Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Vollenkommene Geomantia

Freystadt 1704

Res/Math.p. 170
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10081819-2
VD18 14464047-001

R

Ad Bibliothecam Canoniæ B.V. MARIAE Sanctæque Felicitatis, cum VII. Filiis MM. in AU Ord.Can.Reg. Lateran. S.P.Augustini anno 1778.in alium ordinem redactam

Comparavit P.Aloysius Sedlmayr C.R.in Au.

Titulus Scrinii.	*Series Scr.*	*Numerus.*

Math. P. 170 m

Mathes. R
Geomantia
p. 1124.

Vollenkommene
GEOMANTIA

Aloysii Sedlmayr C.S. in Au.

Deren

Erster Theil

Die aufs neue revidirte/ und mit einem höchst-nöhtigen Anhang/ auch der so genandten ONOMANTIA vermehrte

Punctier-Kunst.

in sich begreifft/

Wo/ und wie selbige erfunden/ u. auf uns gebracht aus Arabern, Franzosen/ Welschen/ u. Engelländern/ mit grösten Fleiß zusammen getragen/ und mit vielen auf itzigen Staat Europæ gerichteten Exempeln illustriret.

Der Ander Theil aber des berühmten Arabers

ABU-HALI-BEN-OMAR

niemahls vorhin gedruckte

ASTROLOGIA TERRESTRIS

Oder

Irrdische Stern-Kunde.

Aus denen Grund-Sprachen der curiosen teutschen Welt zu Dienste übersetzet.

Freystadt/ 1704.

Der Durchlauchtigsten Für-stin/ und Frauen

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Durch=

Durchlauchtigste Herzogin/

Gnädigste Frau.

EUer Hoch-Fürstlichen Durchlauchtigkeit / als einer Welt-berühmten Beschützerin der verfolgten Unschuld fällt eine unglückliche Pilgrim in tiefster Demuht zu Füssen / der unterthänigsten Hoffnung / Dero

Hohen

Hohen Schutz gegen Dero unbillige Verfolger glücklich auszubitten. Ungerechte Verfolgung / unverdiente Beschuldigung / ohnvermeidlicher Neid sind allemahl Gefährten ungemeiner Wissenschafften gewesen / und wer die Warheit zur Mutter / oder Schwieger-Mutter erkieset / erhält entweder eine mager Erbschafft / oder bitter-versaltznen Brautschatz. Warheit und Armuht sind Zwillinge / die zugleich auff die Welt kommen mit der Souveraineté der Monarchen / und Thränen der Unterthanen. Dennoch bleibt Warheit einmahl Warheit / und läst sich / ob gleich gedrückt / so wenig unterdrücken / als die berühmbten Palm-Bäume der schwersten auff sie liegenden Last

nachgeben. Eben diesen Entschluß hat gegenwärtige fusfällige Sclavin gefast / lieber das Leben / als die einmahl erkante Warheit fahren zn lassen. Weil aber ihr wohl wissend / daß die Götter dieser Erden ihren Thron auff Gerechtigkeit gründen / und in den Rechten der jenige vor einen Selbst-Mörder geachtet wird / der seine Ehre nicht dem Leben gleich schätzet / erachtet sie eine Nohturfft / ihre Herkunfft / Vaterland / wunderliche Schicksal / und unverdiente Feindschafften / Ewer Hochfl. Durchl. vor Dero erleuchten Augen zu legen. Durchlauchtigste Hertzogin / ihr Vaterland ist eben der entfernte Orient, wo zum erstenmahl ein Lebloser Erdenkloß durch des Allmächtigen

Schö-

Schöpffers lebendigen Odem beseelet zum Menschen geworden/ ich meine das Welttheil/ welches mit höchsten Fug das allgemeine Vaterland des gantzen Menschlichen Geschlechtes genennet werden kan. Nach erfolgter so unglücklich-als nohtwendigen Babelschen Zerrüttung verliesse sie doch nicht wie die meisten andern ihr erstes Vaterland / sondern bliebe in demselbigen / bis die mit gewalt hereinbrechende Barbaren / ihr den geliebten Ort/ als eine greßliche von lauter Unmenschen/ und Vernunfftlosen Bestien bewohnete Einöde vorstellete. Wie hoch sie nun gewüntschet/ die rauhen Hütten Kedar mit einem angenehmen Auffenhalt zu verwechseln/ so hatte das Verhängnis/

nis / dem sie sich jederzeit vor andern unterworffen / ein anders beschlossen / und muste diese unschuldige Liebhaberin der Freyheit / die Freyheit / so sie in reden und schreiben gebraucht / mit verlust der ihrigen büssen. Teutsch zu reden / man machte sie zur Sclavin / herrschsüchtiger Tyrannen / verschnitten ihr die Flügel / lähmte die Zunge / und sperte sie zwischen den ungangbahren Felsen des damahls so wenig bekanten / als bewohnten Arabiens in einen unbekanten Kercker ein; wiewohl vergeblich / dan so wenig das eherne Dach des Acrisii den verliebten Jupiter hindern können zu seiner inbrünstig gesuchten Danae zu kommen / eben wenig waren die rauhen Klippen / das gefährliche Sand-

Meer /

Meer / die weite Entfernung mächtig genug das lehrbegierige Gemüht des unsterblichen Platonis von einer visite abzuhalten / welche der unschuldig Gefangnen die Freyheit verschaffen solte. Dann kaum hatte die hundertzungigte Fama, welche ihr so wenig die vielfältige Zungen/ als geschwinde Flügel durch Menschliche Gewalt binden läst / in dem galanten Grichenland ausgebreitet / was vor unschätzbare Schätze in dem Morgenlande verborgen lägen/ so sätzte sich vorermeldter Plato auff ein höltzernes Pferd / so durch kräfftigen Antrieb des brausenden Æoli ihn vorerst an dem Mund des Nil-Stroms lieferte/ woselbsten er die Geburtsstelle und erste Wigen der Geometri-

schen Wissenschafften/das frucht-
bahre Egypten antraffe.

Der Grund ware nunmehro geleget/ wie aber ein hoher Geist schwerlich an der Erden bekleben bleibet/ sondern gerne seinen Ursprung den Himmel suchet/ als wandte der lehrbegierige Plato nach erlangter Erdkunde sich zu den Sternen / und weil ihm die scharffsinnigen Araber, und Chaldæer (deren ebene und platte Lands gegens ihnen zu cultivirung dieser hohen Wissenschafft sonderlich dienlich war) als darinnen hocherfahrne Meister angepriesen würden/ setzte ihm die Lehrbegierde neue Flügel an/ das wüste/und ungeschlachte Arabien zu besuchen/ en passant fühete ihn sein Weg durch das gelobte Land/ woselb-

ſten er von denen Rabbinen die heilig gehaltene Cabalan und andere Geheimniſſe vom Weſen der Geiſter erlernete; Eben dieſe Wiſſenſchafft diente mehrgedachtem Platoni mit der in Orient ver arreſtirten Geomantia in Kundſchafft zu gerathen/ Dann wie er in ſeinem Gewiſſen nunmehro genugſamb überzeuget daß einem jeden Menſchen ſo bald bey ſeiner Beſeelung von dem Höchſten Schöpffer und Erhalter aller Dinge ſein beſonderer Schutz-Engel zugegeben/ der ihn in obacht nehmen/ allen bevorſtehenden Unfall abwenden/ oder wenigſtens ſeinen Untergebnen davor warnen ſolte/ ſo ſchloſſe er vernünfftig/ daß ſelbiger nicht ermangeln würde/ ſeinem Befehl gebührend nach-

zuleben/

zuleben/ weil ihm aber als einem Geistlichen und Cörperlosen Wesen es an düchtigen Organis oder Werckzeugen fehlen würde/ durch die Sprache sich verständlich zu machen/ so würde er gemüßiget seyn sich des Menschen selbsten/ oder dessen Glieder zu Bewerckstelligung seiner guten Intention zu bedienen/ wozu der Mensch niemahls tüchtiger/ als wan das Gemüth von allen auswendigen Affecten/ übermäßiger Freude/ und Furcht/ als unbändigen Tyrannen der menschlichen Seelen befreyet/ dem zugesellten Geiste die freye Herrschafft über die Glieder überläßt/ welches bey den meisten Leuten zur Zeit der angenehmen Nacht-Ruhe/ fals sonsten die schwärmende Phantasey mit denen ge-

ſtrigen Ideen nicht gar zu ſehr überhäuffet zu geſchehen pfleget/ dahero man ſo wohl in geiſtlichen/ als weltlichen Geſchichten ſo viel unzehliche Hiſtorien findet/ daß ſo wohl Heidniſche/ als Chriſtliche Perſohnen durch Träume/ und nächtliche Geſichte vor angedrohetem Unglück gewarnet/ auch demſelben glücklich entgangen. Wann aber jemand durch Göttliche Gnade/ und embſige Bemühung ſo weit geſtiegen/ daß er ſich des gröſten Sieges in der Welt mit Warheit rühmen können/ nemlich ein vollenkommener Herr/ und Meiſter ſeiner unbändigen Gemühts-regungen zu ſeyn/ iſt es dem Schutz-Engel umb deſto leichter geweſen/ und hat er keinen Unterſchied der Zeiten ge-

braucht / seine intention zubewerckstelligen / wan sonsten ander Unordnungen / als übermäßiges Sauffen / Wachen / Bekümmernis / Haß und Feindschafft die erfoderte Gemühts-stille nicht beunruhiget. Solchen ersten fals nun fält es dem Genio nicht schwer dem Leibe ein Glied / als etwan die Hand zu Entwerffung einiger wenigen Puncten abzuborgen / aus deren verschiedner combinirung ein nachsinnendes Gemühte abnehmen könne / was bey vorfallenden Begebenheiten ihm / oder andern zu rahten. Weil nun der alberne Pöbel / dem die innerliche Wirckung der Seelen unbekandt / eben wenig begreiffen kan / wie in denen kleinen punctis eine so grosse Krafft stecken könne; so

wenig

wenig/ als ein unverständiger Bauer/ der die inwendigen Triebe/ und Räder eines künstlichen Uhrwercks nicht gesehen/ in seinem Schöpsenkopff fassen kan/ wie ein lebloses stück Blech von Stahl/ oder andern Metall den Weg der Sonnen / Monden/ und andern Himmels-Liechter stillschweigens anzeigen / und was am Firmament, passirend menschlichen blöden Augen verborgen/ in der unterwelt sichtbahrlich ja handgreifflich vorstellen kan/ so hat die unschuldige Geomantie als eine aberglaubische Unholdin / und abgesagte Feindin Gottes / und menschlichen Geschlechtes vor das scharffe Gerichte / der blutdurstigen Inquisition gezogen / und gar zum Scheiter-Hauffen

ver-

verdammet werden wollen. Die Flucht errettete sie zwar von einer Bestraffung / doch ist das exilium, oder unglückselige Wallfahrt keine geringe Straffe / vorab wann man sich nicht nur von den seinigen verlassen / sondern auch über dem von männiglich über verschulden angefeindet / und Wohlthat mit Undanck vergolten sehen muß / doch tröstete sie sich mit dem bekanten Philosopho dessen / daß die gantze Welt ihr Vaterland / und suchte dem galanten Europa ihre Wissenschafften zuzuwenden / deren sich des nunmehr verwilderte Asien unwürdig gemacht. Das fromme Ansehen / die nidergeschlagnen Augen / die demühtige Tracht der jenigen / so sich rühmen der falschen betrüglichen /

chen/ und üppigen Welt gäntzlich entsaget zu haben / bewegte sie ihren retirade bey der so genandten Geistlichkeit in denen Clöstern zu suchen; man beherbergte sie anfänglich mit ungemeiner charité, wie aber ihr die gar zu strenge Lebens-Art / und andere Closter-desordres diesen Auffenthalt verdrieslich machte / und sie anderwerts ihre fortun zu suchen gedachte / fande sie die Thore verrigelt / und sich gezwungen viele Jahr hundert in conversation mit lauter Pfaffen zuzubringen. Endlich fand sie durch einen ohnvermuhteten Zufall Gelegenheit der schwartzen Gesellschafft gute Nacht zu geben / und weil sie von Hohen Häuptern grosse generosité, und vermögliche protection vermuh-

tete

tete suchte sie an Durchlauchtigen Höffen ihren Sitz zu nehmen/ welcher ihr auch mit aller erwünschten Gnade wiewohl incognito vergönnet wurde. Sie hatte nun eine geraume Zeit also Senza frocchi an verschiednen Höfen gelebet/ als sie endlich sich sicher genug schätzete in ihrer gewöhnlichen Kleidung/ und unter angebohrnem Nahmen der Welt unter Augen zu treten. Anfänglich bewilkommte man sie als eine fremde Dame mit allem ersinnlichen Respect, man ginge ihr entgegen/ man suchte sie/ doch diente dieses unvermuhtete Glück ihr zu nichtes. Der Neid/ ohne dem ein Glücklicher so wenig lebet/ als ein Cörper ohne Schatten/ folgte ihr auff den Fuße nach/ und suchte diese

an

Ankömlingin/die ihnen vielleicht die Larve abziehen/oder die Suppe mit wenigern Schmaltz anrichten lassen würde/ aus der Herberge zuvertreiben / welche man ihm selbsten lieber / als andern gönnete. Solcher Feinde sind nun dreyerley/ erstlich Mißgünstige die aus blossen Neid der Warheit keine Herberge verstatten wollen / und dahero nicht unbillig denen Hunden zu vergleichen / welche den hochgestiegnen Mond mit einem vergeblichen Geplarr verfolgen: Zweytens giebt es furchtsame Hasen/ die den Schatten an der Wand fürchten / und durch ihr unzeitiges grausen ihr übel bestelltes Gewissen nur gar zu klar verrahten. Drittens alberne

Schöp

Schöpse / denen nichts in den Kopff will / was sie nicht mit Händen greiffen können / und dahero unter des ungläubigen Thomas Leib-Garde billich eine Gefreyten-Stelle bekleiden. Wieder solche zudrängliche Verfolger suchet bey E. H. D. die unschuldig beklagte Geomantia zulänglichen Schutz und Schirm / welchen sie nirgends sichrer anzutreffen verhoffet / als bey einer Princeßin / Dero Himmelswürdige niemahls genug gepriesne Tugenden sie bereits in der Sterblichkeit verewiget / der Gott gelaßne Geist / der alle Welt an E. Hochfl. Durchl. mit Verwunderung anbetet / die Verachtung aller irrdischen Schwachheiten / und Eitelkeiten

welche

welche aus einer irdischen Göttin/ wozu Sie Ihr hoher Stand/ Gebuhrt und Vermählung verordnet/ Sie zur Himmels-Königin gewidmet; Die seltene Demuht/ das wahre Kenzeichen eines hohen Geistes; der erleuchte Verstand/ dem nichts verborgen; die unvergleichliche Liebe des Nechsten/ so täglich nicht nur Blüten/ sondern reiffe Früchte von sich spühren läst/ diese sag ich machen/ daß die Geomantia sich höchstbeglückt schätzet/ wann sie als eine unwürdige Magd/ einer solchen vollenkommenen Princeßin nachtreten darff. Ihr Landsmann Abu-Hali, der gleicher massen ohnlängst sich der Barbarischen Fesseln entlediget/ wirfft sich in Gesellschafft seiner

Vor-

Vorgängerin ebenfals zu Dero Füssen/ vergnügt/ wenn der Himmel ihn so weit begünstigen wolle/ daß wie alles in der Welt aus Puncten bestehet / also an beständig-vollkommener Glückseligkeit des Durchl. Hauses kein Pünctgen ermangeln möge.

Vor-

Vorrede.

DJe Begierde zukünfftige Dinge zu erlernen/ ist ja so alt/ als der beseelte Erd Klump selbst / welchen wir Mensch nennen. Denn kaum konten die vorhin Leblosen Glieder sich rühren / so erinnerte sich der Geist schon seines Ursprungs/ und richtete die Augen gen Himmel/ welches allein der Unterscheid zwischen vernünfftigen / und unvernünfftigen Creaturen. Ein tummes

Vieh lebt blind in den Tag hinein / da hingegen ein kluges Auge auch in die Ferne schauet / und manchem sonst gefährlichen Zufall durch zulängliche Gegenverfassung vorzubeugen weiß. So bald die Welt von mehr als zwey Persohnen bewohnet wurde / wuchs auch die Curiosität mit der Anzahl ihrer Einwohner. Ein ieder war besorget / nicht nur / wie es ihm heute / sondern auch ins künfftige ergehen würde. Ein ieder sorgte nicht nur vor sich selbst / sondern auch / wie es seinen geliebten entfernten Freunden ergehen möchte. Solche vor blöden Augen verborgene Sachen zu erfahren / muste die unsterbliche Seele das Beste thun / welche sich ihres bewohnen-

nenden Cörpers bloß / als eines zugegebenen Instruments, und Werckzeugs bediente: Dahero suchten fast alle ihre Curiosität bey den Sternen zu vergnügen / weil sie durch lange Erfahrung / auch vernünfftigen Schluß angemercket / daß die obere Welt mit der untern eine stete Communication hielte / und / diese von jener mächtiglich beherrschet würde. Aus diesem Grunde liessen sie es nicht bloß bey der so genandten Astrologie bewenden / sondern suchten durch andere unterschiedliche theils straffbare / theils zuläßige Wege / zu ihrem End-Zweck zu gelangen. Straffbar nenne ich diejenige Curiositäten / die sich beyworffenen Geistern Rahts erhohlet.

Zulässige vornehmlich/ die so ge-
nandte Physiognomie, Chiro-
mantie, und Geomantie, welche
letztere ich in folgenden wenigen
Bogen der teutschen Welt vor
Augen zu stellen gewillet. Ehe
aber zum Werck selbsten schreite/
so muß so wohl der Curiosität en
general, als auch en particulier
der Geomantie wider einige Be-
schuldigungen/ welche ihnen von
unverständigen / und übelwol-
lenden aufgebürdet werden/ das
Wort reden. Erstlich betitult
man alle Curiosität oder Ver-
langen etwas verborgenes zu
wissen/ einen straffbaren Vor-
witz/ wodurch man den Höchsten
in seine geheimde Raht-Stube
zu gucken suchet / doch wird ein
vernünfftiges/ und verständiges
Ge-

Gemühte von selbsten leicht den Unterschied machen zwischen einen solchen Vorwitz/ der zu Verachtung Göttlicher Majestät/ und Schaden unsers Nechsten abzielet/ und einen solchen/ der bloß zu unserer selbst eigenen Conservation eingerichtet. Wie unverantwortlich der erste/ so Lobenswürdig ist/ meinem Bedüncken nach der letztere. Welcher kluge reisender/ der sich nicht selbst muhtwillig in Schaden stürtzen will/ wird nicht zuvor/ ehe er sich auf die Reise begiebet/ bey bereisten Personen nach allen Umständen seines vorhabenden Weges erkundigen? Keiner/ der nicht mit Reue handeln will/ wird seine Freyheit an ein Weibs-Bild verkauffen/ ehe er nicht wegen

gen ihres Zustandes / so viel
müglich / genaue Nachricht ein-
gezogen. Die andere Beschul-
digung betrifft die Geomantie
selbsten in specie, daß es nem-
lich eine so wohl von Göttli-
chen Schrifften / als von Heyd-
nischer und Christlicher Obrig-
keit höchst-verbotene und ver-
dammte Wissenschafft sey: das
erstere suchen sie daraus zu er-
weisen / weil sie deren Beflis-
sene mit unter die verdammten
Zeichen-Deuter / und dergleichen
Geschmeiß rechnen wollen. Das
letztere suchen sie aus der Rö-
mischen Historie / und dem
Corpore Juris, worinnen gan-
tze Titul de Mathematicis Ita-
lia pellendis vorhanden / dar-
zu thun / doch fehlet es beyder-
seits

seits an genugsamen Beweiß / wie ein vernünfftiges / und unparthenliches Gemüth leicht wird urtheilen können / wenn es den grausamen Unterscheid zwischen der Geomantie / und der Heydnischen Zeichen-Deuterey erweget. Geomantia ist nichts anders / als eine Loß-Kunst; Daß nun das Loß GOTT dem HERRN zu Entdeckung verborgener Sachen nicht allemahl mißfallen / erhellet aus mehr / als einem Orte des Alten Testaments. Wir wollen nur ein einiges gar zu denckwürdiges Exempel aus dem 1. Sam. cap. 14. ansehen / wie nemlich Jonathan wider den Schwur seines Vaters das im Walde fliessende Honig gekostet /

stet / war niemand / dem sol-
ches Verbrechen bewust war /
doch wusten sie / daß einer un-
ter dem Volck sich versündiget
hätte. Saul ergrieff hierauf
den Entschluß / und befahl den
Priestern / das Loß zu werffen /
sprach auch zu GOTT dem
HERRN selbsten: Schaffe
Recht. Da theilten sie sich in
zwey Hauffen / das Volck stand
auff einer / Saul / und sein
Sohn Jonathan auf der an-
dern Seiten. Das Volck gieng
frey aus / Saul aber und sein
Sohn Jonathan wurden ge-
troffen. Dergleichen Exempel /
das die Göttliche Justiz sich des
Loses bedienet / als eines Werck-
zeugs zu Offenbahrung der De-
linquenten / sind mehr als ei-
nes

nes/ welches ein Liebhaber daselbst nachschlagen kan. Im Neuen Testament ist eben das Loß wohl zu heiligern Sachen gebraucht worden. Wer daran einen unbillichen Zweiffel trägt/ der nehme die Unruhe/ und lese von 15. biß zum 26. Vers das erste Capitel der Apostel Geschicht/ wie nemlich Judas durch verzweiffelten Selbst-Mord sein Leben samt der Apostel-Stelle verlohren/ und die Nohtdurfft erforderte/ daß sein Bistuhm ein anderer empfinge/ die Apostel aber wegen der Wahl zwischen Barnabam, und Matthiam sich nicht vereinigen konten/ griffen sie zum Loß/ welches auff den Matthiam fiel/ und selbigen den

übrigen Aposteln zugesellete. Hiemit wird das Erstere genugsam beantwortet seyn. Nur muß en passant dieses beyfügen/ wäre Weissagungs-Kunst dem Höchsten so sehr verhaßt / so würde der bey GOTT so wohl angeschriebene Joseph / seinen silbernen Becher woraus er zu weissagen pflegte/ Gen. 44. v. 5. längst haben abschaffen müssen / welches doch nicht geschehen. Das andere nemlich das Verboth der Römischen Keyser betreffend / so muß sich diese Wissenschafft dessen getrösten/ daß ihr dieses Unglück mit allen Mathematischen Wissenschafften gemein gewesen / und die nachfolgende Zeiten vorgedachte Keyser eines Irrthums/ oder

unbillichen Hasses überzeugen; Dann wie verhast damahls die Mathematische Wissenschafften gewesen / so sehr sind sie anitzo bey der Durchl. Welt beliebet. Gleicher massen beginnet die unschuldige Geomantie / ihr bißher verborgenes Haupt aus dem Staube allgemählig empor in die Höhe zu richten. Will aber einer die Ursach wissen / warum mehr gedachte Keyser die Astrologische Wissenschafften so sehr angefeindet / dem stehet ohne grosse Mühe zu helffen: Grosse Potentaten wollen allemahl so wohl bey ietzigen / als vorigen Zeiten etwas vor sich voraus haben / und sehen nicht gerne / das geringe Stands-Personen ihnen gar zu genau

in die Karte gucken / in specie, weil sie meistentheils Blut-dürstige Tyrannen gewesen / kunten sie ihnen leicht die Rechnung machen / daß sie bey dem Volck sehr verhaßt seyn müsten / und dahero mancher / der Ursache hatte / ihren Tod zu verlangen / sich bey denen so genandten Astrologis (denn diese werden allein / oder vornehmlich bey den Römern durch die so genandte Mathematicos verstanden) nach ihrem Lebens-Ziel erkundigte. Dieses war ihnen ungelegen / und musten die Astrologi, als ein unschuldiges Werckzeug weggeschaffet / und diejenigen / so sich ihrer bedienet / als Beleidiger der hohen Majestät an Leib und Leben bestraffet

straffet werden. Da hingegen sie selbsten eben diese vertriebene Astrologos an ihre Taffel/ und in ihr geheimbstes Cabinet gesetzet. Der Ertz-Schlaue Tiberius, das Muster aller Statisten verbrachte seine Zeit auf der Insul Rhodus mit lauter Astrologischen Speculationen/ in Gesellschafft seines vertrauten Thrasibuli, dessen Astrologische Prædictiones bey ihm Zeit seiner Regierung mehr / als alle Consilia seiner höchsten Staats-Minister gegolten. Tacitus kan hievon weitere Nachricht geben/ und genugsam erweisen/ daß nicht Verachtung/ sondern Mißgunst/ die ehrliche Mathematicos aus Italien vertrieben / doch haben sich auch

selbige Zeiten verändert/ und scheinet an statt vorigen Unsterns denen Mathematicis ein gütiger Himmel. So folget auch gleich daraus nicht/ wenn eine Sache von der Obrigkeit verboten/ daß sie deßwegen an sich selbst verdammlich sey. Verborgene Staats-Ursachen/ wie vor erwehnet/ lassen es offters nicht anders zu. Die gantze Römische Kirche verdammet/ und verwirfft die Geomantie in ihren Lehren/ und Canonibus, dennoch ist weder Pabst noch Cardinal zu finden/ der ihm nicht seine Nativität auf Astrologische oder Geomantische Manier habe stellen lassen. Heisset es also: Odi prophanum vulgus & arceo.

Drittens will man die Geomantie deßwegen verächtlich / ja so gar zur Zauber-Kunst machen/ weil nicht ein jeder die verborgenen Gründe dieser hohen Wissenschafft mit seinen blöden Augen sehen kan. Wie / sprechen sie/ sollen einige auf ein blosses Papier hin und wieder durch puren Hazard entworffene Puncta die Krafft haben/ daß dadurch die Sachen / die sonst zu wissen unmüglich/ solten in Erfahrung gebracht werden können/ ich sehe hie zu keine Ursache/ es muß entweder die vorgegebene Kunst fälschlich/ und betrüglich seyn/ oder da ja etwas daran/ muß der Teuffel selbst entweder implicite, oder explicite die Hand

mit

mit im Spiel haben. Diesen Vorwurff/ so von nicht geringer Importantz zu seyn scheinet/ zu beantworten / bittet man erstlich die kleinen Pnncta so verächtlich nicht zu halten: sondern vielmehr zu bedencken/daß alles in der Welt in Punctis bestehet: Man sehe unsere Buchstaben an/ was sind sie anders / als zusammen gesetzte Puncta, was thun aber diese verächtliche Puncta nicht vor Wunderwercke ? Man lege einem / der niemahls schreiben noch lesen gelernet/ einen aus der Ferne kommenden Brief vor/ sage ihm darauf den Inhalt / wie es nemlich seinem auf viel 100 Meil entfernten Freunde ergehe / ich bin

ver-

versichert / er werde schweren / daß eben diese unschuldige Puncta oder Buchstaben lauter teuffliſche Characteres oder lebendige Teuffel selbsten seyn. Wie dessen das neu-erfundene West-Indien sattsame Exempel dargeben kan. So gar muß alles / was unser ungeschliffene Verstand nicht fassen kan / den Teuffel zum Vater haben! Was sind die Ziffern / und Zahlen (ohne denen keine Menschliche Societät vernünfftig bestehen kan / anders als lauter colligirte / und combinirte Puncta? Woraus bestehen die Mathematischen Figuren / welche Erde / und Himmel abmessen / anders / als aus ihren ersten Principiis denen

Pun-

Puncten? Hat man also denen Puncten mehr zu dancken / als mancher beym ersten Anblick wohl gedacht / sæpe sub vili palliolo latet sapientia. Den andern Theil dieser Beschuldigung anlangend / daß man nemlich hier keine Raison gebe / so will erstlich den Fall setzen / daß dieses sich vorgegebener massen verhalte. Doch folget hieraus nicht / daß deswegen eine Sache zu verwerffen / weil mein schwaches Gemüht die Ursache der verborgenen Würckung nicht zu ergründen weiß / wenn nur die Erfahrung mich überzeuget / daß dennoch die Sache sich in der That also verhalte. Solten deswegen die Wissenschafften ver-

verworffen werden / weil wir ihren rechten Grund nicht wissen / würden gewißlich wenig übrig bleiben. Ich will solches mit den vornehmsten darthun / die Theologie erfodert von uns in höchst-wichtigsten Sachen vielmehr einen gehorsamen Glauben / ja sie will selbst die Vernunfft gefangen genommen haben und beziehet sich an statt gefoderten Grunds auf Offenbahrung. Der Jurist gestehet selbsten / Multa a majoribus constituta sunt, quorum ratio reddi nequeat. Der Medicus hat alles / was er weiß / und præstiret nicht seinen Raisonnements, sondern bloß der langwirigen Erfahrung zu dancken. Die Philosophi suchen

zwar

zwar alles / was sie sagen / mit Gründen zu behaupten / allein auf was schlechten Trieb-Sand sind manchesmahl diese Gebäude aufgeführet? Der eine negiret / was der andere affirmiret. Cartesius reisset nieder / was Aristoteles aufgebauet / und so weiter. In der Natur-Kunde / als dem edelsten Theile / der so genandten Philosophi fält es am schwersten einige zulängliche Rationes von den wunderlichen Würckungen zu geben. Wer hat noch vergnüglich die Ursache der Ebb / und Fluht dargethan / so daß ihm kein anderer widersprechen könne. Wer hat die Ursache der Sympathetischen Cur ausgegründet? Einiger vermeynten Anhänger des Aristotelis qualitates occultæ wer-

werden alle Tage hervorgesuchet/ und mit einem neuen Mantel bekleidet. Diß ist bloß geredet gesetzten Falls/ doch fehlt es auch hier nicht an Rationibus, welche aber am andern Ort angeführet werden sollen. Anietzo suche ich sie von dem letzten Verdacht der Zauberey zu befreyen. Dieses ist nun viel leichter / als man sich einbildet: Denn erstlich verlacht ein Gemüthe / welches ihm eines bessern bewust / solche ungereimte Beschuldigung / welche aus keinem andern Grunde herrühret / als aus dem alten Sprüch-Wort: Ars non habet osorem nisi ignorantem. Zu dem so ist dieses allemahl des gemeinen Mannes Gebrauch gewesen / daß

alles

alles dasjenige / was sein Schöps-Kopff nicht fassen kan / vor Zauberey passiren müssen. Die grösten Leute der Welt / so zu allen Zeiten gelebet / haben jedesmahl diese Nachrede leiden müssen; doch hat auch ihre Unschuld aller Zeit ihre Vertheidiger gefunden. Wie denn in specie der höchst-gelehrte Gabriel Naudæus eine Apologie pour tous les grands hommes, qui ont eté accuses faussement de Magie geschrieben / wohin ich den geneigten Leser will remittirt haben. Schließlich muß noch in einem Stück die Geomantie verantworten / es wird derselben zugemuthet / als wäre sie eine gantz ungegründete Kunst / und

zwar

zwar aus dem Fundament, weil diejenigen Auctores, so davon geschrieben / alle nicht einerley Meynung sind / sondern dieser so / jener wieder anders lehret. Dieser Vorwurff bedarff gar weniger Beantwortung; Denn es wird wohl in der gantzen Welt keine Disciplin gefunden werden / in welcher alle einerley Meynung sind. Man sehe nach der Juristen Opiniones Doctorum contra Doctores, Galeni, und Theophrasti lehren / Aristotelis, und Cartesii Sätze / so wird man sehen / wie wenig sie mit einander

der überein stimmen / dennoch bleibet ungeachtet alles dieses / denen Wissenschafften ihre unstreitige Gewißheit.

Erster

Erster Theil.

Das I. Capitel.

§. 1.

Die Geomantie ist eine Wissenschafft/ durch etzliche Kunst-mässig entworffene Puncta, alle / so wohl gegenwärtige/ als vergangene/ und zukünfftige Dinge zu erfahren.

§. 2.

Ihren Ursprung hat sie / wie die meisten Wissenschafften aus Orient, vor allen aber haben die Araber, als ein vor andern Sinn-reiches Volck selbige sehr excoliret.

§. 3.

Den Nahmen hat sie von dem Griechischen Wort γῆ, welches Erde bedeutet/ und μαντεία, welches Wahrsagung heist / solte demnach so viel heissen/ als Wahrsagen aus der Erde. Die Ursach/ warum man ihr diesen Nahmen beygelegt/

legt/ ist folgende; Die alten Mathematici hatten den Gebrauch/ daß sie ihre Figuren an statt ietzt üblichen Papiers im Sande formirten/ wie aus der Historie des Archimedis, der über seinem Circkeln erstochen worden/ genugsam zu ersehen. Gleicher weise formirten auch die alten Ceomantisten ihre Puncta im Sand/ oder Erde/ wobey einige die abergläubische Observation, daß sie den Sand/ worin die Geomantische Operation hat sollen vorgenommen werden/ vor Aufgang der Sonnen/ durch einen Knaben/ so noch kein Weibs-Bild erkandt/ aus einem fliessenden Bach sammlen liessen/ welches aber/ als ein blosses unnützes Werck von Raisonnablen Gemühtern billich verworffen worden.

§. 4.

Es haben von der Geomantie vornehmlich geschrieben/ Alofaki ein Araber, so nebst dem Robert Flud, einem Engelländer/ und Henr. de Pisis, einem Frantzosen in dem so genandten Fasciculo

lo Geomantico zusammen gedrucket. Ferner hat Valentinus Weigelius einen Teutschen Tractat davon ausgehen lassen/ wie denn auch ein Stück vom Trithemio gedruckt. Cornel. Agrippa hat im 4ten Buch seiner Philosophiæ occultæ, so wohl seine/ als auch des Gerhardi Cremonensis besondere Methode. In der Jehnischen Bibliothec ist annoch ein ungedrucktes Msst. von Anno 1448. vorhanden. In Halle findet man bey einem vornehmen Mann ein gantzes Foliant von verschiedenen/ noch unbekandten Autoribus, welche durch sonderbares Schicksal aus hohen Händen in die Seinige gerahten.

§. 5.

Es bestehet aber die Geomantie in dreyerley Stücken/ als erstlich der Projection, zweytens der Production oder Formirung der aus den Puncten erwachsenden Figuren, und letzlich dem Judicio, woran das meiste gelegen.

Das II. Capitel.
Von der Projection und Vorbereitung.

§. 1.

Ehe einer eine Geomantische Operation vornimmt/ muß nohtwendig erinnert werden/ daß derjenige/ so diese Kunst zu üben gedencket/ frey von allen andern Gedancken/ bloß auf die vorgelegte Frage/ sein gantzes Absehen richte: dazu auch nichtern/ und unpartheyisch sey: Insonderheit sind auch dazu bequem die Morgenstunden. Es wollen zwar einige gewisse Horas Planetarias zu ieder Frage erwehlen/ welches aber vor überflüßig geachtet werden kan. Damit dennoch niemand sich beschwere/ der etwan ein Vertrauen zu denen Horis Planetariis setzet/ ob solte man ihm etwas vorenthalten/ so will man ihm den gantzen Process folgender massen communiciren: Man theilet den gantzen Tag/ so lang nemlich die Sonne über dem Horizont stehet/ wenn man vorher

wegen

wegen der Morgen- und Abend-Demmerung eine Stunde hinzu gethan/ in 12 gleiche Theile/ diese werden Horæ Planetariæ genennet/ die erste Stunde wird dem Planeten zugeeignet/ von dem der Tag den Nahmen hat; Zum Exempel: Den 13. Jul. gehet die Sonne auf um 4. Uhr/ unter um 8. ist also der Tag lang 16. Stunden/ da wird nun noch eine Stunde hinzu gesetzet/ werden 17. Stunden. Diese werden durch 12. getheilet/ kommt also vor jede Hora Planetaria 1. Stunde 25. Minuten/ die erste Stunde/ welche/ als an einem Mittwochen dem Mercurio zugeeignet wird/ fänget sich an um

1 - 3 - Uhr	30.	Minuten	☿	hora
2 - 4 - - -	55	— —	☽	
3 - 6 - - -	20	— —	♄	
4 - 7 - - -	45	— —	♃	
5 - 9 - - -	10	— —	♂	
6 - 10 - - -	35	— —	☉	
7 - 12 - - -	0	— —	♀	
8 - 1 - - -	25	— —	☿	
9 - 2 - - -	50	— —	☽	

10	4	15	—	—	♄
11	5	40	—	—	♃
12	7	5	—	—	♂

§. 2.

Die Liebhaber der Planetischen Stunden geben von Erwehlung der Stunden folgende Nachricht. In den Stunden

Saturni ♄. soll man fragen von Acker-Bau/ verborgenen Schätzen/ und Künsten.

Jovis ♃. von der Religion/ Geistlichen- und Juristischen Sachen.

Martis ♂. von Krieg/ und allen Sachen/ so durchs Feuer gehen.

Solis ☉. von hohen Potentaten/ Ehren-Aemtern/ Beförderung/ und eines Menschen Leben.

Veneris ♀. von Liebes-Sachen/ Music, und allerhand Ergetzlichkeiten.

Mercurii ☿. von Brieffen/ Botschafften/ allerhand Künsten/ Spielen.

Lunæ ☾ von Reisen/ auch allen wäßerigten Sachen.

§. 3.

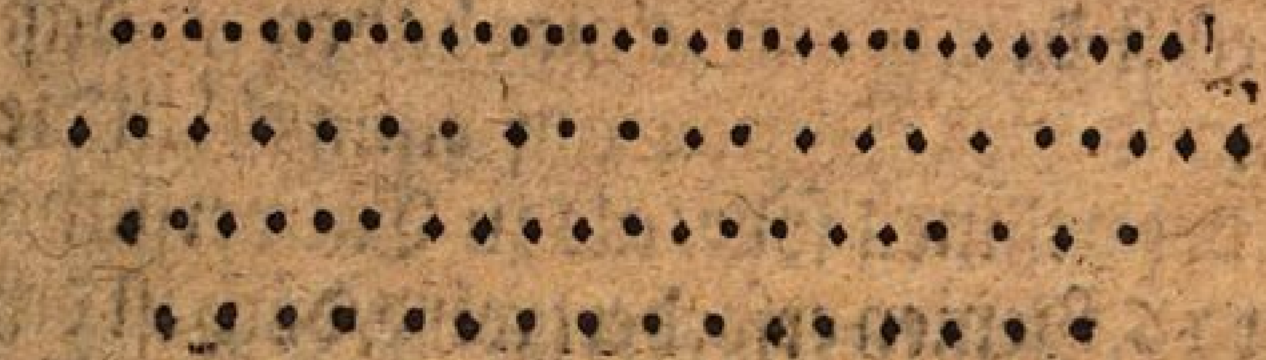
§. 3.

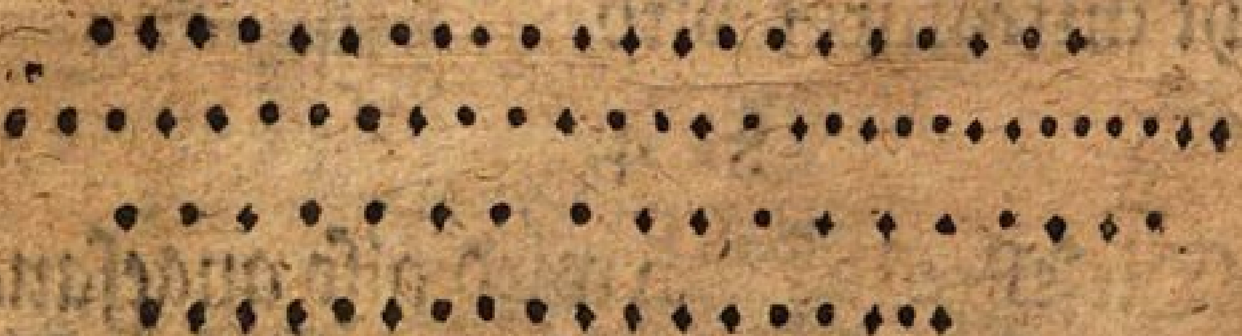
Ehe man zu der Projection schreitet/ wird die Frage oben aufs Blatt geschrieben/ damit sie nicht einem entfalle. Es wird aber dieselbe so deutlich und einfach eingerichtet / als immer müglich. Nechst dem wollen einige haben / daß man so viel Dinten auf einmahl in die Feder nehmen solle/ als zu Entwerffung der 16. Lienien erfordert wird/doch ist diß alles unnöhtig/ wenn nur das Gemüht nicht distrahiret wird.

§. 4.

Diese Projection wird also angefangen. Die Frage ist diese: ob M. E. noch Jungfer sey? so entwerffe ich 4. Zeilen von Puncten ungezehlet/ in Form der 4. Finger der lincken Hand/ und zwar von der rechten zur lincken/und dieses dahero / weil diese Wissenschafft von den Orientalischen Völckern/die alle dergestalt zu schreiben pflegen/ auf uns gebracht worden.

Diß wird dreymahl wiederholet.

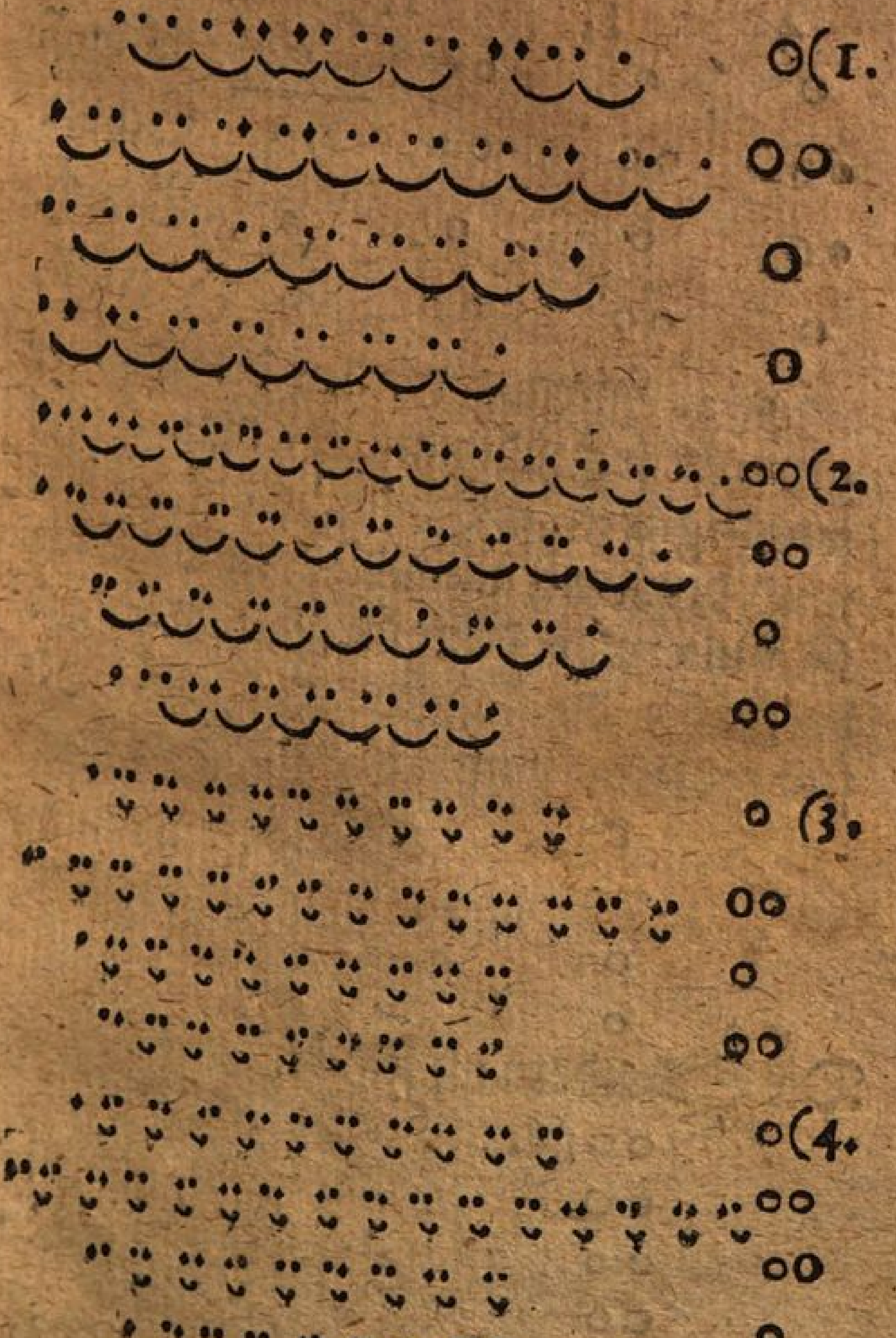




Das III. Capitel.
Von Production der Figuren.

§. 1. Wenn die Puncta vorgedachter maßen entworffen/ macht

machtman daraus die Figuren/man ziehet 2. und 2. zusammen/biß entweder 2. oder 1. überbleiben.



Diese 4. Figuren werden die 4. Matres oder Mütter genandt.

4.	3.	2.	1.	
o	o	o o	o	Kopff.
o o	o o	o o	o o	Schult.
o o	o	o	o	Bauch.
o	o o	o o	o	Füsse.

§. 2. Hieraus werden die Töchter gemacht folgender gestalt / man theilet iede Figur in 4. Theile/ der obere Theil wird der Kopff genandt; der mittlere/ die Schultern/ der dritte der Bauch/ der 4te die Füsse; die Köpffe unter einander gesetzt geben die fünffte Figur.

o (5.
o o
o
o

Die Schuldern die sechste.

o o (6.
o o
o o
o o

Die

Die Bäuche die siebende.

o (7.
o
o
o o

Die Füsse die achte.

o (8.
o o
o o
o

§. 3. Auf die Töchter folgen die Enckel/ diese werden also gemacht. Man zehlet die Köpffe der ersten/ und andern Figur zusammen/ ist das Product gerade/ so schreibt man 2. ist es aber ungerade/ so schreibt man nur eines/ diß gibt den Kopff der 9ten Figur, die Schultern geben die Schultern/ aus den Bäuchen werden Bäuche/ und denen Füssen Füsse.

o (9.
o o
o o
o

3. und 4. geben die zehende Figur.

o o (10.
o o
o
o

5. und 6. die Eilffte.

o (11.
o o
o
o

7. und 8. die zwölffte.

o o (12.
o
o
o

§. 4. Nechst denen Enckeln kommen die Zeugen / diese werden gemacht / als die 13te Figur aus der 9. und 10.

o (13.
o o
o
o o

Aus 11. und 12. die 14te als:

o (14.
o
o o
o o

§. 5. Aus denen beeden Zeugen wird der Richter gemacht / und da dieser die Frage nicht genugsam entscheiden solte / macht man aus der 1. und 15. den Ober-Richter. Als:

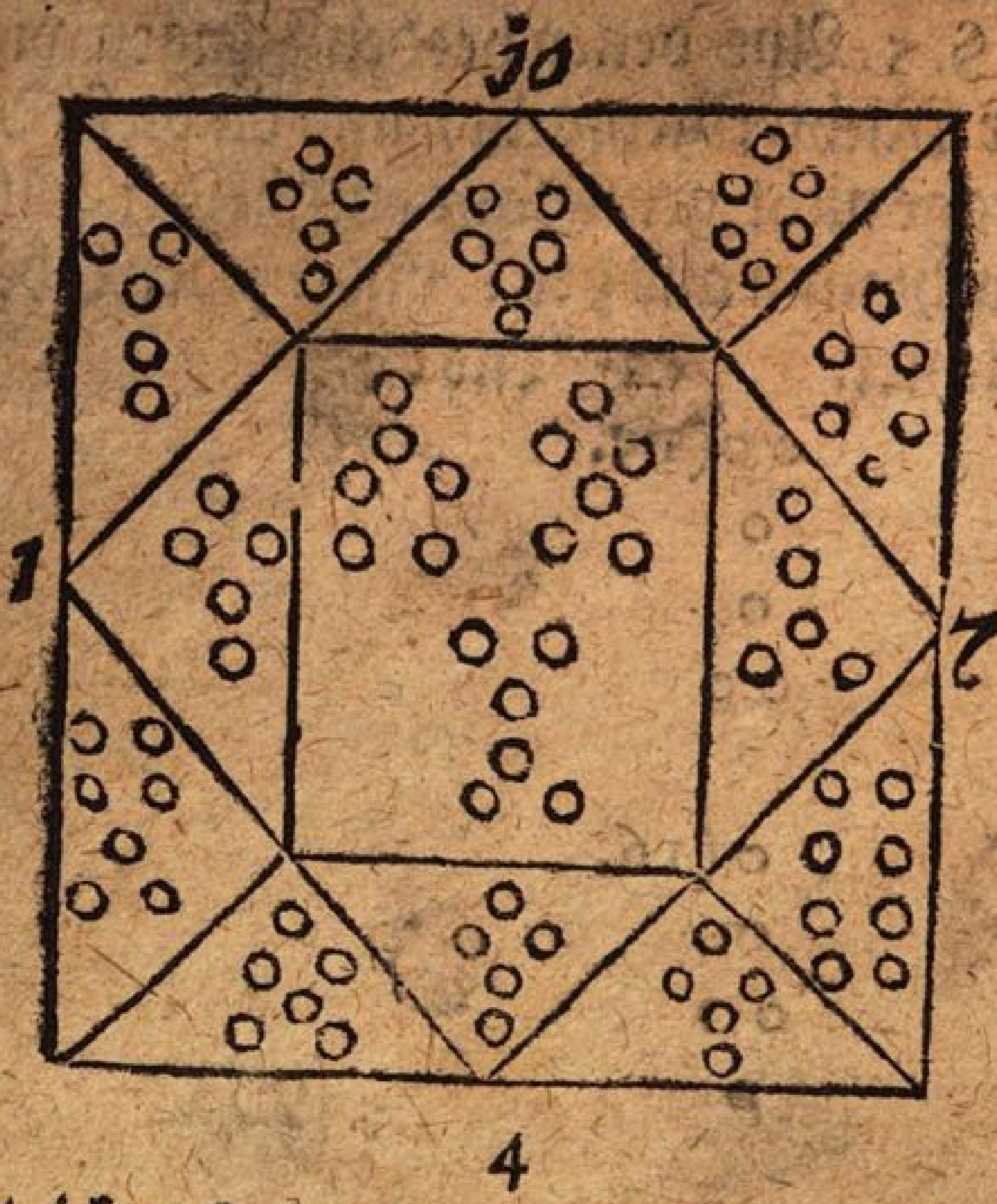
o o (15.
o
o
o o

o (16.
o
o o
o

Das IV. Capitel.

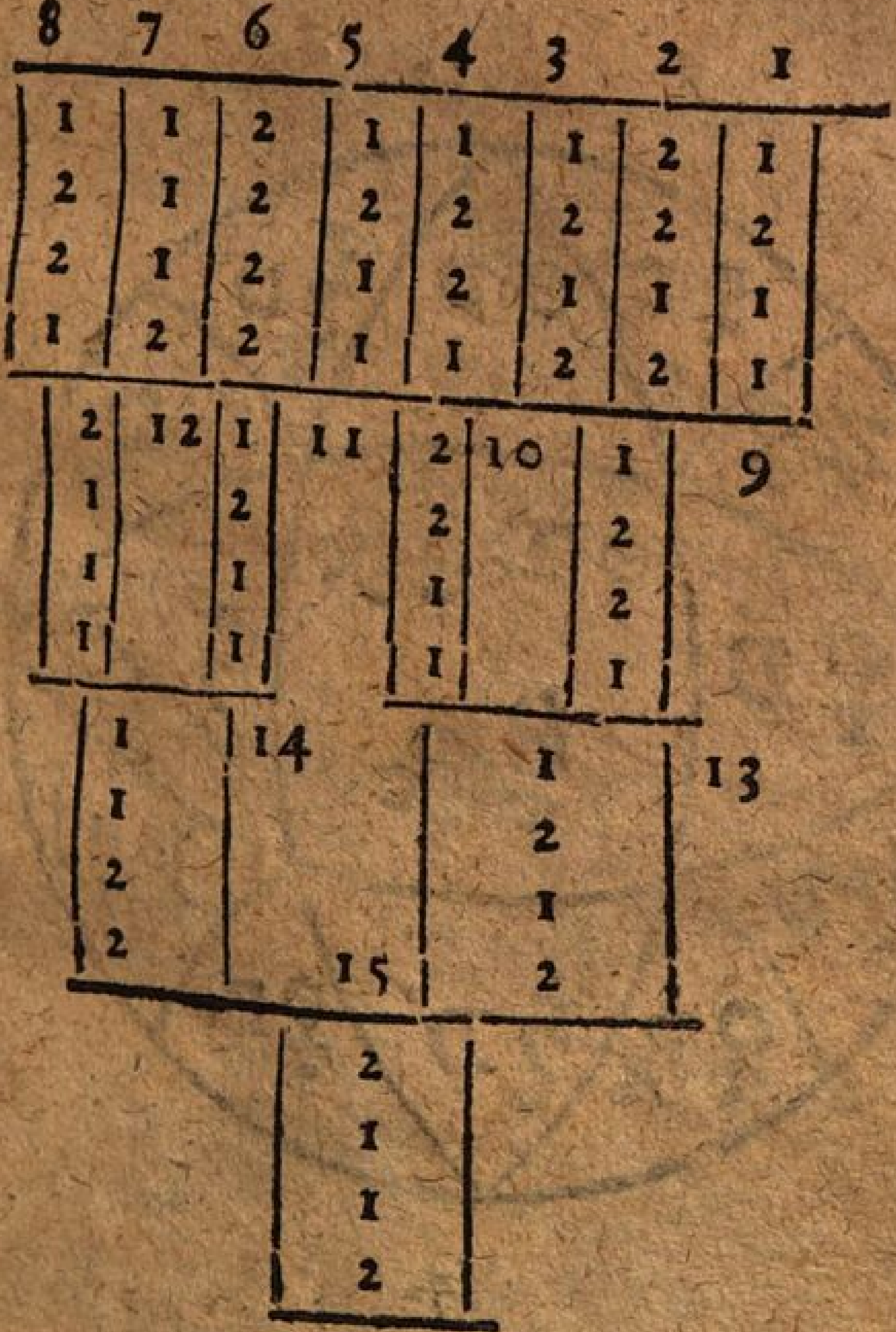
Von dem Speculo Geomantico.

§. 1. WEnn die Figuren gemacht / werden sie in das Speculum Geomanticum eingetragen / welches auf unterschiedliche Manier formiret werden kan / die erste ist diese:



Solches Speculum wird in 12. Häuser getheilet/ und die Figuren darein getragen/ als die erste Figur im 1. Hause/ und so fort / dieses kan durch Nullen/ Creutz/ Zifern / auch wohl durch die Planeten bloß / und allein geschehen/ wir wollen von allen Exempel geben.

§. 2. Andere machen solches Speculum in gestalt eines Scuti.



§. 3.

§. 3. Die dritte Art des Speculi wird in Form eines Circuls gemacht.

§. 4. Diesem Speculo werden nicht allein die Figuren, sondern auch die Planeten/ und deren Himmels-Zeichen eingeschrie-

geschrieben/wie unten mit mehrern wird erwiesen werden.

Das V. Capitel.

Von den Figuren.

§. 1. Der Figuren/so in der Geomantie vorkommen / sind nur 16. und zwar folgende:

1 o o Erlangung.
o
o o
o

2 o Verlust.
o o
o
o o

3 o Freude
o o
o o
o o

4 o o Traurigkeit.
o o
o o
o

5 o o Drachenkopff.
o
o
o

6 o Drachenschwantz.
o
o
o o

7 o Knabe.
o o
o
o

8 o Mägdgen.
o
o o
o

9 o o Kahlkopff.
o
o o
o o

10 o o Weißkopff.
o o
o
o o

11 o o Groß Glück.
o o
o
o

12 o Klein Glück.
o
o o
o o

13 o o Volck.
o o
o o
o o

14 o Land-Strasse.
o
o
o

15 o o Zusammenfügung.
o
o
o o

16 o Gefångniß.

o o

o o

o

§. 2. Jeder von diesen Figuren wird ein gewisser Planet zugeeignet: Also hat Saturnus ♄ Directus, oder D.

o Gefångniß

o o

o o

o

Retrogradus o o ℞. Traurigkeit.

o o

o o

o

♃ Jupiter Directus o Freude.

o o

o o

o o

Retrogr. o o Erlangung.

o

o o

o

Mars

Mars ♂ D. o o Rothkopff.
o
o o
o o

R. o Mägdgen.
o
o o
o

Sol. ⊙ V. Groß Glück o o
o o
o
o

T. Klein Glück o
o
o o
o o

Venus ♀ D. Knaben o
o o
o
o

R. Verlust. o
o o
o
o o

Mercurius ☿ D. o o Weißkopff.

o o

o

o o

Rx. o o Zusammen Fügung.

o

o

o o

Luna ● voll o o Volck.

o o

o o

o o

Cabneh. o Weg.

o

o

o

♃♀ D. o o Drachenhaupt.

o

o

o

♄♂ o Drachenschwantz.

o

o

o o

§. 3.

§. 3. Ausser denen Planeten werden denen Figuren auch gewisse Himmels-Zeichen zugeschrieben / als

Erlangung.
Freude und klein Glücke.
Noth-Kopff / und Knabe.
Weiß-Kopff.
Weg.
Drachenhaupt / und Zusammen Fügung.
Mägdgen.
Traurigkeit / und Verlust.
Drachenschwantz.
Volck.
Gefängniß.

Es wird aber nur acht auf die erste Figur gegeben / und ihr Zeichen ihr beygeschrieben / der andern aber das nechst-folgende Zeichen beygeschrieben / und so weiter / wie sie auf einander folgen.

Das VI. Capitel.
Von den Unterschied der Figuren.

§. 1. DIese vorerwehnte Figuren werden gar unterschiedlich distinguiret. Also werden sie unterschieden. Erstlich in Ansehung der Elementen/ daß einige sind:

Feurig. Rohtkopff/ das Mägdgen/ Klein Glück/ Verlust/ Drachen-Schwantz.

Lüfftig. Erlangung / Frölichkeit/ Knabe.

Wäßerigte. Volck/ Weg/ weiß-Kopff/ Zusammen-Fügung.

Irrdisch. Groß Glück/ Traurigkeit/ Gefängnis/ Drachen-Haupt.

§. 2. Weiters werden diese Figuren unterschieden/ daß einige gut/ andere böß/ und andere mittel-mäßig sind.

Gut sind: Erlangung/ Freude/ Groß Glück/ Knabe/ Weis-Kopff/ Drachen-Kopff.

Böß. Verlust/ Traurigkeit/ Klein-Glück/ Mägdgen/ Roht-Kopff/ Drachen-Schwantz/ Gefängniß.

Mittel-mäßig. Volck/ Weg/ Zusammen-Fügung.

§. 3.

§. 3. Werden die Figuren distinguiret in beständige/bewegliche/ und mittelmäßige.

Beständige sind: Groß Glück erlangung/ Freude/ Knabe/ Weiß-Kopff/ Drachen-Haupt.

Bewegliche: Klein Glück/ Verlust/ Traurigkeit/ Mägdgen/ Roht-Kopff/ Drachen-Schwantz.

Mittel-mäßige sind: Volck/ Land-Strasse/ Zusammen-Fügung/ und Gefängniß.

§. 4. So sind sie auch entweder Männlich oder Weiblich/ wie bey einer ieden Figur Eigenschafften wird angewiesen werden.

Das VII. Capittel.
Von eigenschafften der Figuren.

§. 1. DIe Figuren haben zweyerley Eigenschafften/ etliche sind Essentiel, die behalten sie allezeit/ etliche sind Accidentel, und verändern sich nach den Häusern/ darin sie stehen/ wir

wollen einer jeden Figur ihre absonderlich vornehmen.

N. I.

♃ ♐ Erlangung ♉

——	o o	2
1	o	1
——	o o	2
1	o	1

Ist eine Männliche/Tägliche/Orientalische Fixe, eingehende gute Figur, bedeutet

Einen Menschen mittel-mäßiger Statur, schön von Angesicht / der einen kleinen Mund/ kleine Ohren/ schöne niderwärts sehende Augen hat/ langen Halß/ viele Haare/ breite Schultern/ von Complexion ist er blut-reich/ hat ein Zeichen am Kopff/ Gefahr von Wasser ✠ gemeiniglich im September.

Dem Gemühte nach wird er schamhaft/ klug dabey / aber karg/ und genau seyn/ furchtsam / wuchert gerne/ träget gerne schöne/ insonderheit weisse Kleider/ hat Glück im prælaten-Stande/ oder eine Richter-Stelle zu bekleiden.

Sonsten bedeutet sie glücklichen Fortgang/

gang/ Gesundheit/ Uberfluß von süssen Früchten/bittern Geschmack/Lilien-Geruch/ unter den Metallen Gold/ von Speisen angenehme wohl- riechende Gerichte/auch Vögel/ihre Farbe ist roth mit Weiß gemengt/ ihr Tag der Donners-Tag/ihre gröste Zahl ist 79. mittlere 58. kleineste 12. Jahr/ stehet wohl im 1. übel im 7. und 8. Hause/ ihre Freude ist im 11. Erhöhung im 4. Fall im 10. Hause.

Wenn sie öffters vorkommt/

Bedeutet sie alles gutes/ daß man das Gestohlene/ oder Verlohrne wieder bekommen werde/ doch schadet sie dem Krancken und Gefangenen.

Wenn sie Richter ist/ und erzeuget wird aus

Verlust und **Land-Strasse**/ daß man Anfangs werde Schaden/ zuletzt aber Nutzen haben/ der Verreiste werde mit Nutzen wieder kommen/ an vorhabender Reise Verzögerung.

Landstrasse und **Verlust** gut Glück/ und Fortgang im Reisen/ daß einer werde bald Brieffe/ oder Botschafft bekommen.

Erlangung und Volck / gut vor reisende Kauffleute / Heyrathen insonderheit vor Gesinde und Vieh.

Gefängniß und Klein Glück / grosse Ehre und Reputation, ist gut vor demjenigen / der etwas bey Hofe zu suchen hat / Zuwachs an allen Gütern / und daß ihm alle seine ausstehende Schulden werden bezahlet werden.

Groß Glück und Zusammen-Fügung / die Zusage wird ihm gehalten / hilfft Wahren zu bekommen / bedeutet gute Gesellschafft / Vortheil / Gewinst / und Frölichkeit.

Klein Glück und Gefängniß / Beständigkeit und aufrichtige Liebe an einem Menschen / das Versprochene wird gehalten / zeiget einen mächtigen Menschen an / und ist glücklich im Heyrahten.

Mägdgen und Freude / Gewinst im Handel und Wandel / insonderheit an Weitzen und Vieh / schadet Verreisten / doch wird das Ende gut.

Knabe und Drachen-Schwantz

se-

seine verlohrne Sachen bekommt man wieder/ hat Vortheil an Berg-Wercken und Acker-Bau/ auch sonsten/ doch mit grosser Mühe und Verdrüßlichkeit/ doch ein gutes Ende.

Drachen-Haupt und Weiß-Kopf/ Ehre und Sicherheit/ Sieg über seine Feinde/ Vortheil/ und Freude in allen Sachen.

Traurigkeit und Roht-Kopff/ viele beständige Sachen/ schwangere Weiber/ der Patient habe eine hitzige Kranckheit/ werde doch wieder auffkommen/ Blut vergiessen/ ist gut im Handel/ höchst-schädlich den Gefangenen.

Volck und Erlangung/ gut Handeln/ insonderheit an groß Vieh/ und ist durchgehends glücklich.

Zusammen-Fügung und Groß Glück/ gut vor Reisende/ und zu Eintreibung ausstehender Schulden/ was man bekommt/ wird man beständig behalten/ kostet aber vorhero viel Mühe zu erwerben.

Freude und Mägdgen/ Glück und Ehre/ auch Beförderung von Königen/ und hohen Potentaten/ sonderlich gut vor Gefangenen/ auch guten Vortheil an Handel und Wandel/ Ruhe und Wohlergehen.

Drachen-Schwantz und Knabe/ daß alles/ was man sucht zu erlangen/ gar langsam zugehe/ doch endlich zum guten Ende/ wiewohl nicht ohne grosse Mühe und Beschwerlichkeit.

Drachen-Haupt und Weiß-Kopf/ grosse Freude/ und Vortheil im Handel und Wandel/ Sieg/ Erlangung des Gesuchten.

Roht-Kopf und Traurigkeit/ heimliche Verhindernüß/ auch sonsten wichtige und heimliche Anschläge/ die zu Zeiten/ doch nicht allemahl gut ablauffen/ zu Zeiten bedeutet es auch Freygebigkeit/ und ist gut vor Schwangere und ihre Leibes-Frucht.

Accidentelle
Oder
Zufällige Bedeutungen
Im Ersten Hause.

Be-

Bedeutet Erhaltung alles desjenigen/ so man verlanget/ langes und gesundes Leben/ ist vortrefflich gut vor Geistliche und Rechts-Gelehrte/ auch in Liebes- und Heyrahts-Sachen/ nicht aber zum Verkauffen/ denn sie hält gerne an sich/ zeiget an einen klugen/ und verständigen Menschen/ der guten Raht ausgeben/ und annehm.n kan/ ist die Frage von Reisen/ so bedeutet sie/ daß die Reise glücklich werde vollbracht/ doch wird sie so bald nicht vor sich gehen/ hingegen wird er mit Gewinst wieder kommen.

Im Andern.

Vortheil im Kauffen und Verkauffen/ insonderheit an grossen Thieren/ was einem versprochen/ wird ihm gehalten/ was man verlohren/ bekommt man wieder/ der Fragende hat Gunst zu hoffen.

Im Dritten.

Reichthum von seinen Eltern/Brüdern/ gute Brüder/ Nachbaren/ gute kurtze Reisen/das Geücht/der Traum sey gut und wahr/ der Studeut sey fleißig/ und werde gute Wissenschafften leicht fassen

Im Vierten.

Der Vater sey reich/ aber etwas karg lebe/ doch werde er vor dem Sohne sterben/ falls sonsten das 5te Hauß damit überein stim̃et/ gute Erbschafft/ gut Land-Güter kauffen / der vergrabene Schatz sey überaus groß/ das Schiff werde in den verlangten Hafen einlauffen / der Wanders-Mann bald kommen/ die belagerte Stadt nicht erobert werden/ wenn sonsten nur die Einwohner unter sich einig/ man werde in dem Hause noch länger bleiben / vor einem/ der weg zu reisen gedencket/ ist die Figur nicht gut/ denn wenn er an den verlangten Ort wird angelanget seyn/ wird ihm die Sache blut-schwer gemacht / doch zuletzt gut ablauffen.

Im Fünfften.

Die Schwangere gebiehret einen Sohn mit grossem Schmertzen/doch ohne Gefahr/man werde mehr Söhne als Töchter erzeugen/ wohl-gerahtene Kinder/ man werde bald gute Botschafft bekommen / von Liebes- und andern Sachen/

chen/ gut mit Frauen-Zimmer sich bekandt zu machen, gut neue Kleider anzulegen/ die Liebste sey getreu und beständig/ der Sohn sey ächt und nicht kranck/ gut länger zu verbleiben/ da man ist/ die Stadt wird nicht erobert werden / die Vestung sey noch nicht belagert/ es wird ein fruchbares Jahr seyn.

Im Sechsten.

Langwierige Kranckheit / die doch wird curiret werden/ der Patient hat sich vor Recidiv in acht zu nehmen/ ist gar blutreich/ der Artzt sey gut/ Vortheil von Einkauffung kleines Viehes / Mobilien/ auch seinem Gesinde.

Im Siebenden.

Das Mägdgen sey nicht Jungfer/ man werde eine Witt-Frau oder alte/ doch Fried-fertige/ gute keusche reiche Frau/ und ihrenthalben viel Freunde bekommen/ eine vergnügte Ehe/ die Frau sey ihrem Mann getreu/ & vice versa, es werde kein Krieg/ sondern Friede werden/ der getroffene Vergleich wird beständig seyn/ die verlohrne Liebste bekommt man

wieder/der Mann sey nicht zu Hauß und man werde in Liebes-Sachen sein Vorhaben erreichen.

Im Achten.

Einen gelinden natülichen Tod/ man werde nicht lange kranck liegen/ das entwandte bekommt man wieder/ vielleicht durch Gelegenheit/ daß iemand abstirbet/ der/nachdem man fraget/sey verstorben/ ein reiches mächtiges Weib/ oder Feind/ keine Noht von seinen Feinden.

Im Neundten.

Man werde lange weite Reisen/ doch mit gutem Vortheil verrichten/ der Student sey fleißig/ Gottes-fürchtig/ werde zu Diensten befördert/ die Religion sey gut/ einer werde beym Geistlichen Stande sein Glück aufs best machen/ man werde bald Brieffe bekommen/ die Bücher handeln von Geistlichen Sachen/ das Gemüht/ so es gut/ sey wahr/ da es aber böß/ falsch/ der Traum sey gut/ das Schiff werde in den verlangten Hafen einlauffen/ der verreiste werde lang ausbleiben/ aber mit Nutzen und Ehren wieder kommen.

Im

Im Zehenden.

Die Mutter/ imgleichen die Herrschafft sey wohl auf/ und da sie kranck/ werde sie bald wieder gesund/ gut nach Hofe reisen/ denn daselbst Beförderung zu hoffen/ ein obsiegliches Urtheil von dem Richter/ da man ihn durch Geschencke/ oder Weiber sollicitirt/ der Artzt/ und seine Medicamenta seyn gut/ die belagerte Stadt wird erobert/ das Verlohrne sey nicht gestohlen/ sondern werde wieder gefunden werden.

Im Eilfften.

Glück im Handel/ viel gute Freunde/ dein Freund sey dir getreu/ aber vielleicht abwesend/ die Mutter/ oder der König sey reich/ werde nicht bestohlen/ ein gutes Jahr/ aber etwas trucken/ und kranckhafft.

Im Zwölfften.

Alles Unglück und Elend/ Armuht/ Wiederwärtigkeit/ mächtige Feinde/ denen man nicht entgegen ziehen soll/ man werde Schulden halber ins Gefängniß gerahten/ der Gefangene gefoltert werden/

die Schulden werden nicht bezahlet/ das Verlohrne bekommt man nicht wieder/ das Pferd/ so man zu kauffen gewilliget/ ist langsam/ hat Mangel am Haupt/ der Mensch wird ins Elend verjaget werden/ hier ist diese Figur am schlimmsten.

Im Dreyzehenden.

Nutzen von der Mutter/ Erhaltung seines Verlangens/ eine Reise nach Hofe.

Im Vierzehenden.

Erhaltung des Gesuchten/ doch mit grosser Mühe/ langes Leben/ Glück und alles Gutes.

N. 11.

Verlust.

♀. ♌ ♍

1 0 1

—— 0 0 2

1 0 1

—— 0 0 2

Ist eine Männliche/ Tägliche/ Feurige Mittägige/ ausgehende böse Figur.

Bedeutet einen Menschen mittel-mäßiger Statur, starck von Person/ der einen grossen Kopff/ breites Angesicht/ grosse/

et-

etwas schele Augen/ mittel-mäßigen Mund/ wenig Bart/ rohte Haar/ grosse Füsse/ ein Zeichen an der Stirn hat/ stehet Gefahr ein Auge zu verliehren ✝ im September.

Dem Gemühte nach ist er Ehr-geitzig/ einfältig/ lügenhafft/ zum Zorn geneigt/ leichtfertig/ verrähterisch/ boßhafft.

Sonsten bedeutet sie Veränderung in allem Guten oder Bösen/ Verlust an Ehren und Gütern/ Todt/ reiche verfallene Häuser/ von Speisen bedeutet sie gesaltzene Speisen/ Vogel/ hohe unfruchtbare Berge/ ihr Tag ist der Freytag/ die gröste Zeit 82. die mittlere 48. die kleineste 8. Jahr.

Stehet wohl im 8. Hause/ übel im 2. ihre Freude ist im 5ten/ Erhöhung im 12. Fall im 6.

Wenn sie öffters vorkommt

Bedeutet sie Schaden/ Verlust/ Lügen/ überflüßige Reden/ schadet denen Reisenden/ oder die sonsten Reichthum/ oder etwas anders zu erhalten suchen. Im Kriege bedeutet es Friede und Versöhnung

Wenn sie Richter wird/und erzeuget
ist aus

Verlust und Volck/ bedeutet sie einen Schaden/ der nachmahls wird ersetzet werden/ ist zuwieder allen Gesellschafften/ und Heyrahten/ Blut-vergiessen/ ist gut vor Gefangene und Krancken.

Drachen-Haupt und Mägdgen/ Glück bey Weibs-Bildern/ Veränderung in seinem Unglück/man werde seine verlohrne Sachen wieder bekommen.

Land-Strasse und Erlangung/ derjenige/ so ausserhalb Vaterlandes verreiset/werde bald wieder kommen/ grosse Auszaaben in Handlung/ verlauffene Knechte/so doch wieder kommen werden.

Gefängniß und Groß Glück/ Geschencke und Ketten/rohte Farbe/viele Veränderung/ Schaden vom Frauen-Zimmer/ nicht gut vor Reisende.

Drachen-Schwantz und Roht-Köpff/ Vermehrung alles Bösen/

bey

bey bösen Menschen Bekümmerniß/ Zanck und Streit/ Wunden/ Blutvergiessen/ ist zuwider den Gefangenen und Krancken.

Klein Glück und Zusammen-Fügung/ Sicherheit/ so einem durch Richter werde verschaffet werden/ Schaden an kleinem Vieh/ so doch einiger massen wird ersetzet.

Traurigkeit und Weiß-Kopff/ Befreyung von Kranckheit/ Wiederkunfft des Abwesenden/ weise Kleider/ guten Weg/ das Verlohrne bekommt man wieder/ sonsten Schaden/

Traurigkeit und Knabe/ Schaden/ Furcht/ Verrähterey/ lüderliche Personen/ Straussen-Rauber/ und solch lüderlich Gesind/ das sich öffters verkleidet.

Volck und Verlust/ geringe Personen/ erstlich Schaden/ hernach Nutzen/ gut um zu heyrahten.

Erlangung und Land-Strasse/ Reisen/ Ausgaben in der Handlung/ alles Vornehmen ohne Vortheil verkauffene Knechte und Gesinde.

Groß

Groß Glück und Gefängniß/ gut Land-Güter einkauffen/ Heyrahten/ Gesellschaft stifften zwischen Manns- und Weibs-Personen.

Mägdgen und Drachen-Haupt/ Glück: in allen Sachen/ doch wenig Beständigkeit / denn es wird bald kommen/ bald gehen.

Roht-Kopff und Drachen-Schwantz/ Furcht / Traurigkeit hat ein solcher Mensch zu fürchten/ daß er nicht in Schanden/ und Unglück gerahte wegen Frauen-Zimmers/ oder auch an seinen Gütern Schaden leide/ doch gewinnet alles ein gutes Ende.

Zusammen-Fügung und Klein Glück/ bringet mit sich Ehre und Ruhm/ was man verlohren/ bekommt man wieder/ gut Glück und Nutzen/ was man verlanget/ erhält man.

Weiß-Kopff und Freude/ grossen Gewinst und Sieg/ Tapfferkeit/ und Erfüllung seines Willens / Gesundheit dem Krancken / gut vor die Abwesende/ Brieffe u. Botschaft.

Knaben und Traurigkeit/ Alter/ Armuht/ Verhinderung an allen Sachen/ arme Leute/ böse Brüder/ und Verwandten/ doch wird das Ende gut seyn.

Accidentelle und zufällige Bedeutungen.

Im Ersten Hause.

Bedeutet kurtzes Leben/ einen sonderlichen Mangel am Leibe/ als Hincken/ Blindheit/ Taubheit/ einen betrüglichen Menschen/ Verlust seiner Güter/ böß in allen Fragen/ ausgenommen vor Wanders-Leute und Gefangene. Denn der Gefangene wird frey werden/ und sich mit der Flucht salviren/ der Krancke wird nicht leben/ so die Frage von Weibs-Bildern ist/ bedeutet Hurerey/ weil diese Figur die rückgängige Venus zum Planeten/ und das Zeichen des ♈ hat/ worüber ♂ herrschet.

Im Andern.

Schaden an Kauffmanschafft und Gütern/ Verhinderung an Handel/ der Verreiste werde unter Räuber gerahten/

ten/ und von ihnen geplündert werden/ hat einer schon was genommen / so verliert er es wieder / taugt nicht / als nur Gunst bey vornehmen Frauen-Zimmer zu erwerben.

Im Dritten.

Feindschafft mit Eltern und Verwandten/ Brüdern und Nachbarn/ geschwinde Reisen / welche bald vor sich gehen/ Furcht auf Reisen/ und wenig Nutzen/ der Student gehe mit liederlicher Gesellschafft um/ der Traum habe nichts zu bedeuten/ sey falsch/ ist böß in allen Fragen.

Im Vierdten.

Verlust an seinen Gütern wegen jemands Absterben/ üblen Untergang der Stadt oder des Gebäudes/ die Stadt werde erobert werden/ die Heimlichkeit werden offenbar / es sey nicht gut / oder sicher länger an dem Ort zu bleiben/ auch nicht rahtsam Land-Güter zu kauffen/ es sey kein Schatz vergraben: der Mensch sey nicht begraben/ sondern hange im Galgen/ das Schiff habe zwar guten Wind/ doch werde der Kauff-Mann

schlech-

schlechten Profit dabey haben/ sey voll Huren/ stehe in Gefahr von See-Räubern genommen zu werden/ der Vater werde eher sterben/ als der Sohn/ kurtz zu sagen/ diese Figur ist durchgehends böß.

Im Fünfften.

Verlust durch Zanck und Streit/ viel schändliche Kinder/ die nichts als Diebe/ und solches Zeug werden/ die Schwangere werde einen Sohn gebähren mit Lebens Gefahr/ der Sohn sey ein Bastard oder Huren-Kind/ der Bote werde bald kommen/ und schlechte Botschafft bringen/ die Brieffe handeln von nichts als Hurerey/ und nichts-wehrten Sachen/ es sey nicht gut länger in dem Hause zu wohnen/ die belagerte Vestung wird erobert/ der Sohn sey nicht todt noch gefangen/ aber hefftig kranck/ das Jahr ist gut zur Saat/ und zum Getreyde/ aber nicht zu Pflantzen/ Bäumen und dergleichen/ böß ausgenommen Kleider zu kauffen/ und zur Hurerey.

Im Sechsten.

Genesung von Kranckheit/ wenn sonst

das

das 1. und 8te Hauß nicht zuwider/ der Krancke liege an hitziger Kranckheit/ man solle den Artzt nicht gebrauchen/ falsche Zeugen/ untreu Gesinde/ böß vor allen/ ausgenommen Huren und Kuplern.

Im Siebenden.

Einen öffentlichen/ zwar sehr zornigen/ aber ohnmächtigen Feind/ den procefs werde man verliehren/ imgleichen im Spiel/ Betrug von seinen Feinden/ Weibern und Cameraden/ das Mägdgen sey nicht Jungfer/ die Heyraht werde bald vollenzogen werden/ doch mit schlechten Nutzen auff beeden Seiten/ die Frau sey unbeständig/ zum Ehebruch geneigt/ das verlohrne Weib werde man nicht wieder bekommen/ der Mensch werde zwar in den Krieg ziehen/ aber mit schlechten Nutzen/ weil in selbigen nichts Haupt-sächliches vorgehen/ der Verdächtige wisse mit um den Diebstahl/ der Dieb sey entloffen/ das Gestohlene bekommt man nicht wieder/ böß in allen/ ausgenommen zur Hurerey und Ehe-bruch.

Im Achten.

Schaden durch iemands Absterben/ der Krancke stirbt/ die Liebste sey arm/ der Beschuldigte habe einen andern wegen eines Weibs-Bildes umgebracht/ der Frauen-Raht-Geber sey böse/ böß durchgehends auch in Necromantischen Experimentis ausgenommen zur Liebe/ die doch nicht beständig seyn wird.

Im Neundten.

Ferne Reisen aber ohne Lust und Nutzen/ in weit entlegene Länder/ der Student sey nicht fleißig/ sondern lege sich auf lauter Liebe und Galanterie, werde das gesuchte Beneficium Ecclesiasticum nicht erhalten/ die Bücher und Brieffe handeln von lauter Liebes-Sachen/ die Zeitung sey falsch/ die Wahre sey nicht gut/ sondern meiste verdorben/ das Schiff habe zwar guten Wind/ aber grosse Gefahr von Sincken.

Im Zehenden.

Uble Herren und Könige/ seinen Ehren-Stand werde man verliehren/ nicht gut nach Hofe zu reisen/ was gestohlen ist-

un-

unverlohren / die Mutter sey böß / und so sie kranck / wird sie daran sterben / imgleichen Vater- oder Mutter-Bruder / es werde nicht regnen / sondern hell Wetter mit einer angenehmen Lufft seyn / böß in allen / ausgenommen bey einer vornehmen Dame in Freundschafft sich zu setzen.

Im Eilfften.

Unglück in dem Verlangten / falsche Freunde / mit Freunden Uneinigkeit / die Mutter und der König haben wenig Geld: das Jahr sey unfruchtbar / die Früchte theur und wenig / wenig Regen / dem Gefangenen wird es übel gehen.

Im Zwölfften.

Schaden und Verlust an grossem Vieh / Befreyung aus dem Gefängniß / das Pferd sey zwar geschwind / doch solle man es nicht kauffen / der Gefangene werde im Gefängnis kranck seyn / der Mensch werde aus dem Vaterland vertrieben werden / seinem Feinde soll man nicht entgegen ziehen / denn er werde zu starck seyn / und ihn umbringen. Schließlich

lich ist diese Figur in diesem Hause am allerschlimmsten.

Jm Dreyzehenden.

Schade oder Veränderung unter der Obrigkeit und Regierung / Unglück / insonderheit vor demjenigen / wovon im 10. Hause gehandelt wird.

Jm Vierzehenden.

Verlust / Unkosten wegen seiner Freunde.

N. III.

♃ D Freude ♉

1	o		1
—	o	o	2
—	o	o	2
—	o	o	2

Ist eine Männliche / Tägliche / Lufftige / Orientalische Fixe / eingehende / gute Figur

Bedeutet einen Menschen vollenkommener Statur, breit von Brust und von Angesicht / hat grosse schwartze Augen / lange Nase / zwey hervorragende Ober-Zähne / breite Stirn / dicken Halß / starcken Bart / grosse Füsse / weiß und roht von Farbe / ist Blut-reich / hat einen Biß vom

vom Hunde im Schenckel ♃ im December.
Dem Gemühte nach ist er verständig in allen Sachen/ ansehnlich/ ein Rechts-Gelehrter oder Geistlicher guter Sitten/ trägt gerne weisse Kleider/ hoffärtig/ glücklich an kleinem Vieh.
Sonsten bedeutet sie Reichthum/ Glück/ langes Leben/ alte Leute/ Castelle und hohe Berge/ Pyramiden gelblichte Farbe/ guten Geruch/ angenehme Speisen/ ihr Tag ist der Donners-Tag/ die grö[ste] Zahl ist 79. mittlere 58. kleineste 12. Jahr. Stehet wohl in allen Häusern/ ausgenommen im 6. 8. und 12. und ist desto besser/ je öffter sie vorkommt. Wenn sie öffters vorkommt/ bedeutet Zanck beym Gast-Gebot/ Vergnügung dem Fragenden/ Zuwachs an Ehren/ Befreyung von Kranckheit.

Accidentelle,
Oder
Zufällige Bedeutungen
Im Ersten Hause.

Bedeutet sie Richter und verständige Leu-

Leute/ ein gutes redliches Leben/ Erfül-
lung unsers Verlangens/ Freude in al-
len Sachen.

Im Andern.

Viel recht-mäßig erworbene Mittel/
vergnügtes Leben/ Gut verkauffen/ ge-
schwinde Reisen.

Im Dritten.

Glück von Brüdern/ mit Nachbarn Ei-
nigkeit/ der Student studire wider Wil-
len/ und verzehre sein Geld vergeblich/
die Reise werde wegen Erlangung eini-
ger Güter verzögert/ wenn sie aber ein-
mahl angefangen/ wird sie geschwind
von statten gehen/ das gesandte Geschen-
cke soll man nicht annehmen/ sondern
wieder zurück senden.

Im Vierdten.

Grosse Erbschafften/ ein schönes Hauß
mit Lust-Gärten/ ein hoher Thurm gantz
weiß/ die Stadt wird nicht erobert/ gut
nach Hause zu reisen/ es sind kostbare
Sachen vorgangen/ die man leicht fin-
den kan/ Land-Güter soll man nicht kauf-
fen/ weil man sie nicht lange besitzen wer-

de/ der Vater und Familie sey vornehm/ der Vater sey nicht todt/ werde doch ehender sterben als der Sohn/ der Bruder oder Sohn verzehre sein Geld in lauter Lustbarkeiten/ das Schiff werde in den verlangten Hafen wegen Mangel/ guten Windes langsam/ doch mit gutem Nutzen und Vortheil einlauffen/ der Mensch werde nicht länger in dem Hause/ oder der Stadt bleiben.

Im Fünfften.

Nutzen und Freude von seinen Kindern/ deren man doch wenig haben wird/ die Schwangere wird einen Sohn gebähren/ der wegen guten Lebens/ und hoher Ehren wird berühmt werden/ der Wanders-Mann wird mit Freuden wieder kommen. Auf der See wird still Wetter seyn/ angenehme fröliche Brieffe und Botschafften/ Freude mit Weibs-Bildern/ ein fruchtbares Jahr/ gut neue Kleider anzuziehen/ ist sonst gut/ ausser daß es wenige Kinder bedeutet.

Im Sechsten.

Gute getreue Knechte/ Vortheil von

Vieh/

Vieh/ deßwegen soll man es einkauffen/ die Kranckheit rühre von Kälte/ oder grosser Gemühts-Zerrüttung her/ werde aber bald aufhören/ des Fragenden Familie sey in allem wohl auf/ gut in allem/ ausgenommen Kuplern und Huren/ denn diese werden böß und untreu seyn.

Im Siebenden.

Eine glückliche und gute Ehe/ seine Feinde werde man durch ein fröliches und keusches Weib überwinden/ Vortheil in Gesellschafft/ der geschlossene Friede werde nicht lange währen/ die beeden Ehe-Leute sind einander getreu/ es werde Friede werden/ der Proceſs werde vor dem Fragendē einen guten Ausgang haben/ der Spielende wird nicht gewinnen/ der Diebstahl sey nur zum Possen geschehen/ das Ehegemahl sey nicht gar zu reich/ fragt man/ was die abwesende Liebste mache/ R. daß sie ihres Liebsten Abwesenheit mit vielen Thränen und Seufftzern beklage/ ist mittel-mäßig in allen Fragen dieses Hauses.

Im Achten.

Gute Erbschafften/ Befreyung von

Furcht und Gefahr/ Reichthum von seinem Gemahl/ Glück an dem Ort/ wohin man zu ziehen gedencket/ gut vor denjenigen/ der wegreiset: der Dieb werde viel stehlen/ das Gestohlene werde man nicht wieder bekommen/ das Gerüchte von jemands Todt sey falsch/ einen sanfften Tod/ der Krancke werde nicht sterben/ gut in allen/ ausser Necromantischen Sachen.

Im Neundten.

Fröliche und nützliche Reisen/ Wallfahrten/ Gottes-Furcht/ Wissenschafft/ subtile Künste/ die Schulden werden nicht ohne Procesz bezahlet werden: der Traum sey gut und wahr/ handele von Gärten/ Liebes- und andern lustigen Sachen; der Geistliche werde das verlangte Beneficium nicht erhalten/ die Geistlichen beederley Geschlechts sind fromm/ gut anzufangen die Music zu lernen.

Im Zehenden.

Man werde zu Ehren/ als zum Bischoffthum/ oder andern ersprießlichen Amt gelan-

langen/ gut nach Hoff zu reisen/ um etwas zu suchen; der König liebe seinen Knecht/ und werde ihm Geschenck und Ehren-Aemter ertheilen/ man werde ein billiges Urtheil erhalten/ von Hofe nicht verstossen werden/ der König sey nicht kranck/ werde nicht in den Krieg ziehen/ sondern vom Frieden handeln/ werde eine Lust-Reise vornehmen/ die Artzney und der Artzt sey gut/ die Mutter sey wohl auf/ hell/ schön/ still Wetter ohne Wind und Regen.

Im Eilfften.

Gute getreue Freunde/ und durch dieselbe Beförderung/ insonderheit Gunst bey einem vornehmen Herrn/ der Mensch sey klug und gelehrt/ der Kauff-Mann werde gewinnen/ die Mutter und Herrschafft habe wenig silberne/ uud güldene Müntze/ das Jahr sey fruchtbar und überflüssig/ doch werden die Früchte nicht viel nutzen.

Im Zwölfften.

Nutzen von Gesinde und grossem Vieh/ das Pferd/ so man zu kauffen gewilliget/

sey gut und geschwind/ gut Land-Güter/ Knechte/ und groß Vieh anzuschaffen; der Mensch werde sich mit seinem Feinde vergleichen/ Befreyung von Gefängniß/ Dienstbarkeit/ und aller Widerwärtigkeit/ man werde in die Fremde reisen/ aber nach einiger Zeit wieder kommen.

Im Dreyzehenden.

Nutzen von Reisen/ von Königen/ Prælaten/ insonderheit/ wenn das 9. und 10. Hauß/ woraus die 13. Figur gemacht wird/ gut sind/ Veränderung zu allem Guten/ Erfüllung seines Verlangens.

Im Vierzehenden.

Hülffe von Freunden/ glückliche Vollbringung seines Verlangens/ langes glückseeliges Leben/ Veränderung.

N. IV. ♄. D. Traurigkeit m.

—— o o 2
—— o o 2
—— o o 1
1 o

Ist eine Weibliche/ Nächtliche/ Occidentale/ Irrdische/ eingehende Fixe böse Figur.

Be-

Bedeutet einen Menschen/lang von Statur, schwartz von Farben / mit roht vermischt / langen magern Leib / lang und schwartz von Angesicht / häßlich von Gestalt/rauche Haar/dünnen Bart/ hat ein Zeichen an der Fersen/von Complexion ist er trucken und kalt/ auch langsam und melancholisch/ ist es eine Weibs-Person/ so wird sie unfruchtbar seyn / dem Gemüthe nach ist er böß/ zänckisch/ voller Gedancken/verwegen/hoffärtig/ zum Zorn geneigt/ rebellisch/ ohne Religion und glauben/betrügerisch/ verlogen/ geitzig. Sonsten bedeutet sie traurige Gedancken/heimlichen Schaden/Armuht/ gäntzliche Unterwerffung / Schwachheit/übeln Ausgang/dunckle/unter-irrdische Oerter/bittern Geschmack/ stinckenden Geruch. Von Speisen bedeutet es klein Vieh / und andere vier-füßige Thier/ihre Farbe ist schwartz/ihr Tag ist der Sonn-Abend/ die gröste Zahl ist 57. die mittlere 43. die kleineste 30. Stehet wol im 4.8 und 12. Hause/übel in übrigē allen/ hat ihre Erhöhung in ♎/ Fall im

e/ wircket desto kräfftiger/ je öffter sie vorkommt.

Wenn sie öffters vorkommt

Bedeutet sie/ daß das Verlangte bald geschehen/ der Krancke entweder bald sterben/ oder geschwind gesund werden/ schadet denen Schwangern und ihrer Leibes-Frucht/ drohet denen Schiffen den Untergang/ insonderheit so sie im 9. oder dritten Hause gefunden wird. Stehet sie im 11. Hause/ folget eine gewisse Kranckheit.

Accidentelle, Oder Zufällige Bedeutungen

Im Ersten.

Böß in allem/ ausgenommen in Erhandlung verborgener Schätze/ so noch in der Erde vergraben liegen.

Im Andern.

Man werde in Handel wenig gewiñen/ schaden an beweglichē Gütern/ Armuht/ Elend/ Geitz/ man werde auf der Reise von Räubern angegriffen werden/ die Reise werde ohne Nutzen verzögert/ böß

in

in allem / ausgenommen in Vestungs-Bau / doch zeigt es mehr starcke und beständige / als schöne Gebäude an.

Im Dritten.

Uneinigkeit mit Eltern / Brüdern und nechsten Anverwandten / Blut-Schande / heimliche Verhinderung an der Reise / oder auch wohl gar Gefängniß / oder Verwundung und Beschimpffung / der Student werde in Studiis wenig zunehmen / die Eltern seyn geringes und nidriges Standes / der Geistliche sey böß und untreu / böß in andern.

Im Vierdten

Verlust der Erbschafft / sonderlich an Häusern / böse ihren Eltern ungehorsame Kinder / rebellische Unterthanen / die belagerte Stadt werde entsetzet werden / es sey ein altes und Bau-fälliges Hauß / ein altes Castell, worin grosse Schätze vergraben liegen. Der Vater werde länger leben als der Sohn / der Sohn sey zwar ehrlich / doch von einer unkeuschen Mutter gebohren: der Kauffer werde die erhandelte Land-Güter ewig besitzen: die

in dem Hause sind/ werden länger darin verbleiben: das Schiff werde erst nach langer Zeit ankommen / weil es gar zu schwer beladen / alles dieses fliesset aus der Natur des langsamen Planeten Saturni.

Im Fünfften.

Böse und arme Kinder/ falsche Brieffe/ Liebe mit gemeinen Weibs-Bildern/ die Schwangere werde eine Tochter gebähren / die Brieffe handeln von lauter betrübten Sachen/ als Belagerung/ 2c. elende Speisen/ zerrissene Kleider/ Traurigkeit/ Hertzens Bekümmerniß.

Im Sechsten.

Ungetreue / faule und krancke Knechte/ lauter Schaden von kleinem Vieh/ der Artzt und seine Artzney sey nichts nütze/ der Krancke werde sterben/ wenn sonsten das 8. Hauß mit überein stimmet / man hat Gefangenschafft/ Armuht/ und allerhand Ungemach zu befürchten/ böß/ ausgenommen vor Huren und Kuplern.

Im Siebenden.

Das Mägdgen sey Jungfer / ein böses Weib/

Weib/ uneinige Ehe/ Ehebruch/ Zanck zwischen Freundē/ das Verlohrne sey gestohlen/ der Dieb stecke zu Hause/ die communicirte Sache werde verschwiegen bleiben/ der Dieb/ oder der entlauffene werde nicht wieder gefunden werden/ der Spieler werde gewinnen/ aber durch Betrug: der Fragende werde den Proceß verliehren; die Diebe sind bey Nacht eingebrochen.

Im Achten.

Man werde Schaden durch jemands Absterben leiden / imgleichen in der Fremde viel ausstehen: der Todt rühre aus Verzweiffelung her: das Gerüchte von iemands Tod sey wahr. Der in den Krieg ziehet/ werde darin umkommen/ ist allein gut vor Necromantische Fragen.

Im Neundten.

Lange Reisen ohne Nutzen/ wobey viel Verhinderungen vorfallen/ das Gerüchte von allen guten Sachen sey falsch/ von bösen aber wahr/ einen untreuen/ unwissenden Menschen / Verlust an Geistlichen Gütern/ als Præbenden/ u. dergleichen/

chen / gibt bloß Erfahrung in verborgenen Wissenschafften. der Bote wird auf der Reise aufgehalten/ das Schiff lauffe in Gefahr vom Feinde genommen zu werden / oder zu sincken / böß in allem/ ausgenommen Magischen.

Im Zehenden.

Verlust an Ehren und Aemtern / ungerechtes Urtheil: nicht gut nach Hofe zu reisen/ der General werde keine Bataille liefern/ sondern wiederum kommen / der nach einem Amte strebet / werde solches nicht erhalten/ was verlohren/ bekommt man nicht wieder/ ist der König franck/ so wird er sterben/ der Fragende werde nicht zum Pabst oder König erwählet werden ohne durch Geschenck/ und andere unzulässige Mittel/ der Hofmann werde lange bey Hofe verbleiben/ aber in lauter Sorgen und Bekümmerniß / Verrähterey sey dem König vorhanden/ die angetretene Reise werde langsam und verdrüßlich seyn/ dunckele Lufft und Melancholische Zeit ist böß vor allem / ausgenommen vor Vestungen zu bauen / Garnisonen

dar-

darein zu legen / oder auch Schätze zu vergraben.

Im Eilfften.

Unbeständige / arme / übel-wollende Freunde / vergebliche Hoffnung / schlechtes Glück / dennoch mit Hoffnung einiger Besserung / Streit mit Freunden / Unrecht von Gewaltigen / viel Wasser / Mangel am Getreyde / böß.

Im Zwölfften.

Schaden vieler Feinde / Furcht vor seinen Feinden / Verlust seiner Knechte und grossen Viehes; langes Gefängniß / auch wohl gar den Todt im Gefängniß / eine lang-wierige unheilbare Kranckheit / böß in allem / ausgenommen in Magischen Sachen / und Suchung verborgener Schätze.

Im Dreyzehenden.

Verhinderung in seinem Reisen / Schaden von Herrn und der Obrigkeit.

Im Vierzehenden.

Schädliche Arbeit / Schaden von seinen Feinden / schlechtes Glück / unglückliches Leben; theure Zeit / und Mangel an Früch-

Früchten / was einem von dem Könige oder dessen Bedienten versprochen / darauf darff man nicht bauen.

♃ ♀ D Drachen-Haupt. ♍ N. V.

—	o o	2
1	o	1
1	o	1
1	o	1

Ist eine Weibliche / Nächtliche / Irrdische / Occidentale Fixe / eingehende gute Figur.

Bedeutet einen Menschen mittel-mäßiger Statur, der ein schönes rundes / oder länglichtes Angesicht / lange Nase / grosse Zähne / grossen Mund / schöne Augen / blöde Augen / viele Harr hat / ist mager und zartlich / hat ein Zeichen an der rechten Seiten / am Kopff / und an der Brust / Gefahr von Wasser ✠ im September. Dem Gemüthe nach ist er keusch / ehrbar / guten Willens / getreu / tapffer / Melancholisch / schwärtzlich / geitzig / beständig.

Sonsten bedeutet sie alles Gutes / die gegen Abend belegene Länder / Wein-Berge /

Berge/ scharffen Geruch/ Häuser/ Vieh/ und verborgene Sachen/ von Speisen/ eben wie Traurigkeit/ ihre Farbe ist gelb/ der Tag Frey-Tag und Donners-Tag/ die Zahl ist 3. Jahr. Stehet wohl im 6. Hause/ übel im 12. vergleichet sich überaus mit groß Glück.

Wenn sie öffters vorkommt

Bedeutet sie beständige Geschäffte/ dasjenige was man suchet/ werde man erhalten/ dem Krancken Gesundheit/ auch in lang-wieriger Kranckheit/ das Weibs-Bild sey schwanger.

Accidentelle oder zufällige Bedeutungen.

Im Ersten Hause.

Einen klugen verständigen Menschen/ der seine Sachen geheim hält/ und beständig ist in allem Guten/ ist auch gut in allem/ ausgenommen im Kriege/ denn es bedeutet Friede.

Im Andern.

Gewinst/ Reichthum/ heimliche Erlangung alles Guten/ gut/ Aecker zu besaamen/ pflantzen/ bauen/ langsame Reise/ doch mit Vortheil.

Im

Im Dritten.

Gut Glück von Eltern/ Brüdern/ Verwandten und Nachbarn/ der Student sey fleißig und fromm / angenehme gesunde Oerter: die Reise werde wegen eines guten Freundes verzögert/ es seyn köstliche Sachen verborgen / wahrhaffte Träume/ der gute Freund sey gekommen oder werde bald kommen.

Im Vierdten.

Gute Erbschafften und Gebäude/ guten Ausgang / Wein-Berge und liegende Gründe: die belagerte Stadt werde wegen der Einwohner Tapfferkeit nicht erobert werden/ gut Pflantzen und Acker-Bau/ seine verlohrne Sachen bekomme man wieder/ der Sohn sey ehrlich / das Schiff werde in den verlangten Hafen glücklich einlauffen/ der Mensch lange in der Stadt verbleiben/ böß vor dem Kriege/ denn sie bedeutet Friede.

Im Fünfften.

Wenige Kinder/ an denen man aber Ehre und Freude erleben werde/ schwangere ehrliche Frauen / die Schwangere werde

werde einen Sohn ohne Gefahr zur Welt bringen/ man werde gute Brieffe/ oder einen Freund mit guter Botschafft bekommen/ geheime Brieffe: der Bote werde etwas langsam/ doch mit guter Zeitung ankommen/ der Mensch sey mit einer Liebsten vergnügt/ es sey gut schiffen/ Essen und Trincken werden beede gut seyn. Die Vestung sey nicht belagert/ der Sohn sey ehrlich/ auch nicht todt noch kranck/ sondern gesund/ und werde bald kommen; auf der Land-Strasse schwärmen viel Strassen-Räuber herum/ gut neue Kleider zu kauffen und anzuziehen/ ein fruchtbares/ an allerhand Früchten überflüßiges Jahr.

Im Sechsten.

Getreu und verschwiegen Gesinde/ gut klein Vieh/ Schaffe/ und dergleichen einzukauffen/ der Artzt und seine Artzney sey gut/ eine lange Melancholische Kranckheit/ ein lang-wieriges Fieber/ und so das Achte damit überein stimmet/ der gewisse Tod/ gut vor allem/ ausgenommen Huren und Kuplern.

Im

Im Siebenden.

Eine vollenkommene glückliche Heyraht/ ein ehrlich und keusches Weib/ das verloffene Weib werde bald wieder kommen/ das Mägdgen sey noch Jungfer/ der in den Krieg ziehet/ werde den Sieg erhalten / Beständigkeit in Liebe und Freundschafft/ die Feinde seyn starck und subtil, doch werden sie Frieden suchen/ Gewinst in Kauffmannschafft: der Fragende werde den Procels gewinnen / das Gestohlene bekommt man wieder / es wird kein Krieg/ sondern Friede werden.

Im Achten.

Erbschafft von einem vornehmen Frauen-Zimmer: das Gestohlene bekomme man wieder/ und dieses durch einen Nachbar/ obwohl der Dieb entlauffen/ lange aber nicht/ tödtliche Kranckheit/ der Gefangene werde erlediget werden/ nicht aber ohne grosse Kosten / in der Fremde werde man glücklich seyn / der Vater werde lange leben/ der Mann werde seiner Frauen Erbschafft durch Procels erhalten.

Im

Im Neundten.

Eine vortheilhaffte Reise/ Verstand und Wissenschafft/ der Abwesende werde so bald nicht/ doch mit Vortheil wieder kommen/ die Schulden werden nicht ohne Process bezahlet/ der Traum sey gut und wahr/ das Schiff werde mit grossen Reichthum in den verlangten Hafen einlauffen/ der Process werde gewünschter massen zum Ende gehen.

Im Zehenden.

Reichthum und Ehre/ insonderheit bey Hofe/ der König/ so in dem Krieg ziehet/ werde den Sieg erhalten: man werde sein Gesuch bey Hofe erhalten/ ein gerechtes Urtheil/ der Artzt sey gut/ gesunde truckne Lufft ohne Regen/ gut vor Friede und allen Fragen.

Im Eilfften.

Gut Glück/ Erfüllung seines Verlangens/ getreue Freunde/ und durch dieselbe Beförderung bey Fürsten/ ein fruchtbares Jahr/ Uberfluß an Getreyde/ die versprochene Sache werde nicht ohne Schwürigkeit erhalten werden/ die

Mut-

Mutter und der König habe viel Geld.

Im Zwölfften.

Dem Gefangenen drohet es allerhand Nachstellungen / und daß er langsam werde erlediget werden / Gut / Vieh und Gesinde anzuschaffen / das verlohrne Pferd werde man wieder bekommen / die Schulden werden alle bezahlet werden / habe wenige schwache Feinde / Ehre wegen Frauen-Zimmer / Erbschafft von der Mutter wegen / gut in allem / ausgenommen in Sachen / so vom Feuer herrühren.

Im Dreyzehenden.

Der Abwesende werde mit Mühe wiederkommen / Beförderung von hohen Herrn / bey Hofe wird man sein Gesuch erhalten.

Im Vierzehenden.

Anfangs gut Glück / nachgehends aber langsamen Fortgang: was man hoffet / wird man erhalten / aber mit länge der Zeit: langes Leben mit Ehren.

♄ ♂ D Drachen-Schwantz ☋ N. VI.

1 0 1
1 0 1
1 0 1
— 00 2

Ist eine Männliche/ Feurige/ Mittägliche/ bewegliche/ Tägliche/ ausgehende böse Figur.

Bedeutet einen Menschen mittel-mäßiger Statur, der ein lang Gesicht/ weiten Mund/ hervor stehende Zähne/ spitziges Kinn/ langen spitzigen Bart/ lange dicke Beine/ magern Leib/ langen Bauch/ röthliche Farbe/ schlimme/ mit offenem Schaden verderbte Schenckel hat. Stirbt gemeiniglich im April. Dem Gemüthe nach ist er böß/ zänckisch/ faul voller Gedancken/ hoffärtig/ kühn/verlogen/ leichtfärtig. Sonsten bedeutet sie traurige Gedancken/ heimlichen Schaden/Armuht/Schrecken/ alles Böse. Stehet übel im 11. und 4. Hause/ gut im 7.9.12.14. die Farbe ist roht-gelb/ ihr Tag Samms-Tag und Dienst-Tag/ die Zahl 3.

Wenn

Wenn sie öffters vorkommt

Bedeutet sie Veränderung/ Glück dem Könige/ Erledigung von Kranckheit und Gefängniß.

Accidentelle, Oder Zufällige Bedeutungen

Im Ersten.

Lauter Unglück/ so gar/ daß einige alte/ wenn diese Figur ins Erste Hauß/ das gantze Schema in Stücken zerrissen/ und darüber nicht urtheilen wollen.

Im Andern.

Lauter Schaden und Unglück/ das Verlohrne bekommt man nicht wieder/ besser verkauffen/ als kauffen/ was man hat/ ist übel erworben/ Schmiede und solch Gesinde werden mit in die Gesellschafft gerahten.

Im Dritten.

Diebstahl/ Feindschafft mit Brüdern/ Verwandten und Nachbarn/ Verrähterey von selbigen/ böse und nichtige Träume/ Strassen-Räuber auf dem Wege/ der Student sey nicht fleißig/ lege

sich

sich bloß auf Necromantische Wissenschafften / man soll sich aus der Nachbarschafft weg machen / das böse Gericht sey wahr.

Im Vierdten.

Verlust der Erbschafft / die Land-Güter / so man zu kauffen gewilliget / seyn zwar gut / man werde aber erst grossen Process führen müssen / ehe man sie geruhig besitze / der Gefangene werde offenbahr werden / den Process werde man mit grosser Mühe gewinnen / der Bote werde bald kommen / die belagerte Stadt werde durch heimliche Verrähterey über gehen / und mit Feuer und Schwerd in den Grund vertilgelt werden / der Vater sey todt / oder werde bald sterben / der Sohn sey unehlich / das Schiff werde mit einem starcken Winde kommen / lauffe aber Gefahr verbrand / oder genommen zu werden.

Im Fünfften.

Böse Brieffe und Zeitung / böse Kinder / die Schwangere werde einen Sohn mit Lebens-Gefahr zur Welt bringen / der Bote

Bote werde bald kommen/ aber schlechte Zeitung bringen/ das Hauß sey nicht gut zu bewohnen/die Zusage werde nicht gehalten/ der Sohn sey todt oder gefangen/ auch unehlich/neue Kleider soll man nicht kauffen noch anziehen / das Jahr werde viel Korn und Getreyde/hingegen gar wenig Früchte ausliefern / die Bücher und Schrifften handeln von lauter Kriegerischen Sachen.

Im Sechsten.

Todt-Kranckheit/ übel Vieh und Gesinde/ das kleine Vieh werde gestohlen/oder von Wölffen gefressen werden/ des Fragenden Familie sey blut-arm/ der Krancke werde wieder genesen / insonderheit da die Zeugen mit überein kommen/sonsten werde er sterben/ die Kranckheit sey ein hitziges Fieber / der Artzt und seine Artzney seyn gut/ böß vor allem/ ausgenommen Huren und Kuplern.

Im Siebenden.

Ein böses diebisches verhurtes Weib/ die man gleich nach der Hochzeit werde wieder lauffen lassen/ das verloffene

Weib

Weib werde wieder kommen / untreue Verrähterey / Feindschafft / Mord durch Hinterlist / der Fragende werde den Procefs verliehren / ist allein gut in Krieges-Sachen / und Miren anzuzünden.

Im Achten.

Todes-Gefahr wegen Weibs-Bilder / Verlust seiner Erb-Güter / Schaden und Noht in der Fremde / das Gerücht von iemands Tod sey gantz gewiß und wahr / Befreyung von Gefängniß und Kranckheit / einen schrecklichen / gewaltsamen und schmählichen Tod / Blut vergiessen / der Beschuldigte habe den Tod-Schlag gethan / des Weibes Raht-Geber sey böß / ist allein gut vor Necromantische Fragen.

Im Neundten.

Schlechte und betrübte Reisen / duplicirt sie sich / so ist es ein Zeichen von Verrähterey / Schlägen / und Verwundung auf der Reise / böse Träume / der Geistliche sey nichts nütze / falsche Religion / die Schulden werden nicht ohne Procefs eingetrieben.

Im

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Im Zehenden.

Die Herrschafft werde aus ihrer Regierung verstossen / Verlust seiner Güter und Mittel / was man von der Herrschafft sucht / werde man nicht erhalten / die verlohrne Macht bekommt man nicht wieder / ist böß vor allen / so ins 10. Hauß gehören / ausgenommen Krieges-Sachen / Minen, und Chimischer Arbeit.

Im Eilfften.

Man habe seine Feinde vor Freunde angesehen / die Freunde seyn leichtfertig / verlogen / verrähterisch / Unglück / Schaden im Handel / Rebellion der Unterthanen / vergebliche Hoffnung und Versprechen / ein unfruchtbares Jahr / überaus theure Zeit und Hungers-Noht / das Geld / so die Mutter oder der König hat / werde durch die Diebe entwendet werden / die Gesellschafft sey plauderisch und nichts nütze.

Im Zwölfften.

Angst und Verfolgung Schulden halber / insonderheit da die Zeugen und der Richter mit überein stimmen / da diese

gut

gut seyn/ bedeutet es Erledigung von Gefängniß und Verdrüßlichkeit/ dem Krancken den Tod/ Schaden an Vieh/ das Pferd sey voller Mängel/ der Mensch wolle seine Schulden nicht bezahlen/ und werde endlich in höchster Armuht sterben/ das Verlohrne bekommt man nicht wieder.

Im Dreyzehenden.

Alles Unglück/ Veränderung und Verrähterey auf Reisen/ Zanck/ Proceß, Ungnade von grossen Herrn.

Im Vierzehenden.

Seine Freunde werden ihm feind werden/ Schaden so wohl in Einkauffen/ als Verkauffen.

☿ D. Weiß-Kopff ♋. N. VII.

2	OO	--	II
2	OO	--	II
1	O	I	I
2	OO	--	II

Ist eine Wässerichte/ Mitternächtliche/ Weibliche/ Fixe gute Figur.

Bedeutet einen Menschen mittel-mässiger Statur, doch stärcker im Ober- als Un-

Unter-Leib/ hat einen grossen Kopff/ rundes Angesicht/ grobe Haut im Gesichte/ kleine Augen/ und an einem derselben ein Zeichen/ starcken Bart/ das Gesicht schwitzt ihm öffters/ von Temp. Phlegmatisch.

Dem **Gemühte** nach wird er Friedliebend/ schamhafftig/ klug/ gelehrt/ gesprächig/ in grosser Herren Diensten glücklich/ getreu/ furchtsam seyn/ macht ihm viele zu Freundē/ behält aber wenige.

Sonsten bedeutet sie Papier/ Schrifften/ Silber-Geld/ alle weisse Sachen/ Wahren/ angenehmen Geruch/ süssen Geschmack von Speisen / gesaltzene Speisen/ auch Fische/ Oerter/ so nahe bey Wasser-Bächen/ Brunnen/ Bäumen gelegen/ ihre gröste Zahl ist 68. mittlere 30. die kleineste 8.

Stehet wohl im 4. Hause/ übel im ersten/ hat ihre Erhöhung im 6. Hause/ Fall im 12. die Farbe ist vollenkommen weiß/ auch grüne Blumen.

Wenn sie öffters vorkommt

Bedeutet eitel vergebliche/ unbeständige Sa-

Sachen/ schadet dem Krancken/ folget sonsten darauf/ dem Gefangenen

bedeutet es Befreyung.

Zufällige Bedeutungen sind Folgende:

Im Ersten Hause.

Glück in allen Wasser- und weissen Sachen.

Im Andern.

Viel Geld/ Geschencke/ die Zusage wird gehalten/ guten Kopff/ doch etwas langsam/ Gewinst in allem.

Im Dritten.

Gute Verwandten/ Brüder/ Gesellschafften und dergleichen/ gute Brieffe und angenehme Botschafft/ der Reisende dürffte leichtlich von Räubern geplündert werden/ der Studirende wird ein gelehrter Mann werden.

Im Vierdten.

Gute Erbschafft von seinem Vater/ der Vater werde länger leben als der

Sohn/wenn sonsten das 5. Hauß damit überein kommt/ vortheilhaffte Reisen zu Wasser und durch wässerigte Oerter/ viel Wasser/gut Land bauen und Mediciniren / die Land-Güter seyn gut anzukauffen/ die belagerte Stadt werde nicht erobert werden / der vergrabene Schatz bestehe in Silber-Werck/ der Sohn sey ehlich/ das Schiff werde zuletzt reich beladen/im Hafen einlauffen/gut in allem/ ausgenommen Krieges-Sachen / denn es bedeutet Frieden.

Im Fünfften.

Viel und gute Kinder/die Schwangere werde einen Sohn gebähren/ und zwar ohn einige Todes-Gefahr/ angenehme Brieffe voller Freuden/Honnetes Vergnügen bey seiner Liebsten/nicht aber bey einer gemeinen Hure / man werde gute Brieffe innerhalb 3. Tagen bekommen/ es sey gut in dem Hause zu bleiben/ auch in dem Garten zu speisen/ man werde delicate Fische speisen/die Stadt werde nicht erobert/der Sohn sey nicht gestorben/auch ehelich gebohren/ es seyn keine

Stras-

Straſſen-Räuber auf der Straſſe/ gut neue Kleider zu kauffen / inſonderheit weiſſe.

Im Sechſten.

Eine lange gefährliche Kranckheit/ und da die 8. nebſt den Winckeln mit überein ſtimmen/ wohl gar den Todt/ Thränen/ Nutzen von Geſinde und kleinem Vieh/ inſonderheit weiß / als Schaffen / der Artzt und ſeine Artzneyen ſeyn gut zu gebrauchen.

Im Siebenden.

Das Mägdgen ſey noch Jungfer / das Weibs-Bild ſey ſchwanger / und habe ſchon Milch in den Brüſten/ man werde ein gutes Fried-liebendes keuſches Ehe-Gemahl bekommen/ Reichthum und Vortheil wegen ſeines Weibes/ das verlohrne Weib werde wieder kommen; die Ehe werde durch Brieffe geſchloſſen werden: es werde kein Krieg / ſondern Friede werden/ der in den Krieg ziehet/ werde obſiegen / der Fragende den Proceſs gewinnen/ es ſey kein Dieb im Hauſe / der Entloffene werde wieder kommen.

Im Achten.

Kranckheit und Sterben/ die Kranckheit rühre her von Flüssen/ Podagra, stehe doch zu heilen/ wenn sonst die andern Häuser nur gut seyn/ Thränen und Trauer wegen eines Verstorbenen/ die Beschuldigung des Todt-Schlags sey falsch/ die gestohlene Sachen werde man wieder bekommen/ das Ehe-Weib sey reich/ ihr Raht-Geber/ so wohl als des Feindes sey gut/ und rahte zu allem Gutem/ Vortheil und Avantage in der Fremde/ man thue wohl/ wenn man von dem Ort/ da man bißherp gewesen/ wegziehe: Viel Wasser und Regen ist gut in allem/ ausgenommen Necromantischen Sachen.

Im Neundten.

Glückliche und vortheilhaffte Reisen/ doch wird selbige etwas verschoben/ und ein wenig beschwerlich fallen wegen verdrüßlichen Regens/ gute Botschafft aus fernen Landen; in diesem Hause bedeutet diese Figur allemahl/ daß ein Bote mit Brieffen vorhanden; der Abwesende

werde

werde bald mit Freuden wieder kommen: Die Schulden werden gewiß bezahlet werden: der Mensch sey gelehrt und verständig/ der Traum sey gut und wahr.

Im Zehenden.

Glück/Gnade und alles Wohl-ergehen/ insonderheit von Fürsten und Königen/ von denen der Fragende viel Geschencke bekommen werde/ ein gutes Urtheil/Nutzen von der Mutter/ der Krancke werde bald gesund werden/ der nach der Ehre strebet/wird dazu erwehlet werden/ der König werde lange in Frieden und Gesundheit regieren/komt aber diese Figur im 8. oder 12. Hause wieder vor/ bedeutet es demselben viel mächtige Feinde/ gesunde Lufft und gelinden Regen.

Im Eilfften.

Bedeutet gut Glück/ gewisse und unbetrügliche Hoffnung/ getreue Freunde/ Friede/ ein fruchtbares Jahr/ ziemlich viel Regen/der König und die Mutter haben viel Geld/ welches ihnen nicht wird gestohlen werden/ist gut in allem/sonderlich

lich wenn man Kinder oder Gesinde in die Schule schicken will.

Im Zwölfften.

Die Schulden werden bezahlet werden/ man werde aus dem Gefängniß/ doch langsam/ und mittelst Geldes erlediget werden; der Feind sey schwach/ und werde selbst Friede suchen: Hurerey/ worauf viel Thränen und Seufftzer folgen werden; es sey gut/Land-Güter/ groß Vieh und Erbschafften zu erhandeln; das Pferd sey gut und geschwind/ das verlohrne Pferd werde man wieder bekommen/Gut in andern.

Im Dreyzehenden.

Es sey gut reisen/ und vom Ort verändern/Vortheil von einem grossen Herrn.

Im Vierzehenden.

Hülffe von seinen Feinden/ und Errettung von aller Feindschafft.

♂ D Roth-Kopff ♏ N. VIII.

--	o o	2
1	o	1
--	o o	2
--	o o	2

Ist

Ist eine Feurige/Männliche/Mittägliche/Tägliche/ausgehende/bewegliche böse Figur.

Bedeutet einen Menschen/der ein freches/Kriegerisches Gesicht/ roht und braune Farbe/öffters Finnen/oder rohte Beulen/kleine Augen/wenig Haar um Bart/ starcke Stimme/einen magern harten Leib/voller Knochen/ein Zeichen am Kopffe oder an der Stirn hat/und gemeiniglich im April oder November stirbet.

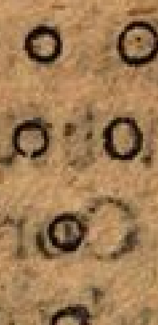
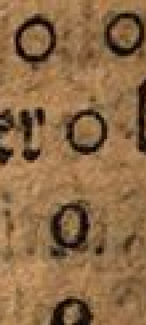
Dem Gemühte nach wird er verschmitzt/zänckisch/kühn/schwatz- und plauderhafftig/Spieler/Hurer/Mörder/hoffärtig/meineidig/bäuerisch und unhöflich seyn.

Sonsten bedeutet sie Krieg/Sterben/Furcht/Corallen/Meßing/Zwibeln/Knoblauch/alle rohte und scharffe Sachen/und was sonst Feurige bedeuten.

Stehet übel im 4. und 7. Hause (denn daselbst bedeutet es dem Fragenden Blut-vergiessen) auch im 1. denn daselbst drohet es dem Fragenden Furcht und Schrecken.

Hat ihre Freude im 6. Hause/ Erhöhung im 10. Fall im 14. ihre Farbe ist roht auf Schwartz. Ihre gröste Zahl ist 60. die mittlere $40\frac{1}{2}$. die kleineste 15. ihr Tag der Dienst-Tag.

Wenn sie öffters vorkommt

Bedeutet sie Schaden/ Blut-vergiessen/ überflüßige Sachen/ die schwer auszurichten/ schwere Kranckheit/ lange Gefängniß/ doch Vortheil von dem Könige für dem Fragenden; dem Strassen-Räuber den Untergang; Gehet vorher oder hinten nach/ bedeutet es Feuer und Räuber; ist es aber  oder  bedeutet es ein gutes rohtes Ding/ oder wenigstens gute Hoffnung dazu.

Zufällige Bedeutungen

Im Ersten Hause.

Bedeutet Betrug/ Hinter-List/ Verrätherey/

terey/ Gewaltsamen Todt: bey den Ægyptiern ist dieselbe vor so gar unglücklich gehalten worden/ daß/ wenn diese Figur ins erste Hauß gekommen/ sie gleich das gantze Schema zerrissen.

Im Andern.

Bedeutet sie Armuht/ Verlust in Kauffmannschafft/ Diebstahl/ sonderlich an Gold und rohten Sachen/ die Reise-Gefährten seyn lauter Mörder/ Räuber/ und dergleichen Gesinde/ böß in allem.

Im Dritten.

Zanck und Streit mit Eltern/ Nachbarn/ kurtze nächtliche/ verdächtige und schädliche Reisen/ Todt-Schlag/ Blutvergiessen/ gut Ader-lassen/ der eine Gnade von der Herrschafft sucht/ wird sie nicht erhalten.

Im Vierdten.

Der Vater werde Gewaltsamer Weise ums Leben kommen/ grossen Schaden an seinen Erb-Gütern vermuhtlich durch Brand/ Schwestern und Brüder seyn arm/ und haben gar kein Glück/ Vestung werde mit Feuer und Blut-vergiessen

sen erobert werden: die Artzneyen und Kliestier seyn gut/trucken/und heisse Zeit: es liege ein geringer Schatz/ und zwar nur Eisen vergraben: das Jahr / werde unfruchtbar seyn / und Mangel an Getreyde haben; doch sey es gut/das Land zu besäen/weil der Saamen unter das Element des Feuers mit gerechnet wird: das Schiff werde auf der See erobert/ und verbrannt werden: böß Ende in allem/ ausgenommen in Minen und Feuer-Wercken.

Im Fünfften.

Die Schwangere werde einen Sohn/ wiewohl mit grossem Schmertzen und Lebens Gefahr gebähren / der aber nicht bey Leben bleiben wird; wenige böse ungerahtene Kinder / die sich auf lauter unnütze Sachen legen werden/es sey gut Aderlassen: auf der See Wind-Stille/ und Gefahr von See-Räubern; böse Botschafften und Brieffe / so von lauter rohten Feurigen und Kriegerischen Sachen r...den.

Im Sechsten.

Lange und gefährliche Kranckheit / und da die Eck-Häuser nebst dem 8. mit überein stimmen / gereiche sie zum Tode: hitzige von Entzündung des Bluts herrührende Kranckheit / Geschwäre / Bisse von tollen Hunden / Verwundung; Schaden vom Gesinde und kleinem Viehe.

Im Siebenden.

Das Mägdgen ist nicht Jungfer / auch Blut-arm / Hurerey mit einer / die man hernach nehmen muß / unglückliche uneinige Ehe / ein böß / verhurt / zänckisch Weib / so gar / daß wohl eine Ehe-Scheidung erfolgen dürffte / der Entloffene werde nicht wieder kommen: Zanck / Streit im Spiel / Krieg / der Mensch werde zu seinem Schaden in den Krieg gehen / weil er allein auf Feuer-Wercker-ey sich leget: der Feind suche des Fragenden Güter / durch Feuer in die Asche zu legen / der Fragende werde den Proces verliehren / falsche verstellte Freundschafft / böß in allem / ausgenommen im Kriegerischen und Feurigen Propositionen.

Im

Im Achten.

Der Krancke werde sterben/ wenn son-
sten die andern Häuser mit überein stim-
men/ einen Gewaltsamen Tod/ Scha-
den an dem Ort/ da man hin gedencket/
Verlust an seiner Erbschafft durch
Diebstahl: ingleichen auf Reisen/ das
Gerüchte von iemands Tode sey wahr:
von seinem Leben und Gesundheit aber
falsch/ die Frau/ imgleichen der Feind sey
arm/ und ihr Raht-Geber böß.

Im Neundten.

Höchst unglücklich vor allen Reisenden/
denn es befödert Raub/ Mord und
Diebstahl/ böse Wissenschafften/ Ver-
lust Geistlicher Güter/ Unbeständigkeit
im Glauben/ Verachtung der Gesetze/
falsche Träume.

Im Zehenden.

Uberaus böß in allen Fragen/ so nach
diesem Hauß gehören/ als ungerechte Ur-
theil/ Verlust seiner Ehren-Stelle/ Ver-
rähterey/ Zanck/ öffentliche Tyranney/
böß in allem/ ausgenommen in unkeu-
scher Liebe/ und Krieges Rüstung anzu-
schaffen.

Im

Im Eilfften.

Falsche / ungetreue / bloß simulirende Freunde/ Angst/ Noht/ Schmertzen und allerhand Schwachheit / und Unglück vor dem Fragenden: die Mutter oder der König habe wenig Geld / welches über dem ihnen leichtlich durch Diebstahl werde können entwendet werden / das Jahr werde unfruchtbar/ der Sommer gar trucken / und an Getreyde grosser Mangel seyn. Ist endlich böß in allen Fragen/ ausgenommen in Ader-lassen und Schröpffen/ wozu es dienlich ist.

Im Zwölfften.

Viele mächtige und starcke Feinde/ die mit gewehr / Schmieden oder Feuer umgehen/ auch einen sonderlichen Mangel oder Leibes-Gebrechen haben/ grosse Armuht und Schaden in Kauffmannschafft oder seiner Kunst/ die er sonst mit grosser Arbeit und Mühe treiben wird/ sonderlich in Verkauffung grosses Viehs/ der Gefangene stehe in Gefahr/ werde fast zum Tode verdammet/ auch da es nicht andere gute Figuren verhindern/

dern/ hingerichtet werden: sind aber 10. und 11. gut/ wird er nach lang-wieriger Gefängniß endlich erlediget werden/ des Fragenden Freunde seyn in die äusserste Armuth gerahten.

Im Dreyzehenden.

Schade und Verfolgung von grossen Herrn und vornehmen Personen/ insonderheit auf Reisen/ übel von Ort zu verändern/ kühn leben demjenigen/ der sich vor seinen Feinden verbirget.

Im Vierzehenden.

Alles Böses/ vergebliche Arbeit/ böse Zeitung/ gefährliche Reisen/ Strassen-Räuber.

Knabe. **N. IX.**

♀ D ○ ♓

1 0 0 1
-- 0 2
1 0 1
1 1

Ist eine Wässerigte/ Weibliche/ Mitternächtliche/ Nächtliche/ eingehende gute Figur.

Bedeutet einen schönen Menschen/ ziemlich

lich fleischicht / und Starck von Natur / der ein schönes rundes Angesicht / grossen Kopff / kleinen Mund / schöne Augen / wenigen Bart / langen Halß / breite Schultern / gelinde Stimme / an dem rechten Backen ein Zeichen hat / und gemeiniglich im September stirbet.

Dem Gemühte nach ist er dienstfertig / dabey doch untreu / hochmühtig / geitzig / putzet sich gerne / und ist der Unzucht sehr ergeben. Sonsten bedeutet sie Ehre / Liebes-Vergnügung / süssen Geschmack / verdrüßlichen und eckelhafften Geruch / Gärten und Sommer-Lauben / und was sonst Wässerigte bedeuten.

Stehet wohl im dritten Hause / übel im Fünfften.

Hat ihre Freude / Erhöhung und Fall / wie Verlust.

Ihre Farb ist gelb / die gröste Zahl 82. die mittlere 45. die geringste 8. ihr Tag ist der Freytag.

Wenn sie öffters vorkommt

Bedeutet sie Ruhe und Friede / bösen Verdacht / nicht gut vor Reisende / denn sie

sie bedeutet viel Strassen-Räuber auf dem Wege/ dem Krancken Gesundheit/ dem Gefangenen langsame Befreyung/ ist sonst gut vor dem Fragenden.

Zufällige Bedeutungen.

Im Ersten Hause.

Bedeutet Freude/ Hochzeit/ Music/ Gesellschafft mit Frauen-Zimmer/ einen Menschen/ der nichts als Galanterie liebet/ Räuber/ Verrähterey/ Frieden.

Im Andern.

Vortheil wegen Frauen-Zimmer/ Glück im Handel und Wandel/ ein getreues Weib und Jungfer/ Silber-Geld/ eine Sache/ die Anfangs schwer hält doch zuletzt gut ablaufft/ eine gute Reise/ wobey sich doch einige Verzögerung eräugen wird/ Friede und Bezahlung seiner Schulden.

Im Dritten.

Gute und aufrichtige Freundschafft zwischen Brüdern/ Verwandten und Nachbarn/ auch Nutzen von selbigen/ gute Träume/ gute Reisen/ der Student sey fleißig/ doch dabey dem Frauen-Zimmer

mer zugethan/ man werde eine Bluts-
verwandte heyrahten.

Im Vierdten.

Man werde wenig von seinen Eltern er-
ben/ weil dieselbe ihren Gütern nicht zum
besten vorgestanden / das Geheimniß
werde verborgen bleiben / die belagerte
Stadt werde nicht erobert werden/ doch
ihrenthalben viel Scharmützel vorfal-
len/ es sey nichts als nur schlechte Sa-
chen vergraben/Schwester und Brüder
seyn nicht so reich/ alsman wohl vermey-
net/ der Vater sey wohl auf/ und werde
nochlange leben/vielleicht auch noch län-
ger/ als der Sohn/ da sonsten das 8.
Hauß damit über ein kommt/ langwäh-
rende Reisen vor die Verreiste/ mittel-
mäßig gut um Land-Güter zu kauffen/
das Schiff-Segel vor gutem Wind/
und werde endlich in den gewünschten
Hafen einlauffen/viel Wasser/ gut Artz-
ney gebrauchen.

Im Fünfften.

Das Frauen-Zimmer sey würcklich
schwanger / die Schwangere werde ei-
nen

nen Sohn gebähren / der böser und verschmitzter Natur / die Liebste halte nicht Farbe / der Sohn sey unehlich / gute Kinder / an denen man Freude erleben werde / doch wenige / gute Botschafften und Brieffe / die aber etwas spät ankommen werden / die Bücher oder Brieffe handeln von lauter Galanterie, gut küssen / musiciren ꝛc. das versprochene Kleid werde man bekommen / gute neue Kleider zu kauffen / ein fruchtbares Jahr / es seyn keine Strassen-Räuber auf dem Wege / die Stadt sey nicht belagert.

Im Sechsten.

Eine lang-wierige / gefährliche / pituitösische und Venerische Kranckheit / die doch endlich zu curiren / klein Vieh könne man mit Nutzen einkauffen / auch Gesinde annehmen / gut vor Hurern und Kuplern.

Im Siebenden.

Das Weibs-Bild sey eine Hure / und von dem Ehe-Brecher schwanger / üble / närrische / verhurte Weiber / das verlohrne Weib oder Liebste werde wieder kommen /

men / der Feind sey gütig/ und zum Frieden geneigt / es sey nichts gestohlen/ der Process werde wohl ablauffen.

Im Achten

Die Frau oder Liebste seyn reich genug/ der Krancke lauffe in Lebens-Gefahr/ die Beschuldigung des Tod-Schlags oder Vergebung sey wahr / das Verlohrne werde wieder bekommen werden/ gut in allen / ausgenommen in Necromantischen Fragen.

Im Neundten.

Land-Reise / der Abwesende werde mit Mühe wieder kommen/ Weißheit Philosophie, böse und Venerische Träume/ der Geistliche sey leichtfertig/ der Student sey nicht zu fleißig / sondern ein Buhler und Nacht-Schwärmer/ die Schulden werden nicht anders / als durch Process eingetrieben werden/ der Fragende werde nicht anders/ als durch Weibs-Bilder zum Dienst befördert werden / das Schiff werde mit vielen Wahren in den verlangten Hafen einlauffen / ungetreue Cameraden/ fürtrefflich gut vor Musicanten.

Im Zehenden.

Ehre und Avantage bey vornehmen Leuten/ doch nicht ohne grosse Mühe/ Gunst bey Königen und Potentaten, von denen man den grossen Theil seines Gesuchs erhalten wird/ und zwar durch Frauen-Zimmer/ der König werde obsiegen/ auch lange in seinem Reich bleiben/ sey auch nicht kranck/ ist gut vor Artzney/ und den Artzt zu gebrauchen/ auch gut vor der Mutter/ und allen Anverwandten von der Mutter wegen/ man werde wegen seiner Kinder oder Gesindes in Procefs kommen/ Friede/ glückliche Reisen/ hell Wetter/ doch zu Zeiten mit Regen untermischt.

Im Eilfften.

Glück vor dem Fragenden/ Genüß des Geliebten/ gute getreue Freunde/ das/ was man hoffet/ werde man bekommen/ ist gut vor Krancken/ ein durchgehends fruchtbares Jahr.

Im Zwölfften.

Nutzen und Gewinst durch eignen Fleiß/ einen bösen Menschen/ Gefahr/ Gefängniß

niß/ gut Glück mit grossem Vieh/ starcke und böse Feinde/ das Pferd/ so man zu kauffen gewilliget/ sey schön/ Schaden von Knechten/ Hurerey.

Im Dreyzehenden.

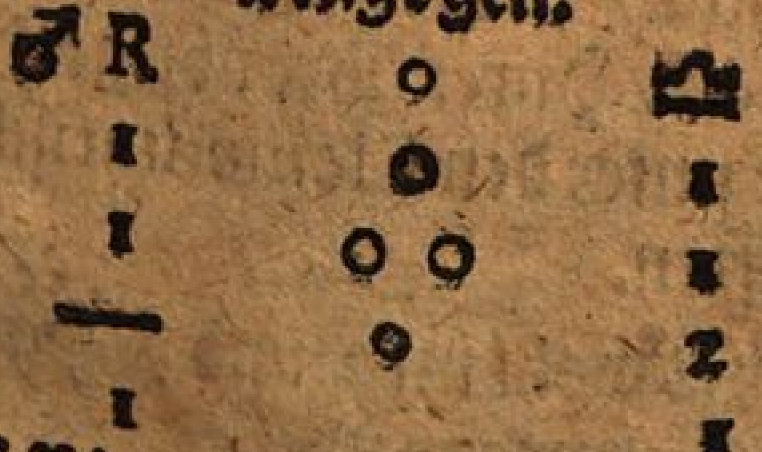
Freude und Nutzen von grossen Herrn/ angenehme und wahrhaffte Brieffe und Botschafften.

Im Vierzehenden.

Gefahr/ die man doch überwinden wird/ einen starcken Fresser/ Schaden von Feinden/ Verlust seiner Erbschafft.

NB. Findet sich diese Figur im 16. Hauß/ und sonsten keinem eintzigen Ort des Schematis, so bedeutet es/ daß einer sein Verlangen erhalten werde/ sonderlich in Liebes-Sachen.

Mägdgen. N.X.



Ist eine Lüfftige/Orientale/Männliche/ Tägliche/ bewegliche/ böse ausgehende Figur.

Bedeutet einen Menschen / der nicht zu fett/noch zu mager/kurtz und dick von Statur, hat ein länglich dünnes Angesicht/ welches öffters roht wird/kleinen Mund/ schöne Augen und Aug-Brauen / übel rangirte Zähne/eine breite Brust/hat eine Wunde an der obern Leffze / oder an beyden/ wenigstens im Gesicht/ist glücklich an Kühen oder rohtem Vieh / stirbet gemeiniglich im October.

Dem Gemühte nach ist er halßstarrig/ änckisch / der gerne Händel anrichtet/ zeichtfärtig/ verhurt/ hoffärtig/ verlogen/ gistig.

Sonsten bedeutet sie Freude durch Frauen-Zimmer/ Verlust an seinen Ehren und Gütern wegen Ehe-Bruch und Unzucht / freye Felder / bittern Geschmack/Huren/ihre übrige Bedeutung/ suche unter den Elementarischen Eigenschafften.

Stehet wohl im 2. und 7. Hause/sonsten aber allerwegen übel.

Ihre Freude ist im 6. Hause/ Erhöhung im 10. ihr Fall im 14.

Die

Die Farbe ist roht/die gröste Zahl ist 60. die mittlere $40\frac{1}{2}$. die kleineste 15. ihr Tag der Dienst-Tag.

Wenn sie öffters vorkommt

Bedeutet sie Heulen/ Weinen / grosse Schwürigkeit / Hurerey / denen Schwangern/ daß die Zeit zur Gebuhrt vorhanden/ schadet denen Schiffen auff der See/ auch denen Gefangenen/ verhindert die Land-Reisen/ zeiget auch an hitzige Kranckheit/ Raserey rc.

Zufällige Bedeutungen.

Im Ersten Hause.

Vergnügung mit Frauen-Zimmer/ heyrahten mit Betrug / viel Kinder/ leichtfertige/ betrügliche Worte/ Diebstahl/Betrügerey/ der Fragende werde/ nachdem er grosse Güter besessen/ zuletzt in gröster Armuht sterben / Krieg / der durch List und Verstand geführet wird.

Im Andern.

Vortheil im Handeln wegen eines Weibs-Bildes/ sein Verlangen werde man erhalten/ auch das Gestohlene wieder bekommen / wiewohl mit Verdruß

und einigem Wieder-Willen/ man werde mit Hertzhafften und Kriegerischen Leuten reisen/ man werde schleinige Botschafft bekommen / die aber nicht viel Nutzen/ ausgenommen in Kriegerischen Sachen/ der in den Krieg ziehet/ werde den Sieg erhalten.

Im Dritten.

Uneinigkeit mit Eltern und Brüdern/ doch nicht ohne Nutzen/ insonderheit/ wenn es Soldaten sind/ Müdigkeit auf der Reise/ es werden einem Soldaten auf dem Wege begegnen/ doch keinen Schaden zufügen/ vergebliche/ nichtige Träume.

Im Vierdten.

Nutzen von seinen Eltern/ doch Zanck mit denenselben wegen Erbschafft und anderer vergrabenen Sachen/ es sey nicht gut von Ort zu verändern/ die Stadt sey nicht schön/ werde doch nicht in der Belägerer Hände gerahten/ der Sohn sey unehlich/die Land-Güter seyn mit vielen Processen beschweret/ und soll man sie deßwegen nicht kauffen/ ist übel

in

in allen / ausgenommen Martialischen und Venerischen Sachen.

Im Fünfften.

Fröliche Zeitungen / die aber falsch / die Schwangere werde einen Sohn gebähren / wenige und streitbare Kinder / der Bote werde bald Brieffe von Kriegerischen Sachen bringen / es seyn auf dem Wege viel Strassen-Räuber / der Sohn sey nicht tödt / sondern gefährlich verwundet / neue Kleider und dergleichen soll man nicht kauffen / ein mittel-mässig fruchtbares Jahr mit einigem Hagel.

Im Sechsten.

Die Schwangere werde einen Sohn mit Lebens Gefahr zur Welt bringen / der Patient werde von hitzigem Fieber oder Geschwulst Noht haben / doch endlich wieder genesen / verloffenes böse Gesinde / von dem man lauter Schaden haben werde / Schäden von Vieh / unverschämte / leichtfertige Weibs-Bilder und Huren / böß in allem / ausgenommen vor Huren / Kuplern / Soldaten.

Im Siebenden.

Eine unzuläßige Heyraht/ das Weib sey eine ungetreue/ zänckische/ leichtfertige Hure/ das Mägdgen keine Jungfer/ die Liebste liebe heftiger/ als sie geliebet werde/ unser Feind sey mächtig und böß/ der Proceß werde durch Unachtsamkeit verlohren werden/ unbeständige Freundschafft/ einen verständigen Menschen/ sonderlich in Krieges-Sachen/ der Soldat werde mit Sieg wiederkommen/ der Dieb sey davon geloffen/ und das Gestohlene verlohren/ viel Feindschafft und lauter Böses/ ausgenommen in Kriegs-Sachen.

Im Achten.

Tod seiner Freunde/ daß die Mündlinge Schaden an ihren Erb-Gütern leiden werden/ stehet o o nechst daran/ bedeu-

o

o o

o o

tet es Blut-vergiessen/ der Diebstahl werde wieder bekommen werden/ das Schiff werde zu Grunde gehen/ der Krancke

Krancke werde bald sterben/ wenn sonst die andern Häuser mit überein stimmen/ des Feindes Raht-Geber sein böß.

Im Neundten.

Eine lang-wierige Reise/ dem Verreisten werden die Feinde begegnen/ das Schiff leide Gefahr von Räubern angegriffen zu werden/ die verlangte Erbschafft werde man durch Hülffe eines Geistlichen erhalten/ eine falsche Religion und Glauben/ auch Gesichter/ der Student sey nicht fleißig/ lege sich bloß auf Kriegs-Exercitia, die Zeitungen vom Kriege seyn wahr/ der Traum handele von rohten und Kriegerischen Sachen/ ist allein gut vor Necromantische Sachen.

Im Zehenden.

Ehre und Nutzen von Königlichen Diensten/ sonderlich im Kriege/ das Castel wird nicht erobert werden/ der vertriebene Herr werde wieder kommen/ und das Castel wieder einnehmen/ der Richter sey unbillich/ der Artzt gut/ der König werde in den Krieg ausserhalb Landes ziehen/ er

werde nicht zum Könige erwehlet werden/eine kurtze Kranckheit/hell Wetter/überaus gut in Krieges- und Liebes-Sachen.

Im Eilfften.

Falsche/ungetreue Freunde/ein fruchtbares Jahr/insonderheit an Wein/viel Huren/ der Abwesende werde erst nach langer Zeit wieder kommen/ die Zusage nicht halten/ ist böß in allem/ ausgenommen einer vornehmen Damen Gunst zu erlangen.

Im Zwölfften.

Schaden/ langsame Befreyung von dem Gefängniß/ nach ausgestandener Tortur, wenn sonst 6. und 8. mit überein stimmen/ Hurerey/ Fressen/ Sauffen/ gut seinen Feinden entgegen zu ziehen/ und Pferde zu kauffen.

Im Dreyzehenden.

Die Reise werde von Räubern gehindert werden/ Verlust seiner Erbschafft/ Gewaltsamen Einfall des Hauses.

Im Vierzehenden.

Ubele Gesellschafft/ falsche Ehe/ Hurerey und Gemühts Unbeständigkeit.

Groß

Groß Glück. N. XI.

☉ T. o o ♏

— o o 2

— o 2

1 o 1

1 1

Ist eine Irrdische/Occidentale/Weibliche/Nächtliche/eingehende/gute Fixe Figur, bedeutet

Einen Menschen mittel-mäßiger Statur, doch mehr mager als fett/ der ein rundes Angesicht/ grosse Augen/ subtile Zähne/ weiß-gelblichte Farbe hat/ die Brust ist breit/ ein Bein dicker als das andere/ langsam/ und von Gang ✝ im November.

Dem Gemüthe nach ist er ehrlich/ aufrichtig/ verschwiegen/ doch beredt/ züchtig/ dienstfertig und guten Willens/ doch einiger massen hoffärtig/ trachtet nach hohen Dingen/ macht grosse Depensen/ und verzehret seine Güter.

Sonsten bedeutet es Glück/ Ehre/ Macht/ Gesundheit/ einen süssen Geschmack/ angenehmen Geruch/ Erhaltung seines Verlangens.

Stehet wohl im 1. Hause/übel im 7. Ihre Freude ist im 9. Erhöhung im 1. Fall im 7.

Die gröste Zahl ist 120, die mittlere 69. die kleineste 9.

Wenn sie öffters vorkommt

Schadet sie dem Krancken/ bedeutet auch fremde Leute/vierfüßige Thiere/Erlösung aus dem Gefängniß/Wieder-Erlangung seines Diebstahls/ der Abwesende werde wiederkommen.

Wenn sie Richter wird/und erzeuget ist aus

Erlangung und Zusammen-Fügung: Erhaltung dessen/ so man suchet/der Abwesende werde mit Nutzen wieder kommen/ Gesundheit dem Krancken/ Verzögerung in allen/ Dingen/ dennoch ein gutes Ende.

Zusammen-Fügung u. Erlangung: Nutzen und Gewinst dem Fragenden/ der Abwesende werde wieder kommen/gut vor Schwangere/ langsamen Fortgang/ aber ein gewünschtes Ende/dem Krancken Gesundheit/ man

man werde vor seine Arbeit wohl belohnet werden/ fremte Geschäffte und Verrichtungen.

Verlust und Gefängniß: Groß Vieh/der Abwesende kommt wieder/ das Verlohrne kriegt man wieder/ Verzögerung und Hinderniß an unserm Vorhaben/ doch ist es eine gute und sichere Sache.

Gefängniß u. Verlust: Pferde und Weide-Felder/ ist gut vor allen/ ausgenomen dem Fragenden/ es sey denn/daß selbiger zu wissen verlange/ ob das Versprochene ihm werde gegeben werden/der Abwesende kommt nicht wieder nach Hauß.

Freude und Knaben: Liebe/ Freude/ gut vor denen/ die ausserhalb ihres Vaterlandes verreist seyn 2c.

Traurigkeit und Weiß-Kopff: der Abwesende werde wiederkommen/ gut Glück/ Gewinst an Vieh und Weiblichen Sachen.

Weiß-Kopff und Traurigkeit: des Abwesenden Wieder-Kunfft/ grüne

Tücher/ einige Verhinderniß in geheimen Sachen/ doch ein gutes Ende.

Drachen-Haupt und Roht-Kopff: rohte Farbe/ eine Jungfer/ Conversation mit schwangern Weibern/ das Verlohrne bekommt man wieder/ die Zusage werde gehalten / nachdem man schon alle Hoffnung fahren lassen/ auch nach Verlauff einer ziemlichen Zeit.

Roht-Kopff und Drachen-Haupt: Ein Weibs-Bild/ so ihre Menstrua hat/ Freude und Wohlergehen des Abwesenden/ denn es verspricht ihm/ daß er alles / was er sucht / erhalten werde/ doch hindert es ihn an seiner Person/ zeiget auch / daß seine Güter und Kleider werden verkaufft werden.

Drachen-Schwantz u. Mägdgen: Wahrheit und Gerechtigkeit / des Abwesenden Wieder-Kunfft/ ist gut vor Hochzeit und Gesellschafften/ Gewinst durch Pferde.

Mägdgen u. Drachen Schwantz: Beständigkeit im Reisen/ Ersetzung

alles

alles Guten/ gut um zu heyrahten/ doch wird es wegen böser Zwischen-Rede etwas langsam damit hergehen.

Groß-Glück und Volck: Boten und Gesandten in guten Sachen/ gut vor Wieder-Kunfft der Abwesenden und grossen Viehes/ Glück im Heyrahten.

Klein Glück und Land-Strasse: Ankunfft der verlangten Brieffe und Botschafften/ doch mit Mühe/ der Frogende werde sein Gesuch bald erhalten.

Land-Strasse und Klein Glück: Boten/ so Brieffe oder Botschafft bringen/ des Abwesenden Wieder-Kunfft/ Macht/ Victorie/ Ehre und Ruhm/ Erhaltung des Versprochenen.

Zufällige Bedeutungen

Im Ersten Hause.

Nutzen und reputirlichen Gewinn/ einen vornehmen Fürsten oder Rechts-Gelehrten/ Gnade von grossen Herrn/ Reichthum/ Freunde/ gut in allen/ ausgenommen in geheimen Sachen/ die verschwiegen sollen bleiben.

Im Andern.

Reichthum und Gewinst / insonderheit durch Frauen-Zimmer oder auch Vieh / güldene und silberne Geschencke / in traurigen Sachen bedeutet es Melancholie / sonsten aber Freude und Vergnügen.

Im Dritten.

Gut Glück und Freude von seinen Brüdern und Verwandten / gut Brieffe oder Boten wegzusenden / eine gute / doch etwas langsame Reise / die sonderlich wegen Frauen-Zimmers glücklich seyn wird / gute Träume ꝛc.

Im Vierdten.

Vornehme Eltern / reiche Schwester und Brüder / der Vater werde länger leben als der Sohn / wenn sonst das 5. Hauß damit einig / reiche Erbschafften und Land-Güter / gut Land-Güter anzukauffen / es sey ein grosser Schatz verborgen / einen guten Ausgang in allen Sachen.

Im Fünfften.

Das Weibs-Bild sey schwanger / die Schwangere werde einen Sohn gebähren /

ren/wenige/aber gute Kinder/ der Sohn sey nicht kranck noch gestorben/ sondern ehestens mit den erwarteten Brieffen kommen/die von lauter Königlichen und hohen Affairen handeln/ der Sohn sey ehelich/ beständige aufrichtige Freundschafft/auch hertzliche Liebe zwischenden beeden Verliebten/ ein fruchtbares Jahr/Regen.

Im Sechsten.

Eine lang-wierige Kranckheit von verdorbenem Geblüt herrührend/ als Durchfall und dergleichen/die doch endlich wird curiret werden/beständige Gesundheit/des Fragenden Familie sey gesund/Nutzen von Gesind und Vieh/der Artz und seine Artzneyen sind gut/ die Zeugen wahrhafftig/ ist gut vor allem/ ausgenommen Huren und Kuplern/auf welche ein gewaltiger Platz-Regen von Prügeln fallen wird.

Im Siebenden.

Eine glückliche Heyraht/ eine gute/ kluge/keusche und reiche Frau/seine verlohrne Frau oder Liebste werde

man wieder bekommen/ über seine Feinde den Sieg erhalten/ den Process gewinnen/ imgleichen im Spiel/ es sey kein Dieb im Hause/ der Verreiste werde langsam/ aber mit Nutzen und Freuden wieder kommen/ Friede und ein geruhiges Leben.

Im Achten.

Nutzen von Verstorbenen/ die Kranckheit sey zwar gefährlich/ doch nicht zum Tode/ insonderheit wenn das VI. und VIII. Hauß mit überein stimmen/ einen gelinden Natürlichen Todt/ ein reiches Weib/ auch reiche Feinde/ ihre Naht-Geber seyn nicht böß/ der Vater werde den Bruder überleben/ Errettung aus Todes-Gefahr/ Vortheil in der Fremde.

Im Neundten.

Eine reputirliche und einträgliche Reise in die Fremde/ die aber lang währen wird/ man werde das verlangte Geistliche Beneficium erhalten/ der Student werde ein geschickter und gelehrter Mann werden/ der Traum sey wahr und gut/ handele von Königen und grossen

Herrn/

Herrn / das Schiff werde mit grossem Reichthum in den gewünschten Hafen einlauffen / ist gut in allem / insonderheit / was Wissenschafft und Gelehrsamkeit anlanget.

Im Zehenden.

Ist gut dem Könige oder Herren entgegen ziehen / denn man werde alle Gnade und Gunst von denenselben haben / auch Beförderung / Reichthum und Ehre / der König werde im Krieg siegen / friedlich regieren / die Herrschafft oder Mutter sey nicht kranck / da sie aber kranck / werde es sich mit ihnen bald bessern / gesund / hell und schön Wetter / schließlich ist gut in allen zu diesem Hause gehörigen Fragen.

Im Eilfften.

Nutzen von seinen Freunden durch Bediente / oder Kinder eines Königes oder Fürsten / einen getreuen Freund / der Fragende pflege sonderbahre Freundschafft mit vornehmen Personen / und insonderheit mit einer Adelichen Matron, die Mutter und der König haben viel Geld / welches ihnen nicht wird gestohlen werden

den können/ein fruchtbares Jahr/ wenig Regen/viel Gersten/wenig Rocken/Feigen/Wein-Trauben und andere Früchte werden Schaden leiden.

Im Zwölfften.

Der Eingekerckerte oder von Feinden Gefangene werde befreyet werden/ die Anklage sey wahr/ doch werde der Beschuldigte der Gefahr entgehen/ die Kranckheit sey gefährlich/ gut Vieh/und Pferde einzukauffen/ das Pferd sey geschwind/ das verlohrne Pferd werde man wieder bekommen/ ist böß vor Reisende.

Im Dreyzehenden.

Eine gute und vortheilhaffte Reise nach Königen und Potentaten.

Im Vierzehenden.

Erfüllung seines Verlangens/ Ehre und Reichthum von vornehmē Personē/ Befreyung von Gefängniß und Kranckheit.

Klein Glück. N. XII.

☉ Tardus	o	♉
1	o	1
1	o o	1
—	o o	2
—		2

Ist

Ist eine Feurige/ Mittägige/ Männliche/Tägliche/ bewegliche/ ausgehende Figur, bedeutet

Einen Menschen mittel-mäßiger Statur, wohl bey Fleische/hat ein rundes weisses Angesicht / grosse und lange Nase / schwartze nieder-geschlagene Augen/breite Stirn/ harte Haare/ mittel-mäßigen Bart/ starcken Halß.

Dem Gemüthe nach ist er kühn/ hoffärtig/ groß-mühtig/ geheim in seinen Sachen/ geschwind/ tapffer/ ein wenig unkeusch/ gehet gerne wohl gekleidet/ parirt sonst niemand gerne/ als grossen Herrn/ manchesmahl bedeutet es auch einen Menschen/ der nicht viel nutzet ✝ im Augusto.

Sonsten bedeutet sie guten Fortgang/ Entreé bey grossen Herrn/hohe Pallaste/ Berge/ Edelgesteine/ Königl. Insiegel/ einen bittern Geschmack/ fürtreflichen Geruch/gelinde Bewegung/ Schiffart. Stehet wohl im 8. Hause/ und fast allenthalben/ ausgenommen im 2. Hause. Ihre Freude/ Fall und Erhöhung sind wie bey Erhöhung.

Ihr

Ihr Tag ist der Sonn-Tag/ ihre gröste Zahl 120. mittlere 69. die kleineste 9.

Wenn sie öffters vorkommt

Bedeutet sie Zanck und Streit/ schadet den Krancken/ zeiget an bey demselben grosse innerliche Hitze/ und daher entstehende grausame Schmertzen/ das Verlangte werde man nicht bekommen/ wenn sie aber allein gefunden wird/ ist sie vor dem Fragenden so schlimm nicht.

Wenn sie Richter wird/ und erzeuget ist aus

Erlangung und Gefängniß: daß einer Vieh bekommen werde durch Hülffe des Königs oder der Obrigkeit/ dasjenige/ wovon gehandelt/ wird gewiß vor sich gehen/ gut zur Befreyung eines Gefangenen/ zu heyrahten/ dem Krancken die Begräbniß.

Gefängniß und Erlangung: daß einer etwas von einem König oder Cardinal erhalten werde/ Erfüllung des Verlangens/ gut zur Heyraht.

Verlust und Zusammen-Fügung: einen klugen verständigen Menschen/

als einen Richter und Bedienten/ das Versprochene werde schlecht gehalten/ ist böß vor Kinder und Gefangene/ Trennung der Gesellschafft/ Schaden/ Umgang mit Frauen-Zimmer.

Zusammen-Fügung und Verlust: einen König oder Person von grosser Generosité, gut Glück zu reisen/ Hochzeit zu machen/ Befreyung des Gefangenen/ Erfüllung der Zusage.

Freude und Roht-Kopff: bedeutet Furcht und Angst bey demjenigen/ der etwas begehret/ der aber dennoch ohne Schaden davon kommen/ auch Ehre und grossen Nutzen erlangen wird.

Roht-Kopff und Freude: die Sache/ woran man gar verzweiffelt/ werde man dennoch erlangen/ nach vieler Angst und Bekümmerniß/ einen gewünschten Ausgang.

Traurigkeit und Mägdgen: Theilung zwischen Fürsten/ Königen und grossen Herrn/ gut Heyrahten/ Gesellschafften auf der Reise/ das Versprochene werde gehalten/ gut denen Gefangenen.

Mägd-

Mägdgen und Traurigkeit: Untergang des Königes und gewaltiger Personen/ Gesellschafft auf der Reise/ nicht Erfüllung des Versprochenen/ böse und falsche Zeitung.

Drachen-Kopff und Knaben: übeln Umgang mit hohen Personen/ Leute von geringer Condition, die doch gut und tugendhafft/ gut um Reichthum zu erlangen.

Knaben und Drachen-Kopff: Erlangung und Nutzen/ doch muß er sich selbst in acht nehmen/ und geringe Leute/ als Knechte und Laqueyen vermeiden.

Drachen-Schwantz und Weiß-Kopff: Erhöhung/ Sieg und Uberwindung seiner Feinde/ und zwar durch Beystand eines Potentaten.

Weiß-Kopff und Drachen-Schwantz: Nutzen u. Ehre von einem vornehmen Mann/ der viel Geld und Silber/ auch andere Metall, Kleider und Bücher hat.

Groß Glück und Land-Strasse:

Rei-

Reisen nach Königen / Fürsten und andern grossen Herrn / Glück und Ruhe / groß Vieh.

Land-Strasse und Groß Glück: Erlangung durch die Hand eines Königes / oder sonsten eines gewaltigen Menschen.

Klein Glück und Volck: geschwinde Erlangung / guten Umgang mit vornehmen Personen / schwartz Vieh / Gewinst in seiner Profession oder Amt / eine schöne / gute und ehrliche Frau.

Volck und Klein Glück: Kauffmañschafft und viel Nutzen / Versammlung vornehmer Personen auch bewaffneter Leute / eine gute Frau / ist aber nicht gut vor einem Könige.

Zufällige Bedeutungen

Im Ersten Hause.

Zorn und Geschwindigkeit in allen / sonderlich Militair Sachen / gut reisen / insonderheit nach Königen und grossen Herrn / gewünschtes Ende in Liebes-Händeln / doch werden selbige entdecket werden.

Im

Im Andern.

Reichthum / Ehre / Nutzen von einem grossen Herrn / auch in Kauffmannschafft mit geringer Arbeit / Geschwindigkeit in allen Sachen.

Im Dritten.

Gute Verständniß mit seinen Brüdern / getreue Eltern / die aber etwas zornig / der Student sey fleißig / der Abwesende werde bald wiederkommen / und zwar mit Nutzen und ohne Schaden / gut reisen / gut in allem / doch zeigt es einigen Wieder-Willen an.

Im Vierdten

Eine vortreffliche Erbschafft / der Vater und Groß-Vater sey vornehmer Mann / doch etwas hitziger Natur / das Hauß mit aller Zubehör sey schön / Land-Güter soll man kauffen / doch werden selbige Gefahr von Soldaten und Brand haben / es sey kein Schatz vergraben / die Reise werde man seinen Eltern anstellen / nicht gut reisen / die Stadt sey gut und Volck-reich / aber von lauter Soldaten bewohnt / der Dienst sey nicht beständig /

das

das Geheimniß werde entdecket werden/ einen guten Ausschlag vor Kriegerischen Propositionen/ übel vor Frieden/ der Sohn werde länger leben/ als der Vater/ der Sohn sey echt/ das Schiff werde in kurtzem in den gewünschten Hafen einlauffen/ doch nicht ohne Gefahr angegriffen zu werden/ Geschwindigkeit in allem und gut/ ausgenommen Frieden.

Im Fünfften.

Viel gute Kinder/ der Sohn sey unecht/ der Sohn werde gesund und bald kommen/ da das 6. Hauß mit überein stimmet/ die Schwangere werde einen Sohn mit grosser Lebens-Gefahr zur Welt bringen/ ist nicht gut in Liebes-Sachen/ ausgenommen zu Ehe-Bruch und Hurerey/ man soll keine neue Kleider anziehen/ denn dieselbe werden nicht lange dauren/ auf dem Wege seyn viel Räuber/ gute Zeitung und Botschafft/ der in den Krieg ziehende werde seinen Feinden obsiegen/ die Stadt/ da sie belägert/ werde sie erobert werden/ gut schiffen/ Uberfluß an Früchten.

Im Sechsten.

Fürsten und Herrn werden kranck seyn/ auch in Gefahr lauffen ihre Herrschafft zu verliehren/hoffärtige Knechte/Kranckheit des Gesindes/ die Kranckheit sey zu curiren/ der Artzt und seine Artzneyen seyn gut/ Vortheil von kleinem Vieh/ das verlohrne Vieh werde man nicht wieder bekommen/ ist gut denen Huren und Kuplern/ doch werden sie entdecket werden wegen gar zu grosser Uber-Eilung.

Im Siebenden.

Einen bösen mächtigen Feind/ eine vornehme/ reiche/ schöne Frau/die doch dabey hitzig vor der Stirn/ und sich schwerlich mit einem wird begnügen lassen/ der Dieb sey schlimm und listig/ werde auch samt dem gestohlenen Gute nicht wieder angetroffen werden/ der Spielende werde verliehren/im Process werde der Fragende ein obsieglich Urtheil erhalten/ doch mit grosser Mühe und unbescheidener Sollicitirung/ der Mensch werde im Kriege durch seinen Verstand und Fleiß glück-

glücklich seyn/ist böß in allen/ausgenommen Kriegerischen und Liebes-Sachen.

Im Achten.

Stehet im VII. einen Gewaltsamen Tod/nicht gut ausserhalb seines Vaterlandes reisen/ gut jagen und Vogelstellen/ mittel-mäßig in allen/ausgenommen Necromantischen Sachen/ denen es schadet.

Im Neundten.

Einen frommen/ Gotts-fürchtigen/Gelehrten Menschen/ werde seiner Wissenschafft wegen zum Dienste befördert werden/der aber von schlechten Einkommen/glückliche Reisen/und Veränderungen von Ort/ der Bote werde bald kommen/ die Brieffe handeln von Königlichen Affairen/ist endlich gut/ doch mit einigem Wider-Willen.

Im Zehenden.

Gnade und Beförderung von hohen Potentaten/ insonderheit in Kriegs-Affai-

ren die Herrschafft sey zwar ein wenig erzürnet / doch liebe sie den Fragenden sehr / man werde das Gesuchte durch Streit erhalten / der König werde Gerechtigkeit ergehen lassen / Sieghafft aus dem Krieg wieder kommen / da er kranck / bald gesund werden / der Artzt sey gut / gut reisen zu Wasser / der N. werde zum König erwehlet werden / der Hofmann lang am Hofe verbleiben / doch mit einiger Traurigkeit / gesund hell Wetter ohne Regen.

Im Eilfften.

Gute Freunde und Hoffnung / der König und Mutter habe mittel-mäßigen Reichthum / so leichtlich könne gestohlen werden / ein fruchtbar Jahr / vortreflich gut in Liebes-Sachen.

Im Zwölfften.

Gewinst aus Veränderung des Ortes / Verlust seines Ehren-Standes / da es sich im XII. Hauß dupliciret / dem Könige Verlust seines Reiches durch sich oder seine Kinder / Befreyung aus dem Gefängniß / der Feind sey schwächer als der

Fra-

Fragende / Vortheil bey Einkauffung grossen Viehes / das Pferd sey gut und geschwind / der Mensch werde seine Schulden bezahlen / das verlohrne Pferd werde man wieder bekommen / ist gut in allem / ausgenommen wenn einer über dem andern sucht / die Herrschafft zu erhalten.

Im Dreyzehenden.

Langes Leben und gut Glück.

Im Vierzehenden.

Gutes Wohlergehen / Reputation, Reichthum / gutes Ende in allem.

Volck. N. XIII.

☾ pl. o o ♋
o o
o o
— o o 2
— 2
— 2
— 2

Ist eine Wässerigte / Mitternächtige / Weibliche / Nächtliche / Zwey-Leibigte / böse Figur, bedeutet

Einen Menschen mittel-mäßiger Statur,

doch mehr lang als kurtz/hat ein schönes/ gütiges Angesicht/ rund und Sonnen-sprößigt/ schöne/ wohl-gestalte Augen/ weiß-gelblicht von Farben/grosse Zähne/ grossen Bart/grosse Brust/magern Leib/ dünne doch wohl-gestalte Schenckel/einen Flecken am Auge/oder ein Auge grösser als das andere/hat eine Wunde oder Zeichen an einem Finger/ ein anders an der Stirn/ein anders am Haupt.

Dem Gemühte nach ist er freygebig/ dienstfertig/ Venerisch/ guten Willens/ getreuer Freund/gerecht/ angenehm / ist nicht gern still/ meidet Ruhe/ hält sein Wort wenig.

Sonsten bedeutet sie Menge von Leuten/ Versamlung/ eine Armee, See/Meer/ einen danckeln einsamen Ort/ Wälder/ Wald-Früchte/ saltzen Geschmack mit Süßigkeit vermischt/ Pflantzen/ Kräuter/Wasser.

Stehet wohl im 10. übel im 4. hat ihre Freude im 3. Erhöhung im 2. Fall im 8. Ihr Tag ist der Montag/ die gröste Zahl 108. mittlere 76 u. ein halbe/ kleinest. 25.

Wenn

Wenn sie öffters vorkommt
Bedeutet sie Veränderung und Streit/ auf allerhand Manier/ schwere Sachen/ und üble affaires, wenn sie aber allein ist/ bedeutet sie dem Krancken Gesundheit
Wenn sie Richter wird/ und erzeu-
get ist aus

Zweyen Erlangungen: Gewinst solchen Leuten/ die Verstand lieben/ Glück in Kauffmannschafft/ Wahrheit und gut in allen Sachen.

Zweyen Verlusten: Veränderung von seinem eigenen Orte/ Hause und Lande an einem fremden Orte.

Zweyen Freuden: Versammlung der Geistlichkeit/ Leute von grossem Verstande und Vollenkommenheit/ glückliche und gute Raht-Schläge.

Zweyen Traurigkeiten: Versammlung Melancholischer Leute/ danckele schwartze/ schwere Sachen/ todte Sachen/ Hertzens Traurigkeit.

Zweyen Drachen-häuptern: Versammlung des Geheimen Rahts/ ver-

 bor-

borgene Sachen/Bet-Stunden und Geistliche Versammlungen / Hochzeiten/Vergnügliche Gesellschafft.

Zweyen Drachen-Schwäntzen: Versammlung allerhand böser Leute/ als Mörder/Räuber/Betrüger/alles Unglück auf der Reise.

Zweyen Knaben: Versamlung von Kindern und Weibs-Bildern wegen Liebes-Sachen/galante Assemblèes mit Music und Seiten-Spiel/ Versammlung von Knechten zu Ausrüstung einer Hochzeit.

Zweyen Mägdgen: Viel Knechte/ verlogene Manns- und Weibs-Personen/Huren/Sodomiter/Truncken-Bolde/ein Hauffen lüderliches / garstiges Geschwätzes.

Zweyen Weiß-Köpffen: weisse Sachen / geschriebene Bücher / silberne Buchstaben/ Nutzen und Vortheil/ Vereinigung der Gemeine.

Zweyen Roht-Köpffen: Blut-vergiessen / und zwar in der Schlacht/

wenn diese o o aus bösen Figuren
o
o o
o o
herstammen/kommen sie aber von gutem her/ so wird die Blut-Vergiessung so übel nicht ausgedeutet.

Zweyen Groß-Glück: Versamlung einer Armée, eines grossen Königs/ Fürsten oder Herrn/ auch wohl eine grosse Assemblée von Frauen-Zimer.

Zweyen Klein-Glück: eben dasselbe/ aber nicht so groß.

Zweyen Land-Strassen: Canäle regen/ viel arme Leute/ Land-Strasse und Reise von kleinem Vieh/ Sachen von keiner Importance und schlechten Beständigkeit.

Zweyen Zusammen-Fügungen: Sachen von unterschiedlichen Farben/ Schrifften/ Heyrahten/ Salben/ fette Sachen/ todt Begräbniß/ Falschheit und veränderliche Worte.

Zweyen Gefängnissen: Versammlung von Schiffen / schwangern

Weibs-Bildern/tieffe Gruben/verborgene dunckele Sachen/Grab-Reden/Leich-Abdanckungen.

Zufällige Bedeutungen
Im Ersten. Hause.

Es wollen zwar einige behaupten/ daß/ wenn diese Figur im 1. Hause gefunden wird/man das gantze Schema als vergeblich zerreissen solle/ doch habe ich diese Regul falsch befunden/und ist diese Figur auch an disem Orte gut/ insonderheit von Versammlungen entweder Heyrahts/ oder Kriegs wegen/ gute geschwinde Reisen so wohl zu Wasser/ als zu Lande. So auch in allen Sachen/ so Wasser und Ströhme angehen/ als Schiffe/Mühlen/ Wiesen/Wasser-Leitungen.

Im Andern.

Wenn sie bey guten Figuren stehet/ Uberfluß an Reichtum und Gütern/ bey Bösen das Wieder-Spiel/ geschwinde Reisen/kaltsinnige Liebe.

Im Dritten.

Viel Brüder und Verwandten/ und mit

denselben gute Verständniß/viel Reisen/ und zwar in grosser Gesellschafft/ nicht ohne Streit Regen/und Gefahr/ wässerigte Oerter/ der Abwesende werde bald wiederkommen / gute Botschafft/ gute Träume.

Im Vierdten.

Eine Erbschafft/die man mit grosser Mühe erstreiten wird/ sehr viel Wasser / Acker-Bau/ Pflantzen von Bäumen/ ein fruchtbares Jahr/eine grosse Versammlung/insonderheit von Weibs-Bildern/ um Land-Güter zu kauffen oder zu verkauffen/der Schatz liege ohnferne einem Strohm begraben / und werde nicht gefunden werden/wenn nicht das 8. Hauß mit überein stimmet/ Gefahr im Wasser zu ersauffen/ das Verborgene werde glücklich entdecket werden / der Vater werde eher sterben als der Sohn / die Stadt sey Volck- und Wasser-reich/ werde doch erobert werden wegen Schwäche der Einwohner / die grösten theils Schiffer sind / das Schiff werde ehestens reich beladen mit gutem Winde

in den Hafen lauffen/ der Mensch werde in der Stadt und dem Hause nicht länger bleiben. Gut jagen/ aber nicht mediciniren/ gut sonsten in allen/ ausgenommen Liebes-Sachen.

Im Fünfften.

Assemblée von Weibs-Bildern zur Lust/ die Frau sey schwanger / werde einen Sohn mit grossem Schmertzen gebähren/ viel Kinder/ die aber schwerlich lange leben/ kluge Kinder/ der Sohn sey nicht kranck / sondern werde bald kommen/ Erbschafft von Weibs-Bildern / Ehre von Fürsten/ man beschuldige die Dame des Ehe-Bruchs mit Recht/ das Getrancke werde besser seyn als die Speisen/ die Zusage sey ungewiß/ Brieffe von wässerigten Sachen/ der Sohn sey nicht todt/ sondern werde bald kommen/ ein fruchtbares Jahr/ ehestens Regen.

Im Sechsten.

Viel Vieh/ getreu Gesinde/ gefährliche Wasser-Reisen / die Kranckheit rühre von Catarrhen und kalten Flüssen/ sey

doch

doch zu curiren/ da sonsten das 6. Hauß nicht zuwider/ gut Ader lassen/ und Artzney gebrauchen / gut vor allem/ ausgenommen Huren und Kuplern.

Im Siebenden.

Viel Feinde wegen Frauen-Zimmers/ die Armée, so gegen den Feind gezogen/ werde wegen vielen Wassers und ungewissen Ausschlags wieder zurück kommen/ der Entloffene werde wieder kommen/ das Mägdgen sey nicht mehr Jungfer/ das Weibs-Bild sey in ihrer Liebe unbeständig/ es seyn viel Leute wegen einer Heyraht versammlet / die Ehe anlangend / ziehet man das 1. Hauß mit zu Raht / die Victorie aber suchet man im 10. mittel-mäßig im übrigen.

Im Achten.

Gute Erbschafften/man werde an kalten Flüssen / oder sonsten im Wasser ersticken/Schaden von Weibs-Bildern/der Verreiste werde mit schlechtem Gewinn wiederkommen/ der Tod-Schlag sey im Beysein vieler Leute begangen/des Weibes Raht-Geber sey mittel-mäßig gut.

Im Neundten.

Viel Reisen/sonderlich zu Wasser/ denen es vortrefflich gut/ viel Träume von Wasser/ oder Versammlnng vieler Leute/ Regen / Sturm / die Zusage werde nicht gehalten/ bey grossen Herrn schlechte Gunst/ die Beschuldigung sey falsch/ den Eyd soll man nicht annehmen / die Schulden werden mit Zwang bezahlet/ einen geringen Dienst/denen Studirenden mittel-mäßig.

Im Zehenden.

Versammlung von grossen Leuten auf Königl. Befehl/Frieden oder Heyraht zu stifften/ es werde einer von gar Durchläuchten Hause/und grossen Mitteln zum König oder Päbst erwehlet werden / der König werde nicht lange in seinem Reich verbleiben/einer werde von Hofe vertrieben / aber bald wieder kommen/ mittelmäßig Wetter mit Regen untermischt.

Im Eilfften.

Viel Freunde/Reichthum von der Mutter oder Herrschafft / Erhaltung seines Gesuchs/ ein fruchtbares Jahr.

Im

Im Zwölfften.

Viel Tod-Feinde / Einsetzung wegen Schulden / der Dieb sey entflohen / Betrug in Liebes-Sachen / langes Exilium durch Verrähterey / seinen Feind soll man nicht angreiffen / Vieh und Pferde aber wohl kauffen.

Im Dreyzehenden.

Nutzen von grossen Herrn / gut Gesellschafft stifften / Vortheil von Reisen / der Abwesende werde wieder kommen.

Im Vierzehenden.

Avantage wegen seiner Eltern / Wasser / Hagel / Wind / Versammlung vieles Volcks / nach Natur der Figuren / aus denen sie herstammet.

Land-Strasse.

	o	
☽ vac.	o	♌
I	o	I
I	o	I
I		I
I		I

Ist eine Wässerigte / Mitternächtige / Weibliche / Nächtliche / Mittelmässige Figur, bedeutet

Ei-

Einen Menschen / groß von Statur, hat ein langes häßliches Angesicht / wenig Zähne / kleinen Kopff / magern Leib / gelblichte Farbe / ein Zeichen an dem rechten Backen oder Auge / oder auch ein Auge / grösser als das andere.

Dem Gemühte nach wird er langsam erzornig / da er aber einmahl erhitzet / ergrimmet er über die massen / ist unbeständig / furchtsam / nicht gar leichtfertig / reiset gerne / schwätzet gerne / arm / doch Gewinnsichtig stirbet / gemeiniglich im September.

Sonsten bedeutet sie Armuht / Reise / Bäume / Fisch-Teiche / Flüsse / guten Geruch / saltzen Geschmack / und was sonsten Wässerigte Figuren bedeuten.

Ihre Zahl ist die gröste 36. die mittlere 25. die kleineste 8. ihr Tag der Montag.

Wenn sie öffters vorkommt

Verzögerung / ein geschändtes Weib / stehet wohl im 5. Hause / übel im 11. ihre Freude ist im 3. Erhöhung im 2. Fall im 8.

Wenn sie Richter wird/ und erzeuget ist aus

Volck und Land-Strasse: Heyrahten/ doch nicht gar zu glücklich/ geschwinde Reisen/ Regen/ ist nicht gut/ wenn man etwas beständiges suchet zu erhalten/ geschwinde Botschafft.

Land-Strasse und Volck: Reisen/ Heyraht/ ist gut von einem grossen Herrn etwas Versprochenes zu erhalten.

Erlangung und Verlust: gute Reisen und Heyrahten/ Ehre/ Ausgaben/ Gewinnst im Handeln.

Verlust und Erlangung: öffters hin und her reisen ohne Nutzen/ und Schaden/ bedeutet auch Frieden/ aber nicht gut von Ort verändern.

Drachen-Kopff und Freude: Ehre und Gnade von grossen Herrn/ auch Gerichts-Personen/ beständige Reisen.

Freude u. Drachen-Kopff. Verhinderung der Reise/ geheime Sachen/ gut von grossen Herrn/ nach dem man gewon-

gewonnen / Verfolgung und Verdrůßlichkeit.

Drachen-Schwantz und Traurigkeit: Schaden / Armuth / alles Bőses / doch ist gut vor demjenigen / der aus dem Vaterland kommen soll.

Traurigkeit u. Drachenschwantz: Befreyung von Armuht / geschwinden Anwachs der Ehren / die verlangte Sache wird man bekommen / aber langsam und mit Verdrůßlichkeit / Melancholie, Traurigkeit.

Groß u. Klein Glůck: der Abwesende werde wohl wieder kommen / gut vor groß Vieh / gefährlich um zu heyrahten / Befreyung vom Gefängniß / schädlich denen Reisenden.

Klein Glůck und Groß Glůck: gut Reisen und Heyrathen / auch nach Ehren zu streben mit anderer Leute Schaden / bőß einem Kőniglichen Hofe.

Weiß-Kopff und Mägdgen: Land-Reisen / Gesandten / des Abwesenden Wieder-Kunfft. Mägd-

Mägdgen und Weiß-Kopff: gut etwas anzufangen / die Sache werde von Tage zu Tage besser / ist am besten vor Frauen-Zimmer / Verzögerung der Reise.

Roht-Kopff und Knaben: gut Vestung bauen / gute Ehren-Stellen / Sieg über seine Feinde / Versammlung allerhand Thiere.

Zusammen-Fügung und Gefängniß: Kräuter / Pflantzen / gut Heyrahten / aber nicht Reisen / Gefängniß / Kranckheit / Traurigkeit nach genossener Freude.

Gefängniß und Zusammen-Fügung: Widerwärtigkeit von Feinden / die man doch überwinden wird.

Zufällige Bedeutungen

Im Ersten Hause.

Gute kleine Reise / doch mit schlechtem Nutzen / ein unglückliches Leben / so steter Veränderung unterworffen / Errettung aus dem Gefängniß.

Im Andern.

Schaden / und was man erhält / alles mit gros-

grosser Arbeit/ die verlohrne Sachen bekomme man nicht wieder/ die Ehe werde getrennet werden/ endlich allemahl Unglück/ ausgenommen auf Reisen einigen kleinen Nutzen.

Im Dritten.

Wenige Brüder/ und von denenselben schlechten Nutzen/ kurtze gefährliche Reisen/ insonderheit zu Wasser/ gute Träume/ Garten und lustige Oerter/ gute angenehme Brieffe aus der Nähe/ der Eyd sey falsch/ gut aus der Gesellschafft zu treten.

Im Vierdten.

Verlust seiner Erbschafft/ böß ausgenommen vor Land-Reisen/ die belagerte Stadt werde nicht erobert werden/ übel einziehen an einem Ort/ gut wegreisen/ der verborgene Schatz werde nicht gefunden werden/ der Vater werde länger leben/ das Schiff werde in den verlangten Hafen einlauffen/ das Hauß oder Castel liege nahe an Wasser/ gut Artzney gebrauchen/ und das Land bauen/ der Sohn sey ehlich/ gut in allem/ ausgenommen in Liebes-Sachen.

Im

Im Fünfften.

Brieffe und Botschafften von kleiner Wichtigkeit / wenige Kinder / die aber nicht lange leben werden / das Mensch sey nicht schwanger / das Getränck sey besser als die Speise / böß in allem / ausgenommen im Reisen / worinnen es Geschwindigkeit / auch eheste Ankunfft des Boten bedeutet.

Im Sechsten.

Eine kurtze gefährliche Kranckheit / der Artzt und seine Artzney sey böß / verloffenes Gesinde / klein Vieh soll man kauffen / doch werde man schlechten Nutzen davon haben / die Zeugen seyn falsch / imgleichen der Kupler ein Betrüger / und werde mit Prügeln belohnet werden.

Im Siebenden.

Das Mägdgen sey keine Jungfer / eine schlechte / übel-vergnügte Ehe / arme unbeständige verhurte Weibs-Bilder / der Spieler werde verspielen / übele Schadenbringende Gesellschafft / arme und schwache Feinde / böß / ausgenommen vor Wasser-Reisen.

Im Achten.

Der Patient werde an der Kranckheit sterben/ wenn sonsten 1. und 10. damit überein kommt/ Befreyung vom Gefängniß und der Gefahr/ keine Erbschafften/ schlechten Nutzen von Reisen/ das Ehe-Weib oder der Feind sey arm/ ihr Naht-Geber mittel-mäßig/ der Dieb werde mit dem Gestohlenen sich salviren.

Im Neundten.

Eine ferne Reise/ die man in kurtzer Zeit mit gutem Nutzen verrichten wird/ eine Geistliche Præbende von geringer Einkunfft/ die Schulden werden mit Zanck bezahlet/ Glück vor dem Studirenden/ Träume von Wässerigten Sachen und Trincken.

Im Zehenden.

Der Mensch werde zum König nicht erwehlet werden/ böß vor dem Könige/ der in den Krieg zu ziehen gedencket/ der Verreiste werde bald wiederkommen/ unbeständige Regierung/ wenig Gunst oder Avantage zu Hofe/ gut Artzney gebrauchen/ die Mutter sey gut und reich/ das

Verlohrne werde man nicht wieder bekommen/bedeutet glückliche Land-Reisen.

Im Eilfften.

Gewinst durch gute Freunde / doch nicht gar zu grosses Glück / das Verhoffte werde man erhalten / die Brieffe werden bald kommen / gut in allen Fragen dieses Hauses.

Im Zwölfften.

Befreyung vom Gefängniß und Feinden / auch Schulden / man soll seinem Feind entgegen ziehen / und ihn berauben / Vieh und Land-Güter kauffen.

Im Dreyzehenden.

Nutzen auf Reisen / ein gut und sicheres Leben / etwas Regen / gut Verkauffen.

Im Vierzehenden.

Schaden in Kauffmanschafft / kurtze Reisen / der Abwesende werde bald wieder kommen.

Zusammen-Fügung.

♀ ℞	o o	♍
	o	
--	o	2
I	o o	I
I		I
--		2

Ist

Ist eine Lüfftige/Orientale, Männliche/ Tägliche / mittel-mäßige Figur, bedeutet

Einen Menschen/ lang von Statur, mager und dünne/ist schön und wohl gestalt/ hat ein länglichtes magers Gesicht/ bleiche Farbe/ lange und dünne Nase/schöne schwartze Augen/ schönen doch wenigen Bart/ dünne Beine / hat ein Mahl-Zeichen am Haupte von einem Hunds-biß/ stirbet gemeiniglich im October.

Dem Gemühte nach liebt er die Bücher/ ist beredt/ gutwillig/bekommt viel Freunde/ ist keusch/doch etwas diebisch / verlogen/und achtet die Gesetze nicht groß.

Sonsten bedeutet sie Versammlung/ ablegende Rechnungen / Bücher und dergleichen Brieffe / Siegel / scharffen Geruch / sauren Geschmack.

Stehet wohl im 6. Hause/übel im 8. oder 12.

Hat ihre Freude und Erhöhung/wie der Weiß-Kopff/ ihre Zahl ist eben auch so.

Wenn sie öffters vorkommt

Bedeutet sie Reuter / beredte Leute/ Schnei-

Schneider / Zimmer-Leute / schadet denen Gefangenen / verhindert die Reisenden / schadet denen Schwangern.

Wenn sie Richter wird / und erzeuget wird aus

Zusammen-Fügung und Volck.

Heyraht / gut zu turrniren reisen / und vielen andern Sachen.

Volck und Zusammen-Fügung: Theure Zeit und Hunger / Zanck / Furcht / Schaden an Gütern / gut heyrahten.

Erlangung und Groß Glück: Glück in Weibes-Sachen / Versamlung guter Pferde / gut vor schwangere Weiber / grosse Reise / zu zeiten Verzögerung und Schmertzen.

Groß Glück und Erlangung: Erlangung von Vieh / Erhaltung seiner verlohrnen Sachen / das Versprochene werde man bekomen / nachdem man schon alle Hoffnung verlohren.

Verlust und Klein Glück: Sicherheit / Glück / Sieg / Tapfferkeit / Ehre aus Händen eines Königs / Ruhe / gut heyrahten.

Freude und Drachen-Schwantz: Einen grossen Menschen / gut Glück und Liebe / doch dabey Gemühts-Kranckheit.

Drachen-Schwantz und Freude: Eben so / doch zu zeiten Armuht.

Drachen-Haupt u. Traurigkeit: Furcht in allen Sachen / Uneinigkeit mit seinen Freunden / bedeutet / daß man Gold und Silber / und dergleichen bekommen werde.

Traurigkeit u. Drachen-Haupt: Vollenziehung der Heyraht / ein schönes Weib / der Abwesende werde bald wieder kommen.

Knaben und Mägdgen: Hoffnung und Liebe zwischen Schwester und Bruder / gut vor Krancken / auch Geld zu bekommen / und dergleichen.

Mägdgen und Knaben: Versamlung / Heyrath / Freundschafft / Schaden / ausgenommen an Vieh.

Weiß-Kopff und Roht-Kopff: Der Abwesende werde wieder kommen / und zwar mit Nutzen / allerhand Farben

ben/ Gewinst in allen zweiffelhafften Sachen.

Roht-Kopff und weiß-Kopff:
Blut-vergiessen und Streit/ rohte Farbe/ Errettung vom Bösen/ der Abwesende werde wieder kommen/ ein gutes Ende/ nach ausgestandener Schwürigkeit.

Land-Strasse und Gefängniß:
Grosse Reise/ Vergnügung in Weiblichen Sachen/ Schätze/ Pferde/ gut vor schwangere Frauen-Zimmer/ und vor Versammlungen.

Gefängniß und Land-Strasse:
Alles Gutes/ viel Leute/ Sicherheit/ und Freundschafft vom Frauen-Zimmer/ und gute Berathschlagung über schwangerm Frauen-Zimmer.

Zufällige Bedeutungen.

Im Ersten Hause.

Ist gut in allen/ Mercurialischen Sachen/ Einigkeit und gute Verständniß mit Freunden/ Beredsamkeit/ Unbeständigkeit/ verschiedene Farben/ ist endlich allezeit gut mit guten/ und böß mit bösen Figuren.

Im Andern.

Versammlung von vielen guten Freunden/ einen guten Ausschlag der angefangenen Sache/ das Verlohrne werde man mit grosser Mühe/ und langer Zeit erst wieder bekommen/ viel unehliche Kinder/ man werde im Handel gewinnen/ geschriebene Sachen an sich handeln/ bald Brieffe/ und eine gute Botschafft bekommen.

Im Dritten.

Freundschafft und Liebe von seinen Eltern und nehesten Anverwandten/ eine gute und kurtze Reise/ der Bote werde bald wieder kommen/ die Brieffe aber von keiner Wichtigkeit/ die verlohrne Sache bekommt man wieder/ mittelmäßige Träume/gut vor Studirende.

Im Vierdten.

Es sey gut seinen Vater zu besuchen/ denn dieser sey kranck oder todt/ da er aber nicht todt/ werde er bald schreiben/ eher als der Sohn sterben/ da sonsten das 5. nicht zuwider/ der Sohn sey ehelich/schöne Erbschafften/prächtige Häuser

ser/ gut Land-Güter ankauffen/ die belagerte Stadt werde wegen der Bürger Klugheit nicht erobert werden / man soll von Ort verändern/ Artzney einnehmen/ das Schiff werde mit gutem Winde in den verlangten Hafen einlauffen/ ist endlich gut in allen Fragen / ausgenommen in Gesundheit/ denn daselbst zeiget es den Tod an/ insonderheit da die 8. mit überein kommt / dahero diese Figur auch die Todten-Bahr genannt wird.

Im Fünfften.

Das Mensch sey nicht schwanger / ob sie ziemlicher massen der Liebe zugethan/ Ehe-Bruch / Weibliche Betrügerey/ heimliche Hurerey / wenig Kinder / die auch nicht lange leben werden/ man werde bald Brieffe bekommen/ die Schwangere werde einen Sohn gebähren/ Sturm auf der See.

Im Sechsten.

Mittel-mäßig Glück mit Gesinde / der Artzt und seine Artzneyen seyn nicht viel nütze / der Krancke werde sterben / der Dieb sey im Hause / und ein Bedienter/

des Fragenden Familie sey gesund/ ausser einem / Huren und Kupler treffe es nach Wunsch/ böß in allem/ ausgenommen Schaffe/ und dergleichen Vieh einzukauffen.

Im Siebenden.

Das Mägdgen sey keine Jungfer/ Hurerey / Ehe-Bruch / unglückliche Ehe/ Hauß-Diebe/ verschmitzte Feinde/ die aber schwach/ und selbsten gerne Frieden suchen/ es sey im Krieg oder Process, der Dieb werde gefangen/ und wohl gar gehangen werden/ ist sonsten mittel-mäßig/ ausgenommen im Kriege / denn daselbst bedeutet sie allemahl Friede.

Im Achten.

Der Krancke oder Abwesende werde sterben/ Gefahr von Weibern / der Dieb werde mehr stehlen / der Dieb werde bekommen werden/ Verlust des Processes. Frauen oder des Feindes Rath-Geber sey böß / der Vater werde bald sterben/ der Verreiste werde mit schlechtem Nutzen wieder kommen / Vergifftung/ Schaden von Weibs-Personen / ist durchgehends böß.

Im

Im Neundten.

Böß vor Studirende / und Geistliche Würde zu erlangen / böse Träume / die Zeitung sey halb wahr / und halb erlogen / böß zu reisen wegen Strassen-Räuber / allerhand Reisen um was zu lernen / Versammlung von Geistlichen Personen / sonsten mittel-mäßig.

Im Zehenden.

Eine Secretariat oder Schreiber-Stelle bey Königen / der Mensch werde bey Hofe bleiben / im Kriege werde keiner gewinnen / sondern beyde Theile grossen Schaden leiden / mittel-mäßig Artzney zu gebrauchen / gut reisen / denn sie wird kurtz und gut seyn / ungesunde Lufft wegen vielen Regens und Nässe / ist endlich gut / ausgenommen im Kriege und Kranckheiten / denn daselbst zeiget es den gewissen Tod an / in Liebes-Sachen aber völligen Genüß.

Im Eilfften.

Gute / doch etwas falsche Freunde / mittelmäßigen Regen / Korn-reiches Jahr / wenig Früchte / die Mutter oder Herr-

schafft habe mittel-mäßige Mittel/ Brieffe von guten Freunden/ Gesinde soll man mieten/und Kinder in die Schule schicken.

Im Zwölfften.

Gefängniß/Versammlung/untreue Leute/ die Nachbaren seyn unsere Feinde/ schadet den Gefangenen viel Wasser/ mittel-mäßig um Vieh einzukauffen/ das Verlohrne bekommt man wieder.

Im Dreyzehenden.

Freude und Erfüllung unserer Hoffnung/ Gastereyen Heyrahten halber.

Im Vierzehenden.

Einen guten Ausgang der Streit-Sache/ Schrifften/ Versprechen/ nützliche Arbeit in Sachen/die sonst ohn-müglich scheinen.

Gefängniß.

♄ D.	○	♓
I	o o	I
——	o o	2
——	o	2
I		I

Ist

Ist eine Irrdische/Occidentale/Weibliche/ Nächtliche / mittel-mäßige Figur, bedeutet

Eine gar kurtze Statur, weichen Leib/runden Kopff und Angesicht/ dichte Zähne/ kurtze Arme/gelblichte Farbe/schönen aber wenigen Bart/breite Brust/ kurtzen und dicken Halß / kleinen Mund/ kleine Augen/ und dieselbe entweder roht oder weißlich/hat ein Zeichen an der Ferse / ✠ im Aprili.

Dem Gemühte nach ist er hoch-mühtig/ traurig/Gewaltsam / böser Sitten/ geitzig/ voller Gedancken/ faul/ mißgünstig/ unglücklich/keusch.

Sonsten bedeutet es Verhinderung/ Gefängniß//Gräber/ dunckele Gruben/ schwartze und schwere Sachen/Einsiedler/ unter-irrdische Grüffte / einen sauren Geschmack / stinckenden Geruch.

Stehet nirgends wohl / als allein im 12. Hause/am ärgsten aber im 6.

Ihre Erhöhung und Fall sind/ wie bey der Traurigkeit erwehnet worden / die Farbe ist schwartz/der Tag Sams-Tag/

ihre gröste Zahl ist 57. mitlere 43. kleineste 30.

Wenn sie öffters vorkommt

Einen traurigen Herren / und fast ohnmügliche Befreyung des Gefangenen / eine Reise dem Wandernden / Vertrag zwischen Feinden.

Wann sie Richter / und erzeuget wird aus

Gefängniß und Volck: Allerhand Weibliche / Sachen und Arbeit / ist der Heyrath zuwider / Gefängniß und Kranckheit.

Volck und Gefängniß: Bücher / Pappir / grüne Farbe / Gefahr in allen irrdischen Sachen / als Berg-Werck und Land-Bau.

Erlangung und Klein Glück: Zanck / lang-wierige Arbeit / aber ein gutes Ende.

Klein Glück und Erlangung: Bücher / Brieffe / grosse Gebäude / fälsche Gesellschafft / Schätze / Versammlung Grosser Leute.

Verlust u. Groß Glück: Heyraht eines

nes

nes Mägdgens/ wiewohl mit grosser Mühe und Schwürigkeit/ die dennoch ein gutes Ende nehmen wird.

Traurigkeit und Freude: Grosse Arbeit auf der Reise/ auch im Heyrahten/ und Gesellschafft/ schadet den Gefangenen.

Freude und Traurigkeit: Schmertzen/ Schwürigkeit in Liebes- und Heyraths-Sachen/ übel vor Kinder/ und derer Erzeugung/ Gefängniß/ Verhinderung auf der Reise.

Drachen-Kopff und Drachen-Schwantz: Alles Böses in allen Sachen.

Drachen-Schwantz und Drachen-Kopff: Hingegen alles Gutes.

Weiß-Kopff und Knaben: Allerhand Wider-Willen/ doch endlich ein gutes Ende.

Mägdgen und Roht-Kopff: Gut Gesellschafft machen/ graben/ miniren/ hält aber den Abwesenden auf.

Roht-Kopff und Mägdgen: Heyrath von Kindern u. jungen Perso-

nen/lange Reise/gut von Ort zu verändern.

Zusammen-Fügung und Land-Strasse: Glückliche Heyraht/Sicherhiet/grosse Mühe/doch endlich ein gutes Ende/ Todes-Gefahr.

Land-Strasse und Zusammen-Fügung: Gut vor Wanders-Leuten/ Heyrathen/Krancken/Gefangenen/und da die Figur des Fragenden nechst dem Hause Quæstionis gefunden wird/ auch im Handel.

Zufällige Bedeutungen.

Im Ersten. Hause.

Gefängniß/Todes-Gefahr/Schwangerschafft/ und dergleichen.

Im Andern.

Langsamen Verdienst mit grosser Mühe und Arbeit/verborgenes Geld/ Verhinderung im Handel/traurige Gedancken/ langsame Reisen/ gut beständige/ aber nicht gar zierliche Gebäude aufzuführen.

Im Dritten.

Boßhaffte Schwestern/Verwandten und Nachbarn/Verhinderung auf kurtzen

tzen Reisen/ Blut-Schande und Hurerey/ lang-wierige Kranckheit wegen der Eltern/ des Studirenden Gelehrtheit und Melancholie.

Im Vierdten.

Verborgene Schätze/ unter-irrdische Häuser/ und Gewölbe/ Gräber/ und dergleichen Berg-Wercke von schlechtem Einkommen/ als blosse Bley-Gruben/ die Land-Güter soll man kauffen/ weil in denselben Schätze verborgen/ auch das Land bauen/ der Vater sey zwar alt/ werde aber doch lange leben/ die Stadt sey fest/ doch ohne Kunst und mit engen Gassen gebauet/ der Sohn sey ehelich/ die Stadt gehet nicht über/ der Mensch werde an dem Ort lange bleiben/ das Schiff werde so bald nicht kommen.

Im Fünfften.

Wenige und übelgerahtene Kinder/ die Schwangere werde einen Sohn gebähren/ schlechte und Lumpen-Kleider/ Aepffel und Pfeffer werden wohl gerahten/ der Bote werde innerhalb dreyer Tagen kommen/ und Brieffe von lauter trauri-

gen Sachen mit bringen / ist böß vor allen Liebes- und allen andern Ergötzungen / der Sohn sey kranck oder gefangen.

Im Sechsten.

Kranckheit im Gefängniß / oder wenigstens lang-wierige Kranckheit / worauf der Todt folget / böse Artzneuen und Artzt / unnütze Knechte und klein Vieh / ist bloß gut vor Huren und Kuplern.

Im Siebenden.

Das Mägdgen ist Jungfer / Ehe-Bruch / Hurerey / mit Schwangern oder Huren / die darauf schwanger werden / der Feind sey mächtig / und habe man sich vor ihm wohl in acht zunehmen / den Process wird man verliehren / der Spielende wird Anfangs verliehren / zuletzt aber gewinnen / das Weib sey ungetreu.

Im Achten.

Thränen über dem Verstorbenen / einen Gewaltsamen Tod im Kriege / verborgene Schätze / gute Erbschafften / der Krancke oder Gefangene wird sterben / der Todschlag sey mit Fleiß und im Dunckeln begangen / des Weibes oder Feindes

des Raht-Geber sey böß/ durchgehends unglücklich/ ausgenommen in Necromantischen Sachen.

Im Neundten.

Mühsahme Reisen ausserhalb des Vaterlandes/ und auf denselben Verhinderung/ traurige Träume/ verborgene Wissenschafften/ Beständigkeit in der Religion/ der Student sey fleißig/ werde auch zum Dienst befördert werden/ aber mit Mühe und grosser Zeit/ das Schiff leide Gefahr/ von Räubern angegriffen zu werden/ der Bote werde unterwegs aufgefangen/ und wohl gar umgebracht werden/ der Abwesende sterbe auf der Reise/ und werde man Brieffe von ihm erhalten/ ist bloß gut in Necromantischen Sachen.

Im Zehenden.

Der König sey geitzig/ werde lange leben/ im Kriege gefangen werden/ der das Ehren-Amt sucht/ werde zu einem verächtlichen Dienst/ und zwar durch Weiber gelangen/ der Hofmann lang am Hofe/ aber in steten Sorgen und Beküm-

mer

merniß leben/der Artzt sey gut/die Mutter karg/ der Verreiste werde lange auf der Reise bleiben/ungesunde Lufft/ durchgehends böß/ ausgenommen in Necromantischen Sachen und vergrabenen Schätzen.

Im Eilfften.

Beförderung von guten Freunden/ nicht aber der Herrschafft/wiewohl sehr langsam/ der Fragende habe mittelmäßig Glück/ einen getreuen und verschwiegenen Freund/ der aber aus Noht etwas genau/ ein fruchtbares Jahr an Erd-Gewächsen.

Im Zwölfften.

Gefängniß/ Schulden/ Begräbniß/ man hüte sich vor einem Menschen/ der uns öffters besuchet/ verborgene Feinde/ die aber von Natur furchtsam / mittelmäßig um groß Vieh einzukauffen.

Im Dreyzehenden.

Man thue wohl/ wenn man weit weg in die Fremde reise / Gewinst an Nüssen/ Aepffeln/ und dergleichen / traurige betrübte Gedancken / Mutter-Beschwerung und Gefahr von Abortu.

Im

Jm Vierzehenden.
Befreyung vom Gefängniß und Gefahr nach ausgestandener grosser Mühe/ Schulden/ traurige Gedancken.

Ende des Ersten Theils.

Der

Der Vollenkommenen Geomantie Ersten Theils
Anderes Buch
Von der Art zu urtheilen.
Das I. Capitel.

§. 1.

Wenn das Schema entworffen/ die Signa samt den Planeten eingeschrieben/ so schreitet man zum Urtheil/ worinnen die gantze oder wenigstens gröste Wissenschafft dieser Wissenschafft bestehet; In solchem Urtheil betrachtet man nun erstlich das Hauß/ wohin die Proponirte Sache gehöret/ zu welchem Hause eine jede Sache gehöret/ findet man im nechst-folgenden andern Capitel.

§. 2. Wenn man das Hauß gefunden/ betrachtet man die darin vorhabende Figur nach ihrer Essentiel, Accidentel und Elementarischen Natur.

§. 3.

§. 3. Betrachtet man auch das Zeichen und den Planeten samt denen Aspecten / welche unten sollen erklähret werden. Cap. 4.

§. 4. Wendet man sich zu den beyden Zeugen / als der 13. und 14. Figur, wie solche mit dem ersten Hauß / so allemahl dem Fragenden beygeleget wird / und dem Hause Quæstionis entweder in der Natur oder Triplicität überein komme / was Triplicität sey / wird im 4. Cap. angewiesen.

§. 5. Betrachtet man den Richter / so wohl seiner eigenen Natur nach / als woraus er entsprossen / imgleichen / ob er sonsten an einem andern Orte des Schematis gefunden werde.

§. 6. Will dieser das Urtheil nicht deutlich genug fällen / so machet man einen Ober-Richter / dieses geschicht auf unterschiedliche Manier vid. Cap. 5. 6. 7. 8.

§. 7. So macht man auch zu zeiten / wenn die Sache sich nicht deutlich genug geben will / 3. auch wohl zu zeiten

4. neue

4. neue Figuren/wie im Cap. 9. angewiesen wird.

§. 8. Oder da die Sache noch dunckel ist/ projicirt man die Puncta durch die Häuser Laut Cap. 10.

§. 9. Siehet man auch/ob keine Occupatio, Conjunctio, Duplicatio Cap. 12. Translatio, Multiplicatio Cap. 13. der Figuren sey/worin sich keines derselben findet/ dieses Schema tauget nicht/was sie nun seyn/wird in besonderlichen Capiteln 11. angewiesen werden.

§. 10. Giebt man ebenfalls in acht/ in welchem Hause sich das Punctum fortunæ oder ⊕ finde/ hievon handelt Cap. 14.

Das II. Capitel.
General-Reguln/so im Judiciren zu beobachten.

EHe wir zu Erklährung der Häuser schreiten/ wollen wir zuvor einige Genneral-Reguln anmercken/ die allemahl zu beobachten/ als:

1. Wenn

1. Wenn der Richter aus 5. oder 7. Puncten besteht/ hat man in Formirung der Figuren gefehlet/ muß also zuvor nachgesehen/ und der Fehler corrigiret werden/ ehe man zum Urtheil schreitet.

2. Wenn die 4. Mütter einerley Figuren sind/ taugt das Schema nicht.

3. Wenn die 4. Töchter denen Müttern durchaus gleich sind/ ist das Schema ebenfalls nicht nütze.

4. Wenn die 4. Eck-Häuser einander zuwider sind/ fällt man kein Urtheil.

5. Sind beyde Zeugen gut/ gewinnt die Sache einen guten Ausgang/ insonderheit/ wenn der Richter gleicher Natur ist.

6. Ist 13. gut und 14. böß/ so laufft es schlecht ab/ vorab wenn der Richter auch unglücklich ist.

7. Sind alle 4. Eck-Häuser gut/ so ist es gut/ & vice versa.

8. Sind 13. und 14. böß/ 15. hingegen gut/ so muß man das 4. Hauß/ welches allemahl den Ausgang bedeutet/ wohl in Obacht nehmen.

9. Ein

9. Ein unglückliches Hauß / worin nemlich ein böses Zeichen stehet/verdirbt auch einiger massen die darin enthaltene gute Figur.

10. Böse Häuser werden auch genannt das 6. 8. und 12. Hauß.

11. Die Eck-Häuser/als nemlich 1. 4. 7. 10. haben grössere Macht/als die nachfolgende und fallende/ unter denen Eck-Häusern ist das vornehmste 1. denn 10. hierauf 7. und letzlich 4. und bedeuten allemahl die gegenwärtige Zeit.

12. Nachfolgende Häuser sind 2. 5. 8. 11. das vornehmste ist 5. so 11. den 2. 8. bedeuten die zukünfftige Zeit.

13. Fallende Häuser sind 3. 6. 9. 12. das vornehmste 9. so 3. 6. 12. ziehlen auf das Vergangene.

14. Ferme und beständige Figuren werden denen beweglichen so wohl der Gewißheit / als Güte wegen allemahl vorgezogen.

15. Eine Fixe Figur, die öffters in dem Schemate, insonderheit in einem bösen Hause vorkommt/wird vor beweglich geachtet.

16. Eins

16. Eine bewegliche Figur, die nur einmahl im Schemate, und sonderlich in einem Eck-Hause vorkommt / wird vor Ferm gehalten.

17. Fixen Figuren in einem Fixen-Zeichen wird desto beständiger geschätzet / in einem Beweglichen um so viel schwächer / welche Zeichen Fix oder beweglich sind / besiehe unter dem Capitel von den Planeten.

18. Die 4. Figur ist vor allem wohl zu beobachten / denn aus selbiger / denen Zeugen und Richtern / fället man das gewisseste Judicium.

19. Die 16. Figur muß ebenfalls aufs genaueste untersuchet werden.

20. Eine gute Figur, die aus einer guten und einer bösen Figur gemacht ist / ist an sich selbst gut / und zeiget an / daß man mit der Zeit durch viel Mühe und Arbeit endlich zu seinem Zweck gelangen werde.

21. Zwey gute Figuren / wenn aus denenselben eine böse gemacht wird / verliehren ihre Krafft nicht / sondern verzögern

gern nur ihre Würckung/ gleich wie hingegen 2. böse stärcker sind als 1. gute.

22. Verlanget iemand/ was zu erhalten/ und eine gute Figur, macht ihm dazu Hoffnung/ hingegen 11. und 15. sind ihm zuwider/ so wird er es nicht bekommen? sind aber 11. und 15. gut/ so wird er dazu gelangen/ ohn-erachtet ihm die andere Figur zuwider gewesen.

Das III. Capitel.

Von denen 12. Häusern.

GLeich wie die Geomantie nichts/ als eine irrdische Astrologie ist/ die ohne Bey-Hülffe des Gestirns und Aufschlagung der Astrologischen Ephemeridum die vorgelegte Fragen beantwortet/ so haben die Geomantie, gleich wie die Astrologi ihre Fragen nach denen 12. Häusern eingerichtet/ und zwar folgender Gestalt.

Das Erste Hauß.

Judiciret von des Menschen Leben/ Gesundheit/ Schönheit/ Stärcke/ Leibes-Gestalt/ Sitten/ beherrschet das Haupt/

Haupt / Angesicht / Zähne / wird unter den Planeten dem Mercurio zugeschrieben.

Hieher gehören die Fragen:
Wie lange einer leben werde?
In welchem Monat einer gebohren?

Das Andere.

Handelt von dessen Reichthum / Armuht / rc. beherrschet den Halß / die Farbe ist roht und grün.

Hieher gehören die Fragen:
Ob einer reich werden werde?
Aus was vor Sachen Gewinst zu hoffen?

Das Dritte

Fraget von Schwestern / Brüdern / Anverwandten / Brieffen / Botschafften / kleinen Reisen / beherrschet die Schultern / Arme und Hände / die Farbe ist roht und gelb.

Hieher gehören die Fragen:
Ob einer von seinen Brüdern werde geliebet?
Ob einer Brieffe bekomme?
Gehöret dem Monde zu.

Das Vierdte

Handelt von Eltern/Häusern/Land-Gütern/Erbschafften/Bauen/Eroberung der Städte/Schätzen/verborgenen Dingen/Acker-Bau/beherrschet die Brust/Lunge und Diaphragma, die Farbe ist roth.

Das Fünffte

Handelt von Kindern/Büchern/Frauen-Zimmer/Kleidern/Speisen/Gästereyen/Ergötzung/Music, Liebe/Schwangerschafft/Früchten/Regen/sein Planet ist Venus, beherrschet den Magen/Leber/Hertz und Nerven/Seiten und Rücken/die Farbe ist weiß und schwartz.

Das Sechste

Handelt von Kranckheit/Dienstboten/Hospital/Siech-Häusern/Vieh/Veränderung von Ort/übelen Zeugniß/beherrschet den Unter-Bauch samt allem Eingeweide biß an den Podicem, der Planet ist Mars.

Das Siebende

Handelt von Jungfrauschafft/Feinden

den/ Heyrahten/ Weibern/ Dieberey/ Mördern/ Spielen/ Kriegen/ Process, Kauffmannschafft/beherrscht die Nates die Farbe ist schwartz und dunckel.

Das Achte.

Von dem Tode und dessen Art/ von Erbschafft der Verstorbenen/von Reichthum/ auch Rath-Gebern seines Feindes oder Weibes/von Furcht/ Betrübniß/von Abwesenden/von dem Vortheil/ so man an dem Ort anzutreffen hat/ wohin man gedencket/ beherrschet die Scham und den Rück-Grad/allhier hat Saturnus mit seinen Figuren die Oberhand/ die Farbe ist grün und schwartz.

Das Neundte.

Von Religion/Stutiis, langen Reisen/Botschafften/ Brieffen/ Geistlichen und Juristischen Ehren-Aemtern/ Träumen/ der regierende Planet ist Sol, die Farbe grün und weiß/ beherrschet unter den Gliedern den obern Theil der Hüften.

Das Zehende.

Von Königen/ Fürsten und grossen

Herrn / von Ehren-Aemtern / von der Mutter/Medicamenten / Fruchtbarkeit des Jahrs / Gewitter / beherrschet den Unter-Theil der Hüften / die Farbe ist roht und weiß.

Im Eilfften.

Von Freunden und Gönnern / Reichthum der Mutter und des Königs / von versprochenen Geschencken / beherrschet die Schien-Bein biß an die Füß / der herrschende Planet ist Jupiter, die Farbe ist gelb und weiß.

Das Zwölffte.

Von Feinden / Gefängniß / grossem Vieh / Vermögen seiner Freunde / von Landes Verweisung/Begräbniß / grossem Vieh / Kranckheit / hier regieret Saturnus, die Farbe ist grün und weiß / beherrschet die Füsse.

Das IV. Capitel.
Von den Planeten.

DIe Natur der Planeten ist in so vielen Astrologischen Schrifften so weit-läufftig erklähret worden / daß wir bloß

bloß ein weniges davon anhero zu setzen vor nöhtig erachten.

H. ♒ ♑ Saturnus ♄ ist trucken und kalt/ irrdischer Natur/ Männlich / böse / dem Menschlichen Geschlecht feind/ langsam/ regieret über alte Leute / Jüden/ Berg-Acker und gemeine Leute / giebt gut Gedächtniß und grosse Erfahrung in verborgenen Sachen/ regiert über das rechte Ohr/ Miltz/ Blase/ Knochen und Zähne/ sein Metal ist Bley/ die Farbe schwartz Seine Länder/ Saxen/ Bäyern/ Steyermarck/ Constantinopel/ Ingolstad.

Jupiter ♃. ♐. ♓.

Ein Männlicher/ gütiger/ Täglicher Planet, warm und feucht / herrschet über Geistliche und Rechts-Gelehrte / verständige Leute / über die Lunge/ Leber/ Rippen/ Saamen. Seine Länder sind/ Babylon/ Persien / Hungarn/ Spanien. Seine Farben sind blau/ gelb/ Purpur-farb/ sein Metall ist Zien.

Mars ♂. ♈. ♏.

Ein Männlicher / schädlicher / Nächtlicher Planet, heiß und trucken / herrschet über

über Soldaten / Büchsen-Macher / Schmiede / über das lincke Ohr / Gall / Nieren / Adern / Scham. Seine Länder sind die Getas, Sarmatien / Longobardien. Seine Farbe ist roht / sein Metall Stahl und Eisen.

Sol ☉ ♌

Ein Männlicher / gütiger / Täglicher warmer Planet, beherrschet Könige / Fürsten / das Gehirn / Hertz / das rechte Auge an Manns-Personen / das lincke am Frauen-Zimmer / seine Farbe ist Gold-gelb / sein Metall Gold,

Venus ♀ ♉ ♎

Ein Weiblicher / Nächtlicher / warm- und feuchter Planet, beherrschet Frauen-Zimmer / Poëten / Musicanten / Tantz-Meister ꝛc. über die Mutter / Blase / Brüste / Scham / Nase / Leber / Länder sind Oesterreich / Campanien / Italien / Arabien / Schweitz / Venedig / Wien / Augspurg / die Farbe ist grün und weiß / ihr Metall Kupffer.

♊ ♍ Mercurius ☿

Ein Hermaphrodit / und gut oder böse / nach-

nachdem er sich in guter oder böser Gesellschafft befindet / doch seiner Natur nach kalt und trucken / bedeutet Schreiber / Mathematicos, Rechen-Meister / Kauff-Leute / Künstler / übers Gehirn / Imagination, Gedächtniß / seine Länder sind Ægypten, Griechenland / Pariß / seine Farbe mancherley / sein Metall Queck-silber.

☾ Luna ☽

Ist ein Weiblicher / Nächtlicher / gütiger Planet, herrschet über Schiffer / Fischer / Wittwen / Königinnen / Weiber / übers Gehirn / rechte Auge bey Weibs-Bildern / lincke bey Manns-Personen / die Länder sind Dännemarck / Seeland / Holland / Flandern.

Die Aspecten gehören mehr in die Astrologia, als hieher / und können daselbst gesuchet werden.

Derer Himmels-Zeichen sind bekandter massen 12. benanntlich

♈	♉	♊	♋	♌
Widder /	Stier /	Zwilling /	Krebs /	Löw /

♍	♎	♏	♐
Jungfer /	Wage /	Scorpion /	Schütze /

 Stein-

♑ ♒ ♓
Steinbock/ Wassermann / Fische.
Diese werden verschiedentlich distinguiret/ als (erstlich) sind sie entweder Mitternächtige oder Mittägliche.
Mitternächtliche sind ♈ ♉ ♊ ♋ ♌ ♍
Mittägliche ♎ ♏ ♐ ♑ ♒ ♓
(2) Werden sie getheilet ihren Eigenschafften nach in 4. Trigonos, denn etliche sind:
Feurige: ♈ ♌ ♐ heiß/ trucken/ cholerisch.
Lufft: ♊ ♎ ♒ warm/ feucht/ sangu.
Wässer: ♋ ♏ ♓ kalt/ feucht/ phlegmat.
Irrdisch: ♉ ♍ ♑ kalt/ trucken/ melanch.
Und dieses ist/ was man sonsten die Triplicitaten nennet.
(3) Sind sie entweder Fix, oder beweglich oder gemein.
Fixe sind: ♉ ♌ ♏ ♒
Bewegliche: ♈ ♋ ♎ ♑
Gemein: ♊ ♍ ♐ ♓
(4) Entweder Männlich oder Weiblich.
Männliche sind ♈ ♊ ♌ ♎ ♐ ♒
Weibliche: ♉ ♋ ♍ ♏ ♑ ♓

(5) Be

(5) Befehlende oder Gehorchende.
Befehlende sind: ♈ ♉ ♊ ♋ ♌ ♍
Gehorchende: ♎ ♏ ♐ ♑ ♒ ♓
(6) Schöne oder Häßliche.
Schöne sind: ♊ ♍ ♎ und die erste Helffte ♐
Mittelmäßige: ♏ ♒ ♓
Häßliche: ♉ ♋ ♑ und die letzte Helffte ♓
(7) Fruchtbare oder Unfruchtbare.
Fruchtbare sind: ♋ ♏ ♓
Wenig Kinder: ♉ ♎ ♐ ♑ ♒
Unfruchtbare: ♈ ♌ ♊ ♍
(8) Entweder Beredte oder Stumme.
Beredt sind: ♊ ♍ ♒ ♌ und die erste Helffte ♐
Mittelmäßig: ♈ ♉ ♎ ♑
Stumme: ♋ ♏ ♓
(9) Fett oder Mager machende.
Fett machen die 1. Helffte von ♈ ♉ ♌ und die letztere Helffte von ♐ ♊ ♏
Mager machen die letztere Helffte von ♈ ♉ ♌ und die erste Helffte von ♐ ♊ ♍
(10) Gute Ingenia, Beredsamkeit/ Stern-Kunde und Rechen-Kunst geben

♎ ♊ ♒ ♑ doch sind vor andern gut/ ♑ und ♒ denn in diesen beyden Zeichen stehet Mercurius am besten/ und machet fürtrefflich gute Ingenia Philosophica, doch mit dem Unterscheid/ daß ♑ Zanck-süchtige und Mittel-mäßige/ ♒ aber Sanfftmüthigere/ doch Warheit-Liebende Gemüther macht/ ♈ oder ♏ im ☿ Hause machen gemeiniglich Schul-Meister/ Musicos aber ♉ ♊ ♍ ♐

(11) Lasterhaffte sind: ♈ ♉ ♋ ♑

Leichtfertige: ♈ ♉ ♌ ♑

Gäh-Zornige: ♈ ♌ ♑ ♋

Es beherrschen auch die Zeichen gewisse Glieder an Menschlichem Leibe/ als:

♈ das Haupt/

♉ den Halß/

♊ Schultern/ Arm und Hände/

♋ Lungen/ Brust und Rippe/

♌ das Hertz/ Magen/ Rücken/ und Seiten.

♍ den Bauch und Eingeweide/

♎ Lenden/ Renes & Virgam,

♏ Scham/ Blasen und Gesäß/

♐ die Hüffte/

Die Knie /
Schien-Bein /
Die Füsse.

Das V. Capitel.

Wenn die funffzehende Figur oder Richter die vorgelegte Frage nicht gnugsam beantwortet.

WEnn sich dieses zuträgt / so betrachtet man das Hauß / wohin die Frage eigentlich gehöret / und machet aus der darin befindlichen Figur, und der 1. eine neue oder die 16. welche des Ober-Richters Stelle vertrit / als:

I. Aus der 1. und 15. ist sie gut / als:

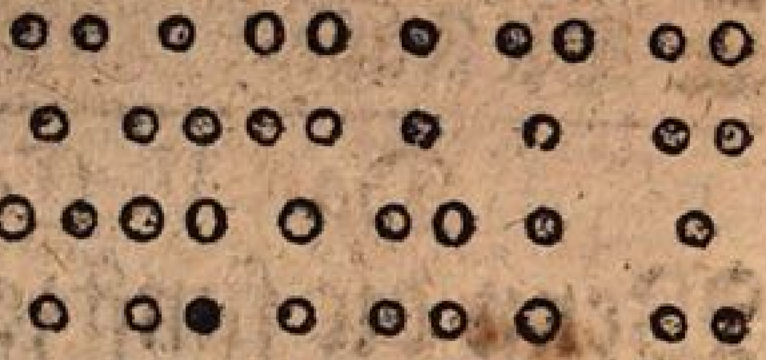
```
oo   o    oo   o    oo   oo
o    oo   oo   o    o    oo   so
oo   oo   o    oo   o    o
o    oo   o    oo   o    oo
```

bedeutet sie dem Frager Geld / oder Gewinn mit Gelde / ist sie aber böse / als:

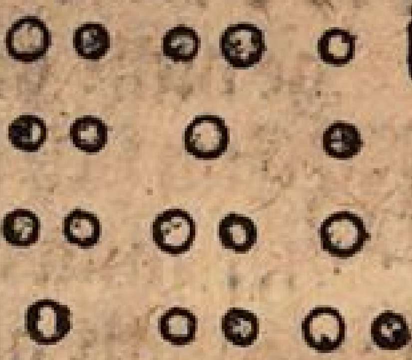
```
o    oo
o    oo   so bedeutet sie dem Fragen-
o    oo
oo   o
```

den Verlust und Schaden.

FrII. aget einer um Gewinn/ so mache er aus der ersten und andern Figur eine dritte/ ist sie gut als



so bedeutet sie Gewinn und gut/ auch Vieh/ ist sie aber böß als



ist das Gegentheil zu vermuhten.

III. Ist die Frage von Reisen/ von Geschwistern/ Freunden/ Nachbarn/ Brieffen/ und dergleichen/ so geben 1. und 3. die 16. ist sie gut/ bedeutet sie alles gutes/ ist sie böse/ das Gegentheil.

IV. Fraget man vom Vater und Mutter/ oder vom Erdreich/ Erbschafft/ Schätze graben/ so entstehet aus der 1. und 4. die 16. ist sie gut/ hat der Fragende gute Erbschafften 2c. zu gewarten/ ist sie böse/ muß er das Gegentheil befürchten.

V. Fraget man von Kindern/ schwangern Frauen/ Gastereyen/

Tranck

Tranck und Speise / Wohllust / Gesellschafft / Boten / Brieffen / wird aus 1. und 8. die 16. erzeuget / ist sie gut / als

oo o oo o oo oo oo
o oo oo o o oo o
oo oo o oo o o o
o oo o oo o oo oo

so bedeutet sie dem Fragenden gutes und so weiter.

VI. Von Kranckheiten / Thieren / Gewinn von Brüdern / Knechten / Gefangenen / Arbeit von verheissenen Dingen / so erzeuge aus 1. und 6. die 16. Figur, ist sie gut / als

oo o oo oo oo o
o oo o oo oo o
oo oo o o o oo bedeutet
o oo o oo o o

es alles Gutes / wie hingegen o oo oo
o o oo
o oo oo
oo oo o

das Gegentheil.

VII. Heyrahten / Frauen / Jungferschafft / Gesellschafft / Spielen / Process, Krieg /

Krieg/ Dieb und Diebstahl gehören ins 7. Haus/ wird also in dergleichen Fragen aus der 1. und 7. Figur eine neue gemachet/ welche den Ausschlag giebet/ ist sie gut/ bedeutet sie alles gutes/ böse/ lauter böses.

VIII. Im 8. Hause wird vom Tod/ Furcht/ Schuld/ Gewinn der Erde/ von dem Lande/ da einer hinzeucht/ Nutzen von seinen Gesellen gehandelt/ kommt nun aus der 1. und 8. Figur eine gute bedeutet es an dergleichen Sachen Gewinn/ gleich wie hingegen eine böse das Gegen-Spiel drohet.

IX. Das 9. Haus wird zu Raht gezogen/ von langen Reisen in fremde Länder/ von Glauben/ Geistlichkeit/ freyen Künstē/ Pfründen/ Gewin in der Fremd/ machet man also aus der 1. und 9. eine gute Figur, so ergötzet es in solchen Sachen nach Wunsch/ eine böse zeiget Widerwärtigkeit an.

X. Fraget einer von Königen/ Fürsten/ von Gewaltigen/ grossen Meistern/ grossen Wercken/ Ehren-Stande/ der

mache

mache aus der 1. und 10. eine neue Figur, und urtheile/ nachdem selbige gut oder böse ist.

XI. Fraget man von Freunden/ Glück/ Kauffen und Verkauffen/ von Lieb- und Ehren/ von Geschäfften/ des Jahrs Fruchtbarkeit/ so mache man aus 1. und 11. die 16. Figur, und urtheile nach derselben Beschaffenheit.

XII. Ist die Frage von Feinden/ vom Gefängniß/ Armuht/ Schuld/ die man nicht abtragen kan/ von Mühe/ Verweisung/ langer Gesellschafft/ Arbeit/ Verlust/ so mache aus der 1. und 12.

eine neue/ oo o oo oo oo o
ist sie gu: o oo o oo oo o
als oo oo o o o oo
o oo o oo o oo

so bedeutet sie dem Fragenden alles Gutes/ ist sie aber böse/ als

o oo oo
o oo o
o oo oo ist lauter
oo o oo

Böses vor dem Fragenden.

Das

Das VI Capitel.

Von dem Ober-Richter/oder 16. Figur, so allezeit gemacht wird aus der 1. und 15. Figur.

IST die 16. Figur o o bedeutet sie
o
o o
o o
Wucherey/ Mörderey/ Büberey/ und der Fragende verleuret/ ist o o im 6. 7.
o
o o
o
9. 12. Hause/ so stirbet er oder wird eingesetzt.

o o   o
o o oder o o Zorn/ Kranckheit oder
o o   o o
 o   o
Gefängniß nach dem Hause/ da man sie findet.

o   o
o   o Zerbrechung der Sachen/ dar-
o   o um man fraget.
o   o o

Gewinn in der gefragten Sache.

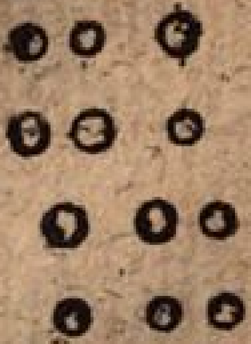
Richter und Rechts-Gelehrte.

Verlust/Buben und lose Menschen.

Sammlung in allen Häusern.

Buhlerey/Feinde/Räuber/Mörder.

Behaltung desjenigen/so man hat.



Adel. Herrschafften / Kirchen/ nach den Häusern/ da man sie findet.

Wissenschafften/ freye Künste.

Bedeutet Mehrung in allem.

Das VII. Capitel.
Von der ersten Figur, und allen andern Häusern/ wenn sie Richter werden.

IST die 1. Figur Richter/ so bekommt der Fragende/ was er gesuchet hat.

II. So gewinnet er Geld oder Güter mit Hülffe seiner Substantz.

III. So gewinnet er das Gesuchte durch Hülffe seiner Geschwister / Nachbarn oder Bluts-Freunde.

IV, Ge-

IV. Gewinnet er mit Zanck und heimlichen Dingen.

V. Gewinnet er durch die dahin gehörende Dinge.

VI. So ist es nicht gut ausser zum Vieh oder Reichthum/und zur Arbeit/es

o o

sey denn o oder • oder es sey / daß die

o o

• o o

Frage zum 6. Hause gehöre.

VII. So ist es arg mit allen Dingen/ ausser von Kauffmannschafft und Fragen/ so zu selbigem Hause gehören/ denn es bedeutet Umfahung des geliebten Dinges,

VIII. Ein böß Gerichte / es sey denn von Morgen-Gabe / oder Gewinn von Todten/ als Erbschafft.

Ist die IX. Figur Richter / bedeutet Glück auf Reisen/ und von der Geistlichkeit.

X. Ist in allen Dingen vortrefflich

o o

gut/ wenn sie nur nicht o oder o seyn.

o •

o • o XI.

XI. Wenn sie gut ist/ bedeutet dem Fragenden die Erlangung des gesuchten Dinges/ gute Artzney/ getreue Freunde/ und von denenselben Beförderung/ ist sie böse/ bedeutet sie das Wider-Spiel.

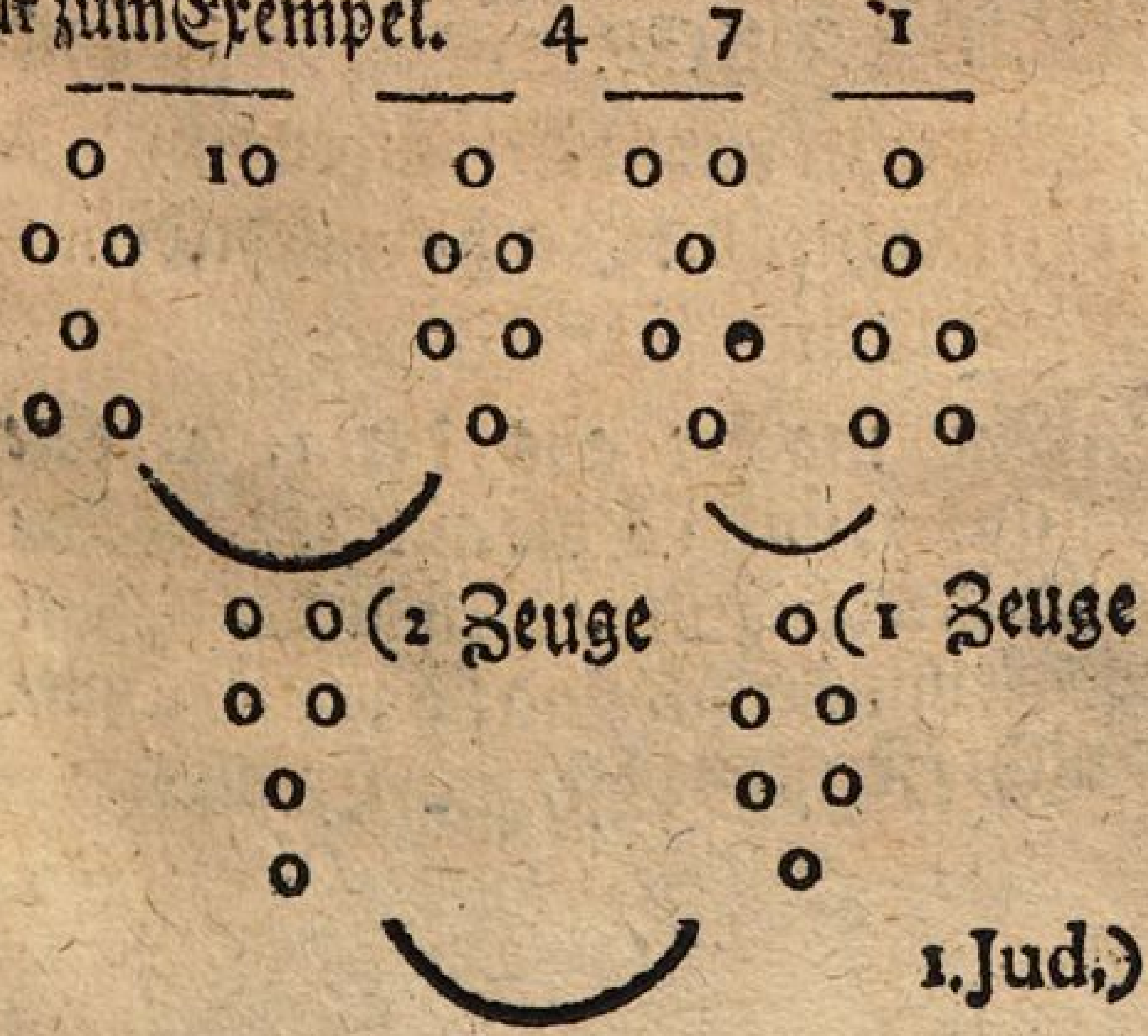
XII. Wenn selbige Judex wird / ist schädlich/ es sey denn/ daß die vorgelegte Frage zu selbigem Hause gehöre/ als von Feinden/ Armuht/ Gefängniß.

Das VIII. Capitel.
Von der Elementarischen oder 18. Figur.

WEil zu zeiten verlanget wird zu wissen/ welches Element im vorgelegten Schemate prædominire, so macht man die 18. oder Elementarische Figur folgender Gestalt. Die 4. Viertheil des Schematis correspondiren denen 4. Elementen/ als das Erste Viertheil/ bestehend aus dem 1. 2. und 3. Hause/ wird dem Frühling/ Orient, und der Lufft zugeschrieben. Das Andere Viertheil/ worinnen das 4. 5. 6. Hauß begriffen / wird dem Winter / Mitternacht und Wasser zuge-

zugeeignet. Das Dritte Viertheil/ worunter das 7. 8. 9. Hauß stehen/ beherrschet den Herbst/ Occident und Erde. Das Letzte Viertheil 10. 11. 12. hat unter sich den Sommer/ Mittag und Feuer. Weil nun nach Astrologischen Reguln die Eck-Häuser die gröste Krafft haben/ so macht man aus selbigen als 1. 4. 7. 10. die 18. Figur also:

Man machet aus denen beyden gegen einander überstehenden Häusern als 1. und 7. 4 und 10. 2. Figuren/ aus selbigen wiederum einen neuen Judicem, und aus diesem und dem ersten Judice, die 18. so genannte Elementarische Figur zum Exempel.



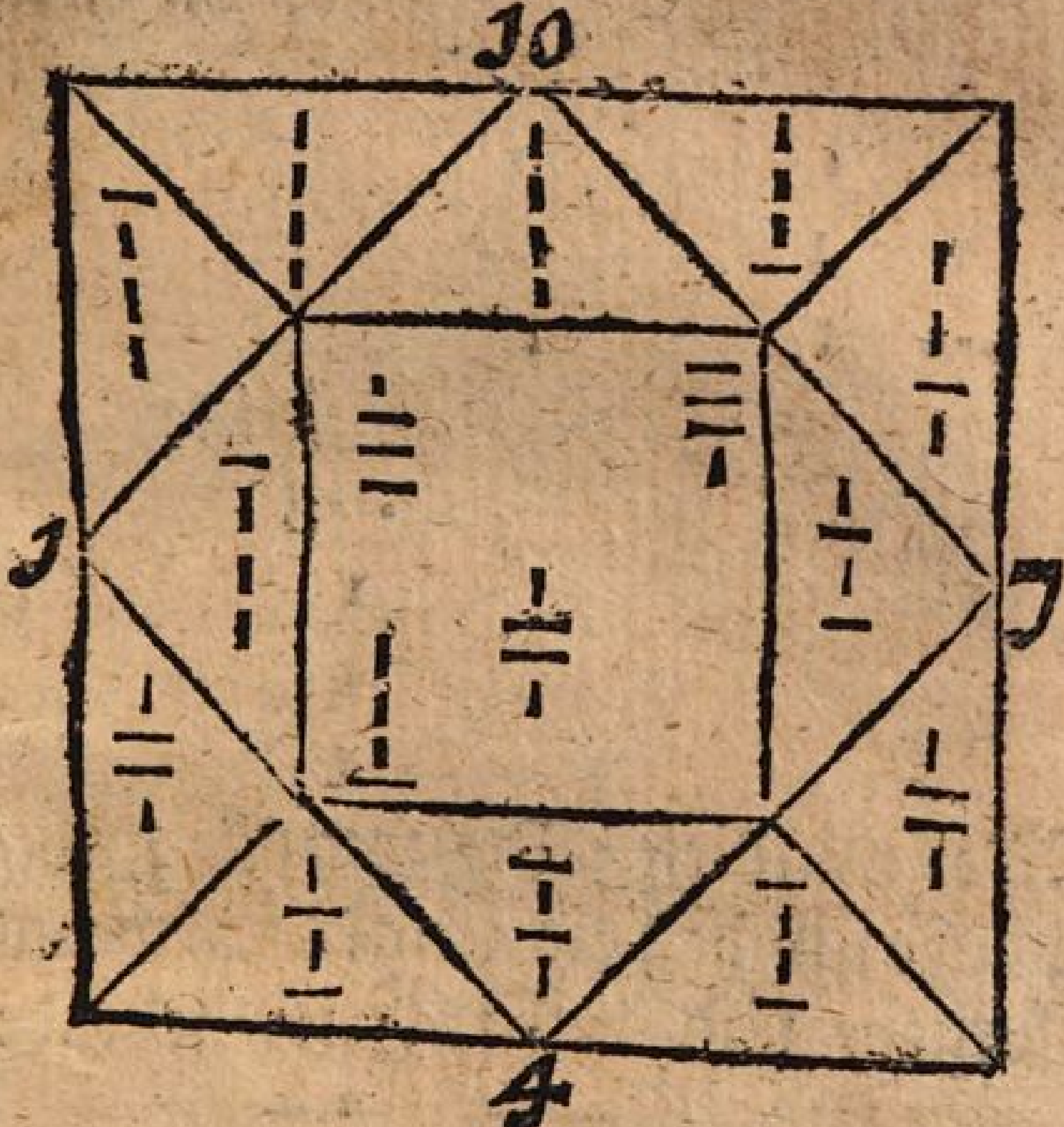
1. Jud.) o o   o   Neuer Judex
o   o o
o   o
o o o o

o
o   Elementarische oder
o o   18. Figur.
o o

Das IX. Capitel.

Wie die 3. neue Figuren zu machen/ wenn weder Richter noch Ober-Richter die Sache entscheiden.

Man machet aus der 1. 4. eine aus 7. und 10. die andere / aus diesen beyden die dritte / diese urtheilen nun vollenkommentlich/ sind sie gut/ so ist gut/ wo nicht / so ist es böse/ zum Exempel.



Die Frage war / ob N. würde über-gehen / nun kam kein gewisses Urtheil her aus / also mache ich

Aus 1 4

ɪ und ɪ eine neue

ɪ ɪ

ɪ ɪ

aus 7 und 10   2 aus diesen die

```
 I    I   --- --- ---
---   I        I
 I    I       ---
---   I        I
```

dritte

```
--- 3
 I
 I
 I
```

Weil nun diese 3. Figuren alle 3. gut/ so schliesse ich/ daß die Stadt sich nichts zubesorgen/ und weil 2. Fried-liebende Figuren als nemlich 1 und —— darunter/

```
——   ——
 I    I
 I    I
 I   ——
```

so schliesse einen Frieden.

Man machet auch zu zeiten wohl 4. Fortunas also/ nemlich aus 4. und 5. die erste/ aus der 2. und 6. die andere/ aus 3. und 7. die dritte/ aus 4. und 8. die 4. also waren im vorigen Exempel.

I --- 5 --- --- I
I I ---
I I hieraus kommt ---
I --- I
2 I 6 I --- 2
--- --- ---
--- --- —— ---
I I ---
3 I 7 I --- 3
--- --- ---
I I —— ---
--- --- ---
4 --- 8 I I 4
I I ---
--- --- —— ---
I I ---

Weil nun hierunter eine gute / zwey mittel-mäßige / so wird die eintzige böse um so viel weniger schaden / weil sie aus 2. guten gemacht ist.

Das X. Capitel.
Von Projection der Puncten / welche einige auch Conjunction nennen.

DA auch dieses noch nicht zulänglich/ projiciret man die Puncta aller Figuren/ so unter denen 12. aus ungleicher Zahl bestehen/ theilet selbige unter die 12. Häuser aus/ welches Hauß nun mit dem letzten Punct betroffen wird/ solches wird die Quæstion erörtern/ im vorhergehenden Exempel sind 4. Figuren/ die aus ungeraden Puncten bestehen/ machen in der Zahl aus 20. diese unter 12. ausgetheilet/ fällt das letztere Punct ins 8. Hauß.

Das XI Capitel.

Von Occupation, Conjunction, Translation, Multiplication der Figuren.

OCcupation wird genannt/ wenn die Figur des Fragenden im Hause Quæstionis gefunden wird/ als zum Exempel / einer fragt/ ob er Doram bekommen werde/ und stehet im ersten Hause Conjunctio, und findet sich eben diese Figur wieder im 7. Hause/ so wird er gewiß seinen Liebes-Zweck erhalten.

Conjunctio heist bey allen Geomantis

tis nicht einerley. Einige/ als Robert Flud wollen/ daß Conjunctio sey/ wenn die Figur des Fragenden nechst an dem Domo Quæstionis zu stehen kommt/ zum Exempel: Sejus fragt/ ob ihm sein Freund Cajus getreu/ nun findet sich im 1. Hause Puer, und wiederum im 10. und also in Conjunctione des 11. hat also an gewisser Gewogenheit seines Freundes nicht zu zweiffeln.

Andere behaupten mit dem de Pisis, der in dieser Sachen es vielen andern zuvor gethan/ daß Conjunctio zu nennen sey/ wenn aus der Figur des Fragenden/ und der Figur Quæstionis eine dritte Figur erzeuget wird/ die beyderley Natur an sich hat/ als zum Exempel/ wenn einer fragt/ ob er Kinder kriegen werde oder

o o

nicht? und im 1. Hause findet sich o o im

o o

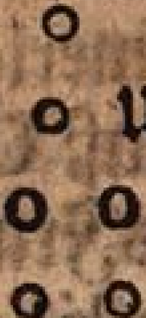
o o

o

5. als dem Hause Quæstionis o aus

o o

o o

diesen beyden wird wieder  und zeiget an/ daß Quærens Kinder haben werde/ die seine Erben seyn werden.

Das XII. Capitel.

Von Duplication der Figuren.

DUplicatio Figurarum, was die bedeute/ siehet man aus folgenden.

§. 1. Wenn die Figur 50. im Ersten Hause angetroffen wird / sich wieder findet.

Im Andern Hause / bedeutet sie den Ort/ und wenn sie glücklich und Fix ist/ ist es gut/ ist sie aber böse / so ist es unglücklich.

Dritten Hause/ gute Verständniß zwischen Schwester und Bruder ꝛc.

Vierdten Hause/ eine böse Veränderung/ doch nicht gar zu schlimm/ wenn es nicht der Drachen-Schwantz.

Fünfften Hause/ Freude/ Lust/ lustige Freß- und Sauff-Brüder/ Music und

so grosses Vergnügen / daß es nicht besser seyn könne / es sey denn / daß es der Drachen-Schwantz sey.

Sechsten: Kranckheit / Furcht / Angst.

Siebenden: Alles Gutes / es sey denn daselbst Drachen-Schwantz oder Land-Strasse / welche alles Böses bedeuten / ausgenommen / wenn die Frage auf Heyrahten oder Feinde gerichtet.

Achten: Alles Unglück / Zorn / Tod / wenn sie nemlich böse ist / ist sie aber gut / bedeutet sie Erbschafft von Verstorbenen.

Neundten: Ist gut Geistliche Affairen zu tractiren / auch mit Verreisten zu tractiren / es sey deñ / daß sich daselbst

o
o oder Rubeus finden / denn diese
o
o o

taugen nichts / wenn man von Reisen fragt.

Zehenden: Vortrefflich gut / um Ehren

Aemter zu erlangen / es sey denn /

o oo
daß es o oder o seyn.
o oo
oo oo

Eilfften: bedeutet gute Freunde / insonderheit / wenn

o o o o o
o o o oder o
o o o o
o o o o

daselbst sind.

Zwölfften: daß der Fragende in eine grosse Noth / Kranckheit oder Schaden von seinen Feinden kommen werde.

§. 2. Wenn die Figur des Andern Hauses gefunden wird

Im Dritten: Nutzen von Eltern / Verwandten / wenn es eine gute Figur ist / sonsten bedeutet es das Gegentheil.

Vierdten: Gedencket der Fragende zu gewinnen von seinem Vater oder einem grossen Herrn / ist es eine gute Figur. so ist es gut.

Fünfften: Gedencket der Fragende von Kleidern / Speisen / Botschafften / Brieffen,

Sech-

Sechsten: Daß seine Familie / oder er selbsten werde kranck werden / oder auch sonsten was Böses.

Siebenden: Heyrath / Schaden vom Frauen-Zimmer / auch wohl von Strassen-Räubern / auch wohl / daß man leichtfertige Gedancken hat.

Achten: Daß der Abwesende oder sonsten iemand aus der Familie werde wieder kommen.

Neundten: Avantage vor dem Fragenden von Geistlichen Stande oder Personen.

Zehenden: Necromantische Künste / und / daß der Fragende bemühet seyn wird einer Damen oder eines grossen Herren Gunst zu gewinnen / gut oder böß / nachdem die Figuren sind.

Eilfften: Glück durch Freunde und Kauffmannschafft.

Zwölfften: Daß einer von der Familie werde schwerlich kranck / gefangen werden / oder sonst in Schaden kommen.

§. 3. Wenn die Figur des Dritten Hauses wieder vorkommt.

Im Vierdten: Bedeutet Schwester/ Bruder/ Cameraden / Boten/ gut oder böß/ dachdem die Figuren sind.

Fünfften: Freude / Vergnügen / geschwinde angenehme Zeitung von Freunden/ Brieffe/ Botschafften.

Sechsten: Angst / Furcht/ Kranckheit/ Schaden durch Knechte/oder sonsten böse Feinde.

Siebenden: Zanck / Haß und Streit zwischen Schwester und Bruder/ Zorn / Veränderung von einem Ort zum andern.

Achten: Tod oder Gefahr/ so bereits vergangen/ Gedancken von Weibs-Bildern oder seinen Feinden/ man werde Nutzen haben von bösen Gedancken.

Neundten: Umgang mit Geistlichen / man werde grosse Geistliche Pfründe bekommen/ grosse Reisen thun.

Zehenden: Schwester und Bruder werden zu grossen Ehren und Würdẽ/ auch vornehmen Heyrathen gelangen.

Eilff-

Eilfften: Gut Glück und Beförderung durch Gönner und Patronen.

Zwölfften: Lange Gefängniß / Kranckheit/oder sonst eine Noth/daraus man nicht leichtlich kommen wird.

§. 4. Wenn die Figur des Vierdten Hauses wieder vorkommt.

Im Fünfften: Bedeutet/ daß der Vater an seinen Kindern Freude erleben werde/ und daß entweder er oder ein Vater/oder Mutter-Bruder von den Kindern Vortheil haben werde.

Sechsten: Daß der Vater werde bald kranck werden/oder sonst in eine Noth gerathen an dem Ort/da er wohnet.

Siebenden: Heyrathen oder Feinde/ leichtsinnige Gedancken/ auch Veränderung von Ort.

Achten: Daß das Sterben in des Fragenden Land oder Erbschafft kommen werde/oder sonst eine Noth/da er aber verreiset / werde er bald wieder nach Hause kommen.

Neundten; Daß vornehme Kirchen-Prælaten oder Geistliche sterben werden.

Zehenden: Der Fragende werde zu grossen Ehren und Reichthum gelangen.

Eilfften: Der Fragende wird sonderbaren Nutzen durch einen Freund aus einer Sache haben / wodurch er schleunig profitiren wird/oder einer von des Fragenden Freunden wird denen/ so in seinem Hause wohnen / Brieffe übergeben/die dem Fragenden grossen Nutzen bringen werden.

Zwölfften: Lange Angst und Traurigkeit/Kranckheit/Neid/daß eines Herren Land verrathen werde / oder wenigstens eines / der ihm mit Blut verwandt/ doch ist die Figur gut/so wird sie so sehr nicht schaden.

§ 5. Wenn die Figur des Fünfften Hauses wieder vorkommt

Im Sechsten: Kranckheit durch Stossen / oder dergleichen Fangung einiger kleinen Thiere/ neue Zeitung von Kindern.

Siebenden: Versammlung wegen Hochzeit oder Kauffmannschafft / Freude

Freude von Freunden / Glück vor Weiber und Kinder.

Achten: Der Abwesende werde wieder kommen / Brieffe voller Freuden / Sterben und Gefahr eines zukünfftigen Ubels.

Neundten: Der Sohn des Fragenden werde ein Geistlicher oder vornehmer Prælat werden / auch grosse Reisen thun.

Zehenden: Der Sohn werde ein grosser Herr werden/und daß seine Mutter und Schwester sich seinethalben werden zu erfreuen haben/auch wohl/ daß er selbst eine ansehnliche Richter-Stelle bekommen werde.

Eilfften: Der Sohn des Fragenden werde die Herrschafft über seine Feinde haben/ auch glücklich im Handel seyn.

Zwölfften: Gefängniß / Kranckheit / grosse Feindschafft seinen Kindern / oder daß Fremde sich freuen werden.

§. 6. Wenn die Figur des Sechsten Hauses wieder vorkommt

Im Siebenden: Kranckheit/ und daß des Fragenden sein Camerad/ Knecht oder Ehe-Weib schleunig werden zornig werden/ und unter die Feinde gerahten/ oder daß der Fragende/ und sein Ehe-Weib Strassen-Räubern werden in die Hände fallen/ oder sonsten beschimpffet werden/ welches sie doch nach Vermögen werden entgehen wollen.

Achten: Daß der Fragenden Gesinde oder Vieh/ werden in Schmertzen/ Noht und Traurigkeit gerahten/ daß er wird geschlagen werden/ oder sonsten eine Sache verliehren/ in der Fremde wird er bey seines Hauses Feinden seyn/ auch seine Frau mit jemand anders in gar zu genaue Kundschafft gerahten.

Neundten: Daß des Fragenden Knecht oder Vieh ihm seinen Weg glücklich machen werden/ oder mit Geistlichen umgehen/ Geistliche werden kranck werden.

Zehen-

Zehenden: Diejenigen/ so an dem Ort seyn/ worauf die Frage gerichtet ist/ werden kranck/ oder von einem grossen Herrn unterdruckt werden.

Eilfften: Glück/welches seine Feinde beneiden werden.

Zwölfften: Schaden von Vieh/ auch durch lange Reisen/ Kranckheit/ Gefängniß.

§. 7. Wenn die Figur des Siebenden Hauses wieder vorkommt

Im Achten: Tod seiner Frauen/ Feinde und aller Sachen/ so zu selbigem Hause gehören.

Neundten: Des Fragenden Gefährte werde wieder ins Vaterland kommen/ oder daß die Geistlichen dem Fragenden feind seyn werden/ oder daß dessen Frau sich auf eine lange Reise/ oder wohl gar ins Kloster begeben werde.

Zehenden: Bedeutet Ehre denjenigen/ die ins 7. Hauß gehören/ oder daß des Fragenden Knecht sich mit seiner Frauen oder Feinden gemein machen werde.

Eilfften: Daß sein Freund sein Feind werden werde/ auch daß einer des Fragenden Freund werde/ er werde an einer Sache profitiren/ doch dabey etwas Schaden leiden von seinem Freunde.

Zwölfften: Er werde groß Vieh bekommen/ daß er auch in schwere und langwierige Kranckheit gerathen werde/ gefangen oder arm werden/ böse Brieffe bekommen/ die ihm Schaden bringen.

§. 8. Wenn die Figur des Achten Hauses wieder vorkommt.

Im Neundten: Daß der Richter seiner Feinde/ Frauen oder Freunde wird in den Prælaten-Stand erhöhet werden/ der Abwesende ist auff der Reise oder der Tod drohet ihm.

Zehenden: Schaden/ den Tod seines Herrn/ oder wenigstens dessen Abwesenheit oder Ungnade/ oder sonst andere Verhinderniß.

Eilfften: Den Tod des Fragenden/ daß er etwas an sich handeln wird/ als etwan

wan die Erbschafft eines Verstorbenen/ daß er abwesend werde Freunde bekommen/ oder auch/ daß Freunde des Fragenden Haß besänfftigen werden.

Zwölfften: Heimliche Feinde/ die sich hefftig bemühen/ ihm zu schaden/ daß der Abwesende kranck oder gefangen sey/ oder daß der Gefangene sterben werde.

§. 9. Wenn die Figur des Neundten Hauses wieder vorkommt.

Im Zehenden: Daß der Fragende mit Geistlichen werde Freundschafft machen oder bald heyrathen/ oder bald Brieffe und Botschafften von einem Ort her/ als etwan von seiner Mutter bekommen.

Eilfften: Glück bey Weibern oder von Prælaten/ oder im Geistlichen Stande.

Zwölfften: Unglück auf Reisen vor dem Fragenden/ oder daß er von seinem Pferde werde Schaden nehmen/ oder daß Geistliche ihn in Gefängniß bringen.

§. 10.

§. 10. Wenn die Figur des Zehenden Hauses wieder vorkommt.

Im Eilfften: Wird er bey grossen Herrn in Gnaden/ und dadurch zu seinem Gesuch kommen.

Zwölfften: Wird der Fragende in kurtzem in grosse Kranckheit oder Noth gerathen/ oder daß sein Feind werde ein Geistlicher worden seyn/ oder auch sonst grossen Schaden von Vieh leiden.

§. 11. Wenn die Figur des Eilfften Hauses wieder vorkommt.

Im Zwölfften: Gefängniß/ Haß von seinen Feinden und dergleichen.

Das XIII. Capitel.

Von Translation, Multiplication, Mutation der Figuren.

TRanslatio ist/ wenn die Figur so nechst der Figur des Fragenden stehet/ sich in das Hauß Quæstionis begiebt als zum Exempel: Einer fragt/ ob er werde zu einer Pfarre gelangen/ nun stehet im

o o   o
im ersten Hause o im andern o o und
o o   o o
o   o o

eben diese findet sich wiederum im 9. Hause als Domo Quæstionis, wenn dieses nun gute Figuren sind / und kriegen gute Nachbarn / bedeutet es einen guten Effect, & vice versa.

Multiplicatio der Figuren / was die bedeute / ist vorhin schon bey einer jeden Figur absonderlich gedacht worden.

Mutatio, wenn die beyden Significatores sich von ihrem eigenen Ort wegbegeben / als zum Exempel: Einer fragt / ob er sein gestohlenes Gut werde wieder bekommen / nun stehet im ersten Hause

o o   o o
o im 7benden o eben diese wiederum
o o   o
o   o

o o
im 4. und o im 5. und bedeutet also /
o o
o   daß

daß er gantz gewiß seine verlohrne Sachen werde wieder bekommen.

Das XIV. Capitel.

Von dem Puncto Fortunæ ⊕

HIerauff ist nicht wenig Acht zu geben/ es wird aber selbiges folgender massen ausgefunden / man zählet alle Puncta der 12. Figur, und theilet sie hernacher durch 12. so viel nun übrig bleiben/ so vieltes Hauß bezeichnet man mit dem ⊕

Im vorhergehenden Exempel Cap.

haben die Mütter	23
die Töchter — — —	23
die Enckel — — —	18
	64

64. mit 12. getheilet/ bleiben übrig 4. weil nun dieses eben das Hauß Quæstionis, und mit einer guten Figur bezeichnet/ wird die Stadt nicht übergehen.

Das XV. Capitel.

Von dem Puncto Instructionis.

WEnn einem etwan ein Schema vorkommt/

kommt/worüber die Frage nicht geschrieben stehet / und man doch gerne wissen möchte/worauf der Projiciente sein Absehen gerichtet/so betrachtet man erstlich/ ob die 1. Figur an einem andern Ort des Schematis wieder vorkommt / geschicht solches/so urtheilet man nach den Fragen selbiges Hauses/ als in dem öffters allegirten Exempel kommt die erste Figur

o o
o
o
o

wieder ins 12. hat also Quærens von Feinden gedacht.

Oder man zehlet alle ungerade Puncta der 12. ersten Figuren/theilet sie durch 12. und bezeichnet das getroffene Hauß mit dem Puncto Instructionis, im vorigen Exempel sind ungerade Puncta 32. bleiben übrig 8. im 8. Hause finde ich

o
o
o o
o

diese als Figura ♂ ℞ prognosticiret denen Belägerern wenig Glück.

Oder

Oder man macht aus der 1. und 7. eine neue Figur, und urtheilet darnach / die

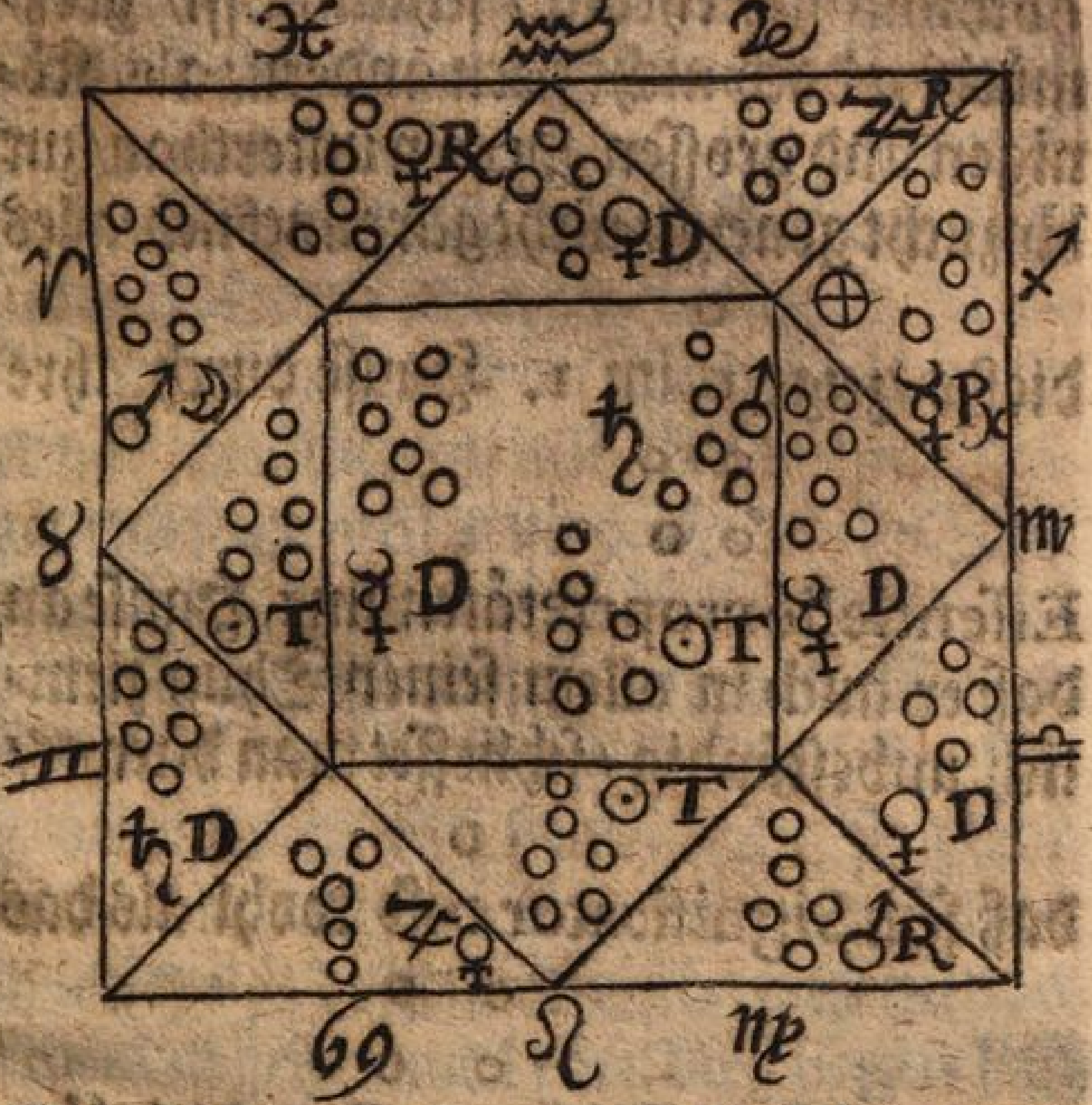
```
          o o                          o
erste ist  o     die siebende         o o    hieraus
           o                           o
           o                          o o

                       o
wird eben die vorige   o
                      o o
                       o
```

Das XVI. Capitel.

Eine General-Nativität auf Geomantische Manier aufzurichten / und zu Judiciren.

DJe Puncta sind vorhin angewiesener massen projiciret / und daraus neben-stehendes Speculum aufgerichtet worden.



In diesem Schemate wird Natus dem Gemühte und Leibe nach also beschrieben / daß er sey mittel-mäßiger Statur, ziemlich wohl bey Fleische / rund und weiß von Angesicht / wohl gefärbt / habe schöne Augen / breite Stirn / starcke Haare / dicken Halß / mittel-mäßigen Bart.

Dem

Dem Gemüthe nach wird er etwas hochmüthig/ ehrbar / schamhafft/ großmüthig/ doch nicht gern andern/ als Künigen und grossen Herren unterthan/ zur Unzucht geneigt/ nicht gar zänckisch/ alles

o
dieses zeigt o im 1. Hause durch ihre
o o
o o

Essentielle proprietäten im 1. Hause an daß er auch in allem seinen Thun ziemlich unbeständig / schliesset man daraus/

o
daß sein Significator o so wohl als das
o o
o o

neben-gefügte Zeichen 8. Eben diese Unbeständigkeit/ daß er nemlich gerne von einem Ort zum andern will (wobey er doch mehrentheils schlechten Vortheil haben wird) bestättiget/ die Mutation der 1, ins 4. Hauß.

Sein Ingenium anbelangend/ so zeigen ♃ ☿ im 3. und ♃ ♄ im 9. Hause / zwar ein fähiges und zu Studieren wohl

geschick-

geschicktes Ingenium, doch wird er mehr die Music und galante / als ernsthaffte Studia lieben / dieses zeiget vor andern an / (1.) 8. in Ascendente (2.) die zweymal vorkommende ♀ / absonderlich aber / daß sie im 6. Hause unter einem Signo Musico nemlich ♎ stehet. So wird er auch etwas zancksüchtig / und zum Disputiren geneigt seyn / weil ♃ im 9. Hause im Zeichen des ♄ stehet / der zwar geschickte / aber halßstarrige Köpffe machet. Seine Lebens-Länge anlangend / weil der Significator an sich beweglich / so giebt man ihm nur derselben mittlere Jahre nemlich 69 / doch wird auch noch hievon etwas abgehen / weil eben diese Figur sich dupliciret im 4. und also noch beweglicher wird.

11. Seine Güter anbelangend / so zei-

o
get / o o daß er zwar wohl etwas ge-
o •
o

winnen werde / doch mit grosser Mühe und langer Zeit / vornehmlich auch aus

Land-

Land-Bau/ und dergleichen dem ♄ unterworffenen Gewerbe.

Das III. Hauß zeiget durch die darin enthaltene gute Figur,

o o
o
o
o

daß er mit seinen Schwestern und Brüdern in guter Verständniß lebe/ die auch vornehme Leute seyn werden/ doch deutet das beygefügte bewegliche Zeichen des Krebses wieder auf Unbeständigkeit.

Im IV. Hauß der Eltern findet sich

o
o
o o
o o

dieses versichert/ daß er von vornehmen Eltern entsprossen/ doch sey der Vater etwas cholerisch /und zum Zorn geneigt/ welche Hitze durch das zornige Zeichen ♌ vergrössert wird / dahero manchesmahl nicht zum besten mit demselben stehen wird / doch wird bald bessere Harmonie vermuhtet/ weil eben die Figur quærentis domum Quæstionis occupirt.

Im

Im V. Hause der Kinder drohet
o
ihm o als Figura ♂ ℞/ daß er wenig
o o
o
Kinder haben werde/ und dieses um desto gewisser/ weil er in dem unfruchtbaren Zeichen der ♍ gefunden wird/ und wird es vermuthlich ein Sohn seyn/ der sich sonderlich im Kriege wird berühmt machen.

Im VI. Hause fällt Figura ♀ D nehm-
o
lich o o wohl zu beobachten/ daraus
o
o
man denn allerhand Conjecturen nehmen kan/ als erstlich/ daß Natus Glück mit kleinem Vieh haben werde/ als Schaffen und dergleichen/ wodurch die Anzeige des 2. Hauses bestätiget wird. Zum andern aber/ daß Natus sehr zur Neben-Liebe geneigt/ wie in Prima angemercket/ und wohl nicht mit seiner Sara allein sich begnügen lassen/ sondern auch

der Algar manche Liebes-Visite abstatten werde/ weil ♀ D im Hause des Gesindes stehet/ wo zu ihm seine Music und Galanterie adresse machen wird/ vermöge des Musicalischen Zeichens ♎/ doch wird ihm solches leicht eine venerische Kranckheit (weil dieses das Hauß Morborum ist/ als auch Ungnade bey grossen Herrn über den Halß ziehen/ dieses deutet an die Duplication der 6. Figur im 10. Hause/ mehrere Inconvenientia werden gleich folgen.

Das VII. Hauß des Ehestandes

besitzet die glückliche Figur ☿ D

● ○
○ ○
○
● ○

wodurch ihm eine keusche/ reiche und Tugendhaffte Frau versprochen wird/ weil aber am Rande das böse Zeichen des ♏ stehet/ wird es ohne Hauß-Krieg nicht abgehen/ wozu Natus mehrentheils selbst Ursach geben wird/ wenn er/ wie vor im 6. Hause erwehnet/ sein Holtz in fremde Küche zu tragen nicht unterlässet/ da sich denn

denn bey seiner recht-mäßigen Bettge-
noßin viel böse Rath-Geber finden wer-

o o
den/ wie o im 8. Hause drohet.
o
o o

Im VIII. Hause des Todes stehet
o o
o diese berichtet / daß er natürlichen
o
o o
Todes auf seinem Bette sterben werde/ es wird aber die Kranckheit/die ihm das gar ausmachen wird / von überflüßigem Geblüt und gar zu hitziger Complexion

o o
herrühren/weil o eine lüfftige Figur,
o
o o
diese Muthmassung wird bestärcket durch das neben-stehende feurige Zeichen des ♐.

Im IX. Hause der Reisen stehet
o o
o eine Ferme Figur, und zeiget an/daß
o o
o

Natus nicht gar grosse und viele Reisen/ auch nicht sonder Gefahr thun werde.

Im X. Hause der Ehren findet man die glückliche Figur ♀ D welche ihm Gunst und Gnade bey grossen Herrn/ auch Beförderung verspricht/ und daß er den grösten Theil desjenigen/ was er von ihnen gesuchet/ werde erhalten/ und wird er sich durch seine Music, Frauen-Zimmer/ beredte Zunge (dieses weiset ♒) bey selbigen insinuiren.

Im XI. Hause der Freunde/ deutet

o o
die mittel-mäßige Figur ☿ ℞ o die auch
o
o o

unter dem Signo communi ♓ stehet/ daß er zwar ziemlich viele/ doch nicht gar zu standhaffte Freunde habe.

Im XII. Hause stehet die schröckli-

o o
che Figur o die ihm viel mächtige star-
o o
o o

cke Feinde drohet/ doch aber/ weil das neben-

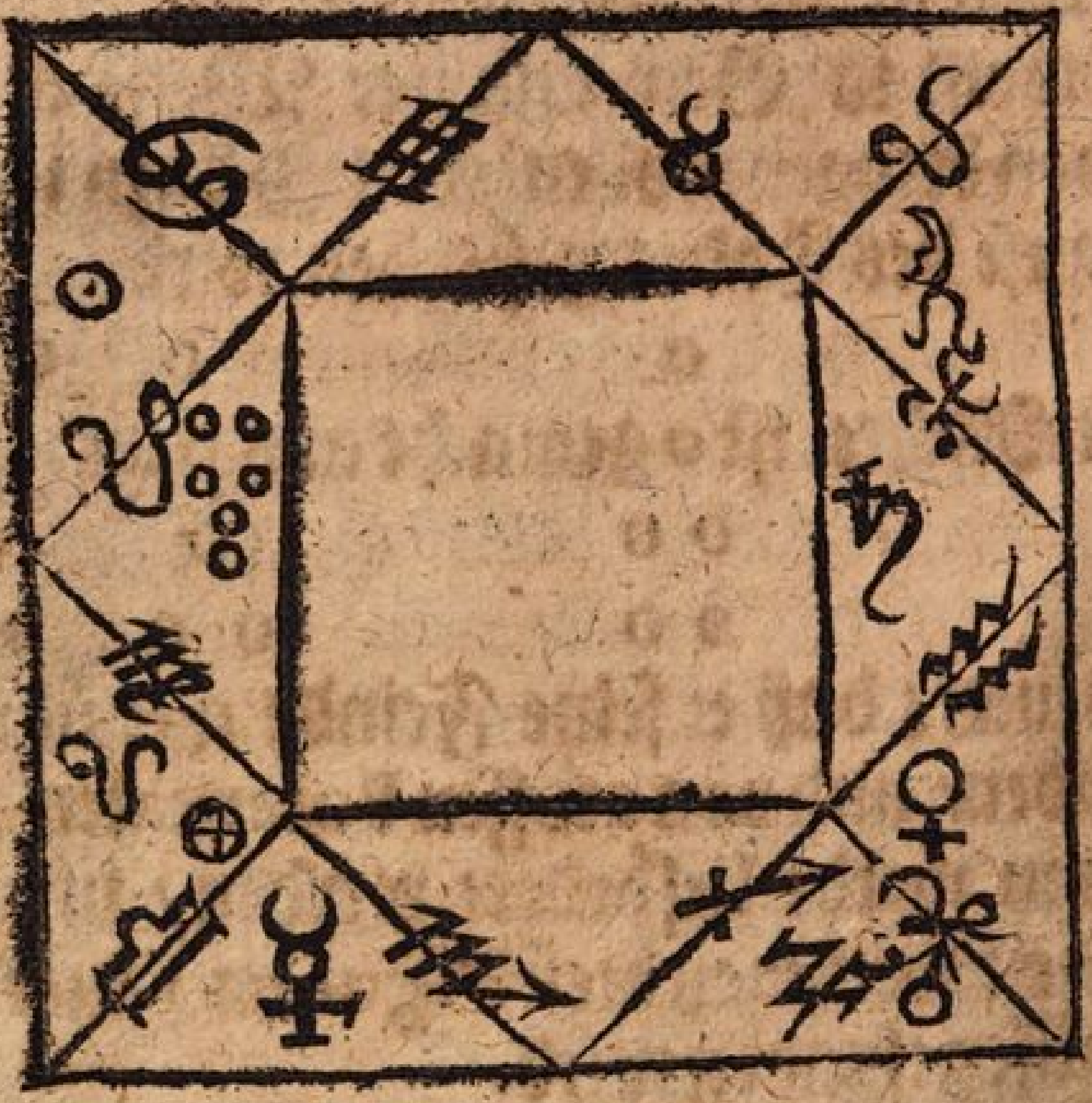
neben-stehende Zeichen beweglich ist/ werden sie ihm nicht sonders schaden / ob sie wohl in Gewaltsamer Weise ums Leben bringen wollen/ weil ⊕ dazu im 8 Hause des Todes gefunden wird.

o   o   o o
Der Richter ist • gemacht aus o und o o
o o   o   o
o o   o o   o o

bedeutet/ daß er seine Feinde alle überwinden/ und von grossen Potentaten zu Ehren werde befördert werden/ insonderheit weil eben diese Figur im 1. und 15. Hause gefunden wird.

Das XVII. Capitel.
Ein Exempel nach der Astrologischen Geomantie.

DAmit man nun sehen möge / wie die Astrologische Geomantie mit der andern überein komme/ als ist nach der Anweisung des Gerardi de Cremona auff eben selbige Person folgendes Shema entworffen worden.



Von des Nati Leben.

Der Lebens-Bedeuter ist hie selbst ☉ dieses ist nun an sich selbst ein gütiger Planet, weil aber ♂ aus dem 5. Hause ihm per △, und ♄ aus dem 7. per ☍ aspicirt/welche Aspecten beyde böse geachtet werden/kan man ihm nicht mehr als die mittlere Zahl beylegen.

Leibes-Gestalt zeiget ☉ in ♌/ daß sie zierlich mehr fett als mager/ das Tem-

Temperament Blut-reich/ dabey denn der Dominus primæ Triplicitatis, der feurig ist/nicht wenig contribuiret.

Sein Ingenium anbelangend/ so wird solches vornehmlich aus dem Mercurio, und der Luna beurtheilet/nun bedeutet Mercurius im 3. Hause vor sich ein gar fähiges Ingenium, macht liberale honette Gemüther/weñ er/wie hier im Zeichen der ♐ angetroffen wird/ dieses confirmiret sein ⚹ mit ♃ und ♂ im Hause/ welcher einen Rechts-Gelehrten/ Großmüthigen Menschen beschreibet/ der △ ♄ macht gar kluge Leute.

Luna im 8. Hause und zwar im Zeichen der Fische zeiget an/daß er der Jagt sehr ergeben/ weil sie nun in ☍ ☉ stehet/ und darüber das 10. Hauß per ⚹ aspiciret/ so kan er auch dadurch zu Ehren befördert werden. Hingegen aber drohet ihm der □ Aspect ♀ und ☿/ daß/ ob er wohl sonst glücklich/ dennoch wegen verbotener Liebe leicht in gröstes Unglück und Schimpff gerathen könne/insonderheit weil ☿ in Domo ♀ris sich findet.

Von seinen Eltern betrachtet man wegen seines Vatern das 4. Hauß/ dessen Dominum, so denn ☉ wegen der Mutter das 10. Hauß dessen Dominum u. ☽ Im 4. Hause findet sich kein Planet, Dominus desselbẽ ist ♂ im 5. in Conjunction ♃: ☉ stehet in Horoscopo. Die Mutter anbelangend/ so ist kein Planet im 10. Hause/ Herr desselben ist ♀/ diese findet sich in dem 6. als einem bösen Hause/ und zwar um so viel ärger/ weil eben dieses Hauß von dem ♑ einem Zeichen des ♄ eingenommen wird/ ☽ stehet auch 8. Domo Martis wird also der Vater länger leben/ als die Mutter.

Schwester und Bruder werden aus den 3. Hause beurtheilet/ und sind in diesem Schemate die Loca vor den Brüdern glücklich genug/ doch werden die Schwestern meist sterben müssen/ weil ♀ unglücklich im 6. stehet.

Von Heyrathen/ zeiget ihm erstlich ♀ in Domo 6. ♑ Signo Saturni an/ daß er eine ziemlich Verliebte werde heyrahten/ und weil eben diese ♀ in Signo ♑ gefun-

funden wird/ kan man daraus schliessen/ daß Natus sich mit einer nicht behelffen werde/und dahero manche Unlust habe/ daß sie aber reich und Hauß-hälterisch seyn werde schliesset man erstlich aus dem ♄ im 7. Hause/welcher dergleichen Leute bedeutet/ so denn weiter aus der Conjunction des ⊕ mit ☽ im 8. Hause denn Luna bedeutet eben wohl Weiber so wohl als Venus, weil nun so wohl Luna als Venus beyde in Unglücklichen Oertern stehen/ werden seine Weiber vor ihm sterben er wird aber deren 3. haben/weil zwischen Medium Cœli, und ♂ 3. Planeten gefunden werden/doch nicht gar frühe Heyrathen/weil ♀ in occidentali parte gefunden.

Von Kinderen: Hievon handelt das 5. Hauß/dessen *Dominus* ist ♃/ nun ist selbiger zwar an sich selbst ein fruchtbarer Planete/ und zeiget vornehmlich auff Söhne/die berühmt werden/ insonderheit aber/ daß der Erst-gebohrne ein Sohn werde/ weil aber ♃ im Zeichen des ♀ stehet/ und dieses nur wenig Kinder

der prognosticiret/so wird er deren wenig zeugen/ und da es ja geschehen solte/ werden ihrer wenig bey Leben bleiben/ weil ♂ im 5. Hause Quæstionis sich mit ♃ conjungirt.

Von Reichthum und Mitteln/hievon giebet Nachricht D. 11. dessen Dominus ⊖ und ♃. Weil nun ⊖ im 2. Hause Quæstionis, so wird er zu Gütern und Mitteln gelangen/ dessen Dominus ♃ findet sich im 7. und zeiget den Modum acquirendi an/ daß er nemlich reich heyrathen/ dabey aber viel Verdrüßlichkeiten und Feinde habe/ ♃ im 5. Hause ziehlet eben dahin/ weil aber nebst dem ⊖ im 2. Hause ♈ gefunden/und dieses dem 9. Hauß opponiret wird/ hat er sich wohl vorzusehen/daß er nicht durch Proceß und dergleichen in grossen Abgang seiner Güter gerathe.

Von Erbschafften/daß Natus reiche Erbschafften werde bekommen/ schliesset man gantz gewiß daraus/ weil Dominus 4. nemlich ♂ nicht allein mit dem ♃/ der auch Largitor divitiarum ist/

ist/ im 5. conjungirt/ sondern noch über dem den Dominum Secundæ, und noch dazu ♄ per benignum aspectum ✱ in ♐ quæ matrimonii est, ansiehet/ wird also Natus ansehnliche Erbschafften von seinen Weibern/ und zwar meistentheils an Land-Gütern zu erwerben haben.

Von Ehren-Stande: Im 10. Hause/ wohin diese Frage eigentlich gehöret/ findet sich kein Planet, doch ein befehlendes Zeichen nemlich ♉ weil nun ☉ Dominus Horoscopi, so wird er zu Ehren gelangen/ und zwar per ♀ als Dominam X. Domus.

Doch aber nicht sehr bey Hofe/ welchen er auch allen Fleisses zu vermeiden hat/ denn ☽ in ♓ (wie hier im 8. Hause gesehen wird) macht allemahl unangenehm bey grossen Herrn/ insonderheit/ da wie hier geschicht/ das 11. Hause durch den üblen Aspect ☍ von ♂ hefftig lædirt/ welches ihm viel falsche Freunde und Nachsteller bedeutet/ da nun über dem ♀ unglücklich/ wird er klüglich thun/ wenn er vor das unsichere Hof-Leben ein ver-

 gnüg-

gnügtes Amt- und Land-Leben erwehlet.

Von Religion. Des 9. Hauses Herr ♂ bedeutet zwar in der Religion nicht gar zu grosse Beständigkeit / dennoch wird dieses durch den gütigen Aspect △♂ aus V. ins 9. Hauß nicht wenig verbessert / wenigstens wird er mit Geistlichen Personen wenig Glück haben.

Von Lebens-Art und Profession. Dieses wird vornehmlich aus dem Domino tertiæ Triplicitatis beurtheilet / in diesem Schemate fänget sich die 3. Triplicität von dem Zeichen ♏ an / dessen Dominus ist ♂ / dieser conjungirt sich im 5. Hause mit ♃ / und bedeutet / daß er Jurisdiction über solche Leute haben werde / die mit Feuer und Gewehr umgehen / doch weil Mars nicht im 7. Hause des Krieges / sondern im 5. der Ergötzlichkeit / und zwar im Zeichen des Schützen gefunden wird / so ist solches von Jagt- oder andern Lust-Bedienten zu verstehen.

Von Reisen. Die Reisen werden angedeutet durch das III. und IX. Hauß und deren Herrn / 2. durch die Planeten

so

so darinnen stehen / oder dasselbe mit ihren Aspectibus bescheinen. 3.) durch ☽ und Mercurium. Weil diese beyde unbeständige und unruhige Planeten sind.

Herr des 3. Hauses/welches von kurtzen Reisen handelt/ ist Venus, diese findet sich im 6. Hause der Dienstboten/im 3. Hause/welches von beweglichen Zeichen ♐ eingenommen wird / hieraus schliesse ich/ daß er als ein Bedienter seines Herrn viel kleine Reisen werden thun müssen/und zwar nicht unglücklich/ weil Dominus Nonæ durch einen gütigen ✱ Aspect. das 3. Hauß ansiehet. Im IX. so von langen Reisen tractiret/findet sich kein Planet/dessen Dominus ♂ aber im V. Hause/und zwar in Conjunctione & Domo Jovis ☽ stehet im 8. Hause D. ♃ N. Glücklich werden ihm vor andern Oertern seyn/Hall in Schwaben / Rotenburg an der Tauber/Stutgard &c.

Von Freunden: Hievon handelt das 11. Hauß/darinn ist kein Planet/der Beherrscher aber ☿ dieser ist von Natur unbeständig/und stehet dazu unter dem Si-

gno mobili ♋ im 3. wird also Natus an seinen Freunden grosse Unbeständigkeit verspühren.

Von Feinden: Hierüber betrachtet man erstlich / die Planeten / so im 7. und 12. gefunden. (2.) diejenigen / so ☉ & ☽ opponiret werden / und (3.) Saturnum, welcher von Natur aller Leute Haß und Feindschafft bedeutet. In diesem Exempel findet sich Saturnus im 7. und bedeutet / daß er mit seinen Weibern / und ihrentwegen viel Feindschafft haben werde / ☉ im 12. zeiget an / daß er bey grossen Herrn in Ungnade gerathen / und von denenselben viel Verfolgung ausstehen werde / ☉li wird opponiret ♀ im 6. und zeiget an / daß Natus wegen Frauen-Zimmer und unzuläßiger Liebe in solchen Unfall gerathen werde.

Von Gefängniß: Hievon findet sich keine Anzeige in mehr gedachtem Schemate.

Von Kranckheit: Diese suchet man aus dem 6. Hause (2) dessen Beherrscher / (3) dem darin befindlichen Planeten /

ten/(4.) aus denen beyden Luminarib9, doch mehr von dem Mond/ als von der Sonnen.

Das 6. Hauß wird von einem irrdischen Zeichen ♑ besessen/ der Beherrscher ist Saturnus, kalt und trucken/ im 6. Hause stehet ♀, und drohet Venerische Kranckheiten.

Vom Tode: Weil im 8. Hause kein böser Planet, vielmehr eines von denen Luminaribus, und hingegen ☉ Dominus Ascendentis ist/ Dominus VIII. ♃ im 5. Hause angetroffen wird/ so hat Natus sich keines gewaltsamen Todes zu besorgen/ insonderheit weil der gütige ♃ in seinem eigenen Hause gefunden wird/ sondern wird sein Leben mittelst eines sanfften gelinden Todes in ruhigem Alter/ welches glücklicher und gesegneter seyn wird/ als die Jugend gewesen/ auff dem Bette beschliessen.

Ende des Ersten Theils im Andern Buch.

An-

Anderer Theil.

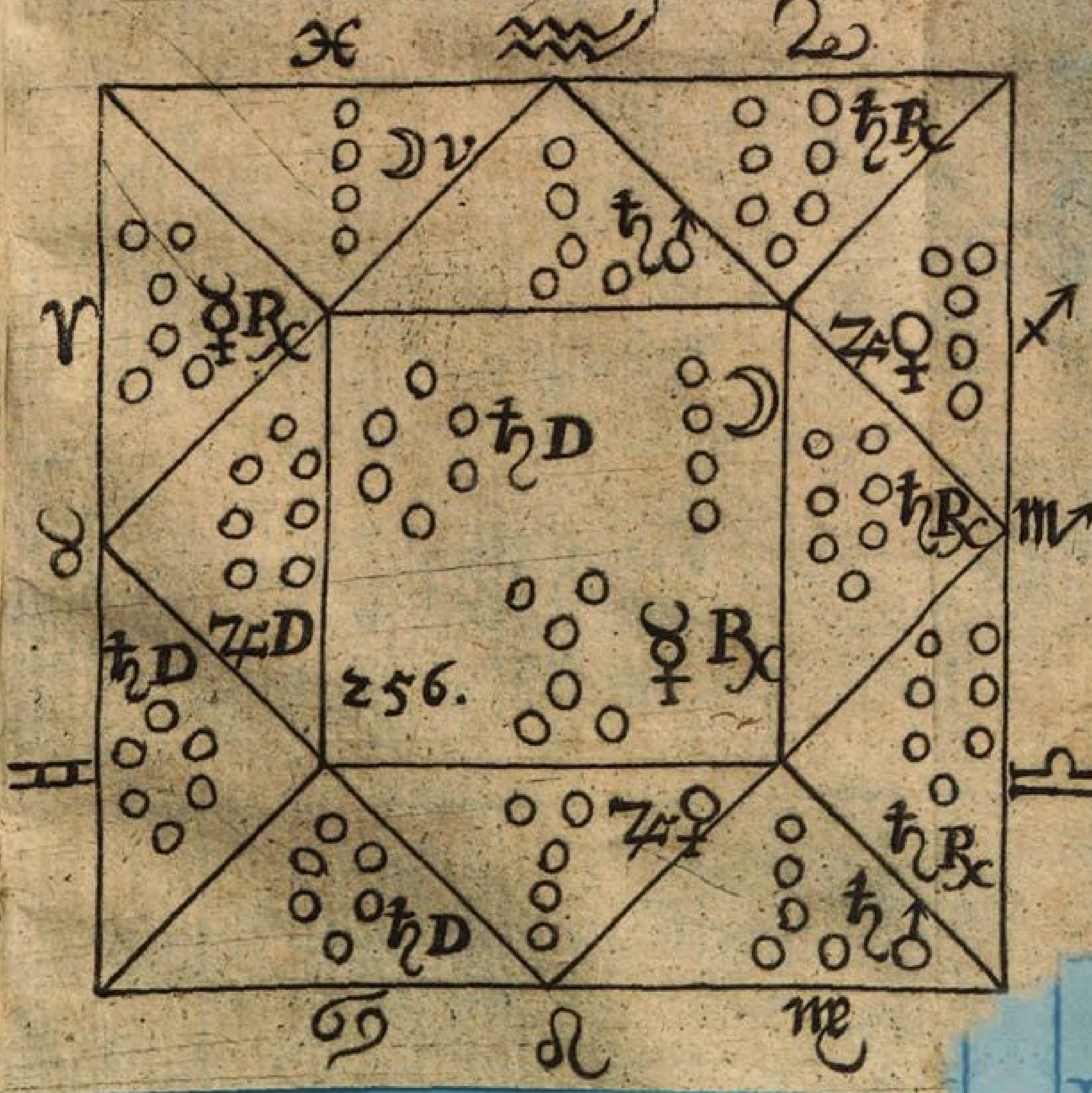
Fragen/
So zum Ersten Hause gehören.

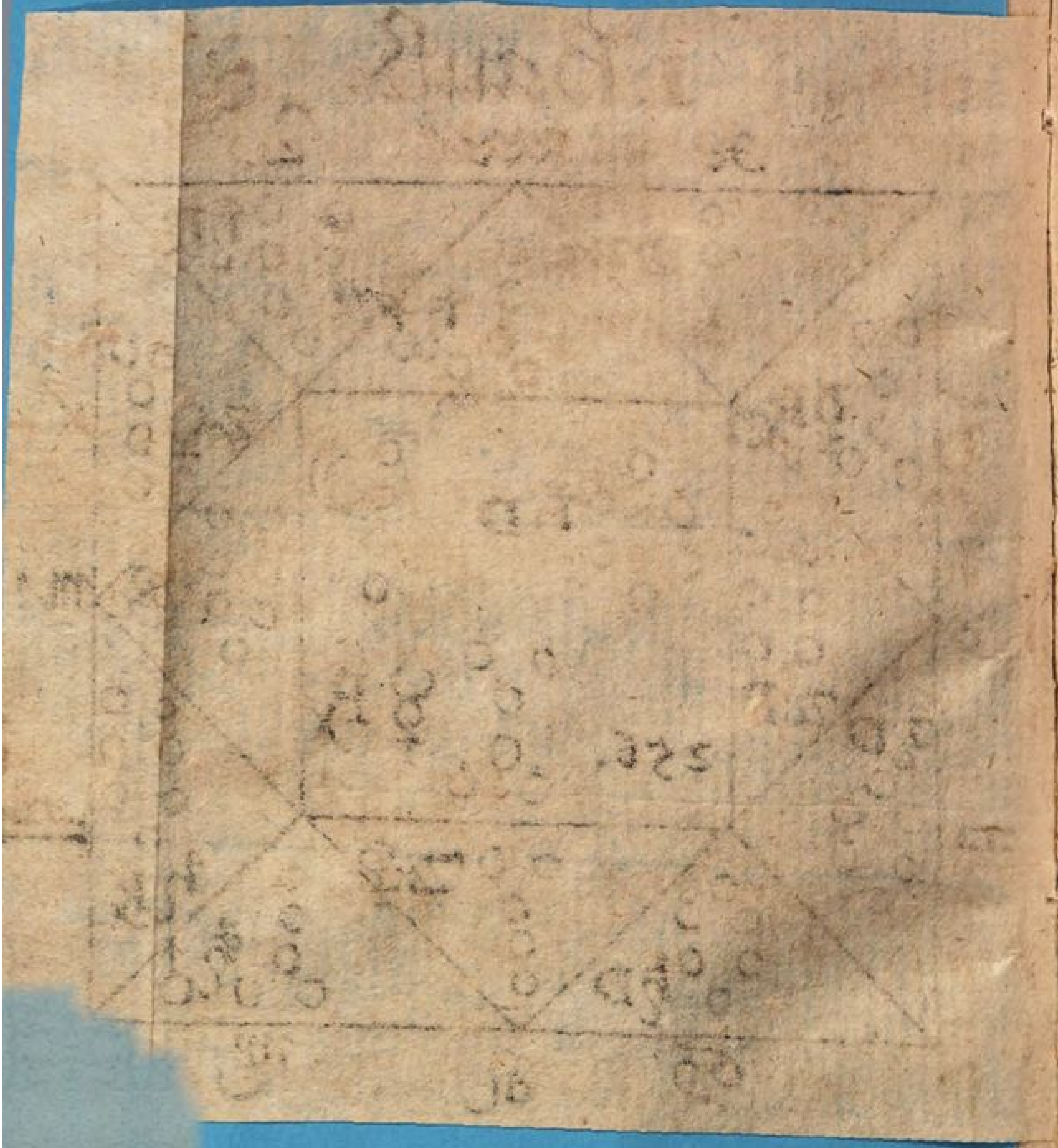
I. In welchem Monat einer gebohren?

Alhier betrachtet man das Erste Hauß/ und das ihm zugeordnete Himmels-Zeichen / und / ob selbiges nicht wieder vorkomme; Kommt es nicht wieder vor/ oder kommt es im 5. 9. 13. Hause/ so ist er in der ersten Wochen selbigen Monats gebohren; Kommt es im andern/ 6. 10. und 14. Hause/ so ist er in der andern Wochen; Ist sie im 3. 7. 11. 15. zeiget es in die dritte Weche; Letzlich im 4. 8. oder 12. Hause/ wird es die letzte Woche seyn.

Zum Exempel besiehe man das Schema n. I.

1. Hauß.





o
Allhier findet sich im ersten Hause oo
oo
oo

welche Figur dem Zeichen des Stiers zugeeignet wird/ weil nun die Sonne den Stier im April betrit/ schliesse daraus/ daß H im April Monat gebohren sey.

II. Ob einer lange leben werde?

Fixe und Ferme Figuren im ersten Hause zeigen ein langes Leben/ bewegliche ein kurtzes/und so weiter nach Anzahl der Jahre / so bey einer ieden Figur in ihren Proprietäten benennet werden. Kommt die erste mehr als einmahl/ so zähle alle Puncta von der ersten Figur an/ biß an den Ort / da sie sich dupliciret/uñ projicire selbige durch alle 12. Häuser/ fällt nun das letze Punct auf ein Eck-Hauß/so wird er so viel Jahre leben/ als Puncten gewesen sind zwischen dem 1. Hause und dem Orte/ da es wieder gefunden wird / fällt es in dem nachfolgenden Hause/ bedeutet es so viel Monaten / kommt es auff ein fallendes Hauß

Hauß/wird er nur so viel Wochen leben/ an allen Orten aber/wo die 1. Figur wieder angetroffen wird/wird der Fragende kranck seyn oder sterben / zum Exempel

Ob L lange leben werde?

Besiehe N. 2. allhier stehet im 1. Hause

o o
o o
o o
o

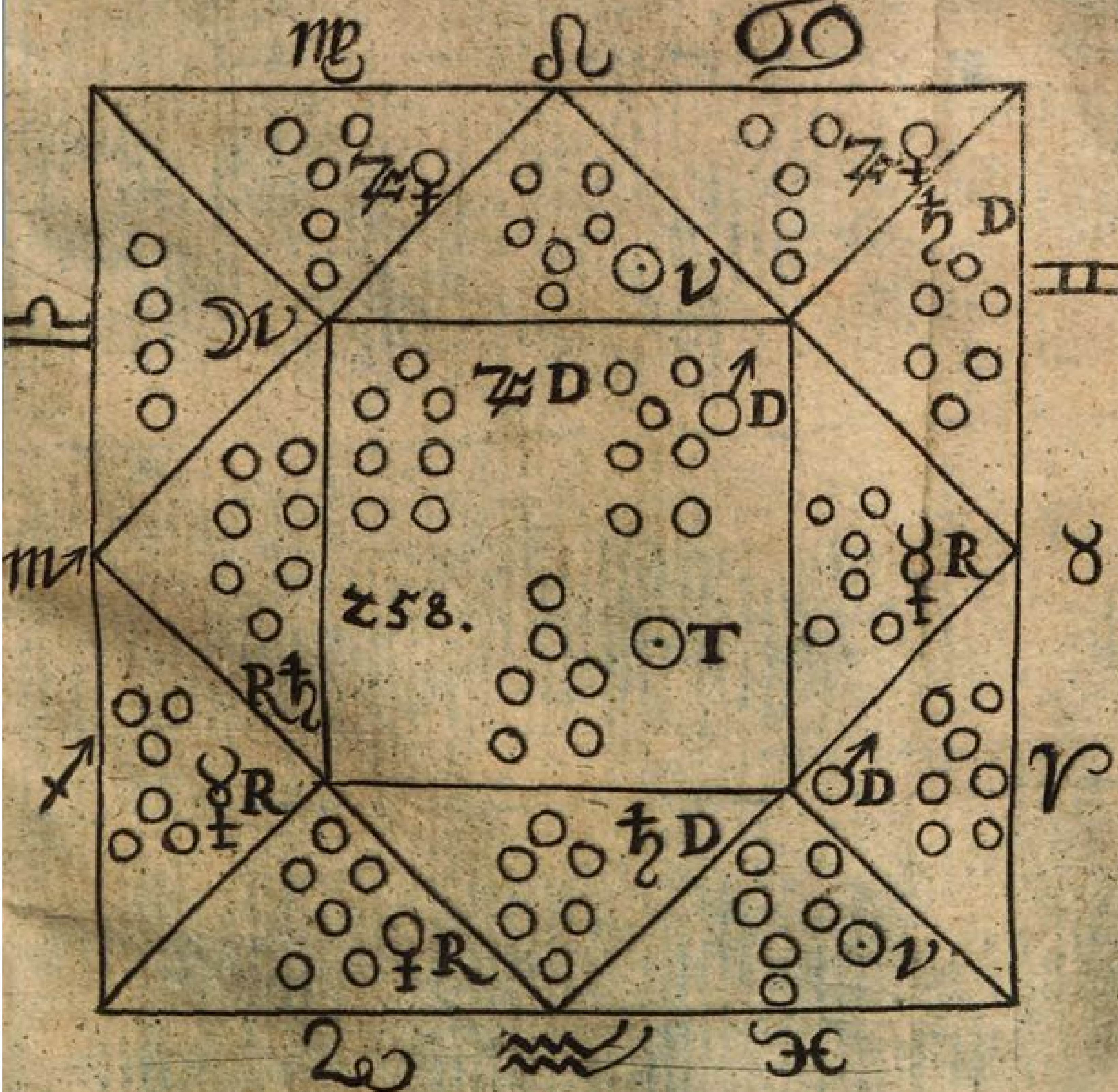
eine bewegliche Figur des Saturni, dessen gröste Zahl ist 57.

Von der andern Gattung / da sie sich nemlich dupliciret/ besiehe n. 3. In welchem Exempel sich die 1. Figur zum erstenmahl wieder finden läst im 5. Hause/ und sind Puncta 23. diese ausgetheilet unter die 12. Häuser/ fallen auf das 2. Hauß/welches ein Succedens oder nachfolgendes/ wird also nach der Regul der Fragende noch 1. Jahr und 11. Monate leben.

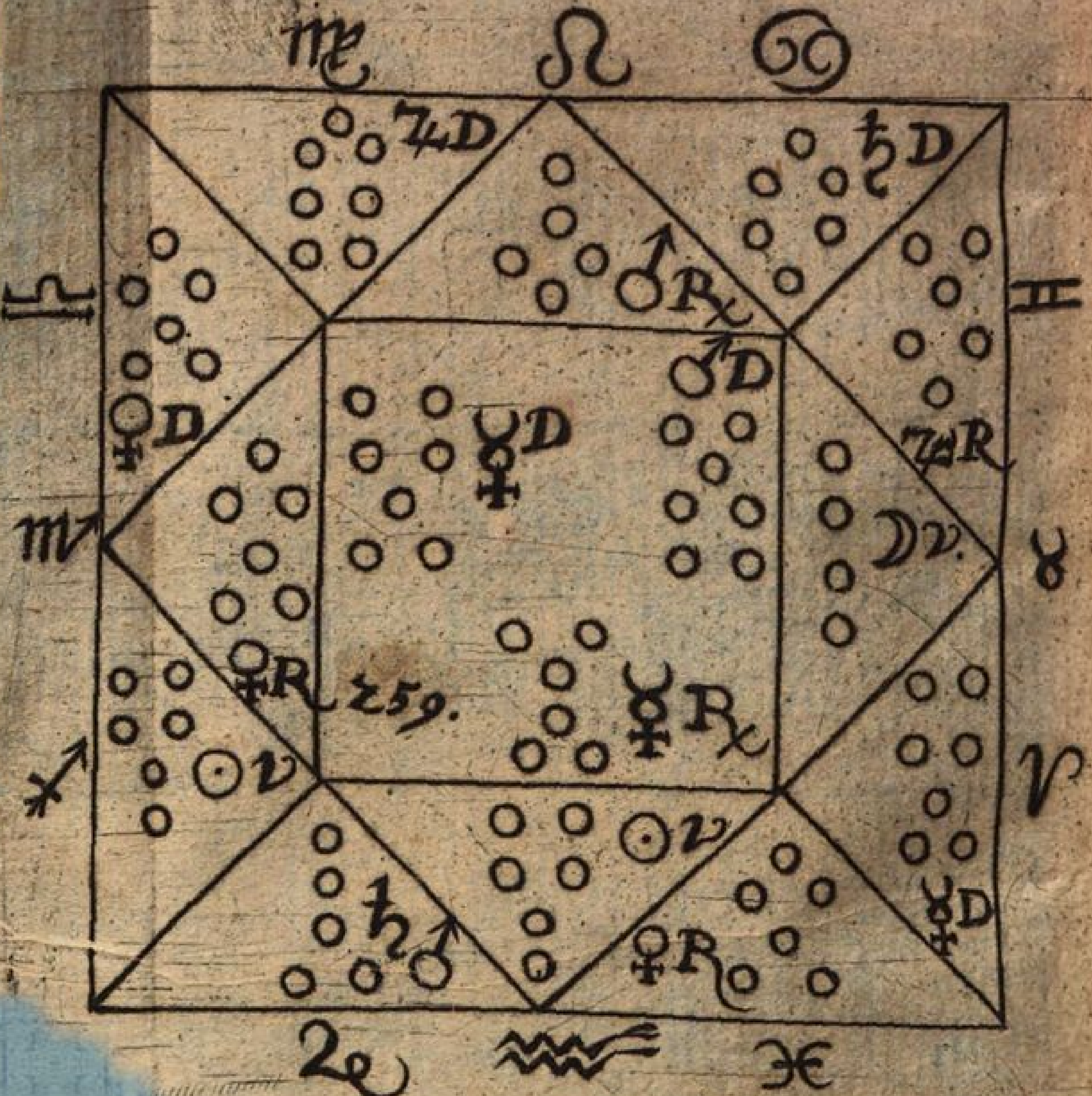
N. III. Ob iemands Zustand sich bessern werde?

Betrachte das Zeichen des 1. Hauses/ ist selbiges gut/ so zeiget es einen guten

II.



III.



Leibes-Zustand an/ ist es aber böse/ das Gegentheil/ ist eine böse Figur im 2. Hause/ zeiget es Schaden an Gütern/ im 3. Schaden von seinen Brüdern/und so ferner nach Natur und Eigenschafft der Häuser/die Verbesserung oder Verärgerung seines Zustandes kan man auf vielerley Art erfahren (1.) aus Veränderung der 1. Figur in andere Häuser/ wen̄ zum Exempel die 1. Figur sich in ein ander Hauß begiebet/ und die Zeichen/ bey denen sie alsdenn zu stehen kommt/ besser sind/als die Zeichen/ bey denen sie vorhin gestanden/ist eine Besserung zu hoffen. (2.) Aus denen Zeichen/ so der 1. nachfolgen/ werden selbige ie länger ie besser/ hat sich einer auch eines bessern Glücks zu getrösten. (3.) Wenn man die Frage in 2. Theile theilet/ es werden aber der erste Theil genennet 1. 2. 3. 4. 9. 10. 13. und die obere Helfte des Judicis Der andre Theil sind 5. 6. 7. 8. 11. 12. 14. und der untere Theil des Richters/ist nun der letztere Theil besser als der erste/wird sich auch der Zustand bessern. (4.) Aus

dem

dem Richter/ findet sich dieser bey guten Figuren/ so ist es gut/ wo nicht das Gegentheil.

Verlanget man ohngefähr die Zeit zu wissen/ so bedeuten 1. und 2. den Anfang des Lebens/und zwar die erstere den Leib/die andere die Mitttel/die andere Figuren von 2. an biß 12. die übrige Lebens-Jahre/von 12. biß zum Ende/ das äusserste Alter.

Besiehe das Exempel N. 4.

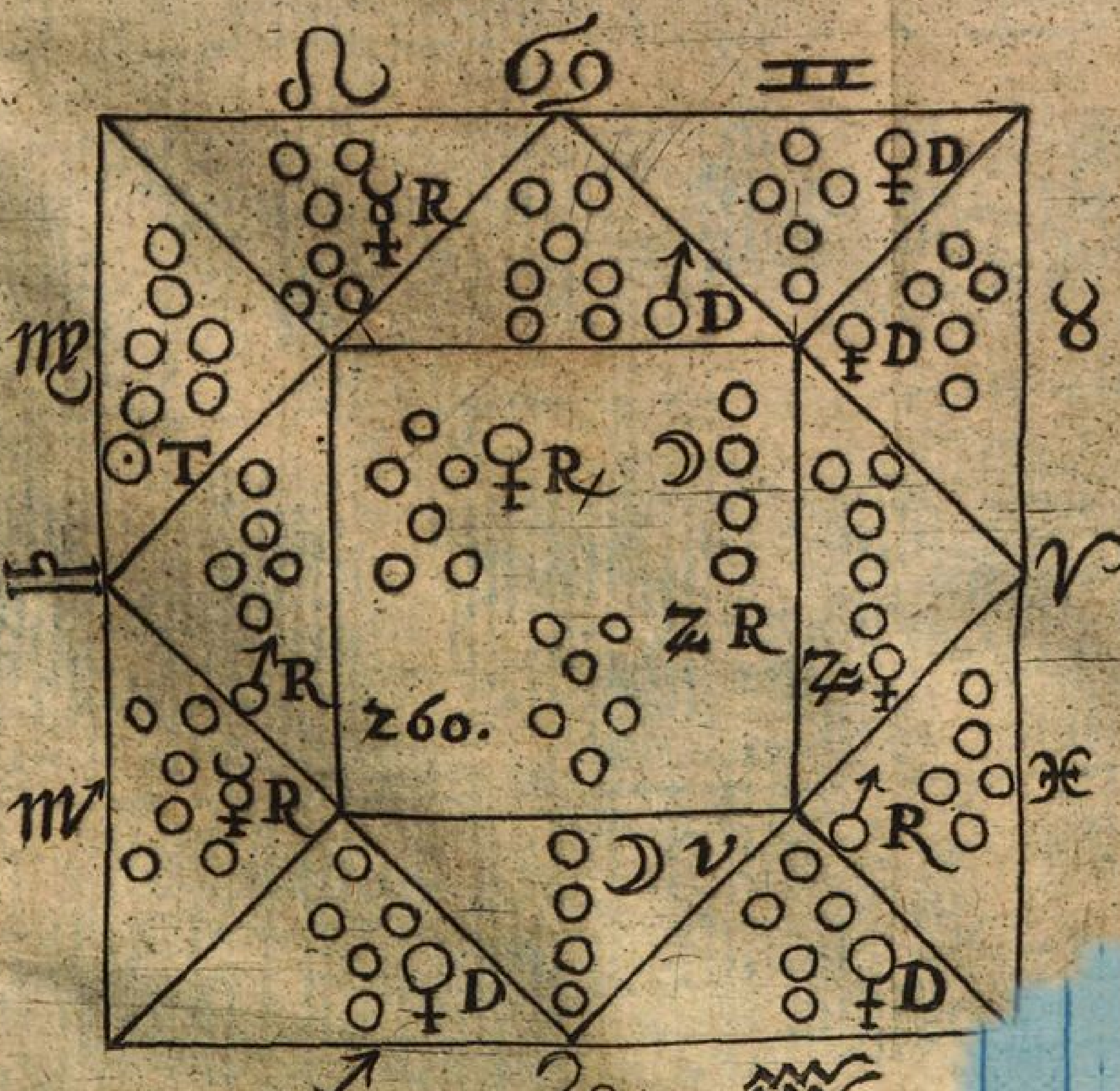
Ob es mit Polydors seinem Zustande sich bessern werde?

Im ersten Hause findet sich

o
o
o o
o

diese zeiget an eine schwache Leibes-Constitution, schwachen Magen und hitziges Temperament Im andern/daß er seine mittel-mäßige Mittel meistens mit Verstand und grosser Mühe werde erwerben müssen/ &c. daß er einige Besserung zu hoffen habe/ lässet sich nach der 1. Regul daraus schliessen/ daß die 1, Figur im 6.

IV



Hause/ wohin sie gewandert / bessere Figuren zur Seiten hat/ nemlich

```
  o
o   o
  o
  o
```

im 5. und

```
o o
 o
 o
 o
```

im 7. als im 1. woselbsten sie zwischen

```
 o
 o
o o
o o
```

im 12. und

```
o o
 o
 o
o o
```

im 2. gestanden.

Nach dem andern n. 2. sind die meist-nachfolgende Zeichen besser / als die ersten/ wiewohl mit 3. bösen untermengt/ adeo nihil ab omni parte beatum!

Nach der dritten (3.) sind die beyden Theile fast gleich/ denn das 1. hat gute 2½. nemlich 3. 9. 15. böse 2. ben. 1. 10. mittel-mäßige / drey als 2. 4. 13. hingegen hat der andere Theil drey 1. gute als 5. 7. 8. 15. 3. böse 6. 12. 13. mittelmäßige/ als 11.

Nach

Nach der (4.) Erinnerung lässet sich aus dem Judice nichts machen/weil dieser sonsten nirgends anzutreffen.

Fragen.

So zum Andern Hause gehören.

I. Fr. Ob einer werde riech werden?

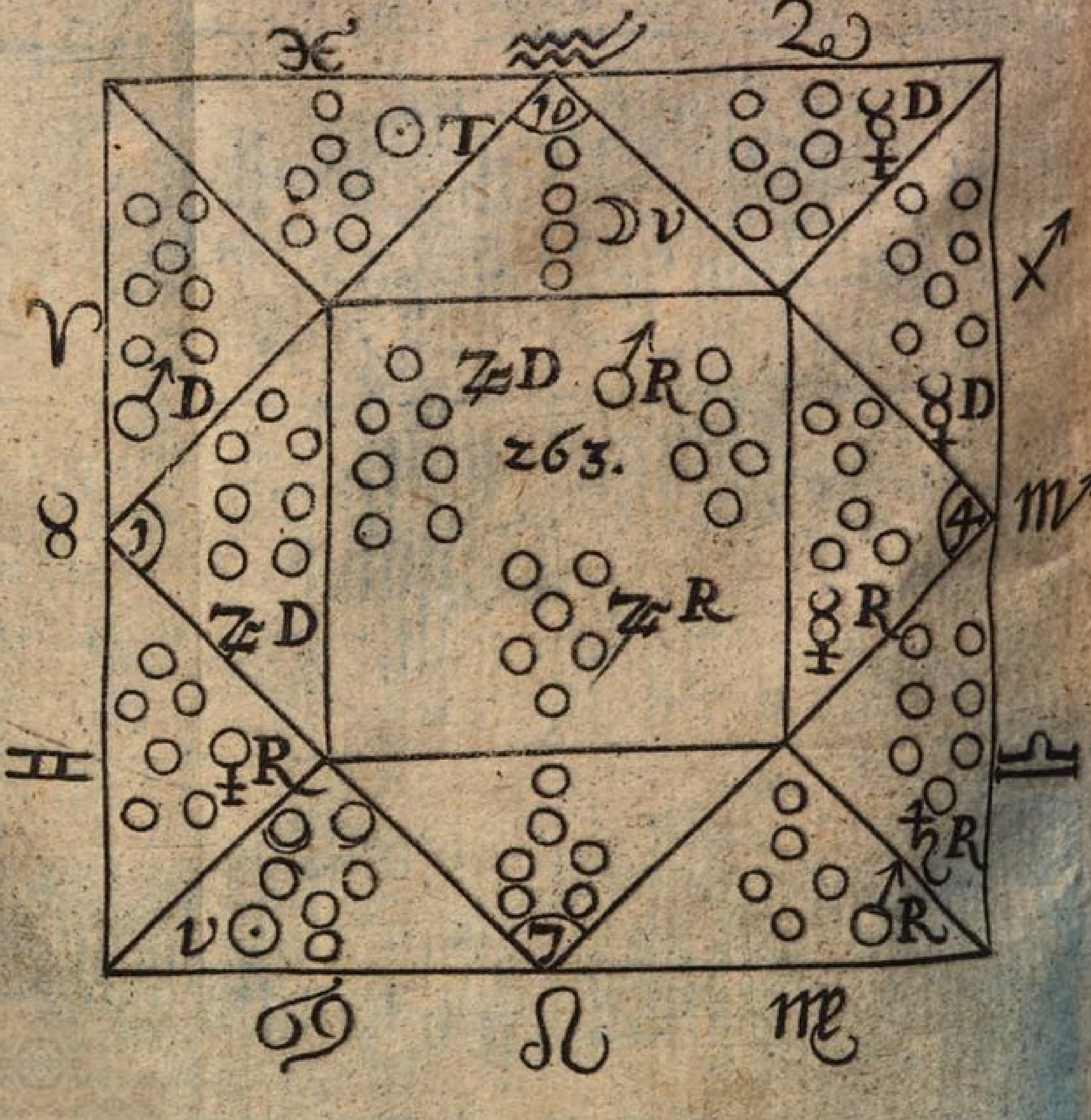
EIne gute Figur im Andern Hause bedeutet Reichthum / böse Figur Armuth / doch muß nicht allein die 1. und 2. Figur, sondern auch die 4. nachfolgende/ insonderheit aber die 4. Haupt-Winckel betrachtet werden/ sind selbige starck und gut wird er Uberfluß an Gütern haben/

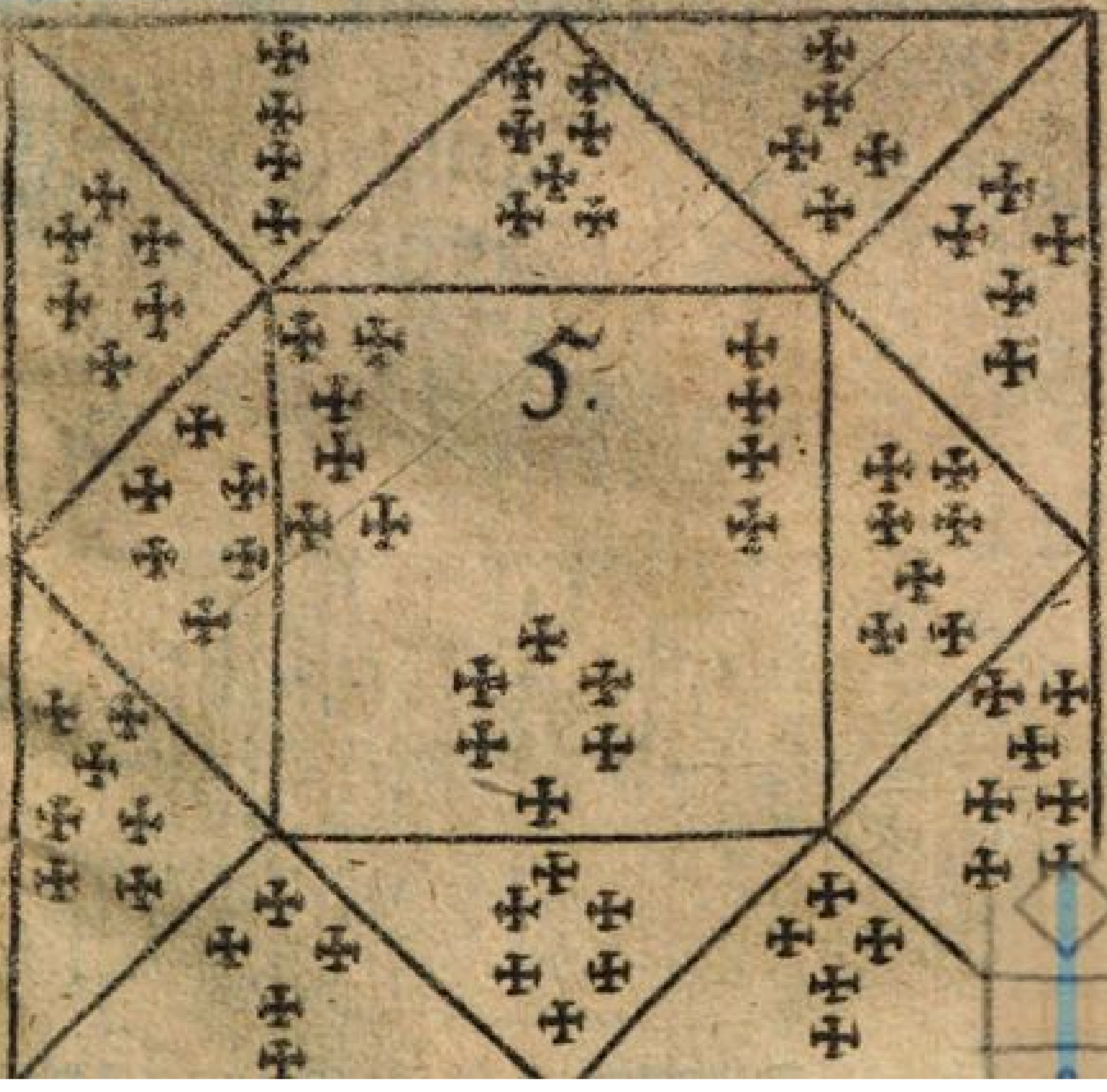
	oo	oo	oo	oo	oo	
als	oo	o	oo	o	oo	Stehet
	o	oo	oo	o	o	
	o	o	oo	oo	oo	

deren eines im ersten Hause / wird er durch eigenen Fleiß und Mühe Mittel erwerben / im vierdten durch Erbschafften/ im siebenden durch Heyrathen im zehenden von Königen/ Fürsten und Herrn. Gleicher weise werdē alle andere

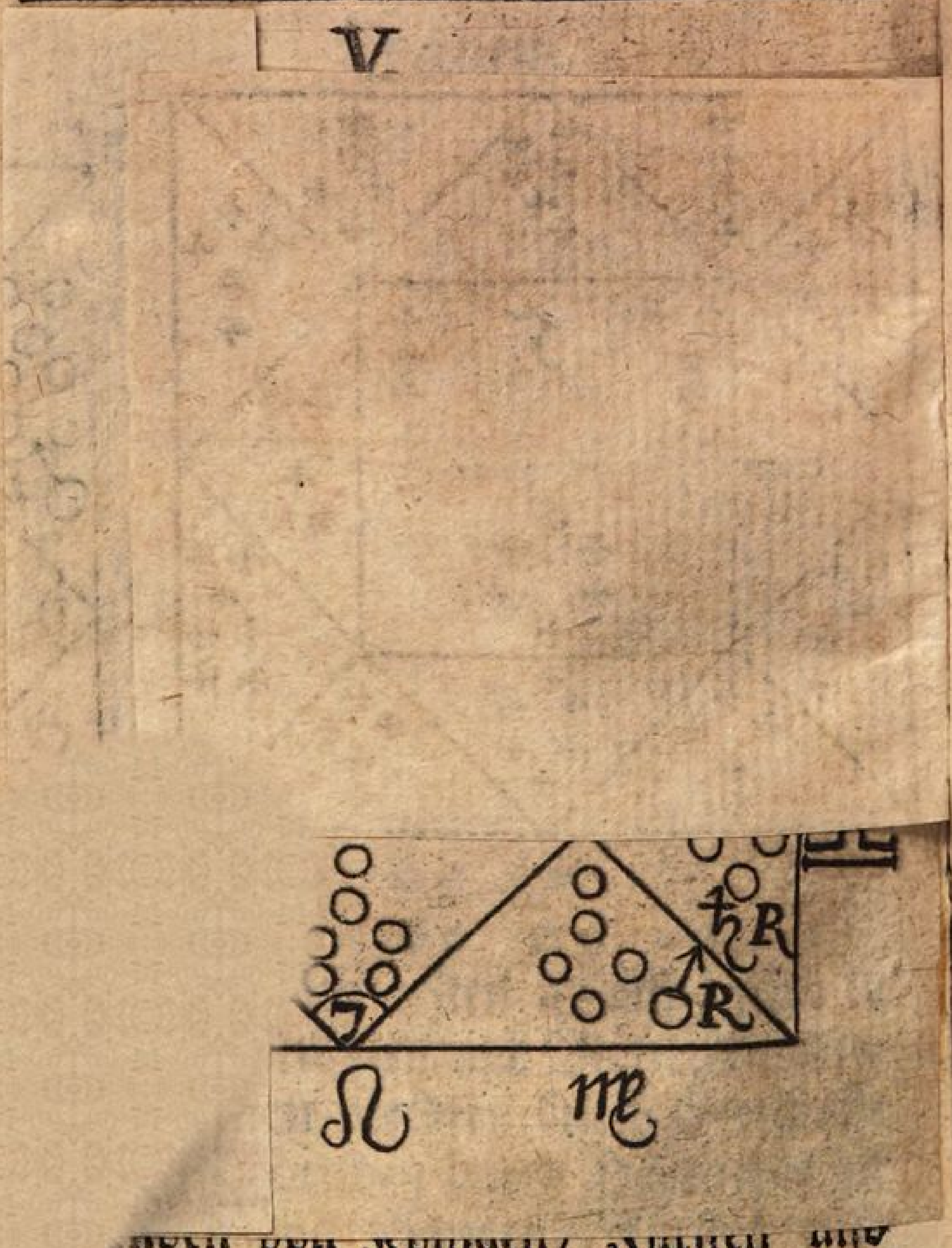
Häu-

V.




5.

Nach der (4.) Erinnerung lässet sich aus dem Judice nichts machen/ weil dieser sonsten nirgends anzutreffen.



... von Königen/ Fürsten und Herrn. Gleicher weise werdē alle andere

Häu-

Häuser / ein iegliches nach seiner Natur beurtheilet / und wo ein glückliches Zeichen stehet / ist Gewinst zu hoffen / wo aber ein unglückliches Verlust zu besorgen / Armuth wird durch diese Figur alle-

o o o o o

zeit angedeutet. o o o o

o o o o o o

o o o o o o o

Will einer die Zeit gerne wissen / die 1. und 2. Figur bedeutet die Kindheit / die 3. und 4. die Jugend / die 5. und 6. die Jünglingschafft die 9. und 10. das mannbare Alter / die 7. und 8. das Alter.

Besiehe das Exempel N. 5.

Ob Lisander werde reich werden?

Einigen Reichthum versprechen ihm

o

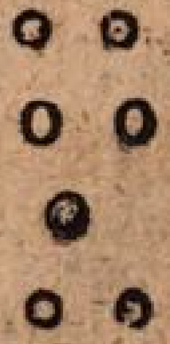
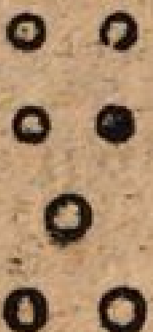
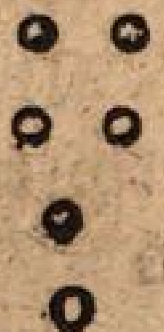
nachfolgende Figuren o o im 1. die al-

o o

o o

lerstärckste zeiget an / daß er den grösten Theil seiner Mittel durch eigenen Fleiß erwerben werde / mit dieser kommet ü-

ber-

berein die 9.  welche ihr an Stär-
cke die nächste/ weil nun dieses Hauß denen Studien und Wissenschafften gewidmet/ Mercurius aber ein sonderbarer Patron der Feder ist/ wird durch gelehrte Schreiben er was erwerben. Eben dieser  stehet im 8. Hause der Erbschafften/ weil nun im Hause der Eltern nichts Gutes/ wohl aber im 3. Hause der Brüder  zu finden/ stehet solche versprochene Erbschafft von Brüdern zu erwarten. Im siebenden Hause der Heyrathen stehet die mittelmäßige Figur welche ihm Hoffnung zum ziem-

lichen

lichen Brautschatz machet. Schaden hat er hingegen zu besorgen (1.) durch eigene

o
Schuld wegen der o o im andern (2.)
o
o o
———
o
von Eltern wegen o im 4. (3.) von un-
o o
o o

o o
getreuem Gesinde wegen o o im 6.
o o
o
———
o
(4.) von Liebes-Sachen wegen o im 5.
o o
o
———
o
(5.) von grossen Herrn wegen o im 10.
o
o

o o
(6) von vielen Feinden wegen o im 12.
o o
o o

o o
Hause/doch macht der Richter o alles
o o
o

zuletzt wieder gut. Die Zeit anbelangend so ist der Anfang 1.2. mittel-mäßig. Die Jugend 3.4. gleichfalls. Das Männlich Alter von 30. biß 40. 5.-6. das ärgste/ nach 40. - biß 50.- 9. und 10. mittel-mäßig. Endlich die letzte Lebens-Zeit 7.- 8. die beste.

II. Ob einer Gewinst zu hoffen?

Gewinst bedeutet nachfolgende Figuren

oo oo oo oo oo o oo
oo o o oo o* oo oo be-
o oo o o o oo oo
o o o oo oo o o

deuten auch zwar Gewinst/doch wird selbiger langsam mit grosser Mühe u. Beschwerlichkeit erhalten/ doch wird es zuletzt verlohren. Stehet im 1. Hause eine gute

gute Figur, in dem 2. eine böse/als

o	o	o	o
oo	o	o	o
o	o	o	oo
oo	o	oo	o

wird das erworbene wieder verlohren.

III. Aus was vor Sachen einer Gewinst zu hoffen?

Stehen im 2. Hause

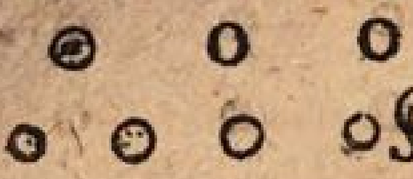
oo	oo	oo	oo	oo
o	o	o	oo	oo
oo	o	o	o	o
o	o	oo	o	oo

ist es aus beweglichen Sachen/ die täglich ausgeleget werden.

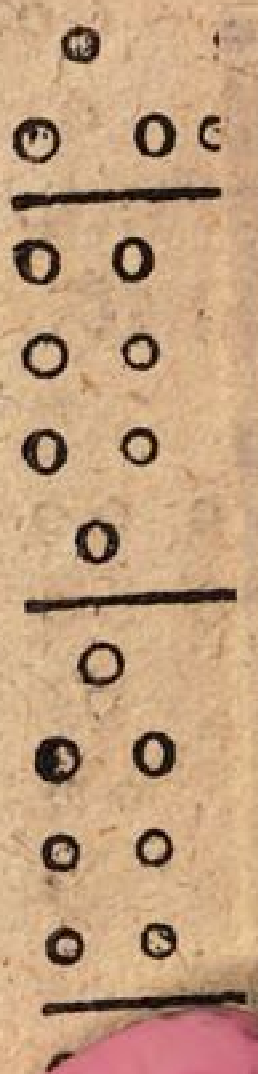
o Sachen / so nach Gewicht verhan-
o delt werden.
oo
o

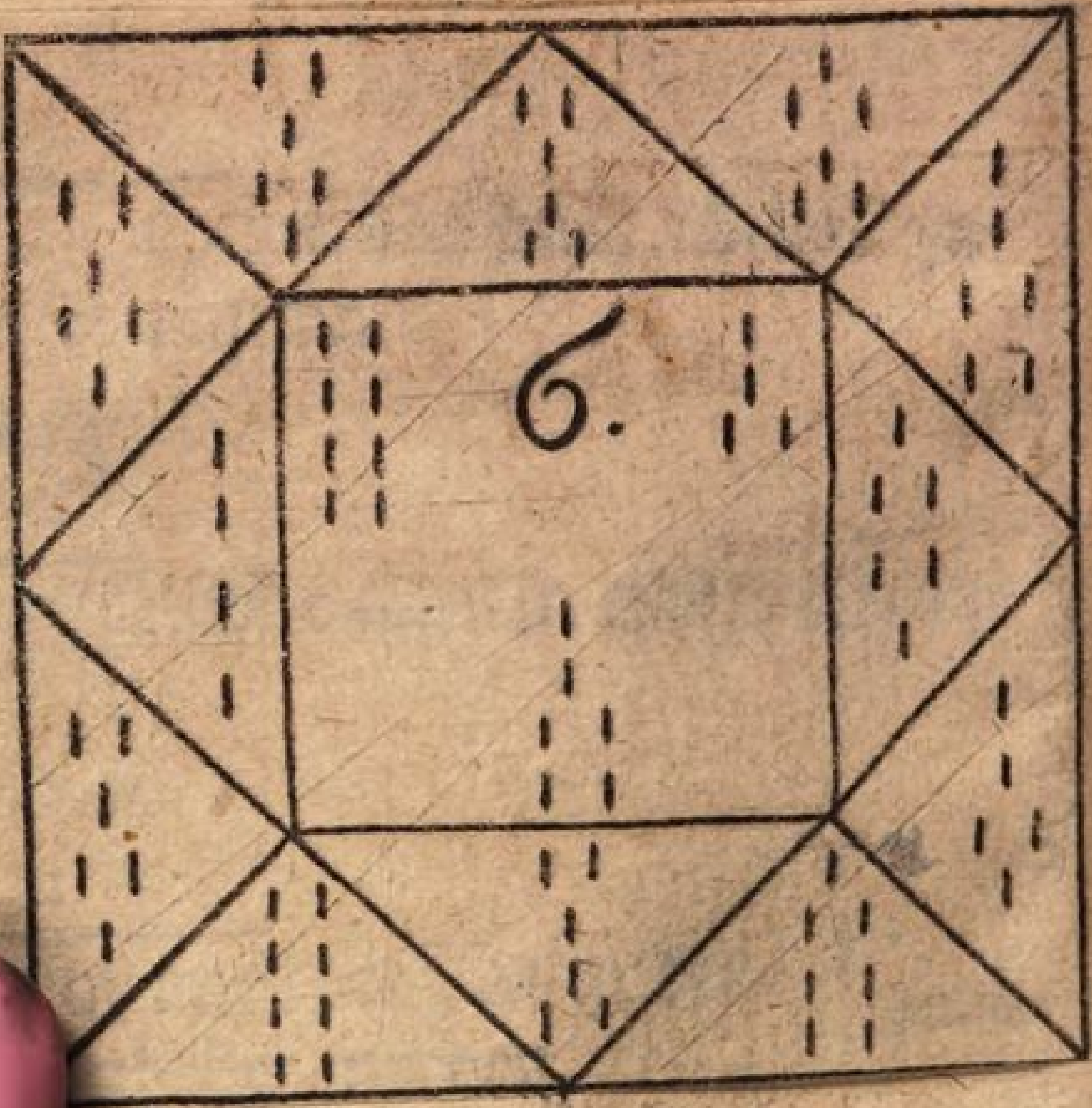
o bedeutet Sachen / die man einzu-
oo kauffen pfleget.
o
o

oo Kriegerische oder durchs Feuer ge-
o hende Sachen.
oo
oo



Keinen oder kleinen Gewinst.

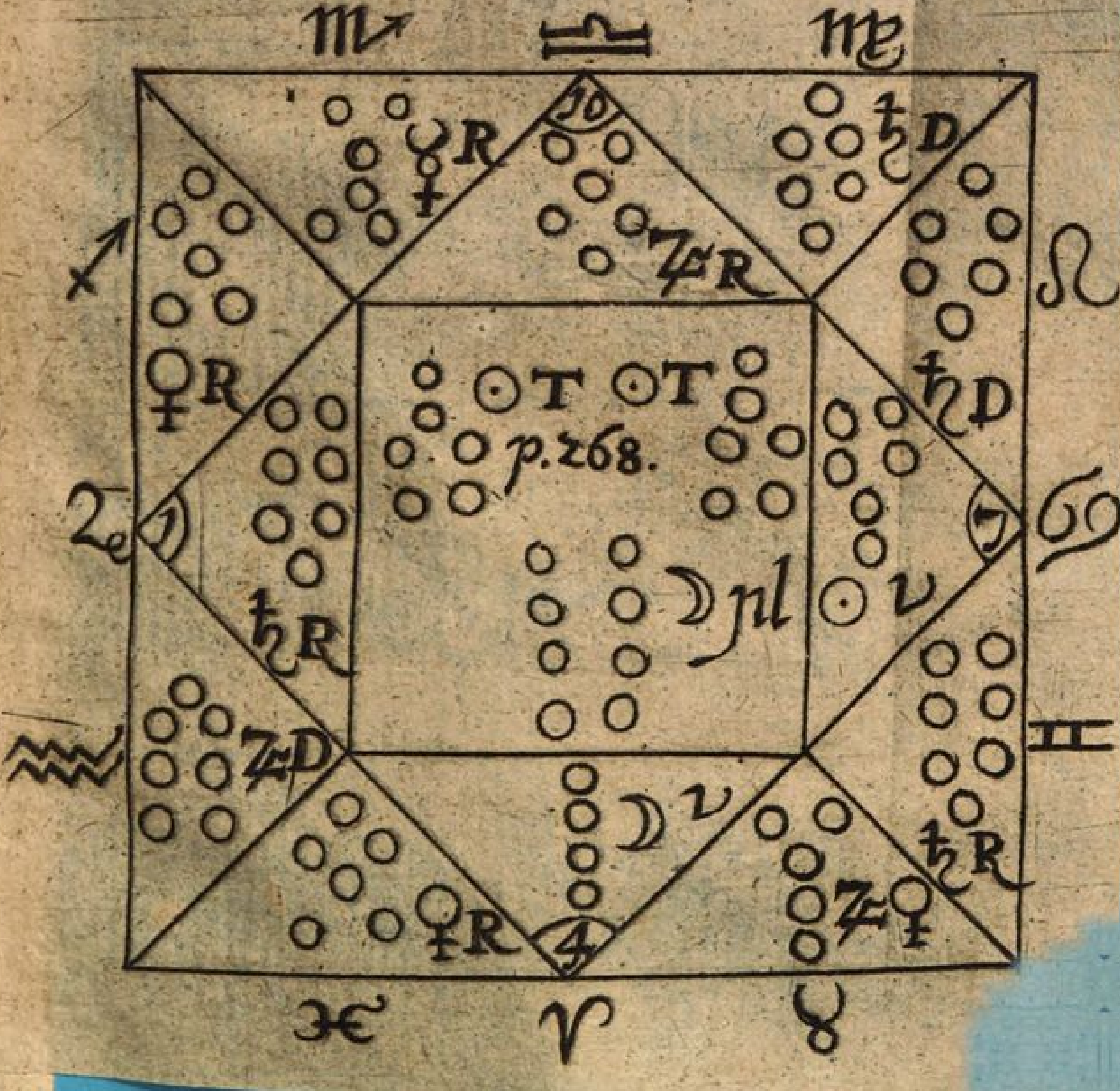




Ob man seine verlohrne oder gestohlene Sachen werde wieder bekommen?

Die Erste Figur wird dem Fragenden/die 11. der verlohrnen Sachen/die 4. dem Ort/ die 7. dem Diebe zugeschrieben/ ist die 1. und 2. gut/ verändert sich auch in kein böß Hauß/ ist Hoffnung selbige

VI.



o o o
o o o o Keinen oder kleinen Gewinst.

IV.

ge

...n. der verlohrnen Sachen/ die 4.
...rt / die 7. dem Diebe zugeschrie-
... ist die 1. und 2. gut/ verändert sich
...ch in kein böß Hauß/ ist Hoffnung sel-
bige

bige wieder zu bekommen / sonsten aber nicht. Besiehe das Exempel N. 6.

N. VI. Ob Cajus sein Gestohlenes werde wieder bekommen?

Weil die 1. böß / und gehet in ein böses Hauß / als das 6. ist schlechte Hoffnung vorhanden.

Fragen.

So zum Dritten Hause gehören.

I. Ob einer von seinen Schwestern und Brüdern werde geliebet?

MAn betrachtet die erste und dritte Figur, sind selbige guter Natur / und stimmen mit einander überein / bedeutet es gute Verständniß / insonderheit wenn

o

die 1. Figur gut ist / als o o und stehet

o o

o o

im 3. Hause oder dessen Conjunction, sind es aber böse Figuren / wird das Gegentheil angedeutet / und ist an der Uneinigkeit derjenige Schuld / in dessen Hauß

die böse Figur gefunden wird/ besiehe N. 7

Ob Sejus und Titius zwey Brüder einander lieben?

Im Seji Hause stehet eine böse Figur, in Titii aber als dem 3. eine gute/ wird also Sejus selbst Schuld an der schlechten Verständniß seyn.

II. Wer von zwey Brüdern eher sterben werde?

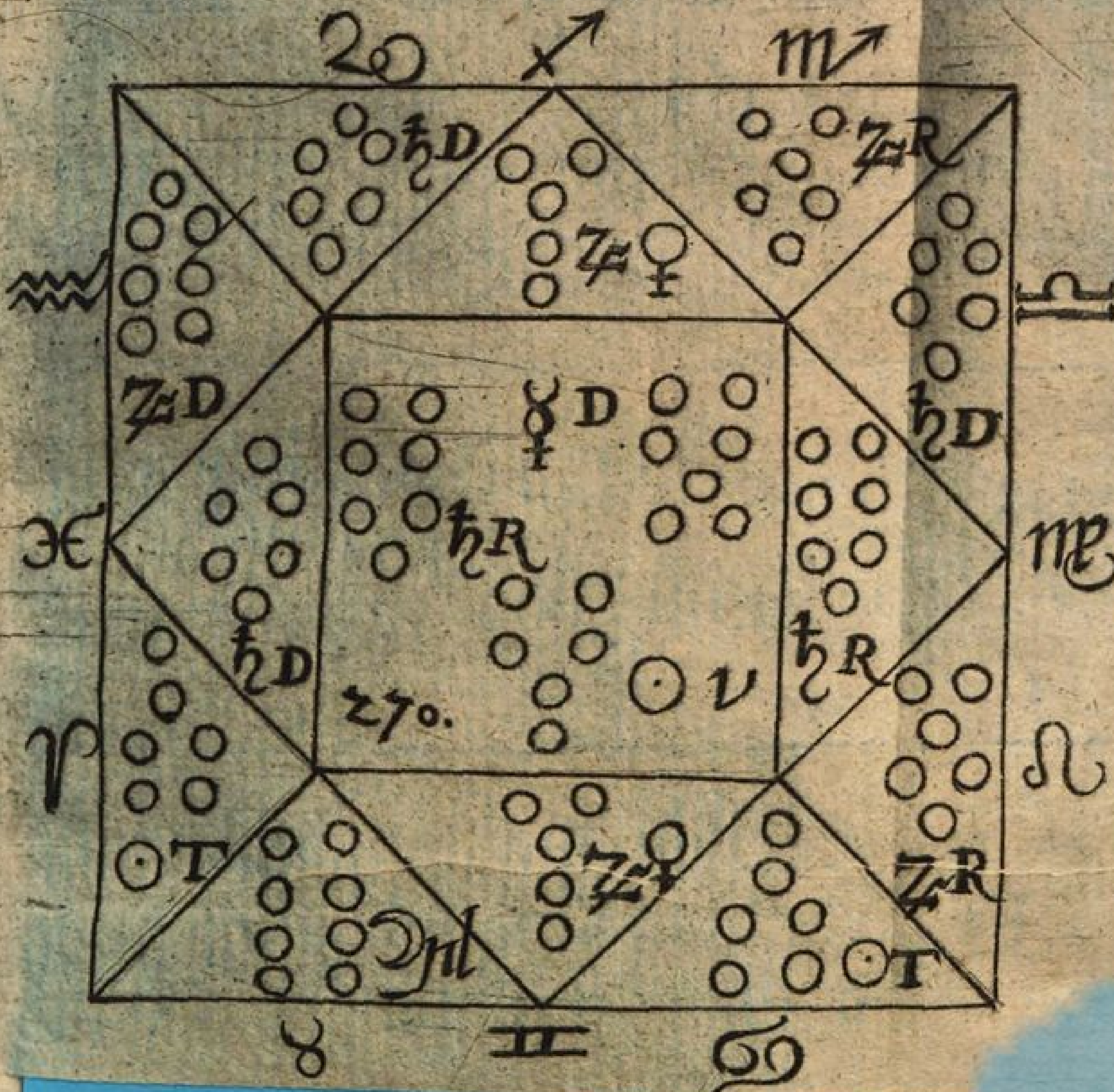
Betrachte ebenfalls 1 und 3. in welchem böse Figuren seyn/ und ob etwan die 8. Figur in Conjunctione eines von diesen beyden stehe/ selbiger wird ehender sterben. Wir wollen setzen/ ob wäre N. 7. auf diese Frage gerichtet/ so würde die Antwort lauten/ daß Sejus erst würde wandern müssen/ denn seine Figur ist böse/ und stehet dazu im 8. Hause.

III. Von Briefen und Botschaften.

Verlanget einer zu wissen/ ob er Briefe oder Botschafft werde bekommen/ so suche er nach/ ob die 1. Figur an einem andern Orte des Schematis gefunden werde/ solches bedeutet/ daß er

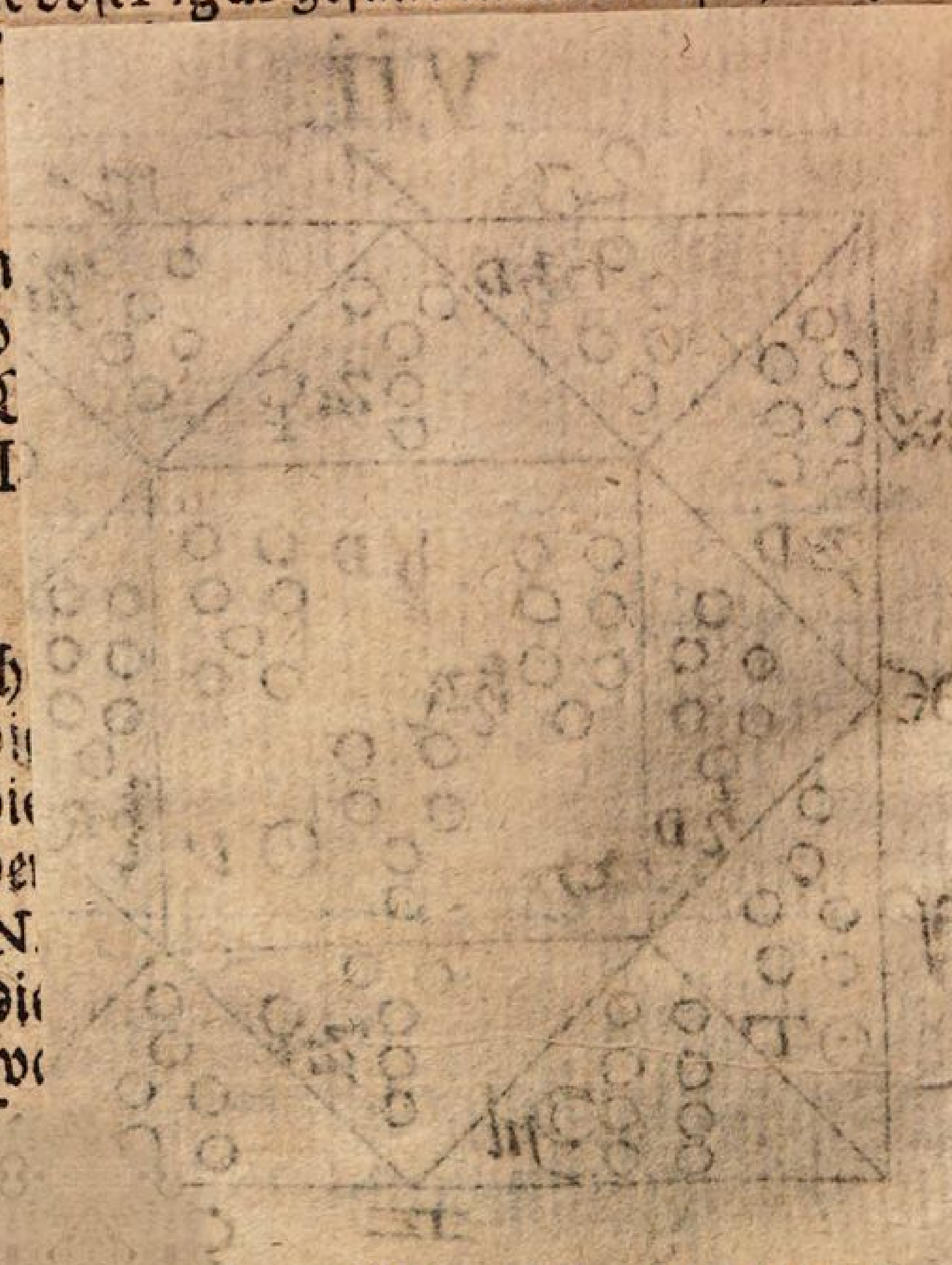
Zei-

VII.



die böſe Figur gefunden wird/ beſiehe N.7

L

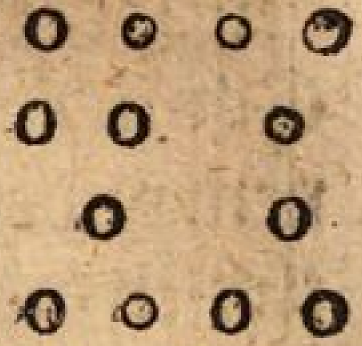


in
ſo
A
II

ch
Di
Di
De
N.
Di
we

... zu wiſſen/ ob ...
... oder Botſchafft werde be-
...en/ ſo ſuche er nach/ ob die 1. Figur
... einem andern Orte des Schematis ge-
funden werde/ ſolches bedeutet/ daß er
Zei-

Zeitung bekommen werde/ und zeigen die beyden Figuren ☿ als

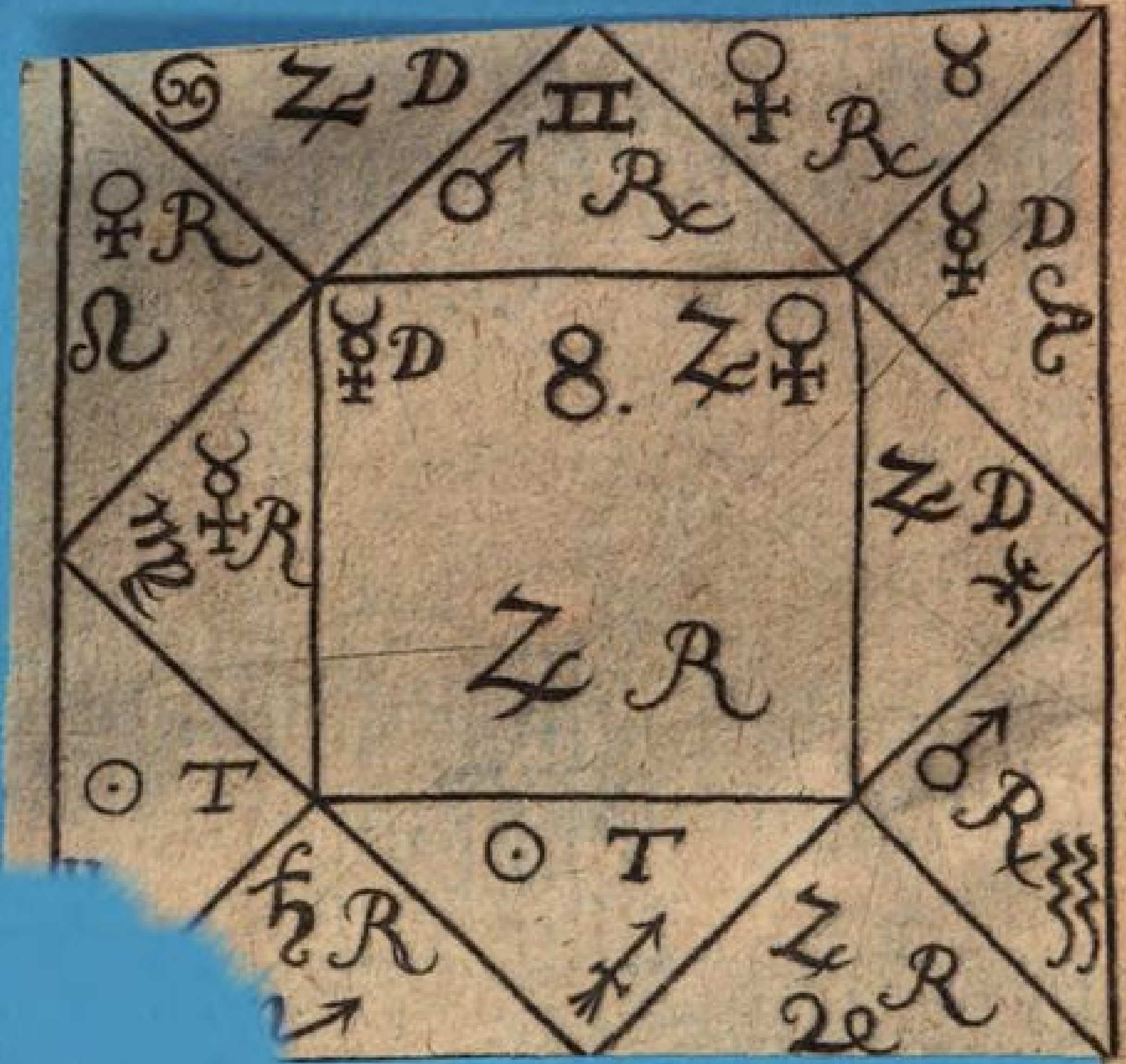


Briefe/die andere Figurē aber Botschafften an. Das Hauß/in welchenē die 1. Figur wieder gefunden wird/giebet zugleich Nachricht/von wem der Brieff kommen werde. Als stehet sie im 3. bedeutet es von Brüdern und Verwandten/ die nicht gar zu weit entfernet. Im 4. Hause von Eltern/auch nicht gar zu weit. Im 5. von Kindern/ Freunden etwas weiter her. Im 6. von Bedienten/ Knechten/ auch wohl von einem Krancken. Im 7. oder 8. von seinem Weibe oder Feinde weit her/ oder auch Nachricht wegen eines Verstorbenen. Im 9. von Geistlichen/ Prælaten. Im 10. von Könige/Potentaten. Im 11. von Freunden/Gönnern. Im 12. von Feinden/das Zeichen/so den Brieff oder Botschafft bedeutet/ zeiget auch an die Qualität der Botschafft nach ihrer Natur/ ob sie nemlich gut oder böse sey. Andere procediren in dieser Frage auf folgende

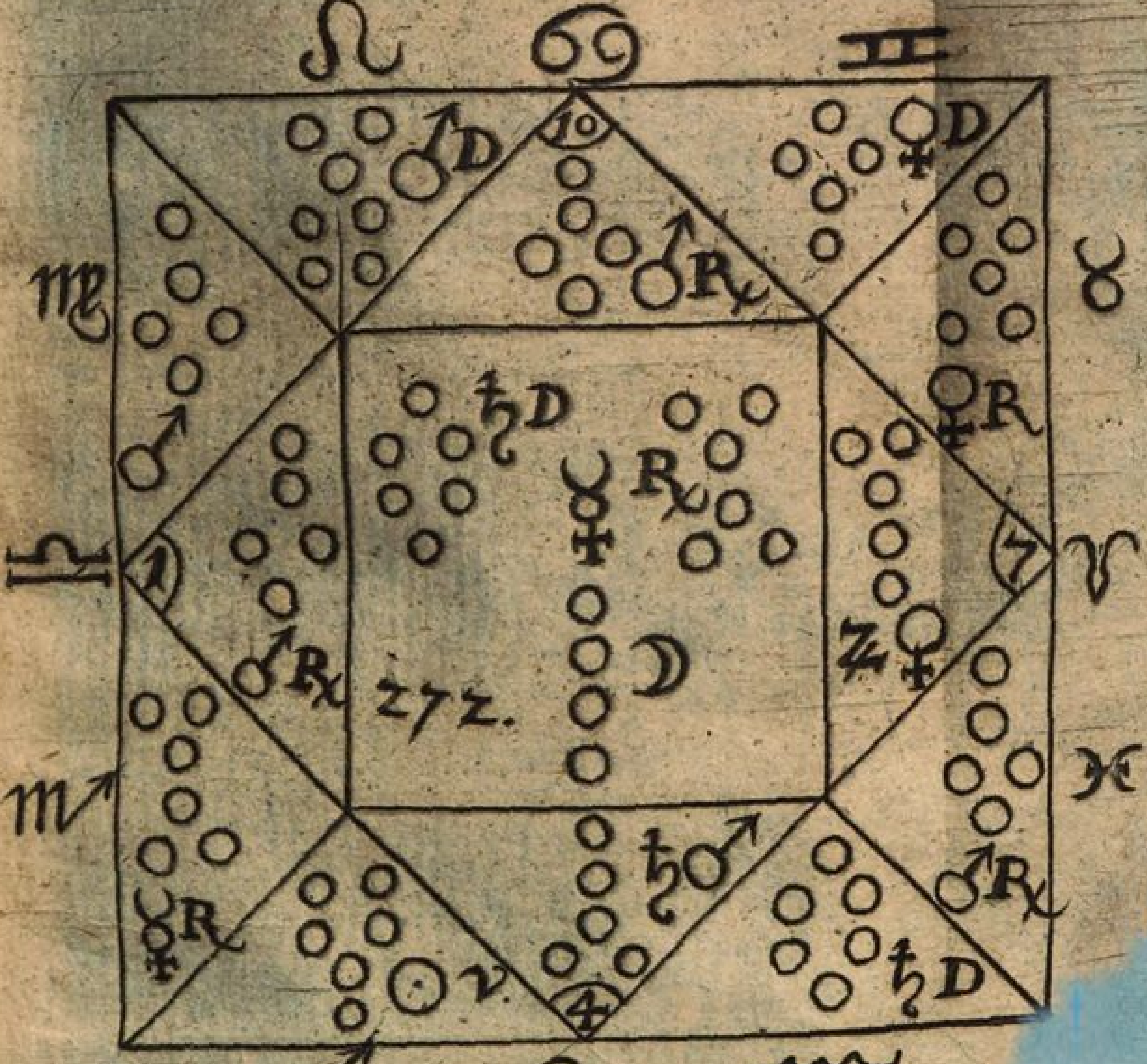
gende Manier. Sie sehen / ob eine von den 4. ersten Figuren (welche man in der Geomontie sonst Mutter nennet) an einem andern Ort des Schematis angetroffen werde: geschiehet solches / so schliessen sie daraus / daß er Brieffe oder Bothschafften bekommen werde / 2. Will man gerne wissen / ob der Brieff Gutes oder Böses in sich halte / so betrachtet man das 3. und 9. Hauß / ob es nemlich gut oder böse sey / denn auch die Eck-Häuser / und die folgende. Wer vornehmer sey derjenige / der den Brieff wegschicket / oder der ihn bekommet / erfähret man also: das 1. und 4. Hauß bedeutet denjenigen / so den Brieff wegsendet / das 3 denjenigen / so ihn bekommt. Wo nun die besten Zeichen sich finden / der ist der vornehmste / zum Exempel

N. 8. Ob Lucius werde Brieffe bekommen.

o
Weil die erste Figur o wieder gefun-
o o
o
den-


8.

VIII.



gende Manier. Sie sehen / ob eine von

den

Geo

nem

troff

sen

Bot

Wil

Bri

halt

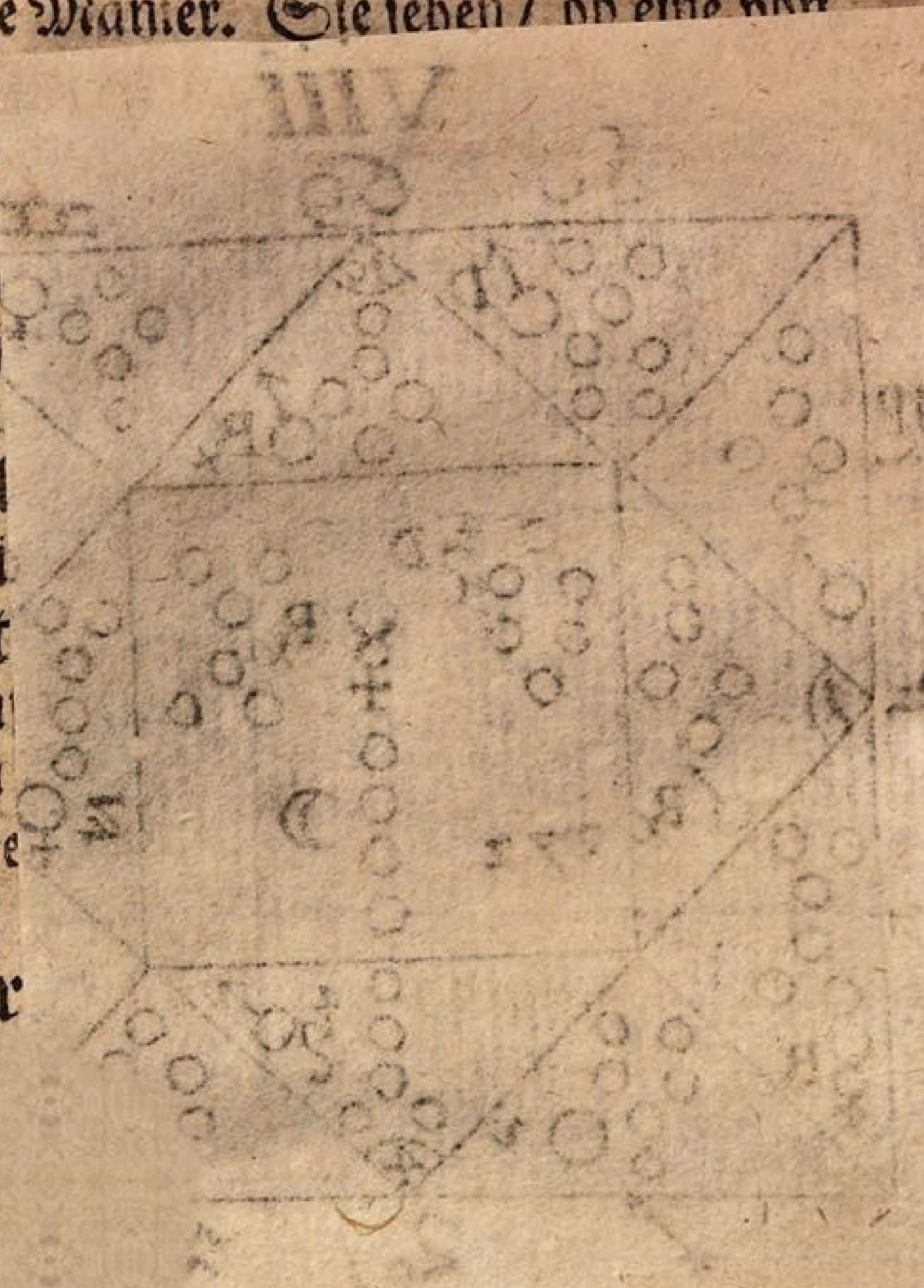
Hau

denn

gende

ge /

oder



/ zum Exempel

ob Lucius werde Brieffe bekommen?

o

Weil die erste Figur o wieder gefun-

o o

o

den

den wird im 6. 10. und 12. Hause/ so wir er Laut Regul von einem Krancken/ vornehmen Herrn und seinen Feinden/ weit aus der Fremde/ weil aber diese Figur als eine Martialische nicht sonderlich gut ist/ schliesset man/ daß wegen der Sache/ welche er durch Schreiben gesuchet/ Gezäncke vorgefallen/ dennoch weil das 3. und 9. Hauß

	o o	o
	o o	o o
und 9. Hauß ... von guten Figuren als	o	o
	o	o

und 9. Hauß o o und o besetzet von guten o o o o Figuren als o o o o

werden/ wird das Ende besser seyn/ als der Anfang. Daß aber die Person/ an welche er geschrieben/ vornehmer sey als er/ nimmt man daraus ab/ weil die 1. und 4. Figur schlechter sind als die 3.

IV. Fr. Von Gesellschafften.

Ob sie gemacht werde/ so betrachtet man das 1. Hauß/ ob selbiges sich conjungire mit dem 3. 7. oder 11. Hause/ wie in dem Exempel N. 9. so wird die Gesellschafft geschlossen/ sonsten aber nicht/ weil aber der ♄ D. oder

o
o o
o o
o

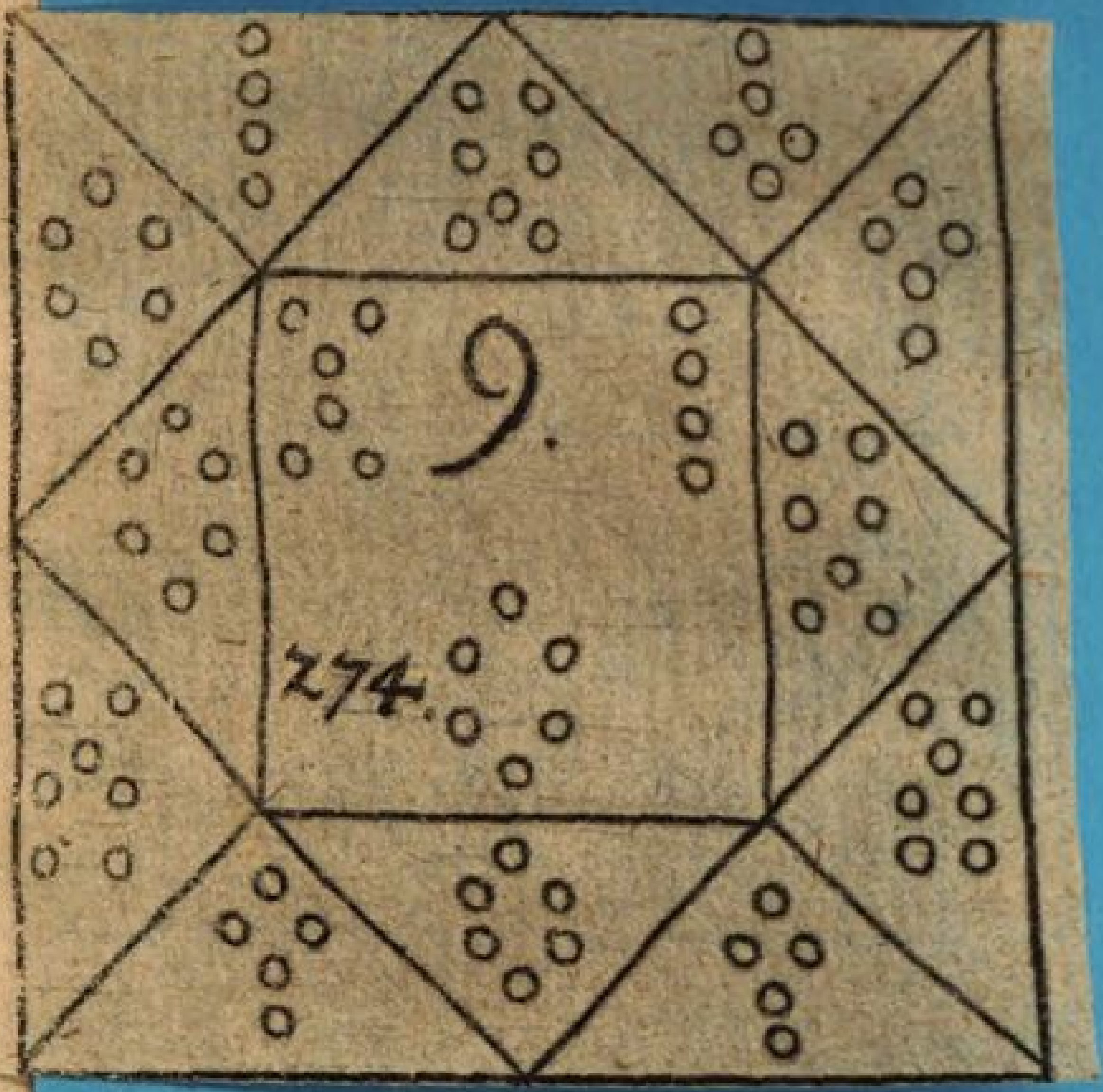
so vielmahls

mahls in dem erwehnten Schemate vor-
kommt/ wird unter beyden Gesellschaff-
ten manche Uneinigkeit vorfallen/ inson-
derheit weil eben dieser Sauertopff die
Richter-Stelle vertritt.

V. Fr. Von Reisen.

Eigentlich gehören nach diesem 3ten
Hause nur kurtze Reisen/ lange Reisen a-
ber werden aus dem 9. beurtheilet/ doch
wollen wir selbige hiemit vornehmen:

(1.) Fr. Ob einer reisen werde?
betrachte das 1. Hauß/ ob in selbigem ei-
ne ferme oder bewegliche Figur, ist es ei-
ne bewegliche/ so wird die Reise gewiß vor
sich gehen/ doch gilt hier auch die allge-
meine Regul, daß eine ferme Figur,
wenn sie öffters vorkommt/ vor eine be-
wegliche geachtet wird. Wil man wissen:
(2.) Wohin die Reise gehē werde/
so sehe man zu/ ob die 1. in einem andern
Hause wieder gefunden werde/ denn
selbiges Hauß zeiget die Personen/ zu
denen man will/ als das 4. Hauß die
Eltern rc. **(3.) Ob sie zu Wasser o-
der Lande werde vorgenommen**
wer-


9.
274.

10.
p.275.

werden? Betrachte man das 3. 9. und die neben ihnen stehende Figuren/ sind selbige grösten Theils wässerigter Natur/ so gehet die Reise zu Wasser/ sind sie aber feuriger Natur/ ist es eine Land-Reise/ doch hüte man sich/ wenn man eine Wasser-Reise antreten will/ daß in oder bey denen 3. und 9. Häusern keine Lüfftige oder Feurige Figuren stehen/ denn

o o   o
Feurige als o   o bedeuten See-
o o o o
o o   o

Räuber/ Zerschmetterung des Schiffes. Lüfftige bedeuten harten Sturm.

o o   o
o o ♃ ♄ Versincken o o Verlän-
o o   o o
o   o

gerung der Reise/ und langsame Wiederkunfft.

In dem Exempel N. 10. da H. fraget/ ob er reisen werde?

Antwortet man ihm nach der ersten Regul, daß die Reise gewiß vor sich gehen

hen werde/ weil im 1. Hause eine Figur Lunæ, die höchst-beweglich ist/ gefunden wird.

(2.) Wohin wird im Exempel N. 11. beantwortet/ daß solches nach seiner Frauen geschehen werde/ weil die 1. Figur im 8. Hause in Conjunctione des 7. gefunden wird/ dieses wird dadurch bestätiget/ weil die 3. als Bedeuterin der Reise

o o

ins 7. Hauß wandert/ und weil o o so

o

o o

im 1. Hause gefunden wird/ eine Septentrionale oder Mitternächtige Figur ist/ wird gegen solchen Welt-Strich die Reise genommen werden.

(3.) Weil 3. Feuriger/ 9. hingegen Wässerigter Natur/ so wird die Reise Anfangs zu Lande/ hernacher zu Wasser fortgesetzt werden/ die Zufälle der Reise erkennet man aus Natur der Figuren.

Fra-

ar
n-

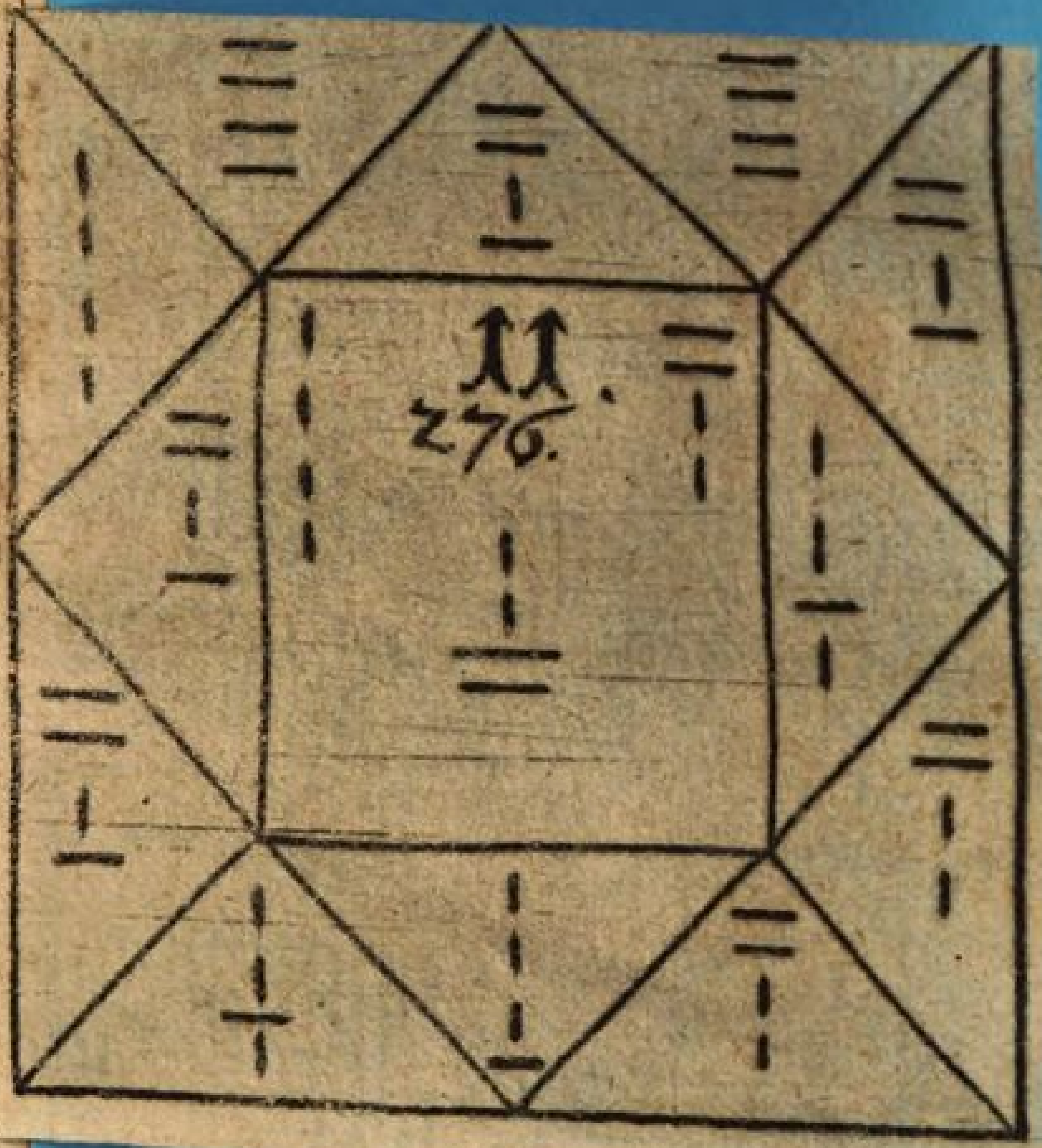
I.
er
ar
ge-
is
se

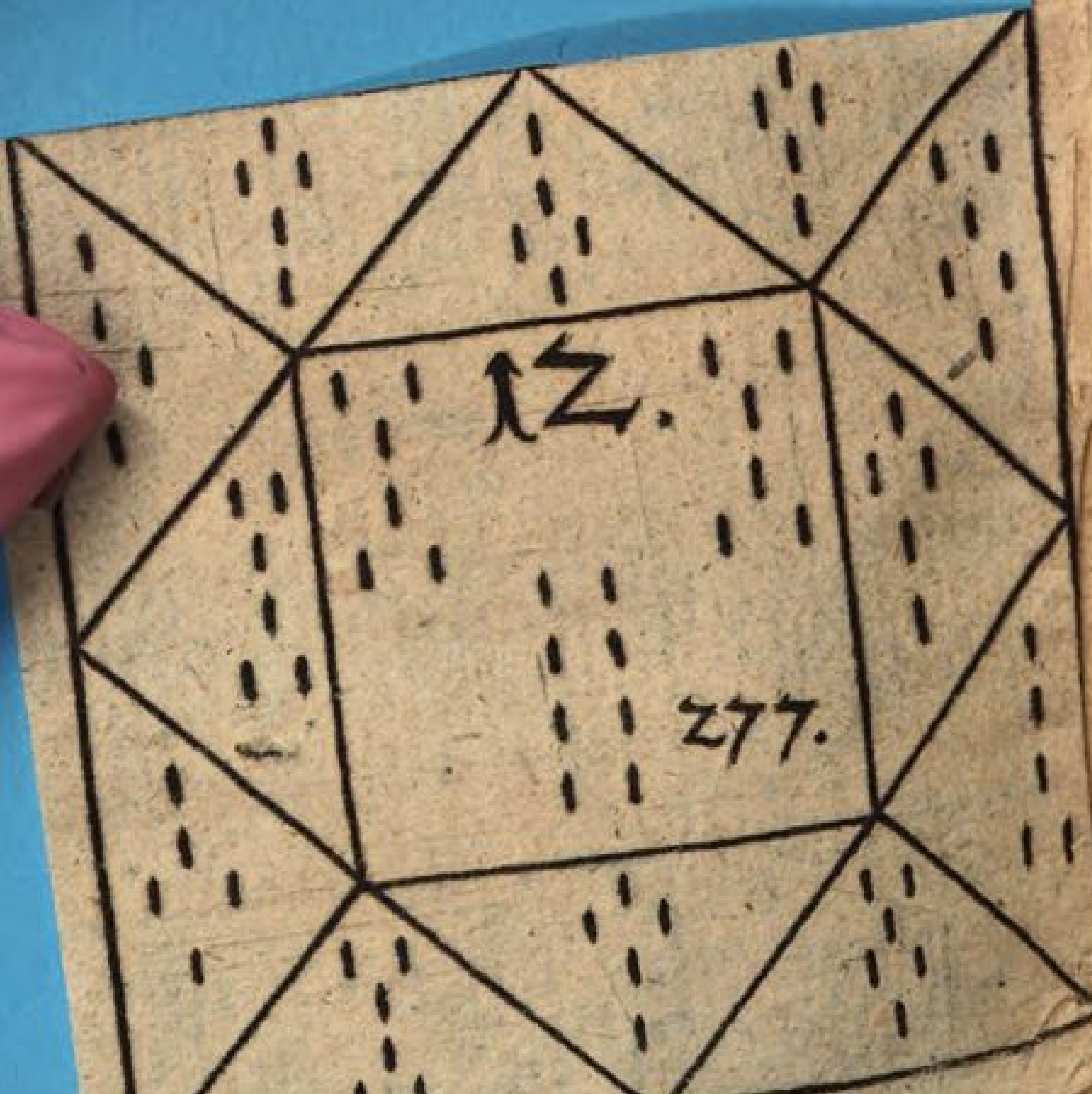
so

t-
ir
ie

n
se
er
se
-

n-




12.
277.

Fragen /

So zum Vierdten Hause gehören.

I. Fr. Ob der Vater eher sterben werde / oder der Sohn?

WEnn der Sohn die Frage anstellt / wird ihm das 1. und hingegen dem Vater das 4. Hauß zugeleget / fraget aber der Vater / so nimmt er das 1. und überläst dem Sohn das 5. welcher nun von beyden die beste Figur, und beste Nachbarn hat / auch befreyet ist von dem Zeichen des 8. Hauses / derselbige wird den andern überleben. Im Exempel N. 12. da der Sohn die Frage angestellt / ist die gröste Apparence vor ihm /

——
weil seine Figur 1 weit stärcker ist als
I
——

--- ——— ---
I   -·--
des Vatern seine --- u. über dem die 8. I
I   --- -
I   I

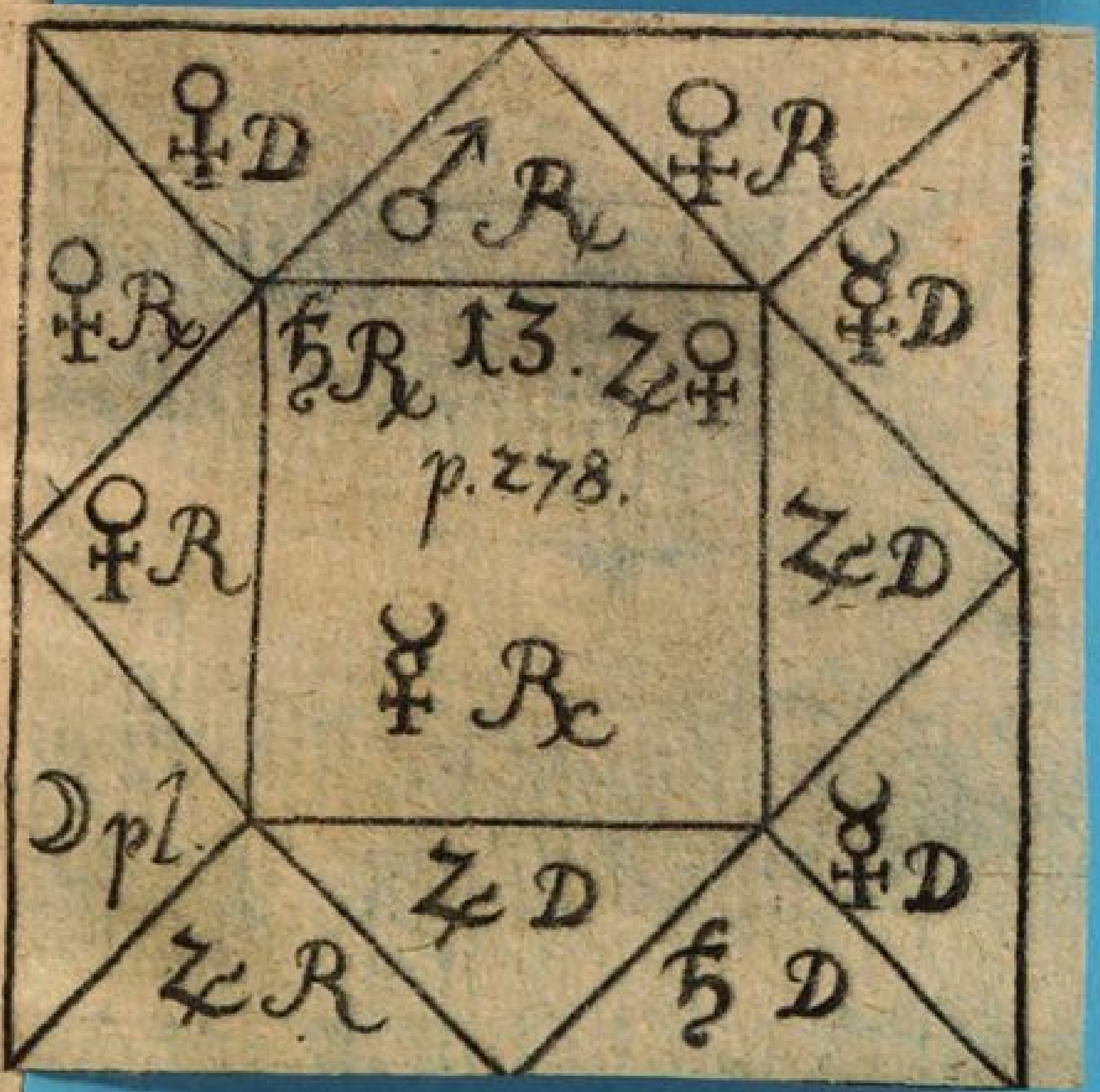
sich mit ihr im 5. und sie hinwieder sich mit der 8. im 7. conjungiret.

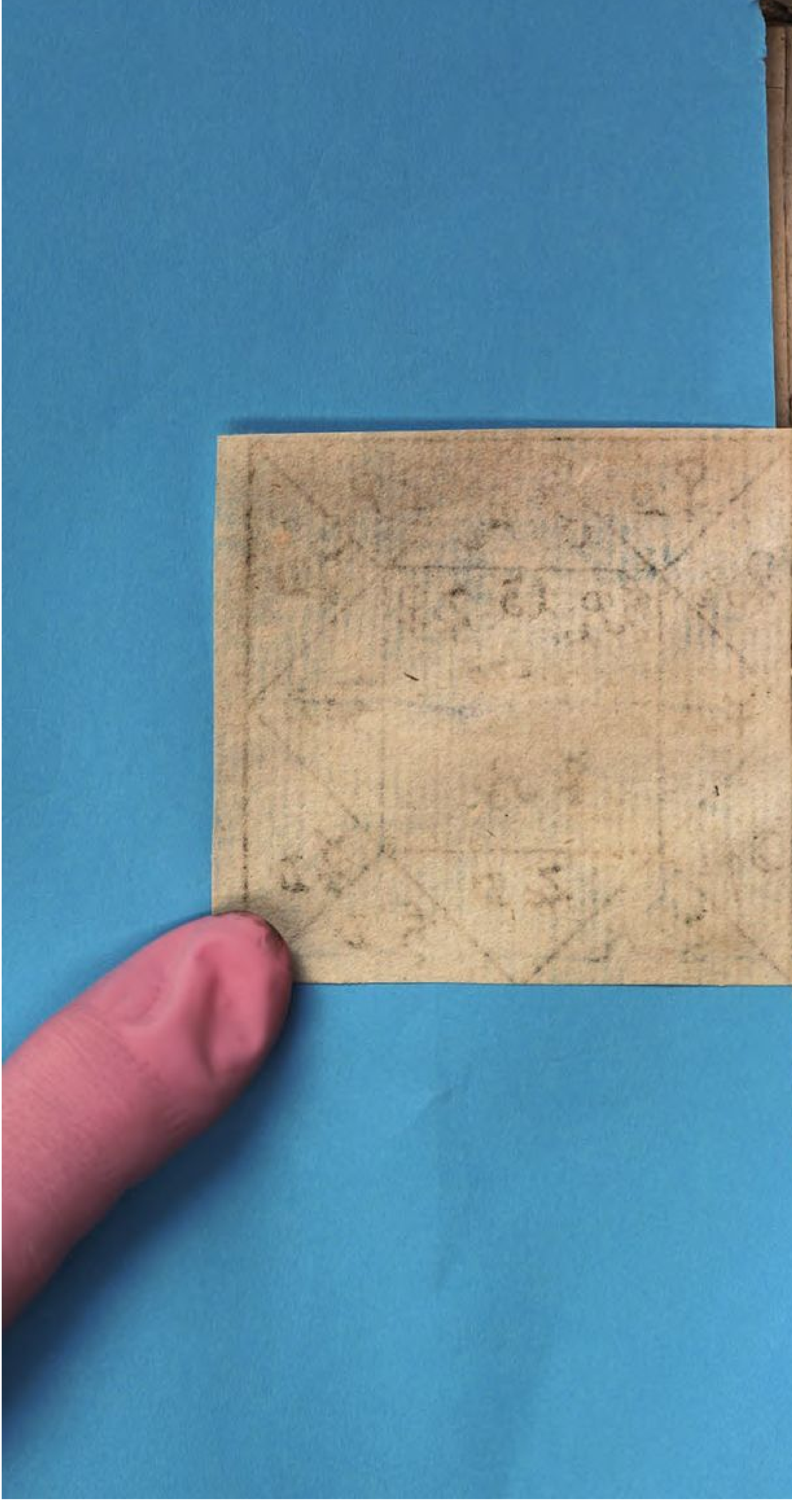
II. Fr. Ob einer seine verlohrne Erbschafft werde wieder bekommen?

Man betrachtet das 1. Hauß/ welches den Fragenden/ und das 4. welches die Erbschafft bedeutet/ sind selbige glücklich/ wie auch die Eck-Häuser/ so wird er sie erhalten. Imgleichen wenn die 1. Figur im 4. Hause gefunden wird/ obgleich sie sonsten an sich selbsten unglücklich wäre/ doch bedeutet es solches Falls/ daß er die streitige Erbschafft zwar erhalten/ jedoch auch wieder verliehren werde. Eben dieses bedeutet es/ wenn 1. und 4. sich sonsten conjungiren. Neben diesem muß man auch das 2. Hauß betrachten/ ob selbiges etwan eine Translation mache zwischen dem 1. und 4. Hause/ denn wenn selbiges gut/ bedeutet es/ daß er seinen Wunsch erhalten werde. Im Exempel N. 13. hat Quærens schlechte Hoffnung/ weil sein Signum Amissio im 1. Hause nirgends sich conjungiret mit dem

ich

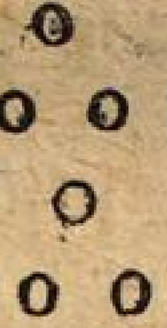
ne





dem 4. und an sich selbsten unglücklich ist.

III. Fr. Welcher von zweyen Brüdern eine streitige Erbschafft erhalten werde.

Man leget das 1. Hauß dem einen/ das 3. dem andern bruder bey/ und siehet/ welcher von beyden die glücklichste Figur habe/ im vorhergehenden Exempel N. 13. wird Quærens seinem Bruder die Avantage lassen müssen/ weil dieser er aber  zum Bedeuter hat.

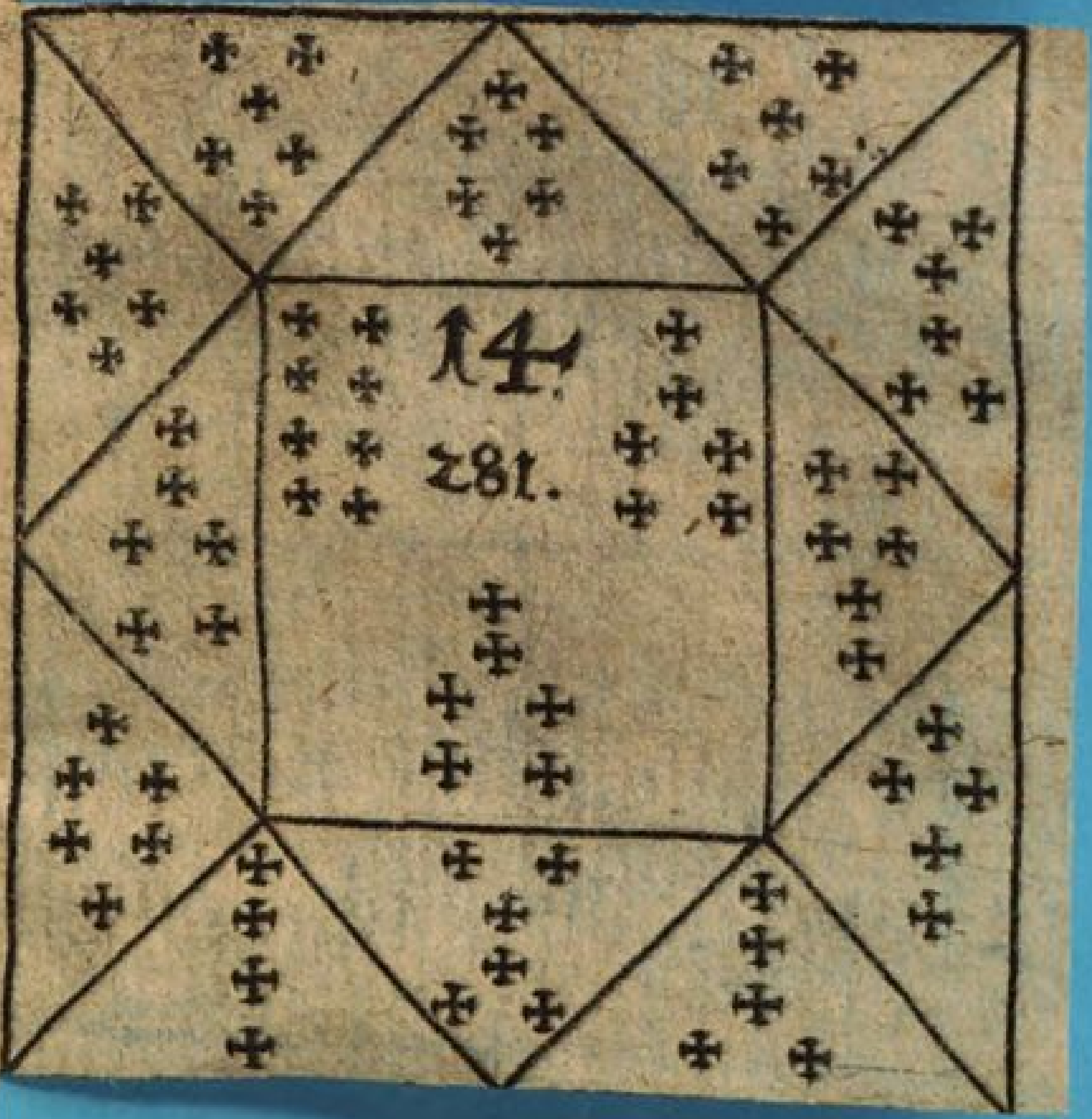
IV. Fr. Ob es gut Häuser bauẽ sey?

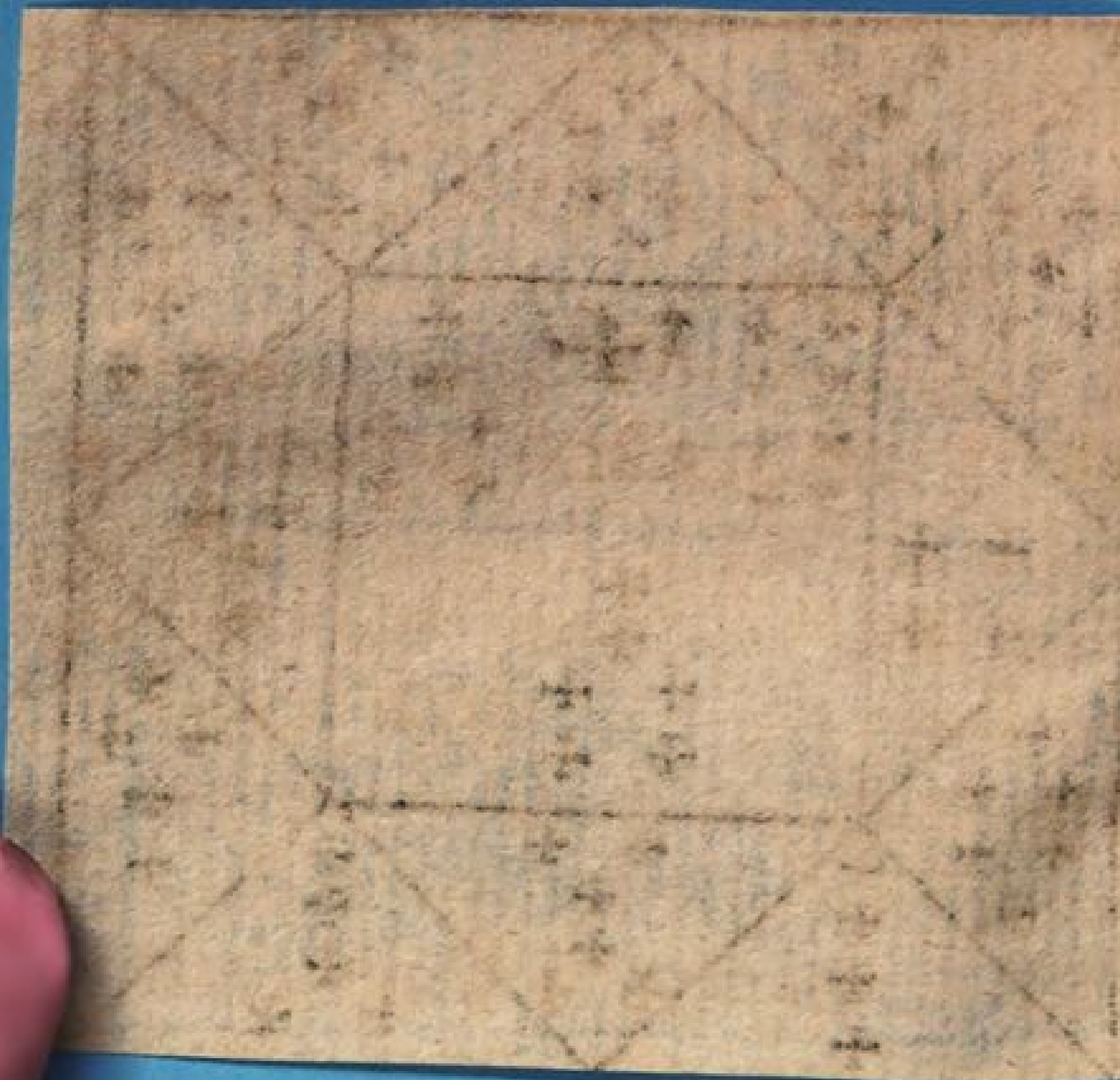
Wer einen Grund zu einem neuen Gebäude legen will/ der betrachte vor allem das 4. Hauß/ ist die darin enthaltene Figur ferme glücklich und eingehend/ so ist es gut/ insonderheit wenn die 10. mit der 4. überein kommt/ und die 1. gut und

ferme ist. Ist die 4. ferme, und die 10. derselben zuwider/ so wird das Gebäude von der Obrigkeit Schaden leiden/ ist die 1. unglücklich/ so wird es durch des Eigners eigene Nachläßigkeit vergehen. Sind die meisten Eck-Häuser Fix, und der Richter ebenfalls/wird es ein dauerhafftes Gebäude seyn. In dem Exempel N. 14. ist die 1. mobel, die 4. mittel-mäßsig/ 2. Eck-Häuser als 4. und 10. sind mittel-mäßig/ 1. ist mobel, 7. ist ferme hingegen ist der Richter mobel, und eben diejenige/ welche die 1. Figur. wird also das Gebäude von ziemlichem Bestand seyn/ wenn es nicht durch des Besitzers eigene Verwahrlosung verabsäumet wird.

V. Fr. Ob eine belagerte Stadt werde erobert werden?

Die 1. Figur bedeutet die Einwohner/ die 4. die belagerte Stadt/ die 7. den Feind/ ist nun 1. und 4. besser als 7. und 10. so wird die Stadt nicht übergehen/ und im Gegentheil: Findet sich die 7. Figur, im 5. 6. 11. oder 12. so erobert sie der Feind.


14
281.



Feind. Findet sich die 4. im 10. Hause oder dessen Conjunction, so gehet der Ort über. Ist 1. und 2. böß und unglücklich/ ebenfalls 7. und 10. gleicher Natur und 4. Fix, so geschicht die Eroberung durch Verrätherey.

Ist 2. allein böß/ hingegen 1 und 5. gut/ werden die Belägerte ihnen mit Gelde helffen.

Ist 1. und 10. auch 12. gütiger Natur/ so wird der Feind ihnen nicht sonderlich hart zusetzen.

Ist 1. gut 7. hingegen böß/ oder die 7. stehet im 6. oder 12. Hause / bedeutet dem Feinde Verlust.

Stehet 7. im 4. oder 1. im 8. oder 8. im 2. Hause bedeutet Frieden / wenigstens aber Still-Stand.

Die Art der Eroberung wird durch die Figuren folgender gestalt angedeutet.
♂ D & ℞ durch Blut-vergiessen und Feuer.
☿ so wohl D als ℞ zeiget auff Accord.
♃ D ♃ ℞ ♀ D ♃ ♀ durch kluge List.
☽ pl, ☽ v. ☿ ℞ durch Gewalt von Fuß-Volck.

♄ durch Verrätherey bey Nacht.
♄♂ durch Waffen und Verrähterey.
Im Exempel N. 15. da gefraget wurde:

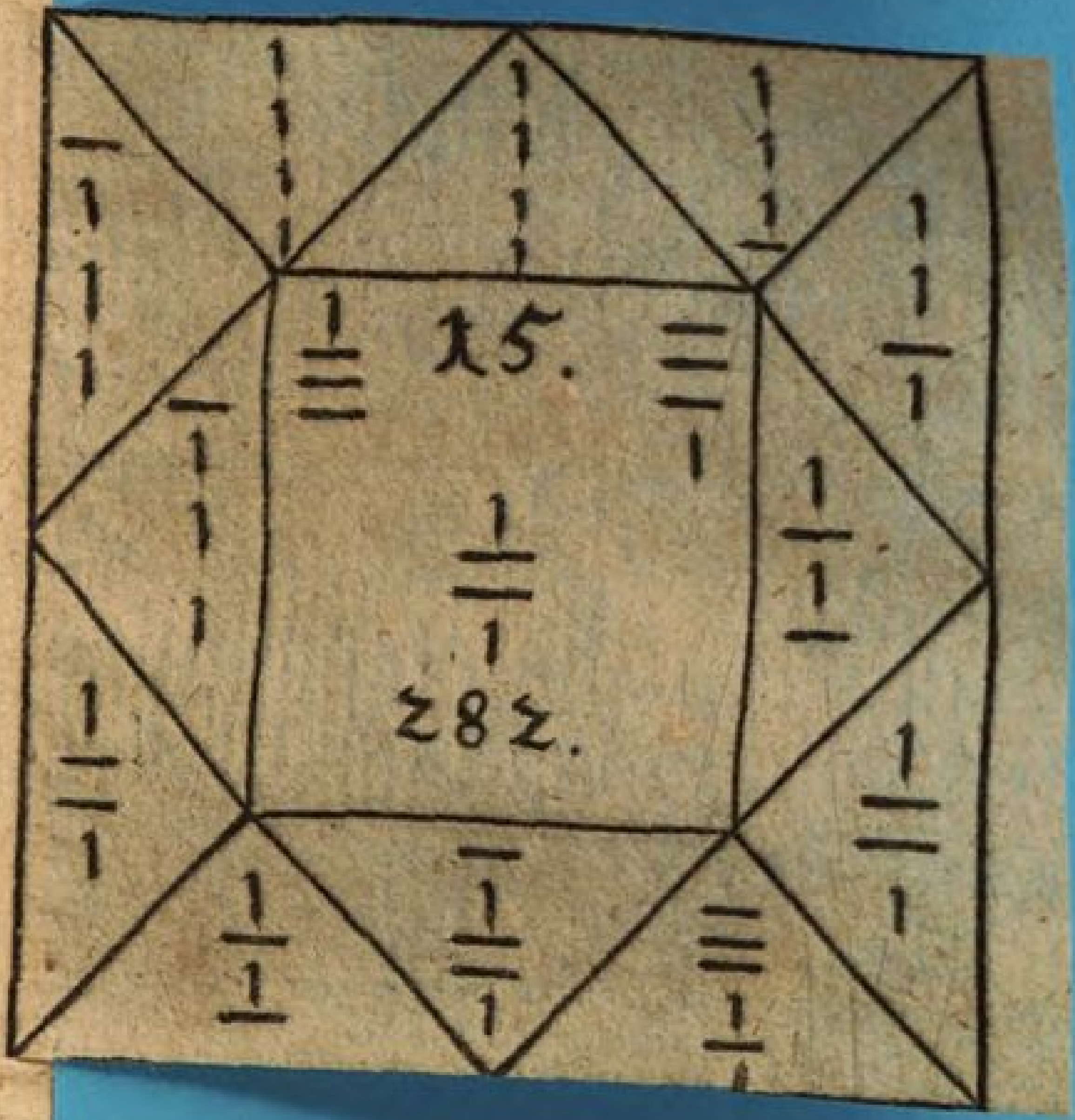
Ob die Stadt R. würde von ihrem Feinde erobert werden?

Bedeutet ♃♀ die getreuen Bürger/ ♃℞ die Stadt/ ♀℞ den Belägerer so wohl als ☽ im 10. desselben Figur ist. Nun ist ♃♀/ wie auch ♃ weit glücklicher/ als ♀℞/ und die schwache ☽/ wird also die belagerte St. R. nicht in ihres Feindes Hand gerathen; dennoch aber weil 1. ins 12. Hauß wandert/ bedeutet ihr solches einigen Schaden/ dieses wird dadurch bestärcket/ daß im 2. Hause sich der unglückliche ♄D findet/ welches eine Anzeige ist der Regul nach/ daß sie sich mit Gelde werden helffen müssen/ die Translation der 2. Figur ins 6. Hauß/ woselbst sie sich mit dem 7. dem Hause des Feindes conjungiret/ machet gute Hoffnung zum Frieden.

VI. Fr. Von Schätzen.

(1.) Ob ein Schatz an einem Orte verborgen sey?

Be-


15.
282.

Betrachte man erstlich das 4. Hauß/ ob darinnen eine ferme glückliche Figur gefunden werde/ ist solches/ so ist gewiß ein Schatz da/ doch muß man auch auf die Nachbarn sehen / also bedeuten

—— I —— I
—— —— I —— daß allda ein Schatz
I —— —— I
I —— I I

vorhanden. Stehen daselbst bewegliche Zeichen/ist nichts da. Stehen nebst dem beweglichen ferme und gute Zeichen/ so ist etwas davon genommen/ doch noch etwas geblieben. Sind aber nächst den beweglichen mittel-mäßige / so ist etwas da gewesen/ aber ausgeflogen.

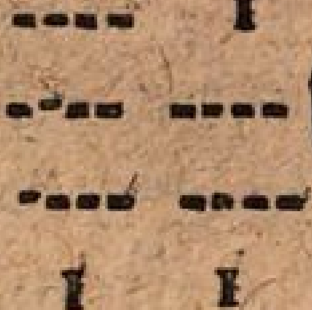
Findet man die 1. Figur im 4. Hause oder dessen Conjunction, so ist der Fragende an dem Orte gewesen.

Wird des Fragenden Person durch

—— I
I oder I beschrieben / so ist gewiß /
—— ——
—— I

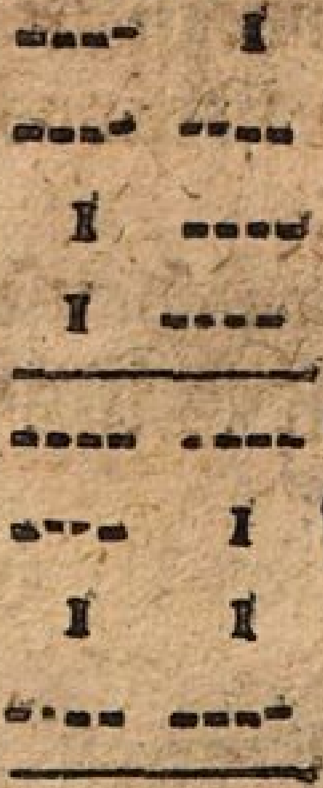
daß er wegen des vermuhteten Schatzes

grosse

grosse Mühe und Arbeit angewendet habe/ ist aber sein Character  so glaube daß er in grossen Sorgen und Gemüths Unruhe lebe. Stehet bey dem Fragenden ein Weibliches Zeichen/ so hat er sich bey einem Weibs-Bilde Raths erholet.

(2) Was verborgen sey?

Betrachte das 4. Hauß und dessen Nachbarn/ finden sich im selbigen



Bedeutet schöne Sachen.

Schrifften/Mahl-Werck/und so weiter.

Eisen/ und so weiter.

(3.) An welchem Ort der Schatz liege?

Hier giebet man wiederum Achtung auff die 4. Figur und ihre Nachbarn / und mercket die General Regul, daß Feurige Fig. anzeigen/ daß das Verborgene im Dach des Hauses stecke.
Lüfftige weisen auff den Boden.
Wässerigte über der Erden.
Irrdische unter der Erden.

Wie man denn hievon die Essential Natur der Figuren weiter untersuchen

I

kan/insonderheit zeiget ---- im 4. Hause

-.--

----

an/daß der Ort ein Bet-Hauß / Kirche / Synagog, Prælaten-Hauß/hoch gebauet von Marmor / und weiß angestrichen

---.-

sey. ---- Bildet vor einen reinlichen /

I

I

schönen Ort nahe bey Schlössern. Stehet

I
het im 4. I so ist es im Wege/ ist aber
I
I

I
I
I
I

in conjunctione des 4. so liegt die Sa-
che nahe am Wege/ und wird ein Fuß-

I
Steig nahe vorher gehen. Ist im 4. ——
——
I

so ist es an einem runden Orte/ als etwan einen Pfeiler/ ist aber diese Figur bloß in Conjunctione des 4. und nicht darinnen/ so bedeutet es/ daß es liege bey einem solchen beschriebenen Orte/ und dieses verstehet sich von den andern ebenmässig.

—— Im 4. zeiget an/ daß es in einem
—— Brunnen oder sonsten tieffen dun-
—— ckelen Orte stecke.

I
——
—— Giebet Nachricht/ daß an selbigem
I Orte einige hohe Felsen/ Gemäure
—— und zwar Zerbrochenes vorhanden.
——

Deu-

— — Deutet auf einem Orte/ wobey gros-
— — se Bäume.
— —
— —

— — Einen verborgenen Ort/ der nicht
1 leicht zu finden/ weil kein Durchgang
1 daselbst.
1

1 Weiset einen offenen Ort/ wo viel
1 Menschen und Vieh durchgehen/ na-
1 he bey wird ein grosser Baum seyn.
— —

(4.) Ob man den Schatz werde bekommen können?

Ist die 1. Figur, die 2. die 4. die Eck-Häuser samt dem Richter gut/ so wird er ihn bekommen.

Imgleichen/ wenn die 1. an sich gut/ und ins Hauß Quæstionis, ist sie aber selbst nicht da/ noch in dessen Conjunction, wohl aber eine von andern neben ihm stehenden Figuren/ so wird ein solcher ihn heben/ in dessen Hause das gute Zeichen gefunden wird.

Schließ-

Schließlich mercket man hiebey an/

—

daß 1 anweise/ daß der Schatz ohne

—

1

sonderbare Bemühung und Kosten zu er-

1

beuten/ gleich wie im Gegentheil —

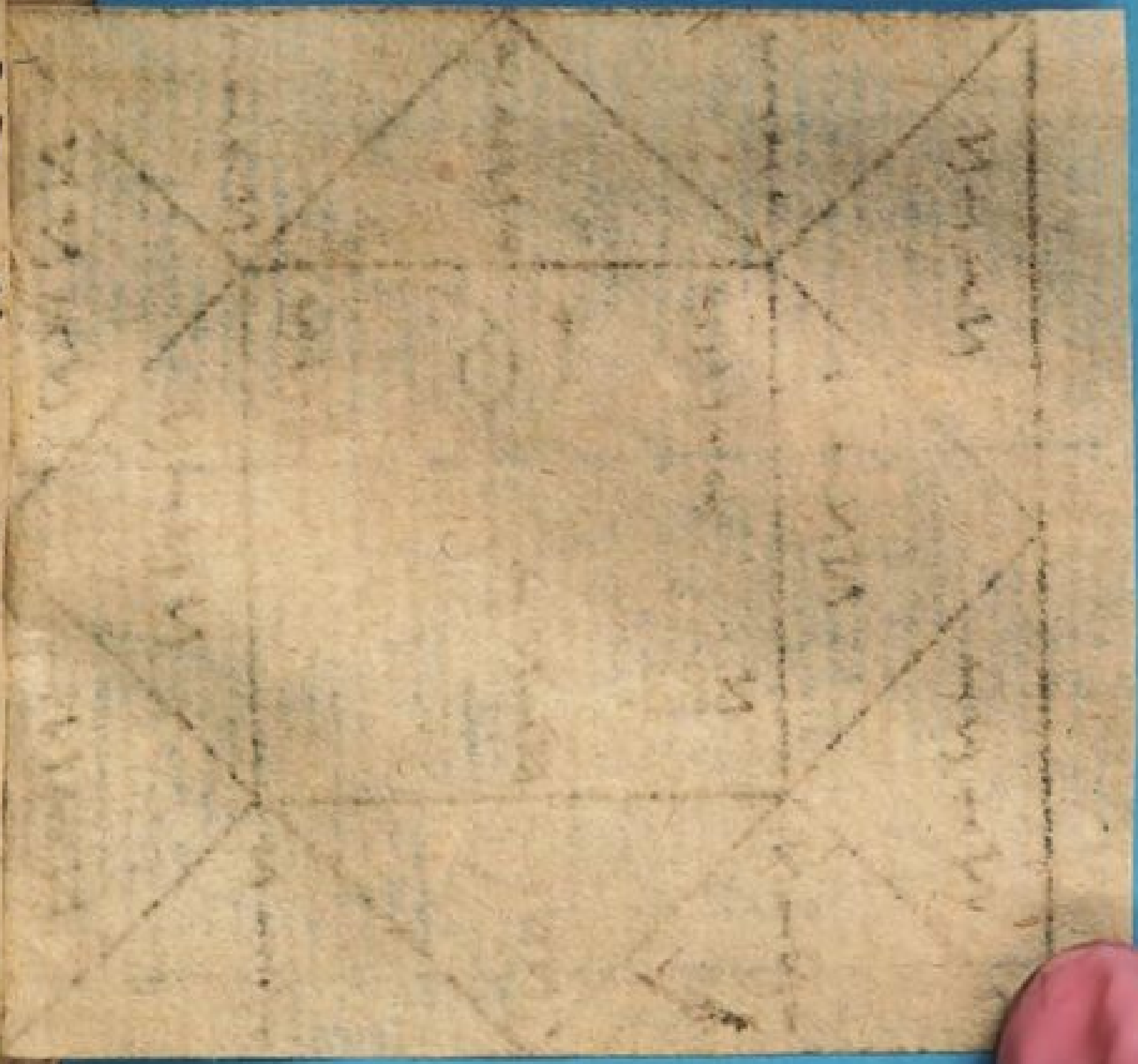
1

—

drohet/ daß solches nicht ohne grosse Kosten/ Gefährlichkeit/ Beschwerungen und Aeffungen von Teuffels-Gespensten geschehen könne.

Weil diese Frage von sonderbahrer Erheblichkeit auch öffters vorkommt / wollen wir die Mühe nehmen/ das Exempel N. 16. denen gegebenen Reguln nach zu untersuchen/ welches folgendes war. Eine allgemeine viel-jährige Land-Sage hatte einem gewissen Herrn die Gedancken beygebracht/ daß an einem unbenanten Ort ein ansehnlicher Schatz zu finden. Ein guter Freund/ der so wohl an der Warheit der Sache selbst/ als auch an

an/
hne
er-
I
I
Ko-
und
ge-
cer
t /
em-
ach
ar.
a-
e-
an-
zu
an
uch
an



16.
288.

an der Müglichkeit ihn zu heben zweiffelte / entworff darüber das vorhin angezogene Schema N. 16. und formirte das Judicium darauff also:

(2) Daß ein considerabler Schatz an dem vermutheten Ort zu finden

I

erweiset ---- im 4. Hause / und ihre beyde

----

gute Nachbarn im 3. und 5. Hause benanntlich ---- daß der Fragende wegen

----

I

solches Schatzes viel Mühe angewandt / zeiget nur gar zu klar ---- im 1. Hause /

----

gleichwie die bißhero vergeblich angewandte Kosten durch ---- im 2. angewiesen werden.

I.

I.

(2.) Daß kostbare u. zwar höchst-kostbare Sachen vergraben / er-

weiset im 4. welche schöne Kostbar-

keiten gleichwie ihre Nachbarn sauber

feines Gold vorbilden / dessen um so viel mehr seyn wird / weil diese Figur 2. mahl gefunden wird.

(3.) Den Ort zeiget im 4. Hause/

daß es auf hohen Bergen belegenes Castel oder Kirche seyn müsse.

(4.) Daß er Quærens den Schatz solle bekommen / dazu ist gar keine Hoff-

nung / weil im 1. an sich selbsten nicht

1
gut/ ---- im 2. auch nicht gut/ 3. Eck-
1

Häuser so wohl als der Richter sind alle böse/ wird er also weitere Mühe spahren
----
können/weil aber im 3. und 5. Hause 1

1
gefunden wird/so werden entweder seine näheste Verwandten oder Kinder sonder grosse Mühe dazu gelangen können.

VII. Ob es gut pflantzen und säen sey?

Betrachte das 4. Hauß und seine Nachbarn/ sind selbige wässerigt/ und haben lüfftige Nachbarn/ wird Säen und Pflantzen wohl gerathen.

Feurige samt feurigen Nachbarn/ wie auch Irrdische mit irrdischen zeigen schlechten Wachsthum an.

Lüfftige weisen gutes Gedeyen.

Feurige mit wässerigten vermischt/ daß es zwar Früchte genug geben werde/ die aber verderben werden.

Irrdische mit wässerigten eben dieses.

Irrdische mit feurigen Unfruchtbarkeit.

Im Exempel N. 17. wird es überaus gut säen und pflantzen seyn/ weil die 4. so wohl als ihre Nachbarn lüfftig seyn.

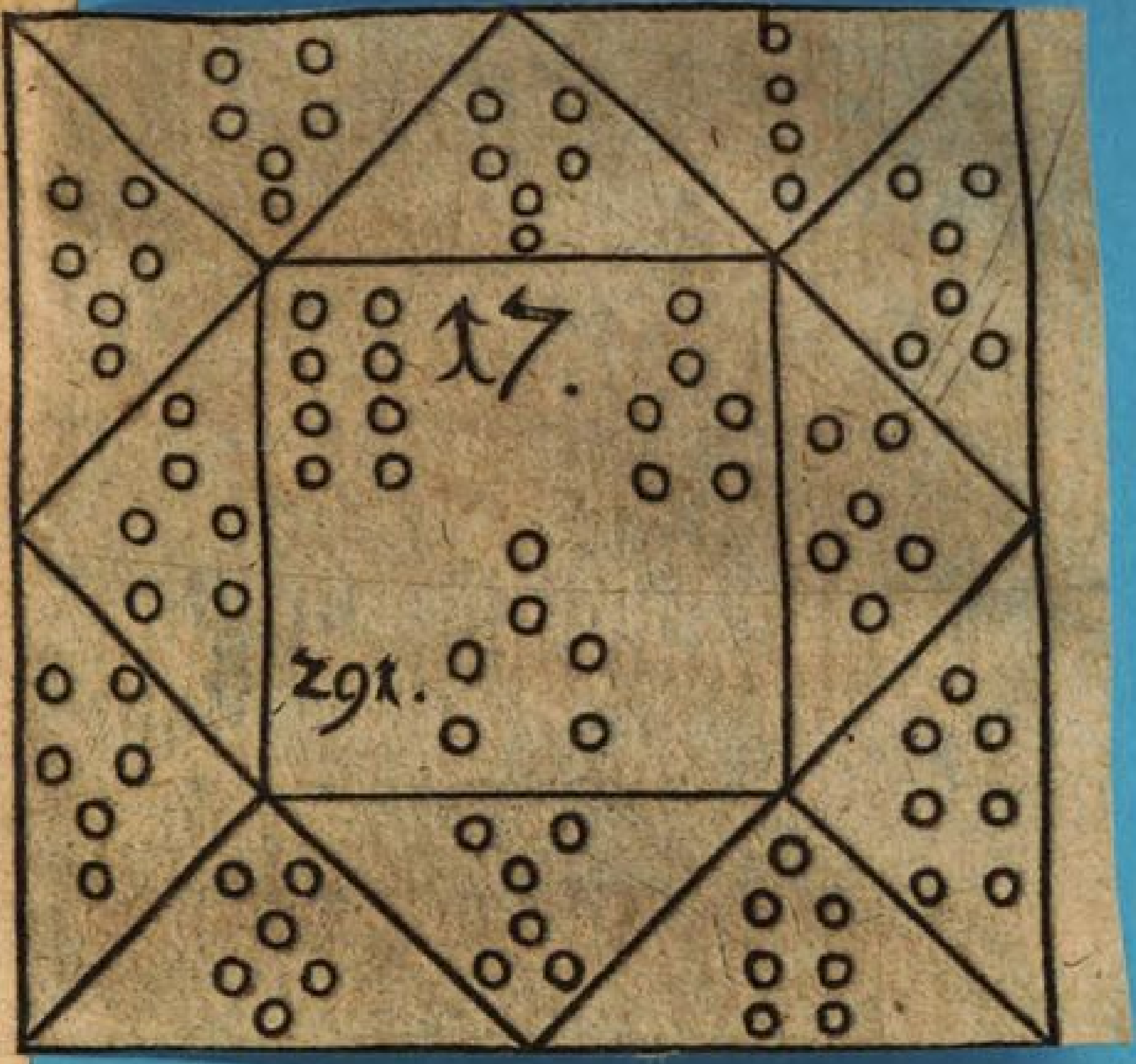
VIII. Fr. Ob es wohlfeile / oder theure Zeit geben werde?

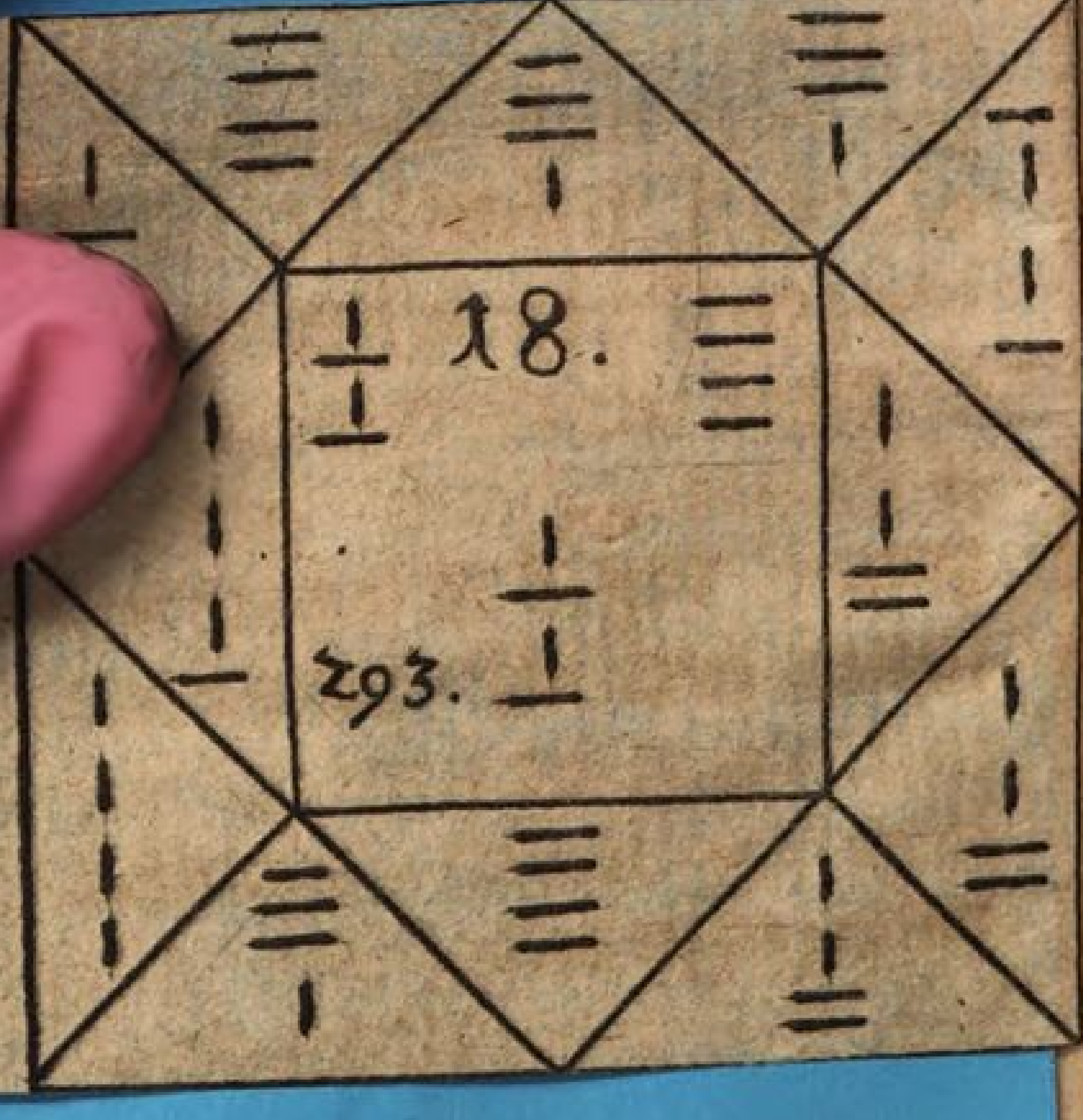
Ist die 4. ferm und glücklich / bedeutet es ein gut Jahr/ insonderheit wenn sie irrdischer Natur/ und die Eck-Häuser nebst dem Richter mit ihr überein stimmen; ist sie aber feuriger Natur/ bedeutet sie grossen Getreyd-Mangel / und zwar um so viel mehr/ wenn der Richter und Eck-Häuser gleichfalls unglücklich seyn.

Man machet auch wohl/ um dessen so vielmehr vergewissert zu seyn/ aus der 4. und 5. eine neue Figur, und urtheilet nach deren Beschaffenheit. Mehrere Nachricht hievon findet man unter den Fragen des 10. Hauses.

Das Exempel N. 18. verheisset diesem Jahre mehr theure als wohl-feile Zeit/

weil


17.
291.


18.
293.

weil erstlich die 4. Figur (zwar an sich selbst wässerig) einen irrdischen im 3. und einen feurigen im 5. Nachbar hat. Zwey Eck-Häuser/ als 1. und 7. sind feurig 10. irrdisch/ der 4. wässerig/ der Richter so wohl als die aus der 4. und 5. gemachte neue Figur, ist irrdisch/ wird es also mehr theuer als wohlfeil seyn.

IX. Fr. Ob das Vorhaben ein gutes Ende nehmen werde?

Man betrachtet in dieser Frage allemahl das 4. Hauß/ und die darinn befindliche Figur, ist selbige gut und ferm, ingleichen die Eck-Häuser und der Richter/ kan man sich eines guten Ausschlags getrösten/ wo nicht/ hat man sich eines widrigen zu besorgen.

Findet man an solchen Oertern.

o o o Wird die Sache mit grossen
o o o Ehren ablauffen.
o o o
o o o

---

o Bedeutet eine Prælaten oder
o o Richter-Stelle.
o o
o o

---

o o Beständigkeit seines Glücks und
o Reichthums.
o o
o

---

o Liebe von Weibern/ auch Ge-
o o sundheit/Reichthum und Freude.
o
o

---

o o Subtilen Verstand/ und Geneigt-
o heit zur Mahler-und Bild-Hauer-
o Kunst.
o o

---

o o Bücher schreiben/ auch mahlen
o o auff weisen Tüchern/ Kauffmann-
o schafft/machet einen auch bey allen
o o beliebt.

o o o o o o o	Ein übles Ende / Armuth / Veränderung von einem Orte zum andern / Streit / Zanck / Schläge / und ist der Mensch bey allen verhaßt.
o o o o o	Ein schwaches Ende / Armuth schlechten Credit Betrug / Listigkeit / Lügen / Umgang mit Huren.
o o o o o o	Wider-Ruff / Gefängniß / Bürgschafft / Eid-Schwüre / Gemüths- und Leibes-Angst.
o o o o o o o	Ein übles Ende mit Traurigkeit / Faulheit.
o o o o o o	Unbeständigkeit / Furcht zu verliehren / Zanck und Lügen.
o o o o o o o o	Gut oder böse / nachdem seine Nachbarn sind.

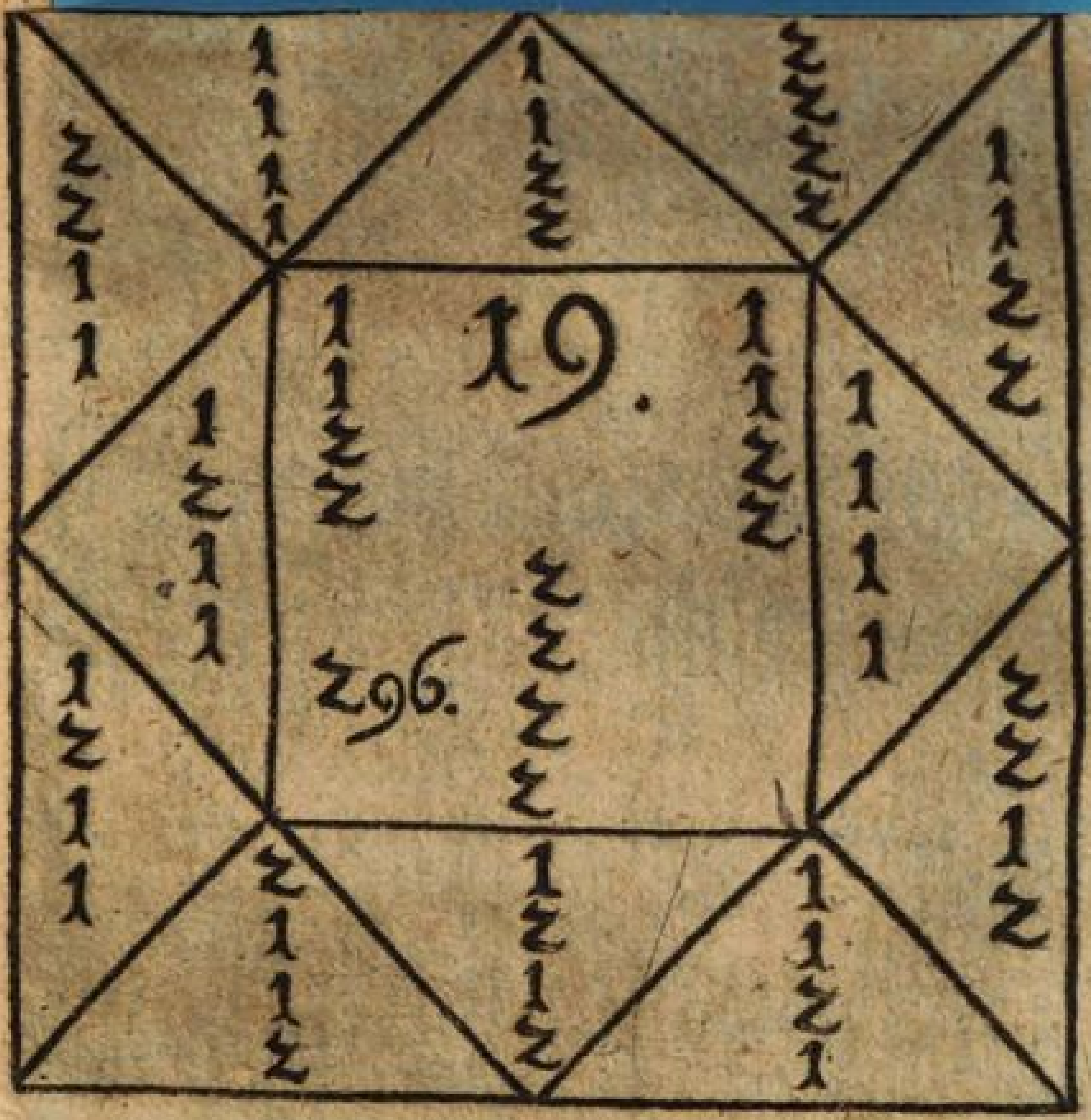
Jst böß/ ausgenommen vor Krancken und Gefangenen/ sonsten bedeutet es Unbeständigkeit/ mittel-mäßige Armuth/ List und Verschmitztheit/ Veränderung und Reisen.

Gute Anschläge/ einen Lob-würdigen Zustand/ Beständigkeit und Erlangung alles Guten/ Erfüllung des Versprochenen/ Offenbahrung der Geheimnisse.

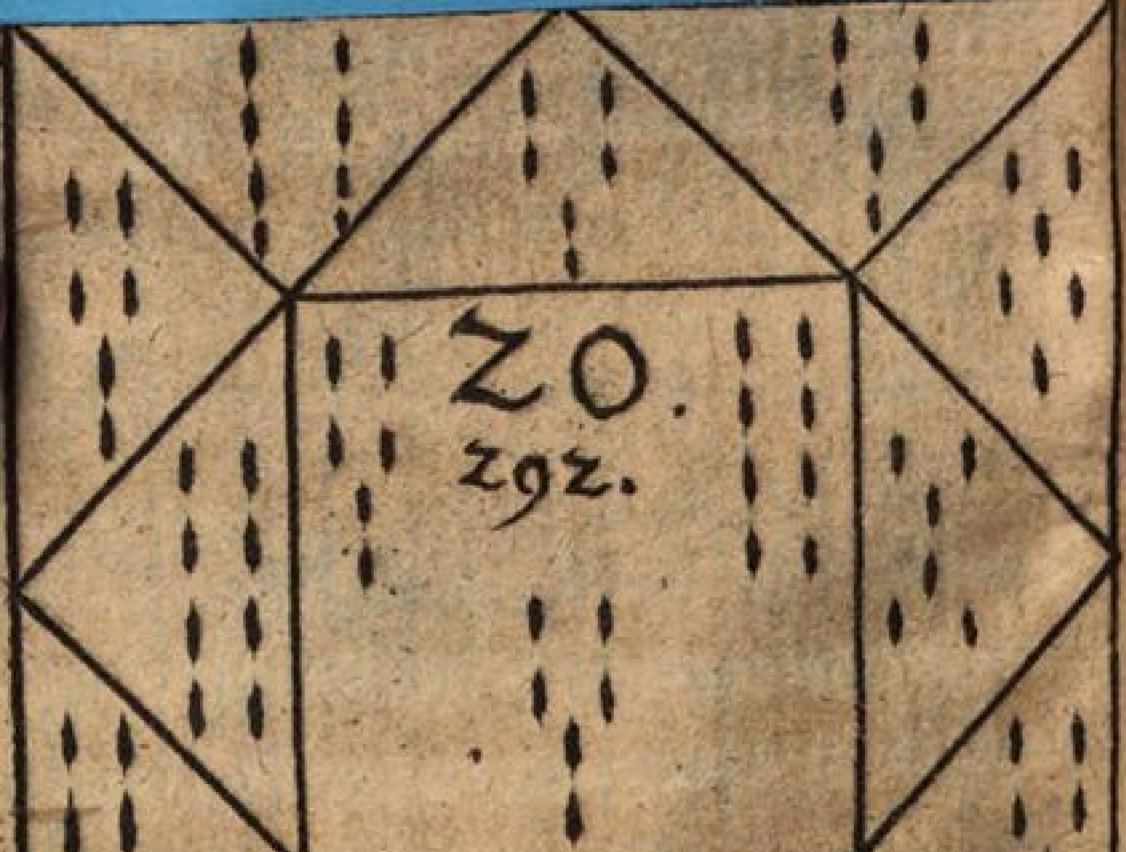
Jm Exempel N. 19. findet sich im 4ten Hause welche vorerwehnter massen dem Fragenden nicht viel gutes verheisset.

Jm 1. und 2. verspricht ihm Gewogenheit und Mittel vom Frauen-Zimmer.

Jm 7. daß er mit der Feder einige Fortun finden werde.



19.
296.


ZO.
292.

o Im 10. einige Beförderung bey
o grossen Herrn/ doch nicht ohne
o o Verdruß und Gefahr.
o o

---

o o Als Richter aus zweyen o viele
o o o Rei-
o o o o sen.
o o o o

X. Von dem Anfang/ Mittel/ Fortgang u. Ende des Lebens?

Das erste Hauß bedeutet den Anfang des Lebens/ das 10. den Fortgang/ das 7. das Alter/ und das 4. das Ende / wo sich nun die beste Figur findet/ darnach urtheilet man/ als im Exempel N. 20. findet
o o o o
sich im 1. o o u. hat zum Nachbarn o o
o o o
o o o
hat also Damon in der Jugend nirgends an Mangel gelitten. Im zehenden stehet
o o o o o o
o o zwischen o o und o o hat er
o o o o
o o o o

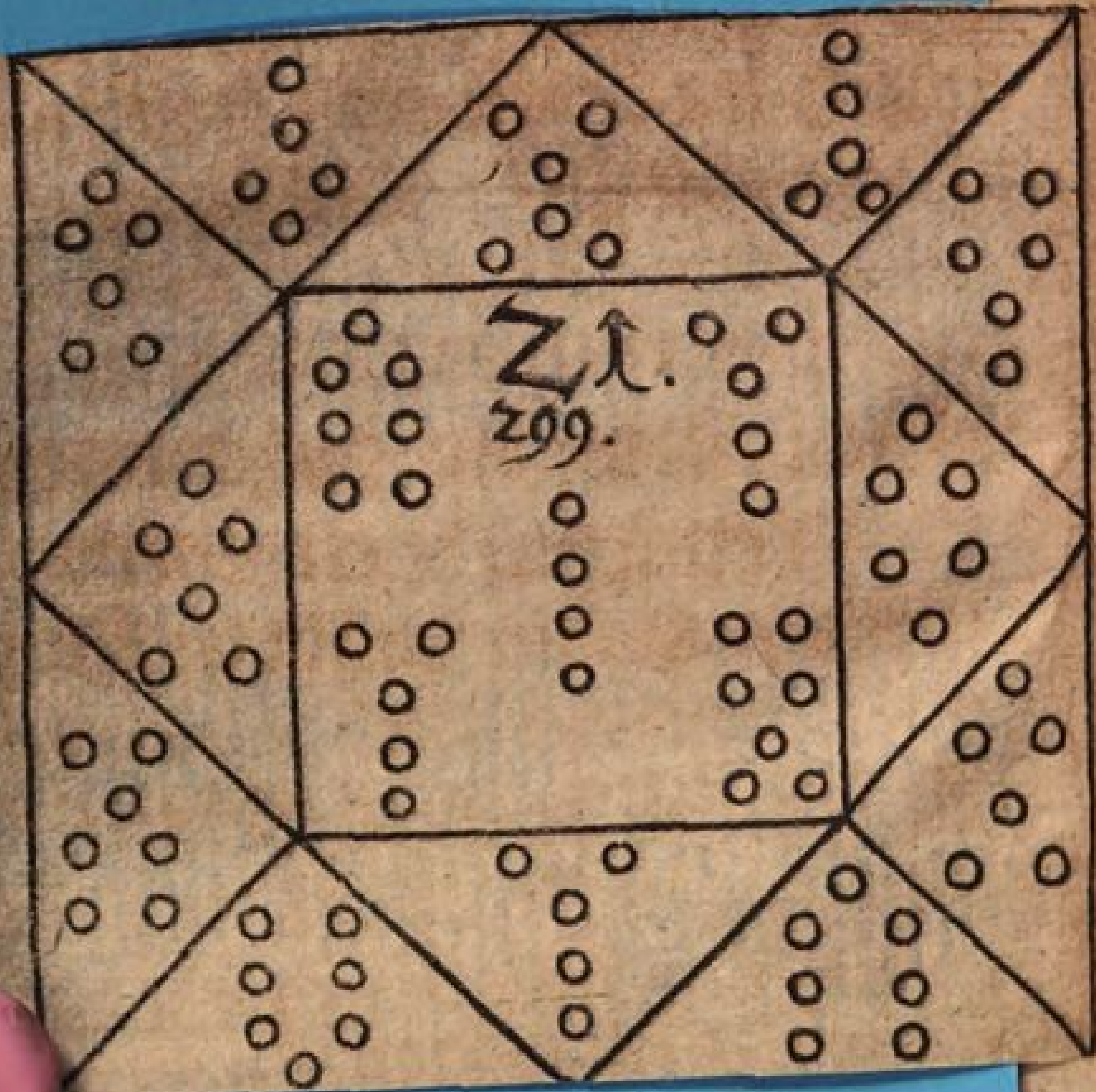
damahls eine Ehren-Stelle und Freun-
de die Menge gehabt. Die 7de ist
nur mittel-mäßig/ und hat er damahls
sich mit Mercurialischen Künsten durch-
bringen müssen. Das 4. ist das schlimm-
ste/ und hat keine Hülffe als vom 5ten.

Fragen.
So zum Fünfften Hause gehören.

I. Ob die Schwangere einen Sohn oder Tochter gebähren werde?

Allhier betrachtet man das 5. Hauß/ und die neben ihn Stehende/ sind in denselben Lufftige oder Feurige Figuren/ wird sie einen Sohn zur Welt bringen/ sind es aber Irrdische oder Wässerigte Figuren/ wird es eine Tochter seyn/ man kan auch wohl das gantze Schema durchgehen und sehen/ ob in selbigem mehr Männliche oder Weibliche zu finden/ sind Männliche mehr/ wird es ein

Sohn


Zl.
299.

Sohn und im Gegentheil / conjungiret sich die 1. mit der 5. wird sie beydes Sohn und Tochter gebähren / doch halte ich diese Regul vor gantz ungewiß / man besehe hievon das Exempel N. 21.

Ob N.N. einen Sohn oder Tochter gebähren werde?

Im 5. Hause / wohin die Frage gehö-

o

ret / stehet o o welche be-

o o

o o

deutet / daß sie einen Sohn werde gebähren / der wegen hoher Ehren und guten Lebens werde sehr berühmt seyn. Diese Figur ist von Natur lüfftig / die neben ihr

o

stehende 6. o o Feurig / wird sie also

o

o o

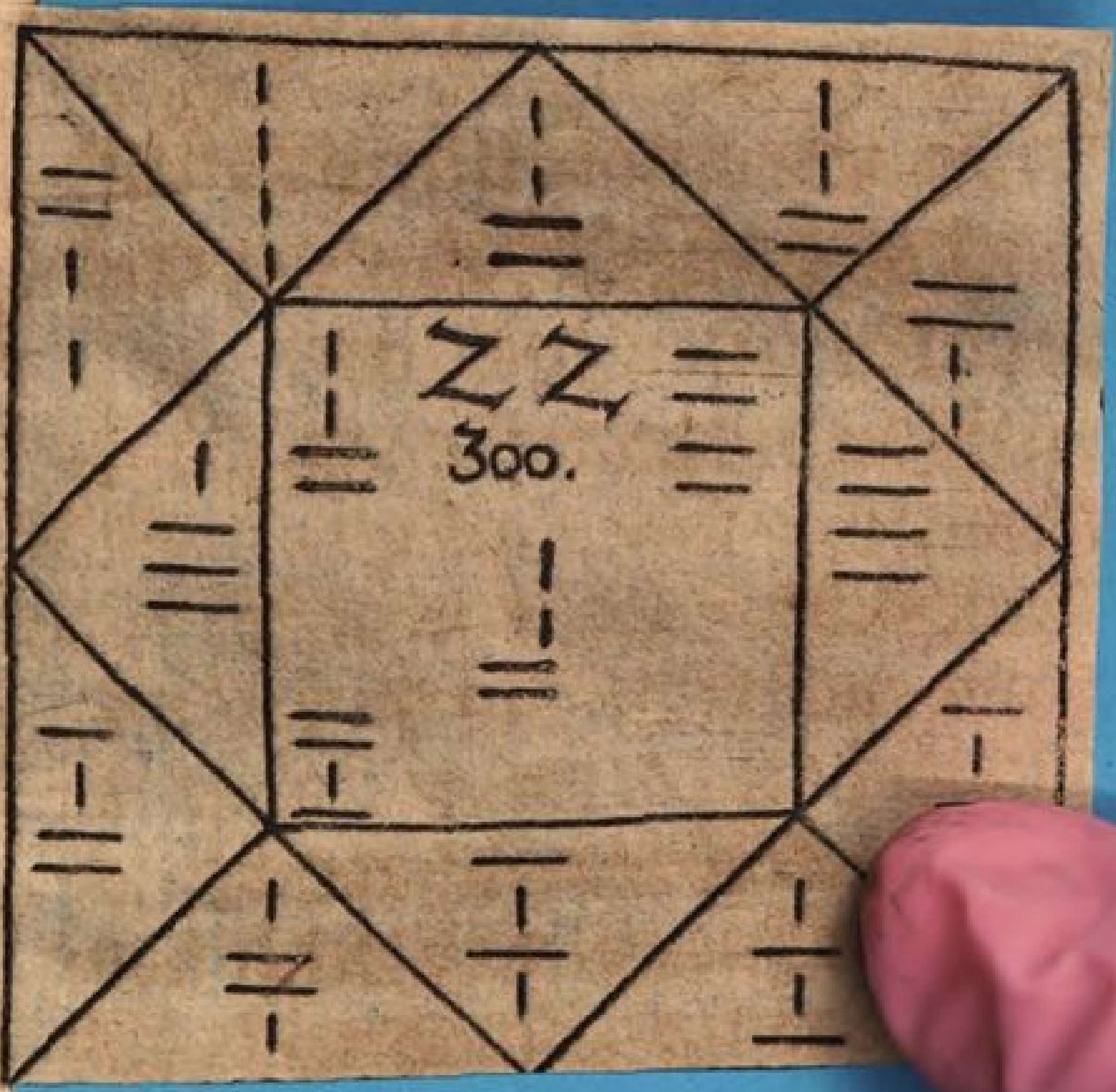
der Regul nach mit einem Sohne erfreuet werden / dieses wird bestättiget / wenn man examiniret die Natur aller 12. Figuren / so werden sich finden 7. Männliche / nemlich 1. 2. 5. 6. 8. 11. 12. und hingegen

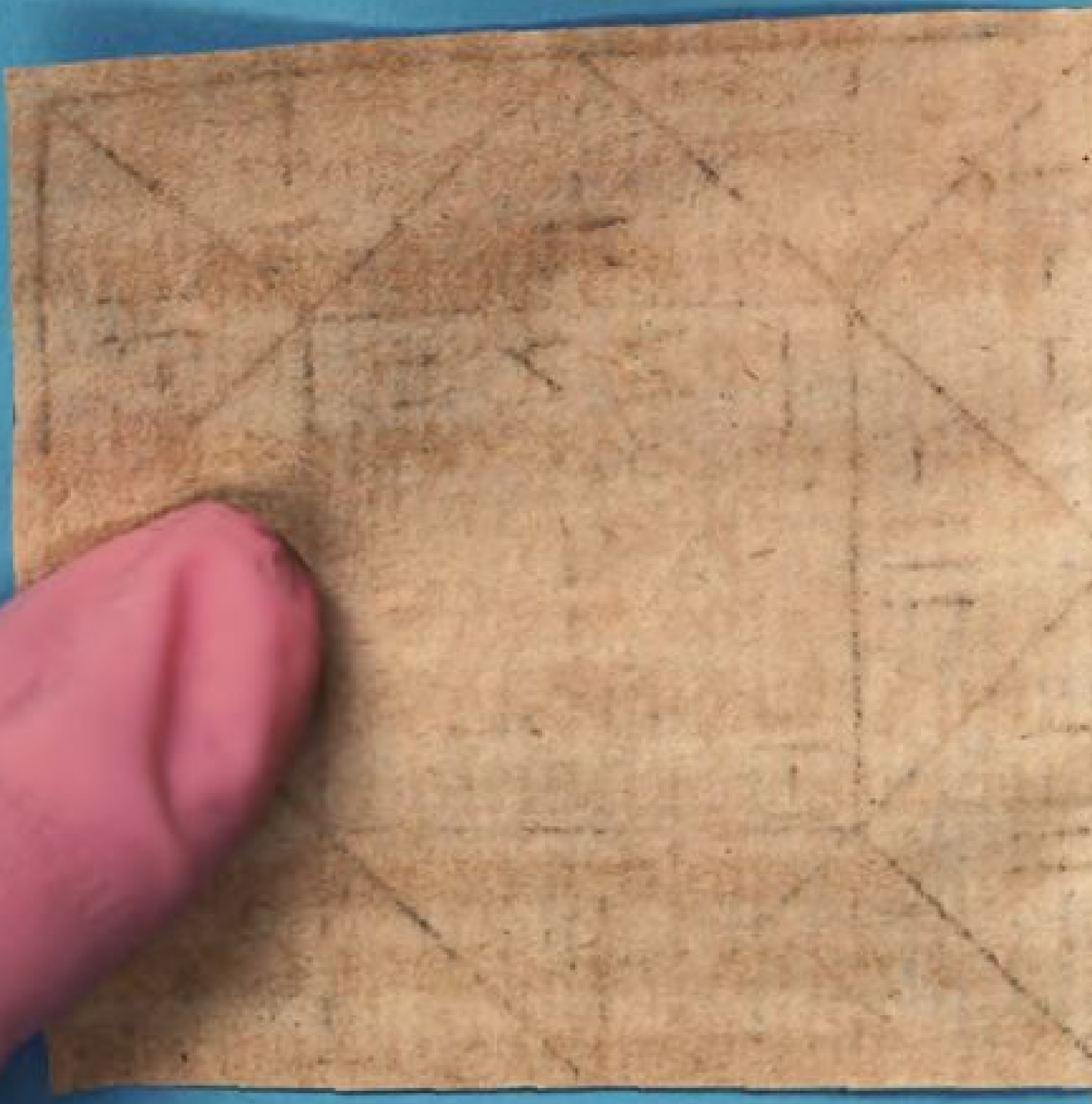
 nur

nur 4. Weibliche/ als 3. 4. 7. 8. Weil aber die 1. Figur ins 6. Hauß gehet/ und also der 5. conjungiret wird/ dürffte sie leicht Zwillinge bringen.

II. Fr. Ob Gretgen mit grossem Schmertzen oder Gefahr werde entbunden werden?

N. 22. Man betrachte das 5. Hauß/ und die neben ihm stehende Figuren/ sind selbige beweglich/ und das 1. Hauß ist an sich gut/ hat auch keine Nachbarn/ und stehet auch nicht im 6. oder 8. Hause/ oder dessen Nachbarschafft/ hat man eine leichte Gebuhrt zu hoffen. Stehet aber 1. im 8. oder daran/ oder auch im 5. und ist an sich böse/ ist es ein Vorbot des Todes. Stehet 1. im 6. hat sie einen gefährlichen Zufall zugewarten. Ist aber eine blosse Translation, hat sie ebenfalls eine Kranckheit zugewarten/ wovon sie doch wieder aufkommen wird/ falls der Richter und Zeuge gut/ sonst stirbet sie. Stehet (o / oo / oo / o) im 5. Hause/ und hat böse Nach-


ZZ
300.



Nachbarn/ bedeutet es schwere Geburth
o o
o o wenn es böse zu beyden Seiten
o o
o
hat/ spielet mit Mutter und Kinde/ das
o o
gar aus o bedeutet grosse Blut-stür-
o o
o o
tzung/ doch ist der Richter gut/ wird sie echappiren.

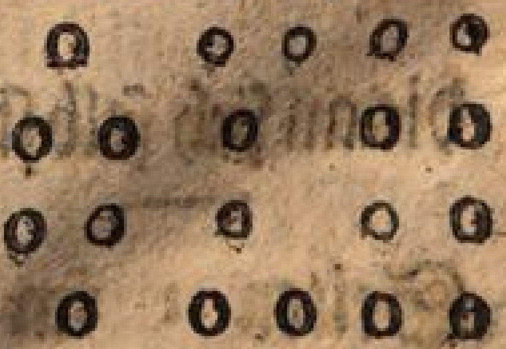
Im vorgelegten Exempel stehet zwar 1. nicht im 6. 8. Hause/ noch in deren Nachbarschafft/ 5. ist auch beweglich/ hingegen aber hat 1. den hitzigen 1. 5. die an sich selbsten böse ist/ auff beyden Seiten 1 im 4. und 6. Hause zu 1

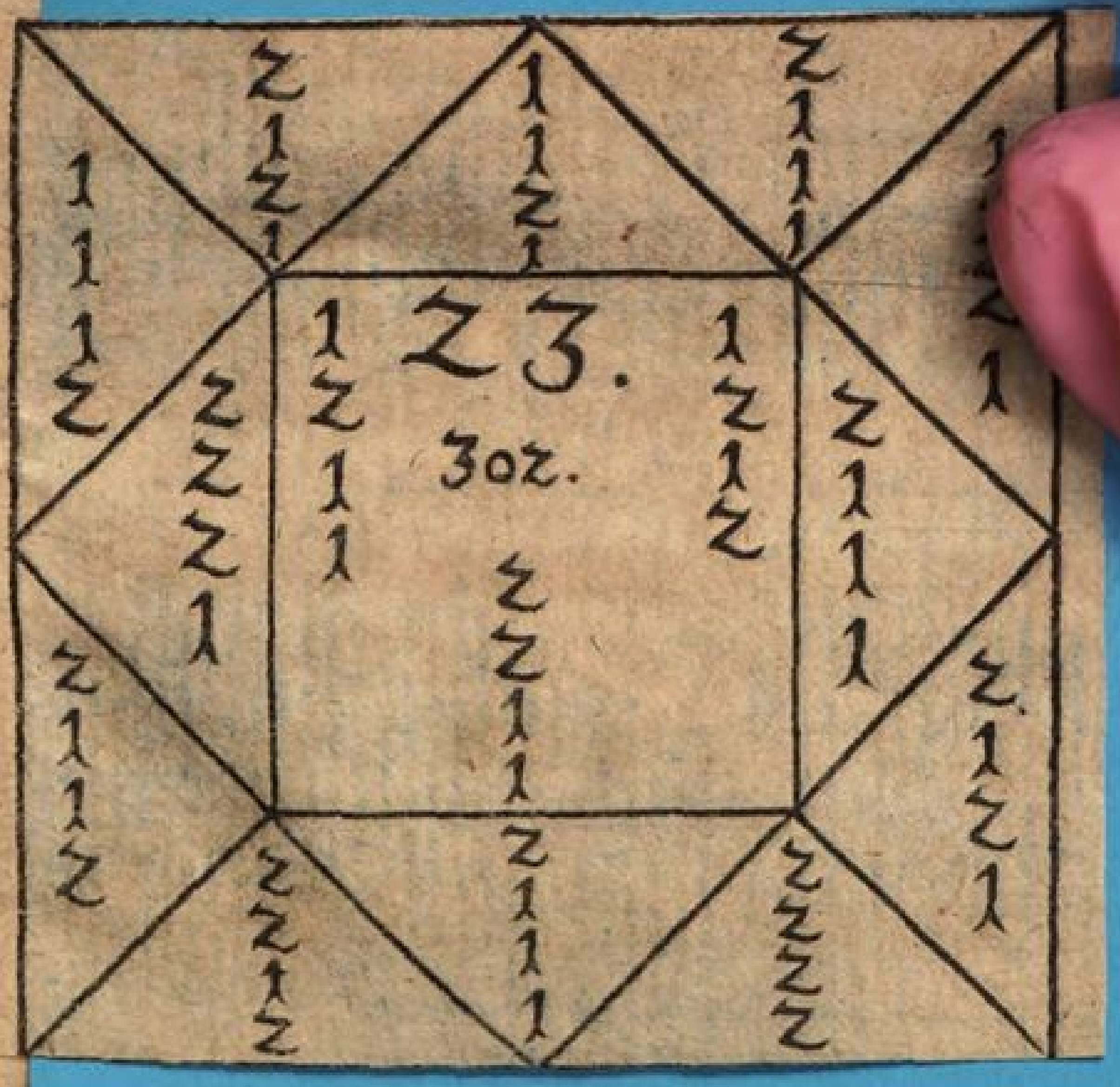
I
Nachbarn / der Richter I ist an sich
--
--
—
selbst böse/der Ober-Richter ---- bedeu-
I
—
tet von Natur Thränen/durffte also das gute Gretgen gar unglücklich seyn.

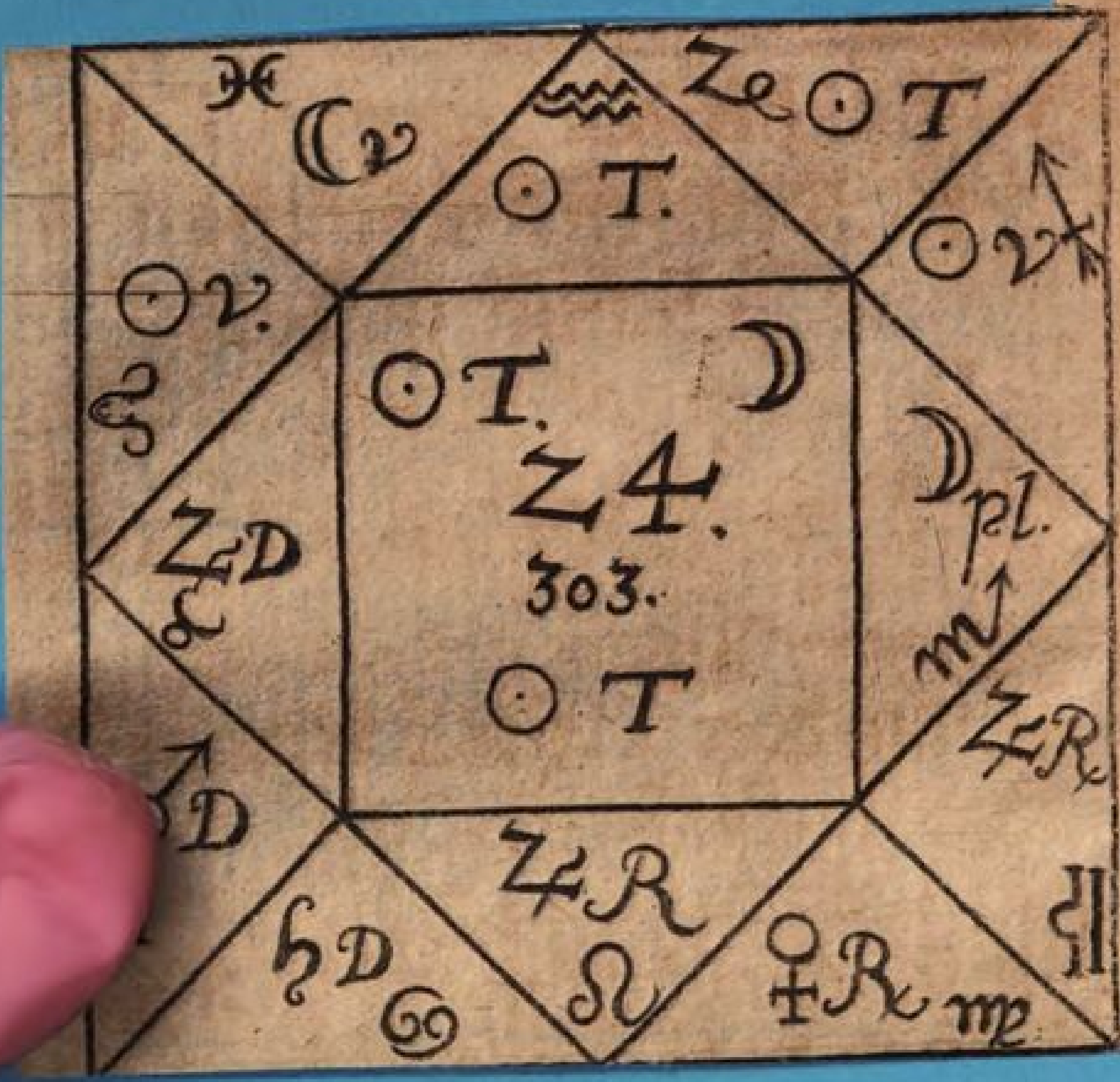
III. Fr. Ob das Kind werde bey Leben bleiben?

Hier procediret man/wie im 1. Hause vom Leben ist angewiesen worden.

IV. F. Ob Lucinde schwanger sey?

Betrachte man das 1. Hauß / stehet selbiges im 5. oder dessen Nachbarschafft / oder stehet im 1. oder 5. Hause von diesen Figuren eine  wie im Exempel N. 23. so ist sie schwanger.


23.
3oz.


303.

V. F. Ob Radamantus Vater des Kindes sey/ wie man ihm Schuld giebet?

Allhier betrachtet man die Convenientz des 5. Hauses mit dem 1. welches den Fragenden bezeichnet/ samt den Eck-Häusern/ Richter und Zeugen/ sind selbige allen oder grösten Theils gut/ ist das Kind sein/ sonst nicht. Im Exempel N. 24. hat Radamanthus grosse Præsumtion vor seine Unschuld/ weil das 5. Hauß von der ♀ R/ das 7. (welches der Mutter zugeeignet wird) von dem unbeständigen Mond eingenommen/ unter den Winckeln sind 2. böse/ 2. gut. Die beyden Zeugen sind nichts nütze/ imgleichen der Richter/ hat also Radamantus wohl Ursach vorzuwenden/ daß ein anderer seine Stelle vertreten.

VI. Fr. Ob einer werde Kinder zeugen oder nicht?

Betrachte das 1. Hauß/ ist selbiges glücklich/ oder wenigstens die neben ihm stehende/ ist Hoffnung zu Leibes-Erben/ man siehet auch weiter/ ob die 1. 7. 5. gute

gute eingehende Figuren sind/ so bedeutets Fruchtbarkeit; Fruchtbare Figuren sind

o o	o o	o o	o o
o o	o o	o	o
o	o o	o	o o
o o	o o	o o	o o

o o		o	
o o	Bedeutet nebst	o o	Fruchtbar-
o o		o o	
o		o	

keit nach langer Zeit.

o	o	o	o	o o	o
o	o o	o	o	o	o
o	o	o	o o	o o	o o
o	o o	o o	o	o o	o o

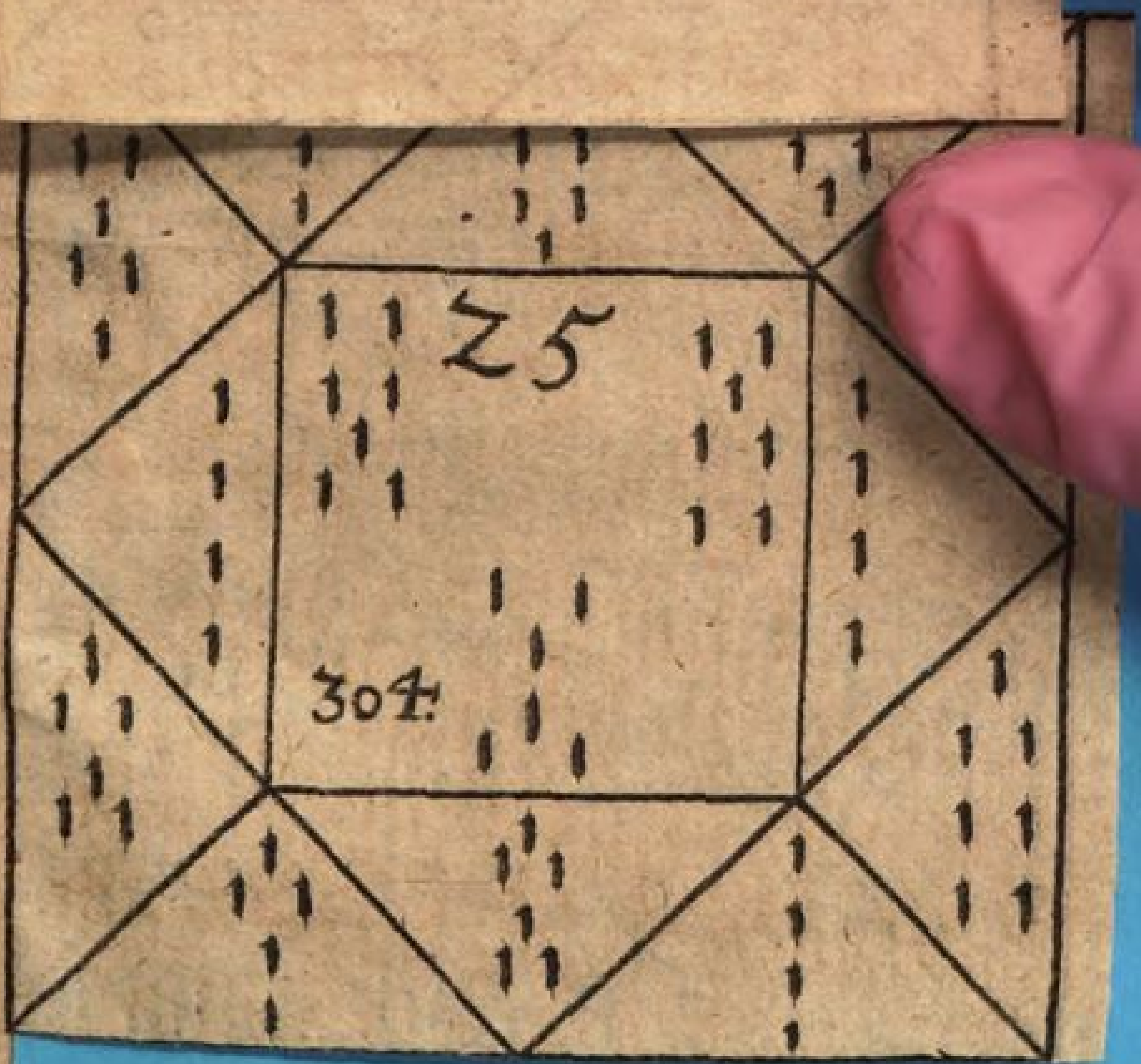
Unfruchtbarkeit diesen Reguln nach hat im Exempel N. 25.

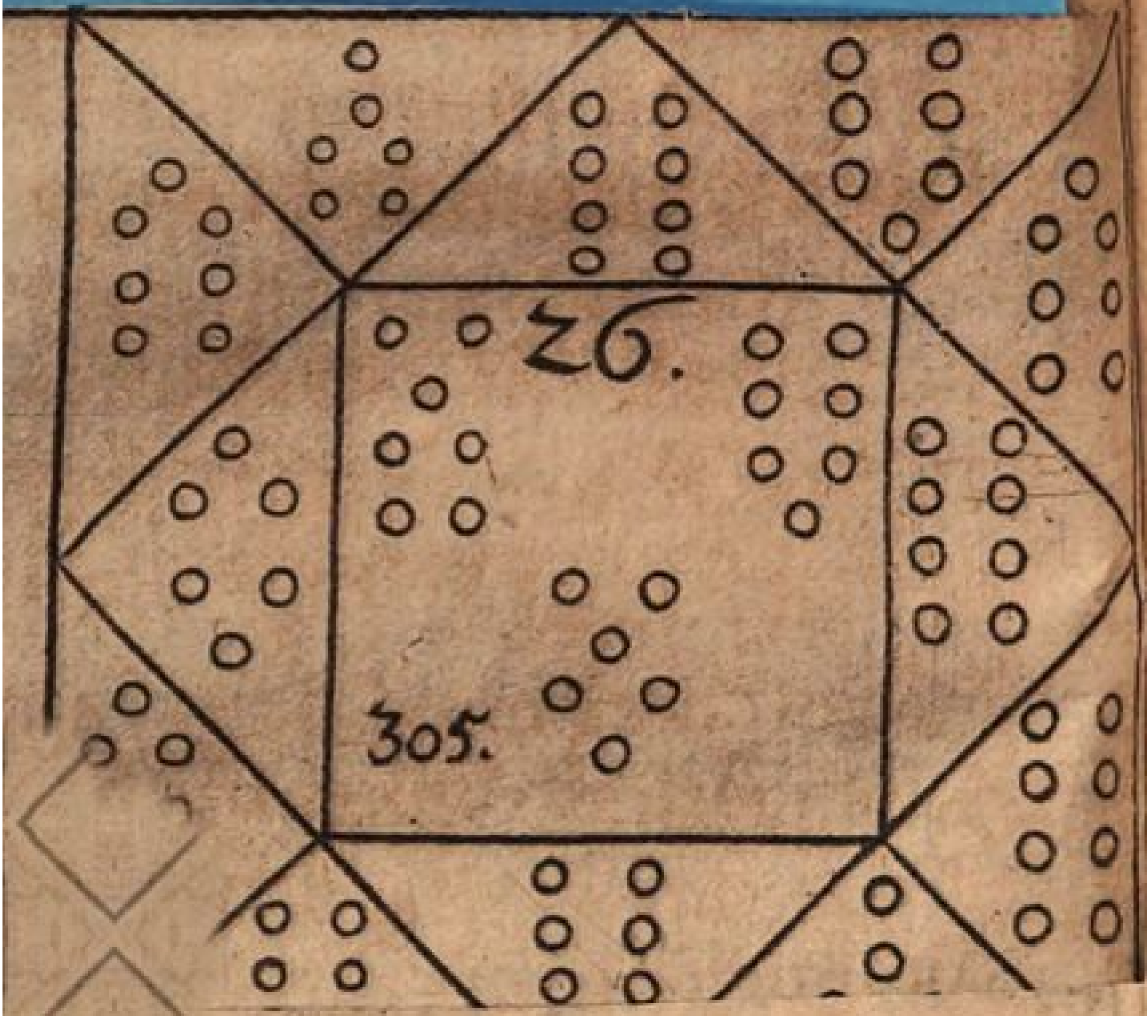
Pr. A. v. E. keine Leibes-Erben mehr zu hoffen?

Weil ihre Figur

i
i
i
i

von Natur unfruchtbar im Hause Quæstionis auch in


Z5
304.


26.
305.

7. so denn die unglückliche Figur 1 / 1 1 / 1 so vielmahls gefunden wird.

VII. Fr. Ob der Sohn werde wieder zu seinen Eltern kommen?

Das 1. wird dem Vater / das 5. dem Sohn zugeschrieben / conjungiret sich 5. mit 1. so wird der Sohn zum Vater kommen / & vice versa, kommen sie aber an einem andern Hause des Schematis zusammen / so werden sie einander nicht in ihrem e genen Lande / sondern irgend in der Fremde antreffen. Fällt eine blosse Translation vor / bedeutet es Brieffe und Botschafften. Im Exempel

N. 26. findet sich keine Conjunctio, aber die viel-fältige Mutationes, da die 3. Figur im 4. 6. 7. 10. Die andere im 8. 12. die 5. im 11. gefunden wird / müssen in dem Capitel / so davon handelt / nachgesehen werden / woselbsten gar sonderbare Umstände nachzulesen.

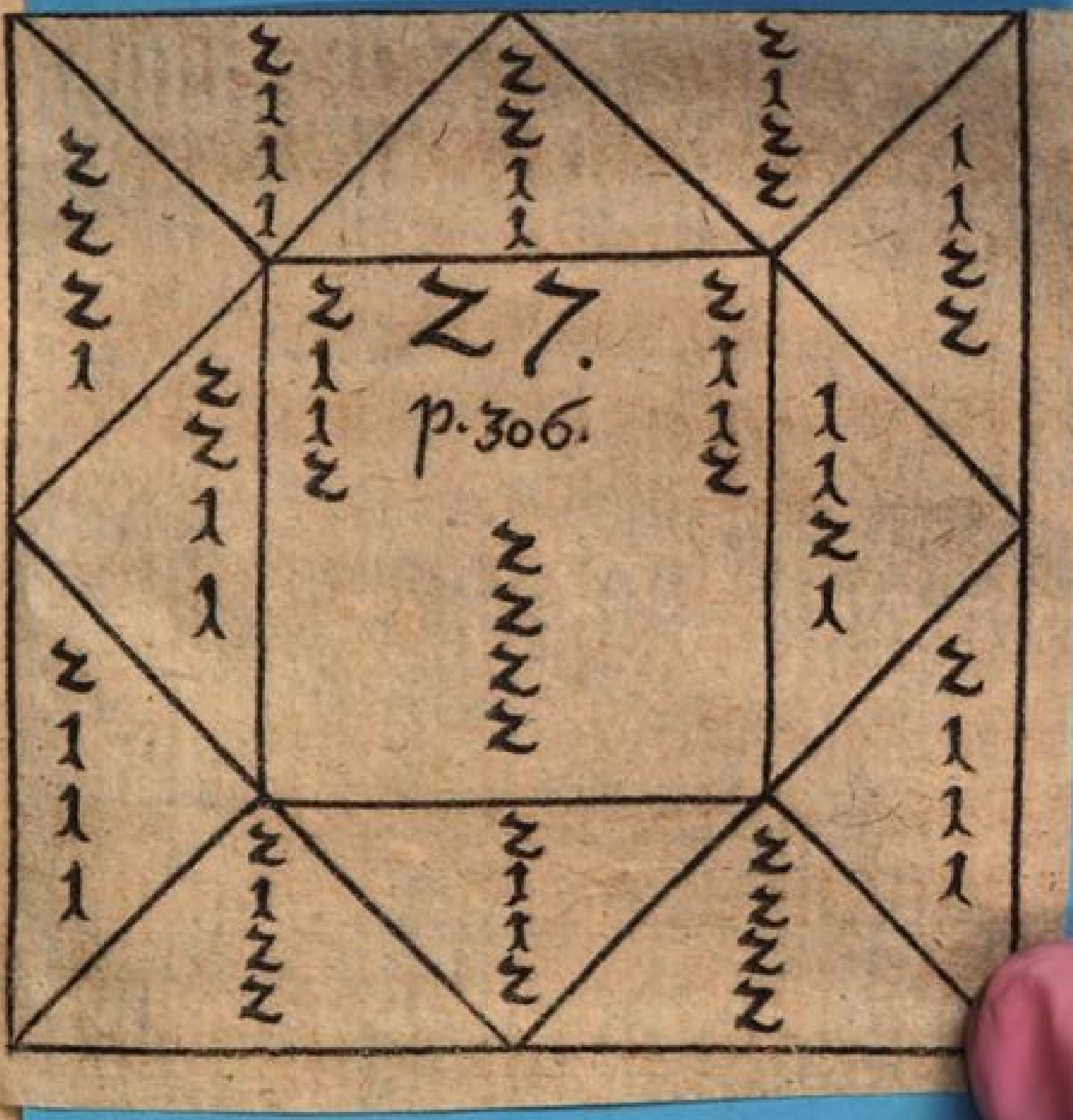
VIII. Fr. Ob einer das versprochene Kleid bekommen werde?

Hier betrachtet mau die 5. Figur/und die neben ihr Stehende/stehet nun 1. in 5. oder in dessen Conjunction, oder ist wenigsten zwischen beyden eine gute Translation, so wird ers bekommen / stehet das 5. Hauß in Conjunctione des 1. wird er es ohne Mühe bekommen; ist aber eine Translation dazwischen/so wird er es durch Mittels-Personen erlangen/ weñ nemlich das transferirende Zeichen glücklich / sonst da es unglücklich bedeutet/ daß diejenige Person/ in deren Hauß es stehet/ daran hinderlich seyn werde/ ist aber die 1. und 5. glücklich / wird es dennoch bekommen. Auff die Frage N. 27.

Ob Nicander das Kleid bekommen werde?

Antwortet man/daß grosse Apparence dazu/ weil beydes 1. und 5. gut/5. zu dem die 5. die Richter-Stelle vertritt/ auch ist eine favorable Reception, da die 2. Figur ins 6. 10. und 11. Hauß sich begiebet/ welches anzeiget/ daß die Be-

för-


27.
p.306.
2111
2211
2122
1122
2221
2211
2112
2112
1121
2222
2111
2122
2112
2222
2111

förderung durch fremde / nicht verwandte Personen geschehen wird. Remarquabel ist / daß die andere gute Figur ins 10. Hauß / welches der Mutter zugeeignet / transferiret wird / der Richter bestehend

2
aus 2en 1 ist auch nicht zuwider / son-
1
2

dern affirmiret vielmehr / daß er durch fremde Bey-Hülffe seinen End-Zweck erlangen werde.

Fraget man IX.

Was vor Farbe das Kleid haben werde?

So beurtheilet selbiges ebenmäßig die 5. Figur samt denen beyden neben ihr stehenden. In vorigem Exempel bedeu-

2
tet 2 gelblicht / weiß / und die neben-ste-
2
2

2
hende 1 gelbe Farbe.
1
1

Fr.

X. Fr. An welchem Tage es am besten sey / neue Kleider anzulegen?

Man sehe / welche Figur am stärckesten ist in Schemate, uñ urtheile darnach / als

o o   o
so bedeutet o o   o den Sonntag
o   o o
o   o o

und zwar die 1. Stunde selbiges Tages.

o o   o
o o   o ☽ ☾ Montag und die 1. Stunde
o o   o
o o   o

---

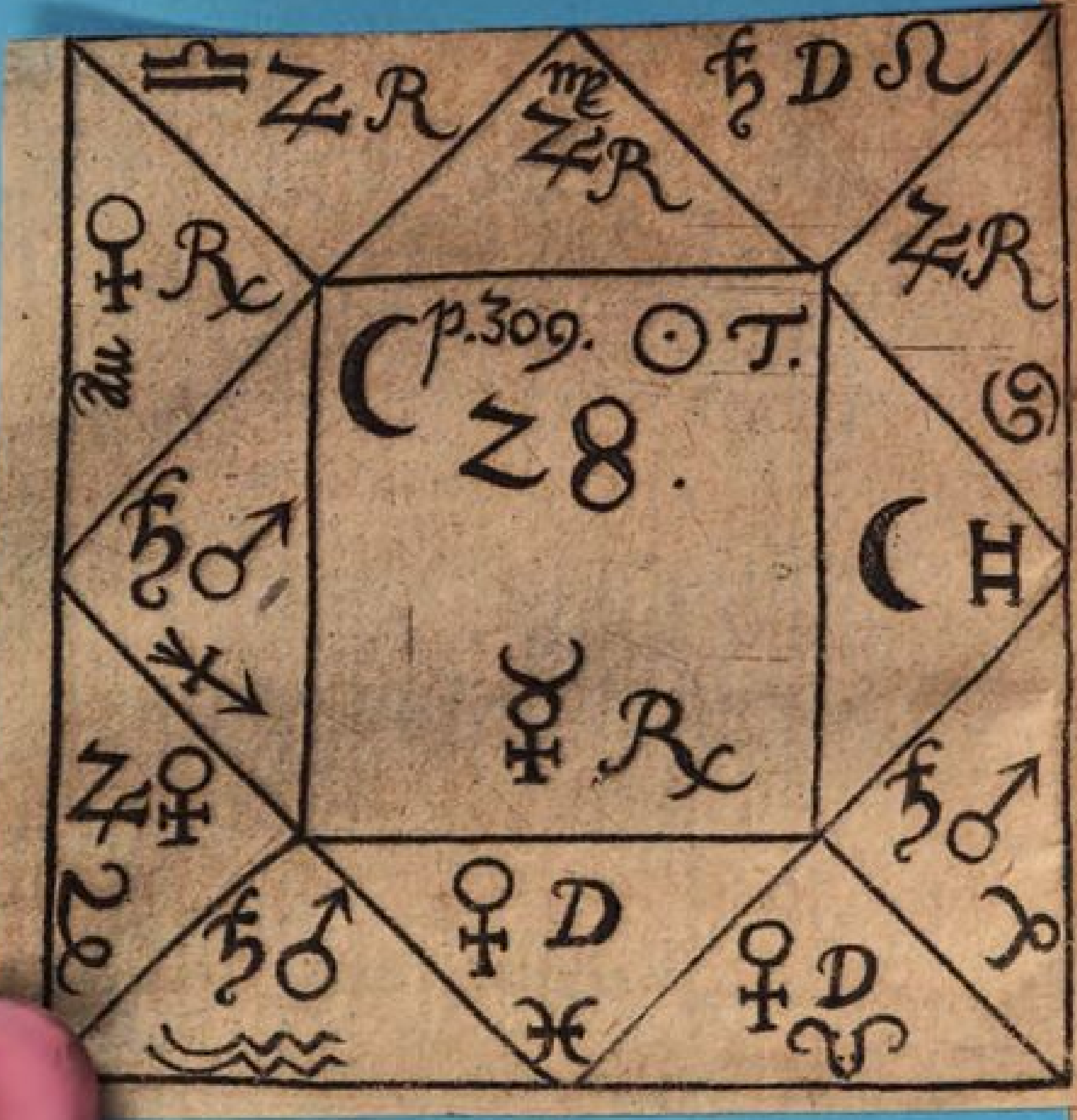
o o   o
o   o ♂ Dienst-Tag.
o o   o o
o o   o

---

o o   o o
o   o o ☿ Mitt-Wochen.
o   o
o o   o o

---

o o   o
o   o o ♃ Donners-Tag.
o o   o o
o   o o


p.309.
T.
28.

o o
o o o o ♀ Frey-Tag.
o o
o o o

Im Exempel N. 28. prævalirt ♃ ohnstreitig/denn er stehet im 2. 8. 10. 11. Hause/ und wird dahero der Donners-Tag/ und zwar die 1. Stunde selbigen Tages vor andern glücklich gehalten.

XI. Fr. Wie es bey der Gasterey an Tractamenten/ und sonsten zugehen werde?

Man betrachtet das 1. und 5. Hauß/ und die darinnen befindliche Zeichen/ sind selbige beweglich/ und haben gute Nachbarn/ bedeutet es viel Gerichte; Sind es mittelmäßig/ bedeutet es bloß Zugemüse: Sind sie aber ferme, bedeutet es bloß Geträncke.

Stehen Wässerigte Zeichen neben Wässerigten/bedeuten gesaltzene Speisen. Feurige und Lüfftige Zeichen bedeuten warme Speisen. Irrdische bedeuten bittere/kalte und truckene Speisen. Lüfftige feiste/ süsse/ reimliche und wohl-riechende Speisen.

– – 1 bittere / stinckende / verdorbene /
1 1 heisse und truckene Speisen.
– – – –
– – 1

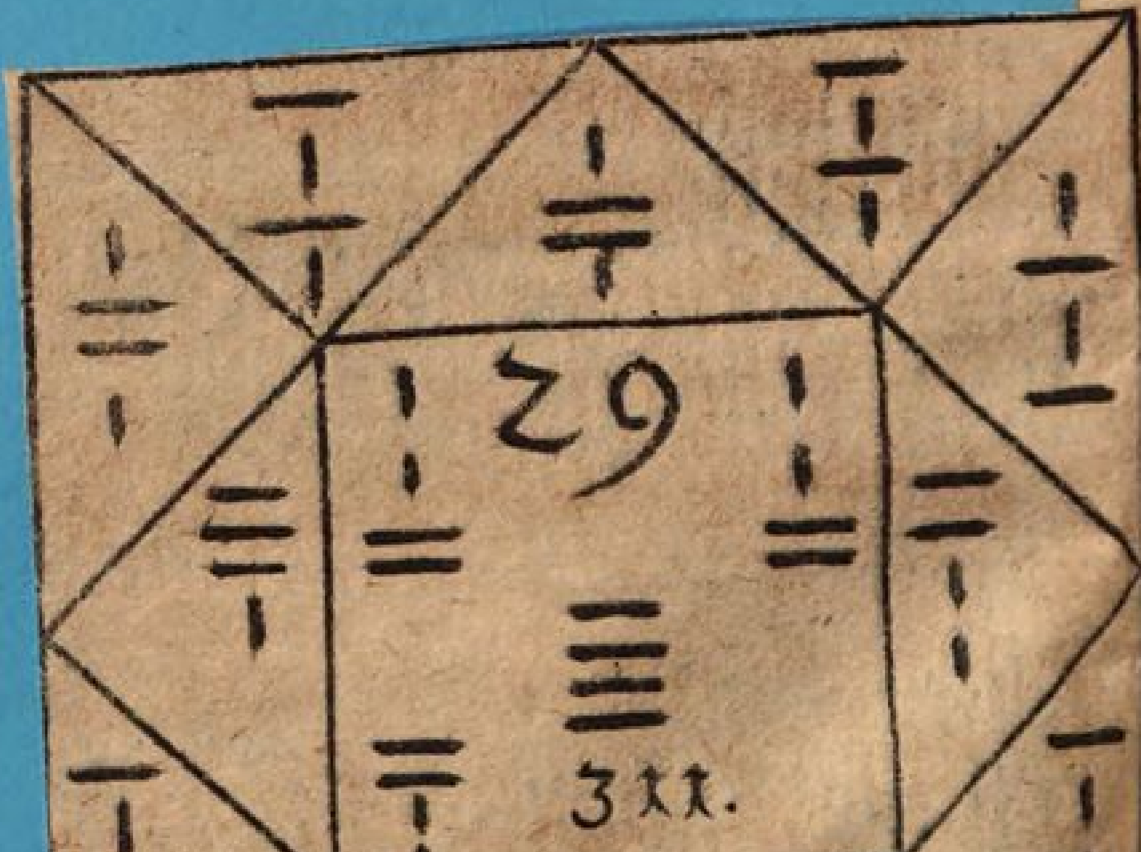
– – 1 Schöne / feiste / wohl-riechende
– – 1 Speisen.
1 – –
1 – –

Ist das 1. und 5. Hauß / wie auch die neben ihnen stehende Figuren / und die 4. Haupt-Häuser gut / wird die Gasterey gut und glücklich seyn / und so weiter.

– – 1
1 1 Zanck und Blut-vergiessen.
– – – –
– – 1

– – 1
– – – – Harte Schmäh-Worte.
– – – –
1 1

1 – –
– – 1 Ist es eine gute Gasterey.
– – – –
– – 1


3 xx.

1 1 Music, Spiel und Frauen-Zim-
-- -- mer.
1 1
-- 1

1 -- Gelehrte Conversation.
1 1

1 -- Tantzen / Springen und
1 -- Hüpffen.
1 --
1 --

-- Wird es eine verschwiegene Ga-
1 sterey seyn/ die in der Stille aller-
1 hand Vergnügen geben wird.
1

1
1 Bedeutet das Gegentheil.
1
--

Zum Exempel dienet N. 29.

Darinnen zeiget --- im 5. als Signi-
1
--

fica

ficator der Gasterey/ weil er neben dem

—— ——

1 im 4. und 1 im 6. Hause Wässe-

1 1

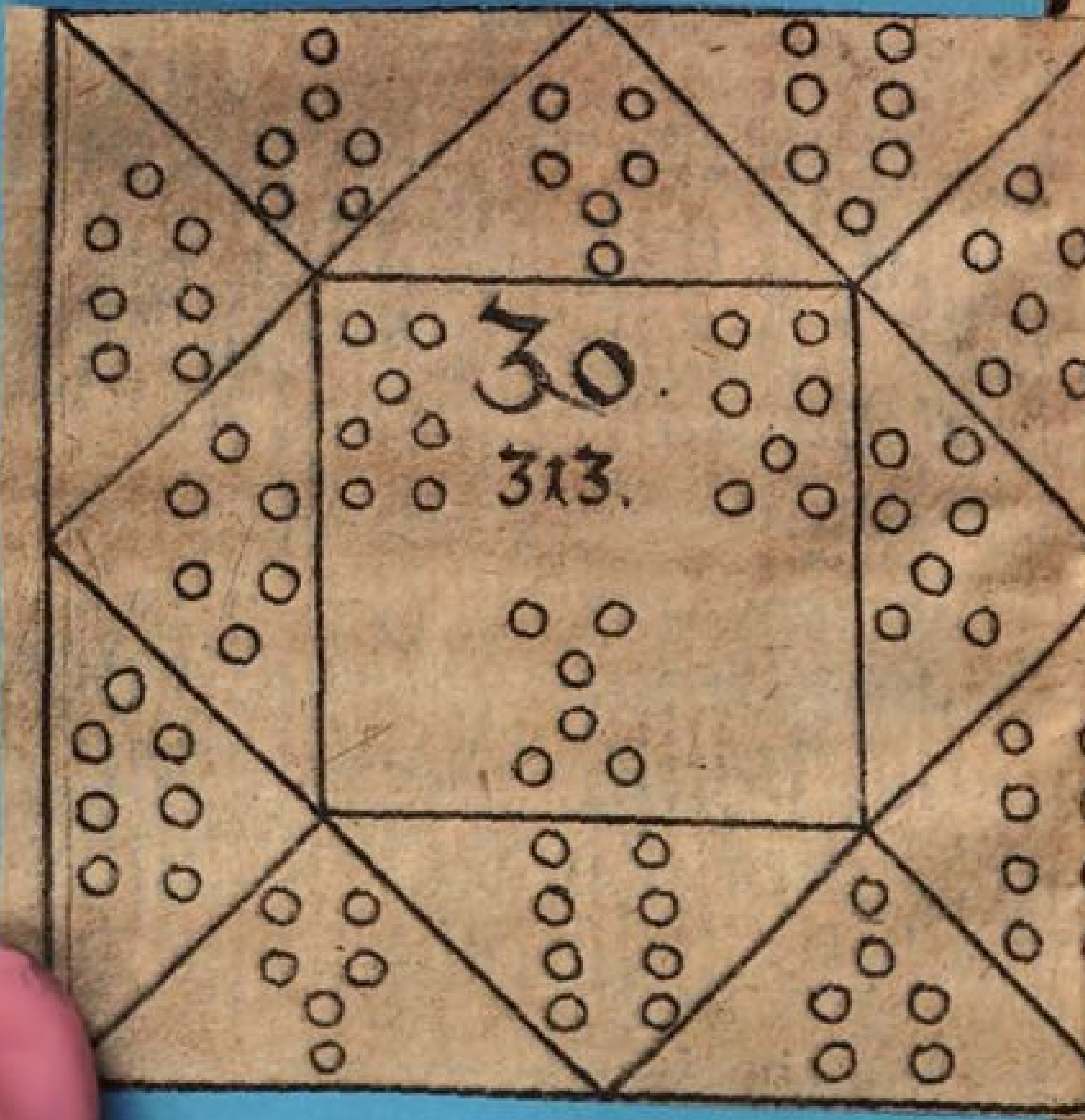
—— 1

rigten/ und Irrdischen Figuren stehet/ die 5. so wohl als 1. und 6. ferme Figuren/ imgleichen 2. Eck-Häuser Fix, die andern beyden mittel-mäßig/ der Richter seiner Natur nach ferm und Wässerig/ so schliesset man nicht unbillich/ es werde bey der Gesellschafft mehr zu sauffen als zu fressen geben.

Fragen/
So zum Sechsten Hause gehören.
I. Fr. Ob der angenommene Knecht werde getreu seyn?

Sind die 1. 6. 9. und 10. gut/ eingehend und glücklich/ so ist es gut/ wo nicht/ folget von selbsten das Gegentheil. Ist 1. und 6. gut/ hingegen 9. und 10. böß/ die Zeugen und Richter aber wieder glücklich/ so mag man sie miehten/ doch muß man so viel Tage warten/ als Pun-

cta


30.
313.

cta im 1. sind. Man kan auch anders verfahren/ man giebet dem Fragenden das 1. Hauß/ dem Knecht das 6. ist nun 1. und 2. imgleichen 6. und die Eck-Häuser gut/ so kan man ihn wohl annehmen. Stehet aber im 6. Hause

o o o
o o o o bedeutet einen Faulen/ Un-
o o o o nützen.
o o

---

o o o
o o Einen Lügner/ Plauderer/
o o o o
o o o

Verrähter/ und so weiter. Im Exempel N. 30.

o o
ist alles mittel-mäßig/ denn o o
o o
o o

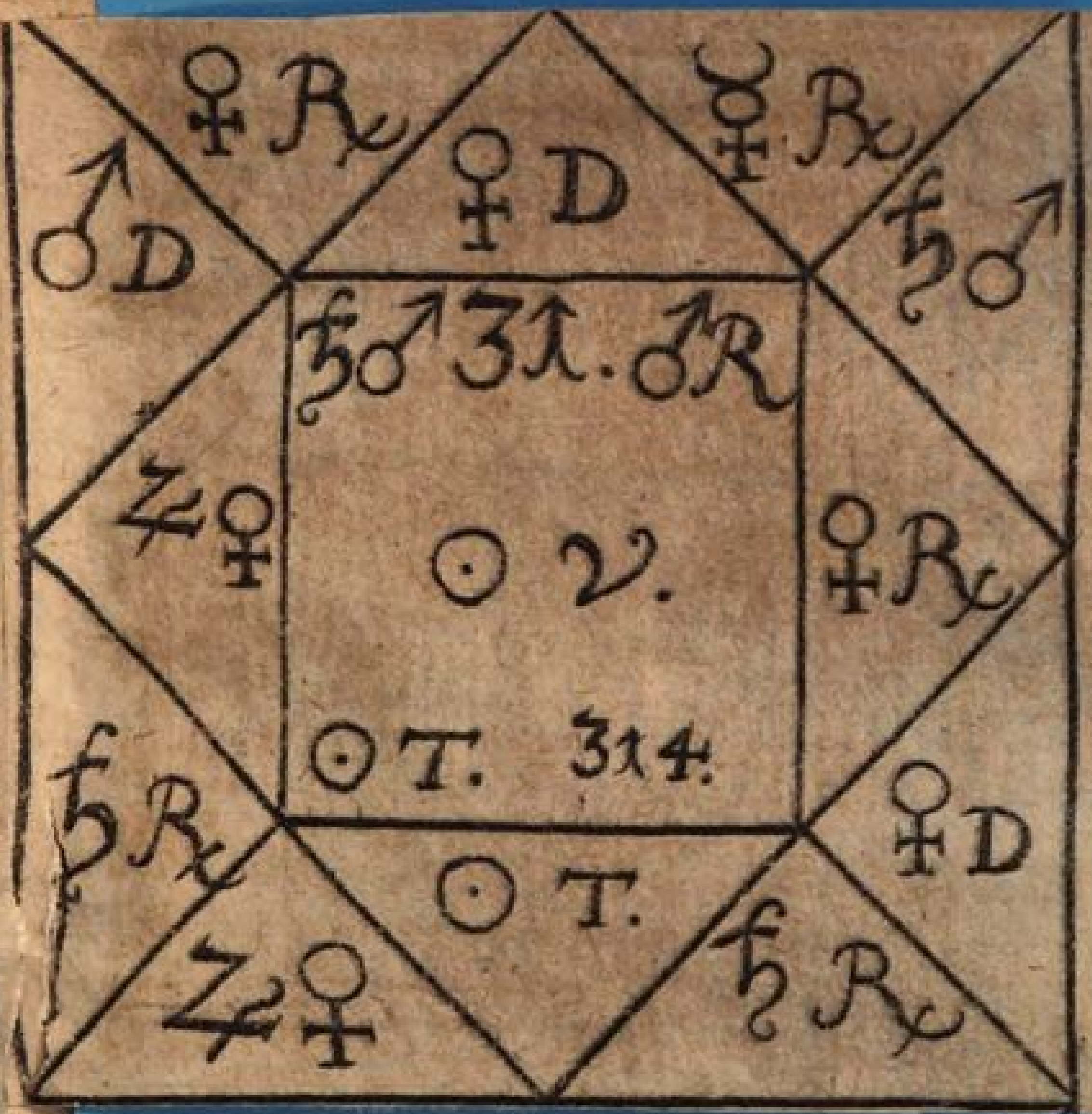
welches den Knecht beschreibet/ zeiget zwar einen getreuen Diener an/ ist aber wegen seines Planeten des ☾ von Natur unbeständig/ doch sind die 2. Cardines, 7. und 10. gut/ 4. mittel-mäßig und 1. böß.

II. Fr. Ob die gedingte Magd entlauffen werde?

Man betrachtet das 6. und 12. Hauß/ ingleichen die 4. Eck-Häuser/ sind sie beweglich/ so entlaufft sie. Es ist aber die General-Regul wieder hiebey zu erinnern/ daß eine ferme Figur, wenn sie öffters wieder vorkommt/ solcher Multiplication wegen vor beweglich geachtet wird. So muß man auch nicht nur die 6. und 12. Figur allein/ sondern auch nebst ihnen die neben ihnen stehende ihrer Natur nach wohl untersuchen/ im Exempel

N. 31. Ob Griete entlauffen werde?

Stehet im 6. Hause zwar eine gute ferme Figur, und wäre also Griete wol noch gut genug/ es wird aber selbige dadurch mobil, daß sie sich im 10. Hause wieder sehen lässet/ so hat sie auch 2. nichts nütze Nachbarn/ als ♄ ℞ und ♀ ℞ durffte wohl also Faulheit/ und ein wenig unzeitige Liebe ihre Retirade verursachen/ weil eben dieser ♄ ℞ die Translation zwischen ihr und ihrer Frauen macht/ und eben diese ♀ ℞ im 11. Hause gesun-



gefunden wird/ im 12. Hause stehet ♂ D. von Natur beweglich / 2. Cardines als 4. und 7. sind von Natur beweglich / die andern beyden werden es durch die Regul. Der Richter ⊙ v. ist zwar an sich selbst ferm, wird aber aus beweglichen gemacht/ hingegen ist der Ober-Richter ⊙ T. wieder beweglich / und bestätiget den vorigen Ausspruch.

III. Fr. Ob der entlauffene Knecht werde wieder bekommen werden?

Man betrachtet die andere Figur, so denn den Richter/ sind selbiges gute Figuren/ so wird man ihn finden und wieder bekommen/ stehet daselbst

o
o
o
o

so wird er entkommen/ stehet daselbst

o
o o
o o
o

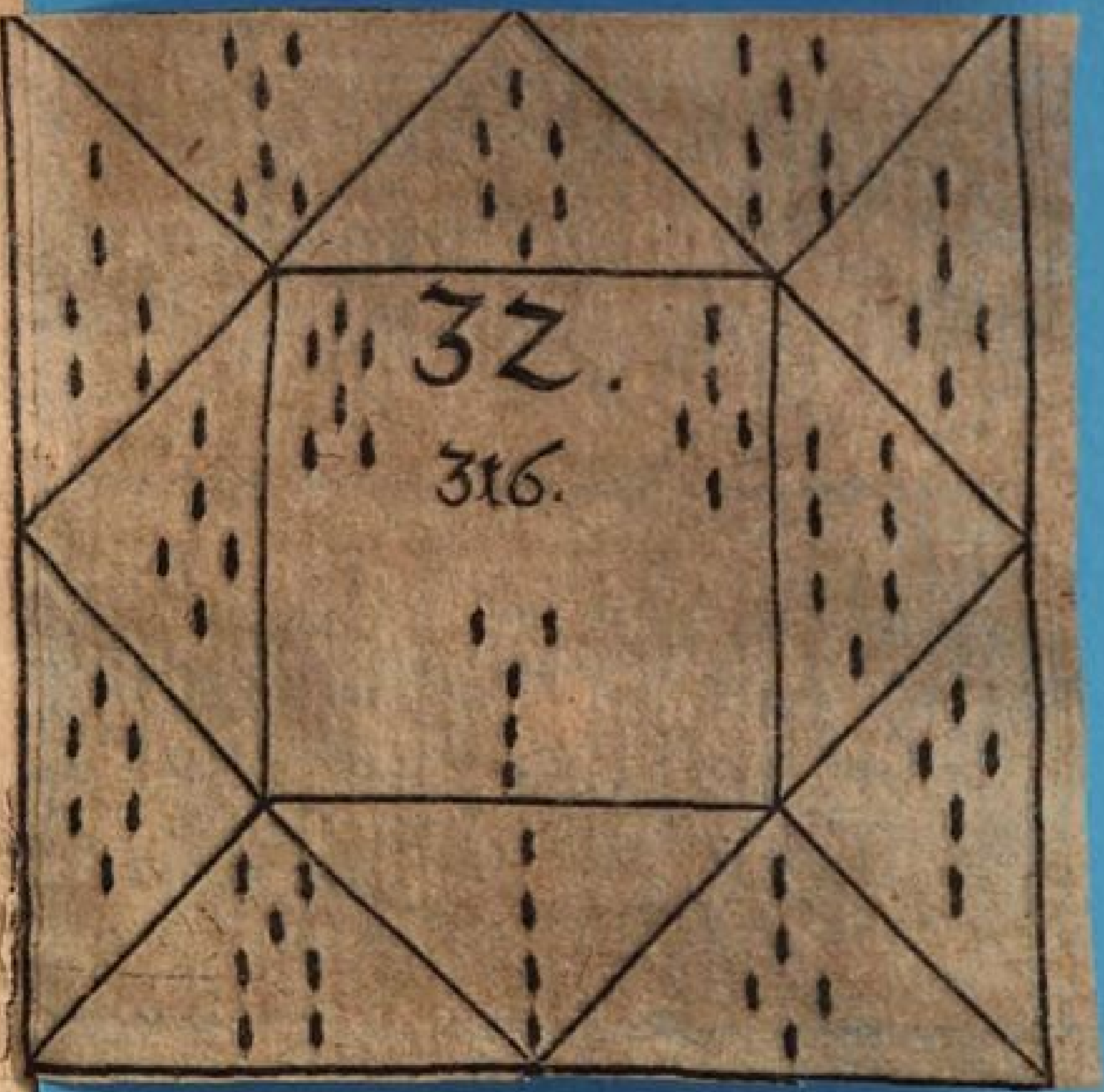
und

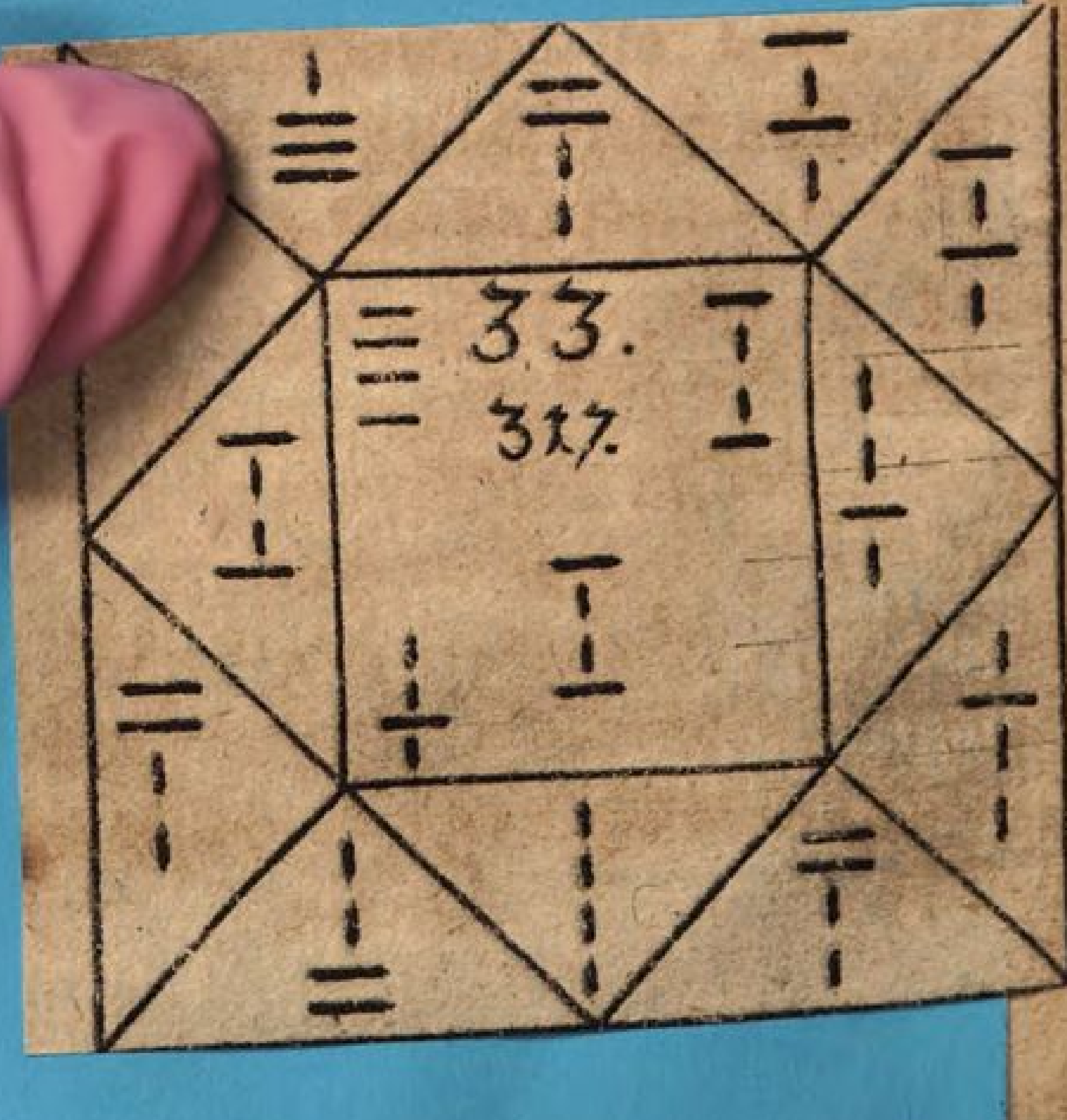
o o　o o
im 4. oder 15. o　o o wird er wieder
o o　o
o　o
bekommen werden. Im Exempel N. 32.
o o　o o
stehet im 2. Hause o im 15. o o wird
o o　o
o　o
man ihn also wieder bekommen.

IV. Fr. Ob man Vortheil bey Einkauffung kleines Viehes haben werde?

Man betrachtet das 1. 6. und 2. Hauß/ imgleichen die neben ihnen stehende Häuser/ so denn die Eck-Häuser/ und den Richter/ sind selbige glücklich und Fix, bedeutet es Avantage, bewegliche das Gegentheil.

o o o　o o o
Sind o o o o bedeuten Sterben o　o
o o o o　o o o o
o　o　o o　o
daß sie aufgefressen werden/ oder sonsten u Grunde gehen/ auch unfruchtbar seyn werden/ im Exempel N. 33.　Da


32.
316.


33.
317.

Da Tytyrus eine Schäfferey zu handeln willens

Antwortet man ihm/ daß er lauter Avantage zu hoffen/ weil nicht allein die 1. Figur gut und gute Nachbarn hat/ 6. ist auch gut/ und hat die 2. gute Figur im 5. Hause neben sich. Die 2. Figur ist Haupt-sächlich gut/ unter den Eck-Häusern ist nur ein einiges böse/ der Richter

—— ——
aus I und ---- ist ebenfalls gut/ und ist
I -.--
-.-. --.-

zu dem im 1. Hause/ welches bedeutet/ daß er alles nach Wunsch erlangen werde. Die Translation der 2. Figur ins 5. und 10. Hauß bedeutet ebenfalls alles Gutes/ ingleichen die 2mahl vorkom-

I ----
mende -- - und I
--.- ----
-.-. I

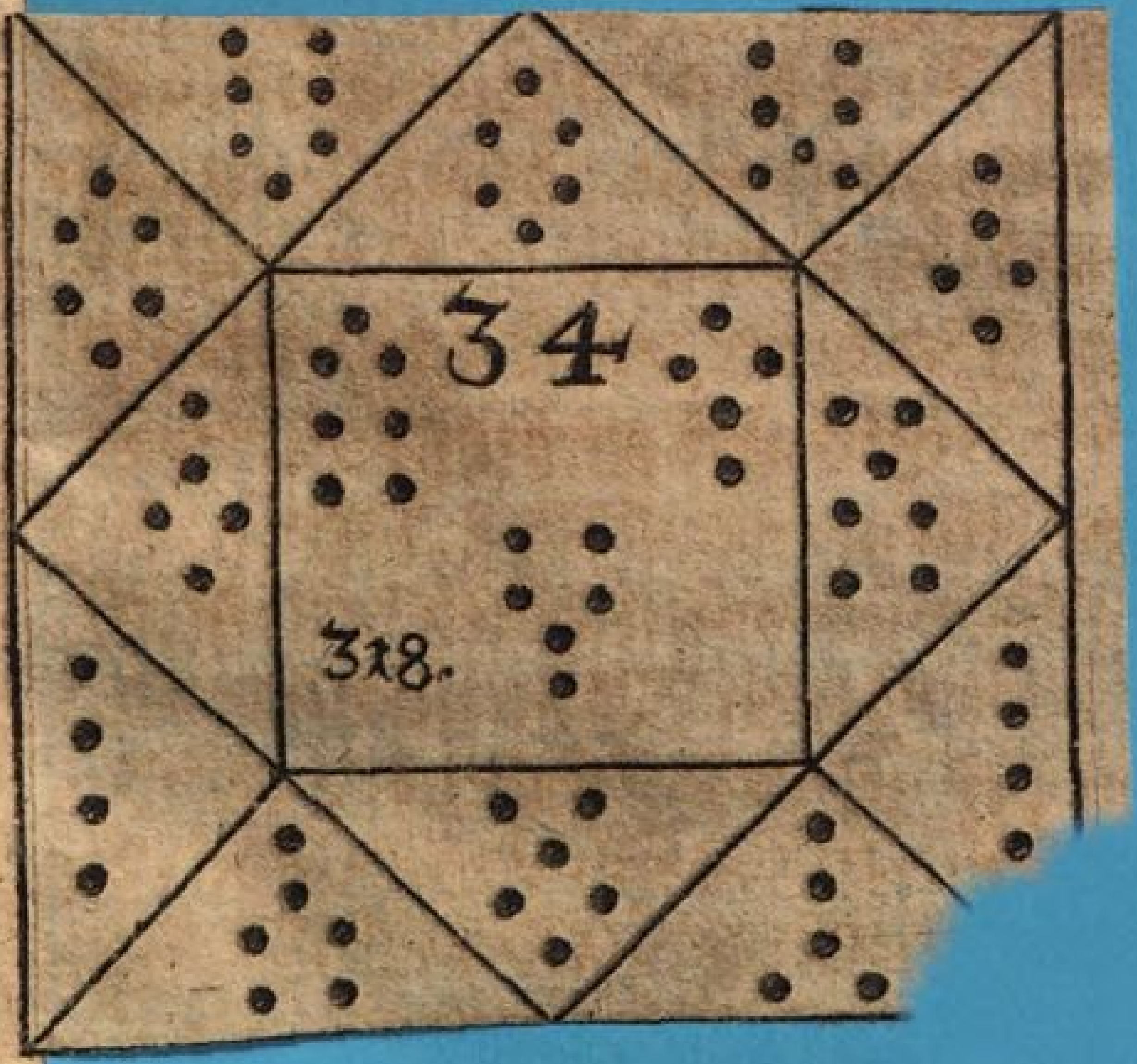
V. Ob das Thier/ so man zu kauffen gewillet ohne Mangel sey?

Man betrachte 1. 6. und die neben ih-

nen stehende/ die Eck-Häuser/ und urtheile nach dem Element, so durchgehends prævaliret/ also bedeuten Irrdische Figuren schwer/ und dabey etwas unfruchtbar. Lüfftige bedeuten gesund/ feist und starck/ ohne Mangel/ dazu fruchtbar/ stösser sie aber eine Kranckheit an/ so wird der Anfang und die Ursach herrühren aus überflüßigem Geblühte. Wässerigte bedeuten/ daß das Vieh etwas schwer und schwach zur Arbeit; klein Vieh aber gut und fruchtbar seyn werde. Feurige bedeuten Unfruchtbarkeit. Sind sie aber vermischt/ so urtheile nach demjenigen/ welches am stärckesten ist/ im Exempel

N. 34. Da Damon fragt/ ob sein Schaff gut sey?

Urtheilet man aus der 6. Figur, daß wenig Gewinn von selbigen zu hoffen/ so wohl ihrer eigenen Natur nach/ als auch wegen der neben ihr stehenden beyden bösen Figuren/ es prævaliren auch die beyden unfruchtbaren Element Irrdisch und Feurig/ weil 5. Feurige/ und 4 Irrdische


34
328.

sche in Schemate gefunden werden. 3. Eck-Häuser sind böß / die Translation der 1. ins 8. bedeuten so wohl als der 2. ins 6. lauter Schaden und Unglück.

VI. Ob einer sein verlohrnes Vieh werde wieder finden?

Das 1. Hauß bedeutet den Fragenden / das 7. den Dieb / das 6. das verlohrne Vieh / wenn es ein Schaff / Ochs oder Esel ist: ist es aber ein Rind-Vieh oder Pferd / gehöret die Frage ins 12. Hauß. Stehet nun 6. oder 12. nach Beschaffenheit des Viehes im 1. Hause / wird er es durch eigenen Fleiß finden; Stehet aber 6. oder 12. neben dem 1. wird es ohne seine Bemühung geschehen. Ist keine Conjunction da / so sehe man / ob eine Translation zwischen beyden Significatorib9 ist selbige / und die Frage an sich selbst glücklich / wird er es durch Nachfragen oder ausgeschickte Leute wieder bekommen. Stehet das 1. in Conjunctione des 6. Hauses / und zugleich im 7. oder dessen Conjunction, wird er beydes den Dieb und das Vieh wieder finden Im

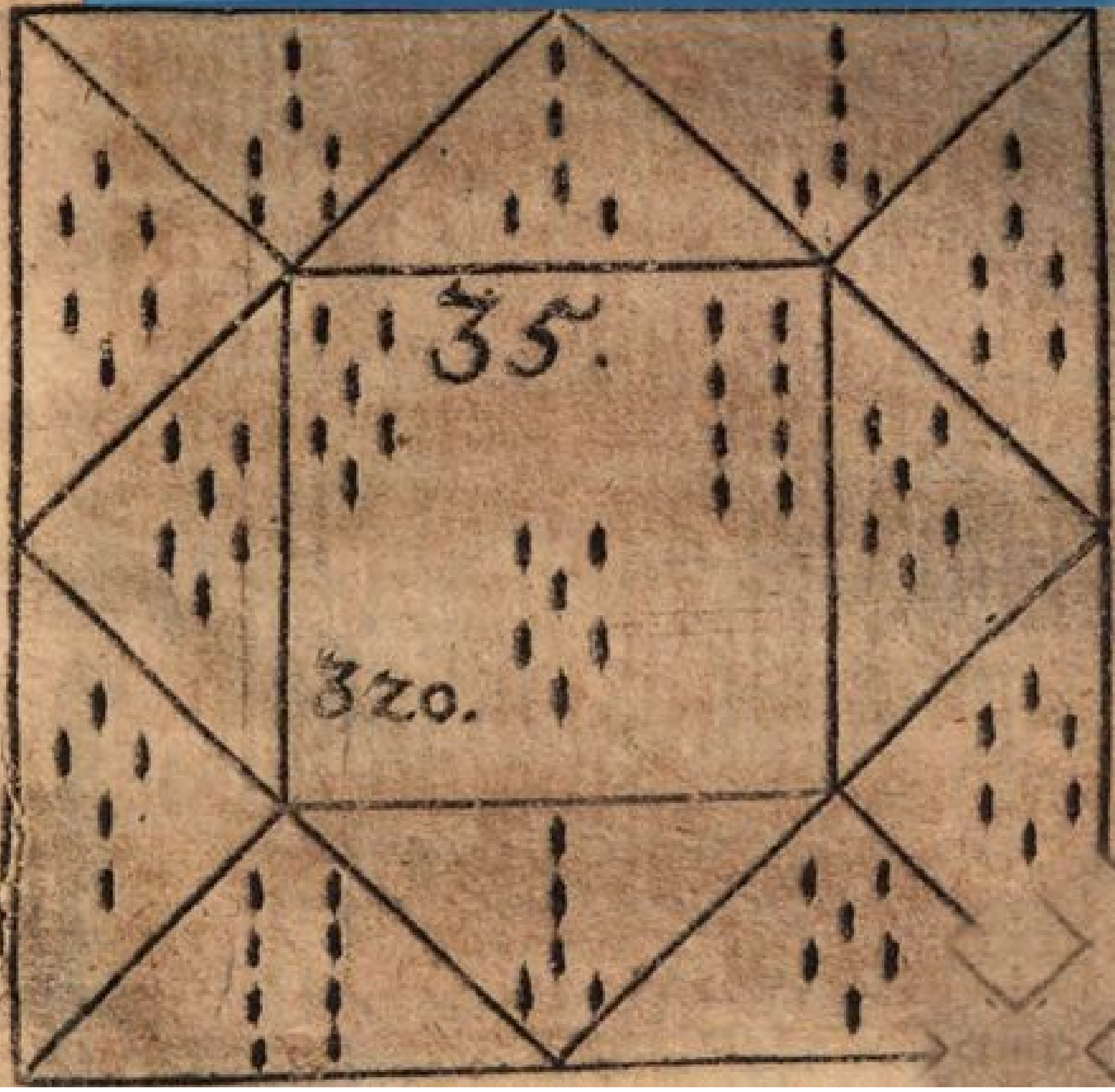
I I
pel N. 35. stehet die 1. I so wohl in con-
I I
I
junctione des 6. als selbst im 7. wird er also beydes den Dieb und das Vieh finden.

VII. Fr. Ob einer dieses Jahr werde kranck werden?

Man betrachtet die 1. und 6. Figur, sind selbige gut/ bedeuten sie Gesundheit/ wie hingegen böse Kranckheit drohen/ und zwar desto mehr/ wenn die 1. böse Figur ins 6. oder 6. ins 7. oder die 6. conjungiret sich der 1. und die meisten Figuren sind neben der 15. unglücklich.

Die Art der Kranckheit anlangend/ so zeiget selbige das 6. Hauß nach ihrer Natur. Ist darinnen eine böse Irrdische Figur, wird die gantze Kranckheit in den Gliedern und Nerven bestehen/ das Gehör wird Schaden leiden/ auch die Nahrungs-Krafft schwach seyn/ die Leber wird übel bestellt/ und alle Glieder schwer von Melancholie.

Ist


35.
320.

Ist im 6. eine böse / Wässerigte Figur, so rühret die Kranckheit von Phlegmatischer Fäule her / und wird der Patien: keinen Geschmack noch Appetit haben / der Unter-Leib wird verstopffet seyn / die Lebens-Geister schwach / und das Hertze matt / ist das Phlegma trucken / so wird er einen bittern und saltzen Mund haben; ist es aber feucht / wird der Mund voller Speichel seyn. Findet man im 6. Hause eine böse Lüfftige Figur, so wird die Kranckheit von überflüßigem Geblühte verursachet / der Patient ist verstopffet / ist roht im Angesicht / und hat die übrige Kenn-Zeichen / einer übermäßig-hitzigen Complexion und Temperaments.

Ist daselbst letzlich eine Feurige Figur, so bedeutet sie eine Kranckheit / so von der rohten Cholera herrühret / der gröste Schmertz wird am Kopff und Fleische seyn / auch an den Adern der Schläffe / der Patient hat keinen Appetit, rohte Stirn / und bittern Mund und also weiter,

Von Special-Bedeutung einer jeden Figur im 6. Hause.

Bedeutet lang-wierige Kranckheit/ so doch endlich wird curiret werden.

x
---- Erledigung von der Kranckheit.
x
----

x Befreyung von der Kranckheit/ ste-
---- het sie aber im 12. Hause/ so wird es
---- auch geschehen/ wiewohl lang-wei-
---- lig.

---- Lang-wierige Kranckheit.
x
x
x

x Den Tod oder groß Elend: im 12
x den Tod.
x

---- Eine grosse Kranckheit.
----
x

Eine hitzige Kranckheit/ Schwere/ Beulen verbranntes Geblüthe.

Langwierige Kranckheit.

Kranckheit des Gesindes / Geschwulst / Zerstossung.

Lang-wierige Kranckheiten.

Grosser Herren Kranckheiten.

Viele Kranckheiten.

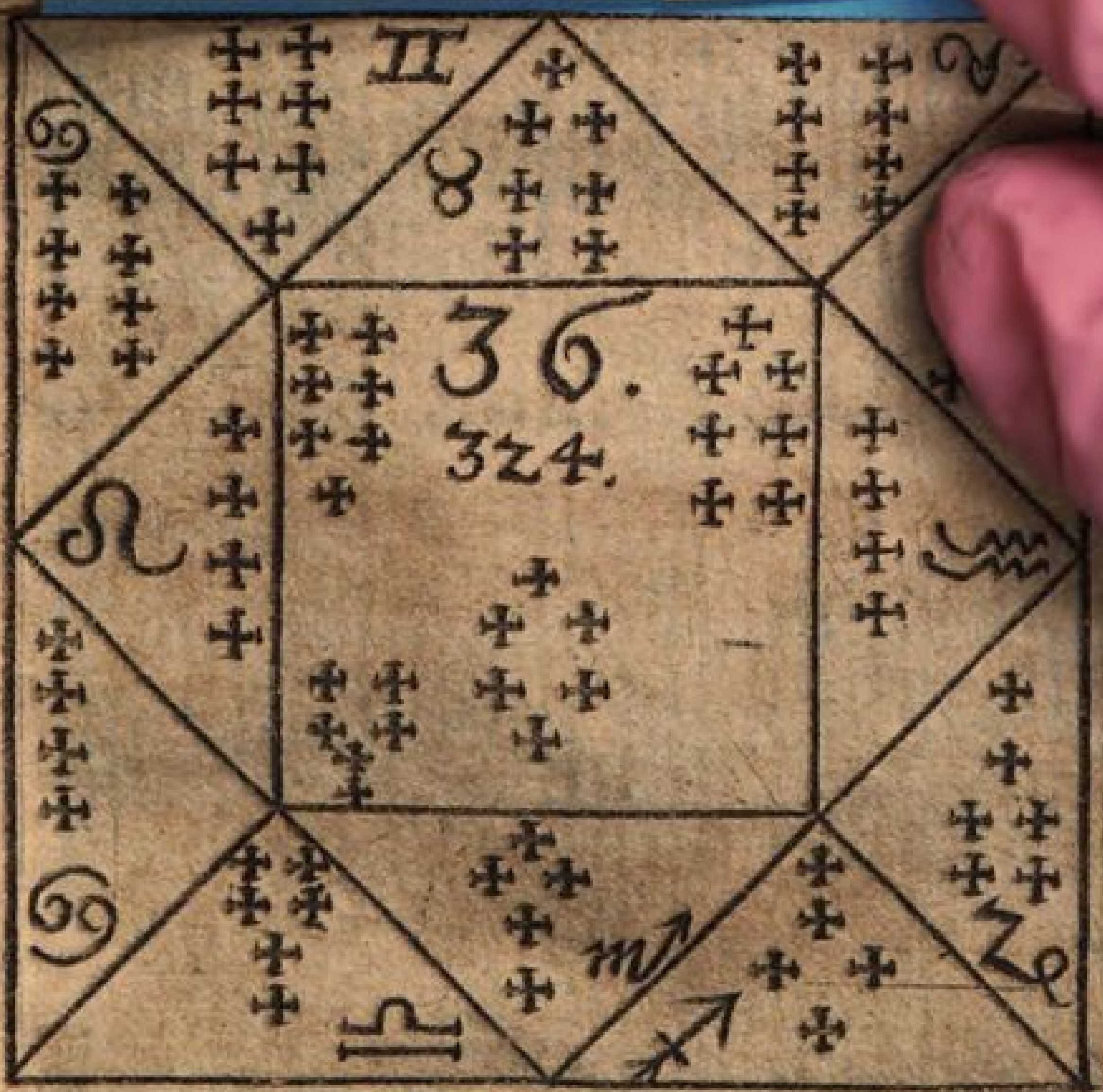
I Geschwinden Anwachs der Kranck-
I heit.
I
I

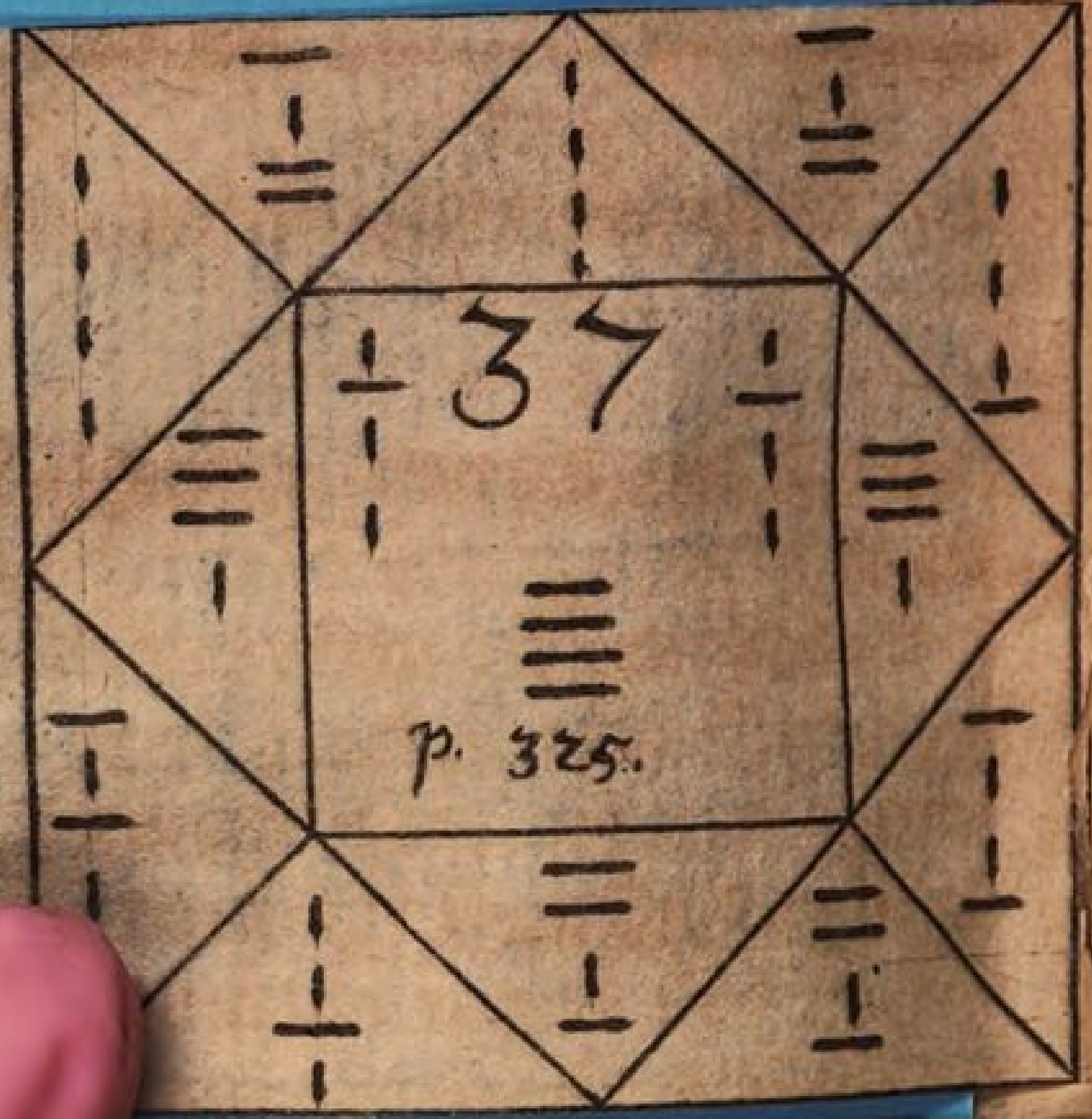
Langwierige Kranckheit.
I
I

I Langwierige Kranckheit/auch wohl
- - - den Tod im Gefängniß/auch wohl
- - - an heimlichen Oertern.
I

Hiebey ist diese General-Regul zu beobachten/daß/wenn die 1. Figur im 6. Hause wieder angetroffen wird/selbiges eine geringere Kranckheit andeute/als wenn sie im 12. gefunden wird. Zum andern wenn die 1. Figur im 5. Hause wieder gefunden wird/daß die Kranckheit herrühre im 7. von Liebe/im 8. von Schrecken/im 9. von Reisen.

Im Exempel N. 36. da gefraget worden/
Ob Damon kranck werden werde?
Stehet im 6. Hause eine unglückliche
Figur


36.
324.


37
p. 325.

✠
Figur nemlich ✠ zwischen zweyen Bö-
✠ ✠
✠ ✠
sen/ und die 1. eine an sich selbst schwache Figur conjungiret sich der 6. da sie im 7. wieder angetroffen wird/ hat also Quærens eine hitzige Kranckheit zu befürchten/ und zwar im Ausgange des December, oder Anfang des Januarii Monats/ weil die böse Figur unter dem Zeichen des Steinbocks stehet/ in welches die Sonne ohngefähr um den 21. December schreitet.

Im Exempel N. 37. Woher die Kranckheit rühre/ wird geantwortet/ weil die 1 böse Figur im 7. Hause wieder angetroffen wird/ daß sie wegen unglücklicher Liebe und dahero entstandener Melancholey entstanden.

VIII. Fr. Welches Glied oder Theil des Leibes am meisten leide?

Man betrachtet dieses also/ stehet in dem 1. Hause eine böse Figur, als etwan

o o o
o o und kommt nicht wieder vor/
o o o o
o o o

so ist der Schmertz am Haupte. Kommt es im andern wieder vor/ so ist es am Halse und so weiter. Denn das Dritte Hauß beurtheilet die Schultern/ Arme/ Hände.

Vierdte Hauß die Brust/ Lunge und Diaphragma.

Fünffte Hauß, das Hertz/ Leber/ Magen/ Nerven/ die Seiten und Rücken.

Sechste den Unter-Bauch samt allem Eingeweide usque ad podicem.

Siebende den Rückgrad/ Nates.

Achte die Scham.

Neundte die Hüfften.

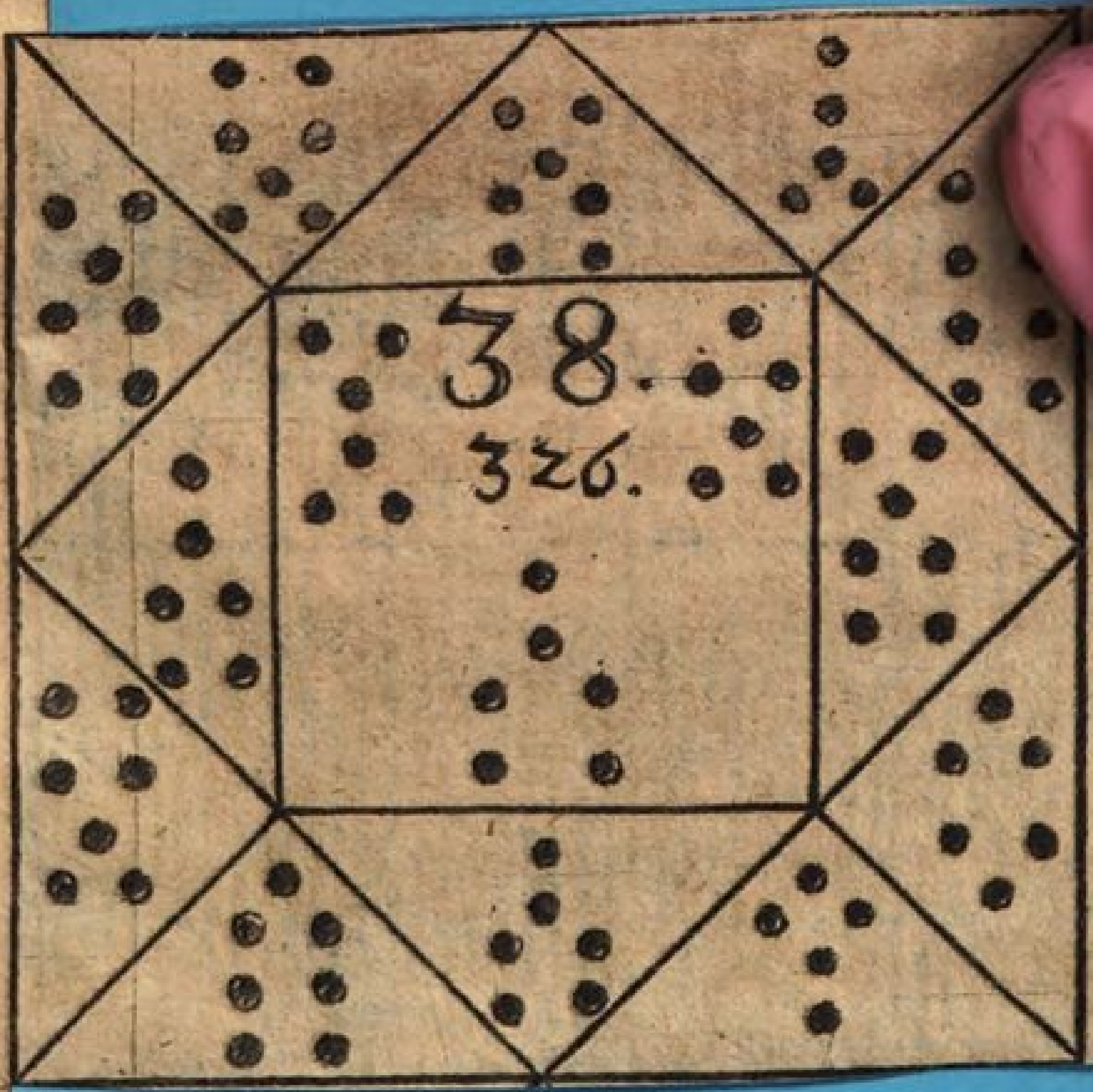
Zehenden untersten Theil der Hüffte.

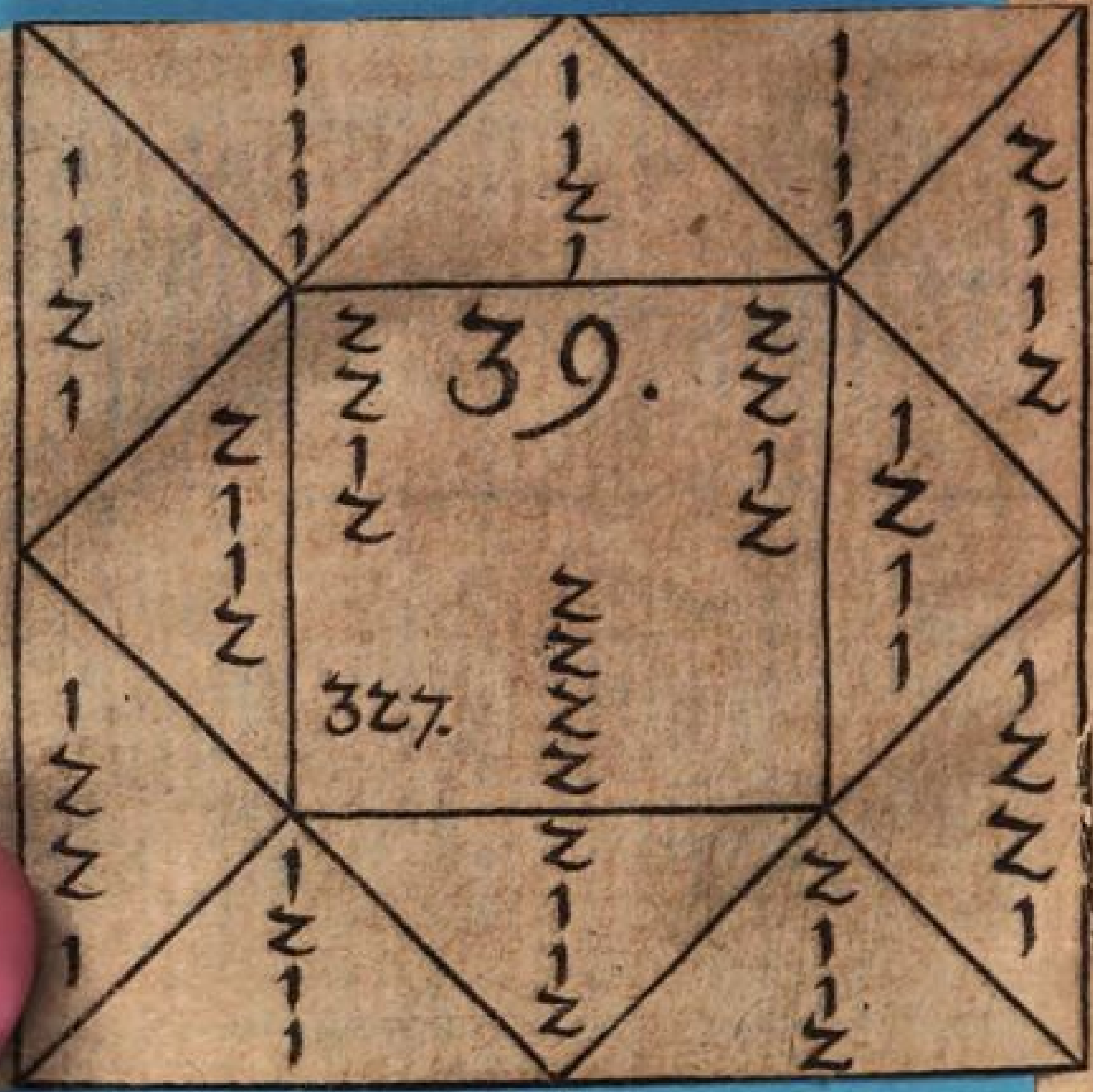
Eilffte die Schien-Beine biß an die Füsse.

Zwölffte die Füsse.

Also zeiget im Exempel N. 38. die 1. Figur. weil sie im 4. Hause wieder gefunden wird/ daß der gröste Mangel an der Brust seyn werde.

IX.


38.
326.


39.
327.

IX. Fr. Welche Speisen dem Patienten am dienlichsten?

Allhier betrachtet man allemahl die Natur des Zeichen/wodurch die Kranckheit angedeutet wird/ und verordnet ihm Speisen/so selbigen zuwider/ist die Figur Feurig/ so reichet man ihm kalte und feuchte Speisen; ist sie Irrdisch/ wie in dem Exempel N. 39. so giebet man ihm erwärmende und anfeuchtende Speisen; ist sie Wässerigt/so dienen ihm wärmende und trocknende Speisen; ist sie Lüfftig/ so sind ihm kältende und austrocknende am zuträglichsten.

X. Fr. Ob die Kranckheit lange währen werde?

Siehe nach dem 6. Hause und dessen Nachbarn/ sind selbige Feurig oder Irrdisch / bedeutet es eine lang-wierige Kranckheit/ Lüfftige und Wässerigte/eine kurtze Kranckheit/ im Exempel N. 40. ist die 6. eine Feurige/ bewegliche Figur, wie auch ebenfalls ihre Nachbarin die 5. wird also die Kranckheit nicht gar lange währen/ doch auch etwas anhalten/weil die 7. eine Fixe Irrdische Figur ist.

XI

XI. Fr. Ob die Kranckheit zu curiren sey oder nicht?

Man muß hier wohl betrachten die 1. 6. 8. und 15. Figur, sind selbige gut/ kan sie curiret werden/ sind sie aber böß/ ist das Gegentheil zu besorgen/ böß sind

I I I I I	I I I I I	I I I I I I	I I I I I I I	I I I I I I I	I I I I I I I I

Bedeutet die Mänge der Leich-Begleiter

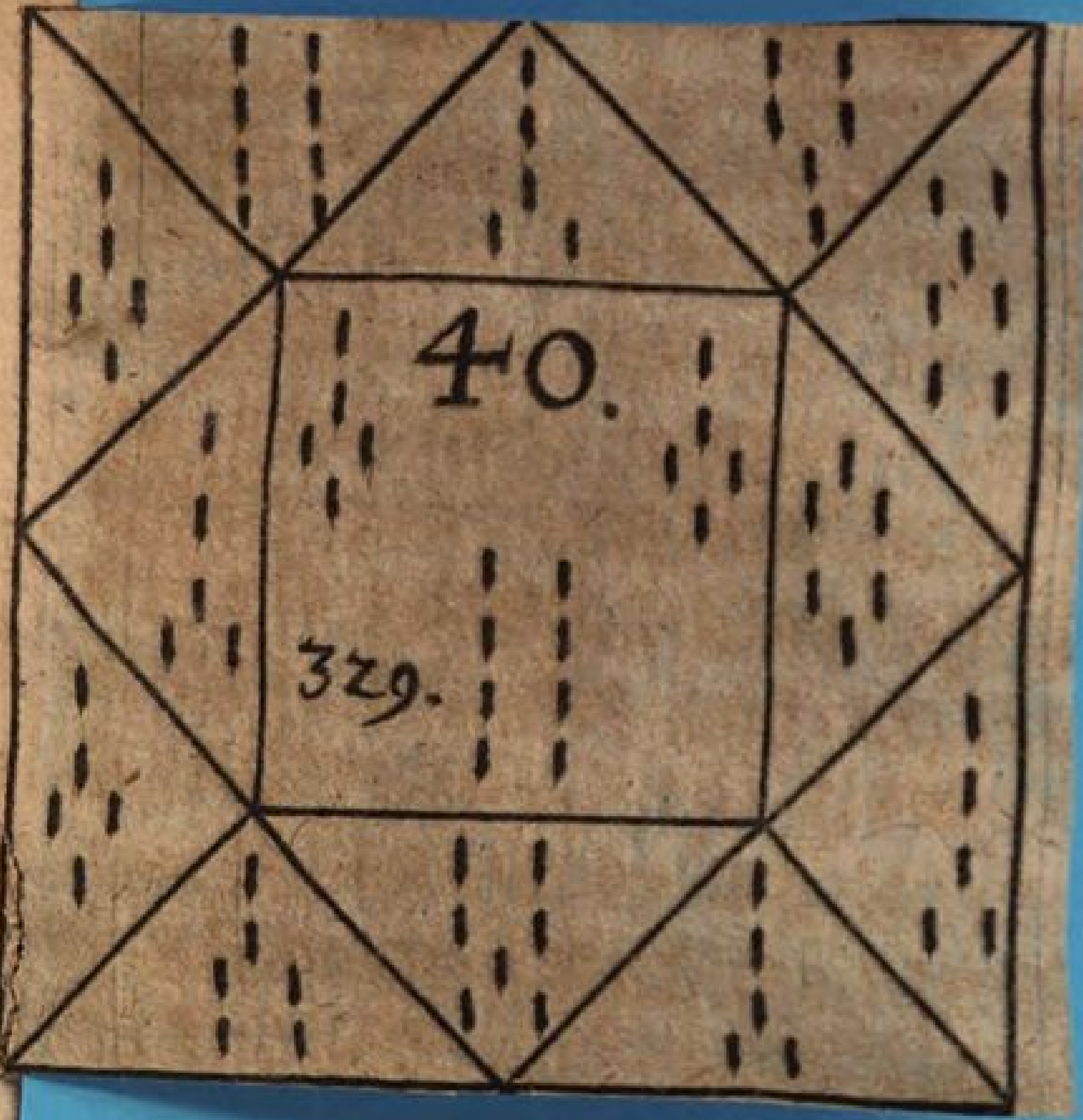
I I
I
I
I I

die Zurüstung zum Begräbniß/ und

I
I I
I I
I

das Grab selbst.

NB. Ist der Richter unter den 4. ersten/ so ist die Gefahr gegenwärtig/ ist sie unter den 4. andern/ ist die Gefahr vorbey/ ist sie unter den 3. letztern/ so ists zukünfftig. ☽ im 7. Hause restituiret den Krancken.


40.
329.

Bey dieser Frage kan auch beqvemlich die Duplication der Figuren mit eingerücket werden/also bedeutet die Duplication der

Ersten im 6. Hause Kranckheit/ Tribulation, Furcht/im 12. grosse Kranckheit und Noth.

Andern im 6. Kranckheit der Familie und Noth/im 12. noch grössere.

Dritten im 6. eben so.

Vierdten im 6. daß er bald in eine grosse Kranckheit fallen werde/12. machts noch ärger.

Fünfften im 6. wird er kranck werden durch Stossen.

Sechsten im 12. Kranckheit der Menschen und Viehes.

Siebenden im 12. schwere und langwierige Kranckheit.

Achten im 12. eine tödtliche Kranckheit.

XII. Fr. Ob der Artzt den Krancken zu curiren gut sey?

Die 1. Figur wird dem Krancken/ die 6. der Kranckheit/die 7. dem Medico, die 10. dem Medicamento zugeschrieben.

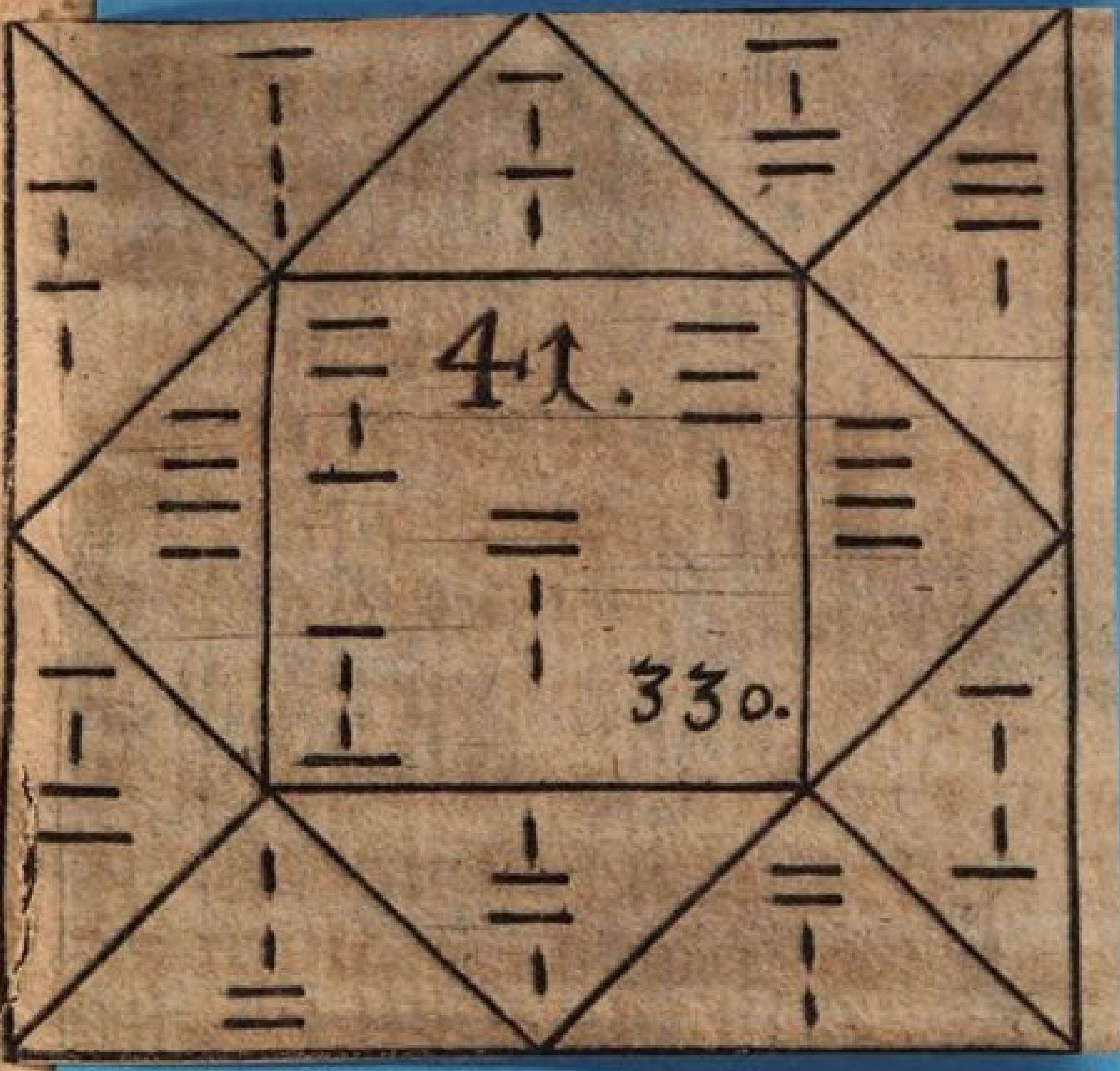
Sind

Sind daselbst gute Figuren / verheissen sie gute Wirckung / und im Gegentheil. Doch müssen auch die Eck-Häuser / Zeugen und Richter beobachtet werden. Das 11. Hauß bedeutet die Wiedergenesung / und dienet deßwegen ebenfalls in Consideration gezogen zu werden. Im Exempel N. 41. ist die 6. mittelmässig / die 1. und 7. einerley / die 10. gut / unter den Winckeln nur einer böse / ein Zeuge böß / der andere aber so wohl als der Richter gut / schliesse also / daß der Medicus gut genug / den Krancken zu restituiren.

Andere urtheilen also von Kranckheiten.

Sind das 1. und 6. Hauß gut / entstehet auch selbiges aus guten / so wird der Patient genesen / nechst dem sol man auch die Zeugen und das 5. Hauß in Obacht nehmen: denn stehet H D. im 5. Hause / wird die Kranckheit kaum und beschwerlich curiret werden. Stehet H R im 11. Hause / oder auch im 2. und 6. wird der Patient eine Recidiv haben / Z R oder

Z


41.
330.

♃ ♀ im 7. und ♄ ♂ im 8. bedeuten entweder so fort den Tod/ oder schleunige Genesung.

o o
Stehet o o im 12. Hause und ist er-
o o zeuget
o o

o o   o o   o   o o   o   o   o
o o   o   o   o   o o   o o   o   Be-
o   o   o   o o   o o   o   o
o o   o o   o   o o   o   o o   o o
deutet es den Tod und Trauer wegen des
o o
Verstorbenen. o o Bedeutet die weis-
o
o o
se Klag- oder so genannte Groschen-
o o
Weiber o die Zurüstung zur Begräb-
o niß.
o o

Stehet ♂ D. im 8. oder 4. Hause/ bedeutet es Gewaltsamen Tod durch Strassen-Räuber und Mörder wegen seiner Güter.

Ste-

Stehet ♂ ℞ nebst ihnen / werden des Verstorbenen im Streit und Händen des Gerichts seyn.

☽ bedeutet die Procession ♀ ℞ die angebrannten Kertzen/ ♄ ♂ das Haar Ausrauffen. Wird aber Populus aus 2. guten Figuren / bedeutet es dem Patienten alles Gutes.

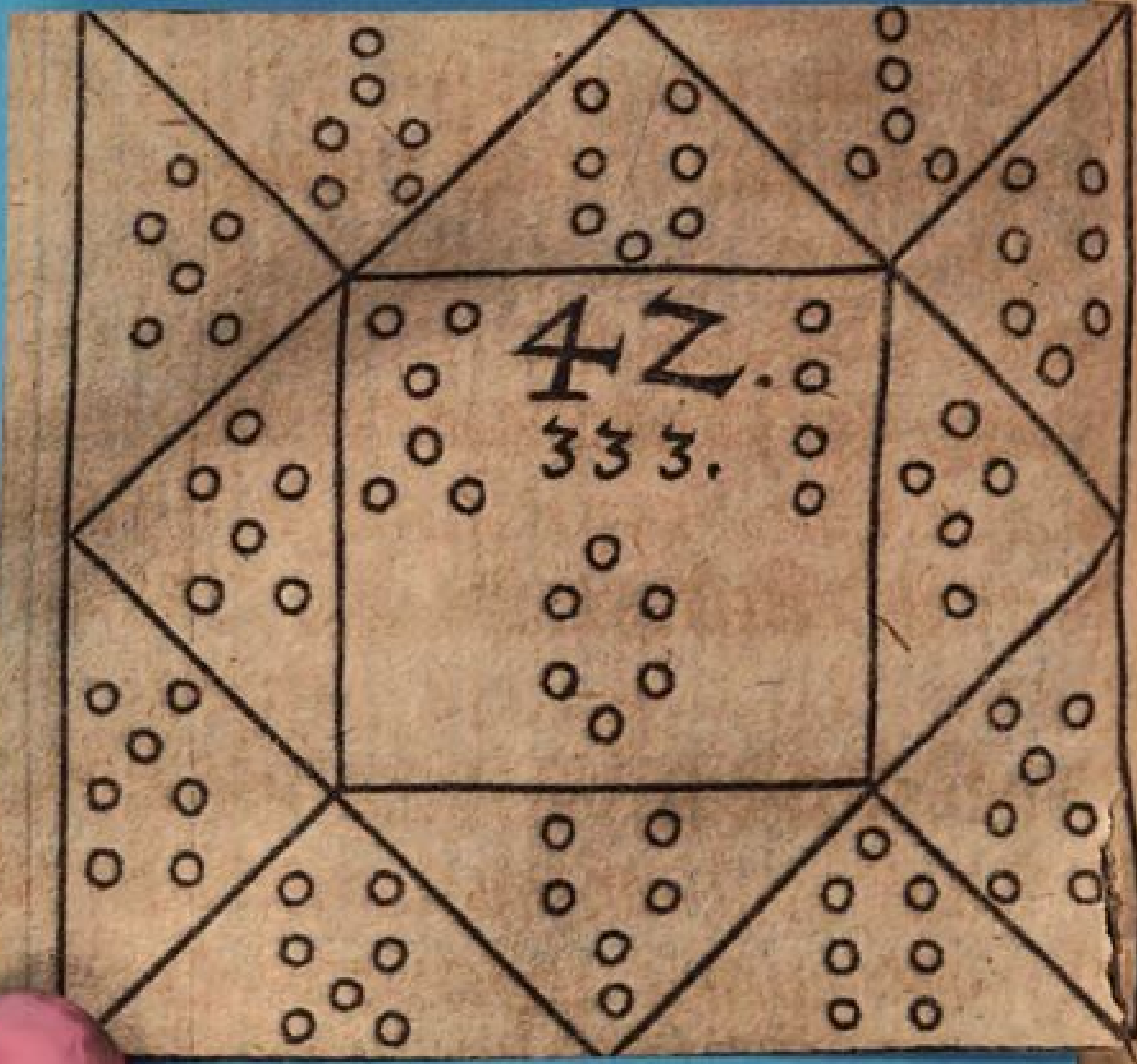
XIII. F. Ob der Patient sterben oder wieder genesen werde?

Man betrachtet das 1. 6. 8. 10. und 15. Hauß / stehen in selbigen nachfolgende Figuren:

oo o oo oo o
o oo oo o oo Bedeutet es eine
o o o ooo
o o o o oo
schleunige Genesung.

o oo
Stehet aber an diesen Oertern o oo
oo oo
oo o

o oo o oo oo
o o o oo o ist die Kranckheit
o ooooooo o
oooo o oooo zum


42.
333.

zum Tode/ insonderheit wo eine von diesen im 1. Hause stehet/ und wieder im 8. gefunden wird/ oder eine im 6. stehet/und ins 7. wandert/ oder sich mit der 15. conjungiret/man muß auch die Cardines so wol als die Translation fleißig beobachten. Im Exempel N. 42. bedeutet hier

o　　　　　　　　　　o o
o o den Krancken/dessen Nachbar ist o
o　　　　　　　　　　o o
o o　　　　　　　　　o o

welcher eben auch die Kranckheit andeutet/ weil er im 6. Hause wieder stehet/

　　o o
weil nun o multipliciret / bedeutet er
　　o o
　　o o

um desto grössere Kranckheit. Die Figur

　　　　o
des Patienten o o wird an einem noch
　　　　o
　　　　o o

ärgern Orte nemlich im 12. Hause gefunden/ und bedeutet den Tod/ insonderheit

weil

weil o o Richter ist/ und aus o und o die alle beyde Trauer-Boten sind/ erzeuget wird.

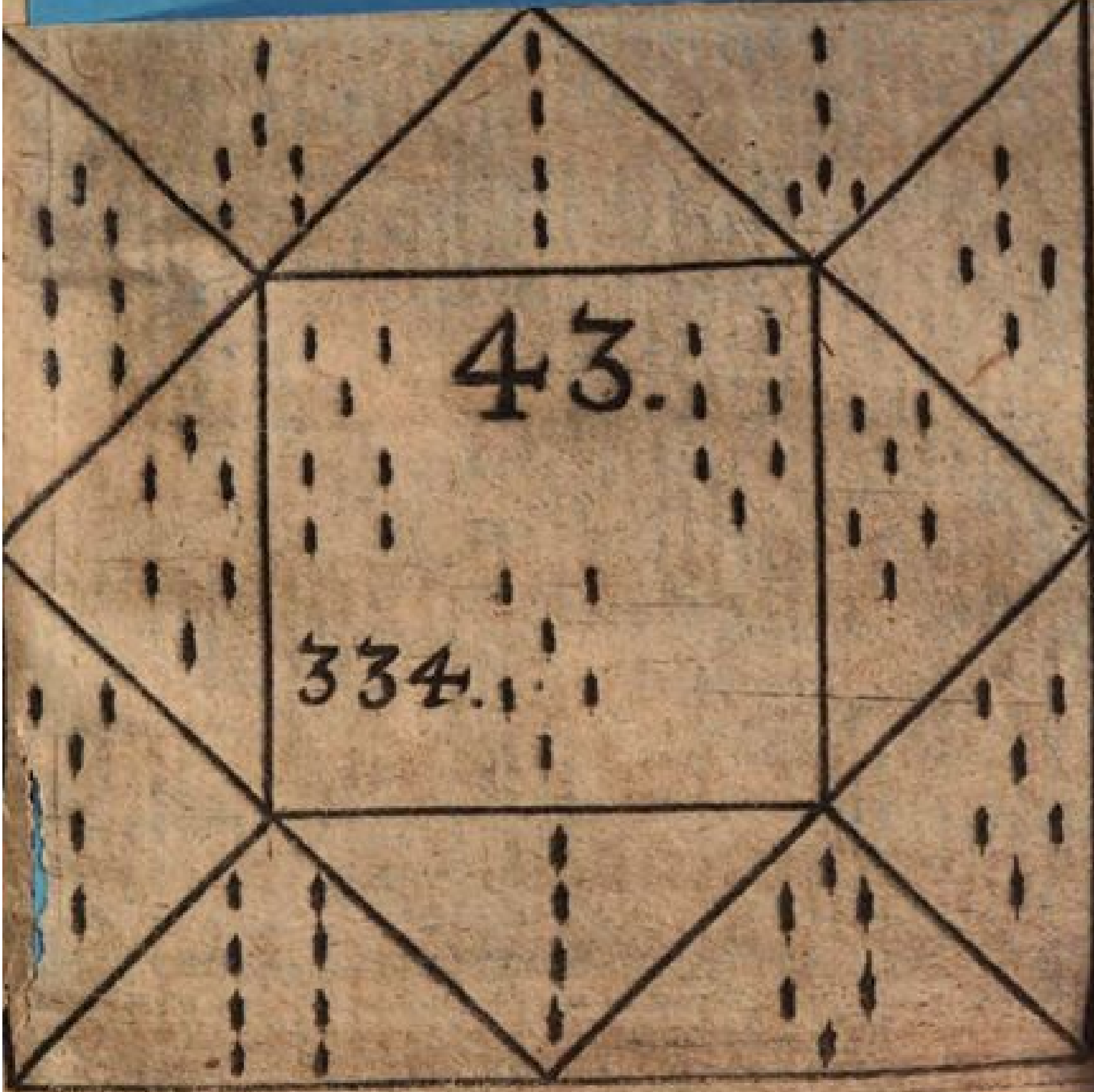
XIV. Fr. Ob eine abwesende Person kranck sey?

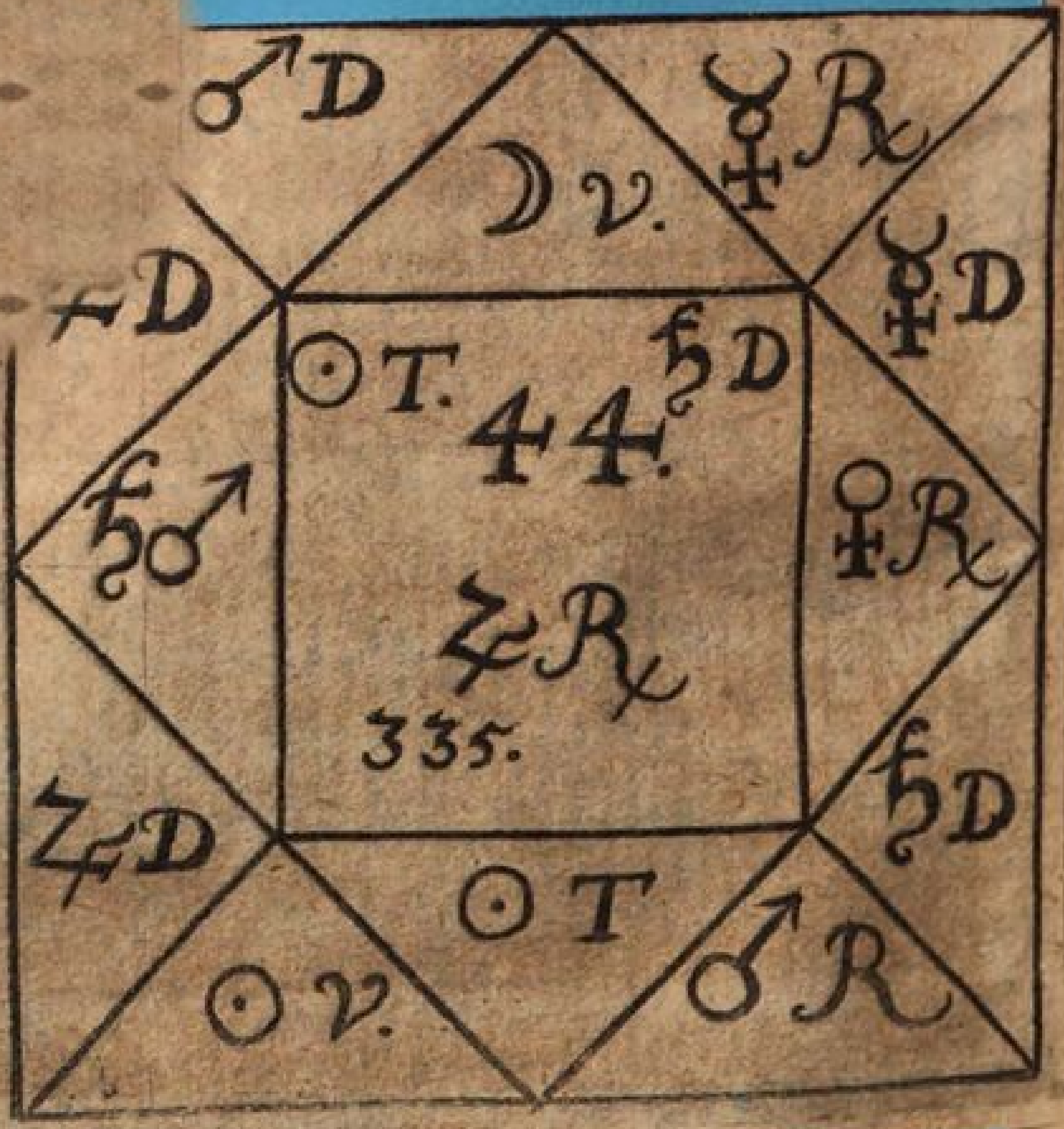
Man betrachtet das 1. und 6. Hauß/ leget dem Abwesenden das 1. der Kranckheit das 6. Hauß bey. Stehet nun das 1. im 6. oder dessen Conjunction, so ist sie kranck/ ferner siehet man auff die Translation, Zeugen und Richter/ und urtheilet gewöhnlicher massen.

Im Exempel N. 43. da Sejus gefraget:

Ob seine abwesende Mutter kranck sey?

Wird mit Ja geantwortet/ weil die 1. Figur o o wodurch sie angedeutet wird/ in Conjunctione des 6. Hauses nemlich dem 5. gefunden wird. Nun bedeutet


43.
334.


♂ D
☽ v.
☿ R
☿ D
☉ T.
♄ D
44.
♄ ♂
♀ R
♃ R
335.
♃ D
♄ D
☉ T
♂ R
☉ v.

deutet ♄ D. seiner Natur nach lang-wierige Kranckheiten als Schwindsucht/ und dergleichen/ worauf endlich der Tod folget.

XV. Fr. Ob der Verstorbene ein Testament gemacht oder nicht?

Man betrachtet die Häuser 1. 6. 8. und ihre Nachbarn/ stehen in selbigen

```
o o    o o    o o
o o    o o     o     so ist ein Testament
o o     o      o
o o    o o    o o
```

in Schrifften abgefasset. Im Exempel

N. 44. Ob M. L. ein Testament gemacht?

Wird mit Ja geantwortet/ weil im 8. Hause ☿ D. und im 9. ☿ ℞ gefunden wird.

Fragen/
So zum Siebenden Hause gehören.

I. Fr. Ob einer heyrathen werde?

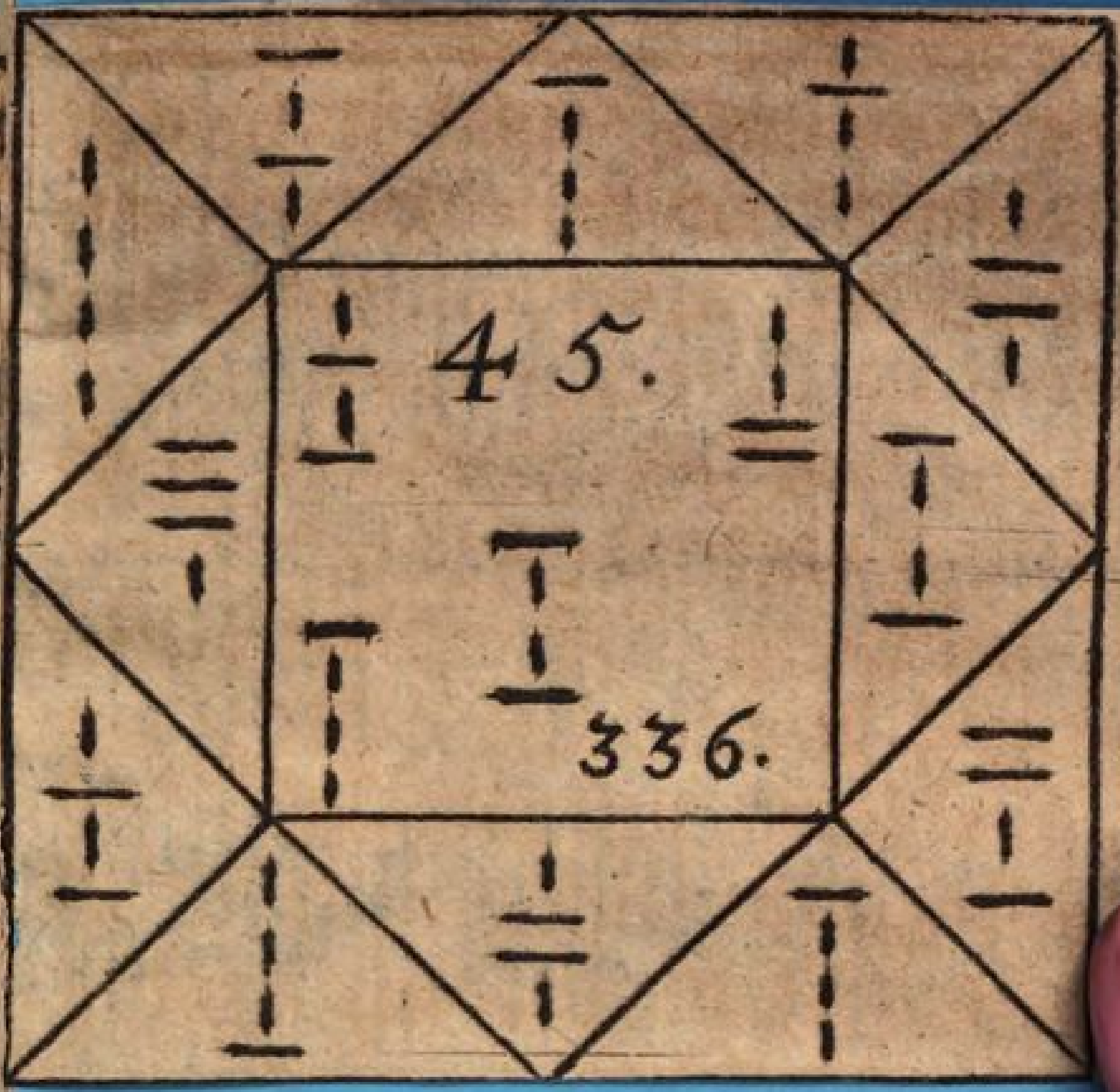
Hier betrachtet man das 1. und 7. Hauß/ stehet das : im 7. so wird er bey-

heyrathen/ ob gleich es ein böses Zeichen wäre. Stehen sie auch zusammen nemlich 1. und 7. in Conjunctione, es sey an was vor einem Orte es wolle/ so wird er zur Ehe schreiten / ist aber eine blosse Translation vorhanden / so bedeutet es lauter unnütze Botschafften und Brieffe. Im Exempel N. 45. wird die Frage mit Nein beantwortet/ weil nichts von obengesetzten Requisitis sich eräuget.

II. Fr. Ob einer die bekommet/ die er liebet?

Die 1. wird dem Freyer/ die 7. der Liebstē zugeleget/ sind beyde warm/ auch ihre Nachbarn gleicher Natur/ und die Winckel samt den Zeugen und Richter/ entweder alle oder wenigst grösten Theils gut/ so wird die Heyraht gewiß vor sich gehen/ das allergewisseste Kenn-Zeichen aber ist/ wenn die 1. im 7. gefunden wird. Insgemein bedeutet die 1. den Freyer/ die 2. dessen Mittel/ die 7. die Liebste/ die 8. ihren Braut-Schatz. Stimmen die 1. 3. und 7. überein/ so wird die Heyraht durch Unter-Händler oder

Brieffe


45.
336.

Brieffe tractiret. Stimmen 1. 4. 7. überein/ so geschiehet es durch den Vater oder einen Anverwandten Väterlicher Seiten. Ist aber eine Contrarietät der Figuren/ die die Heyrath hindert/ im 2. Hause/ ist es wegen schlechter Mittel; eben dieses verstehet sich vom 8. Sind 1. und 7. einander zuwider/ und eine von beyden tritt ins 6. Hauß/ so bleibet die Heyrath nach wegen einer Kranckheit oder Leibs-Gebrechen. Die Verhinderung anlangend/

o o o
so zeiget o o o o Armuth und
o o o Unglück an.
o o o o o

o
o Eine Hure.
o o
o

o o o Zeigen an/ daß derjenige/ in
o o o o dessen Hauß sie stehen/
o o o o durch eigene Trägheit und
o o Faulheit sein Glück verabsäume.

o o
o Zorn und Gewalt-thätigkeit im
o o Exempel
o o

N. 46. Ob Pamphilus sein Glycerium bekommen werde?

So sind zwar 1. und 7. von Natur Wässerigt/ weil aber die 1. ins 7. wandert/ so hat er der Regul nach sein Glycerium gewiß am Halse wie ein Fieber/ ohnerachtet sein Herr Vater dagegen

o
seyn wird/ worauff o im 4. Hause zieh-
o
o o

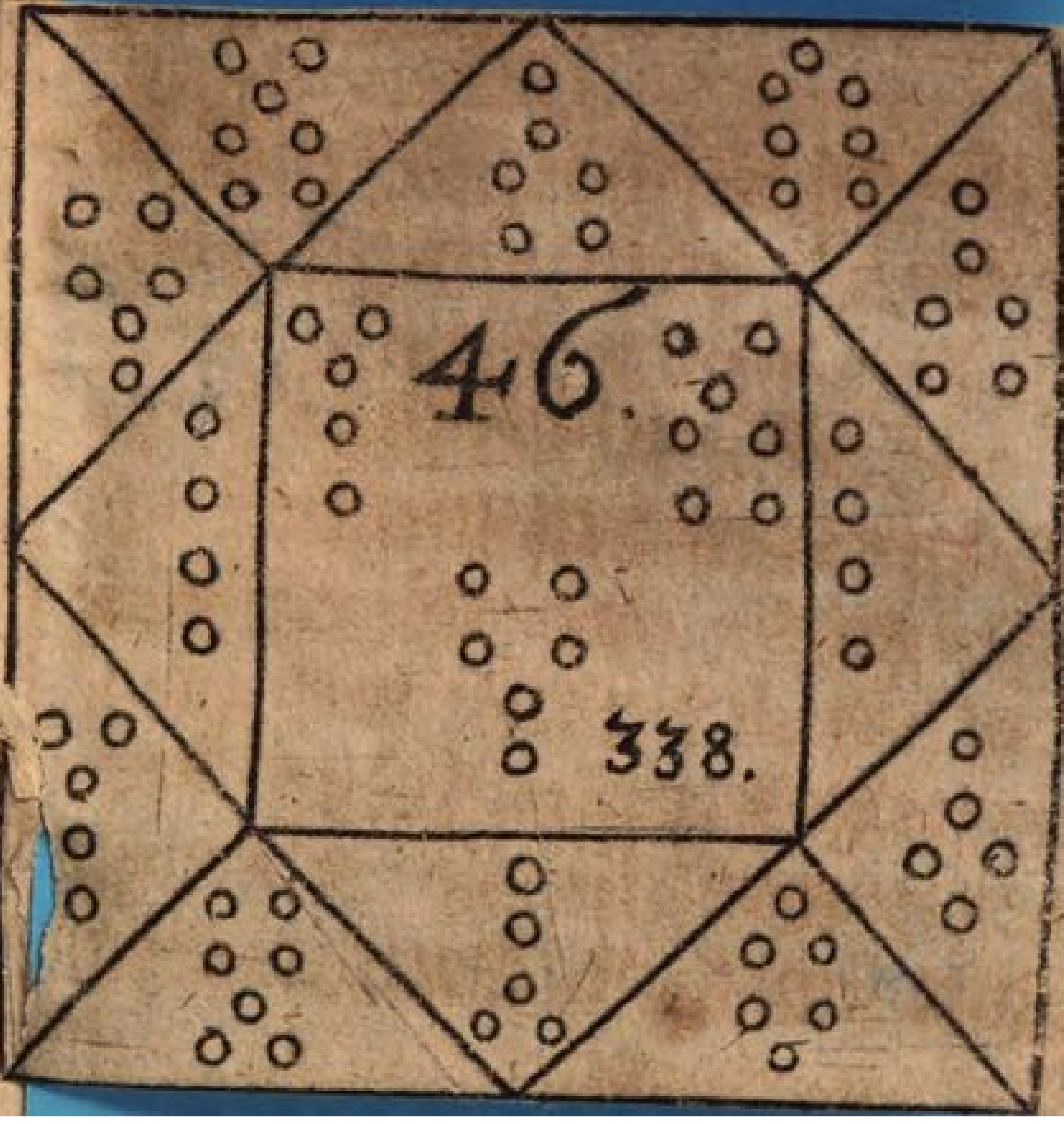
let/ es wird aber diese Mariage durch Unter-Händler/ insonderheit Brieffe tractir-

o o
ret/ dieses zeiget an o o im 3. Hause/
o
o o

welcher mit beyden Significatoribus einerley Natur ist.

III. Fr. Ob die Liebste oder Frau getreu sey?

Das 1. Hauß wird dem Mann/ das


46.
338.

7. der Weibs-Person zugeeignet/ stehen
o oo oo oo oo
im 7. Hause oo o oo o oo
oo o o oo o
o o o o oo
so ist sie treu / stehet aber daselbst
o o o oo o oo
o o oo o o oo ist sie eine
o oo o oo oo oo Hure.
oo oo oo oo o oo

Man betrachtet auch das 1. 7. 8. 12.
o oo oo oo
stehet darinnen o o oo oo bedeu-
oo oo oo oo
o oo o oo
tet es eine Unkeusche.

o
o Bedeutet / daß sie einen Kerl ohne
oo Bart liebet.
o

---

oo
oo Bedeutet eine allgemeine Land-
oo Hure.
oo

o
o o Eine heimliche Ehe-Brecherin.
o o
o

o o
Stehet im 12. o o und stimmet 7.
o o
o

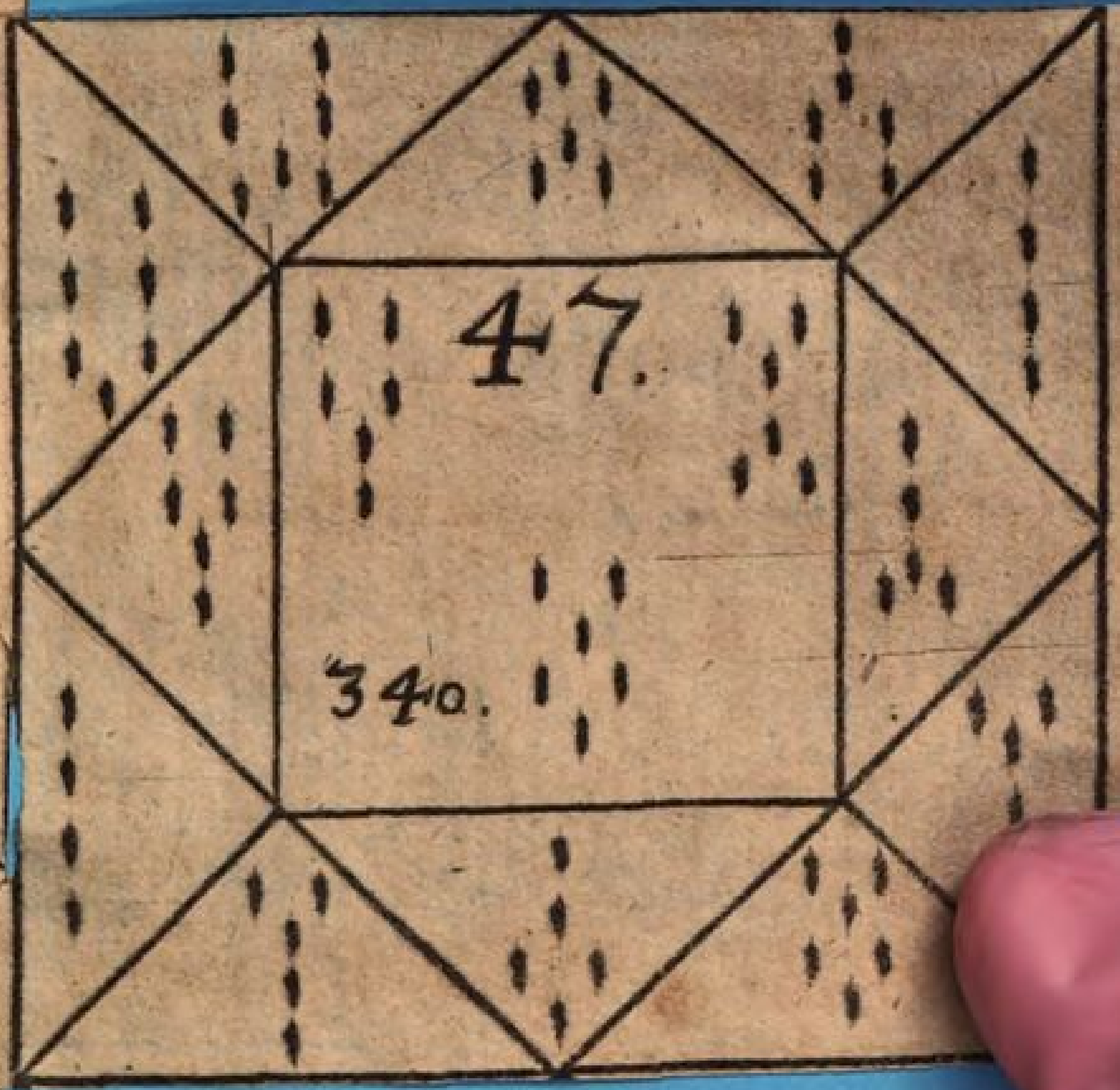
und 8. damit überein / so ist ein geringer Knecht ihr Galan.

Im Exempel N. 47. Mag Valentin immer auff einen breiten Hut bedacht seyn / weil der Character seiner Laurette

I
I im 7. Hause sie vorstellet / als eine
I
I I

Treu-vergessene / die nicht allein ihren Mann mit der Crone Alamode bezieh-ret / sondern auch gar davon läufft / doch aber wieder kommt / worauff denn son-derlich die Translation der 2. ins 8. zieh-

I I
let / so wohl als der 13. Testis I wiewohl
I
I I


47.
340.

♃ ♀
☉ T
☿ R
D
☉ T
☉ v. 48. ♀ R
☽ v.
♃ D
♄ D.
341.
♄ D
♀ R
♃ D
♂ D
♂ R

solche Vereinigung dem gekröhnten Valentin mehr Schaden an Gütern u. Reputation, als Vortheil bringet. Ma basta

IV. Fr. Ob das entlauffene Weib werde wieder kommen?

Das 1. Hauß wird dem Mann/ das 7. dem Weib zugeeignet/ stehet das 1. im 7. oder dessen Conjunction, so wird der Mann durch eigenen Fleiß/ wieder bekommen/ stehet aber die 7. im 1. oder dessen Conjunction, wird die Frau sich zum Mann wenden. Sind sonsten die beyden Significatores des Schematis an einem Orte zusammen/ wird die Vereinigung durch bederseits Bemühung geschehen/ sonsten nicht. Im Exempel N. 48. mag Paris seiner entführten Helena immer vergessen/ weil durchaus im gantzen Schemate keine Conjunction, noch etwas/ so ihm einige Hoffnung machen könte/ vorhanden.

V Fr. Welcher von 2. Ehe-Gatten am längsten leben werde?

Man betrachtet das 1. und 7. Hauß/ schreibet nach Belieben das 1. Hauß

dem Mann/ das 7. dem Weibe zu/ stehet nun im 1. Hause eine gute eingehende Figur, hingegen im 7. eine böse ausgehende/ so wird die Frau eher sterben als der Mann; ist aber im 7. eine glückliche eingehende Figur, und im 1. eine böse ausgehende/ so überlässet die Frau dem Mann im Sterben den Rang.

Jm Exempel N. 49. Da Chremes fragt:

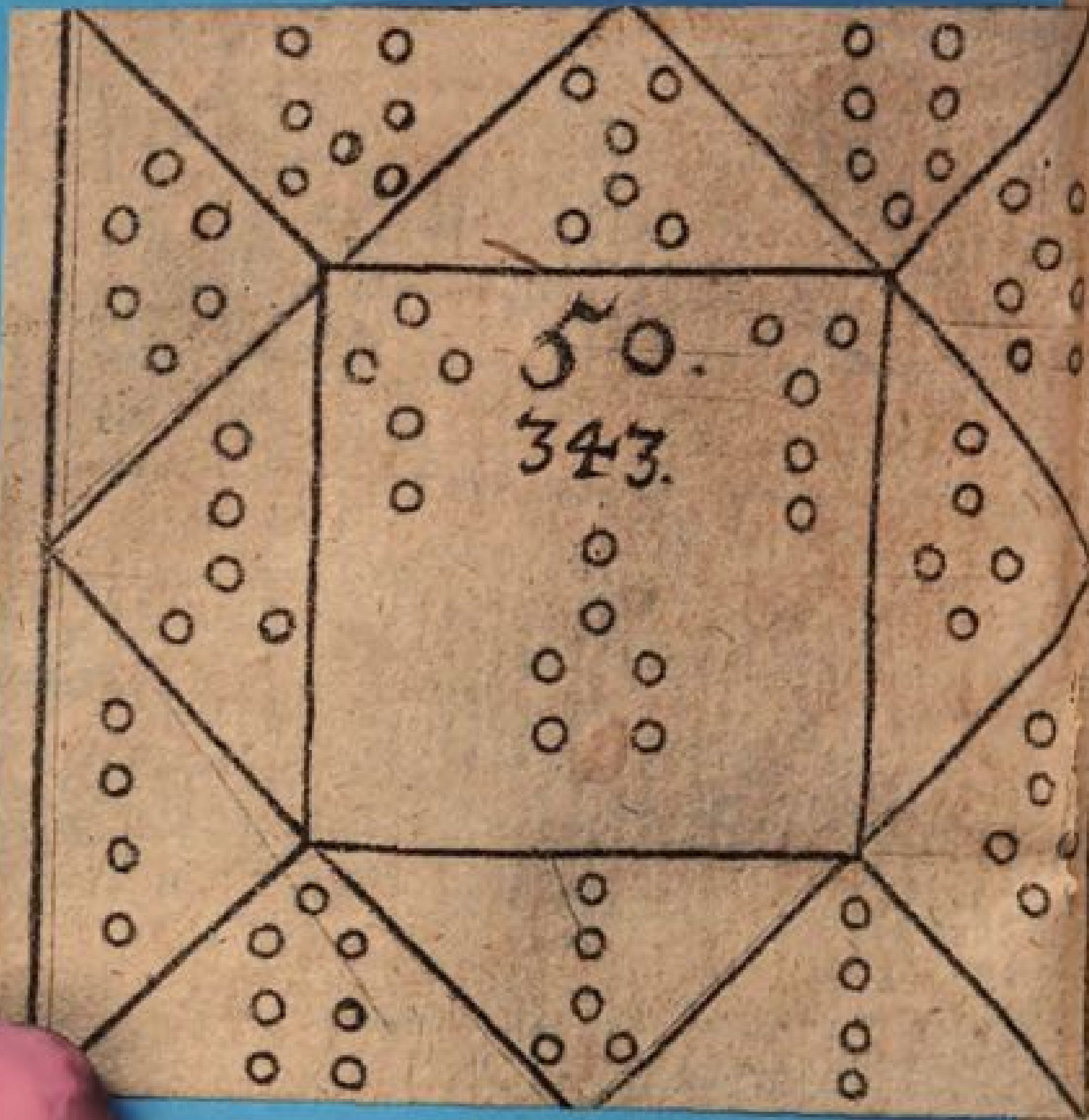
Ob Xantippe ihm die Augen zudrücken solle?

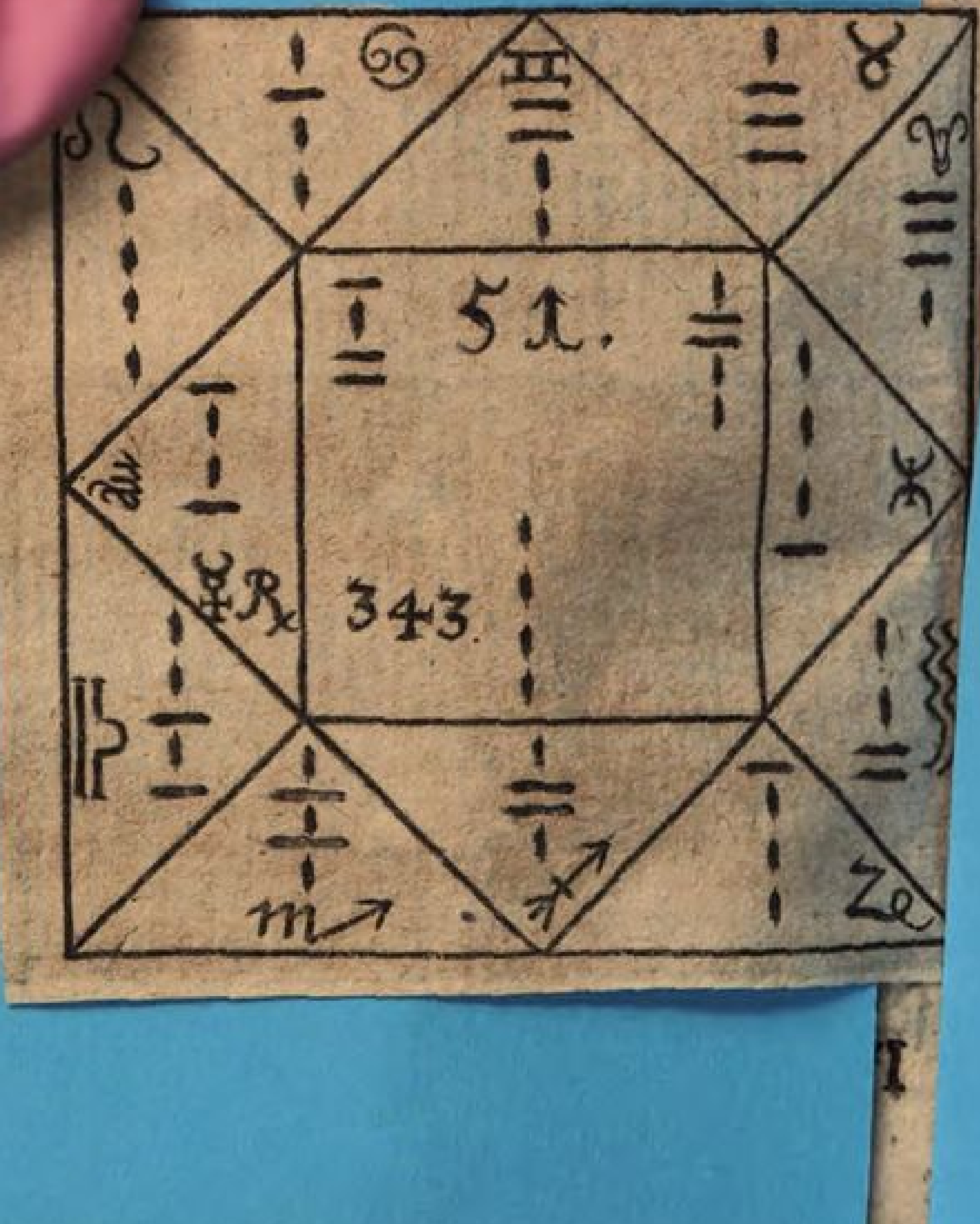
Lautet die Antwort vor dem Grauschimmel gantz tröstlich / daß dem Frauen-Zimmer/ vornemlich dem Verlebten die Ehre gebühre / weil sein Character ☉v. nicht allein an sich selbst viel gütiger / als der schwache ♂ ℞ im 7. Hause sondern auch über dem im 2. Hause/ glücklich wiederholet wird / da hingegen ♂ ℞ an des ☽ ℞ im 8. Hause einen ohnmächtigen Nachbarn hat/ sonsten bedeutet dem guten Chremes die Translation seiner Figuren ins 6. Hauß eine ziemlich lang-wierige Kranckheit.

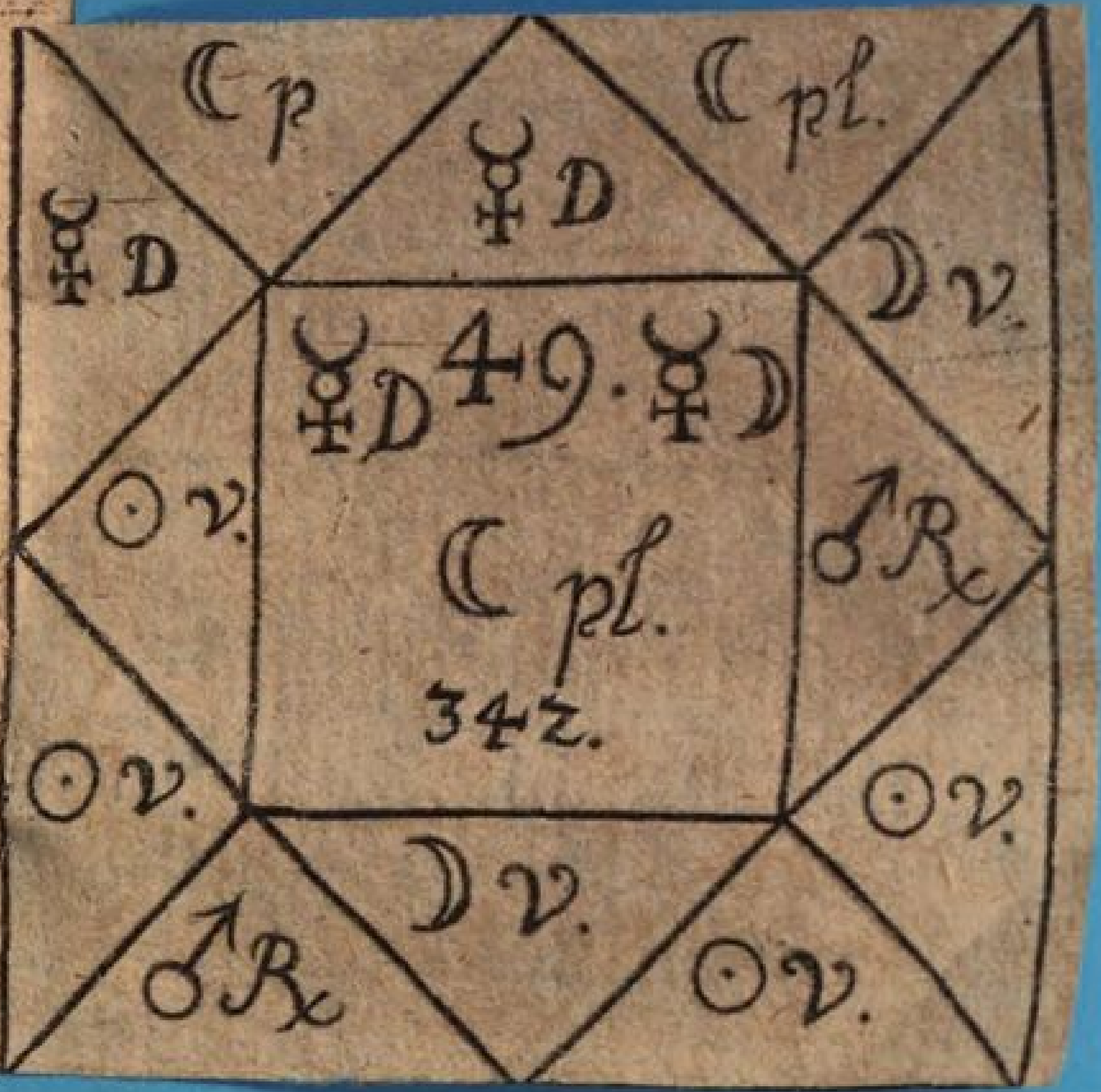
ehet
effi-
hen-
der
ein-
aus-
em

t.

au-
ua
ten
ter
iti-


50.
343.


51.
343.


☾ p
☾ pl.
☿ D
☿ D
☽ v.
☿ D 49. ☿ ☽
☉ v.
♂ Rx
☾ pl.
342.
☉ v.
☉ v.
☽ v.
♂ Rx
☉ v.

VI. Fr. Ob Amarillis Jungfer sey? N. 50. & 51.

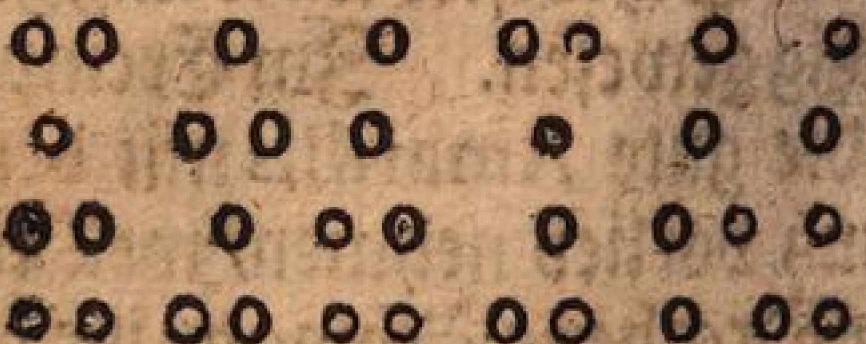
Allhier betrachtet man das 7. Hauß/ findet sich in demselben eine Wässerigte oder Irrdische Figur, so ist die Rose noch am Stiel/ sind es aber feurige und Lüfftige/ ist die gute Schwester ein wenig gar zu barmhertzig gewesen. Im Exempel N. 5. muß die gute Amarillis mit dem Stroh-Krantz vorlieb nehmen/ weil im 7. Hause der Drachen-Schwantz ihr hitzig verliebtes Gemüthe sattsam verräth/ wie er denn durch seine Essentielle Eigenschafften ihren Leib gar deutlich beschreibet: merckwüdig ist über dem im diesem Schemate, daß die 2. Figur sich ins 7. begiebet/ woraus abzunehmen/ daß derjenige/ der dieses entworffen/ ihre Gunst suche/ und sie ihm dazu Anlaß geben werde.

Eben also urtheilet man von Chloria im Exempel N. 50.

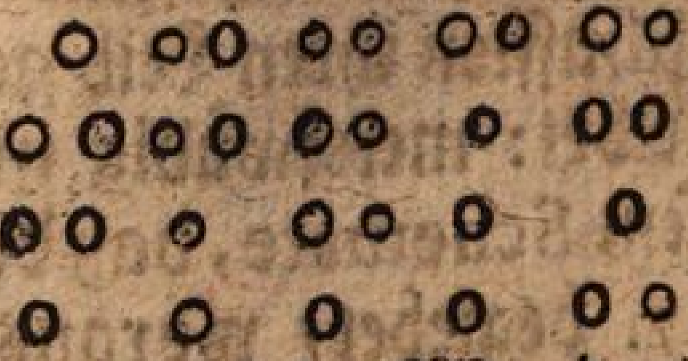
VII. Fr. Ob Dulcinea den Don Quixote liebe?

Das 1. Hauß wird der Dulcinea das

7. ihrem Don Quixote, das 5. dem Verlangen/ das 3. der Liebe der Eltern/ Verwandten/ das 11. einem guten Freunde der gewissen Hoffnung/ das 10. der Uberwindung aller Hindernisse beygeleget. Sind nun daselbst Figuren/ welche die Buhler-Liebe, befördern/ als nemlich



so hat er Hoffnung zur Begünstigung/ sind aber daselbst Figuren/ welche Keuschheit andeuten/ als

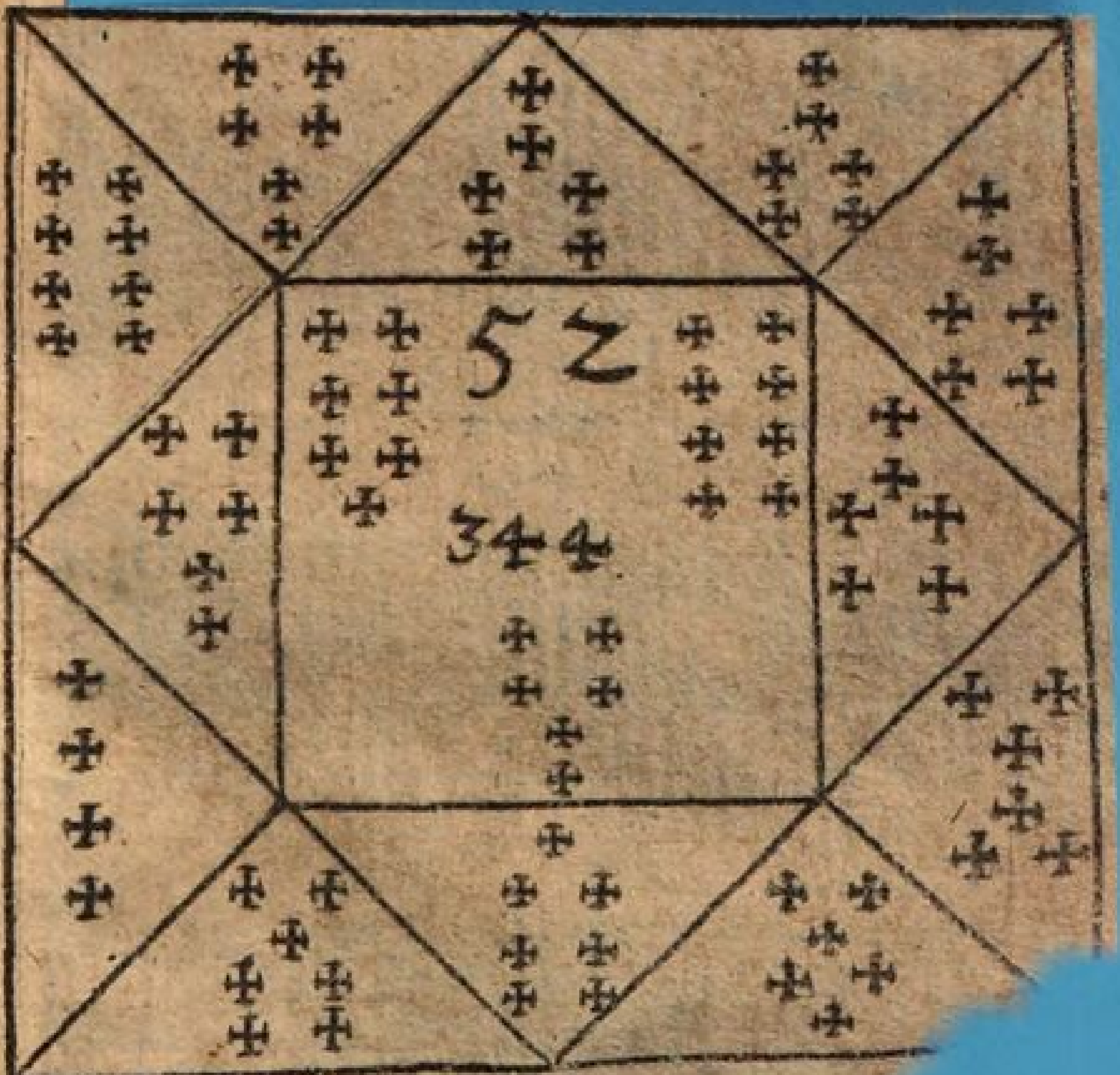


ist die Hoffnung vergeblich. Wandert die 1. ins 7. 5. oder 4. Hauß/ so wird er ohne grosse Mühe seine Liebes-Conquete machen.

Man siehet auch/ welche von beyden Partheyen die hitzigste Figur hat/ und hält dieselbige vor die meist verliebte. Im Exempel N. 52. wird Dulcinea durch die

Figur

ter-
er-
nde
er-
et.
ie
ch



✠ ✠
Figur ✠ ✠ als eine kalt-sinnige Lie-
✠
✠
bes-Verrätherin/ er Don Quixote aber
✠
durch ✠ als ein brünstiger Liebhaber
✠ ✠
✠ ✠
beschrieben/ ihrer beyderseits Gemüths und Leibes-Beschaffenheiten werden unter denen Essentiell-Eigenschafften beschrieben/ und treffen gar genau zu/ weil sie nun so gar widriger Natur/ da ihre Figur der reinen Keuschheit/ seine den unzüchtigen Liebes-Flammen gewidmet/ wird Feuer und Eiß schwerlich zusammen kommen/ vielmehr hat er we-
o
gen der so vielmahls vorkommenden o
o o
o o
sich vor allerley Unglück und Zanck ihrenthalben zu hüten.

VIII. Fr. Ob A. und B. gute Gesellschafft miteinander machen werden?

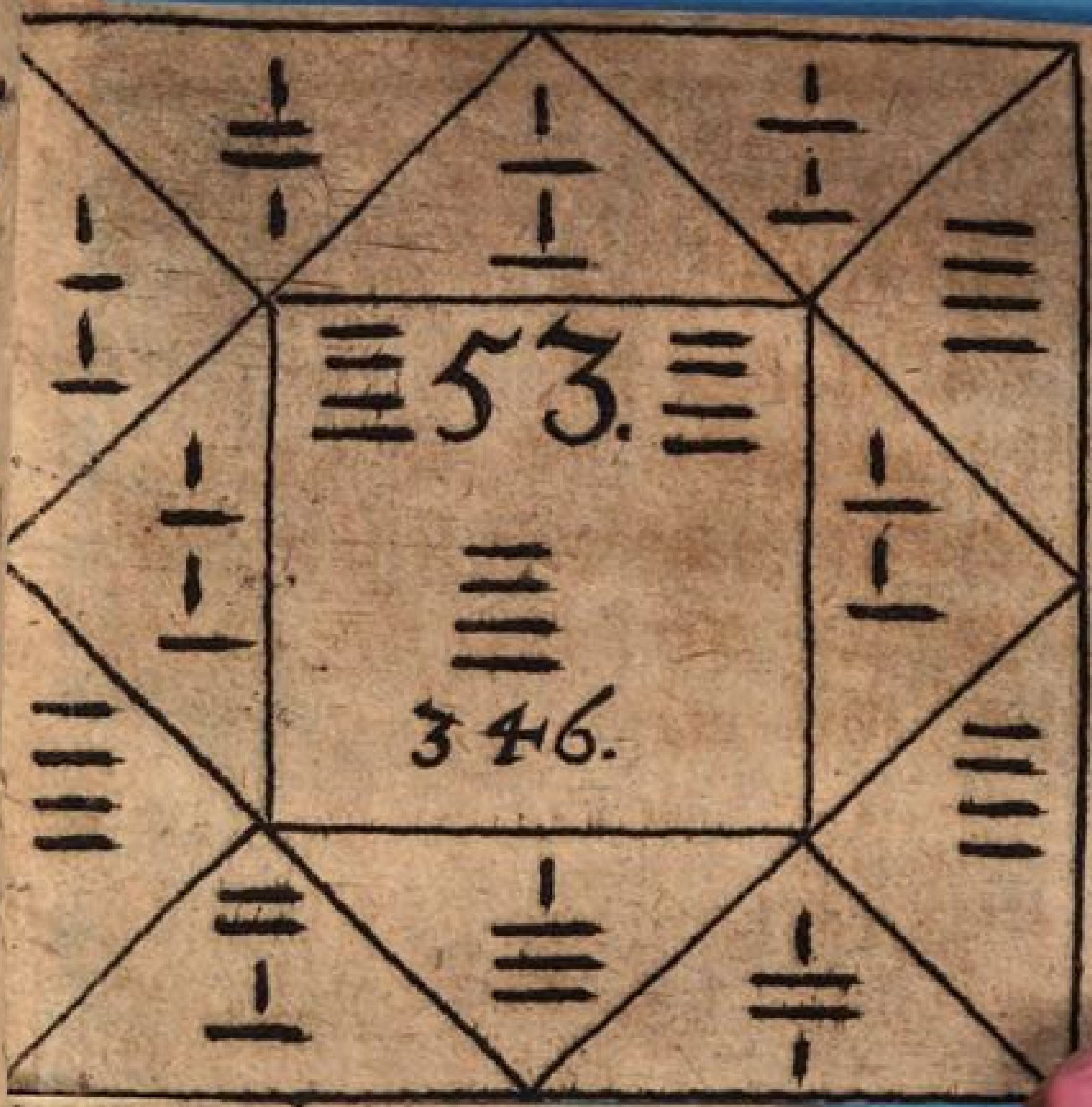
Zweiffelt man noch / ob die Societät werde gemacht werden / so sehe man / ob die 1. sich conjungire der 3. 7. 9. oder 10. so wird sie gewiß vor sich gehen.

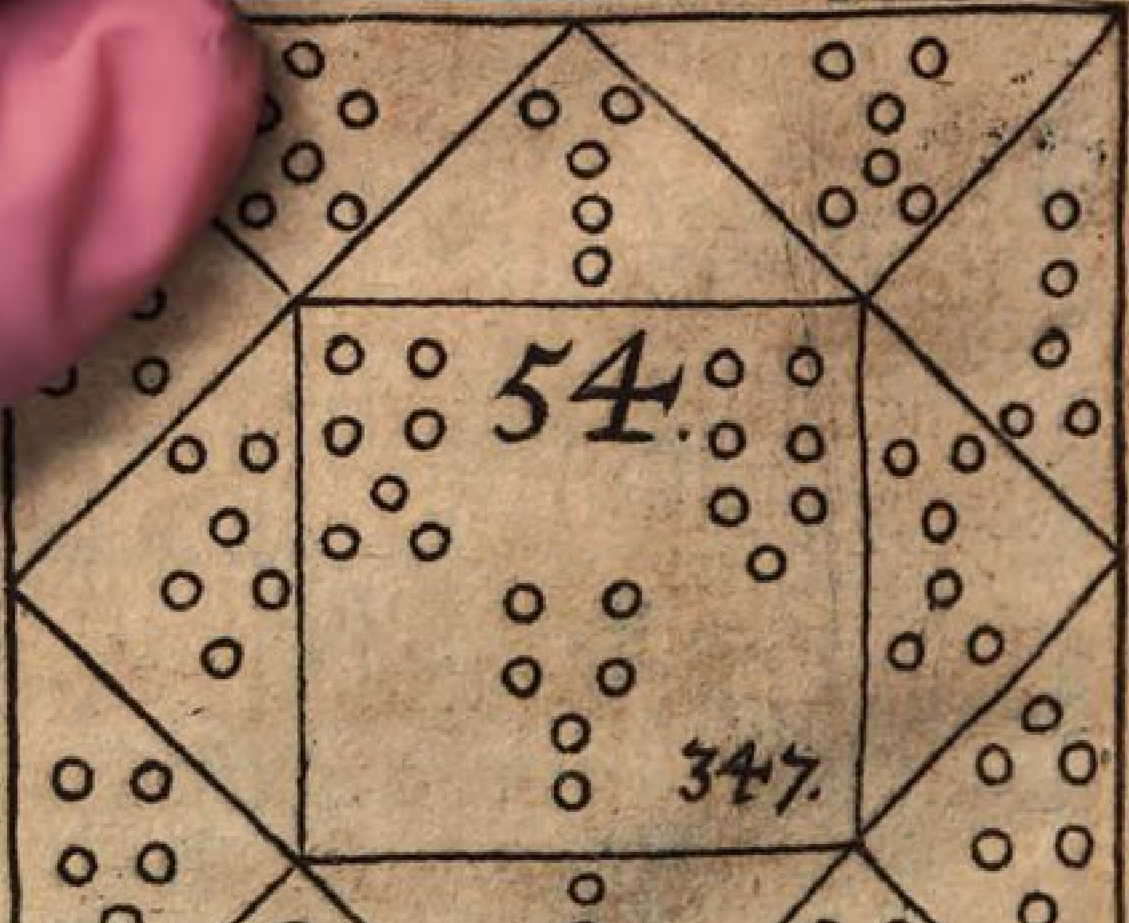
Sind nun 1. 2. 5. 7. und 11. gut / Fix und glücklich / so bedeutet es gute getreue Gesellschaffter / sind sie aber böse / bedeuten sie das Widerspiel; derjenige aber / der die meisten bösen Figuren hat / wird Ursach an der Trennung seyn. Im Exempel N. 53. zeiget zwar die Translatio der 1. Figur ins 7. Hauß / daß die Societät werde geschlossen werden / weil aber die beyden Significatores böß und beweglich / auch 3. Cardines, so wird die Societät nicht lange / und zwar mit schlechtem Nutzen währen.

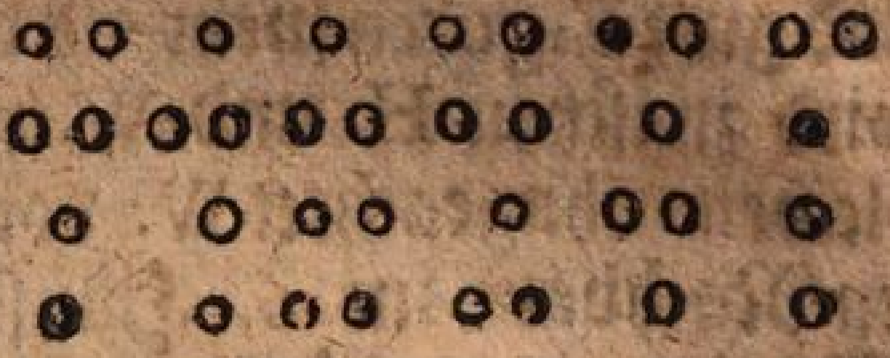
IX. Fr. Ob Friede oder Krieg werden werde?

Man giebet der 1. Armee die 1. der 2. die 7. Figur, und siehet / wo selbsten böse Figuren sind.

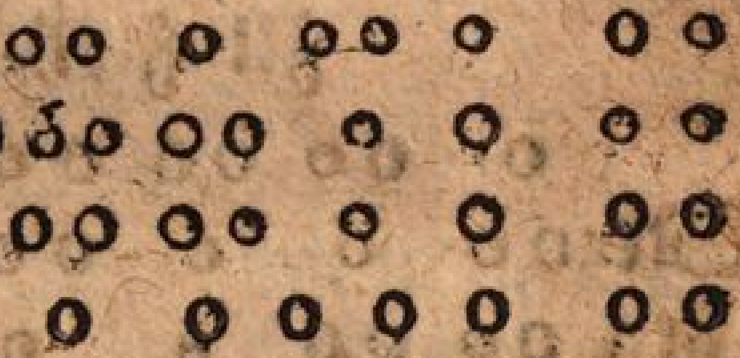
Frie-

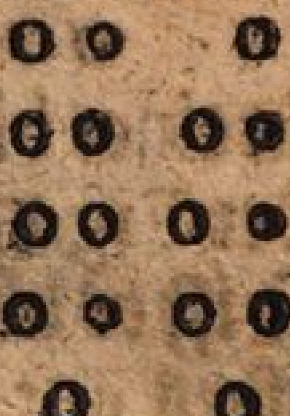

53.
346.

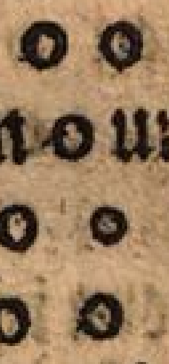

54.
347.

Frieden bedeuten 

Krieg und Zanck

Zweifelhaffte sind 

Doch bedeuten eigentlich 

Zwispalt/die nicht gleich zum öffentlichen Krieg ausschläget/da hingegen  und

Blut und Feuer drohet/ weil nun im Exempel N. 54. die 1. Figur gütiger Natur/ die 7. zweifelhaffter/die Conjunctio aber

und gute Figuren mehr als böse seyn / so wird zwischen H. und W. wohl Friede bleiben / ohngeachtet W. von seinen bösen Nachbarn im 6. Hause wohl zum Wider-willen dürffte angereget werden / zumahlen der Judex eben wohl zum Frieden geneigt.

X. Fr. Ob es gut sey in den Krieg zu ziehen?

o oo oo oo o o o oo
Ste- oo o o oo o oo oo o
hen oo oo o o oo o o o
oo o o o o o oooo

in einer bösen Conjunction nemlich mit der Fig. ♄ oder ♂, und sind Orientales, so ist es böse / sind sie aber Occidentales, ist es gut.

oo o oo o
Stehen oo o o oo im 1. und
oo o oo oo
o oo o o

wandern ins 6. Hauß / ist es gut / stehet im 7. Hause ♄ oder ♂ bedeutet Sieg.

XI. Fr. Welcher von beyden streitenden Partheyen den Sieg behalten werde?

Man theilet das gantze Schema in 2. Theile / und giebet die 6. ersten Häuser samt der 13. Figur, und halben Judice dem einen / die übrigen der andern Parthey / welche nun die beste Figuren hat / die sieget der andern ob / den Modum victorie expliciren die Zeichen selbsten / als

o o
oo oo wird er siegen durch bewegli-
oo o Einrathen Geistlicher
oo o Personen.

oo oo
oo o Durch kluge Anschläge.
o o
oo oo

oo o
oo o Durch Gewalt und seine Au-
o oo torität.
o oo

oo o
o o Durch Feuer und Schwerd.
oo oo
oo o

o o   o
o o   o o Durch List/Mühe und viele
o o   o o Arbeit.
 o   o

Im Exempel N. 55. geben wir A. die 6. ersten Häuser/darunter sind
gute 4. 2. 13.
mittel-mäßige 1. 3. 15.
böse 5. 6.

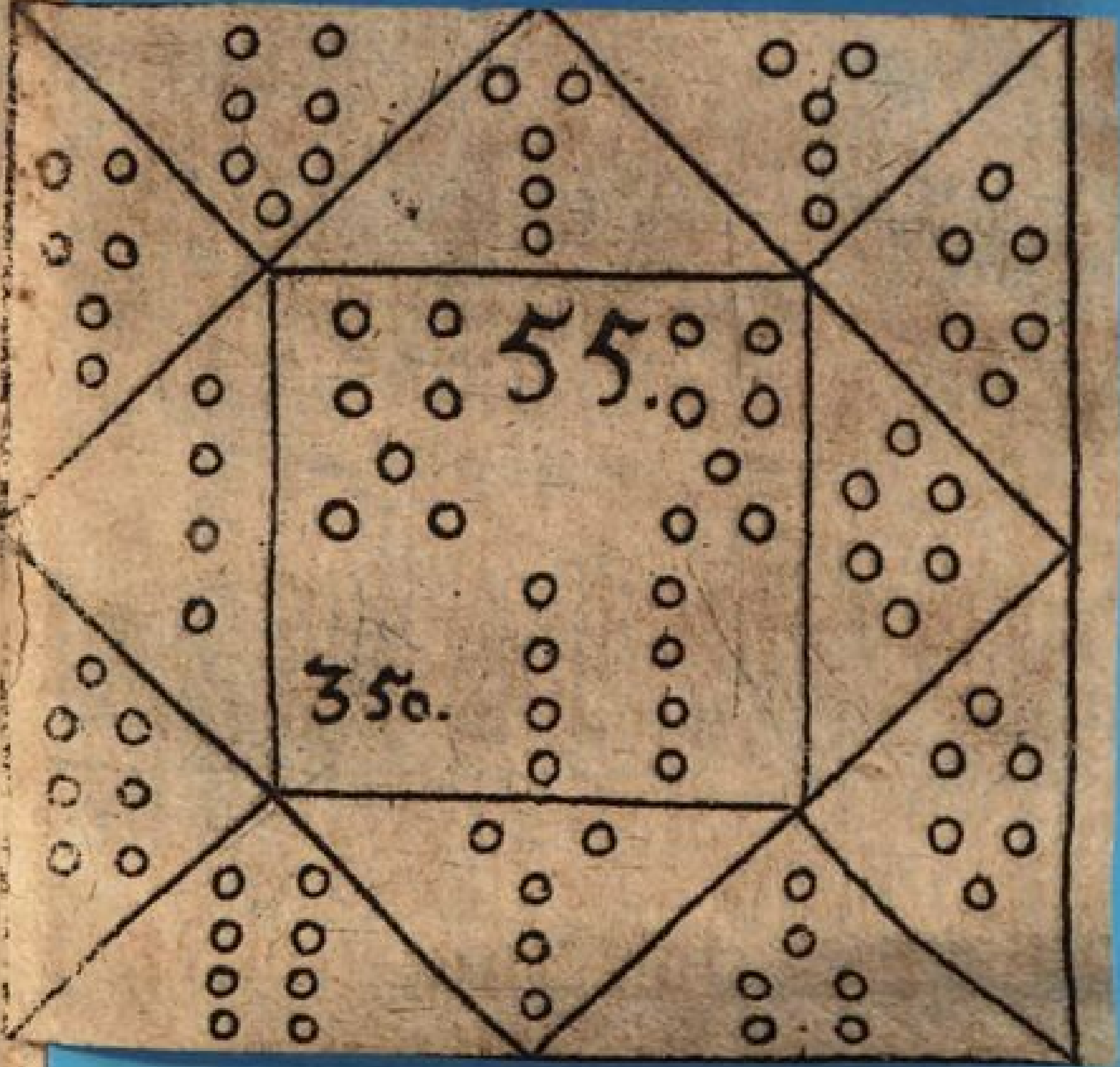
B. hat gute 9. 10. 12. 14.
mittel-mäßige 15.
böse 7. 8.

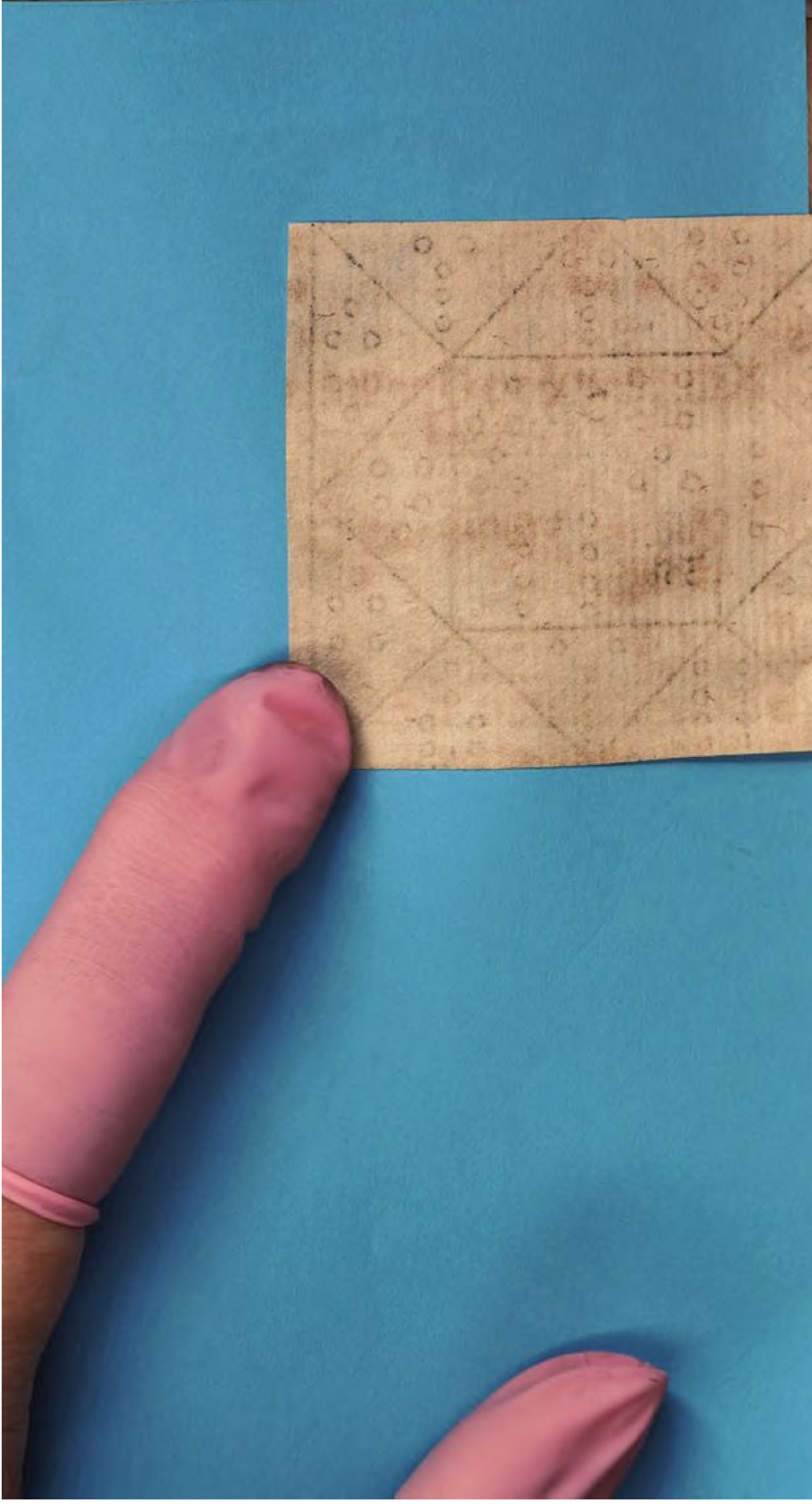
Prævaliret also B. über A. doch wird die Seide/so er dabey spinnen wird/wohl vor Garn können verkaufft werden/ und wird B. zu Wasser/A. zu Lande die Avantage haben.

XII. Von Anzahl der Armee?

o o o o o o o o o Bedeutet
o o o o   o   o o o o überaus
o o o o o o o o o grosse
o o o o o o o o   o Kriegsheere.

o o o o o o o o o o o etwas
o o o o o o o o o o o schwä-
o o o o o o o o o o o o o cher.
o o o o o o o o o o o o o


55.
350.



kleine Armeen noch geringer.

XIII. Fr. Von Qualität der Armee?

Bedeutet Fürsten und Generals ingleichen

Eben das.

Verständige kluge Leute.

Schützen und leichte Reuter.

o o	o o	
o o	o	Ingeniers.
o	o o	
o o	o o	

o o	o	
o	o	Fusiliers und Artillerie.
o o	o o	
o o	o	

o o	o	
o o	o	Gemeine und Infanterie.
o o	o	
o o	o	

XIV. Fr. Wer von zweyen den Procesſ gewinnen werde?

Man giebet dem Fragenden das 1. Hauß seiner Gegen-Parthey das 7. stehen nun bessere Zeichen im 1. als im 7. so wird Quærens obsiegen/und vice versa. Sind sie beyde gleich glücklich/und zum

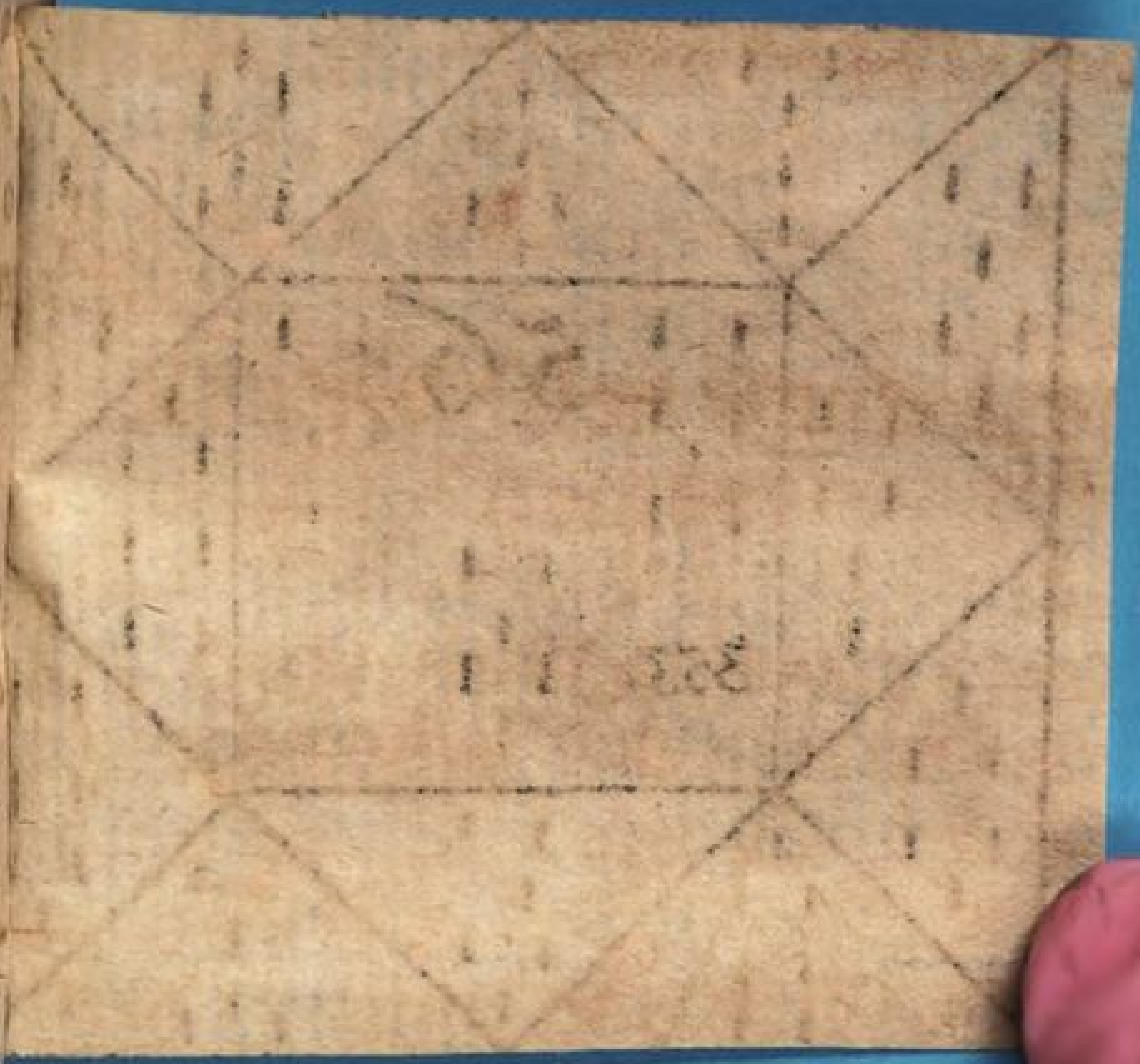
	o o	o o	o	o	o o	o o
Frieden	o	o o	o o	o o	o o	o
geneigt /	o	o	o o	o	o	o o
als	o o	o o	o o	o	o	o

werden sie verglichen werden/ist aber ei-

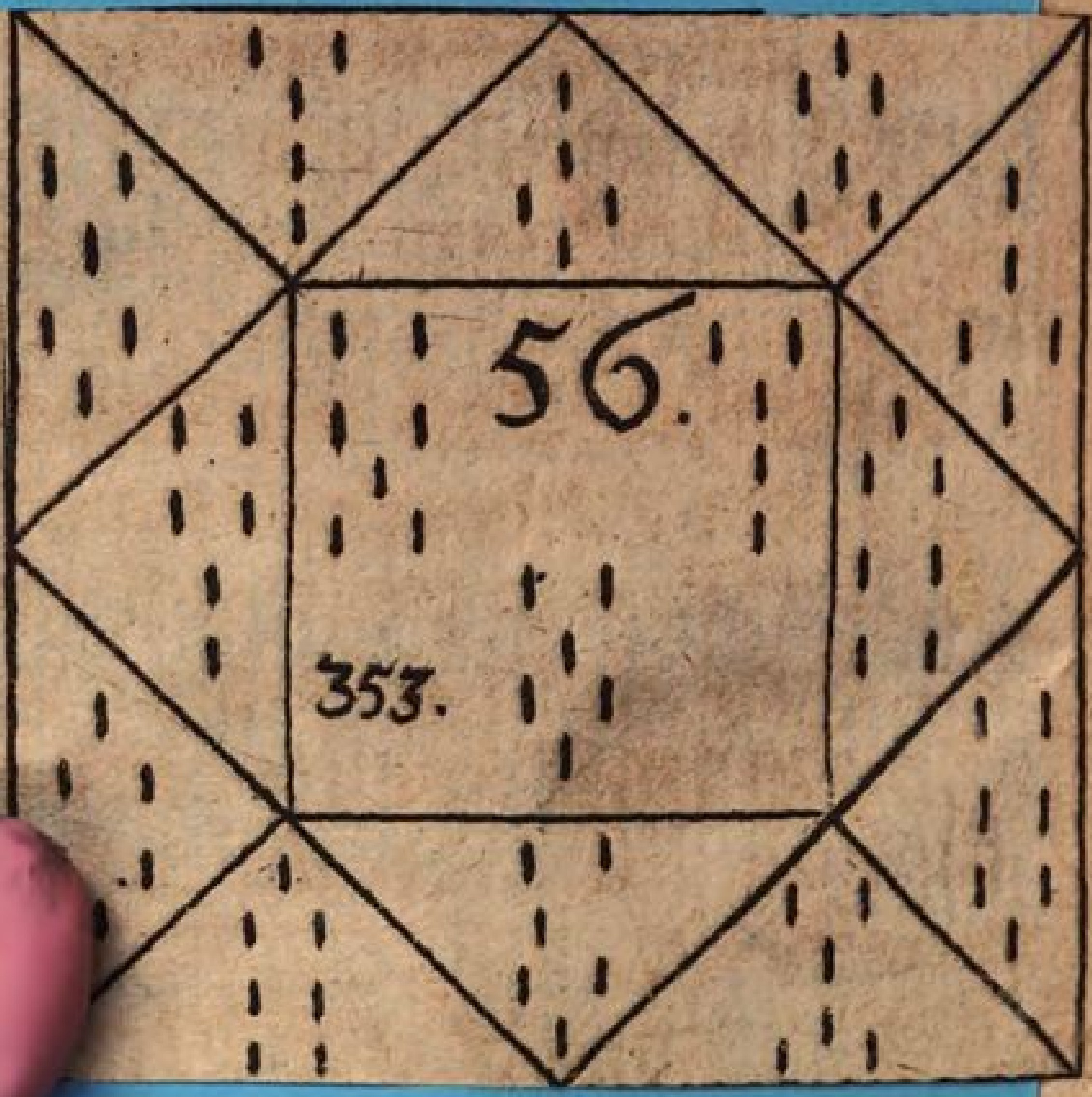
ne

rie.

rie.



den


56.
353.

ne Translation zwischen beyden / sie sey gleich gut oder böse / bedeutet es Bothen / und so betrachte ebenfalls das 2. und 8. Hauß / in welchem nun ein böses Zeichen des Verlustes sich findet / dieser wird dabey einbüssen. Wird das Zeichen des 2. und 8. im 7. Hause gefunden / und ist gut / wird der Vertrag zwischen ihnen durch beyderseits Geld geschehen / derjenige wird aber den Vertrag suchen / dessen Figur am besten ist / oder auch erst vom Orte verändert.

Im Exempel N. 56. sind beyde Figuren zum Frieden geneigt / weil aber 8. schlechter ist als 2. wird der 1. die Avantage haben.

XV. Fr. Ob einer Feinde habe / auch von denselben Schaden leiden werde?

Das 1. Hauß bedeutet den Fragenden / das 2. die Erlangung / das 7. öffentliche Feinde / das 12. Privat-Feinde / das 10. die Victorie.

Sind in selbigen allen oder wenigstens meisten gute Figuren / bedeutet / daß man

man keine Feinde / oder höchstens solche habe / vor denen man sich nicht zu befürchten. Sind in bösen Häusern Friedfertige Figuren / wird die Feindschafft beygeleget werden / doch müssen die Zeugen und der Richter mit überein stimmen.

Frieden und Vergleich bedeuten

o o   o   o   o o   o o   o o
o o   o o   o o   o o   o   o   Haß und
o   o   o o   o   o o   o   Zanck
o   o   o o   o o   o   o

---

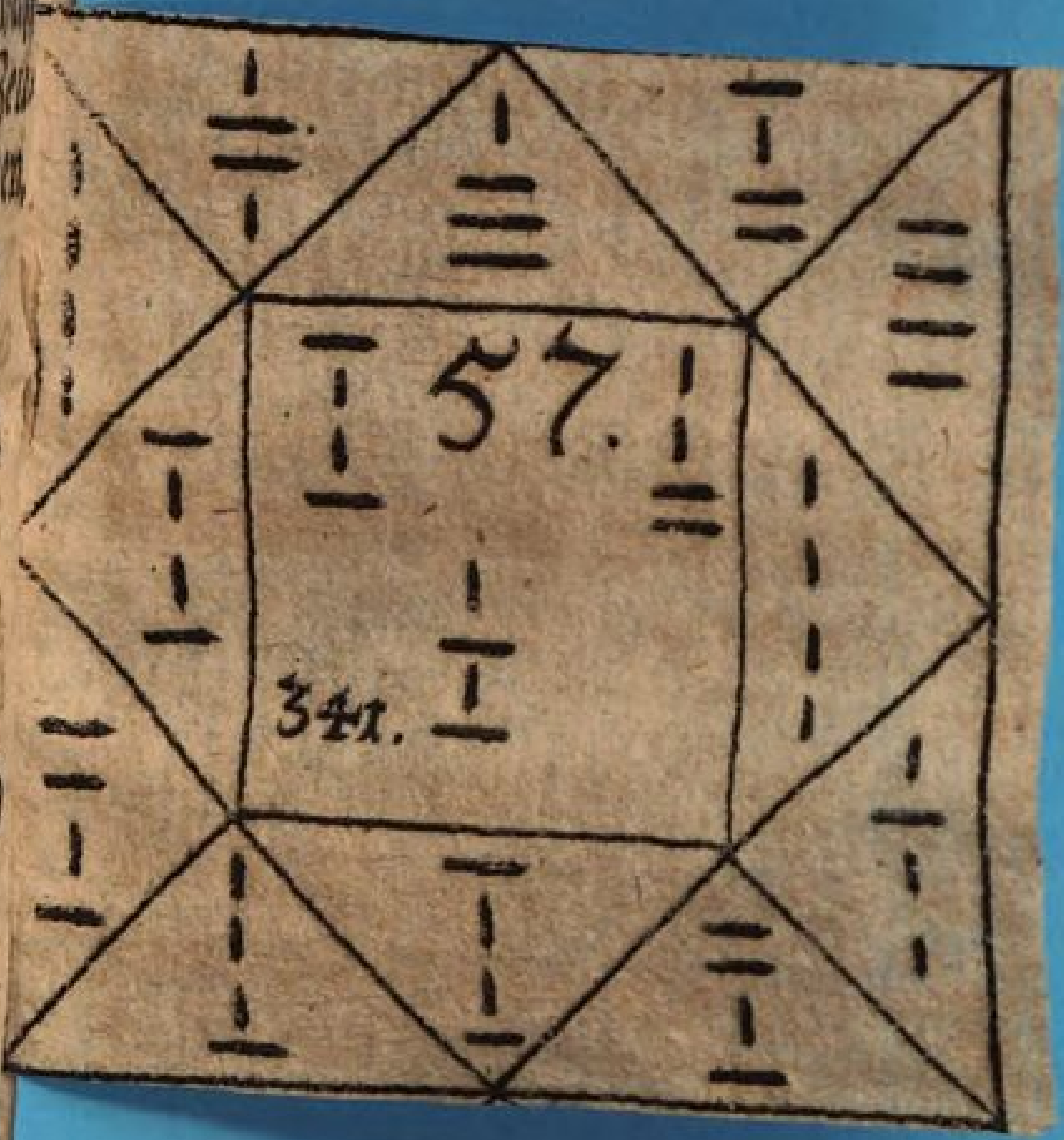
o   o   o   o   o o
o o   o   o   o   o   Zweiffelhaffte sind
o   o o   o   o o   o o
o o   o o   o o   o   o o

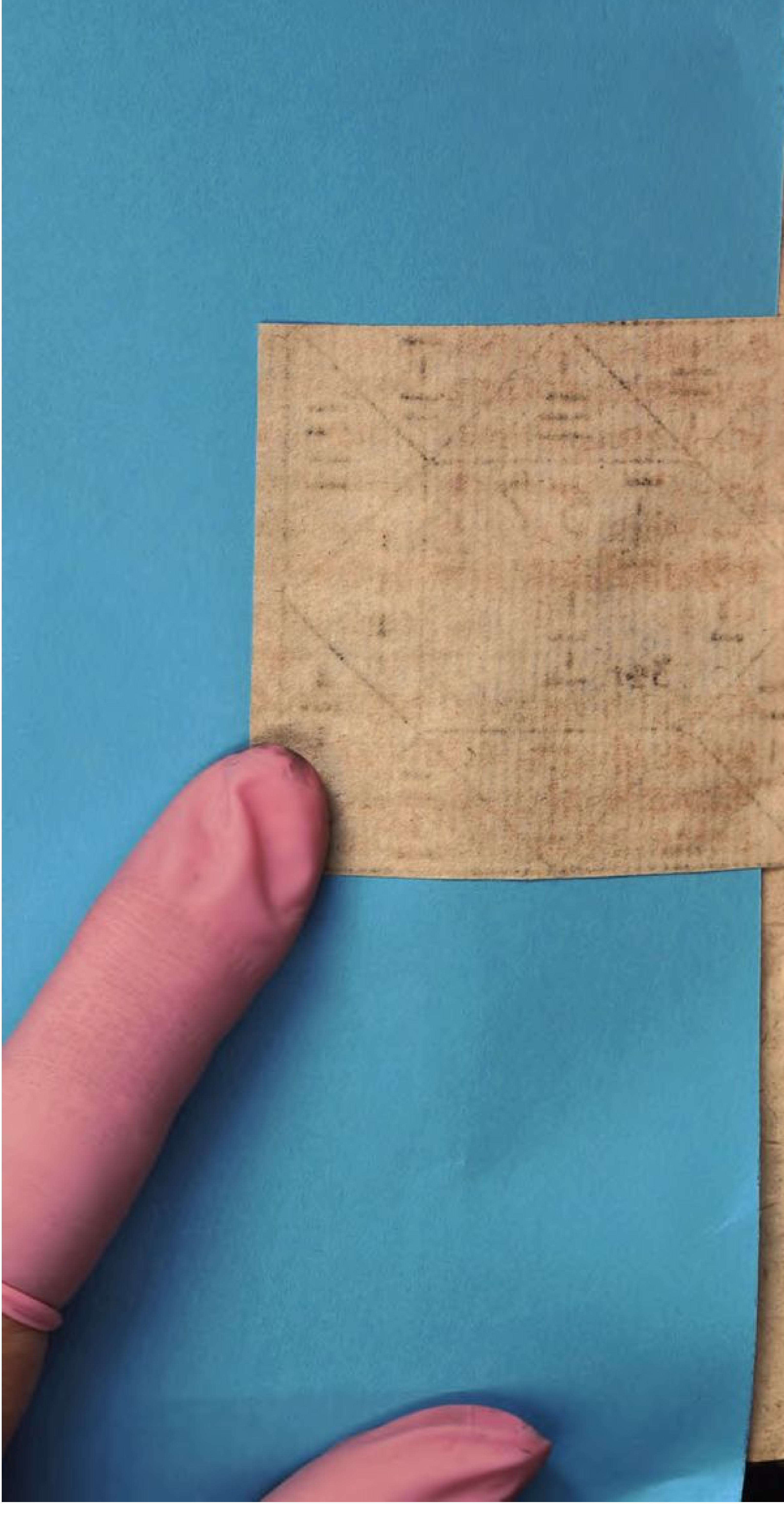
---

o o   o   o o   o   o o
o o   o o   o   o   o o   Eine gute Trans-
o o   o o   o   o   o o
o   o   o o   o   o o

lation bedeutet Vereinigung.

Im Exempel N. 56. hat Quærens zwar einige Feinde / es sind aber selbige schwach / und keines weges zu fürchten / wel-


57.
341.



o
welches durch die schwache Figur, o im
o
o

7. Hause angewiesen wird / vielmehr soll
er ihnen behertzt entgegen gehen/und des
Sieges gewiß seyn/ dessen versichert ihn
die Translation der 7. ins 12. Hauß/ so

o
noch schwächer/ so wohl als o o im 10
o o
o o

Hause der Victorie/ daß aber ein Ver-
gleich erfolgen werde/ erweisen die so
vielmahls vorkommende Figuren der
Liebe und Einigkeit/so denn auch/daß kei-
ner Cardinibus böse/sondern drey als 1.
4. 10. gut/die 7. mittelmäßig/die Transla-
tion der 2. ins 5. will so viel sagen/ daß
der Vergleich durch Unter-Händler/und

o o
zwar weil o o eben der Significator
o
o o

ist/schrifftlich getroffen werden dürffte.

XVI.

XVI. Fr. Vom Diebstahl? N. 56.

Der Dieb wird im 7. Hause / die gestohlene Sache im 2. der Ort / wo er es zum 1 mahl hingeleget / im 4. Hause angedeutet.

Sind diese Figuren Fix, oder wenigstens gut/wird man das Gestohlene wieder bekommen können.

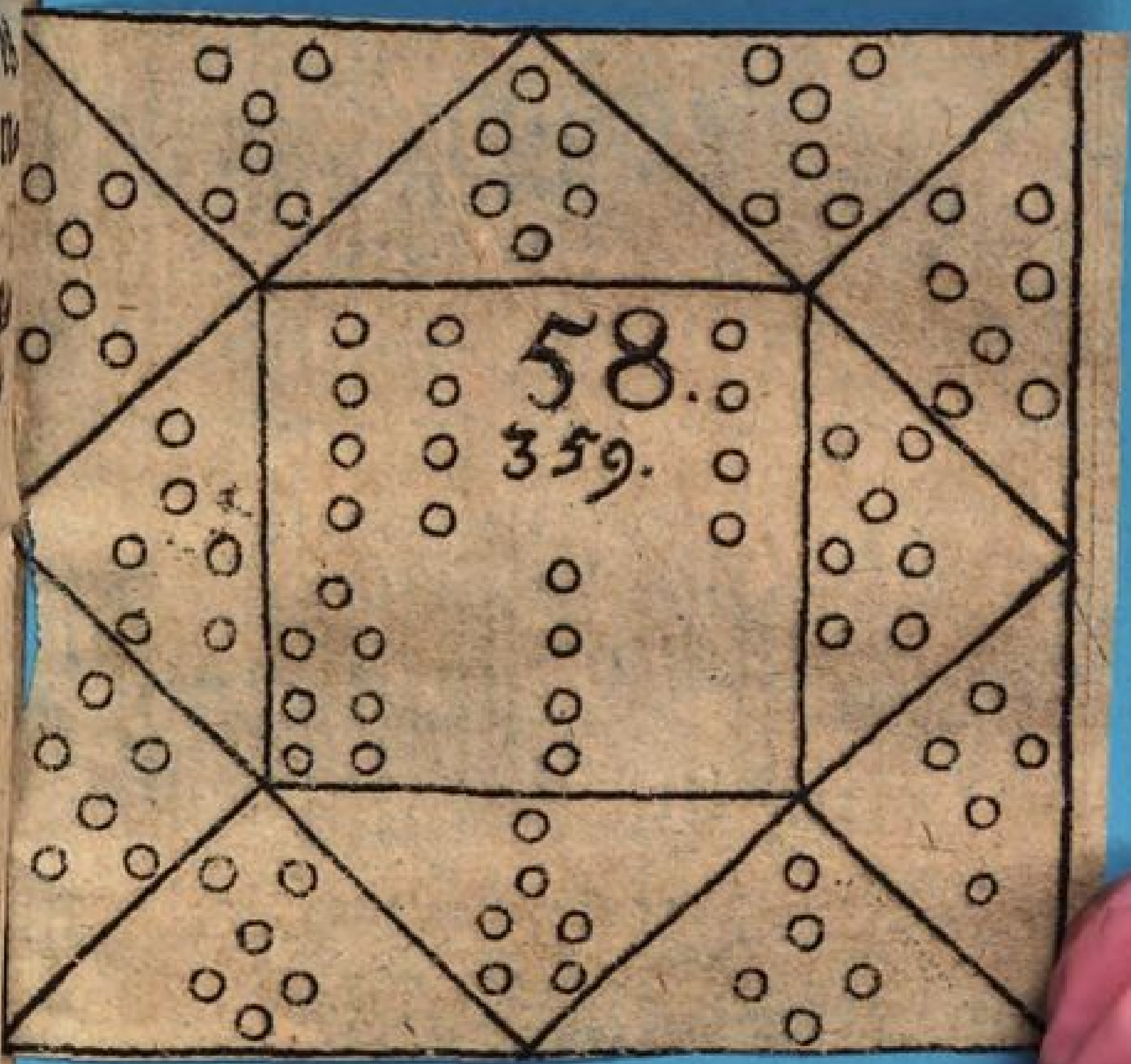
Gehet die 2. ins 5. 7. 10. oder 12. Hauß/ so ist Hoffnung zur Wieder-Erlangung/ist sie aber böse/ist es ein vor allemahl weg. Stehet 2. oder 10. im 7. oder 8. Hause/so hat der Dieb die Sache noch in seiner Gewalt. Will man den Dieb erforschen/ ob die 7. irgends etwa in einem andern Hause gefunden wird / ist es etwa im 3. so ist ein Nachbar Verwandter / und so weiter. Hat man iemand Diebstahls wegen in Verdacht / und finden sich im 7. Hause ·

oo	oo	oo	o	oo	
o	oo	oo	oo	o	so thut
oo	o	o	o	o	
o	o	oo	o	o	

man ihm Unrecht.

Die Farben werden also angedeutet.

o


58.
359.

o o　　　　　　　o　　　　　　　　o o o
o Licht-grau o o Bleumourant o o o
o o　　　　　　　o　　　　　　　　o o o
o　　　　　　　o o　　　　　　　　o o o

o o　o
Roth-oder Gold-Gelb　o　o roth.
o o　o o
o o　o

o　　　　　　　o　　　　　　o o o
o o Himmel-Blau o o Grün o o o o
o　　　　　　　o o　　　　　o o o o
o　　　　　　　o o　　　　　o o

Schwartz.

o o o
o o o Citron-oder Schweffel-Gelb.
o o o
o o o

o o o
o　　o Mit Bösen Schwartz/ mit
o　　o Guten Weiß.
o　o o

Was den Ort anbelanget/ wo die Sache stecke? so siehet man nach der 4. Figur, ist selbige Lüfftig/ so stecket die

Sache

Sache gegen Morgen/ ist sie Feurig/ ist es gegen Mittag / ist sie Irrdisch / so stecket sie gegen Abend / und endlich Wässerig / bedeutet Mitternacht. En

o o o

particnlier bedeutet o o einen tru-

o o o o

o o o o

cken/ steinigten Ort/ als etwan Camin,

o o

Ofen / o Bedeutet auch Nuß-Camern.

o o

o o

o Ein Huren-Hauß oder sonst ver-
o o fallenes altes Gebäude von geba-
o ckenen Steinen / dabey ein Ofen
o o nahe ist.

---

o Gemeine Land-Straffen / auch
o sonsten einen angenehmen Orth /
o o nahe bey eines reichen Manns
o Gute / dabey Bäume und andere das Gesichte ergötzende Sachen in der Nähe sind.

o o o
o o o Schöne / reinliche / helle
o o o o o Oerter / Kirchen / Capel-
o o o len / Gerichts-Stuben.

---

o o
o Einen reinlichen Ort / der aber
o eng und schmahl.
o

---

o o Einen Ort / der halb sauer / halb
o o feucht und garstig / nahe bey
o Brunnen / Ströhmen und Bä-
o o chen / der zwar nicht lang / aber
ziemlich breit.

o o o
o o o Einen feuchten / verfallenen /
o o o mit Bäumen / Graß und
o o o Kräutern bewachsenen Ort.

---

o o o
o o o o Einen dunckelen / garsti-
o o o o gen tieffen Ort in der Er-
o o den / etwan rund oder 4. Eckt.

oo

o o o
o o Einen langen / engen und
o o o schmahlen Ort.
o o o o

---

o
o o Einen langen / schmahlen / duncke-
o len Ort.
o

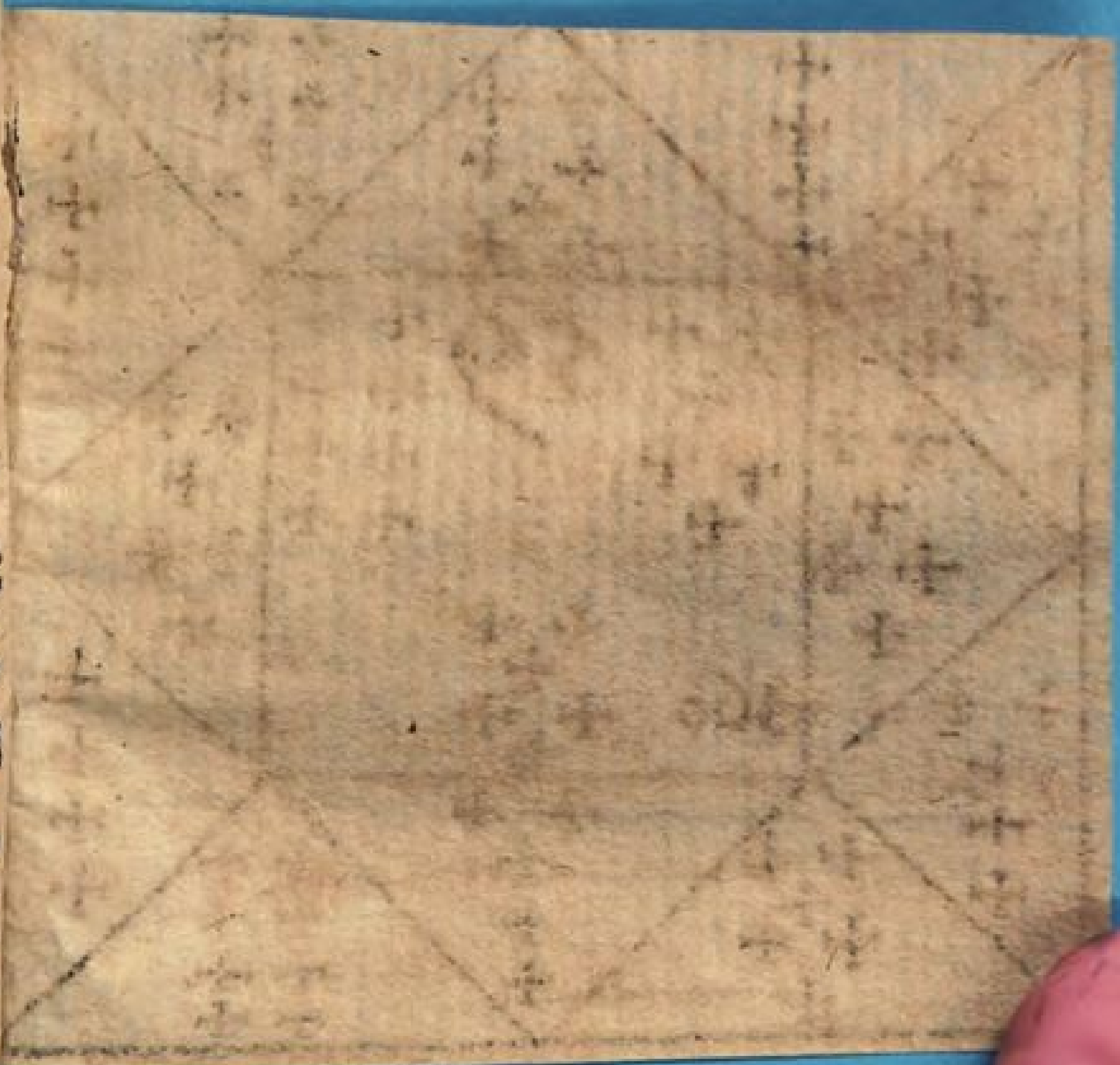
XVII. Fr. Ob man den Dieb und die gestohlene Sachen wieder finden werde?

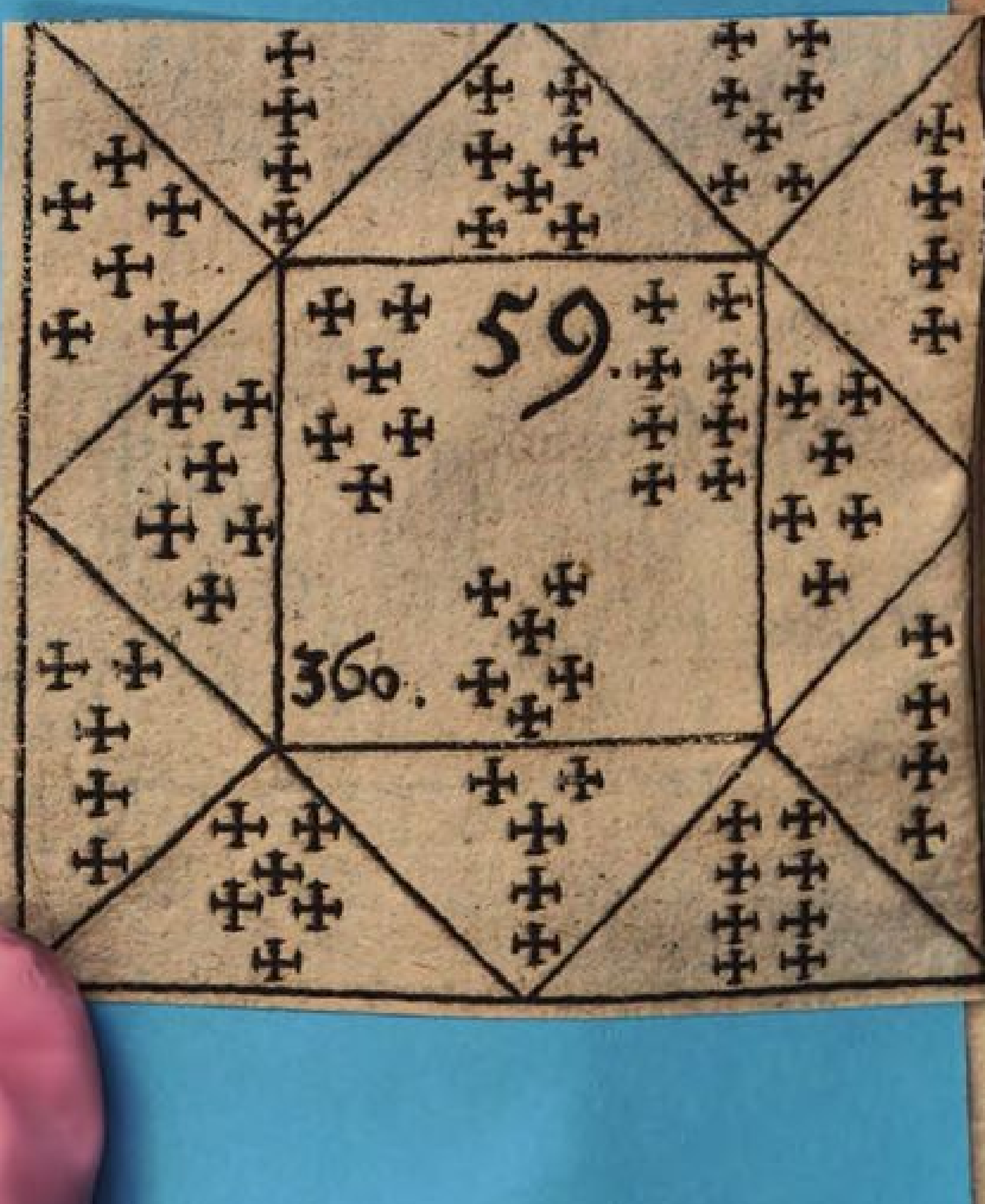
Stehet das 1. Zeichen in Conjunctione des 7. oder selbst darinnen / oder auch im 10. oder dessen Conjunction, so wird er beydes den Dieb und den Diebstahl finden / stehet sie bloß beym 10. so findet er die Sache / nicht aber den Dieb & vice versa. Ist keines von beyden / so kriegt er keines. Im Exempel N. 59. trifft er bloß den Dieb an.

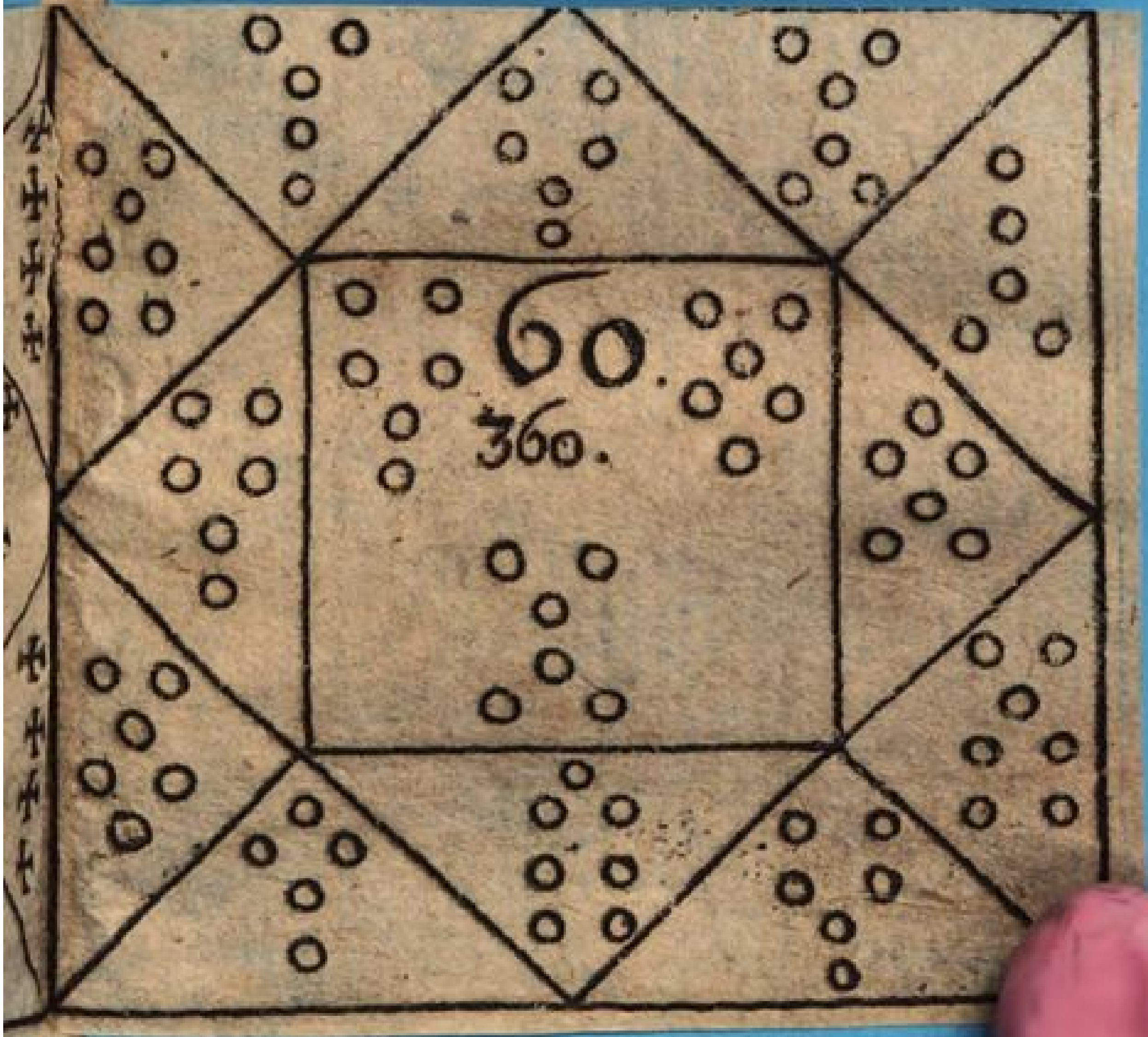
Im Exempel 60. Wird gefraget nach dem Werth und Preiß der gestohlenen Sachen?

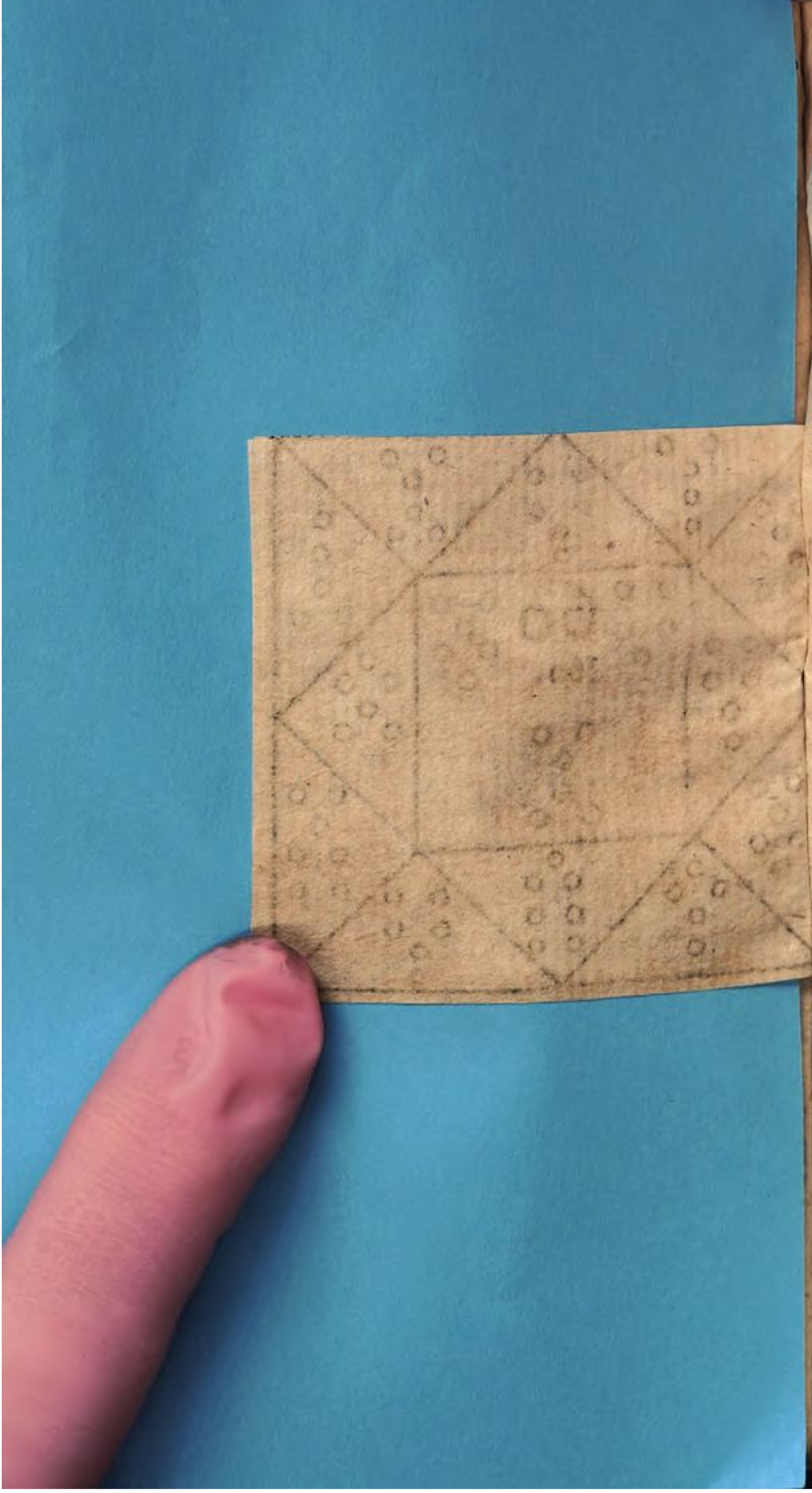
Hier betrachtet man 2. und 10. Hauß /

o o




59.
360.


60.
360.



```
         oo   o  o  o  oo
bedeu-   oo   o  oo oo  o   Kostba-
ten       o   oo oo  o  oo  re Klei-
          o   oo oo  o   o  nodien.
```

```
oo  oo
 o  oo   Gearbeitet / oder gestochen
 o   o             Silber.
oo  oo
```

```
             oo               oo
Stehet       oo    nechst     oo    bedeutets
              o               oo
             oo               oo
```

weiß Tuch / weisse Kleider und sehr weisse Sachen.

```
oo   o   Ertz / Metallen / so durchs
 o   o   Feuer gereiniget werden /
oo  oo   auch rothe Wollene Klei-
oo   o              der.
```

XVIII. Fr. Vom Preiß einer Sachen?

```
oo  o  o  o  oo  oo
oo  o  oo oo  o   o    Bedeutet
 o  oo oo  o  oo  o    gar hohen
 o  oo oo  o   o  o    Preiß.
```

o o   o o
o o   o   Groß aber/ nicht so sehr.
 o   o
o o   o o

---

o o   o   o   o o
 o   o   o o o o   Geringen
o o o o o o o o   Preiß.
o o   o   o o o

---

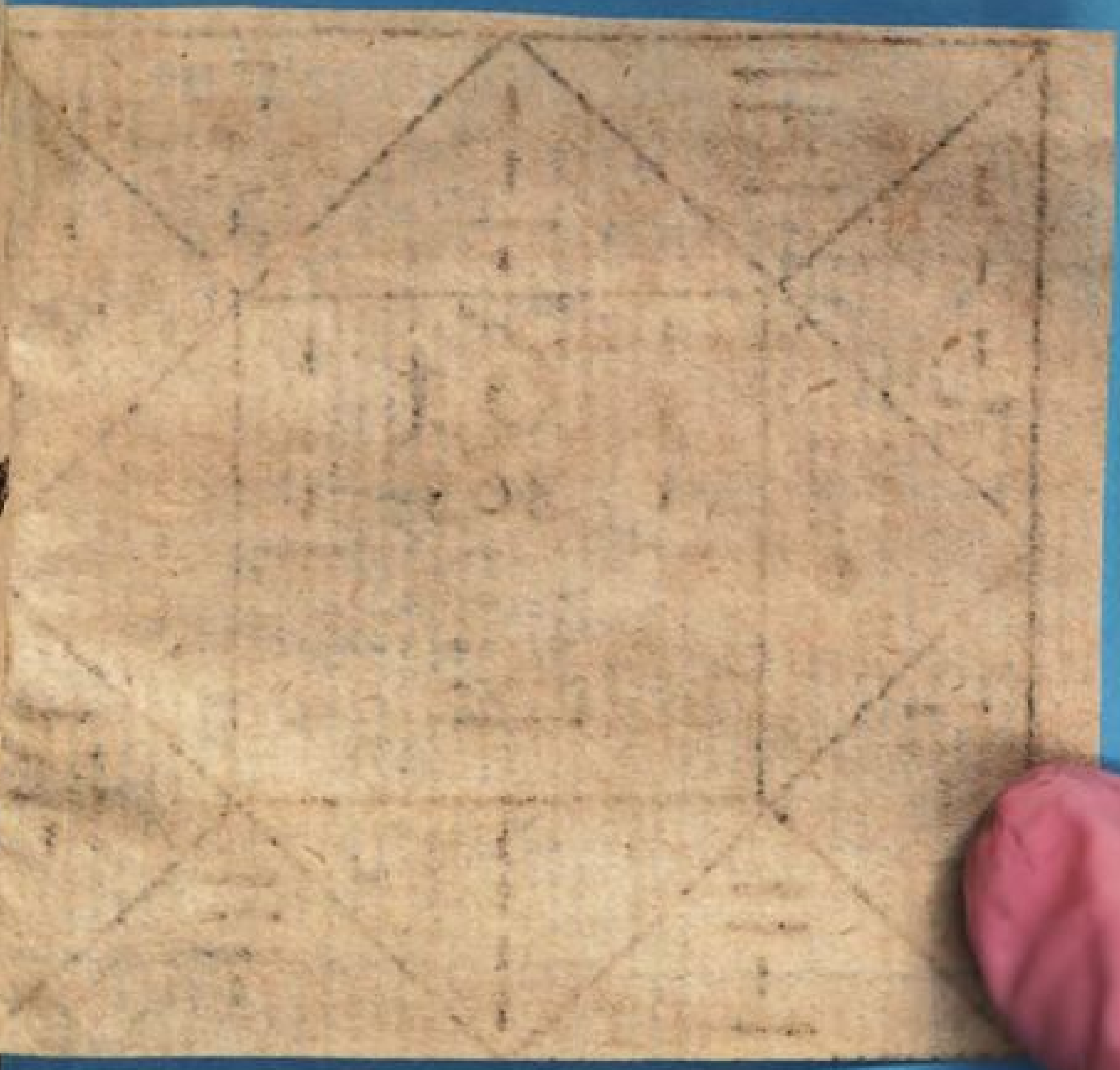
o o   o   o   o
o o   o   o o   o   Gantz schlechten
o o   o   o   o   Preiß.
 o   o   o o o o

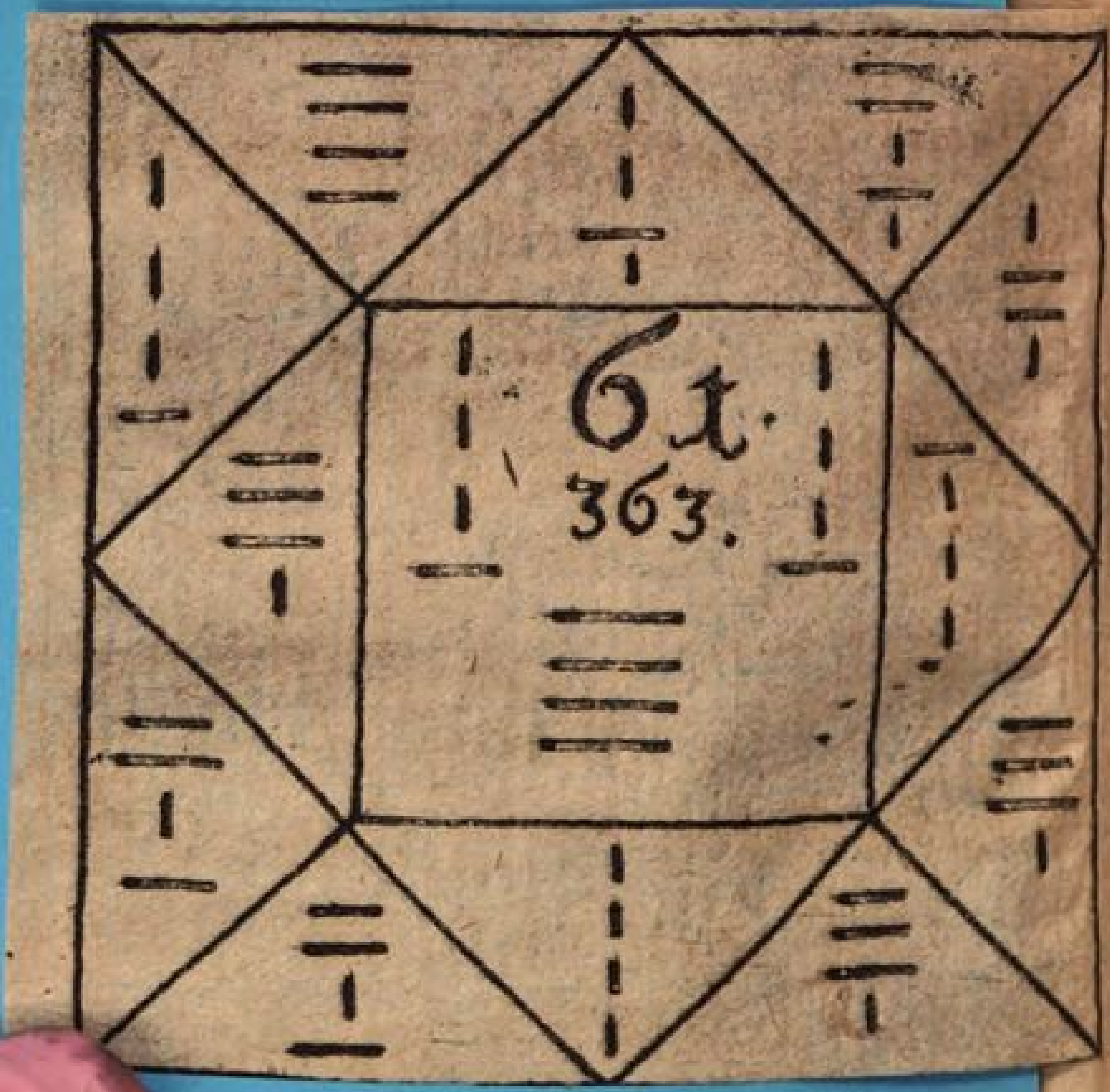
Die Exempel sind so leicht/ daß nicht nöthig mit deren Aufflösung das Papier zu beschweren.

XIX. Fr. Ob einer soll aus seinem Vaterlande vertrieben werdẽ?

Man betrachte die 1. Figur, ob selbige von Natur beweglich sey/ oder auch bewegliche Nachbarn habe/ oder auch da es ja von Natur fern, sich in andere Häuser begiebet (welchen falls es mit unter die bewegliche gerechnet wird] denn so drohet es Exilium, ie weiter es

aber




61.
363.

aber von dem 1. Hause entfernet wird / je långer wird auch das Exilium seyn. Im

1 1
Exempel N. 61. ist die 1. Figur 1 1 von
1 1
1

Natur beweglich / und verändert sich darnach noch 2 mahl / nemlich ins 5. und 6. wird also der Quærens ein gedoppeltes Exilium, und zwar ziemlich langes zu befürchten haben.

Fragen / So zum Achten Hause gehören.

I. Fr. Wie es einem Abwesenden gehe?

DJe 1. wird dem Fragenden / die 8. dem Abwesenden beygeleget / sind selbige gut / und verändern sich nicht / so gehet es ihm wohl / und widrigen Theils.

Gehet aber die 8te ins 6te oder 12te Hauß / so ist er entweder sehr kranck oder gefangen / wo nicht gar todt und begraben.

Gehet die 1. Figur ins 6. Hauß / und ist

an sich böse/ bedeutet/ daß er tödtlichen kranck sey.

Gehet sie ins 7. bedeutet/ daß er in vielen Zanck und Streit/ auch unzüchtig lebe.

Ins 8. Todes-Gefahr.

Ins 9. viele Reisen/ gut oder böse/ nachdem die Figur ist.

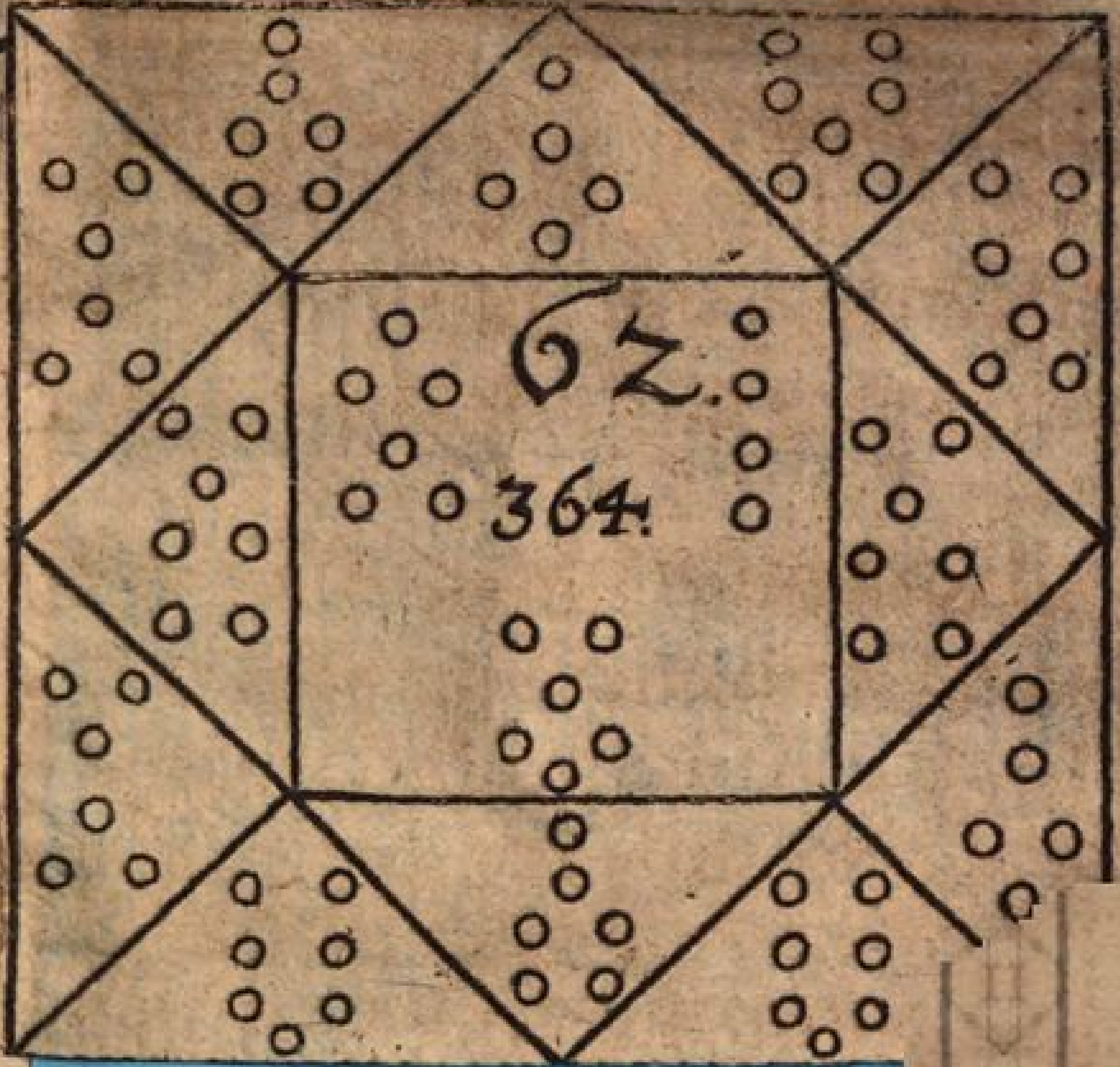
Ins 10. stehet er bey vornehmen Personen in Diensten/ ist die Figur gut/ so ist er in Gnaden/ ist sie böse/ bedeutet sie das Widerspiel.

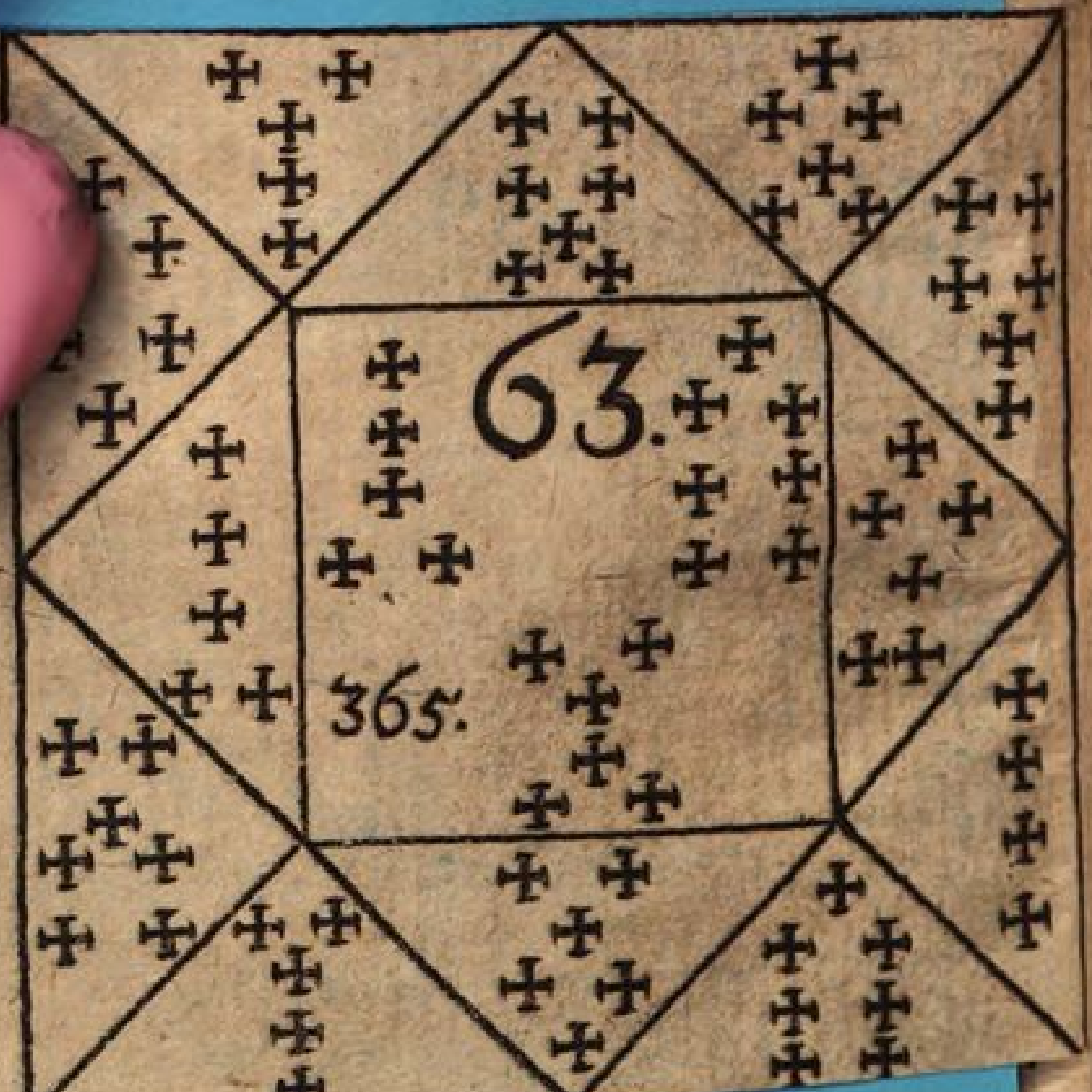
Ins 12. und ist gut/ bedeutet viel Freunde 2c.

Im Exempel N. 62.

Ist die 1. Figur böse/ und stehet wieder im 7. bedeutet also/ wie vorhin erwehnet/ daß er im Zanck und Streit lebe/ insonderheit/ weil die Cardines böse sind.

Bey dieser Frage ist dieses auch noch über dem zu beobachten/ daß wenn die Person/ wovon man Nachricht zu haben verlanget/ etwan unser Bruder/ Sohn/ Va-


62.
364.


63.
365.

Vater sey / man respective das 3. 5. und 4. Hauß mit zu Rathe ziehen solle.

II. Fr. Was vor eines Todes einer sterben werde?

Das 1. bedeutet des Fragenden Leben / das 7. seinen Tod und dessen Ursach und Art / gute Figuren / in selbigen zeigen einen sanfften natürlichen Tod / gleichwie hingegen böse ein Gewaltsames übeles Ende / vor allen aber müssen die Essentielle Eigenschafften der Figuren bey dieser Frage auffs genaueste beobachtet werden / wie imgleichen die Winckel-Zeugen und Richter. Im Exempel N. 63.

Da Rodrigo seine Todes-Art zu wissen verlanget?

Stehet im 1. Hause eine böse Figur / imgleichen im 7. wie denn auch im 9. so sind auch 2. Cardines und 1. Zeuge böß / und der Richter nur mittelmäßig / weil nun die böse Figuren in diesem Schemate alle Feuriger Natur seyn / hat er sich vor einer gefährlichen Kugel wohl in acht zu nehmen.

III. F. Ob einem das Böse/ so man befürchtet/ widerfahren werde?

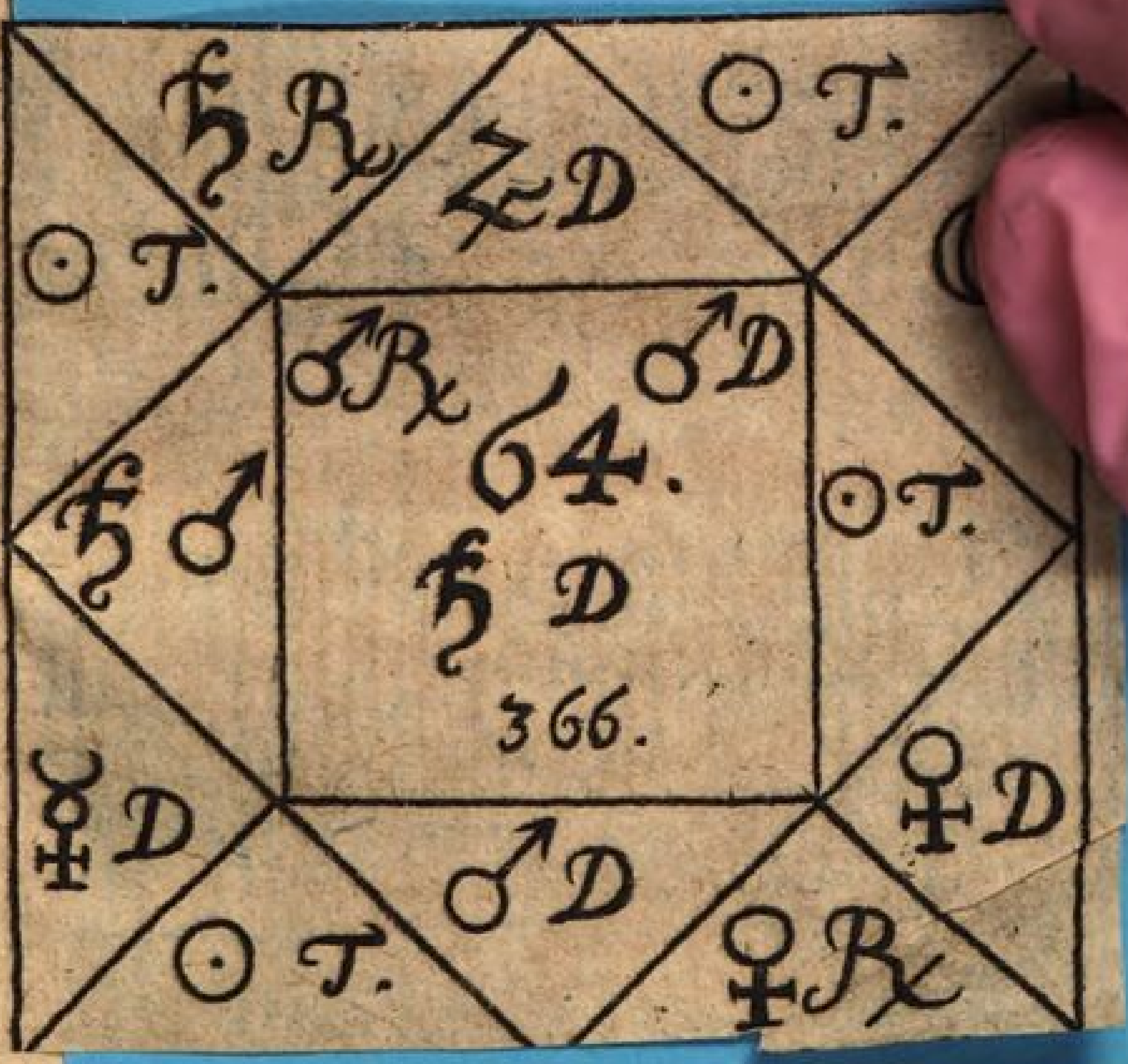
Das 1. Hauß bedeutet den Fragenden/ das 2. die Traurigkeit/ das 8. die Gefahr oder Furcht/ das 10. die Victorie.

Sind daselbst gute Figuren/ oder die 1. Figur ist gut/ und verändert nicht vom Orte/ wird auch vom guten Richter/ Zeugen und Eck-Häusern/ wo nicht allen/ dennoch den meisten geholffen/ so ist gute Hoffnung/ imgleichen wenn die 1. an sich gut ist/ und in ein gutes Hauß/ als nemlich 5. 10. 11. wandert/ doch muß man nicht allein das 1. Hauß/ sondern auch dessen Nachbarn/ und diejenigen Figuren/ so daraus gemachet werden/ betrachten.

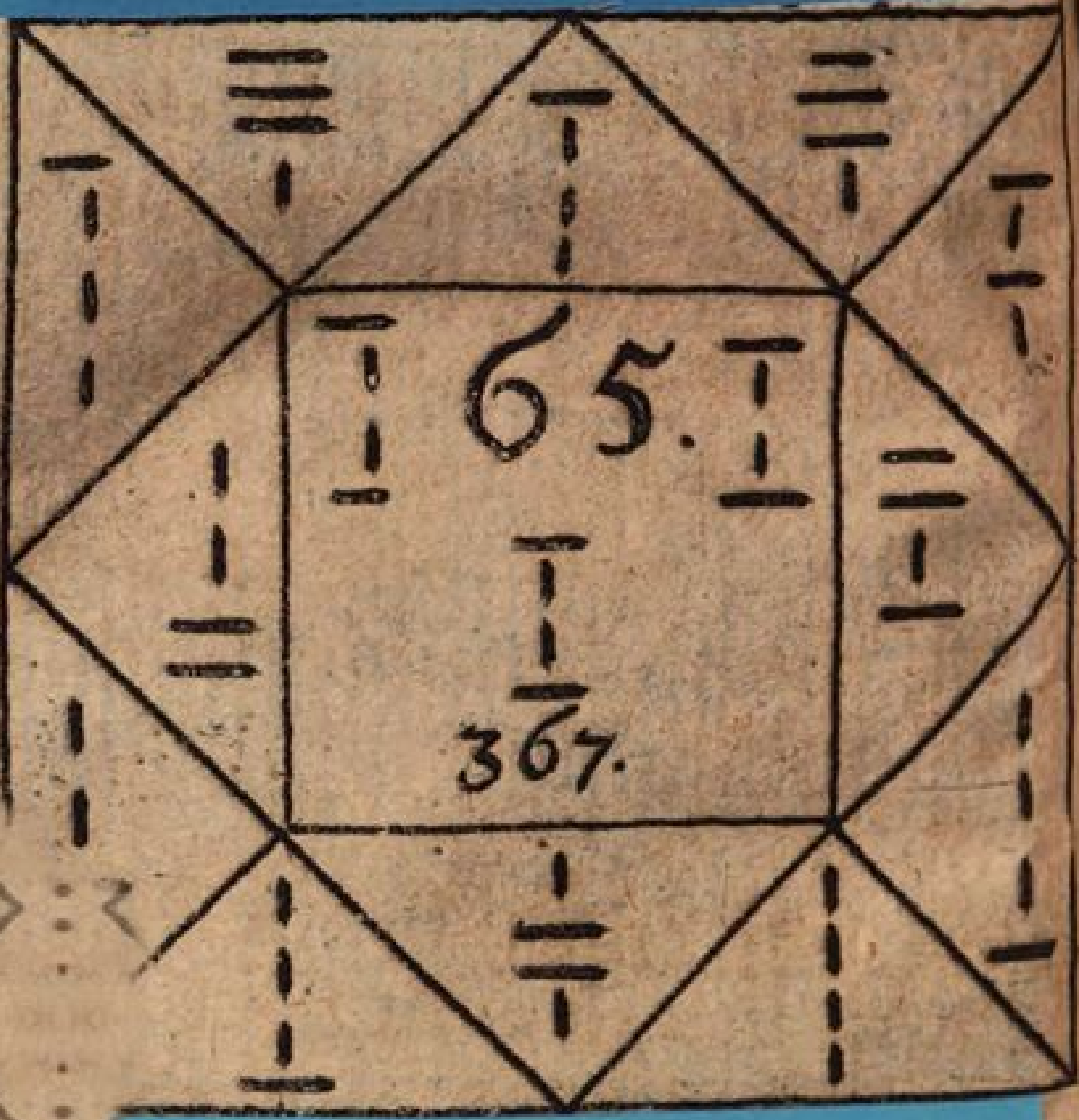
Im Exempel N. 64. ist alles zuwider/ ausser/ daß im Hause 10. der Victorie die gewünschte Lætitia stehet/ dürffte also zuletzt Quærens endlich noch alle Obstacula überwinden.

Fragen/
So zum Neundten Hause gehören.

I. Fr.



T.
D
64.
D
366.


65.
367.

I. Fr. Ob einer Gottsfürchtig sey?

Man betrachtet die 1. Figur, ob selbige gut/ und sich wieder im 9. Hause/ oder dessen Conjunctio n finden lässet/ so præsumiret man wohl von seiner Pietä: & vice versa. Es sind aber gute Figuren

oo oo oo o oo oo oo
oo o oo oo o oo o hinge-
o oo o o o oo o gen
o o oo o o o o o

oo o
o und o bedeuten Ungehorsam.
oo oo
oo o

Im Exempel N. 65. findet sich die 1. Figur in keiner Conjunction mit dem 9. ist an sich selbst böse und beweglich/ ist also R. in seiner Religion nicht gar zu beständig.

II. Fr. Ob einer eine Pfarre oder Præbende bekommen werde?

Man giebet wohl Achtung auff die 1. Figur, ob selbige im 9. oder 10. Hause sich finde/ und eine von diesen folgenden sey

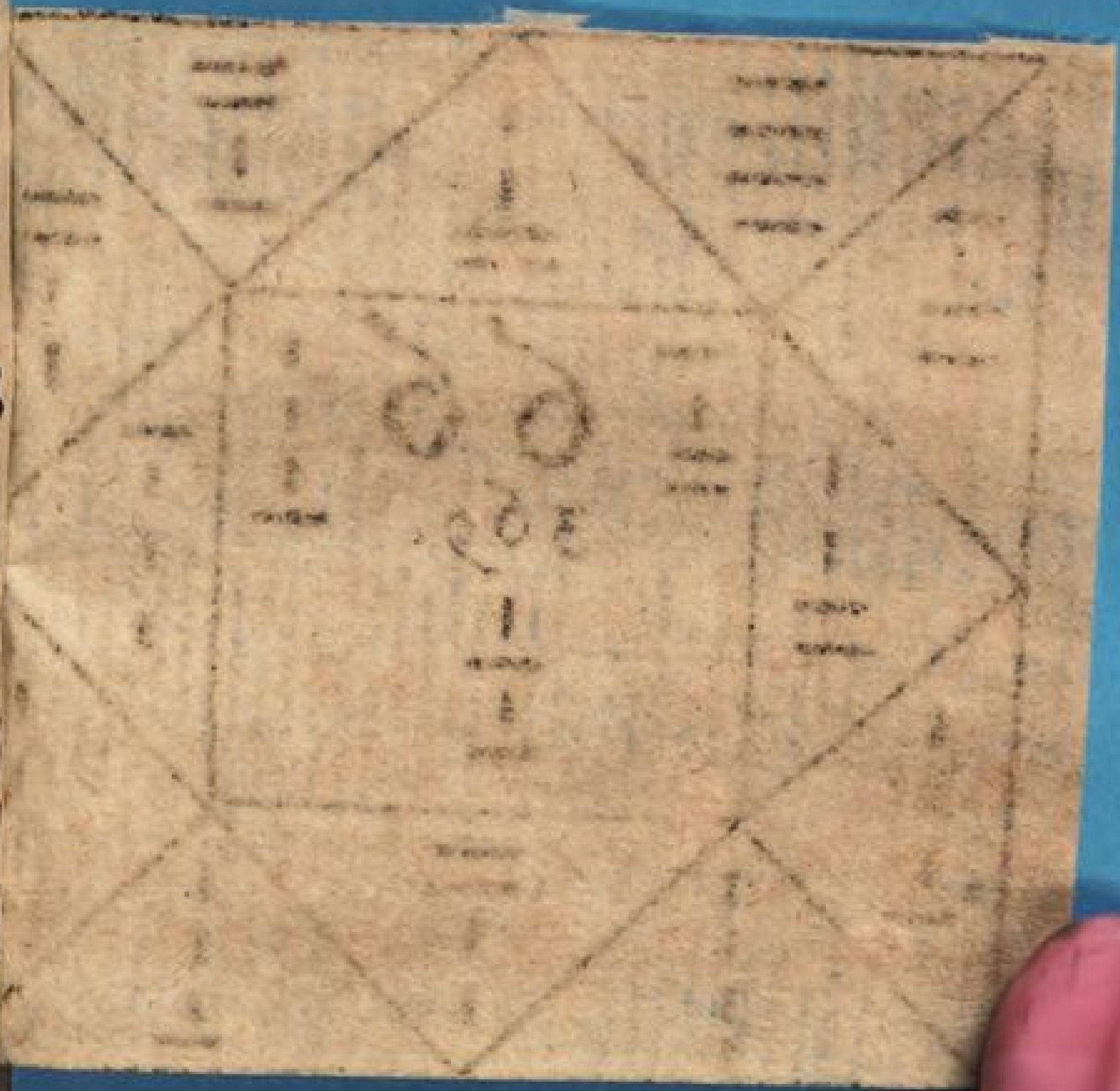
o o oo o oo oo oo
oo oo oo o o oo o so be-
oo o o oo oo o o
oo o o oo o oo oo
deutet sie/daß er zu einer Geistlichen Eh-ren-Stelle gelangen werde. o oo
oo oo
oo oo
o o

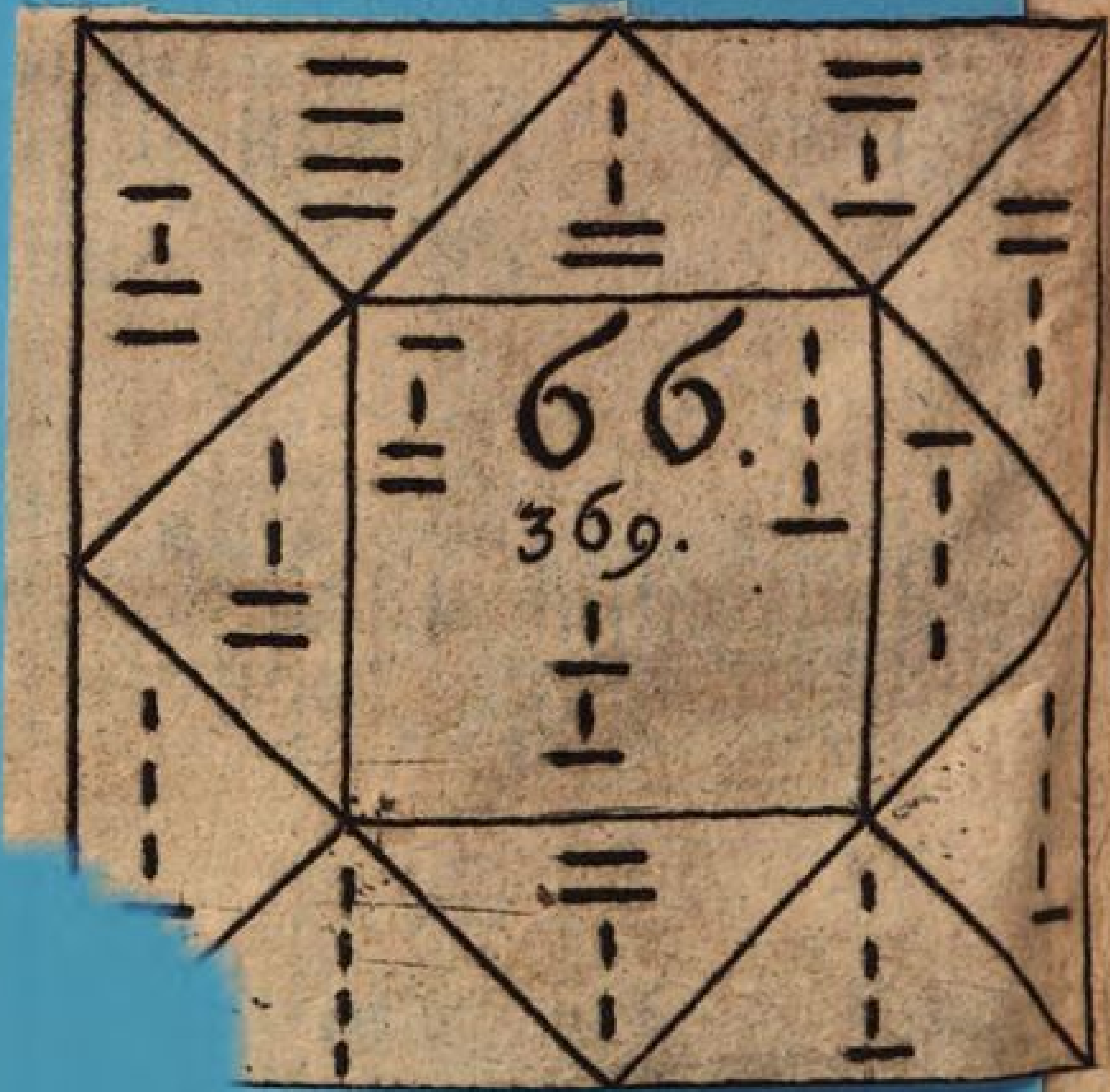
Bedeutet zwar selbiges auch/ doch mit grosser Mühe und nach langer Zeit.

Das 7. Hauß bedeutet die Feinde/ das 9. die Kirche/ das 10. die Pfarre.

Ob einer Simonie begangen/ und Geld davor gegeben habe/

findet man im 2. Hause/ stehet daselbst eine böse Figur/so ist es nicht richtig/ will man wissen/wer das Geld bekommen/so siehet man/ in welchem Hause das Signum Simoniam significans sich finde/ stehet solches im 1. Hause oder dessen Conjunction, so hat er dem Volck oder seinen Widersachern die Hände gefüllet/ ist es aber im 10. haben hohe Personen ihnen opffern lassen.




66.
369.

Im Exempel N. 66.

Da gefraget worden / ob D. G. zur Pfarre kommen werde?

Antwortet mit Ja / weil die 1. im 10. Hause stehet / und dazu in dieser Frage der Regul nach gut ist / so sind auch die Cardines gut / im Hause der Feinde stehet

o o
o die zwar kluge / doch Friedliebende
o
o

Feinde andeutet / im Hause der Kirchen stehet eine gute Figur, daß aber Simon seine Bude geöffnet habe / schliesset man

o
aus der Figur des 2. Hauses nemlich o
o
o o

weil sich nun diese im 5. und 6. Hause wieder findet / so haben Weibs-Bilder und Bediente / welche Erwehler sind / die heller gezogen.

III. Fr. In was vor einer Scientz einer am meisten zunehmen werde?

Betrachte das 1. und 9. Hauß / also

o
bedeutet o o Theologie und Juris-
o o prudentz.
o o

o o
o Advocaterey und dergleichen
o o
o

o
o o Musica
o
o o

o o
o o Geomantie
o
o

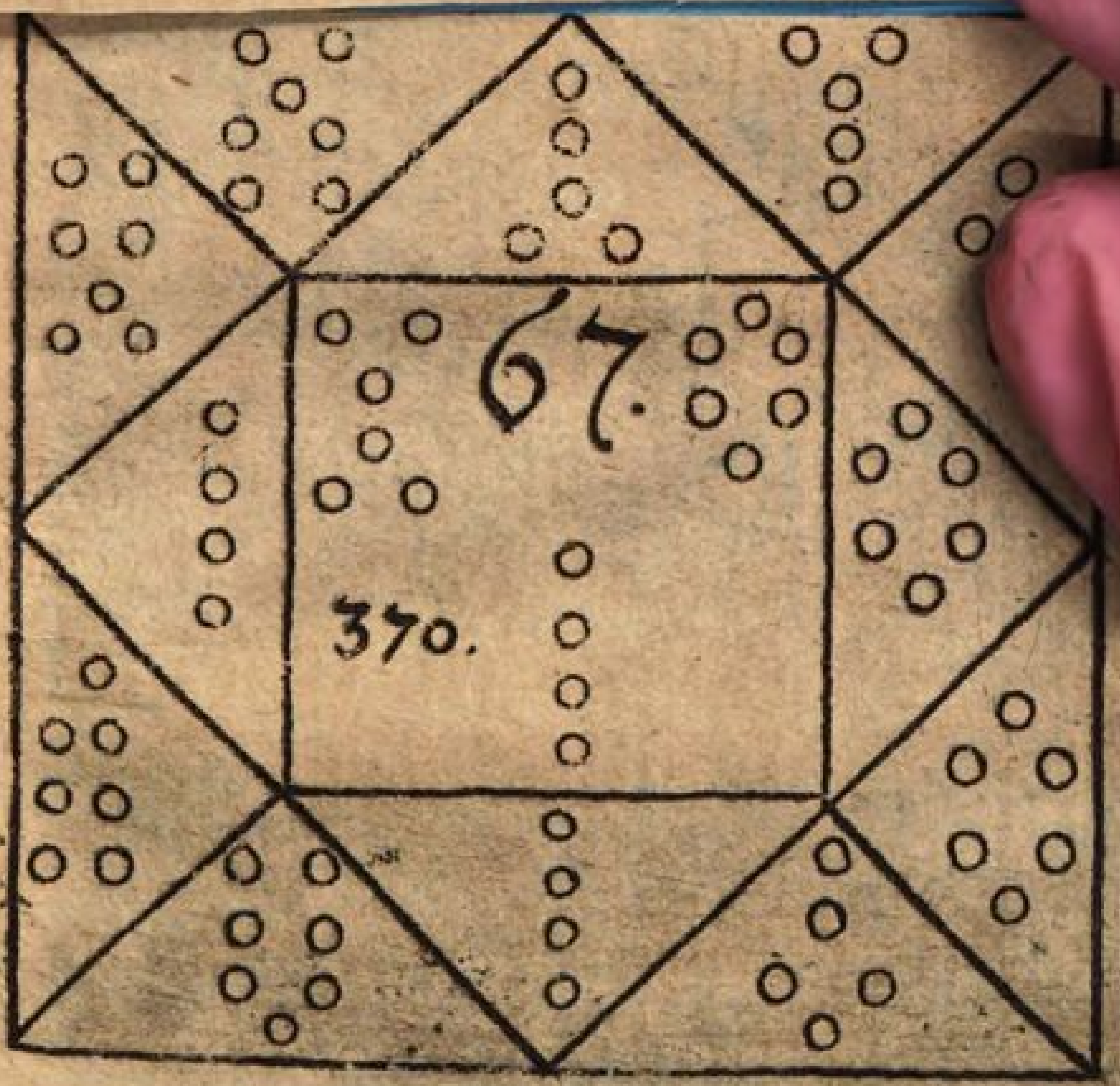
o o
o in Arithmetic
o
o o

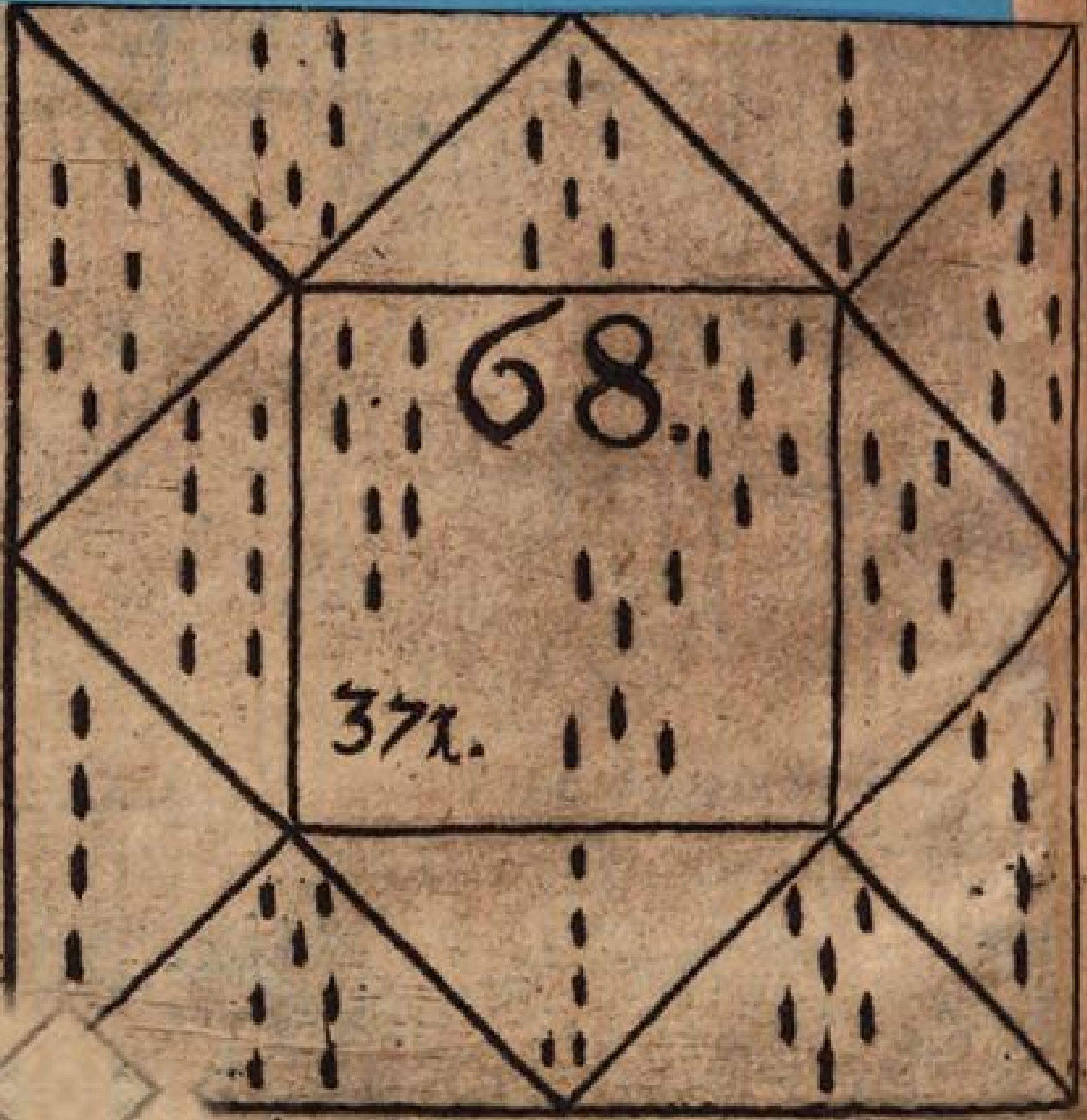
Geometrie / Bild-Hauer und Pitschier-Stecher-Kunst.

o
o in der Natur-Kunde Verse machen
o o
o o

o o
o o schreiben / mahlen
o
o o

Im Exempel N. 67. wird Quærens am geschicktesten zur Jurisprudentz und elegantioribus studiis wegen ♃ u. ♀ im 9. Hause / doch wird er Galanteri als Verse und dergleichen sehr lieben wegen ♀D. im 8. und denen ♂libus und ♄ninis etwas


67.
370.


68.

etwas ergeben seyn wegen ♄ & ♂ im 10. Hause.

V. F. Ob einer Ehre oder Schande von einem gewissen Wercke erlangen werde?

Sind 1. und 9 gut/ und 15. stimmet mit überein/ so bedeutet es Ehre und Reputation, im Widrigen

Sind im 1. oder 9. Fig. ♀ wird es wegen Weiber geschehen.

Sind es ♄ wird es wegen eines bösen/ übel-lebenden Menschen.

♂ wegen Blut-vergiessen und Feuer.

♄♂☉T. wegen Hurerey/ Kuplerey/ Diebstahl.

☿ D. Glück und Reputation wegen Wissenschafft / Gelehrheit und sonst Kunstreichen Werckes.

♃ D. Bedeutet Ehre wegen guten Lebens und Gesellschafft.

♃ ♀ ☉ v. wegen vornehmer Personen/ Prælaten ꝛc.

☽ v. ☾ pl. wegen gemeinen Volckes. Im Exempel N. 68. 1. und 9. sind mittelmäßig/ imgleichen der Richter/ doch ist

selbiger mehr gut als böse / weil er aus 2. guten gemacht wird.

V. Fr. Ob einer reisen werde?

Betrachte die 9. Fig. ob sie gut oder böse sey / ingleichen wohin die 1. Fig. gehe / und urtheile darnach / wie im Exempel N. 69. schlage aber weiter nach im 3. Hause.

VI. Fr. Ob eine Zeitung wahr sey oder nicht?

Hier betrachte man ebenfalls die 3. und 9. Figur samt der 1. und denen Eck-Häusern / finden sich in selbigen ferme Figuren / so ist sie wahr / sind die Figuren beweglich / ist sie falsch / findet man beyderley Gattung / so ist etwas wahres mit Falschheit vermischt. Als im Exempel N. 70. Da gefraget worden: Ob das Gerücht von der Musc. Niederlage wahr sey oder nicht?

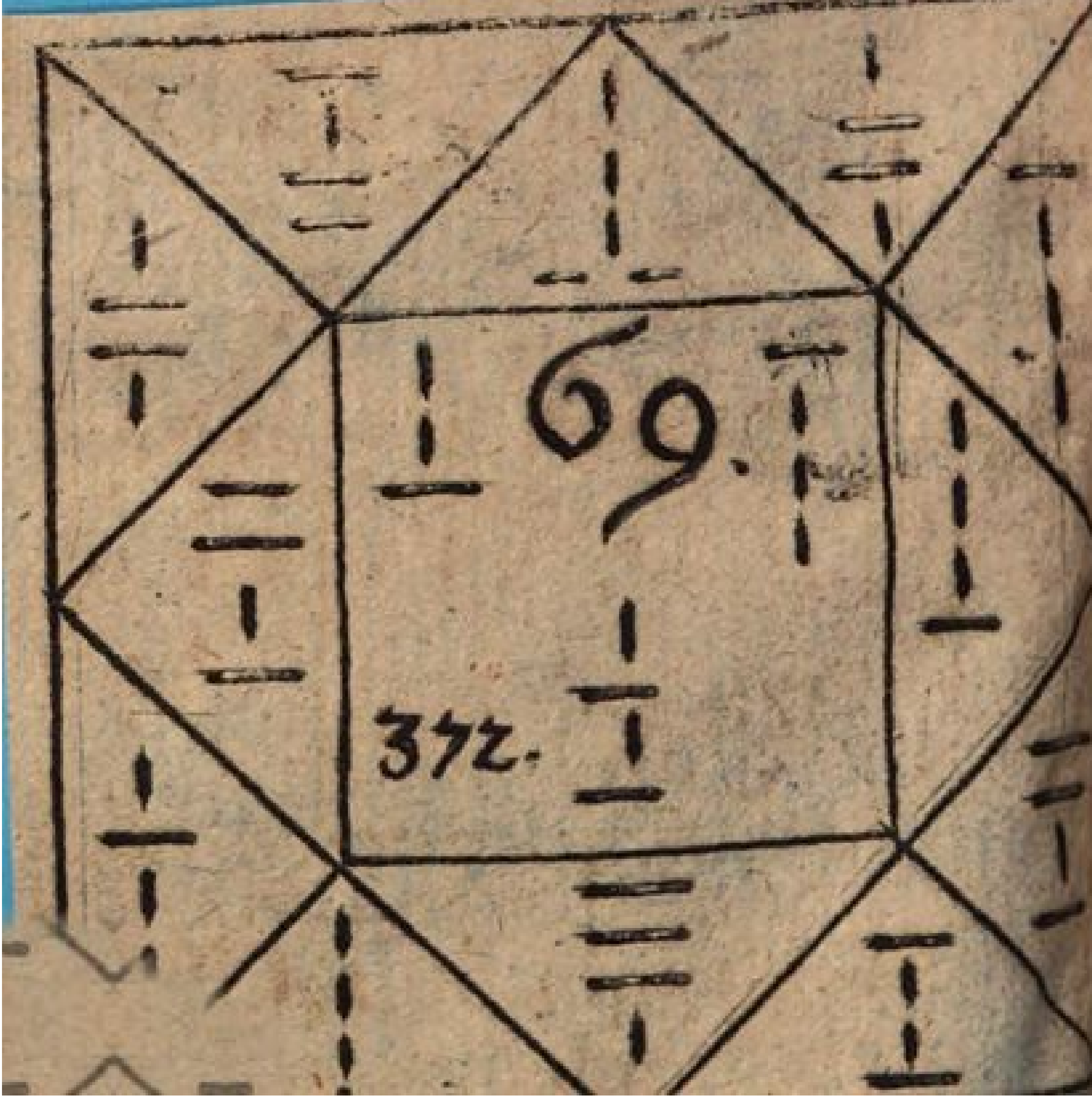
Findet sich das 3. beweglich / ingleichen 4. 10. ist mittelmäßig / hingegen 1. 7. 9. ferm, schliesset man also / daß die Victorie zwar an feindlicher Seiten war / doch wegen der beyden beweglichen und einen

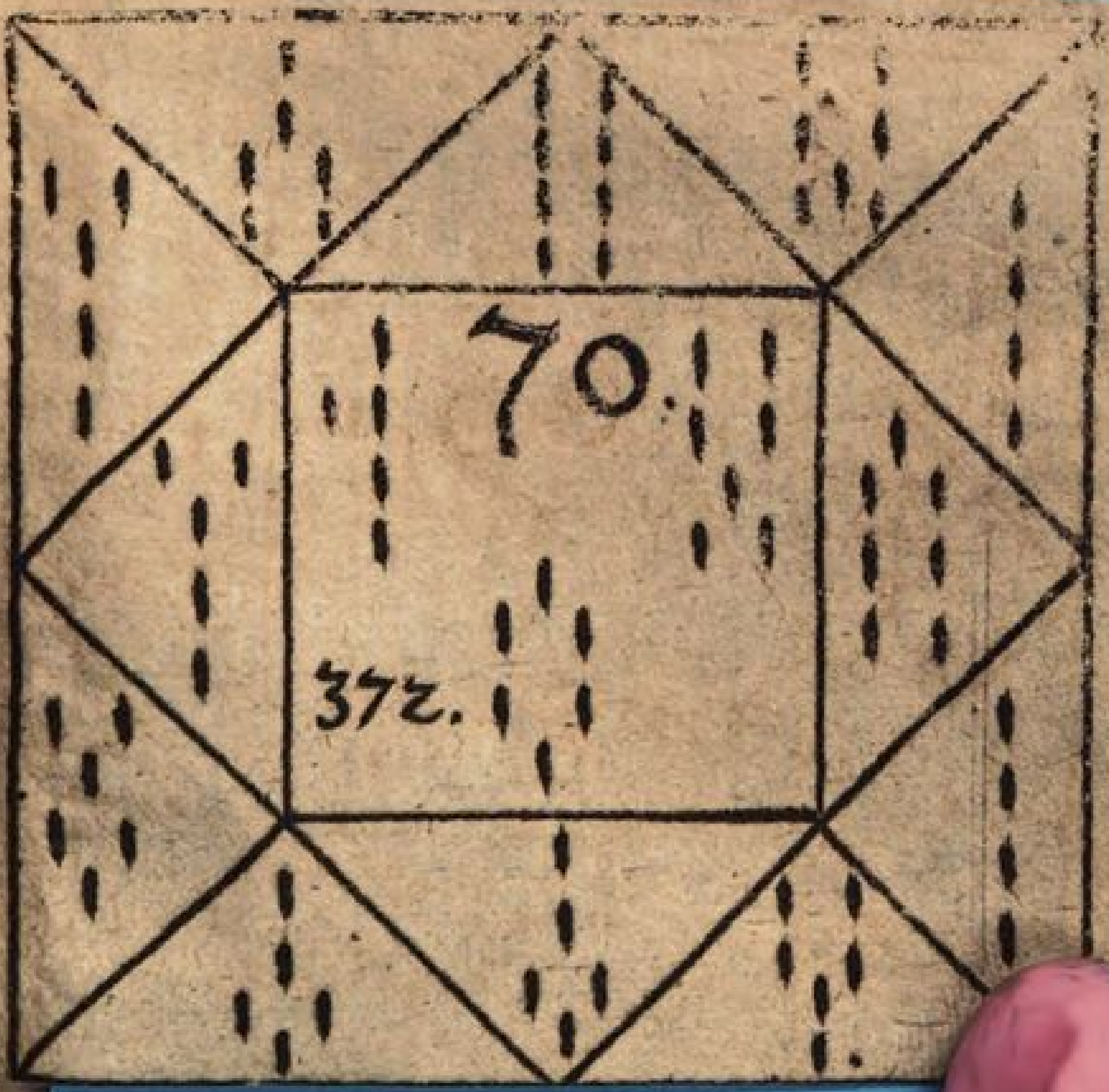
aus z

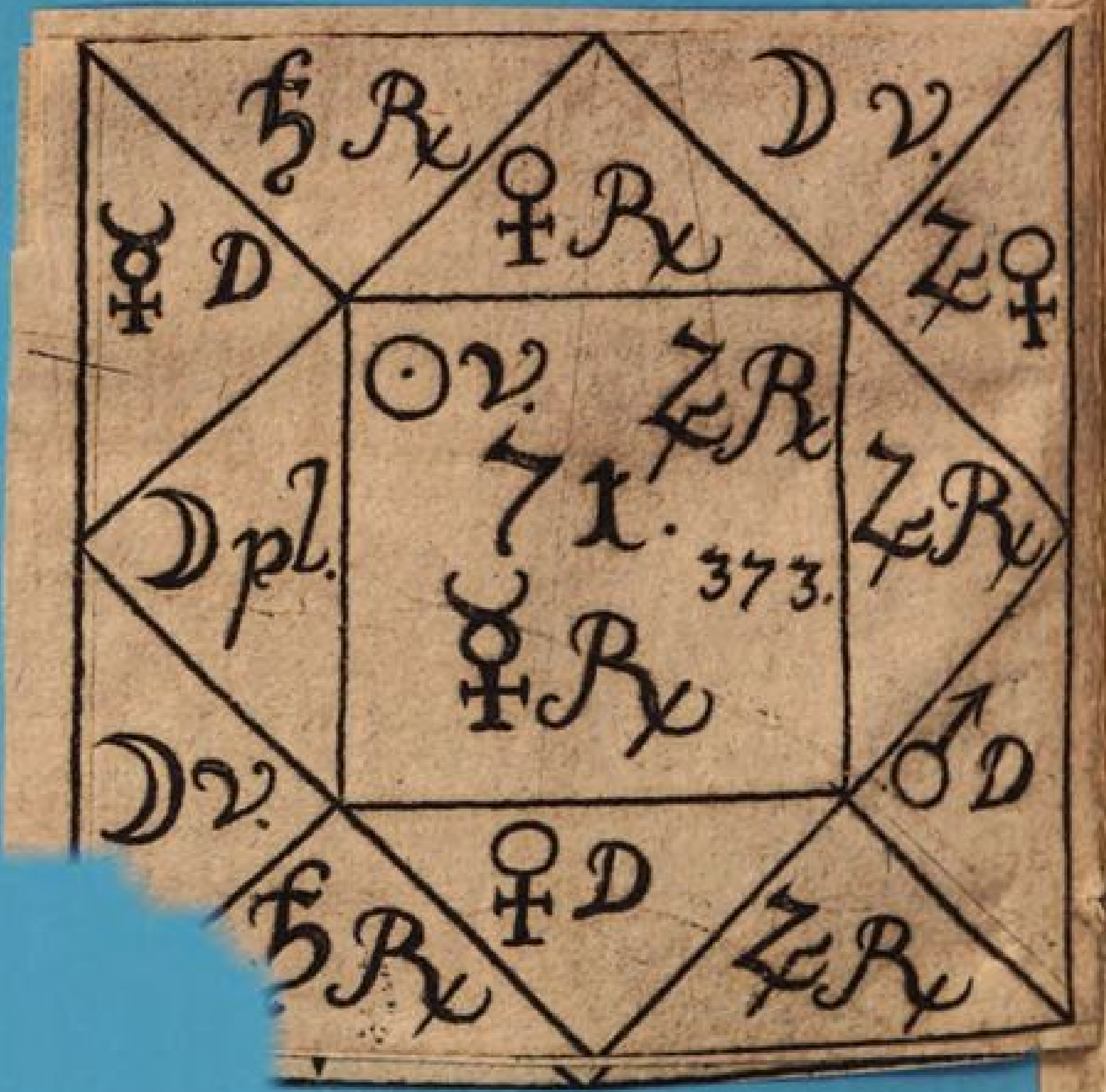
ge
de
ge
n
z

ey

e z
Ch
me
een
n
mit
l
Ob


69.


70.
372.


71.
373.

einen mittel-mäßigen Figur, die Zeitung durchs Gerücht ziemlich vergrössert worden.

VII. Fr. Ob ein Traum wahr sey oder nicht? und ob er gutes oder Böses Bedeute?

Allhier betrachtet man / wie vorhin / das 3. 9. und 11. Hauß / ingleichen die Eck-Häuser / ob selbige ferm seyn oder nicht / und urtheilet darnach / findet sich / daß selbige beweglich und im 5. Hause auch eine bewegliche Figur gefunden wird / so schliesset man / daß selbiger falsch / und bloß aus Dünsten von übel-verdauten Speisen herrühre / also im Exempel N. 71. Da Alexander geträumet / daß seine Mutter Olympias gestorben.

Antwortet man ihm nach den Reguln / daß weilen 3. 9. 10. und 11. beweglich / und 1. mittel-mäßig / daß der Traum an sich nicht wahr / weil aber 4. und 7. ferm, uñ die Significatores des Traums 3. 9. 11. böse / werde ihm etwas nicht sonderlich angenehmes / als etwan das Absterben eines guten Freundes wegen des

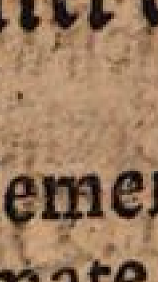
übel bezeichneten 11. Hauses dadurch angedeutet.

Hingegen hat Lysander im Exempel N.72. sich gewiß zu versichern / daß sein Traum werde erfüllet werden / weil über der gemeinen Regul die 1. Figur ins 9. Hauß Quæstionis tritt / und dazu die 3. Figur, welche mit consuliret wird / einen Richter abgiebet.

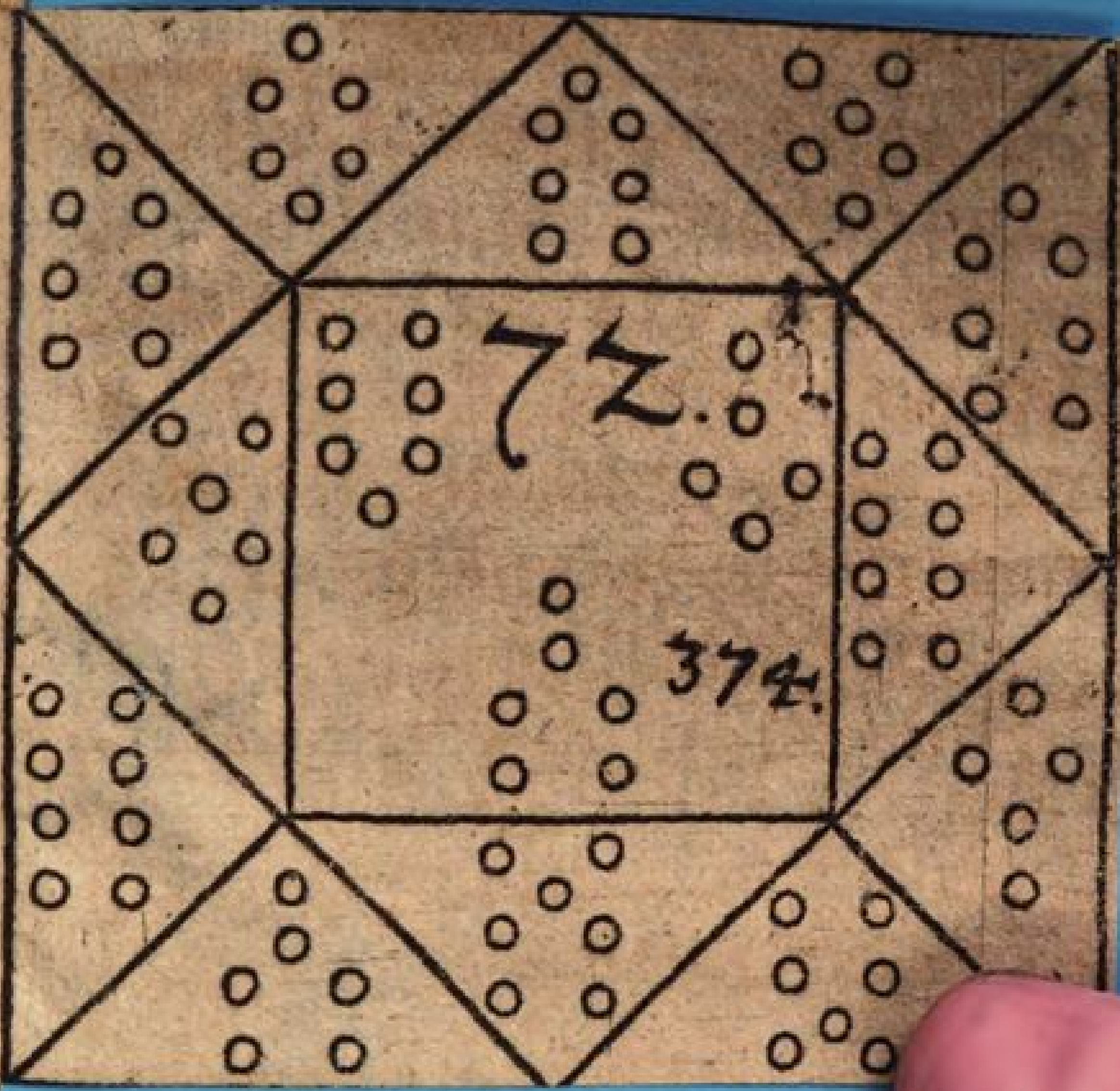
Fragen.

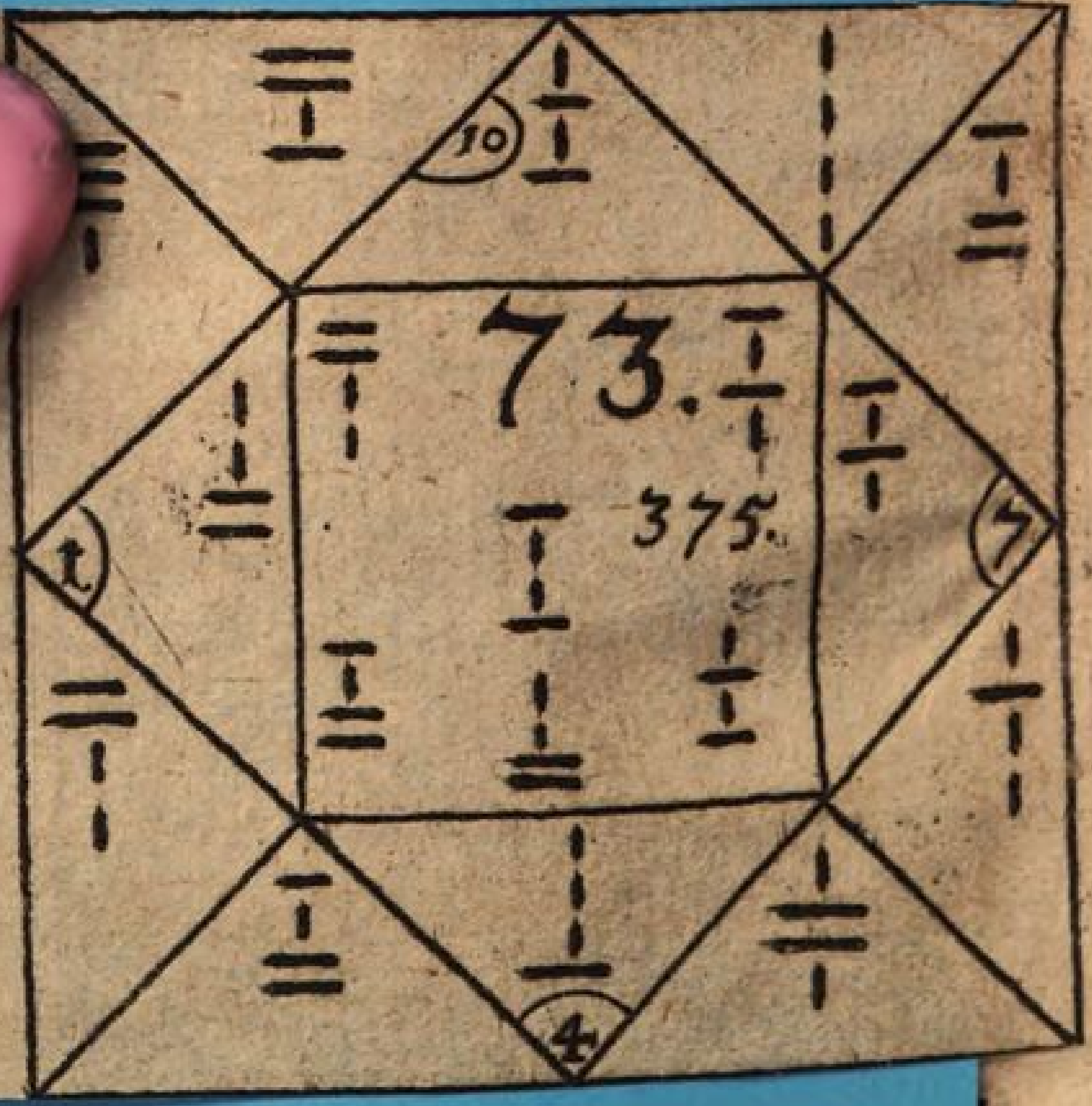
So zum Zehenden Hause gehören.

I. Fr. Was vor Wetter es geben werde?

Man siehet / von welchem Element die meiste Figuren in Schemate sind / Feurige bedeuten trockene hitzige Zeiten / dabey Gesundheit: Lüfftige bedeuten Wind / auch wohl ein wenig Regen und gesunde Zeit. Wässerige bedeuten Regen und verderbte Lufft. Irrdische bedeuten trockene und kalte Zeit  Bedeutet dunckele Zeit.

Will


72.
374.


73.
375.
10
1
7
4

Will man sich noch mehr versichern/ und daß der Richter die Frage nicht deutlich genug expliciret/ so machet man eine Elementarische Figur, wie im Capitel angewiesen worden. Zum Exempel.

N. 73. Was vor Wetter wir im Monat Julio haben werden?

In diesem Schemate sind	Feurige	5.	1.3.4.8.10.
	Lüfftige	3.	6.7.13.
	Wässerigte	3.	als 9.11.15.
	Irrdische	4.	2.5.12.14.

Sind also die Feurige/ und Irrdische 9. gegen 6. Lüfftige und Wässerige/ hat also die Hitze und trockene die Oberhand/ und gilt drey fünff Theil gegen zwey fünf Theil. Die Elementarische Figur ist

o

o gleichfalls hitziger Natur.

o o

o o

Weil nun die 4. ersten Figuren gantz trockener Natur/ unter den 4. andern nur eine eintzige Lüfftige/ hingegen unter den 4. letzteren 2. Wässerige sind/ wird es Anfangs trocken/ im Mittel trocken/ doch

doch etwas gelinden Regen / gegen das Ende. Anfangs Regen doch nicht gar starck / denn wieder heiß / denn starcken Regen / zuletzt trocken / und nicht gar zu warm seyn.

II. F. Ob einer bey Hofe Glück und Beförderung haben werde?

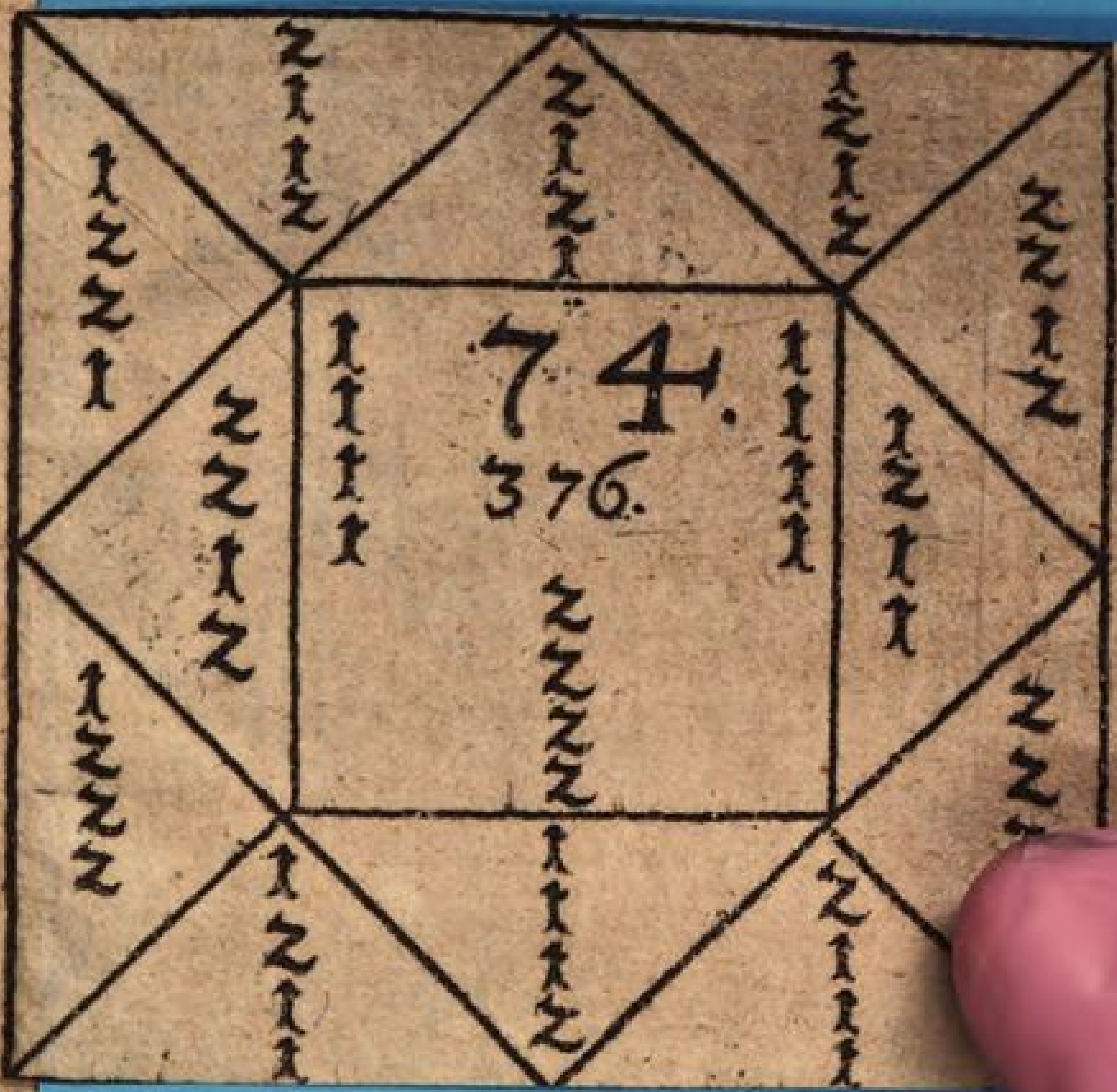
Allhier betrachtet man das 10. Hauß / und die darinn stehende Figur samt der 1. sind selbige gut und glücklich / so wird er befördert werden / doch müssen auch die Eck-Häuser betrachtet werden / imgleichen der Judex zum Exempel

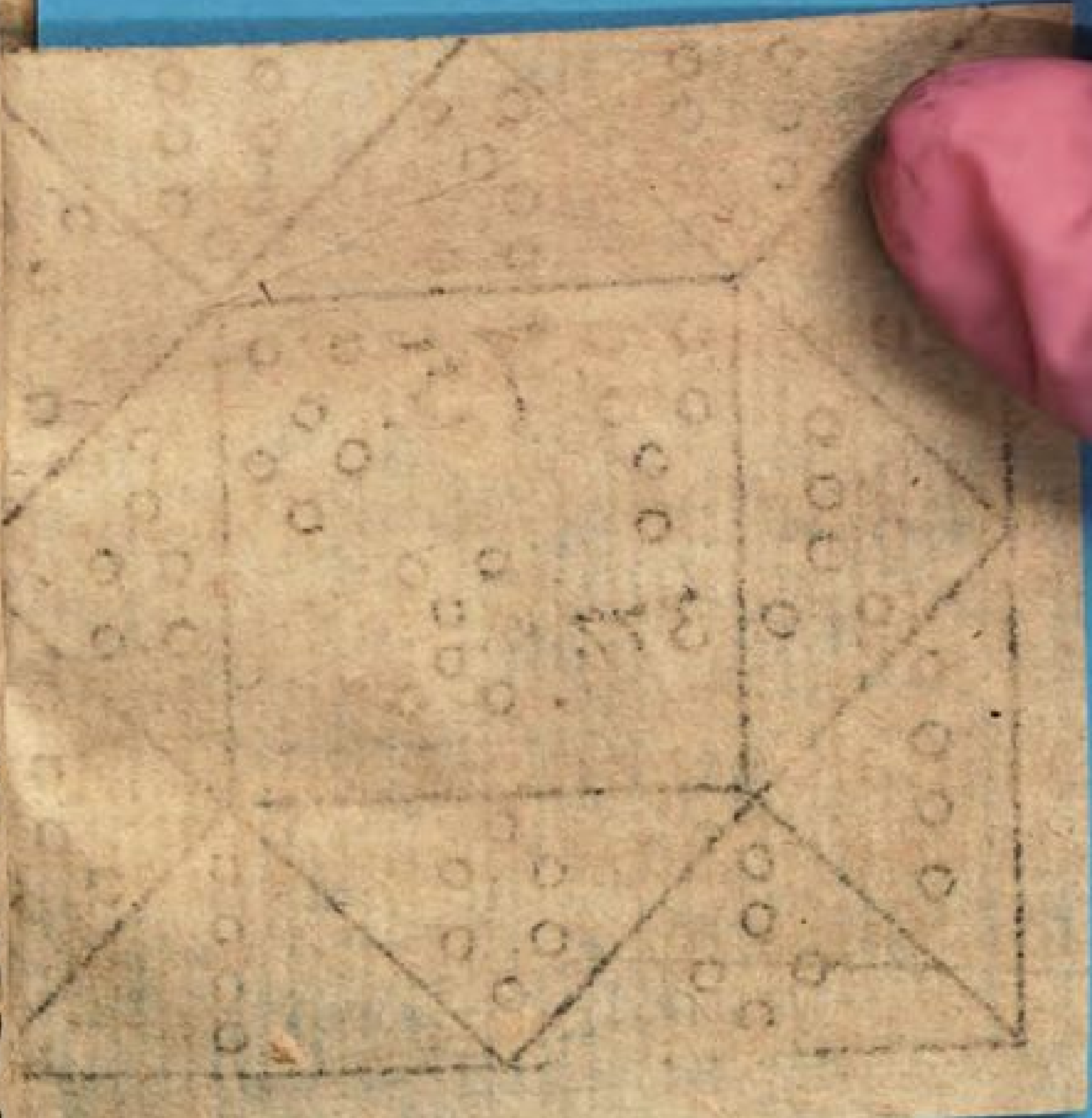
N. 74. Lisander fraget / ob er glückl. seyn werde bey Hofe?

Man antwortet ihn Ja / weil in dem Hause Quæstionis eine gewünschee Fi-

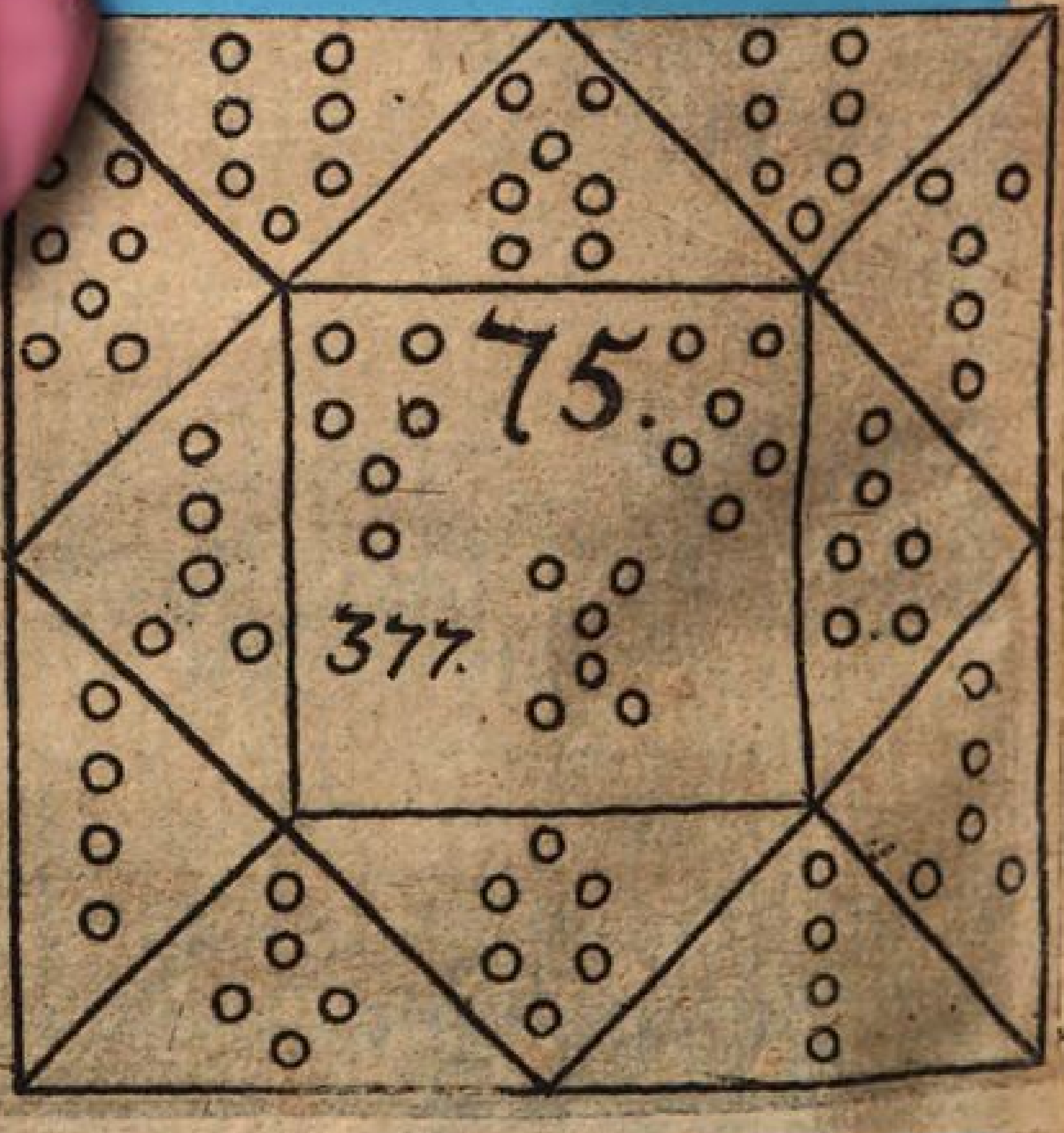
o o   o o
gur o imgleichen im 1. o o stehet / 3.
o o   o
o   o o

Eck-Häuser als 1. 7. 10. sind gleichfalls gut / nur das 4. ist nichts nütze / der Ubergang der 1. Figur ins 8. Hauß bedeutet dem Fragenden eine stattliche Erbschafft / hin-





as
ar
zu
ad
der
der
die
gleich
er
dem
Fi-
alls
der-
utet
afft/
hin-


75.
377.

hingegen / daß die 3. im 7. Hause gefunden wird / warnet ihn vor Unglück vom Frauenzimmer.

III. Fr. Wie König Alexander regieren werde?

In dieser Frage betrachtet man die 10. Figur, ob selbige etwan in einem andern Hause gefunden werde / stehet selbige im Ersten Hause / und ist gut bedeutet sie / daß er beständig regieren werde.

Im Andern Liebe und Nutzen von seinen Unterthanen.

Im Dritten / wird er die Geistlichen lieben.

Im Vierdten / grosse Ehre und Erbschafften.

Im Fünfften / Erweiterung seines Reichs.

Im Sechsten / wird zwar von seinen Bedienten geliebet / doch hat er sich vor Gifft und Kranckheit zu hüten.

Im Siebenden / wird er grausam seyn gegen seine Unterthanen / auch der Unkeuschheit nachhängen.

Im Achten / ohnmächtige Regierung /

Em-

Empöhrung und Rebellion von seinen Unterthanen.

Im Neundten / wird er ein Gottsfürchtiger / Gerechtigkeit-liebender Herr seyn / auch Wallfahrten thun.

Im Eilfften / wird es ein tapfferer Held seyn / und von seinen Soldaten sehr geliebet werden.

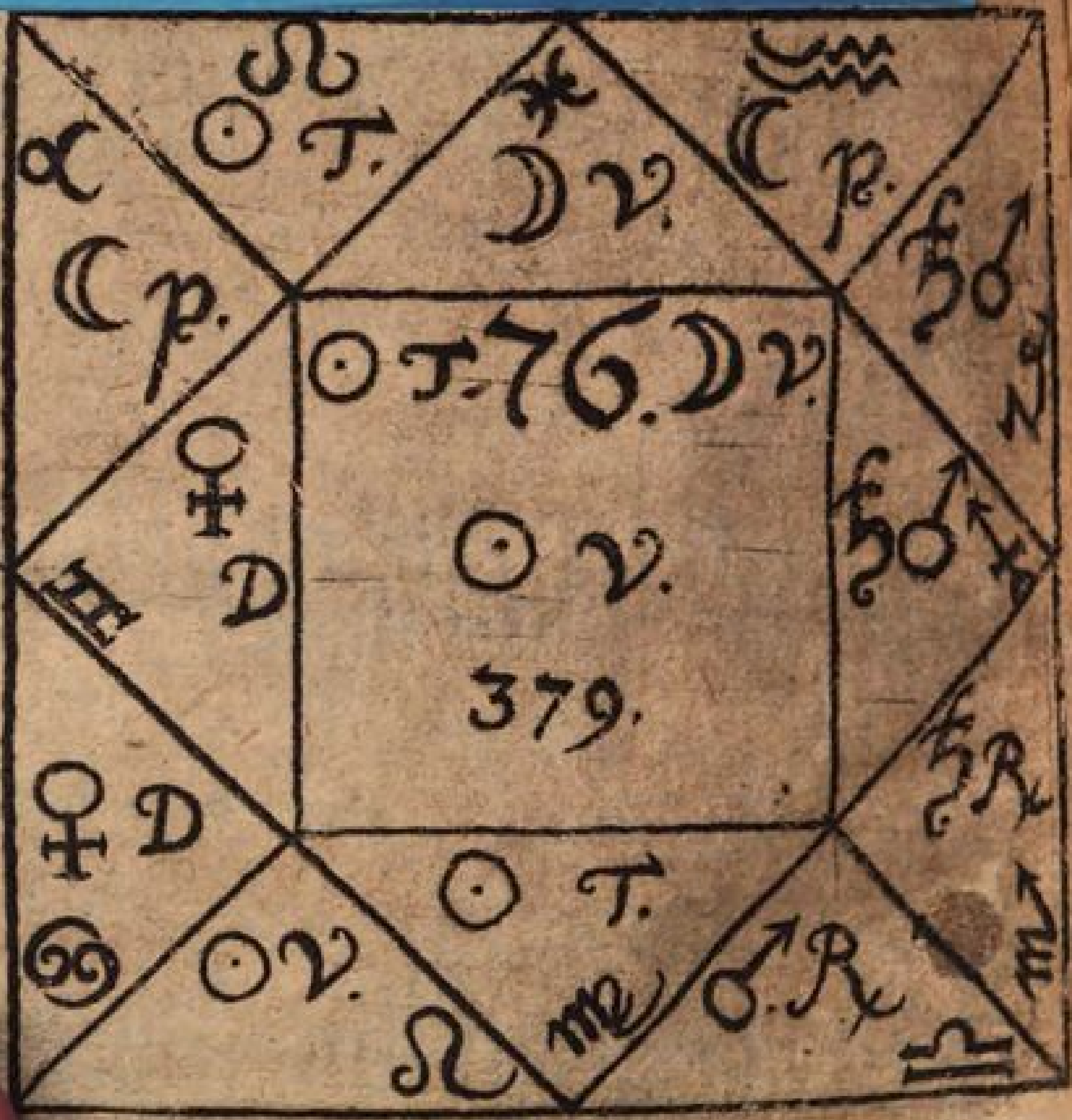
Im Zwölfften / wird er das Volck mit grausamen Aufflagen beschweren / und dadurch zum Auffstand veranlassen / stehet sie auch im 6. Hause oder in der Nähe / wird er wohl verjaget oder gar umgebracht werden.

Was vom Könige gesaget / verstehet sich von einer ieden Hohen Obrigkeit.

IV. F. Ob ein König in seiner Regirung werde respectiret werden?

Betrachte das 1. Hauß / ist selbiges besser als das 10. so wird er geehret werden / imgleichen wenn die 1. Figur im 10. Hause gefunden wird; Stehet sie aber im 6. 7. oder 12. Hause / oder wird der

Fra-


76.
379.

Fragende durch

o o
o o
o o
o

oder

o
o o
o o
o

be-
schrieben/hat er lauter Schimpff.

N. 76. Ob Hippomenes werde geehret werden von Atalanta?

Die 1. Figur stehet im 6. Hause/wird also der Respect gar schlecht seyn.

V. Fr. Ob ein abgesetzter König werde wieder auf den Thron kommen?

Stehet die 1. Figur im 10. Hause/so wird er durch eigenen Fleiß dazu gelangen/imgleichen/so die 10. und 1. Figur gut sind/und irgend an einem Orte conjungiret werden. Geschiehet aber eine Translation zwischen beyden durch gute/beständige/ wohl auffgenom̃ene Figuren/ wird es durch Gesandte und Unter-Händler geschehen/ ist aber das Gegentheil/ als daß nemlich die transferirende Zeichen beweglich/ böß oder übel auffgenommen seyn/ mag er immer alle Hoffnung fahren lassen

Zum

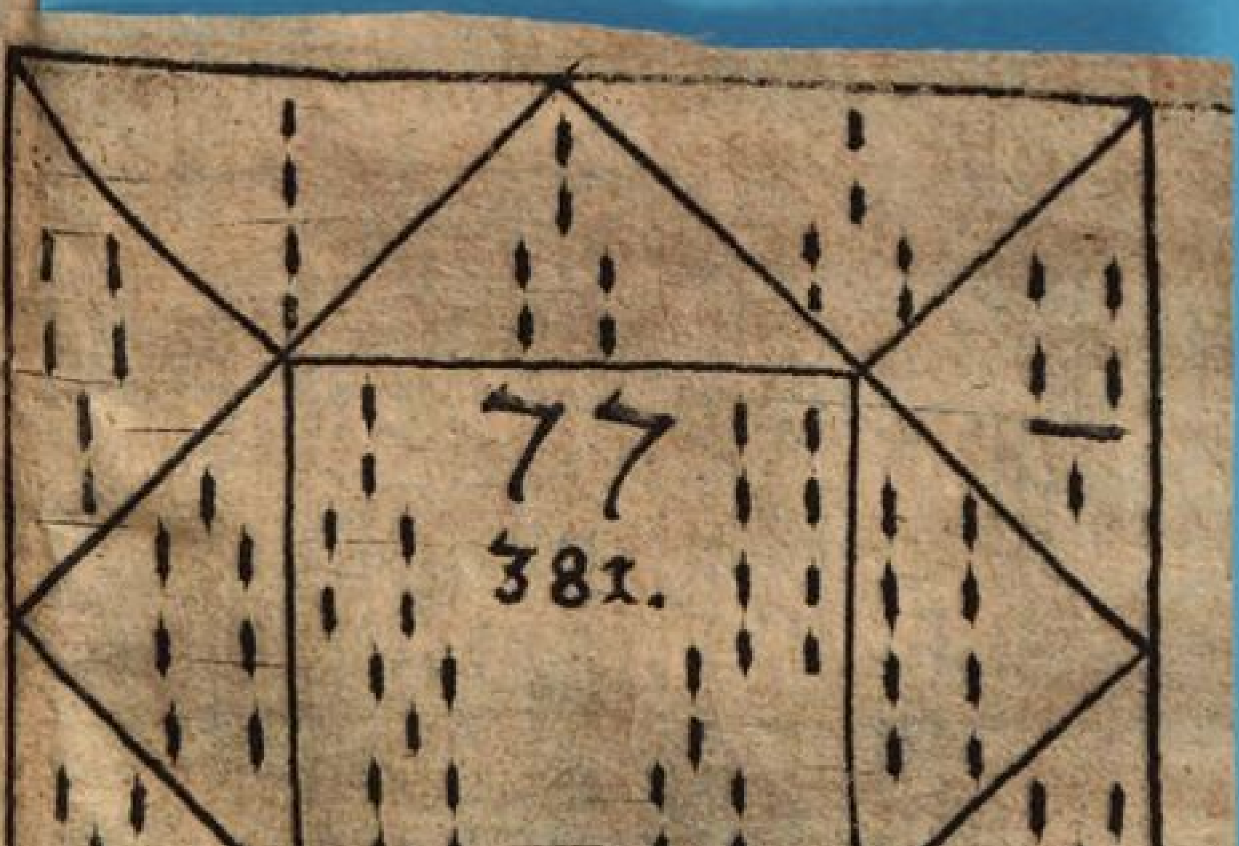
Zum Exempel

N. 76. J. fraget / ob er wohl seine verspielte Cron wieder erlangen wird?

Hierzu ist gar keine Apparence, weil weder Translation, noch sonsten das geringste Gutes vor ihm zu finden.

VI. Fr. Ob der König das Reich bezwingen werde/ so er mit Krieges-Macht zu überziehen gewilliget?

Das 1. Hauß bedeutet die Einwohner / das 10. das Reich/ das 7. feindlich gesinnten König. Stehet nun das 7. Zeichen im 1. 10. Hause/ oder in derselben Nachbarschafft/ und ist ein gutes Zeichen/ so wird er es durch seinen eigenen Fleiß bezwingen. Wird der König beschrieben durch ♂ so wird er es durch Krieg und Blut-vergiessen unter sich bringen: ist seine Figur ♄ so geschiehet es mit langer Mühe und Sorgen/ ist sein Character ♃ geschiehet es durch Verstand und Tapfferkeit/ ist es aber ☿ geschiehet es durch List/ trifft man das Zeichen


77
381.

chen des 7. Hauses in keinem andern Orte mehr an/ so wird der König in Person nicht kommen/ sondern durch seine Generales die Affaire poussiren. Weiter muß man betrachten so wohl die neben der 7. als 10. und 1. stehenden Figuren/ und sehen/ welcher Theil die besten Figuren habe. Im Exempel

N. 77. Ob Aquilante das Königreich ---- bezwingen werde?

I
Wird durch die Figur I I im ersten
I I
I I
Hause angedeutet/ daß die Einwohner ihm wohl gewogen/ keine Conjunction findet sich/ weil aber die 7. Figur des Aquilante besser ist/ auch ihre Nachbarn als die 10. und ihre Gefährten/ wird Aquilante solches zu schuldigem Gehorsam bringen/ doch aber nicht in Person/

I I
weil seine Figur I I nirgends mehr ge-
I I
I I

fun-

kriegende Herrn bleiben. Im Exempel

N. 78. Ob P. oder C. gewinnen werde?

Stehet im 1. Hause der nichts-würdige ♄ mit ♂ conjungiret / bedeutet dem Kriegenden Se .... nicht viel Gutes / insonderheit / weil er eben diesen Blutdürstigen ♂ zum Nachbarn im 2. Hause hat / ♂ ℞ im 6. Hause bedeutet / daß ihm seine Leute durchgehen werden / so taugen auch beyde Zeugen sammt dem Richter nicht das geringste / unter allen aber ist dieses dennoch das ärgste / daß die 5. Figur ins 12. Hauß des Gefängnisse wandert / woraus wohl gar Incarceration zu schliessen / insonderheit weil ☉ T. von Natur nichts nütze / sondern Laut p. Verlust aller bißher erworbenen Reputation und Ehre / ♄ ℞ im 11. Hause ziehlet Laut p. auf unbeständige / wanckelbare / arme Alliirten die seiner noch dazu spotten / vor seinem Gegentheil C. stehet 7. Hause ein ungleich besserer ♄ D. hat zu seinen gewünschten Nachbarn ♃ D. das Considerabelste aber ist / daß

☉ V.
☉ T.
78.
384.
☉ T.
☽ pl.

daß eben dieser ♄ D. Richter ist/ welches
Laut p. dem-selben den Sieg durch
heimliche List als Minen und dergleichen
verspricht.

VIII. Fr. Was vor eine Kunst oder Profession einer erwehlen solle?

Man betrachtet / wie die 1. mit der 2. überein kömmt/ und insonderheit/ wo die 2. und 5. einerley Natur seyn/ sonsten betrachtet man diejenigen / welche am besten sind. Es hat aber fast eine iede Figur ihre besondere Bedeutung.

Zien und andere brauchbare Sachen.

Ertz/ Meßing/ Kupffer und andere sonst nicht viel nütze Sachen.

Rein Gold und andere kostbare Edelgesteine.

1
2 Verfälscht ligirt Gold.

- - - -

- - - -

- - - -

1 Stahl/ Gewehr/ Geschütze.

- - - -

- - - -

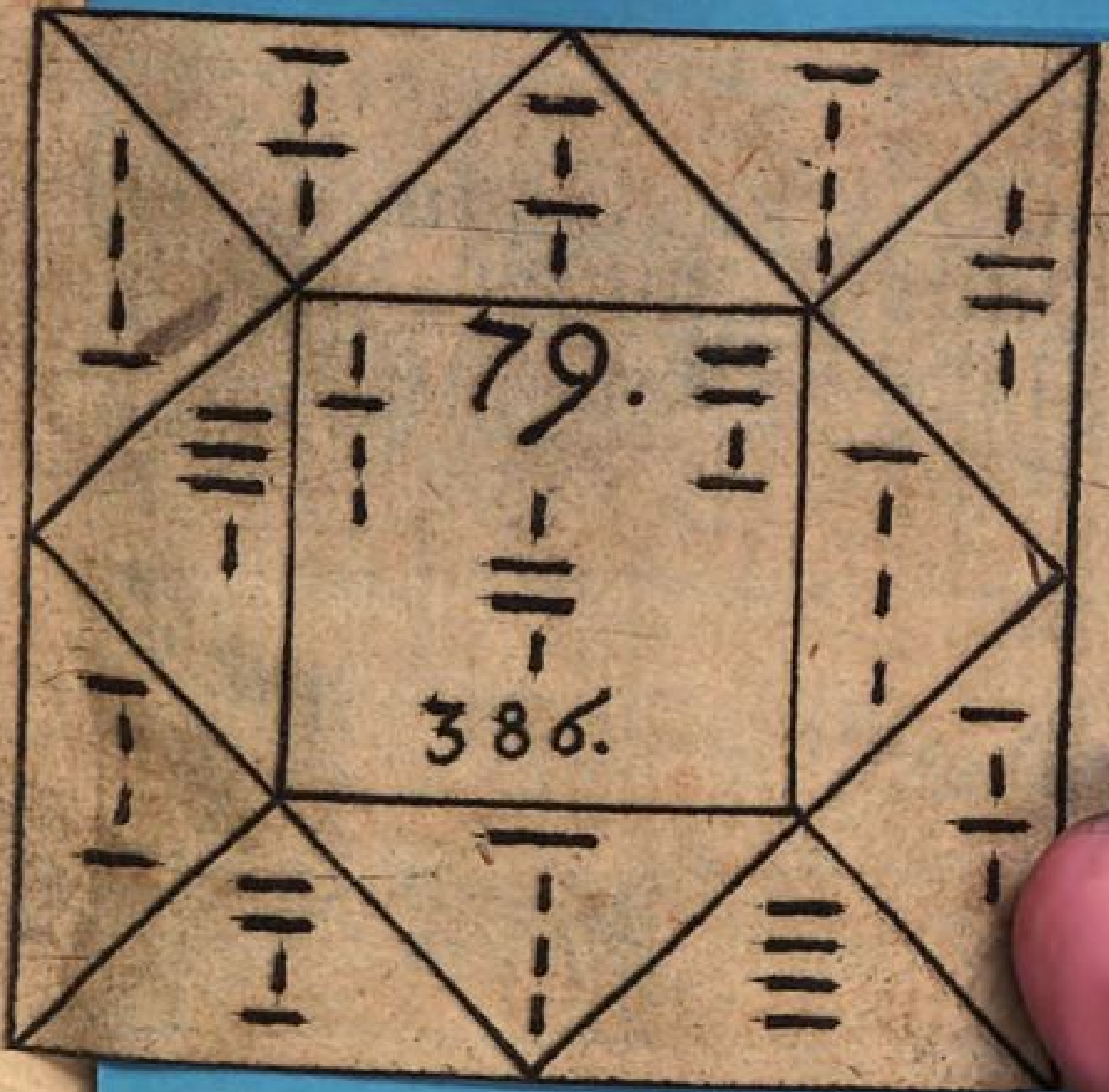
IX. Fr. Von theurer und wohlfeiler Zeit.

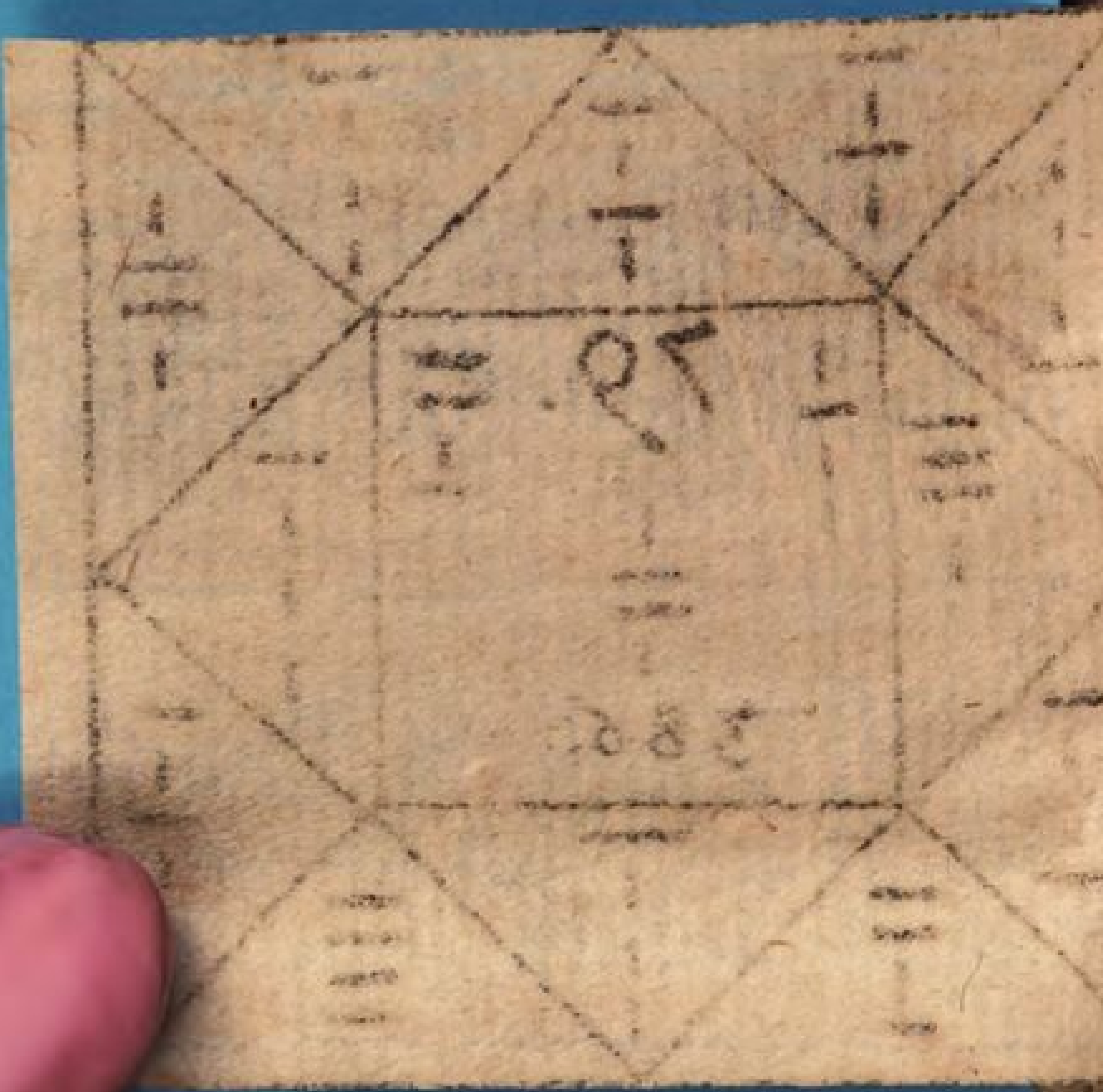
Insgemein bedeuten Irrdische Figu-

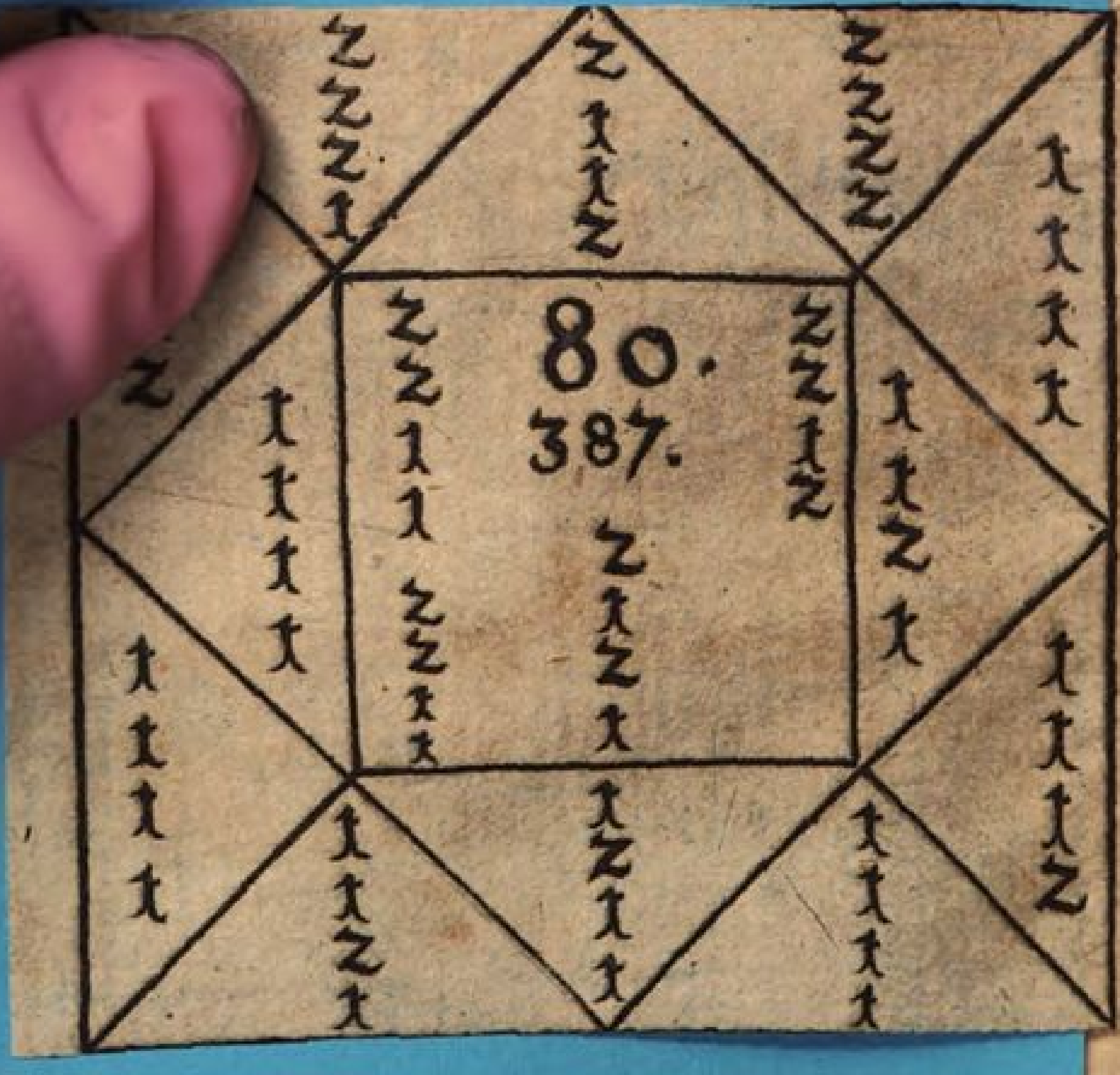
<table>
<tr><td></td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td></td></tr>
<tr><td>ren als</td><td>2</td><td>1</td><td>2</td><td>gute Zeit und Fruchtbar-</td></tr>
<tr><td></td><td>1</td><td>1</td><td>2</td><td></td></tr>
<tr><td></td><td>1</td><td>1</td><td>1</td><td></td></tr>
</table>

<table>
<tr><td></td><td>2</td><td>1</td><td></td></tr>
<tr><td>keit/ Wässerigte als</td><td>2</td><td>1</td><td>zwar gute</td></tr>
<tr><td></td><td>2</td><td>1</td><td></td></tr>
<tr><td></td><td>2</td><td>1</td><td></td></tr>
</table>

Zeit/ doch verdirbt gar zu grosse Feuchte die Früchte. Insonderheit aber betrachtet man das 1. 10. und 11. Hauß nebst dem Richter und beyden Zeugen/ sind selbige Irrdisch und Glücklich/ bedeutet es wohl-


79.
386.


79.
386


80.
387.

wohlfeile Zeit Will man die Zeit wissen/ so theilet man das Jahr in seine 4. Viertheil und giebet das 1. dem Anfang/das 16. dem andern / dem 7. das dritte/ und dem 4. das letzte Theil/ es wird aber das Jahr angerechnet vom Majo. Nach diesen Reguln antwortet man auff die Frage.

N. 80. Ob dieses Jahr 1701. werde fruchtbar seyn?

Geantwortet / daß dieses Jahr eine reichlich gesegnete Zeit sey/ weil die mei-

                                2
sten gut/ Irrdisch als 2 im 11. und 14.
                                2
                                1
                                1
Hause / Wässerigte 1 im 1. 2. 5. und
                                1
                                1

     2   2
sten 2 im 9ten 2 im 12. und 13. Hause.
     2   1
     2   2

Der Richter iſt ebenfalls gut / und entſprieſſet aus 2. guten / als einer Wäſſerigten und einer Irrdiſchene Figur, der Ober-Richter iſt noch glücklicher ꝛc.

Will man wiſſen / was vor Früchte am beſten gerathen werden?

So bedeuten ♂ D. ♂ R. ♃ D. Getreyde.
☽ pl. ☽ v. Allerhand klein Korn.
♄ D. ♄ R. Bohnen und Caſtanien.

```
I                ----
I     Eiſen.     ----   Qveckſilber und ge-
----             I      mahlte Sachen.
I                ----

----                          ----  I
I     Falſch Silber.          ----  ----  Bley.
I                             ----  ----
----                          I     I

I                             ----
I     Ungeläutert Silber.     ----  Fein Sil-
I                             ----  ber.
I                             ----
```

Ferner bedeutet ♄ Bauren und Ackers-Leute. ♂ Soldaten und Reuter. ☽ Fuß-Knechte und Bots-Volck.

♃ Præ-

♃ Prælaten und Richter. ☉ Könige und hohe Stands-Personen. ♀ Weiber und Musicanten. ☿ Gelehrte und Sinnreiche Scribenten.

Zum Exempel dienet die Frage:

N. 79. In welchem Stande Philemon sein Glück am besten finden werde?

Das 1. und 10. Hauß haben gar keine Ubereinstimmung/ denn 1. ist ♄ 10. ♂ dieses Feurig und böse/ 1. aber Irrdisch/ und ebenfalls nichts nütze/ hat also der Fragende bey Hofe kein Glück/ ausser von martialischen Personen zu gewarten/ die glücklich und mächtigsten sind ♃ ♀ weil sie 3 mahl in 2. Eck-Häusern niemlich 4. 7. und im 9. Hause gefunden werden/ wird also Philemon entweder den Geistlichen Stand/ oder die Jurisprudentz mit Avantage erwehlen/ weil aber nechst ♃ ♀ ☿ D. im 3. und ☿ ℞ im 2. Hause die besten sind/ wird eine geschickte und gelehrte Feder ihn vor andern recommendiren/ und zwar durch fremde/ nicht verwandte Freunde wegen des

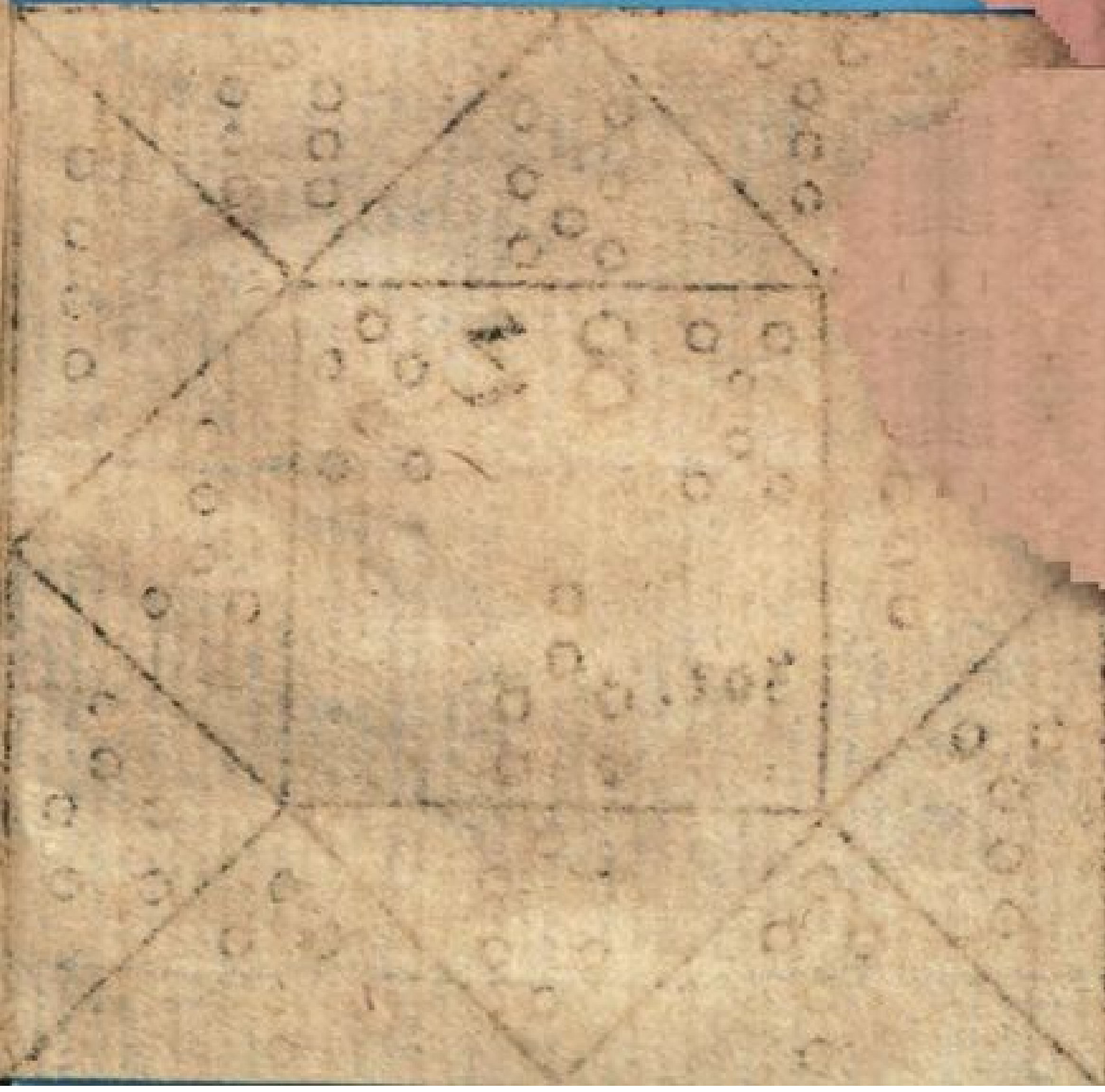
günstigen ⚹ D. im 11. und 6. Hause/ welche Translatio zugleich anzeiget/ daß ihn viele Feinde sein Glück mißgönnen werden.

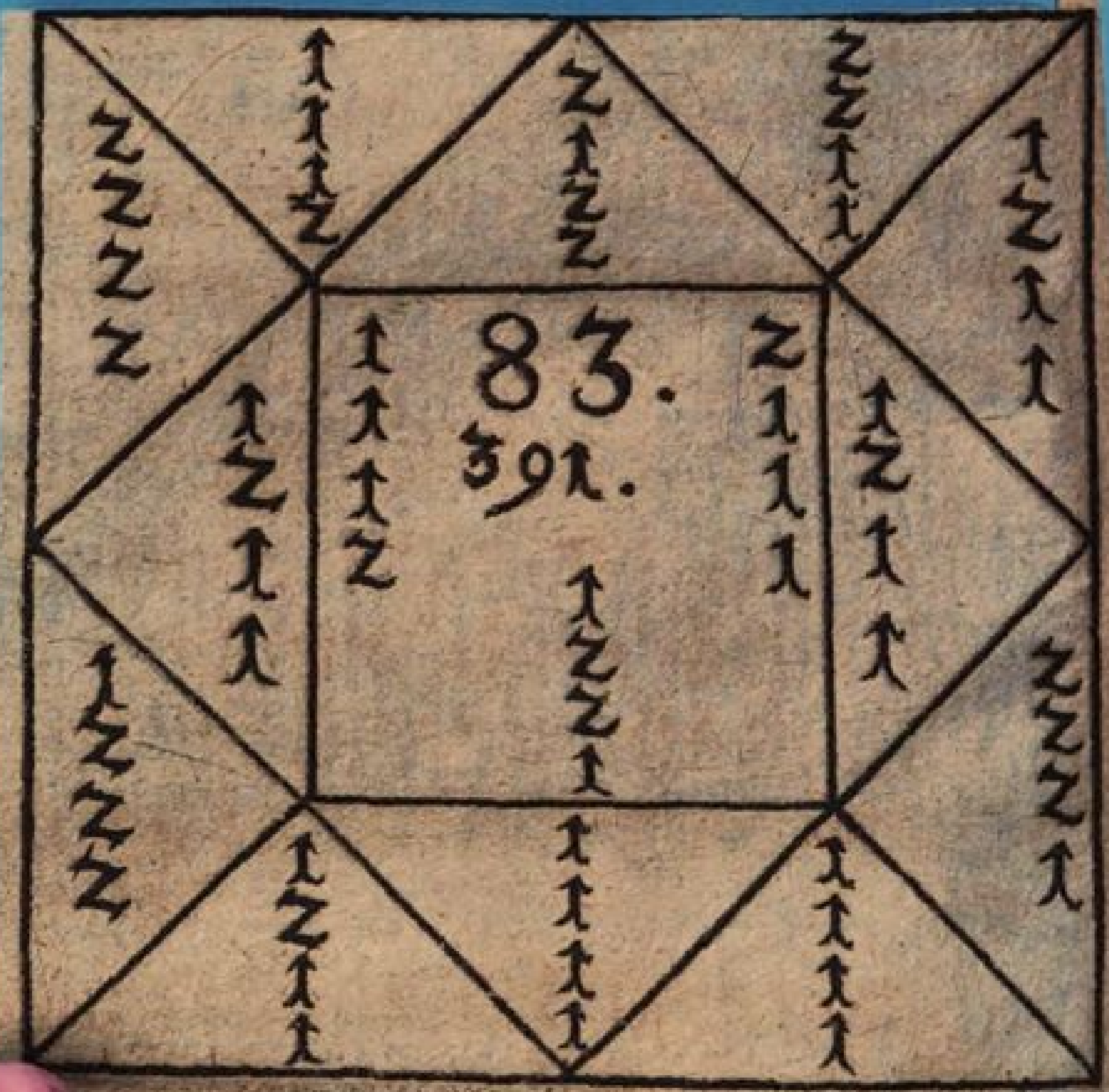
Fragen.
So zum Eilfften Hause gehören,

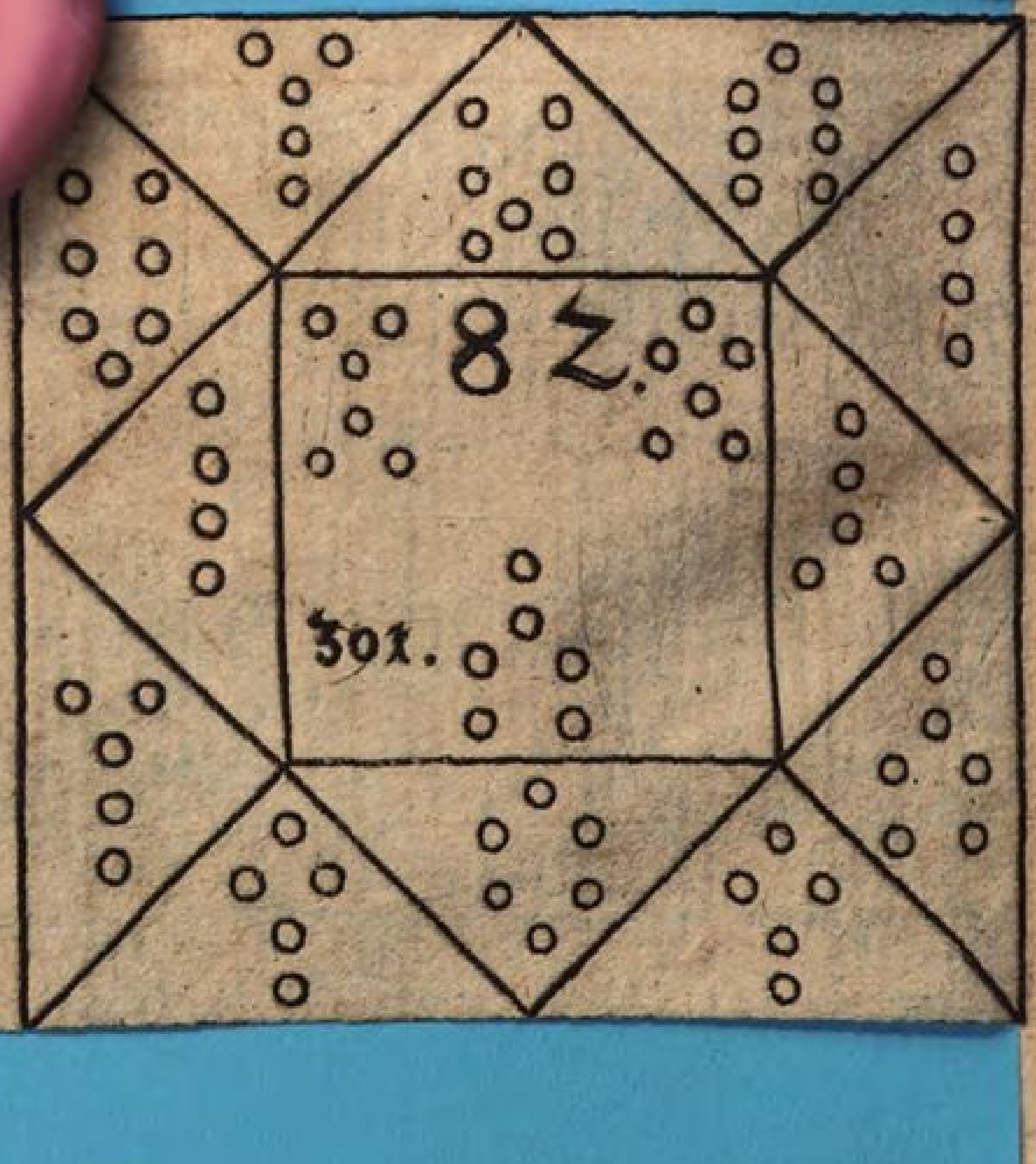
I. Fr. Ob mein Freund mir getreu?

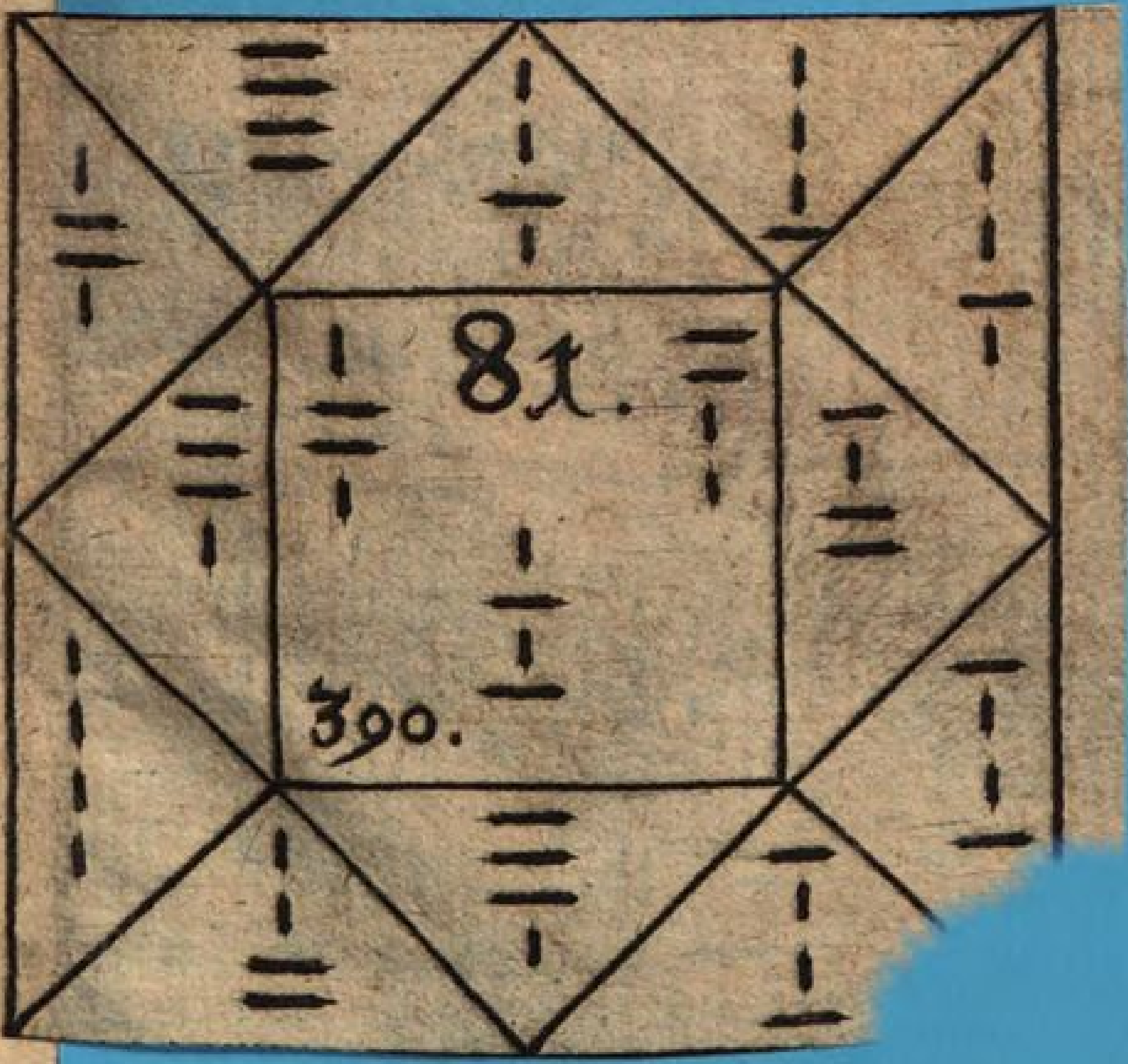
Sind 1. und 11. an sich gut und glücklich/ so ist er getreu/ und dieses um desto mehr/ wenn die 11/ sich in 2. 1. oder 15. Hause finden lässet/ sind sie aber böß/ bedeutet es das Widerspiel / und zwar so viel stärcker / wenn die 7. der 1. zuwider/ und die 12. böse ist. Wenn die 11. unglücklich ist/ und lässet sich im 6. wieder antreffen/ so wird er Haß von seinen Unterthanen und Bedienten haben / findet man sie im 7. so zeiget es neue Feinde an/ die den vorigen günstig seyn / geschiehet es im 8. so sind es Verräther / doch muß man auch den Richter und Zeugen mit zu Rathe ziehen.

Im Exempel N. 81. findet sich im 1. Hause eine schlechte doch eingehende Figur,




83.
391.


82.
301.


390.

18

gur, eine mittel-mäßige aber im 11. die sich auch in kein Hauß verändert/ dahero Abseiten des Freundes mehr gute/ als von Quærenten zu vermuthen.

II. F. Ob einem das Versprochene werde gegeben werden?

Man giebet das 1. dem Fragenden/ 2. 5. 11. der verlangten Sache/ sind selbige gut nebst der 10. so wird er es bekommen/ sonst nicht.

Im Exempel N. 82. hat Quærens grosse Hoffnung dazu zu machen/ weil 1. mittel-mäßig/ 2. 5. 11. hingegen gut/ und 2. wandert ins 11. Hauß Quæstionis.

III. Fr. Von dem Glück des gantzen Jahrs.

Das 9. Hauß/ wenn selbiges an sich gut ist/ und von guten erzeuget/ zeiget an/ daß die ersten 3. Monat glücklich seyn werden/ *X.* die 3. folgende als 4. 5. 6. *XI.* 7. 8. *XII.* den 9. Monat/ *XIII.* den 10. Monat *XIV.* den 11. *XV.* den 12. und letzten Monat.

Im Exempel N. 83. sind Jan. Febr. Mart. die glücklichsten/ April, Maj. Jun.

 mit-

mittel-mäßig / doch zuletzt mehr böß als gut / Jul. Aug. noch ärger / September wieder gut / October mehr gut als böse / November mehr böse als gut / December gantz zweiffelhafftig.

IV. Fr. Von dem Monat.

IX. bedeutet die ersten 5. Tagen *X.* 6. 7. 8. *XI.* 9. 10. *XII.* 11. 12. 13. 14. 15. *XIII.* 16. 17. 18. 19. 20. *XIV.* 01. 22. 23. 24. 25. *XV.* den Uber-Rest.

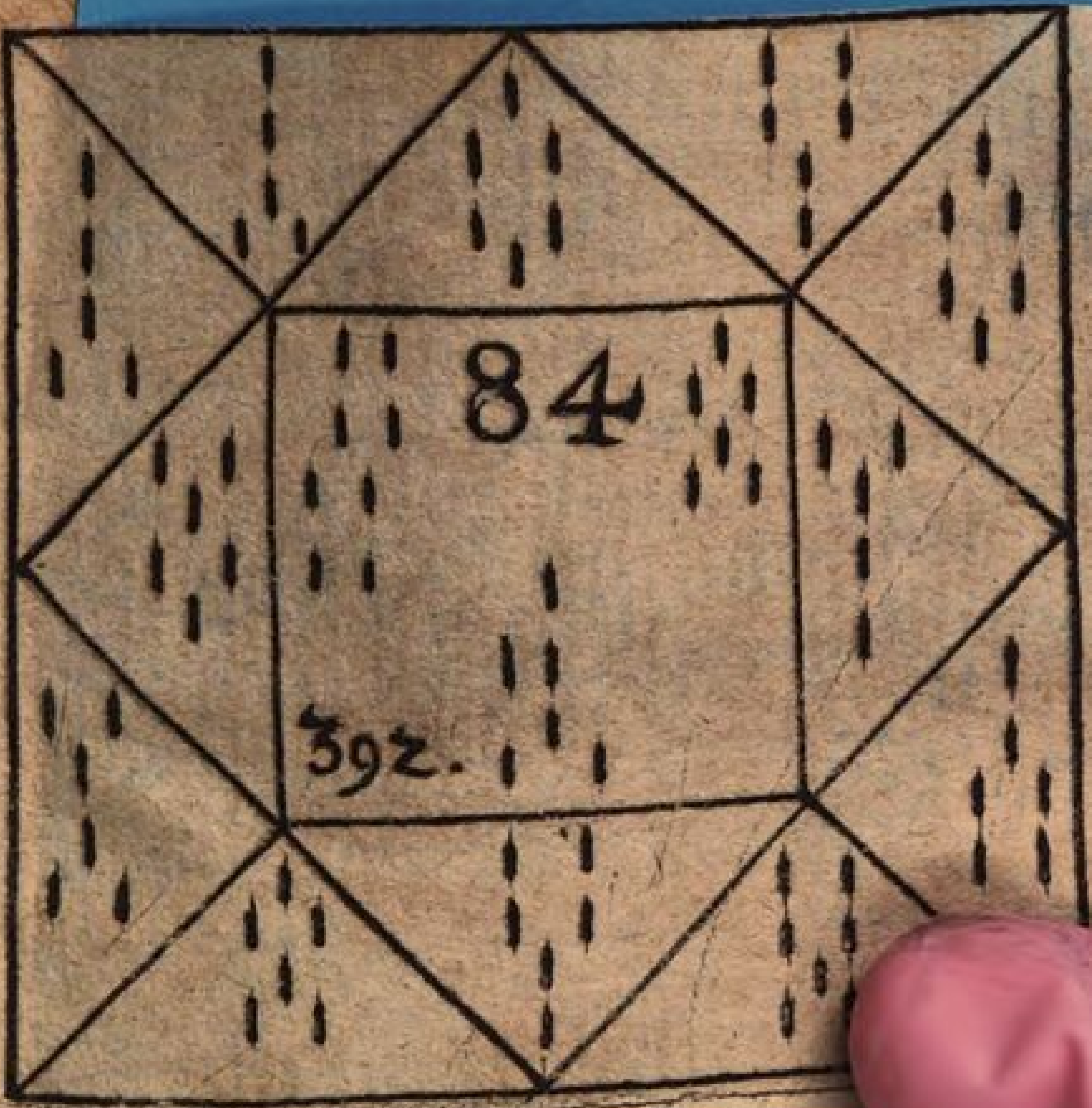
V. Fr. Von der Wochen.

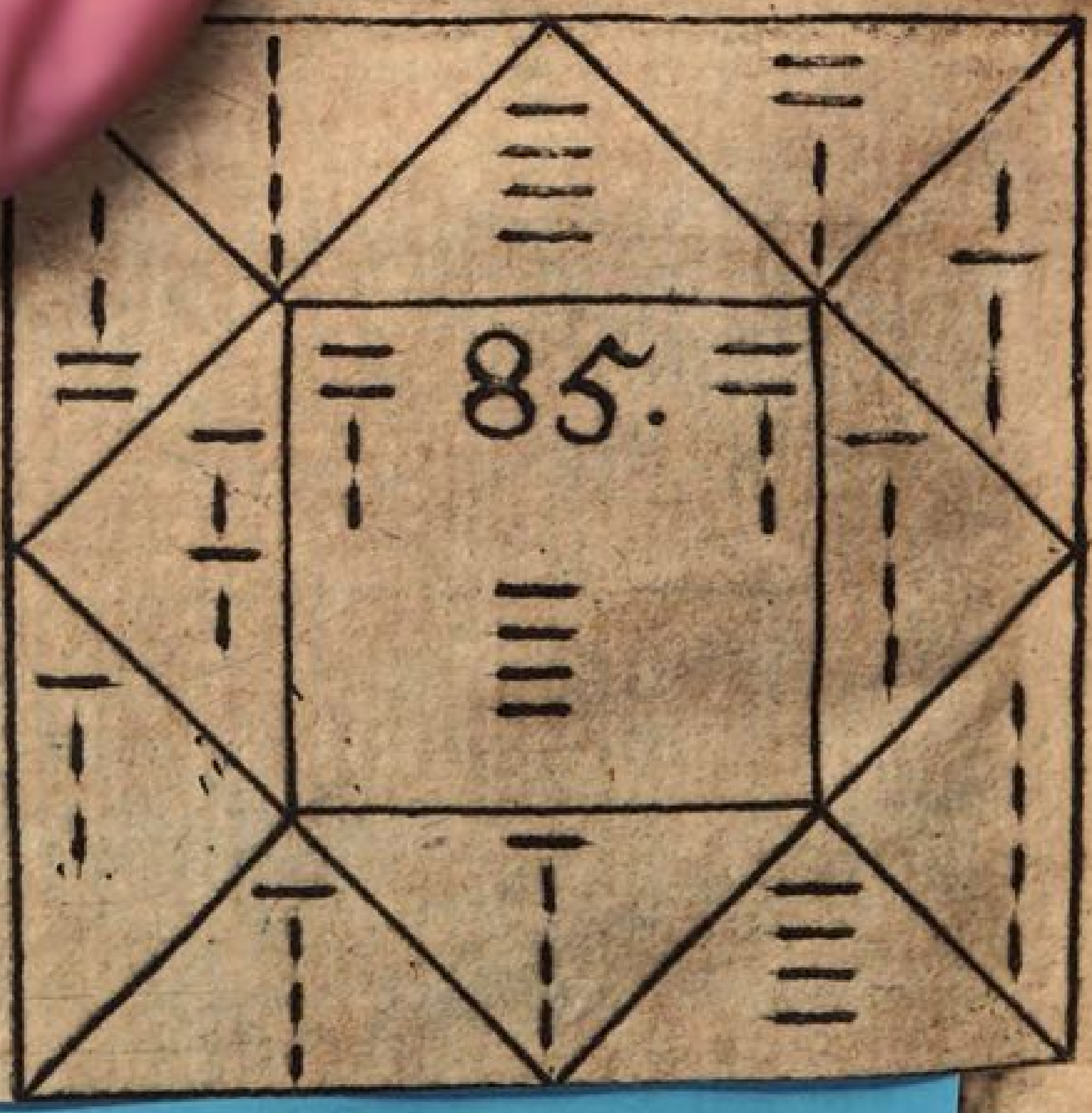
IX. und *X.* bedeuten die ersten 3. Tage / *XI.* und *XII.* den 4. Tag / *XIII.* den 5. *XIV.* den 6. und *XV.* den letzten. Dieser Rechnung nach würde Montag / Dienst-Tag / Mitt-Wochen glücklich / Donnersstag und Frey-Tag unglücklich / Sonn-Abeud mittel-mäßig / und endlich Sonn-Tag unglücklich seyn im Exempel *N.* 84.

VI. Fr. Von den Stunden des Tages?

IX. bedeutet die ersten 3. Stunden / *X.* 4. 5. 6. *XI.* 7. 8. *XII.* 9. *XIII.* 10. *XIV.* 11. *XV.* 12. *XVI.* die 1. Nacht-Stunde.

Far-


84
392.


85.

Fragen/ So zum Zwölfften Hause gehören.

I. Fr. Ob einer Feinde habe?

DAs 1. Hauß wird dem Fragenden/ das 12. seinem Feinde zugeeignet/ ist das 12. Zeichen ferm und starck/ so hat er Feinde/ & vice versa.

II. Fr. Ob die Feinde ihm schaden werden?

Ist das 1. Hauß stärcker als das 12. so wird er seine Feinde überwinden. Imgleichen wenn die 1. Figur an sich selbst gut/ im 12. Hause zwischen guten Nachbarn gefunden wird/ wird er sie durch eigenen Fleiß überwinden/ stehet aber das 12. Zeichen in Conjunctione des 1. und ist stärcker als selbiges/ so wird der Feind die Avantage haben. Kommen 1. und 2. sonsten an einem andern Orte zusammen/ so wird das stärckeste obsiegen/ im Exempel N. 85. ist die 12. Figur Fortuna minor, zeiget an/ weil diese Figur ihrer Natur nach an sich selbst böse/ daß er

Feinde haben werde/ weil sie aber an sich selbst schwächer als die Figur des 1. Hauses/ nemlich Acquisitio, wird er seinen Feinden obsiegen.

III. Fr. Ob einer werde in Gefängniß gerathen?

Man giebet dem Fragenden das 1. Hauß / stehet die 1. Fig. im 12. Hause/ so wird er in Gefängniß gerathen / imgleichen findet sie sich in Conjunctione des 12. und hat böse Nachbarn. Oder conjungiret sich 12. mit 1, und die Winckel sind böse. Stehen im 1. Hause ♄ D. ♄ ℞ ♂ D. ♂ ℞ und haben böse Nacharn / so wird er gefangen werden.

IV. Fr. Ob er werde aus der Hafft gerathen?

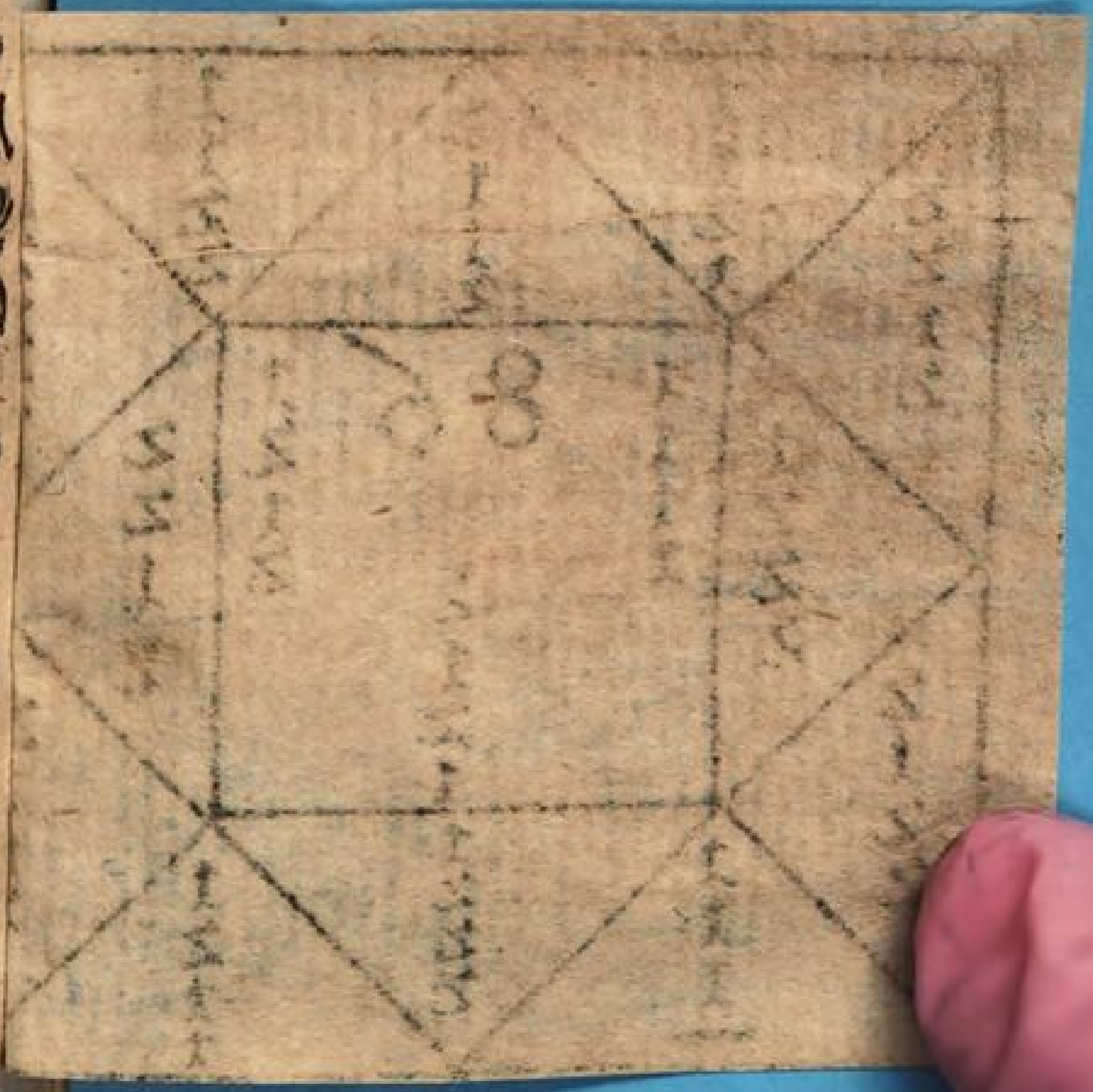
Betrachte 1, 12. 8. und 5. Hauß / und urtheile darnach.

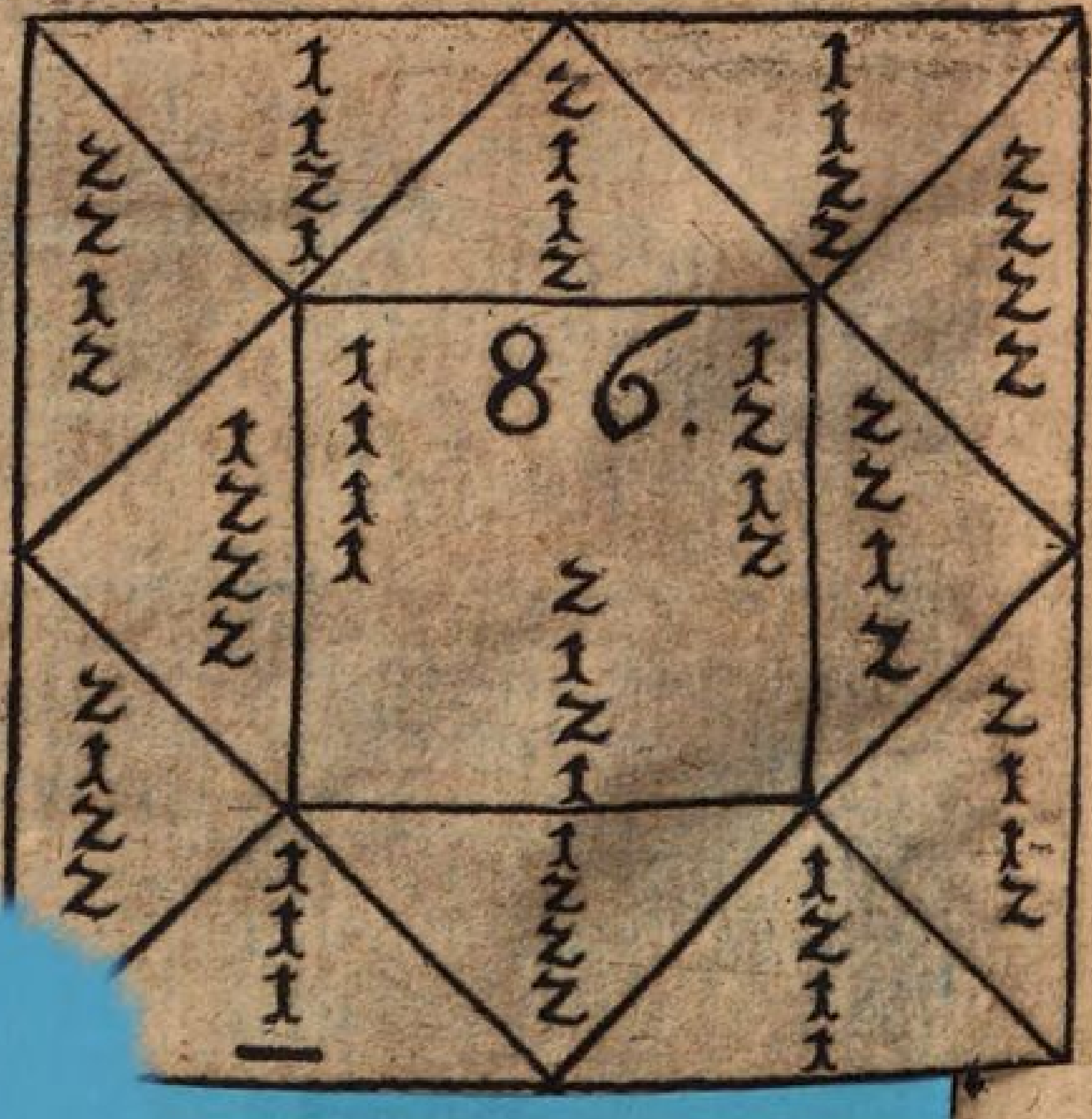
Stehen in selbigen Häusern ausgehende Figuren/ so wird er erlediget werden. Sind daselbst

o	o	o
o	oo	oo
o	o	oo
oo	oo	oo

so ist er schon loß.

Sind




86.

Sind aber daselbst eingehende Figu-

	oo	oo	oo	o	
ren als	oo	o	o	oo	wird er im
	oo	oo	o	oo	
	o	o	o	o	

Gefängniß sterben/ insonderheit/ wenn

 o
o o im 8. Hause gefunden wird.
o o
 o

Findet sich eben diese Figur im 13. Hause/ bedeutet es den Tod.

	oo	oo	o	o	oo
Sind im 15. Hause	o	oo	oo	oo	o
	oo	oo	oo	oo	oo
	o	o	o	o	oo

so wird er sterben.

Finden sie sich im 6. so wird er kranck seyn.

Im Exempel N. 86.

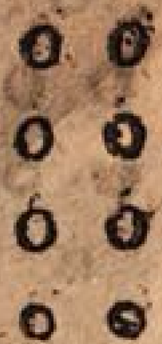
Da gefraget worden/ ob David werde gefangen werden?

Wird denen Reguln nach geantwortet/ daß dazu keine Apparence, weil zwischen 1. und 12. keine Conjunction, die

-Eck-Häuser so wohl als der Richter gut.

In dem Exempel N. 87.

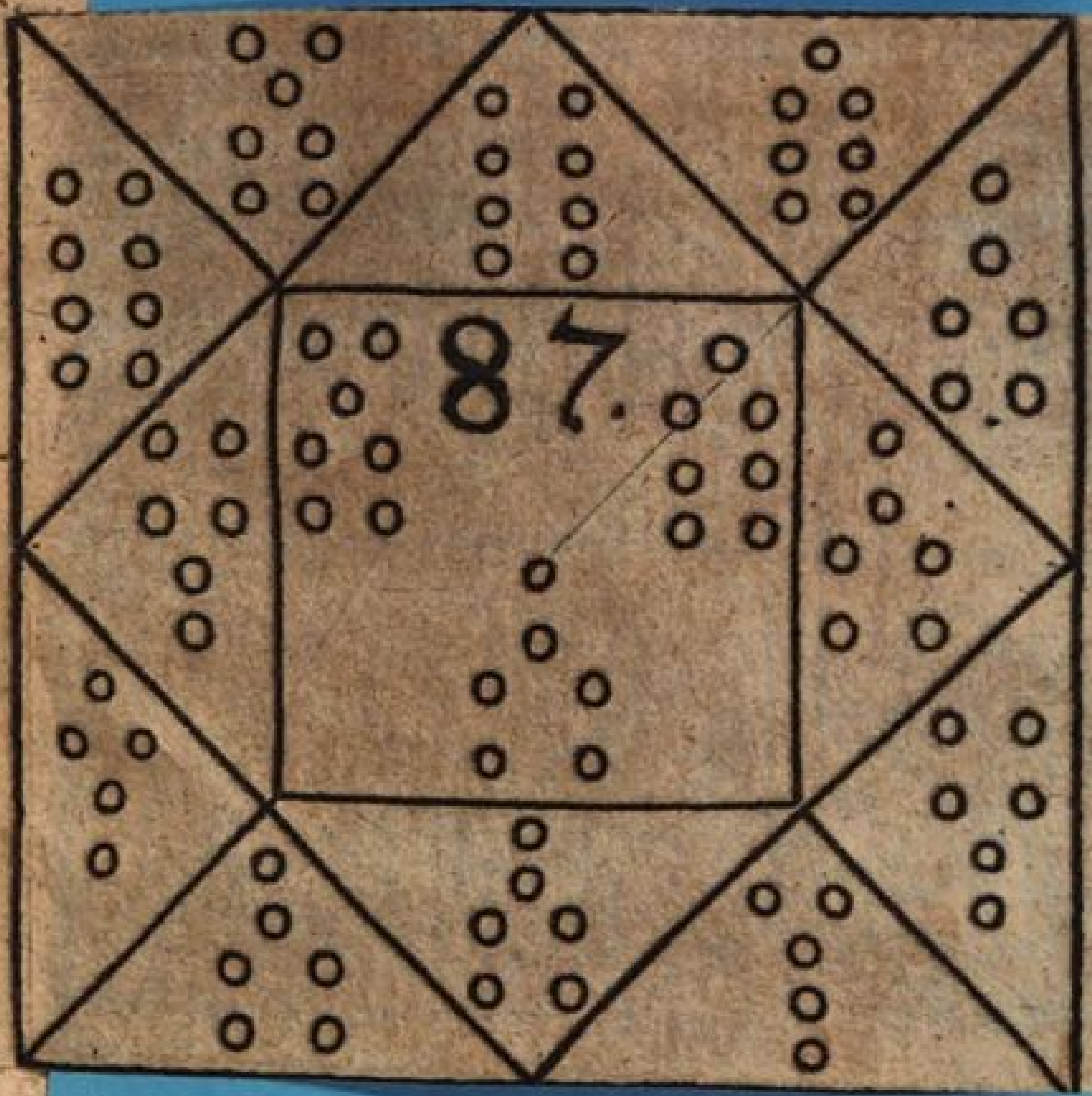
Da gefraget worden / ob D. werde aus seiner gefänglichen Hafft wieder erlediget werden?

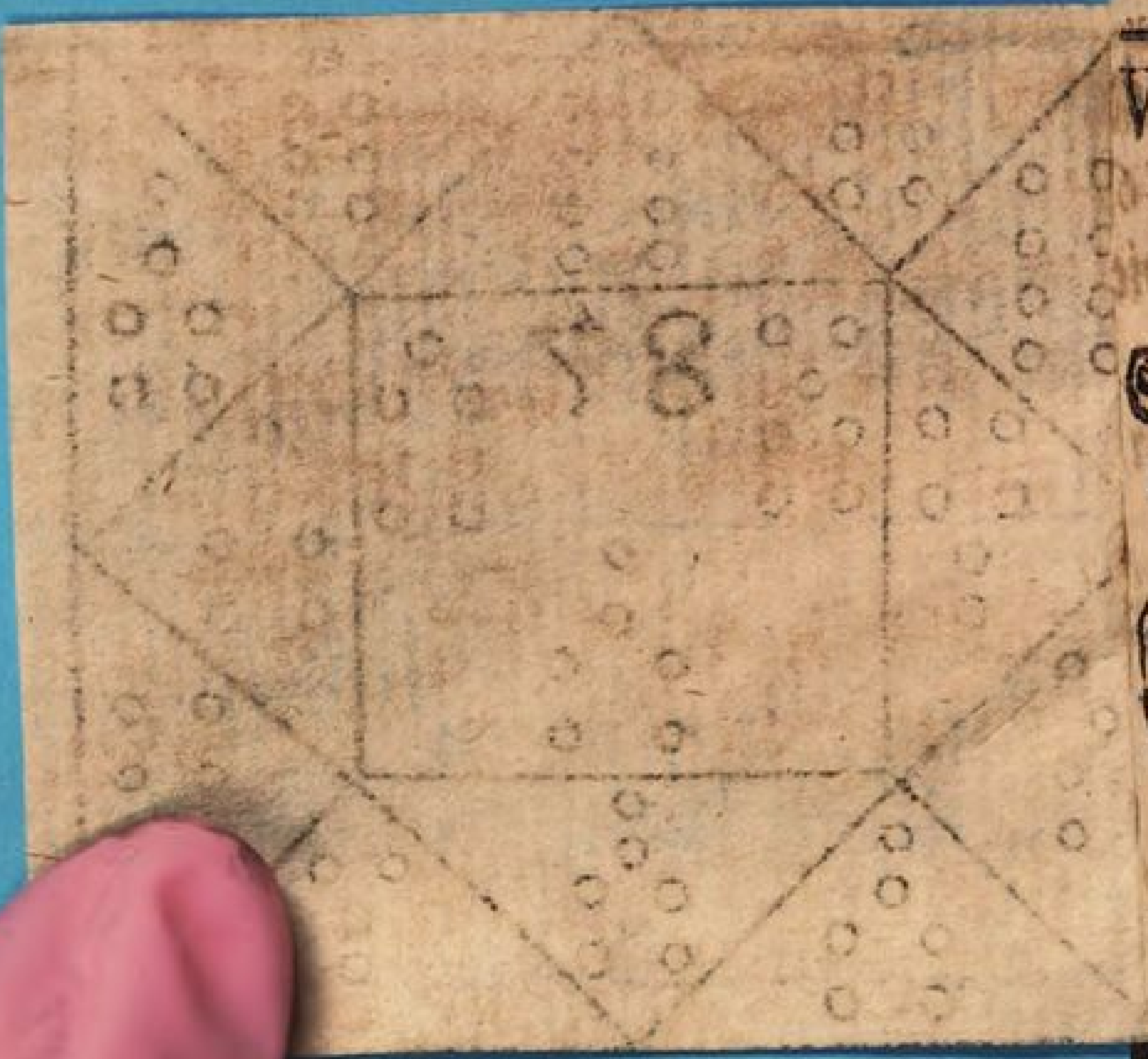
Hat er schlechte Hoffnung / weil 

im 12. Hause ihm mit gar zu vielen Feinden drohet.

V. Fr. Wie er werde entlediget werden?

Man betrachtet das 1. Hauß / ist selbiges glücklich / und das 2. auch / so wird er ohne einigen Schaden an seiner Gesundheit und Gütern erlediget werden. Ist 1. gut / und findet sich im 3. Hause oder dessen Conjunction, so werden ihm sein Brüder und Anverwandten behülfflich seyn. Ist es im 4. Hause / so wird es Abseiten der Eltern geschehen / und so weiter.


87.



VI. Fr. Ob es gut sey groß Vieh zu kauffen?

	oo	oo	o	oo	oo	oo
Stehen im	o	oo	o	oo	o	oo
12. Hause	oo	o	o	oo	o	o
		o	o	oo	oo	oo

so ist es eine Anzeige/ daß die Thiere gut seyn/ und mit Nutzen einzukauffen.

	o	o	o	oo	o
Finden sich aber	oo	oo	o	o	oo
daselbst	oo	oo	o	o	oo
	o	oo	o	o	oo

hat der Verkauffer lauter Schaden zu gewarten.

	o	oo	
Ebenfalls zeigen	o	o	an / daß sel-
	oo	oo	
	o	oo	

bige nichts nütze.

Tritt eine von diesen Figuren ins 6. 7. oder 8. Hauß/ wird er Schaden davon haben.

	o	o	
Findet sich	oo	o	im 12. werden
	o	o	
	oo	oo	

ihm die Thiere gestohlen werden / und dieses um desto gewisser / wenn sie ins 6. oder 1. treten / und die 1. ist glücklich / die 12. hingegen unglücklich.

Im Exempel N. 88. stehet im 12.

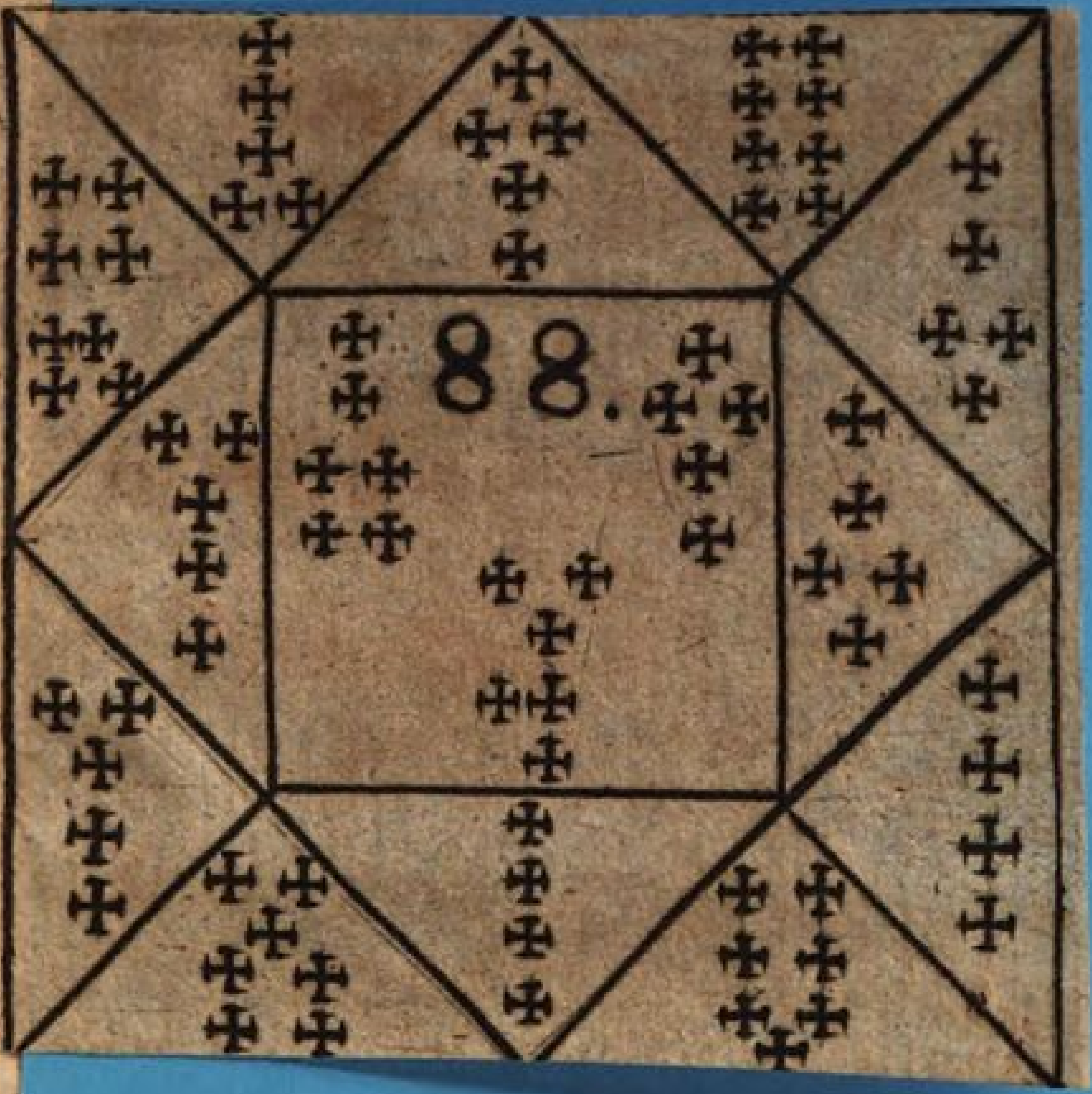
o o
Hause o o und tritt ins 9. Hauß der
o o
o o

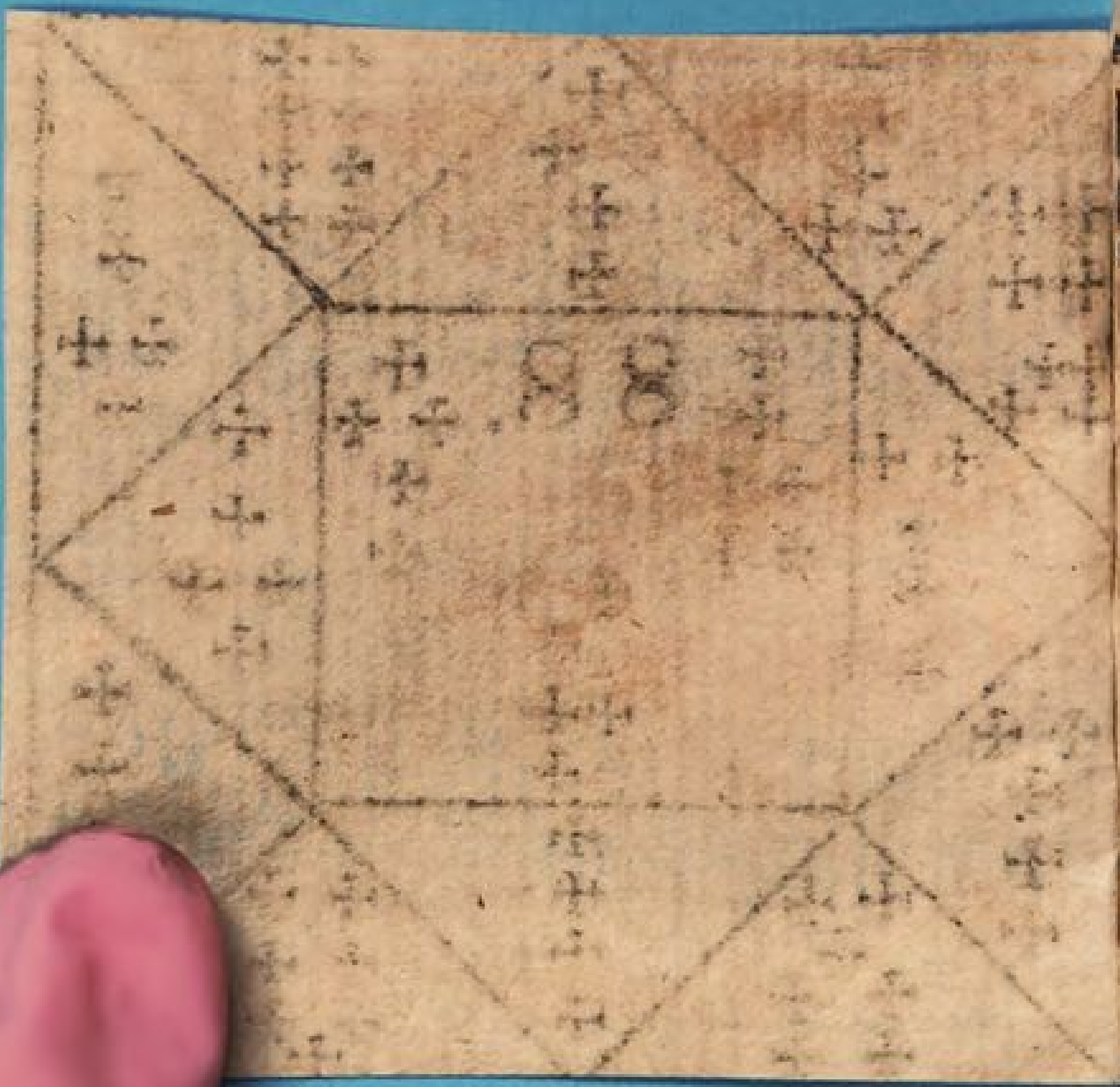
Reisen / kan also der Quærens ohne Besorgung einiges Schadens das Pferd / worauf er geboten / handeln.

E N D E.

Regi-

und
86.
Die
12.
der
e
DI





Register.

Des Ersten Theils Ersten Buchs.

Vorrede.

Cap. 1 Was Geomantia sey. p. 25
Cap. 2 Von der Projection und Vorbereitung. 28
Cap. 3 Von Production der Figuren. 32
Cap. 4 Vom Speculo Geomantico. 37
Cap. 5 Von den Figuren. 41
Cap. 6 Vom Unterschied der Figuren. 47
Cap. 7 Von Eigenschafft der Figuren / und zwar einer ieden insonderheit /

als

1 Erlangung. 50
2 Verlust. 60
3 Freude. 71

4. Trau-

4 Traurigkeit. 78
5 Drachen-Haupt. 86
6 Drachen-Schwantz. 93
7 Weiß-Kopff. 99
8 Roth-Kopff. 106
9 Knabe. 114
10 Mägdgen. 121
11 Groß Glück. 129
12 Klein Glück. 138
13 Volck. 149
14 Land-Strasse. 159
15 Zusammenfügung. 167
16 Gefängniß. 176

Des Ersten Theils Anderes Buch hat Capitel/ und handelt

Cap. 1 Von der Art zu urtheilen. 186
Cap. 2 Enthält General-Reguln zu beobachten. 188
Cap. 3 Von denen 12. Häusern. 192
Cap. 4 Von denen Planeten. 196
Cap. 5 Wenn die 15. Figur nicht deutlich genugsam expliciret. 203
Cap. 6 Von dem Ober-Richter. 208
Cap. 7 Von der 1. Figur, und allen andern/ wenn sie Richter werden. 210

Cap. 8

Cap. 8 Von der Elementarischen Figur 212
Cap. 9 Wie die 3. neue Figuren zu machen. 214
Cap. 10 Von Projection der Puncten. 217
Cap. 11 Von Occupation Conjunction, Translation, Multiplication der Figuren. 218
Cap. 12 Von Duplication der Figuren. 220
Cap. 13 Von Translation, Multiplication, Mutation. 232
Cap. 14 Von dem Puncto Fortunæ. 234
Cap. 15. Von dem Puncto Instructionis ibid.
Cap. 16 Eine General-Nativität nach Geomantischer Manier. 236
Cap. 17 Eben dieselbe nach Astrologischer Geomantie. 245

Anderer Theil hält in sich die Geomantiam Practicam.

Eingerichtet nach den Fragen eines jeden Hauses.

Fra-

Fragen des Ersten Hauses.

1 In welchem Monat einer gebohren? 256
2 Ob einer lange leben werde? 258
3 Ob iemands Zustand sich bessern werde? ibid.

Zum Andern Hause.

1 Ob einer werde reich werden? 262
2 Ob einer Gewinst zu hoffen? 266
3 Aus was vor Sachen einer gewinnen werde? 267
4 Ob man seine verlohrne Sachen werde wieder bekommen? 268

Zum Dritten Hause.

1 Ob einer von seinen Schwestern und Brüdern geliebet werde? 269
2 Wer von 2. Brüdern eher sterben werde? 270
3 Von Brieffen und Botschafften. ib.
4 Von Gesellschafft stifften. 273
5 Von Reisen. 274

Zum Vierdten Hause.

1 Ob der Vater eher sterbe als der Sohn? 277
2, & 3 Von Erbschafften. 278. 279

4. Ob

4 Ob es gut sey Häuser bauen? 279
5 Ob eine belagerte Stadt werde erobert werden? 280
6 Von Schätzen. 282
7 Von Säen und Pflantzen. 291
8 Da es wohlfeile oder theure Zeit seyn werde? 292
9 Ob das Vorhaben ein gutes Ende nehmen werde? 293
10 Von dem Anfang/Mittel und Ende des Lebens. 297

Zum Fünfften Hause.

1 Ob die Schwangere einen Sohn oder Tochter gebähren werde? 298
2 Ob sie mit grossem Schmertzen gebähren werde? 300
3 Ob das Kind bey Leben bleibe? 302
4 Ob L schwanger sey? ibid.
5 Ob R. des Kindes Vater sey? 303
6 Ob einer werde Kinder zeugen oder nicht? ibid.
7 Ob der Sohn werde wieder zu seinen Eltern kommen? 305
8 Ob einer das versprochene Kleid bekommen werde? 306

9. Was

9 Was vor Farbe das Kleid haben werde? 307
10 An welchem Tage es am besten neue Kleider anzulegen? 308
11 Wie es bey der Gasterey an Tractamenten und sonsten zugehen werde? 309

Zum Sechsten Hause.

1 Ob der angenommene Knecht getreu seyn werde? 312
2 Ob die gedüngte Magd entlauffen werde? 314
3 Ob der entloffene Knecht werde wieder bekommen werden? 315
4 Ob man Vortheil bey Einkauffung kleines Viehes haben werde? 316
5 Ob das Thier/ so man zu kauffen gewilliget/ ohne Mangel sey? 317
6 Ob einer sein verlohrnes Vieh werde wieder bekommen? 319
7 Ob einer dieses Jahr werde kranck werden? 320
8 Welches Theil des Leibes am meisten leide? 325
9 Welche Speisen dem Patienten am dienlichsten? 327

10 Ob

10 Ob die Kranckheit lange währen werde? 327
11 Ob die Kranckheit zu curiren oder nicht? 328
12 Ob der Artzt gut sey? 329
13 Ob der Patient sterben oder genesen werde? 332
14 Ob eine abwesende Person kranck sey? 334
15 Ob der Verstorbene ein Testament gemacht oder nicht? 335

Zum Siebenden Hause.

1 Ob einer heyrathen werde? 335
2 Ob einer die bekomme / die er liebet? 336
3 Ob die Liebste oder Frau getreu sey? 338
4 Ob das entloffene Weib werde wieder kommen? 341
5 Welcher von 2. Ehe-Gatten am ehesten sterben werde? ibid.
6 Ob Amarillis Jungfer sey? 343
7 Ob Dulcinea Don Quixote liebe? ib
8 Ob A und B. gute Gesellschafft mit einander machen werden? 346

9. Ob

9 Ob Friede oder Krieg werden werde? 346
10 Ob es gut sey in den Krieg zu ziehen? 348
11 Welcher von beyden streitenden Partheyen den Sieg behalte? 349
12 Von Anzahl der Armée 350
13 Von Qualität der Armee. 351
14 Wer von Zweyen den Procesß gewinnen werde? 352
15 Ob einer Feinde habe/ auch von denselben Schaden leiden werde? 353
16 Vom Diebstahl. 356
17 Ob man den Dieb und die gestohlene Sachen wieder finden werde? 360
18 Vom Preiß einer Sachen. 361
19 Ob einer aus seinem Vaterlande werde verjaget werden? 362

Zum Achten Hause.

1 Wie es einem Abwesenden gehe? 363
2 Was vor Todes einer sterben werde? 365
3 Ob einem das Böse/ so man befürchtet wiederfahren werde? 366

Zum

Zum Neundten Hause.

1 Ob einer Gottsfürchtig sey? 367
2 Ob einer eine Pfarre bekommen werde? ibid
3 In was vor einer Wissenschafft einer am meisten zunehmen werde? 369
4 Ob einer Ehre oder Schande von seinem Werck erlangen werde? 371
5 Ob einer reisen werde? 372
6 Ob eine Zeitung wahr sey? ib.
7 Ob ein Traum wahr sey? 373

Zum Zehendten Hause.

1 Was vor Wetter es geben werde? 374
2 Ob einer bey Hofe Glück haben werde? 376
3 Wie König Alexander regieren werde? 377
4 Ob ein König in seiner Regierung werde respectiret werden? 378
5 Ob ein abgesetzter König werde wieder zum Regiment kommen? 379
6 Ob der König das Reich mit Krieges-Macht bezwingen werde? 380
7 Welcher von beyden Potentaten gewinnen werde? 383

8. Was

8 Was vor eine Profession einer erwehlen solle? 385
9 Von theurer und wohl-feiler Zeit. 386
10 In welchem Stande einer sein Glück am besten finden werde? 389

Zum Eilfften Hause.

1 Ob mein Freund mir getreu? 390
2 Ob einem das Versprochene werde gegeben werden? 391
3 Von dem Glücke des gantzen Jahres, ibid.
4 Von dem Monat. 392

Zum Zwölfften Hause.

1 Ob einer Feinde habe? 393
2 Ob die Feinde ihm schaden werden? ib.
3 Ob einer werde in Gefängniß gerahten? 394
4 Ob einer werde aus der Hafft erlediget werden? ib.
5 Wie er werde erlediget werden? 396
6 Ob es gut sey groß Vieh zu kauffen? 397

An-

r ev
385
Ben
386
ſtect
89

G T

Anhang
Und
Nothwendige Erinnerungen
Bey dem
Ersten Theil einer vollkommenen Geomantie.

Von den Planeten-Stunden.

ES ist zwar gleich anfangs deutlich genug angewiesen worden/ wie die Planeten-Stunden/ woraus manche so grosses Geheimniß machen wollen/ ausgerechnet werden sollen/ und ist zu der ungeübten Beqvemlichkeit die dabey liegende Tabell calculirt. Weil aber selbige bloß auff die Tag-Stunden gerichtet/ mancher hingegen gerne bey Nacht entweder punctiren/ oder sonsten eine andere Operation vornehmen will/ so hat man vor dienlich erachtet/ denen Liebhabern zu

Diensten auch die Nacht-Stunden/ und deren Ausfindung zu Papier zu bringen/ und zwar um so viel mehr/ weil einige auff die Gedancken gerathen/ es wäre die Punctation zu keiner Zeit bequemer als bey stiller Nacht vorzunehmen/ weil alsdenn das Gemüth von allen andern Verhinderungen entlediget sich bloß auf die vorgelegte Frage appliciren kan; Den Grund oder Ungrund dieses Satzes lässet man vor dieses mahl auff seinen Würden beruhen/ genug/ daß der geneigte Leser aus dem vorhergehenden wird angemercket haben/ daß wie ☉ nicht aber ♄ die direction über die edle Geomantie zugeschrieben.

Man verfährt aber also/ man theilet die Länge der Nacht in 12. gleiche Theil/ sie sey kurtz oder lang/ ein solches $\frac{1}{12}$ giebt eine Planeten-Stunde/ wie bey den Tag-Stunden. Nur bestehet darinnen der Unterschied/ daß da man der Tags-länge wegen der Morgen- und Abend-Dämmerung eine Stunde hinzusetzet/ man hingegen bey der Nacht eine Stun-

Stunde abzeucht / als zum Exempel den 21. Martii ist Tag und Nacht gleich / folglich iedes 12. Stunden lang wegen des crepusculi & diluculi aber wird die Nacht nur auff 11. Stunden gerechnet / kommt auff eine Planeten-Stunde 55. Zweytens / so giebt man in den Tag-Stunden die erste Stunde dem Planeten / von welchem der Tag seinen Nahmen führet; in den Nacht-Stunden aber nicht / sondern folgender massen

Sonntags ist die I. Nacht-Stunde ♃. II. ♂. III. ☉. IV. ♀. V. ☿. VI. ☽. VII. ♄ VIII. ♃. IX. ♂ X. ☉ XI. ♀. XII. ☿.

Montags I. ♀. II. ☿. III. ☽ IV. ♄ V. ♃ VI. ♂. VII. ☉. VIII. ♀. IX. ☿. X. ☽. XI. ♄. XII. ♃

Diens-Tags I. ♄. II. ♃. III. ♂. IV. ☉. V. ♀. VI. ☿. VII. ☽. VIII. ♄. IX. ♃. X. ♂ XI. ☉ XII. ♀.

Mitwochens I. ☉ II. ♀ III. ☿ IV. ☽ V. ♄ VI. ♃ VII. ♂ VIII. ☉ IX. ♀ X. ☽ XI. ♄ XII. ♃

Donnerstags I. ☽ II. ♄ III. ♃ IV. ♂. V. ☉ VI. ♀ VII. ☿ VIII. ☽ IX, ♄ X. ♃. XI. ♂ XII. ☉

Freytags I. ♂ II. ☉ III. ♀ IV. ☿ V. ☽ VI. ♄ VII. ♃ VIII. ♂ IX. ☉ X. ♀ XI. ☿ XII. ☽

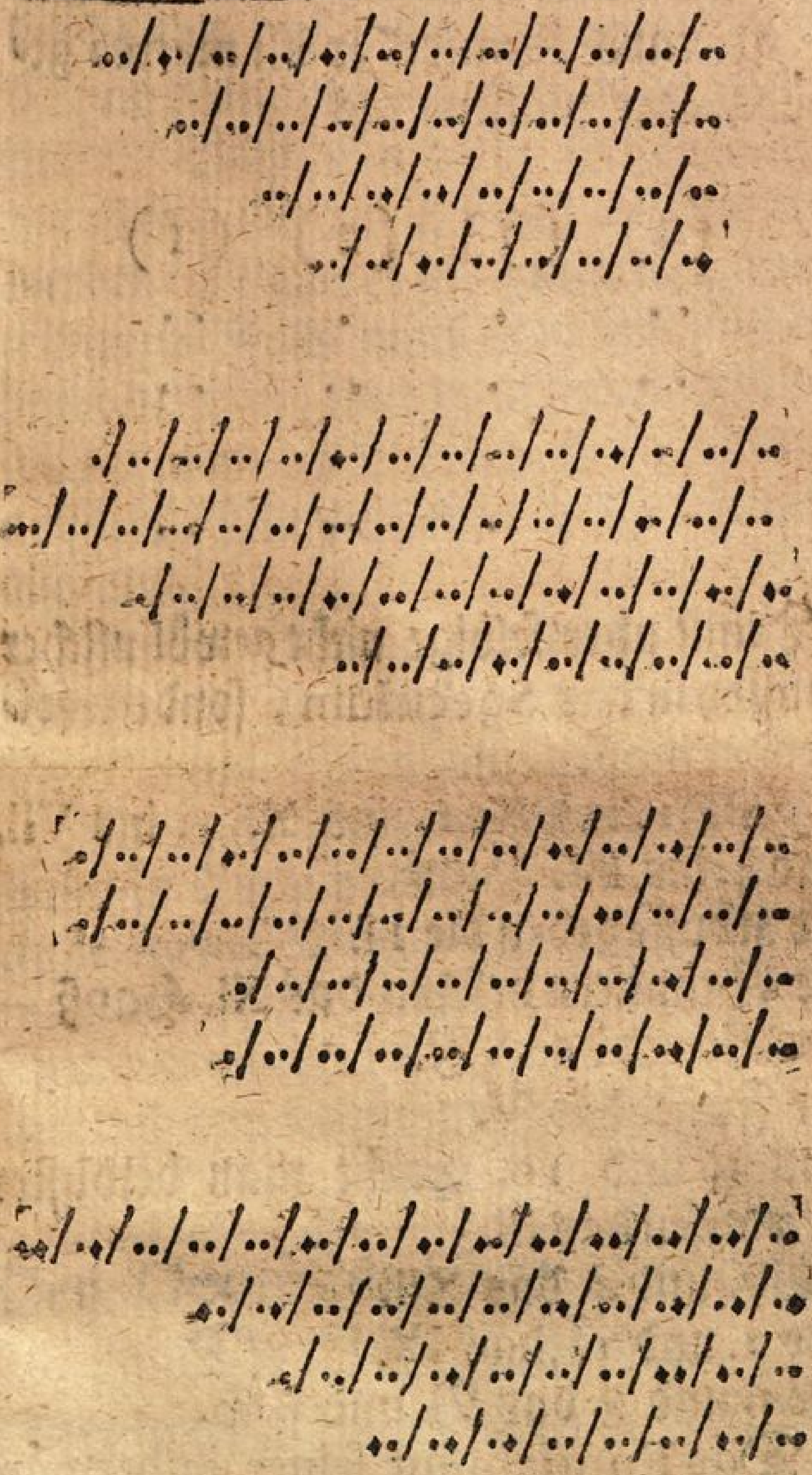
Sonnabends I. ☿ II. ☽ III. ♄ IV. ♃ V. ♂ VI. ☉ VII. ♀ VIII. ☿ IX. ☽ X. ♄ XI. ♃ XII. ♂

Des Geomantischen Anhangs. Anders Capitel.

Von des berühmten Philosophi Cornelii Agrippæ Methode ein Speculum zu formiren.

Jtztgedachter Philosophus, und Käyser Caroli des V. bestalter Historiographus (welchem seine ungemeine Wissenschafften bey dem albernen Pöbel den Nahmen eines Zauberers erworben/ hat in seinem Buch de occulta *Philosophia* eine andere Art die Figuras zu formiren angewiesen / wie folget.

Die projection geschiehet gewöhnlicher massen/ als es wurde wegen eines gewissen Bergwerckes gefraget / da fielen die *Puncta* also.



Hieraus formiret er die matres gewöhnlicher massen / als

(4)	(3)	(2)	(1)
· ·	·	·	· ·
· ·	·	· ·	· ·
·	·	·	·
· ·	·	· ·	· ·

Trägt aber selbige nicht gewöhnlicher massen in das Speculum, sondern folgender massen ein.

Als 1. ins X. 2. ins X. 3. ins VII. und 4. ins IV. Hauß.
die Köpffe geben die II.
die Schultern besitzen das XI. Hauß
der Bauch das VIII.
die Füsse das V.
aus 1. und 10. macht man bewuster massen das III.
aus 7. und 4. das XII.
aus 2. und 11. das IX.
aus 5. und 8. das VI. und s. w.

Das Fundament seiner anderwärtigen Rangirung setzet er augenschein-

lich darinn/ daß er die 4. matres, als den Grund des gantzen Gebäudes considerirt: Weil nun die 4. Eck-Häuser vor allen andern in Obacht genommen werden/ so eignet er selbige denen 4. matribus zu. Falls man es zu untersuchen belieben wolte/ wird man finden/ daß im judiciren wenig Unterscheid sey/ dann auff solche Manier sieht das Speculum also aus.

Beyder Orten/ zeiget das Speculum so viel an/ daß das Bergwerck Quæstionis etwas an Silber/ und Kupffer auch Bley/ meistentheils aber flüchtige Ertzte halte/ wobey der Fragende wenig Vortheil zu hoffen/ und zwar um so viel weniger/ weil D. X. Principum beeder wegen schlecht disponirt/ uud von ungütigen Zeichen besessen wird.

Des Geomantischen Anhangs Drittes Capitel.

Von denen Essentiellen Zahlen einer ieden Figur.

Bey Anschauung dieses Capitels wird

ausser allen Zweiffel der curiöse Leser auf die Gedancken gerathen / ob wäre dieses eine blosse Wiederholung / massen vorhin schon bey einer ieden Figur eine gewisse Zahl bemercket worden. Er wird ihm aber bedeuten lassen / daß selbige Zahl nicht so sehr die Figur / als dem darüber herschenden Planeten zukomme / worinnen aber ein grosser Unterschied / wir wollen erst die Zahlen kürtzlich vornehmen.

Erlangung ∵	hat	7
∵		
Verlust ∴	ebenfalls	7
∴		
Freude ∴	hat	15
∷		
Traurigkeit ∷		14
∵		
Drachenkopff ∵		4
⁝		
Drachen-Schwantz :		5
∴		

Weis-

Weis-Kopff	12
Rothkopff	13
Knabe	3
Mädgen	2
Groß-Glück	12
Klein Glück	10
Volck	16
Land Strasse	7
Zusammenfügung	11
Gefängiß	10

Hiebey ist aber anzumercken / so wol als bey allen Nativitäten / daß man alle-

mahl des Fragenden Zustand wohl in Obacht nehmen müsse. Dann was einem reichen 1000. bedeutet/ zeiget dem Mittelman nur 100. und dem Armen 10. an.

Geomantischen Anhangs Vierdtes Capitel.

Von den Planeten.

Ausser dem was vorhin von uns der Planeten wegen gedacht worden/ fällt hiebey noch zu erinnern/ daß jeden Planeten/ gewisse Thiere/ Kräuter/ Mineralien und Länder zugeeignet werden/ also hat

Saturnus.

Von Thieren/ sind seine der Esel/ Kröte/ Kamehl/ Katze/ Hase/ Wolff/ Ameis/ Maul-Esel/ Mauß/ Fliege/ Scorpion/ Schlange/ Affe/ Sau/ Mautwurff/ Bähr.

Vögel/ die Eule/ Rabe/ Kranich/ Nacht-Eule/ Pfau/ Strauß/ Fleder-Maus/ Widehopff und Gewürme.

Kräu-

Kräuter / Wolffs-Kraut / Keusch-Lamm / Eppich / Faulholtz / Goldwurtz / Manns-treu / Melden / Hirtentasche / Hanff / Kapern / Kümmel / Cypressen / Bilsen-Kraut / Farren-Kraut / Schwartz Nieseweurtz / Groß-Klettenwurtz / Alraun / Maulbeer-Baum / Moos / Tamarisken / Opium, Ember / Fichten-Baum / Engelsüß / Seven-Baum / Salbey / Hirsch-Zungen / Hauß-Wurtz / Senes-Blätter / Pfenning-Kraut / Nacht-Schatten.

Unter ihm stehen die Länder Thracia, Griechenland / Sachsen / Thüringen die Marck / Hessen / India, *Moscovia*, Westphalen / das steinigte Arabien / Wallachey.

Mineralien hat er Bley / Antimonium, *Arsenicum*, Alaun.

Jupiter.

Thiere / das Lamm / Hirsch / Elephant / Schaff / Ochse.

Vögel / Adler / Storch / Taube / Henne / Schwalbe / Rebhun / Phasan.

Kräuter/ Mandeln/ Haselnüsse/ Berberis/ Borragen/ Ochsen-Zungen/ Ackermüntze/ Kirschen/ Kornerbaum/ Endivien/ Bohnen/ Buchbaum/ Feigenbaum/ Erdbeer/ Eschbaum/ Erdrauch/ Süßholtz/ Edel-leber-Kraut/ Gerste/ Weis-Lilien/ Lein/ Apffelbaum/ Kraussemüntze/ Basilien/ Olivenbaum/ Dosten/ Rosinen/ Pimpernüß/ Betonien/ Pflaumen/ Portulac/ Birnbaum/ Eichbaum/ Rhabarbar/ Johannisbeerstrauch/ Färberröthe/ Sperberbaum Weitzen/ Königskertzen/ Violen/ Manna, Mastix, Storax, Zucker.

Mineralien hat er Zinn/ Hyazinth/ und Saphier.

Länder / Portugal, Cilicia, Calabria, Normandia, Lydia, Pamphilia, *Dal*matien, Spanien, Ungarn, Meissen, Arabia felix.

Mars.

Thiere/ Hund/ Bock/ Panterthier/ Fuchs.

Vögel/ Habicht/ Krähe/ Falcke/ Weih/ Geyer.

Fische/

Fische/ Hecht/ Bers.

Kräuter/ Aaron/ Knoblauch/ Oster-Lucey/ Disteln/ Zwibeln/ Attig/ Wolffs-Milch/ Weis Nieswurtz/ Spring-Körner/ Kellershals/ Mispeln/ Eisenhut/ Wegerich/ Lauch Hanenfuß/ Rettig/ Senff/ Tormentill/ Brenn-Nesseln.

Mineralien unter ♂ sind/ Eisen/ Magnet-Stein/ Ostiocolla.

Seine Länder sind/ Norwegen/ Bäyern Engeland/ Franckreich/ Schweden/ Schlesien/ Burgundien/ Dennemarck.

Sol. ☉

Thiere/ Widder/ Ziege/ Pferd/ Mensch/ Löw/ Ochse/ Schwan/ Han/ Spanische Fliegen/ Schröter.

Kräuter/ Sauerampffer/ Eibisch-Wurtzel/ Ringel-Blume/ Schellkraut/ Königs-Krone/ Saffran/ Diptam/ Entrian/ Granatbaum/ Aland/ Sonnenblume/ Johannis-Kraut/ Levendel/ Lorberbaum/ Majoran/ Pappeln/ Melissen/ Palm-Baum/ Pomerantzen/ Ci-

tronen

tronen / Roßmarien / Sonnen-Thau/ Thymian/ Eisen-Kraut /Zitwer / Weyrauch/Myrrhen/ Honig.

Mineralien sind/ Gold / Adlerstein / Chrysolith, Rubin, Terra Sigillata, Cinnabaris nativa.

Seine Länder sind/Italien/Sicilien Böhmen.

Veuus ♀

Thiere/ Caninchen / Kalb.

Vögel/ Bachstelze/ Sperling / Elster/ Turteltaube.

Kräuter/ Venus-Haar/ Coriander / Erd-Aepffel Fett-hennen-Kraut / Veil-Wurtzel/ Stein Klee/ Meer-Hirsen / Narcissen/ Wasserlilien / Petersilien/ Rosen/ Sandel/ Knaben-Kraut/ Qvendel/ flos trinitatis, Nelcken/ Bentzoe.

Metallen sind Kupffer / Edelgestein Carniol, Calomin, Lapis, Lapis Lazuli Agtstein/ Vitriol.

Länder/ gehören hieher/ Oesterreich/ Elsas / Liefland / Lothringen / Irrland/ Lothringen/Irrland/Schweitz/Francke.

Mer-

Mercurius ☿

Thiere / die Wiesel / Schlange / Vögel / Lerche Stieglitz / Schnepffe / Amsel Papagay / Nachtigall / Gewürme / Biene / Grille / Heuschrecke.

Kräuter / Anis / Ackley / Maßlieben / Cubeben / Welsche Nüsse / Wacholder-Baum / Andorn / Bingel-Kraut / Steck-Ruben / Fünfffinger Kraut / Pestilentz-wurtzel / Bibernell / Lungen-Kraut / Hollunder / Saturey / Scabiosen / Hufflattig / Ehrenpreiß.

Mineralien, Mercurius, Salpeter / Marcasit, Smaragd.

Seine Länder sind Lombarden / Flandern / Braband Croatien.

Luna ☽

Thiere / Biber / Hindin / Kitzin.

Vögel / Endte / Gans / Reiger / Taucherlein. Fische Forellen / Karpen / Schnecken / Austern / Frosch. Würme Spinne / Kröte.

Kräuter / Juden-Kirschen / Rhor / Bach-lungen / Kohl /, Camomillen / Schwam-

Schwamme / Jsop / Salat / Mayen-Blumen / Mond / Kraut / Kres / Muscaten-Nuß / Mohn / Portulack / Ruben Lindenbaum.

Mineralien Silber / Cristallen / Sperma Ceti, Terra Sigillata.

Jhre Länder sind Burgundien / Holland / Seeland / Preussen.

Schließ-

Schließliche Zugabe Der Vollkommenen GEOMANTIA Oder Die so genandte ONOMATO-MANTIA.

§. 1.

ONomatomantia ist eine Wissenschafft / da man aus dem blossen Tauff-Nahmen einer / oder zweyer Persohnen / deren bevorstehendes Schicksal zu erfahren sich getrauet.

§. 2.

Ihr Nahme ist zusammen gesetzt aus denen Griechischen Wörtern ὄνομα (welches einen Nahmen bedeutet/) und μαντεία, welches vorhin angeführter massen Wahrsagung verdolmetschet wird.

Anmer-

Anmerckung.

WJe fremd es manchem vorkommen möchte / daß aus dem blossen Nahmen etwas hervorzubringen / so ist dennoch dieses ohnläugbar/und bey den Gelehrten ohnstreitig / daß scharffsinnige Gemüther in denen Nahmen iederzeit sonderbahre Geheimniß gesuchet / wie dann die Cabalisten damit auffs äusserste beschäfftigt gewesen. Was macht man in der Philosophia occulta nicht vor Wesens von dem nomine tetragrammato, welches bey denen Juden so heilig gehalten wird / daß sie es seinem Wort-Klang nach nicht aussprechen dörffen. Ich will mich hierinnen nicht vertieffen/ sondern nur bloß dieses anzeigen/ daß die lange Erfahrung / als die sicherste Lehrmeisterin/ auch den allerunglaubigsten überzeugen kan / daß in dem Nahmen was fatales stecke. Man sehe nach in den Geschichten / so wird man befinden / daß fast aller derjenigen Personē Nahmen/die etwas illustres, u. ungemeines in der Welt verrichten sollen

ih-

ihren extraordinairen caracter bey sich geführet / und schon bekandt gewesen / ehe die Person / so denselben führen sollen / ein Glied menschlicher Societät gewesen. Wuste Juda nicht viele Jahr hundert zuvor / daß ein gütiger Cores ihm die Fessel abnehmen würde / welche ihnen ein tyrannischer Nabuchdonosor auf göttliche Zulassung zur wohl-verdienten ten Straffe auf 70. Jahr lang anschmieden lassen solte. Des Hohenpriesters Jaddi nachdenckliche Vorstellung / daß ein Griechischer Held und eben dieser dem Persischen Estat das Garaus machen würde / bewegte den erzürnten / und von Natur nur gar zu hitzigen Alexander zur unverhofften Gnade gegen die zum Tod und Untergang verurtheilte Hebräer. Aber last uns weiter schauen / was die klugen Geschichtschreiber der Welt zur Nachricht hinterlassen / daß die grösten Monarchien sich mit dem Nahmen geendiget / womit sie ihren Anfang genommen. Augustus war der erste / so sich selbst rühmen dörffte / Quod Ro-

mam

mam relinqueret marmoream, quam accepisset lateritiam, welches viel-mehr von dem prächtigen Stats-Gebäude / als Buchstablichen Verstande nach von ihren Pallästen zu verstehen. Hingegen sanck eben mit einem Augusto, oder Augustulo diese blühende Ehrenblume zu Boden. Constantin (welchen die Geschicht-Schreiber jure an injuria nescio, unter dem Titul des grossen verewigen / machte dem Orientalischen Reich zu Constantinopel den Anfang. Eben ein Constantinus muste einem Blutdürstigen Mahomet sein Leben / Reich / und Residentz überlassen. Wem ist nicht wissend / daß Castilien niemahls höher gestiegen / als wie dessen Beherrscher Carol der Fünffte den Deutschen Reichs-Scepter nebst dem Spanischen und Burgundischen Regiments-Stab geführet? Wer aber ietziger Zeit den mitleidens-würdigen Zustand der Spanischen Monarchie / worinnen sie durch das früh-erfolgte / lang-vermuthete Absterben ihres ohnbeerbten

Königs

Königs Carols des VI. gerathen/ wird ausser allem Zweiffel gestehen/ daß der Nahmen Carol der Cron Spanien fatal sey. Ein nachdencklicher Frantzos hat seine Gedancken hievon folgender massen eröffnet.

Jl ne faut plus nommer Henrys les
Roys de france,
La mort par deux couteaux, & un
eclat de lance
a tuè trois Henrys, l'un joustant
a cheval
L' autre dans son cabinet, le tiers
dans son carosse
Cinque Roys du nom Jacques ent
fait croire a l' Ecosse
Quil ya dans les noms quelque
secret fatal.

In Franckreich muß hinfort/kein König Henriche heissen
Weil ihm drey Henrich durch ein verdamtes Eisen/
Und mörderlich/Faust verräthrisch sind geraubt.

Der

Der erste saß zu Pferd in einem Ritter-
Spiel
Wie vor Montgommery er tod zur
Erden fiel
Der zweyte bliebe zwar im Cabinette
sitzen/
Doch konte nichtes ihn/ vor Jacob Cle-
ment schützen
Der grosse Henrich muß in Beyseyn
ihrer allen
Vor einem Ravaillac in seiner Kutsche
fallen.
Weil fünff Jacobi, die den Schotschen
Thron bestiegen.
Durch Feuer / Stahl / und Schwerd
sind blutig / bleiben liegen
Und auf gar herbe Art den Todes-Kelch
geschmecket/
Dies macht/ daß iederman im gantzen
Schottland glaubt/
Daß in dem Nahmen selbst gar was fa-
tales stecket.

Der durch den Tod nunmehro alles Unglücks entledigte Weiland König Jacob der VI. kan die Zahl der unglückli-

chen

chen Jacoborum in Schottland um ein nachdenckliches vermehren.

Zweyte Anmerckung.

Bey dem Wort Tauff-Nahmen konte von manchem Nachsinnenden / diese Fragen vorgebracht werden / 1. Warum man den Tauf-Nahmen vor dem Zunahmen erwehle / 2. Wie man mit denjenigen Personen verfahren so die Tauffe nicht zum Grunde ihres Glaubens setzen / als Heiden / Juden / Türcken. Zu Beantwortung des ersten dienet / daß die Zunahmen mehrentheils von zufälligen Dingen herrühren / als etwan von einer tapferen That / wie die Corvini, Torquati, Scævolæ, Fabii, Grossen / und zwar mehrentheils aber von dem Ort ihrer Geburts-stelle.

Die zweyte Frage anbelangend / so ist zu wissen / daß iedes Volck / es bekenne sich zu was vor einem Glauben es nim-

nimmer wolle/ dennoch bey der
oder impositione nominis an statt der Tauffe eines sonderbahr heilig-gehaltenen Ritus bedienet/ wie denn der Tauffe Stelle die Beschneidung bey denen Juden/ und Mahometanen vertritt.

§. 3.

Zu Ausübung dieser Wissenschafft wird nun vor erst erfodert/ daß er ein richtiges mit behörigen Ziefern versehenes Alphabet habe/ dieses ist nun folgendes

A-1. B-2. C-3. D-4.
E-5. F-8. G-7. H-8.
I-9. K-10. L-20. M-2.
N-12. O-22. P-4. Q-10.
R-24. S-7. T-16. V-4.
X-20. Z-1.

NB. An statt des W. braucht man das doppelte V, und an statt des Y das I.

§. 4.

§. 4.

Hierauff addirt man zusammen doch iedes a part den Nahmen der Personen nach dem vorgegebenen Alphabet

§. 5.

Theilet iedes durch 28. aus Ursachen weil 28. hauptsächliche Constellariones am Himmel gefunden werden.

§. 6.

Siehet darauff zu / was übrig bleibet / und urtheilet darnach / als bleibet übrig

1 - oder 2 so ist dessen Beherrscher ♈
3 - 4 ♉ 5 - 6 - 7 - ♊ 8 - 9 ♋ ♋
10 - 11 - 12 - ♌ 13 - 14 - ♍
15 - 16 - ♎ 17 - 18 - 19 ♏
20 - 21 - ♐ 22 - 23 ♑ 24 - 25
26 - ♒ 27 - 28 ♓

§. 7.

Folgen nun hierauff die Regeln als 1.

Kommen beyde Nahmen in einem Zeichen von einerley Natur / so ist es gut /

und bedeutet wegen der Harmonie/ daß die beyde Personen eine glückliche Ehe führen werden/ da sonsten die Frage davon ist/ auch eines nicht lange nach dem andern leben werde/ ist es von Gesellschafft/ ist es ebenfals gut/ im Kriege bedeutet es Frieden.

Reg. 2.

Komt aber ein Nahme im Feurigen/ der andere in Wässerigten Zeichen so ist es lauter Uneinigkeit/ und Unglück/ und wird derjenige/ so in das Feurige Zeichen kommt den überleben/ so im Wässerichten Zeichen stehet/ weil das Feuer natürlicher Weise/ das Wasser verzehret.

Reg. 3.

Geräth einer in ein Lüfftiges/ der andere in ein Wässerichtes Zeichen/ so ist die Bedeutung mittel-mäßig/ und der im lüfftigen stehet/ behält die Oberhand.

Reg. 4.

Stehet einer im Lüfftigen/ der ander im irrdischen/ so ist es gar unglücklich/ und behält der Irrdische die Oberhand.

Reg.

Reg. 5.

Fält einer in Wässerigten / der ander im Irrdischen / so ist es glücklich / und spielet der Wässerigte den Meister.

§. 8.

Ehe wir zum Exempel schreiten / muß nothwendig der Unterscheid der Zeichen expliciret werden / als da sind

Feurige ♈ ♌ ♐
Lüfftige ♊ ♎ ♒
Wäßerigte ♋ ♏ ♓
Irrdische ♉ ♍ ♑

Folgen nun die Exempel.

I. Von der Ehe.

Wird gefragt wie Johann Heinrich und Susanna sich miteinander begehen / und wer den andern überleben werde?

S	7
U	4
S	7
A	1
N	12
N	12
A	1
fac.	44

Getheilet durch 28. bleiben übrig 16. kommt also Susanna Nahmen zu stehen im Zeichen der ♎

J	9
O	22
H	8
A	1
N	12
H	8
E	5
I	9
N	12
R	24
I	9
C	3
H	8
fac.	130.

Getheilet durch 28. bleibt übrig 18: worüber der Scorpion herrschet. Weil nun beyde Zeichen diverser Natur/ nemlich ♎ Lüfftig und ♏ Wässerigt/ so wird die Ehe nicht gar zu friedlich / noch unfriedlich/ sondern mittel-mäßig seyn/ und Susanna Johan Heinrich überleben.

Was

Was vom Eehstande geredet / läst sich auf Gesellschafften folgender massen appliciren.

II. Frage.

Ob Daniel und Caspar gute Gesellschafft halten werden / und wer die Avantage haben werde?

D	4		C	3
A	1		A	1
N	12		S	7
I	9	---	P	4
E	5		A	1
L	20		R	24
	51			40
	28 (			28
H	23			12 ♌

Diese Societät wird das alte Sprichwort wahr machen / daß Communio Mater discordiæ, und wird Caspar Seide spinuen / da Daniel sich mit Flachs und Hanff behelffen muß.

 III. Fra-

III. Frage.

Ismael und Muhammed streiten mit einander / fragt sich / wer gewinne?

I	9	M	2
S	7	U	4
M	2	H	8
A	1	A	1
E	5	M	2
L	20	M	2
		E	5
		D	4
	44		
	16 ♎		28 K

Ismael, weil sein Nahme sich im Lüfftigen Zeichen findet / wird die Oberhand behalten.

ABUHALI Ben-Omar
Des berühmten Arabers
ASTROLOGIA TERRESTRIS
Oder
Irrdische
Stern-Kunde/
Vor diesem aus dem Arabischen Mss. auff Befehl einer hohen Princessin in die Italiänische Sprache übersetzt;
Nunmehro aber
Der Curiosen teutschen Welt zu Dienst in die teutsche Muttersprache übertragen/ mit vielen nohtwendigen Anmerckungen verbessert/ auch dienlichen Exempeln illustrirt.

Quid totus Orbis nisi punctum? Sen.

Freystadt.

1703.

Vorrede.

ABuhali zweiffelt nicht / es werde den geneigten Leser nicht wenig befrembden / daß er als ein gebohrner Araber ihm die Freyheit nimmt in teutschem Habit der curiosen Welt unter Augen zu treten. Die dreyfachen Ursachen seiner Kühnheit machen ihm Hoffnung zu einem gütigen Pardon. Das erste motiv ist Danckbarkeit / welche er dem neubegierigen Europa zu erweisen sich höchst-verbunden erachtet / nach-

dem so viele von denen Völckern/ welche der Levant oder Orient unter dem allgemeinen Nahmen der Francken an statt des Turbans mit einem Hute abbildet/ seinem Vaterlande die Ehre erwiesen / und ohngescheut aller Gefahr/von See/und Räubern/ verdrißlichkeiten von Hunger und Durst dasjenige daselbst zu suchen/ was sie in ihrer Heymaht nicht gefunden.

Europa deute nicht übel/u. als eine unvernüftige Selbst-Liebe seines Vaterlandes/ daß Abuhali von seiner Gebuhrtsstelle rühmet / daselbst etwas zu haben / was unsrer Ohrten nicht gefunden wird; Hat doch der Himmel bekandter massen nicht alle Gaben beygeleget / umb dadurch das aus einem Ursprung

her-

herstammende Menschliche Geschlecht desto fester zuverbinden/ weil die Natur ihnen selbst weiset / das eines des andern ohnmiglich entrahten könne. Commune illud vinculum gentium, negotiorum ac commertiorum necessitas, ist wohl die empfindlichste Errinnerung / was ein Mensch/ als Mensch dem andern zu leisten schuldig.

Rühmet sich Europa vieler denen Morgenländern unbekanter Gewächse/ so haben auch die leztere der gütigen Natur vor solche Geschencke zu dancken/ welche unsre Landesart daselbst suchen mus. Indien lieferte uns sein Gold und Elffenbein / das hitzige Erbtheil des Chams, das verbrante Africa seine seltsamheiten/ Ayaman, oder das glück-

liche Arabien, das Vaterland unsers Abuhali nicht nur seine unvergleichliche Berlen / wodurch Baharem, und Ormutz, sich der gantzen galanten Welt bekand und beliebt gemacht/ nicht nur den edlen Weirauch durch dessen angenehmen Geruch die blinde Heidenschafft ihre eingebildete Gottheiten zu versühnen / oder zubewegen gedacht / sondern den unschätzbahren Schatz der geheimsten Wissenschafften. Zweiffelt jemand an dieser keines zweiffels-bedürffenden Warheit / so will ich ihm solche Zeugen vorstellen / gegen welche der durchdriebenste Zungendrescher keine zu recht beständige Exception einzuwenden wissen wird. Plato das Licht der irrdischen Welt-Weisheit/

hat

hat wohl nicht in der Athenien-
sischen Spatzier-Laube dasjeni-
ge erlernet / warumb die Nach-
welt dessen längst verflogne Asche
in hohen Ehren hält / sondern
manchen sauren fremden Wind
ihm unter Augen wehen lassen
müssen. Und wer ist wohl so ein-
fältig / daß er glauben solte / daß
Moses ein von GOtt auser-
wehlter Erlöser des Israeliti-
schen Volckes / und Zerschnette-
rer der Egiptischen Fesseln in dem
steinigten Arabien seine Zeit bey
seinem Schwiger-Vater Jethro
mit blossen Schaffhüten ver-
bracht / und durch seinen Hirten-
Stab eines Hohen Priesters
uñ Mitianitischen Fürstens Toch-
ter erlanget haben? Der glaub-
würdigste Geschicht-Schreiber
unter allen Jüdischen Scriben-

 ten

ten Josephus, (der mit gleicher Geschicklichkeit Feder einen tapffren Degen und wohlgeschnittene Feder geführet) wird ein ohnpartheyisches / und warheitliebendes Gemüht auf gantz andere Gedancken bringen. Doch was bemühe ich mich mit vermoderten Geschichten / die durch ihr graues Alterthum bey der neuen Welt fast allen Glauben / und credit verlohren / den unglauben eines Irrthumbs zu überzeigen? Fehlet es doch an neuern Beyspielen / und Gründen. Clenardus der gelehrte Hoffmeister des Portugisischen Cron-Printzen hat nicht ohne grossen Nutzen mit grösser Beschwerlichkeit die Barbarisch - ausgeschriene Barbarey gesuchet / und die Früchte seines Fleisses in seinen

gelehr-

gelehrten ja güldnen Episteln der Welt zum nachdencken hinterlassen. Postellus der unvergesliche Frantzos hat in seinen mehr als zwantzig Jährigen Orientalischen Reisen/ so reiche Garben eingeerndtet/ daß auch die wenigen überbleibsel in Königliche Cabinetten auffgehoben / und selten gemeinen Augen vorgewiesen werden. Wodurch hat Peacock seinen/ und seines Vaterlandes des curiosen Engellandes Nahmen unsterblich gemacht / als durch publicirung solcher orientalischen Schrifften/ wovon die Europæische Welt vor seiner Zeit wenig gewust. Alles dieses was bisher gesagt/ wird von Abuhali bloß zu dem Ende angeführet / damit die Welt doch begreiffen möge / daß

man sein Vaterland mehr aus Unverstand und mißgunst/ als mit grund auff die Carte der Barbarey setzen wollen; Und dieses ist die andere Ursache seiner Europæischen Reise. Die dritte/ als die wichtigste/ wird den begierigen Leser am meisten befrembden/ wan nehmlich Abuhali saget/ daß er als ein Gefangner sich in frembder Tracht aufführet/ und noch dazu demjenigen/ der ihm die Fessel angeleget/ sich ewig verbunden schätzet/ nemlich dem tapffrn/ gelehrten/ und höchstversuchten Schottischē Caval er George Strachan. Diesem hatte das Recht der Erstgeburt vermöge seiner Lands-Gesetzen in solchen Stand gesetzet/ daß er nicht anders von dem Degen und eigner conduite etwas

was zu hoffen hatte. Weil ihm nun die gelehrte Pallas, besser als die bewaffnete gefallen/ suchte er in Orient zu finden/ was ihm das strenge Recht in Occident abgesprochen / ich meine Standsmäßigen Unterhalt. Weil ihm nun wissend/ daß die Rechts-Kunde so wenig ausser Europa, als ein Stern ausser Sphaera gelte / muste er auff eine solche Wissenschafft bedacht seyn / die dem menschlichen Geschlecht ohne unterschied der Religion dienlich/ und beliebt wäre. Diese war nun die eintzige Medicin weil ein jeder auff seiner selbst Erhaltung bedacht / und diese Wissenschafft in Orient um desto höher gehalten wird/ je weniger sie daselbsten excoliret, und ausgeübet wird. Er legte sich dan

einige Zeit darauff/ vertraute sich den unsichren Wellen / und langte nach ausgestandnen vielen Gefährlichkeiten in den Syrischen Hafen Sayd, (welcher den alten Scribenten unter dem Nahmen der berühmten Handels-Stadt Sidon bekand) glücklich an. Das Glück/ welches zwar nicht allemahl / doch manchesmahl diejenigen/ so es suchen/ belohnet/ fügte es dermassen / daß ein Arabischer Emir einen Fränckischen Leib-Medicum suchte/ da man ihm dan diesen neuangelangten Schotten / als einen Menschen/ von guten herkommen (worauff die Araber nicht wenig reflexion machen) und ohngemeiner Geschicklichkeit recommendirte. Strachan nam dieses angebotene Employ zu

allem

allem Danck an/ und erwiese gleich beym antrit seiner neuen Charge, daß er nicht weniger ein geschickter Stats-Mann als gelehrter Medicus. Er bemerckte/ daß der Emir Mahumetanischen Gebrauch nach nicht mit einem Ehe-Weibe sich behülffe/ sondern deren viele hielte/ dennoch aber eine vor andern brünstig liebte; deren Gunst nun zu gewinnen verordnete er dem Emir, das fals er von seiner ohne dem nichts importirenden Unpäßlichkeit curiret seyn wolte/ sich der Viel-Weiberey zu enthalten/ und eine Persohn zu erwehlen/ deren complexion, und humeur der seinigen am zuträglichsten. Wie ihm nun von Emir die freye disposition überlassen ward/ recommendirte er die

vorhin so inbrinstig geliebte Dame auffs höchste/ als die eintzige Panacee seiner sonst unheilbahren Kranckheit; welches Recept dan so glücklich wirckte/ daß der Emir nicht allein restituirt, die Dame vergnügt/ sondern auch der kluge Medicus mit einer ansehnlichen Summa Zecchinen, und was ihm weit lieber/des Venetianischen Consuls Tochter zur Liebsten regalirt wurde/ wodurch man ihn in Orient gleichsam auff ewig anzufesseln gedachte/ allein vergeblich/ dan dem nunmehr reich begüterten Strachan fiel das Dulce Natale solum unablåßlich wider ein/ er sahe dannenhero seine Gelegenheit/ und machte sich mit seiner Liebsten/ und vielen andern Orientalischen Seltsamkeiten zu

Schiffe/

Schiffe/ und in die Christenheit/ wie davon der berühmte Reißiger Petro della Valle in seinem Reise-Journal mehrere Nachricht ertheilen kan. Unter solchen spoliis Orientis, oder Morgenländischer Ausbeute (dan also pflegte ruhmgedachter Strachan seine Manuscript. zubetiteln) fand sich nachfolgendes/ wiewohl von uns um ein merckliches vermehrtes Tractätgen des Abuhali, welches bey seiner retour durch Franckreich er der damahls regierenden Königlichen Witwen Maria de Medicis, (deren mit dem edlen Mediceischen Geblüte eine ungemeine Liebe zu allen Wissenschafften eingeflösset) offerirte, von daraus es in des Mazarinischen Bibliothecarii Gabriel Naiedæi, und endlich in der

Schwe

Schwedischen Königin Christina Händen gerahten/ unter deren nachlaß es so lange gleichsam im Staube liegen blieben/ bis ein sonderbahrer Hazard der anietzo nicht zu offenbahren/ es in Deutschland geführet. Und so weit von Abuhali. Jetz wird die reihe mich als dessen Dolmetscher treffen/ meine Ursachen der vernünftigen Welt vorzustellen/ wodurch ich bewogen itziger Zeit/ da die Buchläden mit Geomantischen Schrifften angefüllet/ und alle Cantzeln so gar auff den Dörffern dawider fulminiren / diese wenige Bogen ans Licht zugeben. Wehrtester Leser/ eben dieses so wenig verdiente / als fruchtende Donnern muntert meinen bereits eingeschläfferten Geist auff/ und nöhtiget

tiget mich den Kiel / so sonsten weggeworffen zu Dienste der Gerechtigkeit wider anzusetzen/ und über Gewohnheit zuschärffen. Es erfodert ja so wohl die natürliche selbst-redende Billichkeit/ als alle aus selbiger herfliessende Rechte (dan/ welche diesen Eckstein nicht zu grunde haben/ vor lauter chimerische Grotten/ chateaux en Espagne und nichtige Kancker-Gespinste zu achten / daß niemand verurtheilt werden könne / und solle/ er sey den zuvor/ seine rechts-beständige Defension geführet. So ist auch zweytens in der Natur/ Billichkeit / und Rechten / gegründet/ daß niemand von einer Sache ohne seiner eignen prostitution, und sans faire tort a la justice sein Urtheil zu fällen befugt/

fugt / woran er nicht genugsah-me Wissenschafft haben. Eben dieser Ursache halber hat das alte Rom denen Judicibus Pedaneis (auff gut teutsch Ja-Herren) seine Antecessores, die heutige Jurisprudenz denen Halb-Gelahrten Unter-Gerichten die Facultäten / und Schöpffenstühle vorgesetzet. Man überlesset ja billich mit dem künstlichen Apelles die Freyheit einen Schuh zu tadeln / wen aber sein Misverstand sich weiter erheben will / wird man gezwungen den alten Kohl wieder aufzuwärmen / und das bekante Ne sutor ultra crepidam mit grossen Buchstaben ans schwartze Brett des Unverstandes anzuzeichnen. Dem allen ungeachtet so betrifft die edle Geomantie dieses gedoppelte Unglück /

glück / daß da sie niemans beleidigt / ungehört verdamt wird / und zwar von solchen Leuten / die sich selbsten nur gar zu Weise düncken lassen / ohngeachtet die Welt den ausspruch noch nicht gemacht / in was vor eine Classe man solche ihnen selbst klugdünckende rangiren solle. Ich sage / daß die Geomantie niemand beleidiget / es mögte dan sein / daß bey erlangung des Magister-Huts einer dem Aristoteli zur Fahne schweren müssen / nichts zu glauben wovon in dessen Mägde Physic nichts gedacht / und alles was Aristoteles, der grosse Aristoteles nicht gewust / oder nicht geschrieben / aufs äusserste anzufeinden. So sey den wie ihm wolle / sie bleibet bey ihrem einmahl erwehlten Sinnbild

dem

dem gedruckten doch niemahls unterdruckten Palmbaum dem eintzigen und wahren pourtrait wehrten Wahrheit / welche der eintzige Endzweck eines wahren Philosophi sein soll/die aber selten durch Barbara, Celarent, Enthymemata, Sorites erlanget wird. Wie sie dan an ihrem Pallast welchen weder Zeit noch Neid übern hauffen werffen wird/ diese aus einem berühmten Poeten geborgte Reimen anschreiben lassen:

Jch bin froh daß ich was habe
Daß man dennoch tadeln kan
Und was geht mir daran abe
Daß mich einer schel sieht an
Leid ich nur um gutes wegen
So wird mir sein Fluch zu Segen.

Ma basta.

Der

Der Irrdischen Stern-Kunde
Erstes Capittel.

§. 1.

ES haben zwar viele von dieser edlen/ doch wenig bekanten/ mehr aber gehaßten Wissenschafft ihre Gedancken der curiösen Welt eröffnet/ doch nicht alle mit gleicher Aufrichtigkeit/ Erfahrung/ und Manier; Dahero weil mir das Geschick einen andern Weg zugewiesen/ dessen Vortheil vor den andern in nachfolgendem Satze soll behauptet werden/ ich vor unverantwortlich halte/ denselben würdigen/ und lernensbegierigen Gemühtern zu vorenthalten/ nicht aus hochmühtiger und straffbahrer Verachtung anderer geschickter Männer/ deren gelehrten Fleiß

man nicht ohne schändlichsten Undanck ins vergessen stellen kan/ sondern bloß denen Liebhabern der Warheit/ welches der eintzige Zweck unsers Lernens / und Lebens seyn soll / durch beyhülffe des Himmels eine Spuhr anzuweisen/ welche vermuhtlich sie zu etwas Höhers führen dürffte.

§. 2.

Weil im vorhergehenden Satze erwehnung gethan/ daß diese von mir ietzt communicirende Manier mehr Grund und Gewißheit als alle andere habe/ so erfodert mein Versprechen anietzo demselben nachzuleben / wobey aber vorher bedingen muß / daß diejenigen / so von avantage nachfolgender methode überzeiget seyn wollen/vorher einiger massen sich in den Schrifften des Gebers, Alfaki, und anderer nicht allein umgesehen / sondern auch selst die Hand auffs Papier gesetzet/ und den Verstand geübet / widrigenfalls es mir so wenig müglich fallen würde / meine Meinung demselben zu erweisen/ als einem Araber

mit einem Francken der selbige Sprache nicht gelernet/eine verständliche conversation zu halten.

§. 3.

Diesemnach setze ich nun / daß die so genandte Geomantia, Punctir-Kunst oder wie sie einer betitteln will / anders nicht sey/ als eine Irrdische Astrologia, oder Stern-Kunst: Nun wird niemand in abrede seyn/ daß je näher die Copey dem Original ähnlich sey / um desto mehr sie zu schätzen/ jemehr aber sie sich davon entferne / um desto mehr sie auch von ihrem Preiß verliehre. Daß nun unsre Mode der Himmlischen näher komme / folget aus nachgesetzten unwidertreiblichen Gründen. Erstlich ist es wider die Vernunfft/ und alle Regeln der Stern-Kunst/ daß allemahl der Widder ♈ den Ascendenten, oder das erste Hauß einnehme / da bekanter massen die grosse Himmels-Sphæren innerhalb 24. stunden sich allemahl herum wältzen/ dahero nohtwendig erfolgen mus/ das ein Zeichen nach dem andern/

dern / und so man noch genauer philosophiren will / ein Grad oder Stuffe sich über den Horizont, oder Gesichts-Kreiß erheben mus / dieser Fehler nun wird durch unsere Geomantische Astrologie vollenkommentlich auffgehoben. Zweitens / so werden alle die jenige wissen / so jemahls belieben / Gelegenheit / und Wissenschafft gehabt ein Astrologisches Thema auffzurichten / daß nicht nur an dem Himmelszeichen / sondern auch an dessen Stuffen / oder Gradibus ein merckliches gelegen / indem ein jedes Zeichen nicht nur vor sich überhaupt zubetrachten ist / sondern auch wegen seiner verschiednen Graduum, als 1. Helle / 2. Finstere / 3. Ledige / 4. Männliche / 5. Weibliche / 6. Brunnen / 7. Azemena oder Schwächende / 9. Glückvermehrende / so dan weiters wegen seiner terminorum und facierum, auch Himmelsstelle / und der darin befindlichen Sterne von erster

grösse /

grösse / und sonderbahrer Wirckung wovon bis dato kein Geomantist nachricht geben können / weil ihm die Gradus auszufinden nicht bekand gewesen / dahero es ihnen auch Drittens ratione der Zeit / oder so genandten Astrologischen direction mercklich gefehlet / wo nicht gar unmüglich gefallen. Vierdtens / so giebet die gesunde Vernunfft / daß so wenig ein Cörper zugleich / und zwar in einem moment sich an zwey / oder drey verschiednen Oertern finden kan / eben so wenig ein Planet / der an sich selbst ein Cörperliches / und materielles wesen / ob schon en regard der Himmels-Zeichen wir denselben dessen beherschenden Geist nennen / zugleich an drey oder vier Himmels-Oertern / oder Häusern gefunden werden könne. Dieser unmögliche Zustand wird öffters nur mehr als zu viel in der ordinaire Geomantia angetroffen / kan aber in unsriger niemahls vorkommen. Fünfftens so haben verständige Gemühter die conjunctiones, gütige und

widrige Aspecten der Planeten jederzeit/ nicht als Zusammenkünffte/ Alliance, Mariagen, Feindschafften/ Misverständnissen / und heimliche Jalousien hoher Potentaten angesehen/ welche jederzeit so wohl in der Ober- als Unter-Welt/ die kräftige Wirckung ihrer durchdringenden Einflüsse / manchem zum nutzen / andern zum schaden empfindlich genug spühren lassen. Diese können nun vermittelst ordinairer Geomantie nicht ausfündig gemacht werden / wohl aber durch die unsrige. Sechstens/ so quählet man sich gemeiniglich mit erlernung der 16. unnöhtigen Figuren, die doch nicht anders als Caracteres oder Zeichen des beherschenden Planeten seyn / dahero wan man nur dessen Natur, samt dem Hause / welches ihm der Zeit das Geschick eingeräumet wohl eingenommen / der überflüßigen Weitläuftigkeit entübriget seyn kan. Endlich aber / und damit nicht durch gar zu hohes rühmen / mich einer streflichen Selbstliebe verdächtig

mache/

mache / so will dies ohngescheut gestehen / daß diese Mode mehr Mühe und Zeit / als jene erfodere / hingegen wird derjenige / der Rosen brechen will / die stachilten Dörner nicht scheuen / und wer den arbeitsahmen Bienen ihren Nectar entführen will / wegen eines Stichs / der zu dem nicht tödlich / nicht zurücke treten.

Der Irrdischen Geomantie

Anderes Capittel.

§. 1.

DEnen Liebhabern ist vorhin wissend / daß keine Geomantische operation, ohne præparation, projection, und judicirung geschehen könne.

§. 2.

Die Præparation anbelangend / so erfodert man nichts weiters / als diese drey nöhtige Stücke / daß nemlich 1. einer seiner eigenen Gedancken Herr sey / und selbige blos auff die verlangte Frage

wende. 2. Daß er von nichtswürdigen wider Gott und Ehre lauffenden Sachen keine Frage anstelle. 3. Von allen affecten, als Zuneigung / Schew / Liebe / Haß / Furcht / und Hoffnung sein Urtheil fälle. Dan die Planetarische Stunden / wie selbige gemeiniglich angewiesen werden / von keiner erheblichkeit / wiewohl sonsten / wan solche recht gesuchet werden / nicht wenig darauff zu reflectiren.

§. 3.

Die Projection bedreffend / so geschiehet solches folgender massen. Erstlich suchet man den Horoscopum, oder Ascendenten, durch projicirung 4. linien zum Exempel : Ob H. L. v. L. glücklich seyn werde?

./ ../ ../../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ..

/../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ .

./ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ..

.... / ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../.

diese 3. ex. durch 12. getheilet bleiben übrig 4. bedeuten also das 4te Zeichen des Himmelkreisses / als den Krebs ♋.

Die

Die Ursach warum die entworffene puncta durch 12. getheilet werden/ ist diese/ weil der Himmels-Zeichen 12. seind/ und zwar in folgender Ordnung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
♈	♉	♊	♋	♌	♍	♎	♏	♐	♑	♒	♓

hieraus siehet man daß der Krebs oder ♋ das vierte Zeichen/ das erste Hauß besitze/ folgen nun also die andere alle nach der reihe.

§. 4.

Will man nun den gradum wissen/ so theilet man eben die vorhin projectirte puncta durch die Zahl 30. kommt heraus anietzo der 24. ♋.

§. 5.

Gleicher massen verfähret mit den andern Häusern als folget:

Vor dem II. Hause.

/../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ..
./ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ..
./ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ .
../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ .

Kommt heraus der 17. ♌.

 III. Hauß.

III. Hauß.

./ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ..
/../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ .
./ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ..
.../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ .

21. ♍

IV.

/ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ..
./ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ..
./ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ..
../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ .

30. ♎

V.

./ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ..
.. ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ .
/../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ..
.. / .. / ../ .. / ../ ../ ..

10. ♏

VI.

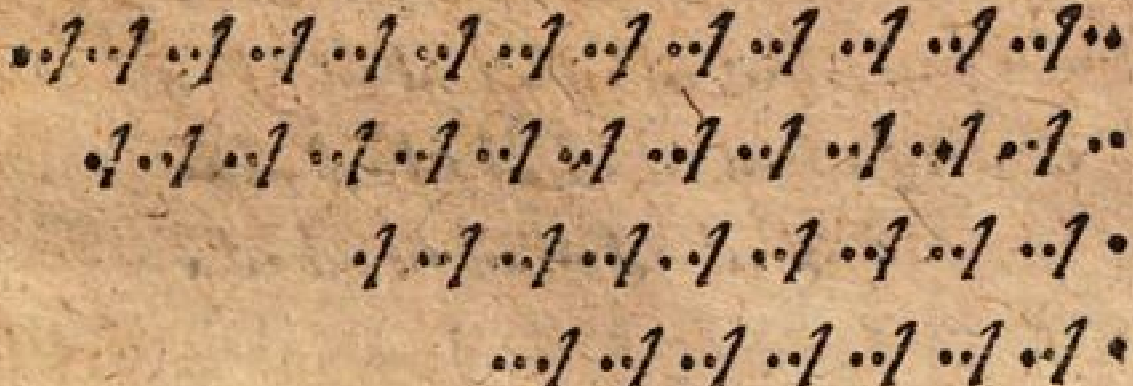
./ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ..
./ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ .
./ ../ ../ ../ ../ .. / ../ ../ ../ .
../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ .. / .

26. ♐

VII.

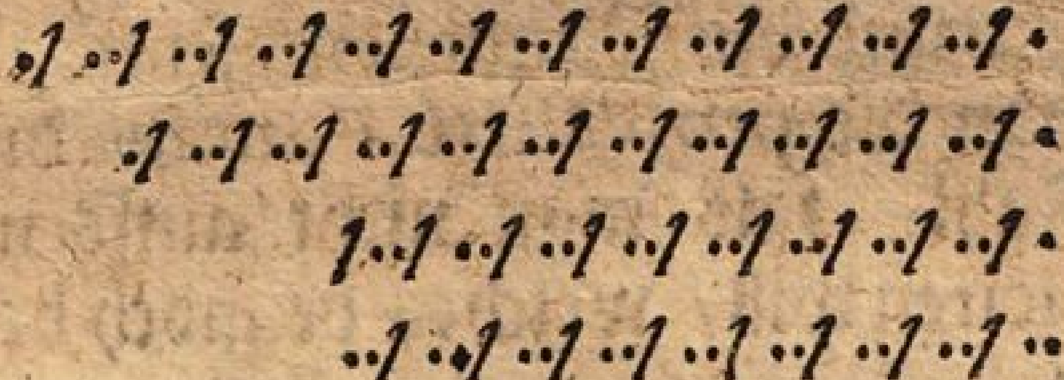
29 ♑

VIII.



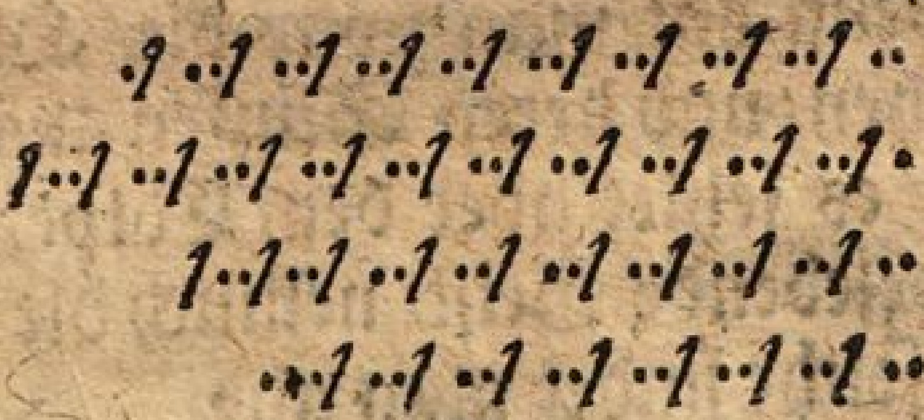
25 ♒

IX.



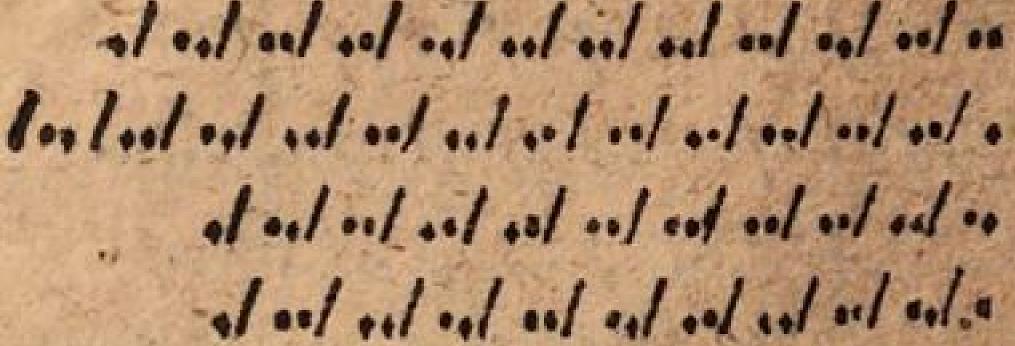
22 ♓

X.



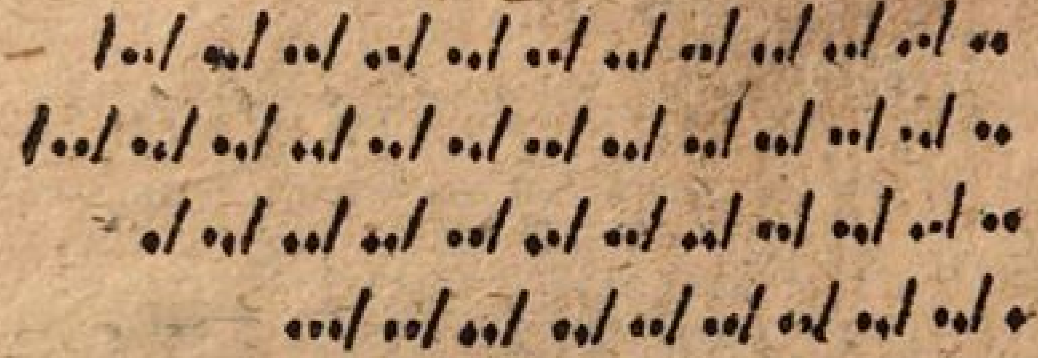
15 ♈

XI.



29. ♉.

XII.



3. ♊.

§. 6.

Will man nun noch genauer verfahren/ und die Minuten wiſſen/ ſo theilet man die projectirte Puncta durch die Zahl fals man nicht auffs neue projiciren will/ welches dennoch beſſer achte.

§. 7.

Nun hat man zwar die Himmels-Zeichen/ und deren Stuffen aus gefunden/ es fehlet aber dem Cörper annoch der belebende Geiſt/ nemlich die Planeten/ ſolche findet man alſe.

§. 8.

§. 8.

Man projicirt vor jedem absonderlich 4. Zeilen / und zwar in dieser Ordnung ☉ ☽ ♀ ☿ ♄ ♃ ♂ ⊕ ☊ theilet die gefundene puncta durch 12. und was übrig bleibet / in selbigem setzet man den Planeten / daß ☉ und ☽ den Vorzug haben / geschiehet darum / daß man sie als die beeden grossen Luminaria oder Lichter auch Uhrheber / und Erhalter des Menschlichen Lebens / diese ☉ in ansehung der Wärme / ☽ aber in bedrachtung ihrer Feuchte / ohne welchen beeden principiis nichts erzeuget noch vermehret werden kan / betrachtet / folget das Exempel.

☉

l../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../

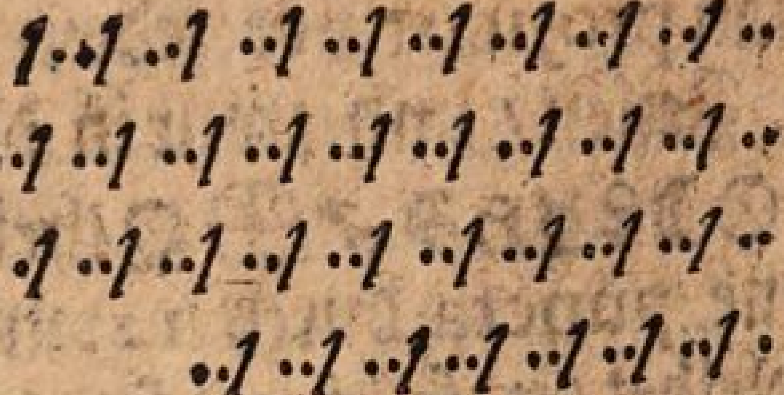
l../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ..

l../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ..

../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ..

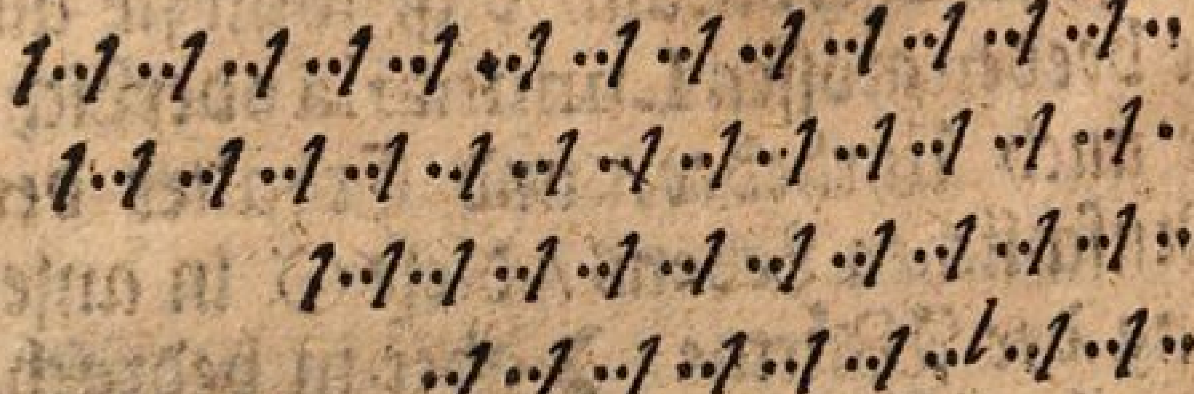
bleiben 5. puncta übrig / kömmt also ☉ im V. Hause.

☽



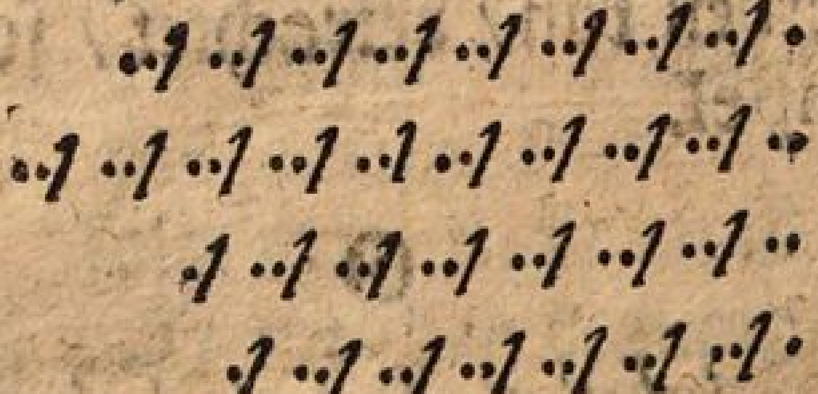
☽ XII.

♀



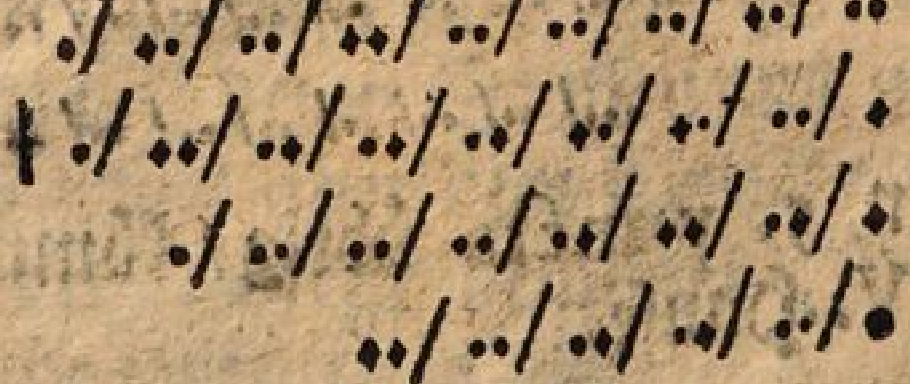
♀ II.

☿



☿ VII.

♄



♄ III.

♃

/ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ..
./ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ..
./ ../ ../ ../ ../ ../ ../ .
./ ../ ../ ../ ../ ../ ../ .

♃ V.

♂

./ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ..
../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ .
./ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ..
../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ .

♂ XII.

⊕

/ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ..
/ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ..
/ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ..
.../ ../ ../ ../ ../ ../ ..

⊕ IV.

☊

/ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ..
./ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ..
/ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ .
.../ ../ ../ ../ ../ ../ ../ ..

☊ V.

 Was

Was nun den Drachenschwantz anbelanget/ so ist zu mercken / daß derselbe allemahl in dem Hause gesetzet werde/ welches demselben opponirt wird / worin das Drachenhaupt stehet/ als diesmahl stehet ☊ im V. mus also nohtwendig ☋ in XI. seyn.

§. 9.

Will man die Gradus der Planeten wissen/ verfähret man eben auff die vorhin angewiesne manier, und theilet sie durch die Zahl

Also komt diesmahl heraus

Das Speculum oder Himmels-Spiegel.

in welchem nicht nur die Himmels-Zeichen/ sondern auch die Planeten / samt den bedrachtungswürdigsten Sternen/ also verzeichnet werden.

Der

Der Irrdischen Stern-Kunde Vierdtes Capittel.

§. 1.

Ehe man zum judicio schreiten kan/ noch einige gewisse Regeln davon geben muß man zu voderst die Natur der Himmels-Zeichen und der Planeten/ wie auch die Beschaffenheit der Aspecten, wir wollen von jeden besonderlich handeln/ und zwar zu erst von den 12. Himmels-Zeichen/ unter diesen ist der erste der Widder welchen man bezeichnet ♈

Irrdischer Stern-Kunde Fünfftes Capittel.

Von Widder.

§. 1.

Die so genanndte Constellation des Widders hat am Firmament nicht mehr die Stelle/ welche sie zur zeit der Erschaffung besessen/ denn so

wohl

wohl die Fixsternen als die Planeten von ihrem Ohrt verrücket und man sie bloß wegen der langsamen Bewegung in Vergleichung der Planeten schnellen lauffs Fix oder unbeweglich genennet.

Itziger zeit hat er in seinem eignen Hause den halben Nacken/ und zwey förder Schenckel/ das rechte Horn/ der hinter Theil des Hauptes/ das übrige ist schon in dem Hause des Stiers einqvartirt biß in 21.

§. 2.

Hiebey fällt zu erinnern/ daß wan " einige theile/ oder Glieder des Zeichens " außer ihrer eignen Constellation, o- " der Platz gefunden werden/ man als- " dan sie beurtheile/ nach der Natur " des Zeichens worinnen sie gefunden " werden.

§. 3.

Unter seinē Stuffen/ deren jedes Himmels-Zeichen 30. hat/ wird nachfolgende Abtheilung gemacht als da sind erstlich

Fin-

Finstere. 1. 2. 3. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16.
Helle. 4. 5. 6. 7. 8. 17. 18 19. 20. 25. 26. 27. 28. 29.
Ledige oder Mittelmässige. 21. 22. 23. 24. 30.

Zweytens.

Männliche. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 10. 11 12. 13. 14. 15.
Weibliche. 9. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.

Drittens.

Brunnen. 6. 11. 16. 21. 29.
Glückvermehrende.
Azemena.

Bey diesem §. ist zur Nachricht " daß/ die finstere Stuffen/ so wohl als " die Brunnen lauter Unglück und " Schaden bedeuten; die Hellen sind " hingegen glücklich/ die Ledige mit- " telmässig.

Männliche machen Starck.

Azemena bringen leibes Man-

gel

gel als etwan Taubheit/ oder Blindheit/ dergleichen Kranckheit nicht zu heilen/ dan das Arabische Wort Azamen dergleichen unheilbahre Leibes-Gebrechen bemercket. Brunnen bringen wässerigte Sachen/ als Wasser-Sucht/ u. d. g. auch Regenwetter.

Helle machen schön/ und glücklich und so verstehts sich von Gegentheil.

§. 4.

In Ansehung anderer Gestirne/ so hat Hirmices seine..

α Exaltation, oder Erhöbung ☉ seinen Fall ♄ und zwar im 21.

β. Terminos haben hierinnen.

♃. 1. 2, 3. 4. 5. 6.

♀ 7. 8. 9. 10. 11. 12.

☿. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

♂. 21. 22. 23. 24. 25.

♄ 26. 27. 28. 26. 30.

γ Facies, oder Anschauung haben

♂. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

☉ 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

♀ 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.

Anmerckung.

Weil einem jeden / dem vielleicht dieses vor Augen kommen dürffte / die Nahmen nicht bekant / wird wohl die Nothdurfft erfodern ein wenig deutlicher hievon zu reden.

Erhöhung oder Exaltation wird ꝛc. also genannt / wan ein Planet in seiner grösten Würde steht / und gleichsam einen König auf seinen Thron præsentirt.

Diesem ist zu wider der Fall da er von aller macht entblößt geschätzt wird. Ersten Falls schreibet man ihm 4. Dignitæten zu / die hingegen ihm wider abgenommen werden / wan er sich in seinem Fall befindet.

Terminos, oder Gräntzen anbelangend / so sind selbige sonderbahre Stücke / oder theile des thier Kreisses / welche man den 5. Planeten zueignet. Ich schreibe mit bedacht denen 5. Planeten, ♄. ♃. ♂. ♀. ☿. dan die beeden

grossen Lichter haben keine Gräntzen/ sondern gebrauchen die beeden Helfften des Thier-Kreisses/ also fänget die ☉. an im ♉. und endet im ♌.

Der Widder macht hochmüthige freche verhurte/ geitzige/ mit sich selbst übel vergnügte Leute/ lang von halß/ schmal von beinen/ krause gelblichte Haare. Die erste helffte machet fett die andere.

Irrdischer Stern Kunde

Sechstes Capittel.

Vom Stier ♉.

§. 1.

Stehet am Himmel nechst dem Widder/ beherschet am Menschen den Halß/ und Kehle im Jahr des April.

§. 2.

Ist Nordlich/ schräg auffsteigend mittäglich irrdisch/ melancolisch/ trucken/ und kalt weiblich/ nächtlich fix/ vierfüssig/ zahm/ nicht stumm auch nicht beredt.

§. 3.

§. 3.

Stuffen hierinnen sind;
Finstere 1. 2. 3. 29. 30.
Helle 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28.
Ledige 8. 9. 10. 11. 12. 16. 17. 18. 19. 20.
Männliche 6. 7. 8. 9. 10. 11. 18. 19. 20. 21. 25. 26. 27. 28. 29. 30.
Weiblich 1. 2. 3. 4. 5. 12. 13. 14 15. 16. 17. 22. 23. 24.
Brunnen 5. 12 24. 25.
Azemena 6. 7. 8. 9. 10.
Glück vermehrende 3. 15. 17.

§. 4.

In Ansehung der Planeten, so hat hierinnen ihr Hauß ♀
Freude ♀.
Erhöhung ☾. 3.
Detrim. ♂.
Terminos ♀. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.
☿. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15.
♃. 16. 17. 18. 19. 20 21. 22.
♄. 23. 24. 25. 29.
♂ 27. 28. 29. 30.

Fa-

Facies.

I. ☿. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

II. ☾. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

III. ♄. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.

§. 5.

Zum Widder gehören die helle Stern am lincken Auge ♂. ♀. Cepheus, Cassiopeæ, der Walfisch. Pegasus. Eridanus.

§. 6.

Der Stier macht verschwiegen/ thum liebhaber der Antiquitæt, leicht fertig heimlich mit seiner liebe/ lang/ und starck von leibe/ grosse Stirn/ und Augen. Cepheus, macht enrsthafft Cassiopejæ, verliebt/ und pracht liebend der Walfisch/ versoffen/ und freßhafft Eridanus, der Fischerey/ und Kauffmannschafft zugethan.

Irrdischer Stern-Kunde Sechstes Capittel.

Von den Zwillingen ♊

§. 1. Die-

§. 1.

Diese constellation hat ihre Stelle am Himmel bey dem Fuhrmann über den Orion, also daß der Orion scheinet zwischen den Stier/ und Zwillinge gestellet zu seyn.

§. 2.

Ist ein Nordliches/ schräg auffsteigendes/ Occidentates, Frühlings/ lufftiges Blutreiches/ warm/ und fruchtessüsses/ männliches/ tägliches/ gemeines Zweyfüssigs verständiges/ redendes vernünfftiges/ geflügeltes/ tägliches fruchtbahres Zeichen.

§. 3.

Seine Stuffen sind

Finstere 5. 6. 7. 23. 24. 25. 26. 27.
Helle 1. 2. 3. 4. 8. 9. 10. 11. 12. 17. 18. 19. 20. 21. 22.
Ledige 13. 14. 15. 16.
Männliche 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16.
Weibliche 1. 2. 3. 4. 5. 17. 18. 19. 20. 21. 22.
Brunnen 2, 12. 17. 26.

Glück-

Glückvermehrende 11. 27.

§. 4.

In Ansehung anderer Gestirne/ so ist dieses Zeichen

Das Hauß §. des ☿.

Exaltation ☊. 3.

Fall ☋.

Schaden ♃.

Terminos ☿ 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.
♃. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14.
♀. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21
♄. 22. 23. 24. 25.
♂. 26. 27. 28. 29. 30.

Facies haben hierinnen I. ♃. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
II. ♂. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18 19. 20.
III. ☉. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28, 29. 30.

§. 4

Fix Sternen sind hierinnen

Oculus Tauri 4. 5. längite 5. 10. breite der Natur nach ♂.

Des Orions rechte Schulter 23. 25. l. 17. br. der Natur nach ♂. ☿.

Der

Der lincke Fuß Orions 10. 35. l. 31. br. ♃. ♄. die Ziege Alhajot 16. 25. l. 22. 30. br. ♂. ☿.

§. 5.

Die Zwillinge machen einen subtilen Verstand/ zu guten Künsten geneigt liebhaber der Music. veränderlich/ Ehrlich Keusch/ dem leibe nach wohl proportionirt mittelmässiger Statur, breit von Brust/ schöne Armen Der Anfang macht fette/ das Ende mager.

Die Ziege macht leichtfertig/ dem Wein/ und der Wollust ergeben schertzhafft fleissig veränderlich furchtsam/ curiös, der alles erwartet mit gedult.

Der Fuhrmann macht hoffertige Leute/ und solche die sich unmögliche Sachen unternehmen.

Oryon. bedeutet einen Menschen/ der in vielen bekümmernissen verwickelt/ unglück unterworffen.

Perseus macht Räuber/ gewaltthätig jäger.

Der Hase/ fleissige/ wachsame/ furchtsa-

same/ herumlauffende/ die von sich selbsten nichts gutes thun.

Irrdischer Stern-Kunde-
Siebendes Capittel.
Vom Krebs.

DJese constellation hat ihre Stelle am Himmel über den Kopff der Wasser-Schlange Hyderæ nahe bey den Tropico Cangii, beherschet am Menschen die Brust und Lungen im Jahr den Monath Junium.

§ 2.

Ist an sich ein Nortenlisches genant auffsteigendes Sommer wässerichtes/ phlegmatisches/ kaltes ungeschmacktes/ weibliches/ nächtliches/ bewegliches Zeichen.

§ 3.

Seiner Thirischen Gestalt nach ist er stumm/ kriegend/ fruchtbar/ ungestallt.

§. 4.

Seine Stuffen sind.

Finstere 13. 14.

Räuch-

Räuchrichte 19. 20.
Helle 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27 28.
Ledige. 15. 16. 17. 18.
Männliche. 9. 10. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 28. 29. 30.
Weibliche. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 11. 12. 24. 25. 26. 27.
Brunnen. 12. 17. 23. 26. 30.
Azem. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15.
Glückvermehrende. 1. 2. 3. 4. 15.

§. 4.

In Ansehung anderer Gestirne/ so ist der Krebs/ aus der wässerichten Triplicitæt, und ist das Hauß der veneris bey tage/ bey Nachte des Mondes.

α Erhöhung ♃.

β. Terminos. haben hierinnen.

♂. 1. 2. 3. 4. 5. 6.
♃. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13.
☿. 14. 15. 16. 17 18. 19. 20.
♀. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27.
♄. 28. 29. 30.

γ. Facies haben.

♀. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10
☿. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18
19. 20.
☽. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29.
30.

Detrimentum hat hierinnen ♄.
Fall. ♂.

§. 5.

Ausserhalb dieser Constellation, gehören zurselbigen.

Canopus auf der Länge von ♉. 35. Länge 39. 10. ist seiner Natur nach. ♃. ♄.

Der grosse Hund/ Alhabar. 9. Långe 9. 5. Breite 39. 10.
Seiner Natur nach ♃. ♂.

Der kleine Hund. Algomeia auf der Långe 20. 55.
Der Breite nach 16. 10.
Der Natur nach ♂. ☿.

§. 6.

Der Krebs macht unbeständig/ beweglich der Kauffmannschafft ergegeben/ eine schwache Stimme/ breite Schuldern / krause schwartze Haar/ nie-

niedriger Statur / den übertheil des Leibes grösser als den untertheil / grossen Bauch kleine Augen / grosse Augen-Traum.

§. 7.

Der grosse Bäär so unter diesen Zeichen auch gehöret / macht muthige Leute / gute Jäger / doch grausam. Der grosse Hund macht wütige / unfreundlich / trutzige / gewaltsame Leute. Der kleine Hund macht heimliche Nachstellung / verrether / getreue Freunde / leute die sich um andere Sache bekümmern.

Irrdischer Stern-Kunde.

Achtes Capittel.

Vom Löwen.

§. 1.

DEr Stelle nach so schauet des Löwen Haupt den Krebs an / stehet über der Wasser-Schlange / beherrschet an den Menschen den Magen / im Jahr den Monat Julium.

Ist seiner Natur nach ein Nordliches gerad auffsteigendes Grientales Sommer/ feuriges/ heiß und trucknes bittres / männliches / tägliches Fixes. der thierischen Gestallt nach vierfüssig/ wild/ unfruchtbar.

§. 3.

Von seinen Stuffen sind:

Finster. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
Räuchricht. 12. 13. 14. 15. 16 17. 18. 19. 20.
Helle. 26. 27. 28. 29. 30.
Ledige 21. 23. 24. 25.
Männliche. 1. 2. 3. 4. 5. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.
Weiblich. 6. 7. 8. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23.
Brunnen. 6. 13. 15. 22. 23. 28
Azemen. 18. 27. 28.
Glückvermehr. 2. 5. 7. 19.

§. 4.

Terminos. hat hierinnen.

♄. 1. 2. 3. 4. 5. 6.
☿. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13.

♀. 14.

♀. 14. 15. 16 17. 18. 19.
♃. 20. 21. 22. 23. 24. 25.
♂. 26. 27. 28. 29. 30.
Facies I. ♄. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
II. ♃. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.
III. ♂. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.

Hauß hat hierinnen. ☉.
Schaden. ♄.

§. 4.

Fix Sternen finden sich so wohl in dem Bildnis/ als ausser demselbigen.

Der vorder Theil mit den füssē stehet an seinem eignen Ohrt / der hinder Theil stehet im Hauß der ♍. strecket sich biß auf den 18.

Der Helle Stern. im Argo 10. lange der Natur nach ♄. ♃.

Das Löwen-Hertz 23. 55. l. br. 20. ♃. ♂.

Der Löwen-Schwantz 15. 55. l. 50. br. ♀. ☿. stehet im Zeichen der ♍.

Der

§. 5.

Der Löwe machet grausame jächzornige/ tapffere/ geitzige/ raub-begierige/ gasterey-liebende Leute.

Das Löwen-Hertz machet großmüthige starck von leibe/ breit von Brust die obern Glieder starck/ geschwind von Bewegung/ dünne von Schenckeln/ scharff von Gesicht/ hell-lautende Stimme/ viele Haare/ gelblichte Farbe.

Was der grosse Bähr vor Wirckung thue/ besiehet man drunten

Was von der Wasser-Schlange/ und Argo zuha'ten/ ist aus der Historie zu lernen.

Der Irrdischen Stern-Kunde Neundtes Capittel. Von der Junfer ♍.

§ 1.

SEine Stelle am Himmel ist unter den Füssen des Bootes, rühret mit dem Haupte an den hintern Theil des N.

Be-

Beherrschet an dem Menschen die Leber das Ingeweide / den Bauch im Jahr den August Monat.

§. 2.

Seiner Natur nach ist es ein Nordliches / gerad auffsteigendes / mittägliches / Sommer / irrdisches / melancolisches / saures / weibliches / nächtliches / weibliches / der Gestallt nach geflügelt / vernünfftig / unfruchtbar / aus der irrdischen Triplcität.

§. 3.

Unter denen Stuffen sind.

Finstere 1. 2. 3. 4. 5 28. 29. 30.
Räucherigte. 17. 18. 19. 20. 21. 22.
Helle 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 13. 14. 15 16. 17. 18. 19. 20.
Ledige 9. 10. 23. 24. 25. 26. 27.
Männlich. 9. 10. 11. 12. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.
Weibliche 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 13 14 15. 16. 17. 18. 19. 20.
Brunnen. 8. 13. 16. 21. 25.
Glückvermehr. 8. 14. 20.

§. 4.

In Ansehung anderer Gestirne so hat hierinnen sein

Hauß ☿.
Exaltation. ☿.
Terminos. ☿. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.
♀. 8. 9. 10. 11. 12. 13.
♃. 14. 15. 16. 17. 18.
♄. 19. 20. 21. 22. 23. 24.
♂. 25. 26. 27. 28. 29. 30.
Facies I. ☉. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
II. ♀. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.
III. ☿. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.
Detrimentum hat ♃.
Fall ♀.

§. 5.

Der geringste Theil der ♍. besitzet ihre eigne Stelle/ nemlich das Haupt/ der Halß/ und der Ober-Theil der Brust mit der helffte der Flügel/ und die lincke Hand.

Das Haar der Berenicen auff der l. 16. 15. Breite 30. der Natur nach ☽. ♀.

Auf-

Ausserhalb der Jungfer sind der Weinleser. 3. 35. lang 5. 10. lat. ♄. ♀.

Der Gürtel ♍. 5. 10. lang 10. 5. lat. ☿. ♀.

Die Korn-Aehre 18. 50. lang 2. ♂. ♀.

§. 6.

Die ♍. an sich selbst macht einen gerechten / billichen / schamhafftigen Gottliebenden Menschen.

Die Korn-Aehre neiget zum Ackerbau zur Haußhaltung / und Wissenschafften insonderheit wan ☿. dieselbe mit gütigen Aspect anschauet.

Dem Leibe nach / so wird er mittelmässiger Länge / ziemlich starck wohl geschickte Gliedmassen.

Die Constellationes so unter diesem Zeichen gehören.

Der Becher machet wollüstige Säuffer so gar / daß er all sein vergnügen im Sauffen sucht.

Der Irrdischen Stern-Kunde.
Zehndes Capittel.
Von der Wage ♎.

§. 1.

DEr Stelle nach so hat die Wage fast ihren Sitz eingenommen in den m. beherrschet an dem Menschen die Nieren/ und Hüfften/ im Jahr den Monat September.

§. 2.

Ist seiner Natur nach ein mittäg-liches/ gerad auffsteigendes Herbst/ lüfftiges/ blutreiches/ warm/ und feuch-tes süsses/ männliches / tägliches/ be-wegliches Zeichen.

§. 3.

Von den Stuffen sind.

Finstere. 6. 7. 8. 9. 10: 19. 20. 21.
Helle. 1. 2. 3. 4. 5. 11. 12. 13 14. 15. 16, . 17. 18. 22. 23. 24 25. 26. 27.
Ledige 28. 29. 30.
Männliche 1. 2. 3. 4. 5. 16. 17. 18. 19. 20. 28. 29. 30.
Weibliche. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15.

15. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27.
Brunnen. 1. 7. 20. 3.
Glück vermehrende. 3. 5. 21.

§. 4.

In regard anderer Sterne so hat hierinnen sein
Hauß. ♀.
Erhöhung. ♄.
Fall. ☉.
Detriment. ♂.
Terminos. I. ♄. 1. 2. 3. 4. 5. 6.
II. ♀. 7. 8. 9. 10. 11.
III. ♃. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19.
IV. ☿. 20. 21. 22. 23. 24.
V. ♂. 25. 26. 27. 28. 29. 30.
Facies. I. ☽. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
II. ♄. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.
III. ♃. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.

§. 5.

Es ist fast nichtes von der Wage in ihrem eignen Ohrte zufinden sondern das gantze Bild ♎. stehet im Ohrt des ♏: gleichwie hinwider die Wage

den Ohrt der Jungfer eingenommen.

§. 6.

Unter diesem Zeichen gehören der Bootes auf der L. 18. 25. Br. 31. 30. der Natur nach ♃. ♂.

§. 7.

Die Wage an sich selbst macht gerechte Menschen/ die selbst ursach ihres Todes/ und Unglücks seyn/ verlassen sich auff sich selbst/ sind geneigt zu allen Wissenschafften/ den. Leibe nach schön und Wohlgestallt von Angesichte weiß/ fleischicht/ sonsten von Farbe schwärtzlich: Der Bootes, oder berühmter (wie das griechische Wort Αρκτοφυλαξ recht heisset/ macht getreue Knechte/ verschwiegne Freunde/ leute die durch ihre getreue Dienste ihnen Reichthum erwerben:

Der Centaurus, bedeutet Bereiter/ und Leute/ die den Krieg und die Waffen lieben.

Der Irrdischen Stern-Kunde Eilfftes Capittel.

Vom Scorpion §1:

§. 1.

DJese Constellation strecket sich aus zwischen zwey Zeichen/ der fodere Theile mit der Schere conjungirt sich mit der ♎. beherrschet am Menschen die Geburts-Glieder/ im Jahr den October-Monat.

§. 2.

Ist seiner Natur nach ein mittäglicħes/ gerad aufssteigendes/ Nordliches-herbst Zeichen/ von Natur wässerigt/ phlematisch / kalt / und feucht/ ungeschmackt/ nächtlich / weiblich / fix / der Gestallt nach Stumm/ kriechend/ mangelhafft unglücklich / aus der lüfftigen Triplicität / deren Herr bey Tag ♀. bey Nacht ♂. zu beeden Zeiten ☽.

§. 3.

Stuffen sind hierinnen

Finstere 1. 2. 3. 28. 29. 30.
Räucherichte 21. 22.
Helle 4. 5. 6. 7. 8. 15. 16. 17 18. 19. 20.
Ledige 9. 10. 11. 12. 13. 14. 23. 24. 25. 26. 27.

Männ-

Männliche 1. 2. 3. 4. 15. 16. 17. 26. 27. 28. 29. 30.

Weibliche 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25.

Brunnen. 9. 10. 22. 23. 27.

Azemena 19. 29.

Glückvermehr. 7. 18. 20.

§. 4.

In regard anderer Gestirne/ und zwar der Planeten so ist der ♏.

Daß Dritte Hauß der ♀.

Terminos haben.

♂ 1. 2. 3. 4. 5. 6.
♃. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14.
♀. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21.
☿. 22. 23. 24. 25. 26. 27.
♄. 28. 29. 30.

Facies haben

I. ♂ 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
II. ☉. 11. 12. 13 14. 15. 16. 17. 18. 19 20.
III. ♀. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.

De-

Detrimentum hat ♀.
Fall ☽. 3.

§. 5.

Der gröste Theil des ♏. stehet im Hause des ♃. betrachtens würdig sind der helle Stern auff der länge 27. 45. br. 1. 20. ♂. ♄.
Das Hertz des ♏. lang. 5. br. 4. ♄. ♂.

Anmerckung

Das Menschliche Theil des Centauri und alle Sterne desselben haben die Natur ☿. u. ♀. die andern aber vom pferdes Bild sind ♃. ♀.

§. 6.

Der ♏. an sich selbst zeiget an hitzige Gemüther/ Spötter/ zänckisch verrähter unter dem Schein der Freundschafft/ die gerne Vestung und Klippen bauen/ von leibe ist er klein/ hat ein kleines/ schönes Angesicht/ viele schwartze Haare/ grosse Waden/ grosse Füsse/ wohlgeschickte Gliedmassen/ geschwinde Bewegung/ die hierunter gehörige Kron macht delicate, galante, verliebte/wollüstige Leute. Der Schlangen.

gennmann/ Serpen tarius Οφιόυχος bedeutet kluge/ emsige/ narhaffte Leute.

Der Irrdischen Stern-Kunde Zwölfftes Capittel. Vom Schützen ♐.

§. 1.

DEssen Stelle am Himmel anbelangend / so wird dessen Bogen durch die Milch-Strasse in zwey Stücke getheilet/ vor seinen Füssen ist die Corona Australis.

An dem Menschen beherschet er die Hüffte/ Arsbacken/ und Hindern / im Jahr des Novembers.

§. 2.

Der Natur nach ist er ein mittägliches/ gerad auffsteigendes / Orientalisches/ Herbst-Zeichen / bilios feurich. hitzig/ und trucken/ bitter / mänlich/ täglich/nicht fix, noch beweglich/ein wildes/ ungezähmtes/ redendes Thier / aus der feurigen Triplicität/ deren Herr bey Tag ☉ bey Nacht ♃ Tag und Nacht ♄.

§. 3.

§. 3.

Stuffen sind hierinen

Helle 1.2.3.4. 5.6.7.8.9. 10. 11. 12. 13.14.15.16.17.18.19.24. 25.26.27.28.29. 30.

Finstere 10.11.12.

Raucherigte 20.21.22.23.

Månliche 1.2. 6.7.8.9.10.11.12. 26.27.28.29.30.

Weibliche 3.4.5.13.14.15.16.17. 18. 19. 20.21.22.23. 24.

Brunnen 7.12.15.24.

Azemena 1.7.8.18.19.

Glück vermehr. 13.20.

§ 4.

In betrachtung der Irr-Sterne so hat hierinnen

D.N. ♂

Exaltationem ☊ und zwar im 3.

Terminos haben ♃ 1.2.3.4.5.6.7.8.

☿ 15.16.17.18.19.

♄ 20.21.22.23.24.25.

♂ 26.27.28.29.30.

Facies I. ☿ 1.2.3.4.5.6.7.8.9.10.

II.

II. ☽ 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.
III. ♄ 21. 22 23. 24. 25. 26 27 28 29 30

§ 5

Der kleineste theile des Schützen wird in seinem eigenen Hause gefunden/ nemlich dessen Bogen mit dem Pflitzpfeil/ und der lincken Hand/ worauff der Bogen ruhet/ sonsten wird sein gantzes Bild im Hause des ♃ gefunden.

§. 6.

Helle Sternen finden sich in seinen Hause/ doch ausser seiner Bildung.
Caput Hercules ♂ ♀
Serpentis ♃ ♀

§. 7.

Der Schütze macht friedliebende/ kluge/ verschmitzte/ ehrgierige Leute/ die verstörte Stätte/ und Oerter gerne wieder auffbauen.

Der andere Theil/ oder die letzten 15. des ♐ hingegen machen unverstendige/ Stätte/ und Landverderber.

Dem Leibe nach/ so macht der gantze ♐ schwach vom Leibe/ bleich von Gesichte/

sichte/ langen Bart/ subtile Haare/ groß von Bauch/ schöner von forn/ als hinten. Der letztere Theil das gegenspiel.

Hercules macht Betrieger / listig/ kühn/ verwegen/ boshafft/ unbändig.

Der Drache misgünstige/ verführer/ zänckische/ unbeständge/ reiche.

Der Irrdischen Stern-Kunde Dreyzehndes Capittel. Vom Steinbock.

§. 1.

SEine Stelle am Himmel ist beym Tropico, beherschet am Menschen die Knie/ und Spanadern/ im Jahr den December.

§. 2.

Ist seiner Natur nach ein mittägliches / schräg auffsteigendes Winter-Zeichen/ von Natur irrdisch/ melancolisch/ trucken/ und kalt/ saur/ nächtlich / weiblich / beweglich / unverständig / nicht Stum/ auch nicht bered/ unfruchtbahr.

§. 3

§. 3.

Stuffen sind hierin

Finstere 11. 12. 13. 14. 15.

Raucherichte 20. 21. 22. 26. 27. 28. 29. 30.

Helle 8. 9. 10. 16. 17. 18. 19.

Ledige 23. 24. 25.

Männliche 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.

Weibliche 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19.

Brunnen 2. 7. 17. 22. 24. 28.

Azemena 27. 28. 29.

Glückvermehrende 27. 28. 29.

§. 4.

In ansehung der Irrsterne / so hat hierinnen sein

Hauß ♄ N. ist von der irrdischen Triplicität / deren Herr bey Tag ♀ bey Nacht ☽. bey Tag und Nacht ♂.

Exaltation ♂

Detriment. ☽

Casum

Casum ♃
Terminos ♀ 1. 2. 3. 4. 5. 6.
☿ 7. 8. 9. 10. 11. 12.
♃ 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19.
♂ 20. 21. 23. 24. 25.
♄ 26. 27. 28. 29. 30.
Facies.
I. ♃ 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
II. ♂ 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.
III. ☉ 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.

§. 5.

Fixsternen ausser der Bildung sind Die Leir 8. 45. lang / br. 62. ♀☿
Der fliegende Adler 25. 29. l. 29. 10. ♃♀.

§. 6.

Der Steinbock macht Kriegerisch an sich selbst. Der vordertheil desselben liebet den Krieg zu Lande / der hintertheil dem Wasser. Dem Leibe nach klein/ dünn von Schienbein/ schwachen und trucknen Leib/ länglichtes einer Ziegen nicht unähnliches Angesicht / viele harte / mittelmäßige Stimme. Der fliegende Adler zeiget fremde reisende. Der klare Stern bedeutet räu-

berisch

berisch/muthig/tapffer/hold/gerne Beute von seinen Feinden.

Der Irrdischen Stern-Kunde Dreyzehndes Capittel. Vom Wassermann ♒.

§. 1.

SO viel seine Stelle am Himmel betrifft/ so reicht seine lincke Hand biß an den rücken des ♑. die rechte greifft an der Mähne des Pegasi, der Wassergus gehöret zu dem Fisch/ welchen man den einsahmen nennet/ beherschet am Menschen/ die Schienbeine/ und Schenckel/ im Jahr den Januarium.

§. 2.

Ist von Natur ein mittägliches/ schräg auffsteigendes/ Occidentales, Winter-Zeichen/ von Natur lustig/ blutreich/ warm/ und feucht/ süß/ männlich/ täglich/ fix, vernünfftig bered/ aus der lufftigen Triplicität/ deren Herr bey Tag ☿. bey Nacht ♃.

§. 3.

§ 3.

Seine Stuffen sind
Finstere 10. 11. 12. 13.
Raucherichte 1. 2. 3. 4.
Helle 5. 6. 7. 8. 9. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 26. 27. 28. 29. 30.
Ledige 21. 22. 23. 24. 25.
Männliche 1. 2. 3. 4. 5. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 26. 27.
Weibliche 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 22. 23. 24. 25. 28. 29. 30.
Brunnen 1. 12. 17. 24.
Azemena 18. 19.
Glückvermehrende 7. 16. 17. 20.

§. 4.

Die Irsterne betreffend / so hat hierinnen sein Haus.

♄ N.
Detriment. ☉
Terminos ♄ 1. 2. 3. 4. 5. 6.
☿ 7. 8. 9. 10. 11. 12.
♃ 21. 22. 23. 24. 25.
♂ 26. 27. 28. 29. 30.

Faci.

Facies I. ♀ 1.2.3.4.5.6.7.8.9.10.
II ☿. 11.12.13.14.15.16.17.18.19.20.
III. ☽ 21.22.23.24.25.26.27.28.29.30.

§. 5.

Der grösste Theil des Wassermanns besitzet sein eigen Hauß / dan ausser seinem rechten Ort sind bloß dessen rechte Hand/ mit dem Theile des Wasserkruges/ und der rechte Fuß / so sich nach den Fischen zuwendet. Zubetrachten sind der letzte Stern am Wasserkrug/ 28.25.l. 23. br. ♀☿.

§. 6.

Der Wassermann macht von Gemühte gut/ und gerecht/ vernünfftig/ keusch / barmhertzig / leichtgläubig nicht gar verschmitzt/ einsahm/ gerecht/ leichtlich auff solche Sachen die ihm Schaden zufiegen.

Vom Leibe ist ein solcher Mensch dessen caracter der ♒ mehr lang als dicke/ ein Bein länger als das andere/ sonsten wohl proportionirt, hell von Stimme.

Stückweis so zeiget der Pflitzpfell

Leute/

Leute/ die gerne reisen / und alles untersuchen wollen/ auch lust und belieben an Gewehr und Waffen haben.

Der Delphin ist der caracter frölicher/ schertzhaffter Leute / die die Music und den Dantz lieben / auch gute Schwimmer/ über / und unter den Wasser abgeben/ sind sonsten verführisch/ hören gerne was neues.

Der Sudliche Fisch/ neiget/ und incliniret die Gemühter zum Fischhandel.

Der Irrdischen Stern-Kunde Virzehndes Capittel.

Von denen Fischen ♓.

§. 1.

DJe Fische sind am Himmel nahe bey dem Widder/ sind zwar zwey aber durch einen Band zusammen gebunden.

§. 2.

Ist diese constellation mittäglich/ schräg auffsteigend/ nordlich/ winterlich/

wässerig/ kalt/ und feucht/ abgeschmackt/ weiblich/ nächtlich/ mittelmäßig/ stumm/ fruchtbar. Aus der wässerigten Triplicität / deren Herr bey Tag ♀/ bey Nacht ♂/ bey Tag und Nacht ☽.

§. 3.

Stuffen sind

Raucherichte 1. 2. 3. 4. 5. 6. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 29. 30.

Helle 7. 8. 9. 10. 11. 12. 19. 20. 21. 22. 26. 27. 28.

Ledige 23. 24. 25.

Männliche 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 21. 22. 23. 29. 30.

Weibliche 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 24. 25. 26. 27. 28.

Brunnen 4. 9. 24. 27. 28.

Glückvermehrende 13. 20.

§. 4.

Andere Planeten anlangend so hat hieririnen sein

Hauß D. ♃

Exal

Exaltation ♀
Detrim. ☿
Casum ☿ 15
Terminos hat
♀ 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.
♃ 9. 10. 11. 12. 13. 14.
☿ 15. 16. 17. 18. 19. 20.
♂ 21. 22. 23. 24. 25. 26.
♄. 27. 28. 29. 30.
Facies.
I. ♄ 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
II. ♃ 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.
III. ♂ 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.

§. 5.

Der eine Fisch ist in dem platz des Widders/ der ander aber an seinem eignen Ohrt/ sonsten gehört auch hieher/ der Schwantz des Schwans 35. lang/ 60. breit. ♀ ☿.

§. 6.

Die Fische machen von Gemühte unbeständig/ verläugner seines Glaubens/ verläumder/ heimliche verfolger/

und Ohrenbläser. Von Leibe/ runde Augen/ grosses Angesicht/ weis vom Farbe/ Flecken am Leibe/ kleine Stimme/ kleinen Leib/ schlechte proportion von Glidern. Der Schwan macht Jäger/ Vogelsteller/ auch Leute so Vogel abrichten/ und gerne mit lust reisen.

Der Hennen Schwantz/ inclinirt zu guten Künsten.

Irr=

Irrdischer Stern-Kunde
Anderes Buch.

§. 1.

NAchdem wir nun im vorhergehenden Buche die Zwölff himmlische Zeichen/ und deren eigenschafften verhoffentlich deutlich genug erkläret/ will nunmehro die Nothturfft erfodern/ daß wir uns von dem Cörper zur Seele wenden/ dan vorgesagter massen die Planeten oder Irr-Sternen die andern Zeichen wie einen sonst leblosen Cörper beseelen.

§. 2.

Ehe wir aber von denen Planeten ins besondere handeln/ wird man uns nicht verüblen/ daß wir etzliche allgemeine Regeln vorhero geben.

§. 3.

Saturnus der Erste/ und Oberste un-

ter den Planeten, ist seiner Natur nach kalt / weil er der Cristallischen Sphæræ gar nahe / und zu weit von der Sonnen entfernet / ich sage der Oberste unter den Planeten nicht seiner Würde sondern seiner Stelle wegen /

§. 4.

Hat an sich zweyerley Natur seine eigne / und erlangte den Elementen nach ist er kalt und trucken / täglich Männlich / Eisern / Orientalische / ein Freund des ♂.
Feind der ☉.

Verrichtet seinen Lauff in 30. Jahrē seine Grösse ist von 18604454 $\frac{6}{11}$ Meilen. Insgemein ist er der Menschlichen Natur Feind / man heist ihn das grosse Unglück / weil er Schaden zufüget.
Die erlangte Natur betreffend so ist zu wissen / daß man die erlangte Natur die jenige nennet / welche ein Planet hat / da seine Essentielle Eigenschafft / sich mit andern entweder Irr- oder andern Sternen vermischet / dan auff diese Art erhält der Planet eine Würde

die

die er vorhin nicht gehabt/ und daher entstehen/ Exaltation, reception, Facies, triplicität, zu zeiten auch wohl depression, wegen seiner participat, mit einer contrairen Natur.

§. 5.

Weiter ist bey allen Planeten zu betrachten / deren **Stärcke und Schwäche** die Stärcke ist entweder essentiel oder **zufällig.** Seine Essentielle dignität hat er entweder von **den Zeichen des Thier-Kreisses** derer unterschiedliche Arten sind/ oder von den Häusern des Horoscopi von den Zeichen des Thier-Kreißes erwachsen I. das **Hauß** deren jeder Planet 2. hat/ als eines bey tag/ und das andere bey Nacht/ deren hat nun ♄. bey Nacht ♃. bey tag ♒. 4. und werden dem Planeten, wen er sich in seimem eignen Hause befindet 5. Dignitæten zugeschrieben/

II. Gaudium, oder Freude ♒. hat Dignitæten 4.

III. Exaltation, oder Erhöhung ♎. 21.

eben-

ebenfals 4. Dignitæten.

IV. Triplicitæt hat dignitæten. 3. unsern Falls hat ♄. die tägliche Herrschafft über ♊. ♎. ♒. gemeine bey tag/ und Nacht über ♈. ♌. ♐.

V. Terminus hat Dignitæten 2. und Saturnus nachfolgende.

♈. 25, 26, 27, 28, 29, 30.
♉, 22, 23, 24, 25, 26, 27,
♊, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30,
♋, 26, 27, 28, 29, 30,
♌, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17. 18,
♍ 28, 29, 30,
♎. 1, 2, 3, 4, 5, 6.
♏, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30,
♐, 21, 22, 23, 24, 25, 26,
♑, 22, 23, 24, 25, 26,
♒, 25, 26, 27. 28. 29, 30,
♓, 28, 29, 30,

VI, Facies geben nur 2. Dignitæten diese sind nur beym ♄. die 10. ersten Gradus ♌. ♓. die mittler 10. der Wage ♎. die letzteren 10. des ♉. ♐.

VII. Mänliche Stuffen geben Dingn. 2.

§. 6.

§. 6.

Aus obgesetzten erhellet also/ daß ein Planet in seinem Hause habe Dign. 5. in Exaltatione 4. Triplicitæt 3. Termino 2. Facie 2. Männliche Stuffen 2. Das Hauß/ welches ein Planet vor andern liebet/ wird Gaudium oder Freude geheissen. ♄. Gaudium ist ♒.

§. 7.

Es ist vorhin §. 5. gedacht worden/ daß ein Planet, auch dignitæten oder Testimonia von den Häusern des Horoscopi erlangen könne. Also hat ein Irr-Stern/ wan er angetroffen wird.

Im Mediò cœli Dignit. 5.
Im Ascendente ebenfalls 5.
Im VII. IV. XI. Dign. 4.
Im andern Hause Dign. 2.

Anmerckung.

Weil im vorigen ein unterschied zwischen männlichen und weiblichen Stuffen gemacht worden/ so ist hiebey wohl anzumercken/ daß gleich wie die männliche Stuffen/ denen Männlichen

also auch die Weibliche denen Weiblichen ihre Stärcke mittheilen.

§. 7.

In dem 5. §. ist gedacht worden/ daß ein Planet auch zufällige Stärcke und Schwäche haben könne/ dieses geschicht nun auff unterschiedliche Maniren / als 1. erlangt er seine zufällige Dignitæt von der Sonnen wan er ist in Cazimi, oder dem Hertze der Sonnen / ausserhalb der conbustion, Oriental in solchen fällen/ gibt man ihm vor den ersten beeden 5. Dignitæten, Oriental aber hat nur 3. Testimonia.

II. bekommt ein Planet zufällige Dignitæt von andern Planeten, und deren Aspect, wan nemlich selbige gut seyn als ✱. △. □. mit guten test. 3.

III. von seiner Abweichung von der Eccliptica, oder Sonnen-Strasse/ daher sagt man daß er sey Ascendens, Nordlich/ und hat dign. 3.

IV. von seiner Bewegung in dem Epi-

picyclo dahero sagt man daß er sey
Directuo hat dign. 4.
Velox 2.
in der andern Station 1.

V. Von seiner täglichen Bewegung/ dan also wird seine Stärcke um 2. Dignitæten vermehret/ wan er bey tage überder Erden ist.

VI. Von den Welt-Strichen/ und zwar den jenigen/ die ihm zugeeignet ist Dignit. 2.

Erklärung.

Man sagt/ ein Planet sey in Cazimi wan dessen länge nicht über 16. von der ☉. ist/ und hat als dan die gröste Krafft. Combustus, oder verbrandt wird ein Planet geheissen/ wan er 16. von ☉. entfernet/ das ist zu sagen/ wan er von der Sonnen-Strahlen also bedecket wird/ daß unsere blöde Augen ihn nicht sehen können/ und dieses währt biß er 15. von ☉. abgewichen den Ehren Titul von Oriental bekommen die Planeten, wan sie bey Nacht vor der Sonnen auffgehen/ und bey Nacht nach derselben untergehen.

An-

Anmerckungen.

I.

Die drey obere Planeten ♄. ♃. ♂. sind Oriental von ihrer ☌. mit ☉. biß zur ☍. Occidental von ☍. biß ☌.

Die 2. untere Planeten ♀. ☿. werden Oriental genandt / wan sie vor der ☉. Auffgang über der Erden gesehen werden. Occidental wan man sie nach der Sonnen Untergang über den Horizont erblicket.

Der ☽. wird Occidental geheissen / vom Neumond biß zum Vollmond / Oriental vom Vollmond biß zum Neumond.

§. 8.

Saturnus Orient, ist kalt / und feucht Occid. kalt und trucken.

II. Anmerckung.

Orientalitæt verstärcket die 3. obere Planeten. Occidentalitæt hingegen die 2. untere / ingleichen den ☽. weil selbiger als dan an Lichte zunimt.

§. 9.

Aspecten werden genant / wan die Pla-

Planeten durch gewisse Weite in den Thier-Kreise einander ihre grösste Krafft mittheilen deren sind V. als 2 Freundliche als ✱. △. Feindliche □. ☍. ist bald böß/ bald gut.

✱. oder sextil wird gesagt/ wan zwey Planeten 60. von einander entfernet/ und ist mittelmässig gut/ weil die Zeichen/ so einander also anschauen/ am Geschlecht/ und der Natur überein kommen.

△. Oder gedritter Schein/ wan zwischen beeden 120. und ist ein guter Aspect weil die Zeichen/ die dergestalt voneinander entfernet übereinkommen.

□. Quadrat/ gevierdter Schein ist böß/ weil die Zeichen/ so 90. von einander stehet/ in ihrer Natur nicht überein kommen.

☍. Oppositio von 180. ist wegen gleichmässiger Ursach böß.

☌. Conjunction ist mittelmäßig/ gut mit guten/ böß mit bösen.

Aus vorhergesagten folgen nun etzliche Regeln, als

Reg. I.

Alle Scheine ausgenommen ☌. sind entweder lincks / oder rechts also ist des Widders rechter ⚹. ♒. der lincke aber die ♊.

Reg. II.

Ein rechter Schein nach den Ecke͞ des Himmels ist stärcker / als der Lincke / weil die Sterne nicht durch sich selbst sondern des Firmaments Bewegung fort geführet werden / ein anders aber ist / wan man auff andere Sternen reflectirt, weil die Sterne nicht durch Frembde / sondern ihre eigne Bewegung einander näher kommen.

Reg. III.

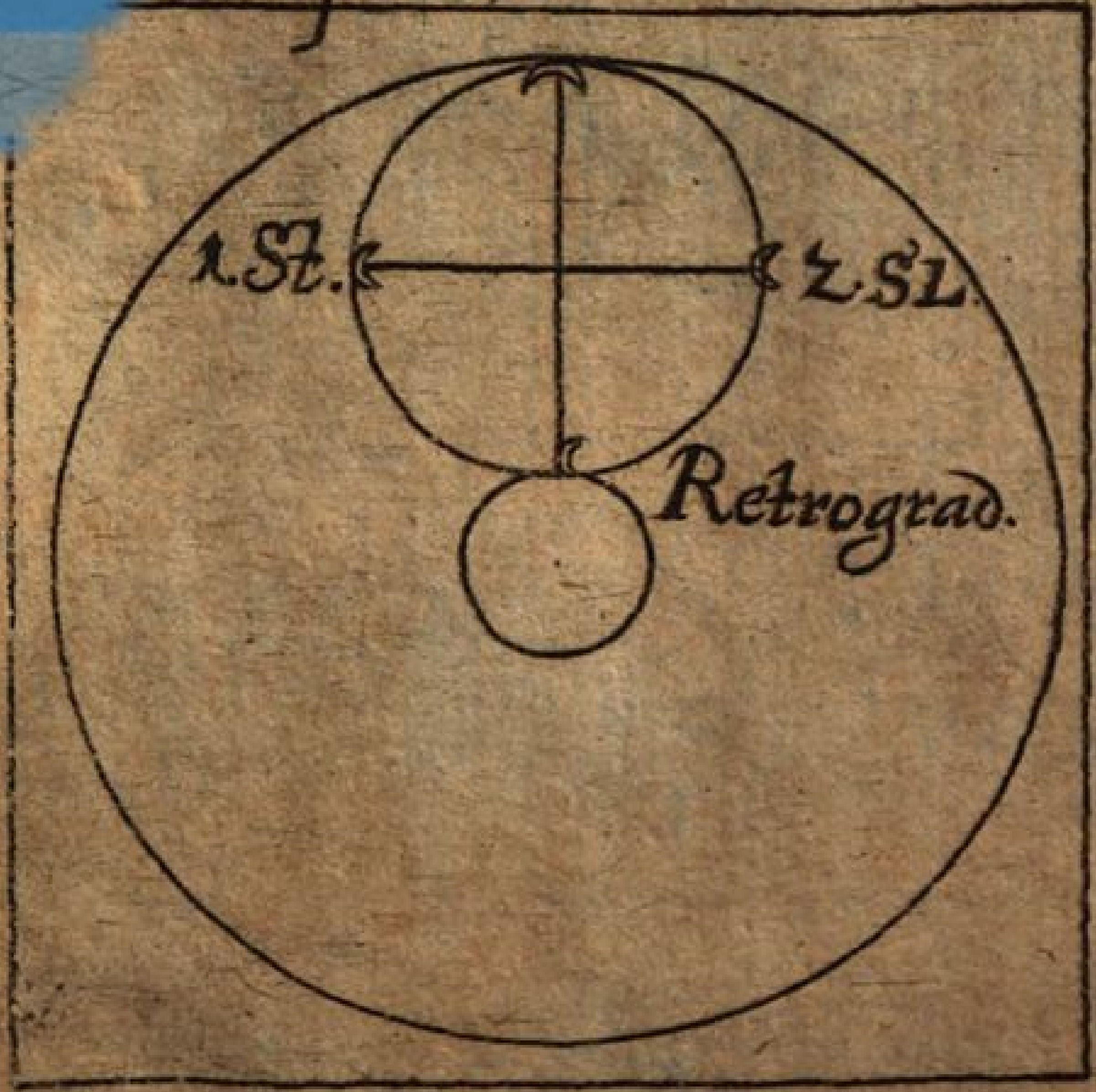
Alle Scheine geschehe͞ durch den Semidiametrum ihrer Kräyse. Es hat aber Planet seinen Kräyß / oder Licht also ♄. vor und nach dem 9. ♃. 9. ♂. 8. ☉. 15. ♀. 7. ☿. 7. ☽.. 12,

Reg. IV.

Separation wird genandt wan ein Planet den andern umb einen Grad vom wahren Aspect verläst

Reg,

p. 87.



Reg. V.

Die untern Planeten appliciren sich den Obern/ separiren sich auch von ihnen/ die Obern aber thun solches nicht/ weil sie langsamer von Bewegung sind.

Reg. VI.

Septentrional oder auffsteigend wird ein Planet genandt/ wan er auff der Nord- Seiten der Eccliptice, oder Sonnen-Strasse sich befindet. Südlich oder niedersteigend/ wan er auff der Süder breite sich befindet.

Reg. VII.

Directus wird ein Planet genant wan er nach der Reihe der Himmels-Zeichen im Epicyclo sich herum waltzet/ und in seiner Bewegung zunimmt.

Retrogradus, oder rückgängig/ wan er gegen die Ordnung der Himmels Zeichen sich beweget/ und an täglicher Bewegung abnimmt.

Stationarius wan seine Bewegung weder ab noch zunimmt.

Es hat aber jeder Planet 2. stationes oder Stände.

Sonn/ und ☽. werden niemahls retrogradi.

S.

§.

Nach dem nun die Stärcke der planeten erkläret / erfodert die Nothturfft auch auff derselben Schwäche die Gedancken zu wenden.

Diese ist nun ebenfals entweder Essentiel, oder Zufällig. Die Essentielle rühret entweder von den Himmels-Zeichen / oder 12. Häusern her / solche sind nun.

Fall / als ♄. im 21. ♈. und hat 4. Schwäche.

Detriment oder Schaden ♄. im ♌. deb. 2.

Peregrinitæt oder Frembde deb. 5.

Wildigkeit deb. 3.

Ledig von Bewegung. deb. 2.

Wan er sich in weiblichen Stuffen befindet deb. 8.

Erklärung.

Der Fall eines planeten wird seiner Erhöhung entgegen gesetzet / wird auch dessen Todt genandt.

Detriment heist man wan er sich in einem Hause befindet / so dem seinigen op-

oponirt, oder entgegen gesetzt wird.

Peregrinitæt, wan er gar keine dignitæten hat.

Ledig von Bewegung heist man ihn/ wan ein planet sich von einem andern absondert/ und zu keinem andern applicirt, so lange er in selbigem Zeichen bleibet.

Zufällige Schwäche der planeten anlangend/ so sind selbige folgende.

I. Wan er sich unter der Erden befindet/ und hat alsdan debil. 2.

II. Langsam von Bewegung ist/ ebenfals deb, 2.

III. Nahe beym Drachen-Schwantz deb. 2.

IV. Im □. oder ☍. mit ☉. deb. 3.

V. Der Brand deb. 5.

VI. Retrogradus deb. 4.

VII. Occident. deb. 2.

VIII. In dem ersten Stand deb. 1.

IX. Unter den Sonnen-Strahlen deb. 4.

X. Auff der verbrandten Strasse deb. 3. diese Strasse wird gerechnet vom 13. ♎.

§.

Von den Wirckungen des Saturni ist anzumercken / daß er Orient, und zwar das I. Clima beherſche.

Es ſind aber von den alten die Climata folgender maſſen ausgetheilet worden:

I. Dia Meroes beherſchet ♄.
II. Dia Sienes Aegipten ♃
III. Alexandr. das Gelobte Land ♂
IV. Dia Rhodus Grichenland ☉
V. Dia Rom Italien ♀
VI. Dia Borist Franckreich ☿
VII. Teutſchland ☽

Wan er wohl diſponirt, macht er ehrbahre / gedultige / arbeitſahme / verſchwiegene / tiefſinnige / eigennützige eiferſichtige Leute.

Wan er übel diſponirt bedeutet er furchtſame / nachläßige / abergläubiſche / verläumderiſche.

Sein Metall iſt Bley
Die Farbe ſchwartz
Sein Element die Erde
veruhrſachet Schnee / Hagel / Ungewitter

Folgen ſeine Bedeutungen nach den Häuſern:

Irrdi-

Irrdischer Stern-Kunde.

Saturnus ♄.

Im ersten Hause.

SOll ungestalte / unfreündliche/ schwartze und Citronfarbichte Leute/ von starcken Haar veruhrsachen / die nicht viel auf Reinlichkeit halten / sondern gerne zerlumpt/ faul/ laß und träge einhergehen/ selten frölich / mehr murrisch und dabey Liebhaber des Ackerbaues seyn / und die allerley verhinderung und Schwürigkeit in ihren Verrichtungen/ und nicht gar langes Leben haben/ woferne er der Saturnus nicht in seinem eigenen Hause stehet/ da seine wie auch aller andern Planeten ungütigkeit in ihren eigenen Haüsern gemüldert wird.

♄.

Im andern Hause.

Soll verhinderung an Guth und Vermögen / schlechte Nahrung und Wiederwärtigkeit mit Freunden/ auch unterdruckung durch Mißgunst und ungeschick-

geschicklichkeit in des Menschen Thun und Vornehmen veruhrsachen / sonderlich wann er nicht in seinem eigenen Hause oder Exaltatione stehet / da solche Hindernüs und Wiederwärtigkeit / noch in etwas gemildert / und zwar Reichthum verheissen wird / jedoch mit Geitz und Kümmernüs.

♄.
Im dritten Hause.

Mahlet einen unholden / gleißnerischen ketzerischen und bösen Menschen ab / der in steten Zanck und Streit mit seinen Geschwistern und Freunden lebet / und sich mit niemanden unter ihnen vertragen kan / darum ein jeder wohl zuzusehen hat / der diesen Planeten im dritten Hause seines Thematis findet / daß er nicht das rechte Original seiner Natur mit dieser Copia des Saturni übereinstimmen lesset.

♄.
Im vierdten Hause.

Soll in diesem Hause bey einer Tags-Geburt Leute bedeuten / die alle Pfenni-

ge

ge fleißig zu rathe halten / in einer Nachts-Geburt aber das Gegenspiel. Item / wer den Saturnus in diesem Hause hat / deme soll es auch bedeuten / daß ihme beyde Eltern sterben / und die Verlassenschafft andere Leute verwalten werden.

♄.
Im fünfften Hause.

Soll nicht allein den Natum selbst als einen Lumphanns der zu seinen eigenen Leibe keine Lust hat / und gerne zerrissen und zerlumpt einher gehet / abmahlen / sondern ihm auch anzeigen / daß er nicht groß Glück zu Kindern haben / dieselben auch nicht gros begehren werde / ja wenn er sie hat / lieber sehen wolte / er hette niemahls keine bekommen / wie sie denn auch leicht zerstreuet und durch den Todt entzogen werden sollen.

♄.
Im sechsten Hause.

Soll in diesem sechsten Hause auf schwere und offt unheilsame Kranckheiten / reissen im Leibe / Zahnschmertzen / und

und andere Schwachheiten ziehlen/ auch ungehorsam Gesinde / verschwendung und schaden am Viehe anzeigen.

♄
Im siebenden Hause.

In diesem siebenden Hause / wenn er in seiner exaltatione oder eigenen Hause sich befindet / soll reiche Weiber / jedoch darbey auch Feinde / im wiedrigen aber gros Ungemach im Ehestande / mit bösen wiederwertigen Weibern und andern Leuten / auch harte Unterthänigkeit und Kranckheiten / als Podagra / rothe Ruhr / und dergleichen beschwerliche Zufälle bedeuten.

♄.
Im achten Hause.

Soll in diesem Hause / wenn er nicht in gutem Stande / karge / filtzige / geitzige Wucherer / und murrische Leute / von Melancholie und Traurigkeit / wegen Furcht vor dem Tode / und ein böses Ende / wenn er aber in seiner Exaltatione oder in propria domo, Erbschafften / und (wiewohl nach langwiehriger Lei-

Leibes-Beschwerung) ein gut Ende bedeuten.

♄.

Im neundten Hause.

Soll zwar in diesem Hause grosse Philosophos, dabey aber auch Gleißner und Heuchler anzeigen / die in der Religion nicht viel taugen.

♄.

Im zehenden Hause.

Ist doch fast überal/und in allen Häusern ein Sauer-Topff als wie ♂ ein Wüttrich/ und sagen die Astrologi, daß ♄ in diesem Hause mehr Hindernüs als Beförderung an Ehren/ auch wohl grosser Herren Ungnade/ Gefängnüs und andere Verfolgung bedeute; Wann er aber in seiner Exaltatione oder in seinem eigenen Hause ist/ soll er gleichwohl was gütiger/ und ein bedeuter der Ehre und Herrlichkeit/ auch Verstandes/ und übung grosser Künste/ und im Alter glücklichern Zustandes als in der Jugend seyn/ und giebet Ehre und Nutz in Berg-Sachen.

♄.

Im eilfften Hause.

Soll/ wenn er in exaltatione, oder propriâ domo, in diesem Hause freundschafft mit alten und Acker-auch sonst Saturnischen und Sauertöpfischen Leuten/ hoch-und niedrigen Standes. Sonsten aber Verdrus und Wiederwärtigkeit/ auch wenig Glück zur Conversation und Freundschafft bedeuten.

♄.

Im zwölfften Hause.

Soll in diesem Hause nicht alleine vorgedachter massen/ feindschafft von geringen Leuten/(darunter allerley Wiederwärtigkeit und betrug von bösen Gesinde begriffen:) sondern auch von Höhern Tribulation und Verfolgung/ furcht und scheu in Verrichtungen/ Mißgedeyen der Nahrung/und andere Wiederwärtigkeit bedeuten/ zumahl wenn er nicht in seinem eigenen Hause / oder in seiner exaltatione ist/ da solche Wiederwertigkeit gemildert wird.

Hie-

Hierauff folgen nun die Aspecten oder Anschauungen.

♄ mit seinem ⚹ oder △ / dem fragenden Glück von alten Leuten / auch soll er dergleichen Glück haben in der Erden / Erbschafften / Erd-Bau / Häusern / Schätz-und Bergwerck-Sachen / auch Glück haben / mit Bauern in Dörffern / Mäyern / u. mit Mönchen die schwartz antragen / und von alle den Menschen die dem ♄ unterworffen seind / des Planeten seine böse Aspeckten / als □ und ☍ das bedeut Hindernüs / Diebstahl / Schaden der Erden und Freundschafft von solchen Persohnen / wovon erst nur gesaget worden. ♄ Bedeutet auch mit seinen bösen Aspecten nachgestalter Frage kalt und feuchte Kranckheiten / so von überflüßiger phlegma und Melancholia oder Schwermuth herrühret.

Jupiter ♃.

Ist gleich gemischt von kalt und warm / warm und feucht / täglich / männlich / Nordlich / ein Freund des ☽ Feind von ♂. ist groß 1899654 $\frac{6}{11}$ Meilen verrichtet seinen Lauff im 12. Jahren /

Sein Hauß D. ♃ N. ♓.
Exaltation 15. ♋.
Gaudium ♃.

Terminos, auch Facies haben wir vorhin bey den Himmels-Zeichen berühret/ wird also unnöhtig seyn / selbige anhero zu wiederholen.

Jupiter ♃.

Im ersten Hause.

Soll hingegen glücklichen fortgang in des Menschlichen Thun und Vorhaben samt allen guten Tugenden / Gewissenhafftigkeit/ Frömmigkeit/ Gerechtigkeit und Barmhertzigkeit/ nebenst Ehrerbietigkeit und Erbarkeit / auch das der Natus in sonderlichen Ehren leben werde/ nebenst Schönheit und dicke des Gesichts / glatten Haar / guter Statur und langen Leben bedeuten.

♃.

Im andern Hause.

Der thut / (was der ♄. zu wenig gesprochen) hingegen desto grössere Promissiones zu Reichthum und Vermögen / so wohl durch gute Nahrung als

als Erbschafftsfälle / nebenst Geschicklichkeit / Verstande und guten Ingenio.

♃.

Im dritten Hause.

Soll Glück und Wohlfarth zwischen Brüdern und Schwestern / samt Freundschafft und Verträglichkeit mit andern nahen Anverwandten bedeuten.

♃.

Im vierdten Hause.

Verheisset denen Natis so ihn in diesem Hause haben / daß sie Jure Consulti, Legum Latores, Ambt-Leute / Bürgermeister / Räthe / Priester / und in Ehren leben werden / unbewegliche Güther besitzen / Erbschafften überkommen / auch Schätze finden / oder Reichthum zugewarten haben sollen / von Orth und Enden / da sie es nicht vermeinet / samt grosser Herren Gnade.

♃.

Im fünfften Hause.

Verheist in diesem Hause viel Kinder / sonderlich Söhne / die auch zu grossen

Ehren kommen/ und daran die Eltern Freude erleben sollen.

♃.

Im sechsten Hause.

Verheist gute Gesundheit/ mit Glücke/ Ehre und Wohlfarth/ vom Gesinde/ und gut gedeyen zur Viehzucht.

♃.

Im siebenden Hause.

Wird in diesem Hause vor gnädiger angesehen / denn er soll fromme / Gottfürchtige/ schöne und Tugendsame Weiber/ und dem Nato derselben offt mehr als eine / ja wohl die dritte / mit Ehre/ Reichthum / und überwindung seiner Feinde anzeigen.

♃.

Im achten Hause.

Verheist in diesem Hause langes Leben/ Ehre/ Lob / Erbschafft/ und dabey Feinde/ zuletzt mit Abfall des Vermögens und einen sanfften Ends.

♃.

Im neundten Hause.

Deutet auf Leute eines Christlichen erbarn

erbarn Lebens und Wandels / auch beständigkeit im rechten Glauben.

♃.

Im zehenden Hause.

Ist hingegen allenthalben ein guter Regent / und verheist also auch in diesem Hause / nebenst Aufrichtigkeit und Redlichkeit / Ehre / Reichthum / und Beförderung zu vornehmen Aembtern.

♃.

Im eilfften Hause.

Soll ein Zeichen seyn getreuer / nützlicher / und werther Freunde / von denen man alle Ehre / Trost / Hülffe und Freude / zugewartten / und soll darneben viel Kinder / sonderlich Söhne verheissen.

♃.

Im zwölfften Hause.

So glücklich und gut man ihn auch sonst in andern Hausern hält / so schädlich achtet man ihn hingegen in diesem / wenn er auch nicht in exaltatione oder propria Domo stehet / denn / da er sonst in dergleichen guten Stande grosser Herren Gnade und Huld / nebst andern

vielen Glückseelichkeiten bedeuten soll/ so wird in unguten Stande/ allenthalben das Wiederspiel verstanden.

Von Jupiters anschauung.

Die ☌ Jovis mit den ⚹ oder △ bedeut den fragenden Glück mit Geistlichen Persohnen nach seinen Stand zuhaben/ als da seynd Pabst/ Bischoff/ Priester/ und andere Vorweser der Kirchen und Geistlichen Richtern und allen Menschen/ die Jupiter unterworffen seynd; Wenn aber Jupiter seine böse Aspeckten als □. ☍. die Häuser und Planeten bestrahlt/ als denn soll sich der Fragende hüten/ für alle Menschen und Sachen/ die den Jupiter unterworffen seyn.

Mars ♂.

DEr dritte unter den drey obern Planeten/ ist von Natur heiß/ und trucken/ männlich/ nächtlich Occidental, ein Freund der Sonnen/ Feind von ♃. verrichtet seinen Lauff in zwey Jahren/ ist gros 26308800.

Sein

Sein Hauß D. ♈. N. ♏.
Gaudium ♈.
Exaltation der 28. ♑.
Sein Fall 28. ♋.
Detriment ist ♎. und ♉.
Beherschet das 3. Clima, Africam Türkey.
Schadet dem menschlichen Leben.
Sein Element ist Feur.
Sein Metall Eisen.
Farbe roht.

Wan er wohl disponirt, macht er beherzte/ tapffre/ doch grosprahlende und verwegene/ rachbegierige hoffertige Leute/ Vollsäuffer.

Ist er übel disponirt, so ist es um desto ärger/ und werden solche Leute lauter Händel anrichten / grausam Dibisch-Räuber/ unverschämt/ verwegen Gottlos seyn.

Mars ♂.

Im ersten Hause.

Ist mit seiner Bedeutung schon vorhin guten Theils angeführet / der soll weisse und röthlichte Angesichter mit

röthlichten Flecken/ kleinen Augen/ ungleichen Zähnen/ dünnen glatten Haar/ nicht gar grosser Statur veruhrsachen/ und ist im ersten Hause gar ein ungütiger Herr/ wann nicht das Zeichen ♈. und ♏. die Zeichen seiner Häuser seyn/ oder wenn er nicht in seiner exaltatione, das ist im ♑. steht/ wie auch in ermeldter Tafel zubefinden/ denn in manglung dessen macht er Leute von wiederwärtigen Sitten/ zornicht/ furiösisch/ unbeständig/ unwarhafftig/ böse/ verkehrt/ und die/ (wo sie nicht durch gute Education oder eyferige beflleißigung der Tugend/ wie der Socrates gethan/ wiederstehen) nicht viel gutes stifften/ auch Wunden und Narben am Haupte und Gesicht bekommen/ in seinem eigenen Hause oder Exaltatione aber/ da soll er treffliche Kriegs-Leute geben.

♂.

Im andern Hause.

Macht lose Händel/ denn wo doch Bruder Veit/ und Hannß Huhn hinkommen/ da ist es gut gewesen/ er soll

lauter

lauter Unglückseeligkeit/ Raub/ Plünderung/ Diebstahl/ und sonst allenthalben Mangel und Gebrechen/ an Guth/ Nahrung/ und Vermögen bedeuten.

♂.

Im dritten Hause.

Lauter Haß/ Feindschafft und Uneinigkeit/ auch Wiederwillen / und einen verkehrten bösen Menschen.

♂.

Im vierdten Hauß.

Soll in diesem Hause / Schwerd/ Verfolgung / Brand / Todtschlag/ Schaden/ Streit mit Eltern/ auch continuirlichen Hauß-Krieg mit bösen Weibern/ und allerley Wiederwärtigkeit bedeuten.

♂.

Im fünfften Hause.

In diesem Hause / wenn er nicht in propria domo, oder in seiner Exaltation ist. (darinnen er sonst Kinder bedeudet/ die gewaltige Leute werden sollen) deutet nicht allein auf lose Händel der Eltern und unehrliche Kinder / sondern

daß es die Kinder auch so machen / und den Vätern nachschlagen / auch nicht gar lange leben.

5.

Im sechsten Hause.

Wenn er in diesem Hause in seiner exaltatione oder in seinem eigenen Hause stehet / soll Leute bedeuten die gute Medicos abgeben; Befindet er sich aber in dieser keinen / so soll er Fleischhauer / Scharffrichter / Stadt- und Land-Knechte / auch viel und hefftige Kranckheiten / hitzige Fieber / traurige Gedancken / auch Unfall an Gesinde und dergleichen bedeuten.

6.

Im siebenden Hause.

Ist in diesem Hause wiederum ein Wüterich / wie er doch selten was gutes stifftet / wo er hinkommet / und soll beyderley Geschlechten / dem Männlichen und Weiblichen / in ihren Thematibus, böse wiederwärtige Ehegatten bedeuten / die aller Leichtfertigkeit ergeben / Zancksichtig / Boßhafftig und unverträglich

lich seyn / bey denen wenig Seegen und Glück zu hoffen.

♂.

Im achten Hause.

Machet / wenn er nicht in seinem eigenen Hause / oder in seiner exaltatione ist / sonst in allen andern Häußern lose Händel / und soll also auch alhier haben wollen / daß einer an Händen und Füssen verwundet / und wohl gar schmählichen Todtes in Armuth und Verachtung hingerichtet werde. Da er hingegen in seiner Exaltatione oder in propria Domo dieses Orths / Zusammenbringung grosen Guths verspricht.

♂.

Im neundten Hause.

Ist in diesem Hause ein Zeichen eines versoffenen / unmäßigen / und ungetreuen Menschen / der weder GOtt noch Menschen Glauben hält.

♂.

Im zehenden Hause.

Solte wohl in diesem Hause für einen General-Feld-Marschall und glücklichen

chen Held in Kriegs-Sachen angesehen werden/ welches dann auch also gedeutet wird/ wenn er in seiner Exaltatione oder in seinem eigenen Hause stehet. Im wiedrigen Fall aber/ deutet er vielmehr auf Anfeindung und Verfolgung von Martialisten/ sonderlich die wieder grosse Herren/ bald hier und da/ heimlich und öffentlich verübet werden/ als wie bey niedrigen Standes Personen allerley Haß/ Feindschafft/ Unruhe und Wiederwärtigkeit.

♂.

Im eilfften Hause.

Will allenthalben gut Quartier haben/ und wohl ein logirt seyn/ also/ wenn solches hier geschicht/ daß er nehmlich in seiner exaltatione oder in seinem eigenen Hause (indem kein Planet sein eigen Hauß leichtlich destruiret/ sondern sich wohl darinnen accommodirt befindet/ und dafür gütig und wohlthätig ist/) anzutreffen/ so soll er gut Glück bey grosen Herren/ und gute Freundschafft mit Kriegs-Officirern/ und Ehre und

Nutz

Nutz von Waffen/ wiedrigen falls aber das Contrarium, Feindschafft/ auch Verlust und Schaden an Haab und Guth bedeuten.

♂.

Im zwölfften Hause.

Wo er sein eigen Hauß oder Exaltation. hier auch nicht findet/ wird gleichfals bey denen Natis vor einen Tribulirer mit allerley Feindschafften und Wiederwärtigkeiten von vielen Leuten/ und darunter von Lumpen-Volcke und ihren eigenen Gesinde gehalten. Da sich bald dieser/ bald jener/ über sie erheben/ sie unterdrucken/ und ihnen Schaden zufügen will. Es solten auch solche Persohnen/ denen dieser Planet in diesem Hause stehet/ Beschwerung an Füssen haben.

Von Mars Anschauung.

Die Conjunction ♂. mit den ✶. oder △. bedeutet/ daß der fragende Freundschafft von Kriegs-Leuten/ Schmiede/ Steinmetzen/ und von alle denen/ die dem Marte unterworffen

seyn/

seyn / die martialischen Aspecten geben Inclination zu Kriegs-Sachen / daher der Fragende Lust zu Harrnisch und Gewehr / und anderen streitbaren Dingen überkommet / und hat Glück was durch Feuer und Eisen gewonnen wird. Des ♂. seine böse Aspecten / als □. und ☍. bedeuten Feindschafft und Unglück / von alle dem / so dem Marte unterworffen / soll sich auch hüten vor Feuer / Dieben / Räubern und Mördern / auch Martialischen Kranckheiten / so von verbranden Geblüte herrühren.

Von der Sonne ☉.

Ist ein männlicher / Gütiger täglicher Planet, ein Freund des menschlichen Lebens, insonderheit / wan ihre übermässige Hitze durch andere feuchte / oder lüfftige Aspecten gemiltert werden. Sie beherrschet / Könige / und alle hohe Standes-Persohnen / ihre Farb ist Aurora, oder gelb / das Metall Gold.

Ihre Exaltation ist ♈.
Fall. ♎.
Domus oder Hauß ♌.

Be-

Bedeutet:

☉.

Im Ersten Hause.

Der leibes Gestalt nach einen Menschen mittelmäßiger Statur, wohl proportionirt, doch mehr mager als fett/ weißlicht von Farbe / mit Sommer-Sprossen schöne grosse Augen/ ist vom Gemüth hoffärtig / doch klug/ und ehrgeitzig/ wird zu grossen Ehren von hohen Herren über alle seine Geschwister/ und Anverwandten befodert/ und deswegen von ihnen beneidet werden.

☉.

Im andern Hause.

Wo jemahls ein Mensch an Reichthum/ und Güthern von hohen Potentaten was zu hoffen/ so ist es wohl selbiger dem ☉. im andern Hause glücklich scheinet/ insonderheit werden ihm illustre Dames viele Geschencke mittheilen/ doch hat er sich vorzusehen/ daß er die grossen Güter welche ihm das Glück zugeworffen durch übermässigen Pracht nicht liederlich verzehre/ und sich selbst unglücklich mache.

☉.
Im dritten Hause.

Wo ☉. im dritten Hause stehet/ wird Natus von seinen Geschwistern/ oder nahen Anverwandten grosse Ehre erleben/ doch wird er einiger massen von ihnen verachtet werden/ gut Brieffe schreiben/ reisen/ die aber etwas lange währen gut träumen von grossen Herren.

☉.
Im vierdten Hause.

Ein solcher Mensch werde im Alter erst sehr reich/ und nach seinem tode sehr berühmt werden/ er wird grosse Erbschafften haben/ sey von vornehmen Eltern/ als Königl. und Fürstl. bedienten erzeuget. Ist die Frage von Schätzen/ so liegt an dem Ort/ wovon die Frage ist/ viel Gold vergraben wird aber schwerlich gehoben/ und keinem andern als einem grossen Herren zu theil werden/ seine Wohnung wird er auf Königl. Schlössern/ oder Fürstl. Häusern haben.

☉.

Im fünfften Hause.

Die Sonne in diesem Hause verspricht zwar wenig Kinder/ doch wird unter selbigen ein Sohn seyn/ der zu sonderlich grossen Ehren/ und Ruhm gelangen wird/ bey der Gasterey wird es prächtig zugehen/auch nebst Rindfleisch/ viel groß Wildprät auffgesetzet werden/ es werden in der Compagnie galante Dames von hoher condition sich befinden/ man werde von seiner Herrschafft verschickt werden/ auch in expedirung seiner Affairen glücklich recessiren, und zwar durch beyhülffe vornehmer Dames, insonderheit wan ♀. wohl disponirt entweder in conjunction, oder gütigen Aspect des fünfften Hauses sich befindet.

☉.

Im sechsten Hause.

Hieselbst bedeutet ☉. wenig gutes/ sondern beschwerliche langwirige Kranckheiten/ an Hertzschwechen/ Ohnmachten/ gelbe Sucht/ Flüssen der Augen/

gen/ wobey zu mercken / daß wan ☉ sich im männlichen Zeichen befindet/ selbige Unfälle das rechte Auge treffe/ gleichwie hingegen das lincke die Beschwerung wird empfinden müssen / was das Zeichen/ des 5ten Hauses Weiblich ist. Weiters so weiset ☉ im V. auff solche Gesinde/ das gerne den Meister spielen/ und da mans ihm nicht einräumen will/ wohl gar seine Herrschafft bey höchster Obrigkeit zubeklagen sich unternimmt/ will man etwas von Vieh halten / so erwehle man röhtlichs von Farbe/ und sehe den unterschied an zwischen dem / so hora ☉ oder zur andern Zeit jung worden.

☉.

Im siebenden Hause.

Weil Geomantischen Regeln nach das 1. Hauß allemahl dem Fragenden/ das VII. als das gegenüberstehende seinen Feinden zugeeignet wird/ so bedeutet ☉ hieselbst wenig gutes/ sondern vielmehr mächtige grosse Feinde so wohl im Kriege/ als process, denen man die

Ober-

Oberhand wird lassen müssen/ man mag gleich recht haben wie man wolle/ imgleichen wird man im Spiele verlieren/ auch an Gliedern zittern/ an den Augen Schaden leiden. Hingegen ist die Frage von Heyrahten eingerichtet/ so wird man das Glück haben/ eine wohlgebildete/ reich-begüterte/ von vornehmen Geschlecht gebohrne/ keusche/ kluge Bett-Genoßin zu erlangen/ die aber das Haus-Regiment ihrem Schlaff-Gesellen manches mahl disputirlich machen dürffte.

☉

Im achten Hause.

Gefährliche Reissen vor seinem Principalen in der Frembde/ enfin nicht viel gutes/ es sey dann die Frage von Erbschafften angestellet/ man lasse ja Necromantische operationes unterwegen/ dann ☉. v. ♄. einander feind/ dahero alle solche Händel offenbahr/ und einer leichtlich umb alle seine Wohlfahrt von grossen Herren gebracht werden kan propter opposit. Domus secundæ & octa-

octavæ. Das beste ist / das nach seinem Tode man ihm die Ehre erweisen werde / die er zwar verdienet / aber nicht erhalten können.

☉.

Im neundten Hause.

Natus werde in hohen Wissenschafften / insonderheit in der Geomantie was ungemeines præstiren / auch dadurch zu ansehnlichen Ehren-Stellen wiewohl langsahmb befödert werden / seine Reisen wird er in Gesellschafft hoher Potentaten verrichten / die zwar ziemlich lange währen / aber zu des Nati Ruhm und Nutzen ausschlagen. Stehet ☉. hieselbst in Signo ♃ali, so hat Natus Hoffnung zur grösten Geistlichen Dignität in seiner Religion.

☉.

Im zehenden Hause.

Verheisset ☉. die Herrschafft über viele andere / und Erhöhung aus nidrigen Stande / insonderheit da sie sich entweder in ihrem Hause als ♌. oder exaltation ♈. befindet. da sie aber in ♎

ihre

ihre Herberg genommen / hat Natus sich wohl für zu sehen / daß er von erlangter Ehren-Stelle durch Saturninische Persohnen / welche ihm seines Hochmuths / und führenden Prachts wegen äusserst feind seyn werden / nicht ins äusserste Unglück gestürtzet / weil ♎. casus ☉. ein bewegliches Zeichen / und exaltation ♄. ist.

☉.

Im eilfften Hause.

Verspricht dem Nato Freundschafft von männiglich auch von denen / die ihm nicht mit Blutfreundschafft verwandt / welche nicht unterlassen werden ihn zu befodern / bedeutet auch hieselbst gute Geschicklichkeit und fähiges Ingenium, ist die Frage von des Jahres Fruchtbarkeit / so betrachtet man erstlich das Zeichen welches das eilffte Haus eingenommen / seiner Elementarischen Natur nach / ob selbiges nemlich feucht / trucken / kalt / oder warm / so dann die Natur der Früchte / was die vor temperament erfordert. Glei-

cher

cher massen urtheilet man vom Gewitter / en general bedeutet ☉. Hitze / stehet nun selbige in einem feurigen Zeichen so wird eine unerträgliche / alles verzehrende unfruchtbare Hitze / hingegen wird durch wässerigte Zeichen die Hitze gemindert / die Fruchtbarkeit gemehret / welches wohl zu mercken.

☉.

Im zwölfften Hause.

Weil dieses Haus denen heimlichen Feinden von denen Stern-Kundigen zugeschrieben wird kan ein jeder leichtlich selbst die Rechnung machen / daß ☉. hieselbst mächtige / hohe Feinde anzeige / ingleichen langwirige Gefängnis. An grossem Vieh / als Ochsen sonderlich gelbrothen wird er wohl einiges Glück haben / vor allen aber an Pferden / weil selbige solarischer Natur sind.

Von den Aspecten der ☉

Was gute und böse Aspecten sind ist gleich Anfangs deutlich genug erkläret / als nemlich der Sextil und Trigon; Diese nun insonderheit im 1, 2. 5. 10.

11. Hause bedeuten Befoderung/ Ehren-Stellen/ Aembter. Hingegen bedeuten der □. und ☍. Ungnade/ Verfolgung von hohen Potentaten, hitzige Kranckheiten/ Hertzens-Angst/ Augenweh/ Gelbe-Sucht/ insonderheit wenn ♄. und ☉. ein ander einen feindlichen Anblick geben.

Venus ♀.

DEr erste unter den drey unteren Planeten, ist ein Weiblicher nächtlicher gütiger Planet, von Natur warm und feucht

Ihre Häuser sind bey Tag ♉.

Bey Nacht ♎.

Exaltation ♓.

Fall ♍.

Beherschet das Frauenzimmer Musicanten/ Poeten/ Tantzmeister und alle dergleichen Leute so von der galanterie profession machen.

Ihr Metall ist Kupffer.

Die Farbe grün und weis.

An den Menschen beherschet sie die Geburts-Glieder/ Niren/ Lenden/ Leber/ Brüste/ Kehle.

Bedeutet:

♀.

Im ersten Hause.

Schöne wohlgestalte Leute / haben gemeiniglich ein Merckmahl im Gesichte / putzen sich gerne / lieben Wein / Music / Täntze / Gärten / Gastereyen / sind aller Wollust und Galanterie ergeben / freundlich / holdseelig / gesprächig / dabey aber verthunlich / die nichtes achten / wan sie nur ihre Begierden zuvergnügen Gelegenheit haben können. Ist die Frage vom Kriegen / so liebet und verschaffet die gütige Venus bald den Frieden.

♀.

Im anderen Hause.

Stehet Venus gar wohl / und zeiget an / daß dero Persohn / deren sie wohl gewogen / entweder durch Heyrath / Music / Tantzkunst ihm ein gutes doch mittelmäßiges Vermögen erwerben / nicht leichtlich aber zum Ehestande sich entschliessen werden / wan sie in weltlichen Stande leben / sondern vielmehr ihre

incli-

inclination von einer Person auf die andere wenden. Sind es aber Geistliche so werden sie in ihrer Profession bald befodert/ und guten Nutzen davon haben. Mit Silbergelde werden sie glücklich seyn. Und in Kauffmanschafft mit solchen Wahren/ die nach dem Gewicht verkaufft werden / insonderheit wan ♀. in der ♎. sich antreffen lest.

♀.

Im dritten Hause.

Die Leute / denen Venus in diesem Hause sich zeiget/ lieben zwar die Studia, doch sonderlich die galante, sind auch zu selbigen geschickt / verderben aber viele Zeit mit Frauenzimmer / und frölicher Gesellschafft / welche ihnen allen gleich gilt/ wan sie nur von guter humeur ist. Es beträgt sich ein solcher Mensch / so wohl mit seinen Geschwistern als Anverwandten schied- und friedlich/ findet auf kurtzen Reisen/ (welche ihm allemahl glücklich ausgehen / wan sonsten nur nicht ein widriges Zeichen/ oder unglücklicher Aspect die gute Venus entkräf-

tet) galante Compagnie, angenehme Briefe ꝛc.

♀.

Im vierdten Hause.

Grosse Mittel wird ein solcher Mensch von seinen Eltern nicht ererben/ weil die Eltern wollüstig gelebet/ gut Gärten/ und Lust-Häuser anzulegen/ der Schatz sey von geringer Wichtigkeit/ und belohne sich kaum der Mühe.

♀.

Im fünfften Hause.

Findet sich Venus in diesem Hause/ und dazu in einem fruchtbaren Zeichen/ als da sind ♋. ♏. ♓. so wird er viele Kinder erzeugen / doch mehrentheils Töchter/ mit deren einen aber eine sonderbahre Betrübnis haben. Der Mensch liebet gerne grüne/ und weisse Kleider / bey der angestelten Gasterey wird es lustig hergehen / und sonderlich an Fischen/ Vogeln auch guten Geträncke nicht fehlen.

♀.

Im sechsten Hause.

Ist Venus hieselbst glücklich in Exaltatione, Domo, oder Gaudio, so bedeutet es gute Gesundheit / ingleichen Glück von Gesinde / und kleinem Viehe / als Schaffen / unter welchen er allemahl die weissen wehlen soll. Wiedrigenfalls bedeutet sie alles Unglück / insonderheit aber langwirige / pituose Venerische Kranckheiten / die doch curabel, als Mutterbeschwerung / Stein / Krebs an den Brüsten / u. d. g.

♀.

Im siebenden Hause.

Venus in diesem Hause bildet ihm seine zukünftige / oder bereits habende Liebste dergestalt vor / wie sie im ersten Haus abgemahlet worden / vor Spielen hat er sich zu hüten / den sein Gegenpart ihm leichtlich den Rang ablauffen dürfte / hat er Proces, so wird derselbe durch gütlichen Vergleich beygelegt werden / ingleichen / da eröffentliche Feinde hat / mit ihnen versöhnet.

♀.

Im achten Hause.

Zeiget an / daß einer eine Wittwe heyrathen werde / die zwar unfruchtbar / doch dabey reich / sonsten bedeutet sie hieselbst gute Erbschafft / Reichthumb / langes Leben / gelinde Kranckheit / und ein sanfftes Ende. ♄. ist ♀ in diesem Hause sehr zu wider.

♀.

Im neundten Hause.

Bedeutet einen Menschen / der seinen studiis wenig oblieget / mehr der Venus, als der ernsthafften Minervæ seine cour machet / den Heiligen beisset er keinen Fuß ab / seine Reissen lauffen auff eitel promenaden von galanterie hinaus. Komt er endlich zum Pfarr-Dienst / so mus ein Stück Treppen-Fleisch das beste thun.

♀.

Im zehnden Hause.

Glück / Ehre und Befoderung durch Frauen-Zimmer / oder auch Music, und andere galante Wissenschafften / die

Mutter sey wohl gewogen / doch von Natur verliebt und wollüstig / der König liebe das Frauen-Zimmer sehr / werde mit seinen Feinden Friede machen.

♀.

Im eilfften Hause.

Freundschafft und Glück von vornehmen Leuten / viele Kinder und Söhne / woferne sonst das Zeichen dieses Hauses fruchtbar / ingleichen ein gutes Jahr / wann sonst das Zeichen des Hauses nicht zu wider ist.

♀.

Im zwölfften Hause.

Bedeutet Feindschafft / und Uneinigkeit im Ehestande wegen verbotener Liebe.

Von den Aspecten der ♀.

Die guten Aspecten der Venus, als ☌. ✱. △. bedeutet Gunst und Gnade beym Frauen-Zimmer alles Stands-gemäß / frölichẽ Zusammenkünffte / Gastereyen / Täntze / Opera, schöne Kleidung / Gewinst und Nutzen von allen solchen Sachen / so der ♀. unterworffen □.

und 8. bedeuten. hinwiderumb das Gegenspiel im 6. Hause bedeutet Schmertzen und Kranckheit so von Unkeuschheit herrühren. Im 12. Hause Gefängnis wegen des Frauen-Zimmers / wenigstens geheimbde Feindschafft / zu Zeiten Liebes-Trüncke.

Vom Mercurio. ☿.

IStbald böß / bald gut / nach dem er sich in conjunction, oder aspect böser / oder guter Planeten, und Himmels-Zeichen befindet / von Natur kalt / und trucken herrschet über Schreiber / Mathematicos, Künstler Gedächtniß / Gehirn imagination &c.

Exaltation die ♍.

Casus ♓.

Hauß bey tage ♊. bey Nacht ♍.

Sein Metall ist Qveck-Silber

Farbe braun und melirt.

bedeutet

☿.

Im ersten Hause.

Leute von mittelmässiger Statur scharffen Verstandes / Glück zu Wasser / und allen weissen Sachen.

Im

☿.

Im andern Hause.

Hieselbst hat ☿. verschiedne Wirckungen/ nachdem er an sich selbst constituiret, auch von andern Planeten angeschauet wird/ und in einem guten ihm gewognen Zeichen stehet/ dan ist er glücklich/ so wird ein solcher Mensch entweder bey grossen Herren (nachdem ihn ☉. gütig aspicirt) oder bey Frauen-Zimmer (nach dem ♀. ihm gewogen) oder durch eignen Fleiß ihm ansehnliche Mittel wiewohl etwas langsam erwerben; der Mercurialisch erworbene Reichthum pfleget aber selten lang bestand zu haben/ fals sonsten nicht ein fixes Zeichen des ☿. flichtige Natur figirt. Ist Mercurius unglücklich/ so bedeutet er/ daß solche Leute schwerlich etwas vor sich bringen werden/ woran theils ihre Unachtsahmbkeit theils aber Unbeständigkeit/ da sie nichts zu Ende bringen/ sondern sich von einem Dinge auff das andere wenden/ grossen theils Schuld hat: An statt solider Wissen-

 schafft

schafft legen sie sich auf allerhand Brodlose Künste.

☿.

Im dritten Hause.

Wie ein vor allemahl gesagt/ so ist ☿. ein Hermaphrodit, oder Zwitter/ dahero alle im vorhergehenden §. angeführte Umbstände auffs genaueste untersuchet werden müssen/ dann ist er glücklich/ so zeiget er ein gutes fähiges zu Mercurialischen Wissenschafften als Music, Mathesi, Rechen/ Schreiben geschicktes Ingenium, nach Natur des Zeichens/ darin er stehet/ dan ist er im ♐. oder ♒. so gibt der Mensch einen guten Philosophum ab/ doch im ersteren ein animal disputax, im letzteren aber besser genaturirt, ist er in ♎. oder ♏. wird wohl der Schul-Scepter sein commandir-Stab seyn/ in ♉. ♊. ♎. ♐. und komt Frau ♀. dazu/ oder aspicirt sonsten ihn gütig in diesem Stande/ so inclinirt das Gemüthe zur Music. Ein solcher Mensch wird mit seinen Geschwister und Verwandten in guter Verständnis

nis leben/ auch ihnen mit Rath und That an die Hand gehen; alles obig gesagte verstehet sich vom wohl constituirten ☿. vom übel disponirten aber das Gegentheil.

☿.

Im vierdten Hause.

Ist er glücklich/ so bedeutet er eine zimliche/ doch nicht gar zu stattliche Erbschafft von seinem Vater/ der eine Mercurialische Persohn/ gut Landgüter anzuschaffen/ dabey man doch ziemliche Verdrieslichkeit haben werde/ es nimt alles ein gutes Ende/ wiewohl etwas.

☿.

Im fünfften Hause.

Gute Kinder/ wenig oder viel/ nachdem das Zeichen fruchtbahr/ mittelmässig oder unfruchtbahr/ dann fruchtbahr sind ♋. ♏. ♓.
Mittelmäßig ♉. ♐. ♎. ♒.
Unfruchtbahr ♈. ♌. ♊. ♍.

Die Kinder werden zwar geschickte/ dabey aber wollüstige Leute seyn/ die gerne Compagnie suchen/ und lieben.

☿.

Im sechsten Hause.

Stehet ☿. nicht gar wohl / dann er bedeutet langwirige Kranckheiten am Gehirn / Sprach / und Zunge / Unsinnigkeit / Lungensucht Fleck-Fieber.

☿.

Im siebenden Hause.

Ist ☿. hieselbsten glücklich / so thut er eine gute Heyrath / und bekomt eine schöne / wohlbegüterte dabey aber ziemlich schwatzhaffte Fraw / mit der er aber allemahl nicht zum besten leben wird / mit seinen Feinden wird er sich leicht vergleichen.

☿.

Im achten Hause.

Zeiget an / daß er durch Verstand zwar Mittel erwerben / hiedurch aber seiner Nachbahren Neid / und Feindschafft / ihm selbsten auch gar zu tieffes Nachsinnen / Kranckheiten / und einen frühzeitigen Todt über den Hals ziehen werde.

Im

☿.

Im neundten Hause.

Bedeutet glückliche Reisen / so wohl wegen erlernung guter Wissenschafften / als auch Handels wegen nach eines jeden Stand / und Condition, Gottesfurcht / zweifelhafte Träume / und Zeitungen.

☿.

Im zehenden Hause.

Befoderung zu Cantzler-Schreiber- oder Schulmeister-Stellen / alles nach Natur der Zeichen / wie selbige vorhin erkläret worden.

☿.

Im eilfften Hause.

Gunst und Gewogenheit von geschickten / und gelehrten Leuten / und Künstlern; ist aber ☿. in einem fixen Zeichen / so ist solche Freundschafft um desto beständiger; sonsten da das Zeichen beweglich / wird ein solcher Mensch zwar viele Freunde bekommen / aber nicht lange behalten.

☿.

Im zwölfften Hause.

Stehet ☿. hieselbst in diesen bösen Hause / so hält man solche Leute vor betrüglich / auch nicht gar grosses Verstandes seyn / und ihrer seltsahmen conduite wegen von vielen angefeindet werden.

Von den ☿. Aspecten.

Die gütige Aspecten des ☿. als dessen Conjunction mit gütigen Planeten, wie auch dessen △. und ✱. verheissen Freundschafft / Glück und Gewinst von gelehrten Leuten / Schreibern / Cammer-Bedienten / Künstlern / fallen selbige ins 1. Haus / oder ☿. stehet glücklich im selbigen / zielet selbiger sonderlich auff ein fähiges Ingenium, gleichwie böse Aspecten oder disposition das Widerspiel bedeuten.

Vom Monde. ☽.

Dieser letztere / und nidrigste unter allen Planeten ist von Natur Weiblich / Nächtlich / gütig / kalt / und feucht / beherschet am Menschen das

das Gehirn/ das lincke Auge des Mañs/ das rechte des Weibes.

Sein Haus ist der ♋.

Exaltation ♉.

Fall ♏.

Sein Metall ist Silber.

Farbe weis.

☽.

Bedeutet

Im ersten Hause.

Einen Menschen langer Statur von Gesichte weis/ doch fleckigt/ von Gemüthe unbeständig/ der nicht gerne lange an einem Orte bleibet/ sondern von einem zum andern wandert/ ist dennoch bey grossen Herrn/ noch mehr aber bey Frauen-Zimmer beliebt.

☽.

Im andern Hause.

Wann ☽ hieselbst in ihrem eigenen Hause/ oder Exaltation gefunden wird/ so hat ein solcher Mensch Reichthumb und Mittel bey Gesandschafften und Reissen zu Wasser/ zu hoffen/ sonsten aber durch Fischereyen/ Wasser-Müh-

len/

len / es ist aber gemeiniglich solcher Reichthumb / geht / und komt / wie des Meers Ebb- und Fluht.

☽.

Im dritten Hause.

Bedeutet vieles hin- und Herreisen / Verträglichkeit mit Geschwister / Gnade von Grossen Herren / Freundschafft von vornehmen Leuten.

☽.

Im vierdten Hause.

Natus wird mit seinen Eltern nicht allemahl zum besten / welche sonst ihrer Haushaltung wohl vorstehen und ihr Vermögen zu vermehren suchen / insonderheit die Mutter / welche gemeiniglich durch ☽. vorgestellet wird / gleichwie der Vater durch die ☉. die Ursach des misvergnügens ist / daß Natus gerne die Mittelgen in Händen hätte.

☽.

Im fünfften Hause.

Glück auff Reisen / und Gesandschafften / auch davon Ehre / und Geschencke / viele Kinder / umb desto mehr

wann

wann das V. Haus von einem fruchtbaren Zeichen eingenommen/ ist ☽. im Weiblichen Himmels-Zeichen/ so wird er mehr Töchter als Söhne haben/ & vice versa.

☽.

Im sechsten Hause.

Stehet ☽. hieselbst wohl/ so ist es der Gesundheit zuträglich/ widrigen Theils bedeutet fallende Seuche/ Wasser-Sucht/ Geschwulst/ auch wohl Feindschafft mit seinem eigenen Weibe/ und Anverwandten/ mit kleinem Vieh/ und Dienstboten wird er ziemlich glücklich seyn.

☽.

Im siebenden Hause.

Ist ☽. glücklich/ so hat der Himmel ihm eine keusche und ehrliche Ehegenossin bescheret/ Feinde wird er zwar viel haben/ doch werden selbige von schlechten Vermögen seyn/ ihm auch nicht viel schaden/ sondern unterliegen müssen/ wei ☽. zu schwach; weil sie auch wanckelbahr/ so wird Natus in seinem Va-

terlande nicht bleiben / sondern ausserhalb demselbigen seine Fortun suchen.

☽.

Im achten Hause.

☽. In seinem eigenen Hause dem ♋ oder Exaltation ♉. macht grosse Hoffnung zu Reichthumb / und langen Leben / da sie aber im ♏. bedeutet sie Verfolgung von grossen Herren / Verlust seines Ambtes / kurtzes Leben / grosse Wassers-Gefahr.

☽.

Im neundten Hause.

Findet sich ☽. hieselbst / und zwar im ♊. oder ♍. so inclinirt, und excellirt Natus in der Astrologie: in ♉. oder ♎. zur Music.

♑. Ist er glücklich in Vieh-Zucht / sonderlich in roth / und weis.

In ♈. ♏. Hat er Lust zum Soldaten-Leben und Ackerbau.

In ♐. ♓. macht Priester und Juristen.

In ♊. ♒. gute Alchimisten.

In ♋. Fischer und Seeleute.

Im

☽.

Im zehenden Hause.

Verspricht zwar Reichthumb / und Glück / und Ehre von grossen Herren / doch lässet auch hier ☽. ihre unbeständige Unart nicht / sondern hebt Natum, gleich ein auff unruhiger See schwebendes Schiff / bald Himmel hoch / bald stürtzt es ihn wider in den tieffsten Abgrund / insonderheit wird er in der Jugend solch Aprillen-Wetter an seinem Glück empfinden.

☽.

Im eilfften Hause.

Findet hieselbst ihre beste Stelle / da sie sonsten nicht durch andere widrige Aspecten verletzet wird / dann sie verspricht Gnade / Reichthumb von grossen Herren / auch andern vornehmen Leuten / Erfüllung seines Verlangens / doch hat derjenige so ☽. hieselbst hat / nicht viel auff seiner vermeinten Freunde beständigkeit nicht grosse Palläste zu bauen / Kinder wird er genug haben / sonderlich Söhne.

☽.

Im zwölfften Hause.

Viele Feinde / und Widerwärtige / die ihm allerhand Drangsahl anthun werden / kurtzes Leben / welches er wohl gewaltsahmer Weise endigen dürffte durchs Schwerd da das XII. Haus von ♈. oder ♏. eingenommen / oder durch Pest / oder durch Wasser / alles nach Natur des Zeichens welches im 12. Hause stehet.

Von Aspecten des ☽.

Die gütigen Aspecten des ☽. als dessen conjunction, ✱. △. bedeuten dem Fragenden gute Freundschafft von Königen / Fürsten / auch von gemeinen Leuten / als Müllern / Fischern / Fuhrleuten / Boten / Pilgern / Mägden. Insonderheit nach dem 2. 10. und 11. Hause nach dem 3. und 9. wird er Lust haben zu reisen / aber sehr unbeständig seyn. Die bösen Aspecten des ☽. ☍. und □. zeigen das Gegenspiel an / und hat der Fragende sich vor obgedachten Leuten / ingleichen Frauen-Zimmer / unordentlichen Fressen

und

und Sauffen/ insonderheit vor Wasser auffs äusserste zu hüten.

Irrdischer Stern-Kunde.

NAchdem nun die Natur und eigenschafft auch Wirckung/ so wohl der Himmels-Zeichen/ als Planeten ziemlicher massen dem begierigen Leser erkläret worden/ wollen wir zum Beschluß einige General Regeln, oder Lehr-Sätze hinzufügen/ diese sind nun folgende.

Reg. I.

Alle vorerwehnte planeten bedeuten/ das was wir von ihnen gesaget/ wan sie wohl disponirt, sonsten aber das gegen Theil/ und zwar um desto mehr je schlechter sie sich befinden/ insonderheit an denen Gliedern/ welche dem Himmels-Zeichen zugeeignet werden/ worinnen sie angetroffen werden.

Reg. II.

Muß man sehr genau betrachten den unterschied der Stuffen/ ob sie nemlich.

Helle / Finstere / Räucherigte/ Brunnen/ Azemena seyn.

Helle

Helle verbessern die leibes Gestallt.
Räucherichte machen dunckel/ und gehl.
Finstere dunckel/ und mangelhafft und Viehisch.
Azemena, gebrechlich/alslahm/blind/ taub/ stumm/ nach dem Zeichen worin es sich befindet.

Reg. III.

Ist der Planet Oriental so verbessert er die Leibes-Gestalt und macht groß/ Occidental thut das Gegentheil.

Reg. IV.

Sind die Planeten Retrogadi, oder rückgängig/ solches bedeutet ungestalt/ und daß keine proportion, unter den Gliedern sey.

Reg. V.

Nachgesetzte drey Himmels-Zeichen/ ♏. ♐. ♓. geben mittelmässige Schönheit/ insonderheit wen ♀. sich in selbigen befindet.

Reg. VI.

Ist der Herr des Ascendenten gut/ zeiget er an einen Menschen/ der an seinen

nen Gliedern wohl geschickt/ auch wohl gesund zeit seines Lebens. Ist er böß so bedeutet er das Gegen-Theil

Irrdischer Stern-Kunde

Vom Drachen-Kopff und Schwantz.

DJe se sind zwar eigentlich kleine planeten, sondern nur durch schnitte. Dan das Drachenhaupt ist der durchschnitt des Sonnenweges/ mit dem Eccentrico des ☽. diesem wird entgegen gesetzet der Drachen-Schwantz. Diese Durchschnitt haben nach art der planeten an gewissen Oertern des Thier-Kreisses/ ihre Exaltation, depression also wird

Cap. Dracon. ☊. Exalt. 3. ♊. depr ♐. 3.

Caud. Drac. ☋. Exalt. ♐. 3. depr. 3. ♊

Folgen die Bedeutungen dieser. beeden in allen Häusern.

☊. Im ersten Hause.

GLück/ Besöderung/ Ehre/ von vorneh-

nehmen Leuten / Geiſtlichen / Juriſten / auch ſonderlich Dames von Qualitát nach der Natur des Zeichens worin es ſich befindet.

♉.

Im erſten Hauſe.

Verderbet nicht allein die Geſtalt / und die Gemühs-Neigungen ſondern drohet auch Feindſchafft / heimliche und öffentliche Verfolgung von alten / und kriegeriſchen Perſonen.

♌.

Im andern Hauſe.

Wem ſelbiges Zeicheu zufält / dem wird es an Reichthum nicht fehlen / den er theils durch vornehme Bedienungen / theils durch vortheilhaffte Heyrahten / inſonderheit wan ♀. wohl placirt anlangen wird.

♉.

Im II. Hauſe.

Drohet nicht allein das Widerſpiel / ſondern auch wohl gar einen gefährlichen Fall.

♌. Im

☊.

Im dritten Hause.

Vornehmen Schwestern / glückliche kurtze reisen / angenehme Brieffe / glück in Studiis warhaffte Träume und Zeitungen.

☋.

Im dritten Hause.

Das Gegentheil von all dem vorigen.

☊.

Im vierdten Hause.

Reiche Erbschafften / und herrliche Land-Güter / die man mit Nutzen werde anbauen / insonderheit wan es nicht in einen wässerigten Zeichen stehet / vornehme Eltern; suchet man einen Schatz / so werde man selbigen bekommen können / und zwar in der Nacht zwischen Donnerstag / und Freytag. Die belagerte Vestung werde von ihrem Feind nicht bezwungen werden; Der Sohn mit dem Vater in guter Verständnis leben / Die Wohnung des Fragenden werde

zwischen Mitternacht/ und Morgen an einem vornehmen lustigen Ohrte seyn.

♂.

Im vierdten Hause.

Bedeutet das Gegenspiel/ dahero weil sie allemahl das contrarium bedeutet/ wir sie weiter nicht anführen/ sondern ein vor allemahl uns darauff bezogen haben wollen.

♀.

Im fünfften Hause.

Ehre/ und Freude an seinen Kindern/ gute Tractamenten, insonderheit an Wildpret/und Gepackens/ Confituren. und dergleichen/ man werde lust und belieben zu grün/ und weissen Kleidern haben/ auch bey dem geliebten Frauenzimmer sein gantzes Vergnügen finden.

♀.

Im sechsten Hause.

Glück an Gesinde/ Vieh/ hingegen langwirige Kranckheiten.

♀.

Im siebenden Hause.

Feinde/ die zwar listig und verschlagen

gen doch hingegen selbsten Frieden und Freundschafft suchen werden / glück im Ehestande / und sonsten bey vornehmen Frauenzimmer / es bedeutet auch allemahl vereinigung und Frieden.

☊.

Im achten Hause.

Einen sanfften todt / glück in Erbschaften insonderheit von Frauenzimmer / es werde einem besser in der Fremde / als in seinem Vaterlande ergehen / insonderheit da ☿. und ☽. wohl constituirt, der Verreiste werde langsam / doch mit Ehre und Nutzen wiederkommen.

☊.

Im neundten Hause.

Glück auff Reisen / angenehme Brieff / und Botschafften / avantage durch galante Studia insonderheit Juris prudenz, beständigkeit in der Religion, die gute Zeitung / oder Traum werde wahr befunden / und erfüllet werden.

♃.

Im zehenden Hause.

Glück und Befoderung bey Hoffe/ so wohl durch seine eigne Geschicklichkeit/ als durch recommendation eines vornehmen Frauenzimmers/ ist die Frage von einem Potentaten, so im Kriege begriffen/ so wird derselbe auff einrahten Geistlicher und Friedliebender Nähte mit seinem Feinde bald verglichen werden. Da aber von Kranckheiten gefraget wird/ so bedeutet es einen guten Artzt/ dessen verordnete Medicamenta glücklichen Effect thun werden. Weil auch unter diesem Hause alle Fragen gehören so von der Mutter angestellet/ aus ursachen/ weil dieses Hauß den 4ten (welches dem Vater zugeschrieben wird) opponirt, bedeutet es von selbiger alles gutes.

♃.

Im eilfften Hause.

Viele und aufrichtige Freundschafft von Geistlichen/ Juristen, und Dames, auch Potentaten, weil es aber an sich unfrucht-

unfruchtbar/ und dem 5ten Hause entgegen stehet/ wird er seinen Tisch schwerlich mit vielen Kindern besetzet sehen/ und zwar um desto weniger/ wan im XI. Hause sich ein unfruchtbares Himmels-Zeichen einlogirt.

♉.

Im zwölfften Hause.

Zeiget an viele/ und mächtige Feinde/ denen man nichts anhaben werde/ weil sie klug/ und verschlagen/ auch das Frauenzimmer auff ihrer Seite haben. Der Gesangne/ so nach seiner Erledigung fraget/ und im XII. Hause dieses Zeichen antrifft/ wird langsam auch wohl schwerlich erledigt werden.

Anmerckungen

I.

Wan die Conjunction der beeden Luminarium, oder grossen Lichter/ als ☉. und ☽. sich zuträgt im punct des durchschnits/ welches man das Drachenhaupt nennet/ oder nahe dabey/ (daß ist innerhalb des 12ten) geschiehet eine Sonnen-Finsternis.

Reg. II.

Geschiehet aber zur Zeit der Opposition wann ☉. und ☽. einander gegenüber stehet / muß nothwendig ☽. den geborgten Schein auff eine zeitlang verlieren / und eine Finsternis leiden.

Reg. III.

Das Drachen-Haupt ist gut und glücklig wann es sich guten conjungirt, bös aber da seine Nachbahrn böse sind / dann es vermehret deren Stärcke / Güte oder Bosheit gestalten Sachen nach.

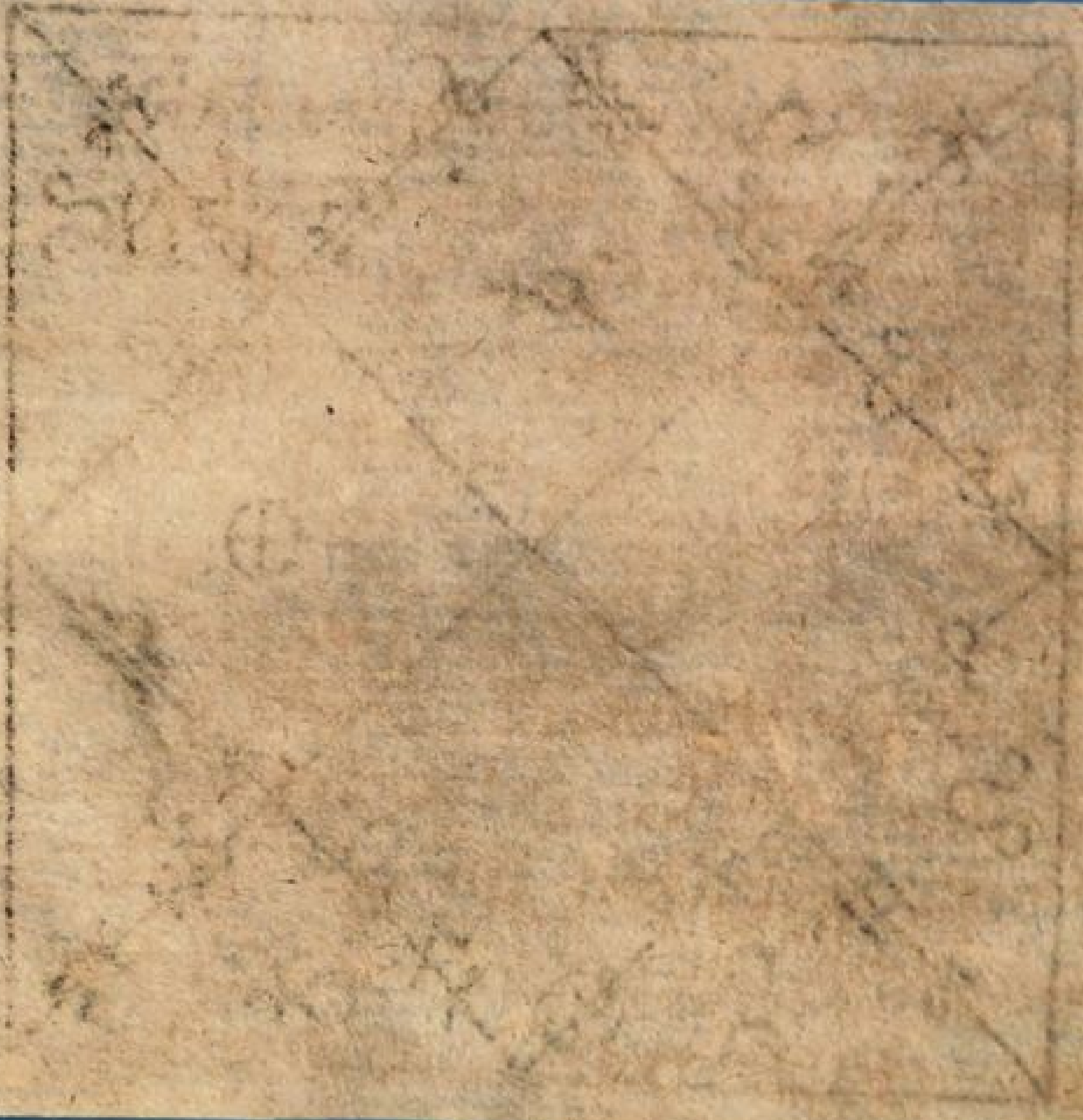
Reg. IV.

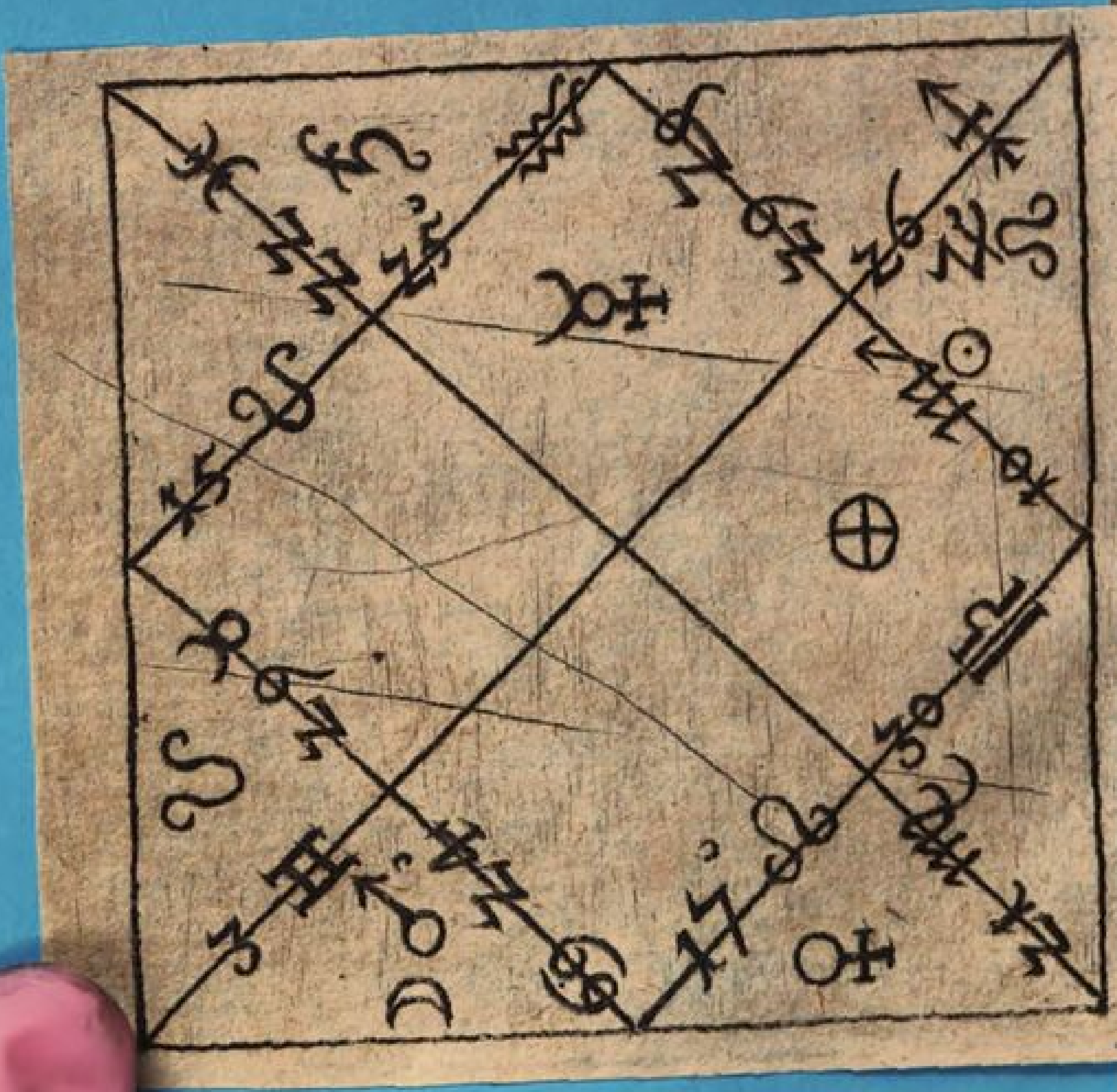
Hingegen ist der Drachen-Schwantz bös bey guten / und gut bey bösen / denn er vermindert deren Güte / oder Bosheit.

Punctum Fortunæ.

⊕.

Wird denen Planeten zugesellet / weil es mit ihnen fast einerley Natur / und nicht allemahl an einen Himmels-Ohrte / sondern bald in diesem / bald





bald in jenem Hause angetroffen wird: bedeutet

Im ersten Hause.

Gute Leibes- und Gemüths-Beschaffenheit / langes Leben / und so ferner in allen Häussern / nachdem die Fragen dahin gehören / nur ist dieses dabey anzumercken / daß wann es im VI. Hause sich finden läst / man sein Gesinde gar gelinde tractiren müsse / widrigen Falls man von demselben allerhand Schaden und Verdrieslichkeit zu befürchten hat; Stehet es im VII. Hause / so vermeide einer ja den Krieg / weil seine Feinde allemahl die Oberhand behalten werden; Auch zeiget es daselbsten an / daß einer nicht lange an einem Orthe sich beständig auffhalten / sondern bald hier / bald dort seyn werde. Im VIII. Hause ist es auch gar nicht glücklich. Im XII. Hause zeiget es zwar Glück an mit grossen Vieh / hingegen lauter Unglück gegen seine Feinde / es sey im Proceß oder Kriege.

Ist aber der Herr des ersten Hauses unglücklich dieses Ohrtes/ oder wird von demselbigen mit bösen Aspecten beleidiget/ bedeutet es das Gegentheil/ welches ein vor allemahl zu beobachten stehet.

Ist er im Dritten glücklich bedeutet er Glück auff kurtzen Reisen/ gute Brieffe/ gute Verständnis mit Geschwistern/ und Verwandten.

Glücklich im Vierdten/ gute Erbschafften/ Liebe von seinen Eltern/ gut Land-Bauen/ Schätze heben/ Häuser/ und Vestungen anlegen.

Im fünfften Hause. Glück von Kindern/ fröliche Gastereyen/ gute conversation mit Frauen-Zimmer/ gut Gesandschafften zu verschicken und anzutreten.

Im Sechsten Hause/ verspricht gute Gesundheit/ und da er kranck/ werde er seiner Kranckheit bald erlediget werden/ mit seinem Gesinde/ auch kleinem Viehe Gewinst.

Im Siebenden Hause/ bedeutet glückliche Ehe/ Einigkeit/ Reichthumb im Procefs, und gegen seine öffentliche Feinde (dan von heimlichen Feinden handelt das XII.) wird er die Oberhand behalten.

Im Achten Hause. dem Krancken Gesundheit / gute Erbschafft von Todten auch Glück in der Fremde.

Im Neundten Hause bedeutet Glück auf Reisen/ Gelehrtsamkeit/ Beständigkeit in Religion gute Träume/ Botschafften.

Im Zehnden Hause. Grosse Ehre/ und Befoderung von Königen/ und Potentaten, suchet einer etwas bey Hoffe/ so wird er es erhalten / imgleichen/ da einer von seiner Mutter etwas verlanget/ der Artzt sey gut.

Im Eilfften Hause/ grosse Patronen, beständige / auffrichtige Freunde/ die ihm in allem behülfflich seyn werden.

Im Zwölfften/ verheist ihm Glück mit

mit Pferden/ Ochsen/ Kühen/ auch wilden Thieren/ dem Gefangnen Erledigung/ heimliche doch wenige Feinde.

Ist aber der Herr des ersten Hauses an besagten Oertern unglücklich/ so bedeutet er allemahl das Widerspiel.

Irrdischer Stern-Kunde.

Von der Triplicitæt.

ES ist vorhin bey jeden Zeichen erinnert/ daß der Triplicitæt viererley Gattung seyn/ als nemlich/ **Feurige/ Lufftige/ Irrdische/ Wässerigte.** Deren jede einen besondern Herren so wohl bey Tag/ als Nacht/ auch zu beeden Zeiten habe. Will also die Nothurfft erfodern/ daß man deren Bedeutung/ und Wirckung auch kürtzlich vor Augen stelle/ und zwar um desto weniger/ weil wenige hieran gedacht/ oder davon geschrieben/ und zwar bey jedem Hause.

Also bedeutet

Im ersten Hause.

Der Herr der I. Triplicitæt das Leben

ben/ und die Natur des gebohrnen/ und wozu er belieben trage/ hat auch des Lebens Anfang.

Der II. Triplicitæt des Leibes Beschaffenheit und das Mittel-Alter.

Der III. des Lebens-Ende.

Im andern Hause.

Weil selbiges bedeutet die Güter/ und Mittel/ so zeiget Triplicitas

I. Den Anfang. II. Das Mittel. III. Das Ende.

Im dritten Hause.

I. Die ältisten. II. Die mittlere. III. die jüngere Brüder.

Im vierdten Hause.

I. Die Eltern. II. Vestungen / und Städte. III. Den Ausgang aller Sachen.

Im fünfften Hause.

I. Das Leben der Kinder. II. Die Liebe. III. Brieffe.

Im sechsten Hause.

I. Kranckheiten/ und Schwachheiten. II. Knechte/ und Gesinde. III. Nutzen von Gesinde/ und kleinem Viehe.

Im siebenden Hause.

I. Ehestand. II. Feinde und Process. III. Gesellschafften.

Im achten Hause.

I. Den Todt. II. Allerhand alte Sachen. III. Erbschafft von Verstorbenen.

Im neundten Hause.

I. Reissen. II. Glauben und Religion. III. Auslegung der Träume.

Im zehnden Hause.

I. Befoderung und Erhöhung. II. commando, Stimm/ und Gehör. III. Beständigkeit der erlangten Ehren-Stelle.

Im eilfften Hause.

I. Vertraulichkeit. II. Arbeit und Bemühung. III. Nutzen von der Arbeit.

Im zwölfften Hause.

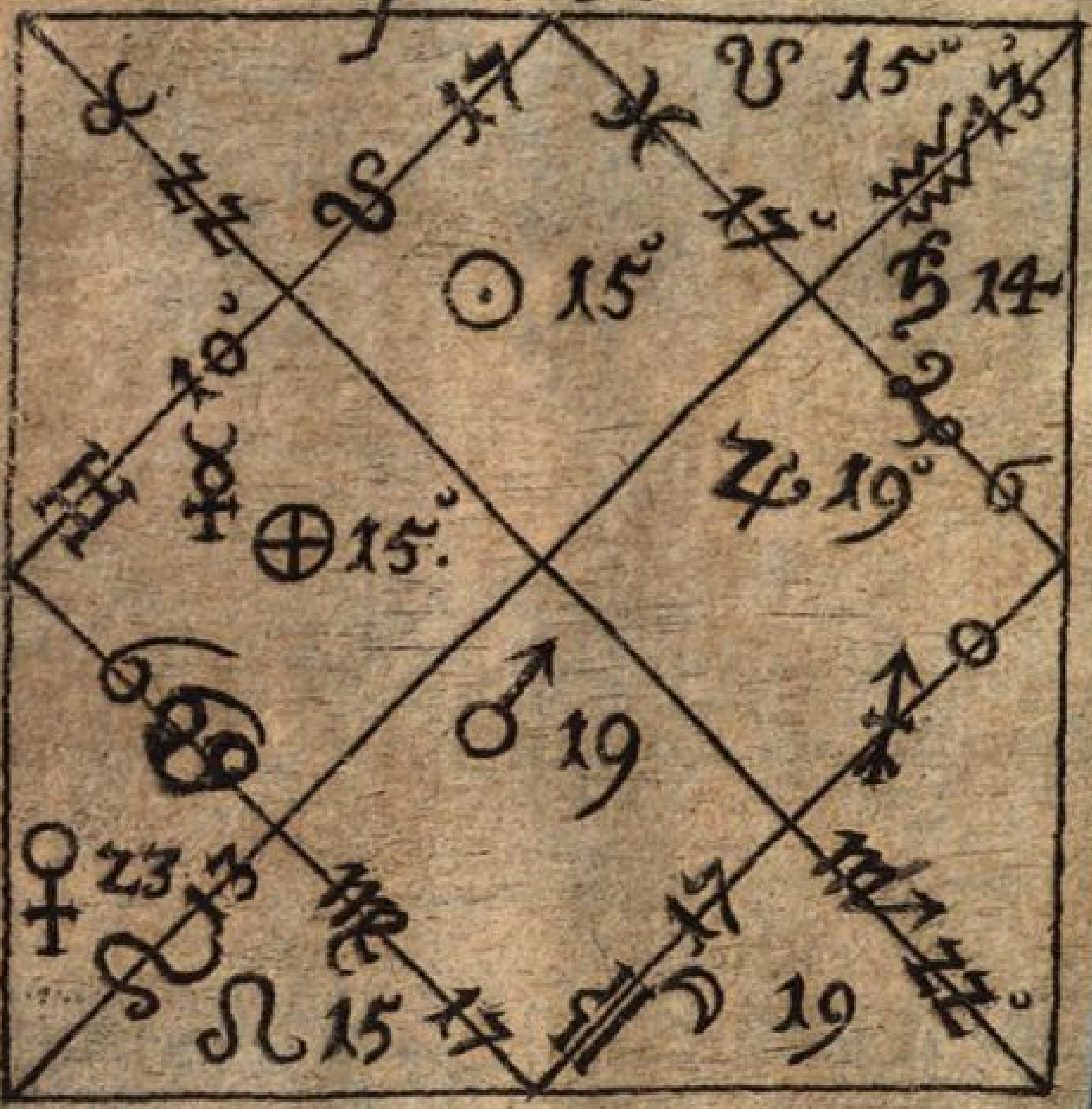
I. Heimliche Feinde. II. Widerwertigkeit/und Gefängnis. III. Groß Vieh.

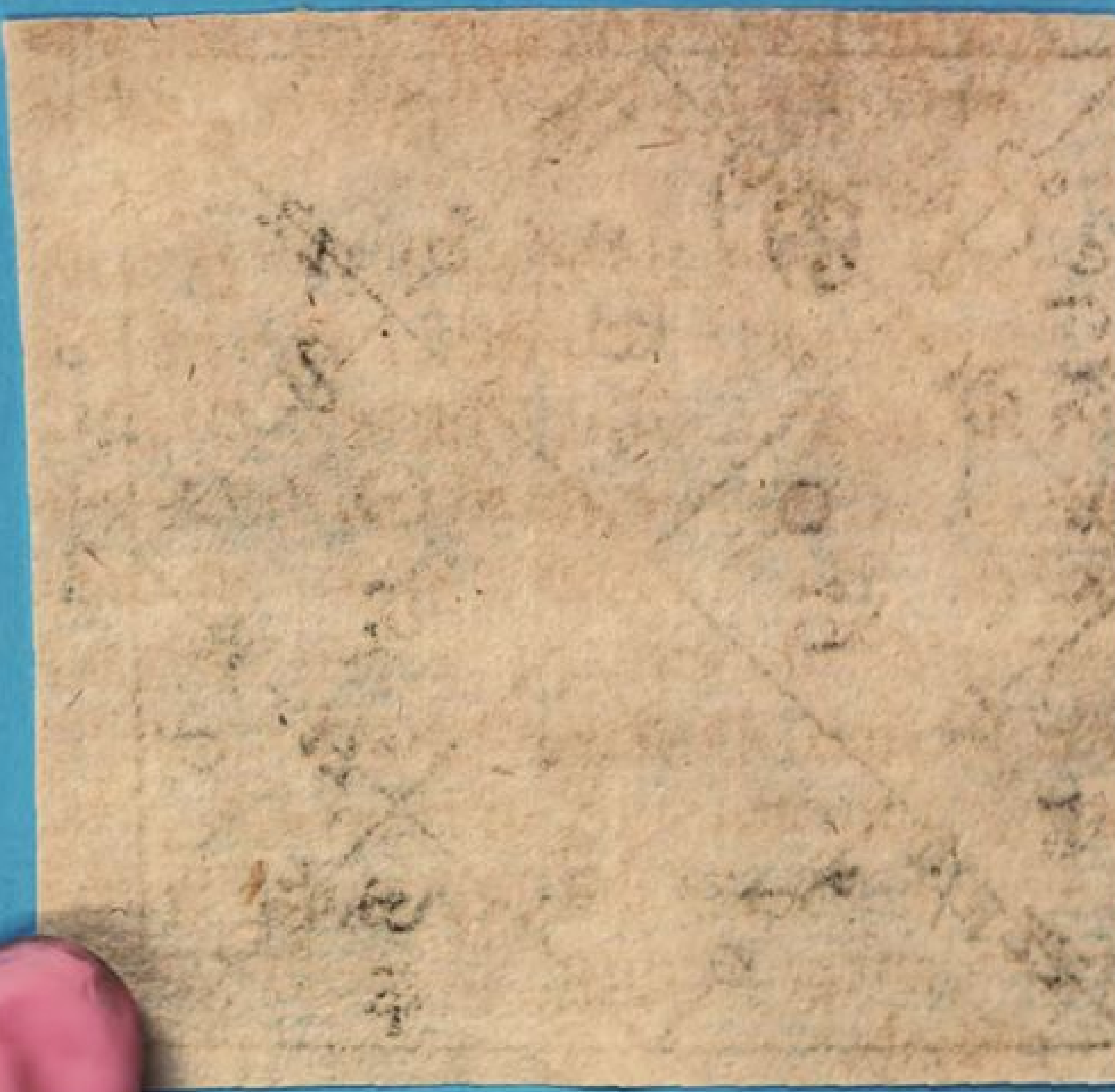
Irrdischer Stern-Kunde.

Von dem Herren eines jeden Hauses.

ALmuthen, oder Sieger wird derjenige

p. 154.





nige Planet genant/ der die meisten/ und grösten Würden/ und Dignitæten hat/ zum Exempel ich trüge Verlangen zu wissen/ wer der Herr oder Dominus des Ascendentis, oder ersten Hauses sey/ so sehe ich/ was vor ein Zeichen/ und wie vielter Grad desselben darinnen stehe/ und welcher Planet darüber hersche zum Exempel.

In diesem Schemate hat Mercurius die grösten Dignitæten, oder ist Almuthen. Dann [1] Hat er 5. Dignitæten weil er in seinem eignen Hause gefunden wird. [2] Hat er 3. Dignit. wegen der Triplicitæt. [3] 2. propter terminum, weil nun kein Planet demselben an Würden gleich/ so ist er der Herr des Ascendenten. Sind aber beede Planeten einander gleich/ so haben beede die Herrschafft.

Von Bedeutung des Herren des ersten Hauses.

Man betrachtet allemahl mit besonderen Fleiß den Planeten der das erste Hauß oder das darin befindliche Zeichen

beherschet / ob er nemlich sich wider findet / und was vor Aspecten auff ihn fallen / dann hiernach variiret die Bedeutung. Wann also der Herr des ersten Hauses im andern Hause gefunden / oder von demselben mit gütigen Aspecten angesehen / so bedeutet es dem Fragenden Reichthumb oder Glück insonderheit von demjenigen / worüber der Planet des andern Hauses herschet / als zum ex. herschete darüber ☿ so wird er durch Kauffmanschafft oder durch die Feder seine gröste avantage machen. Ist es Venus, so geschiehet es durch Heyrathen / oder andere amourettes. Ist es Saturnus so hat er avantage in Berckwerck / Häuser / Landbau / Schatzgraben.

Irrdischer Stern Kunde. Von den zwölff Himmels-Häusern.

Es haben die Astrologi das gantze Firmament in vier Theile getheilet / und sie Oriental, Occidental, Septen-

ptentrional und Meridional genannt/ auch jedes wiederum in 3. Fächer/ daß also 12. heraus kommen/ welche sie Häuser betietelt/ weil die Irr-Stern/ so wohl als die Fix-Sternen gleichsam darinnen wohnen/ und ihre quartier nehmen. Wer nun judiciren will/ muß deren Natur wohl inne haben.

Es sind aber selbige von ihnen auff unterschiedliche Art eingetheilet. Als (1) daß sie sind entweder beweglich/ Fix- oder Gemein;

Bewegliche sind das 1. 4. 7. 10.
Fixe 2. 5. 8. 11.
Gemein 3. 6. 9. 12.

Zweytens heisset man sie Eckhäuser/ Nachfolgende/ oder Fallende.

Eckhäuser sind 1. 4. 7. 10.
Nachfolgende 2. 5. 8. 11.
Fallende 3. 6. 9. 12.

Drittens/ sind sie entweder Gut/ oder Böse.

Gute sind 1. 2. 3. 4. 5. 7. 9. 10. 11.
Böse 6. 8. 12.

Folget von jedem absonderlich.

Das erste Hauß.

Wird auch Horoscopus, oder Ascendens genant/ beurtheilt eines Menschen Leben/ Gemühts/ und Leibesbeschaffenheit beherschet am Menschen das Haupt/ Angesicht/ Zähne/ wird in der Geomantie allemahl dem Fragenden beygelegt/ sein Planet ist ☿.

Schauet an mit ⚹ das 3. un 11. Hauß/
mit □. das 4. und 10.
mit △. das 5. und 9.
mit ☍ das 7bende Hauß.

Das andere Hauß.

Beuhrtheilt von Mitteln/ Reichthum 2c.

Beherschet am Menschen den Hals/ die Farbe ist roht und grün.

Schauet an mit ⚹. Aspect, 4. und 12.
mit □. 5. und 11.
mit △ 6. 10.
☍. 8.

Das

Das dritte Fach oder Hauß.

Handelt von Schwestern/ Brüdern/ Brieffen/ Träumen/ Zeitungen/ kurtzen Reisen/ beherschet die Schultern/ Arm und Hände/ die Farbe ist roht und gelb

Schauet an mit ✱. 1. und 5.
mit □. 12. und 6.
mit △. das 11. und 7.
☍. das 8.

Das vierdte Hauß.

Wird genant Infimum cœli, oder Nadir, handelt von Vater und Mutter/ Erbschafften/ Ackerbau/ Schätzen/ Stätten/ Vestungen/ Wohnungs-Orte. Beherschet Brust/ Lunge Diaphragma die Farbe ist roht.

Schauet an mit ✱. das 2. und 6.
mit □. das 1. und 7.
mit △. 8. und 12.

Das fünffte Hauß.

Handelt von Kindern/ Frauenzimmer/ Kleidern/ Gastereyen/ Music. Beherschet den Magen/ Leber/ Hertz und Ner-

Nerven/ Seiten/ und Rücken/ die Farbe ist Weis/ und Schwartz. Planet ist ♀.
Schauet an mit ⚹. 3. und 7.
mit □. 2. und 8.
mit △. 1. und 9.
☍. 11.

Das sechste Hauß.

Handelt von Kranckheiten/ Dienstboten/ kleinem Viehe/ beherschet den Unterbauch/ sein Planet ist ♂.
Schauet an mit ⚹. das 4. und 8.
mit □. das 3. und 9.
mit △. 2. und 10.
mit ☍. 12.

Das siebende Hauß.

Handelt von Heyrathen / Proces, Krieg/ Diebstahl/ Spielen/ Gesellschafft/ beherscht die Nates, die Farbe ist Schwartz.
Schauet an mit ⚹. das 5. und 9.
□. das 4. und 10.
△. 3. und 11.
☍. 1.

Das achte Hauß.

Giebet nachricht vom Todt / Erbschaff-

schafften von Rahtgebern/ auch mitteln seines Feindes/ oder Weibes/ beherschet die Scham / und Rückgrad. Sein Planet ist ♄. Die Farbe ist Schwartz. Schauet an mit ⚹. 6. und 10.

□. 5. und 11.
△. 4. und 12.
☍. 2.

Das neundte Hauß.

Antwortet von Studiis, Religion, langen Reisen/ Brieffen/ Botschafften/ Geistlichen/ und Juristischen Ehren-Aembtern/ Träumen/ beherschet den obern theil der Hüffte. Die Farbe ist Grün und Weis. Der Planet ☉. Schauet an mit ⚹. 7. und 12.

□ 6. und 12.
△. 5., und 1.
☍. 3.

Das zehende Hauß.

Handelt von Königen/ Fürsten/ grossen Herren/ Ehrenstellen / der Mutter/ dem Artzte und Medicamenten. Die unterhiffte/ Farbe ist Roth und Weis.

Schau-

Schauet an mit ✱. 8. und 12.
□. 7. und 1.
△. 2. 6.
☍. 4.

Das eilffte Hauß.

Freunde/ und Gönner/ beherschet die Schienbein/ der Planet ist ♃.
Schauet an mit ✱. das 9. und 1.
□. 8. 2.
△. 7. 3.
☍. 5.

Das zwölffte Hauß.

Handelt von Feinden / Gefängnis/ Begräbnis/ grossem Vieh / beherschet die Füsse.
Schauet an mit ✱. 10. und 2.
□. 9. 3.
△. 4. 8.
☍. 6.

Irrdischer Stern-Kunde.

Von der Art zu Judiciren.

DIese bestehet in folgenden wenigen Regeln.

Reg.

Reg. I.

Man siehet erst zu in welchen die Frage gehöret.

Reg. II.

Das 1ste Hauß wird allemahl beständig dem Fragenden zugeeignet.

Reg. III.

Siehet man zu wie diese beede Häuser mit einander übereinstimmen.

Reg. IV.

Examiniret man die Herren / so die beeden Häuser/ als das 1ste / und Domum Quæstionis beherrschen/ wo sie stehen/ und sich unter einander anschauen/ auch in was dignitäten/ und debilitäten / sie sich befinden/ und wie sie mit andern Planeten überein kommen.

Reg. V.

Betrachtet man absonderlich den Planeten / so über die Frage zu disponiren.

Reg. VI.

Gibt man auch acht/ wer der Planeta prodominans, oder Almuthen sey.

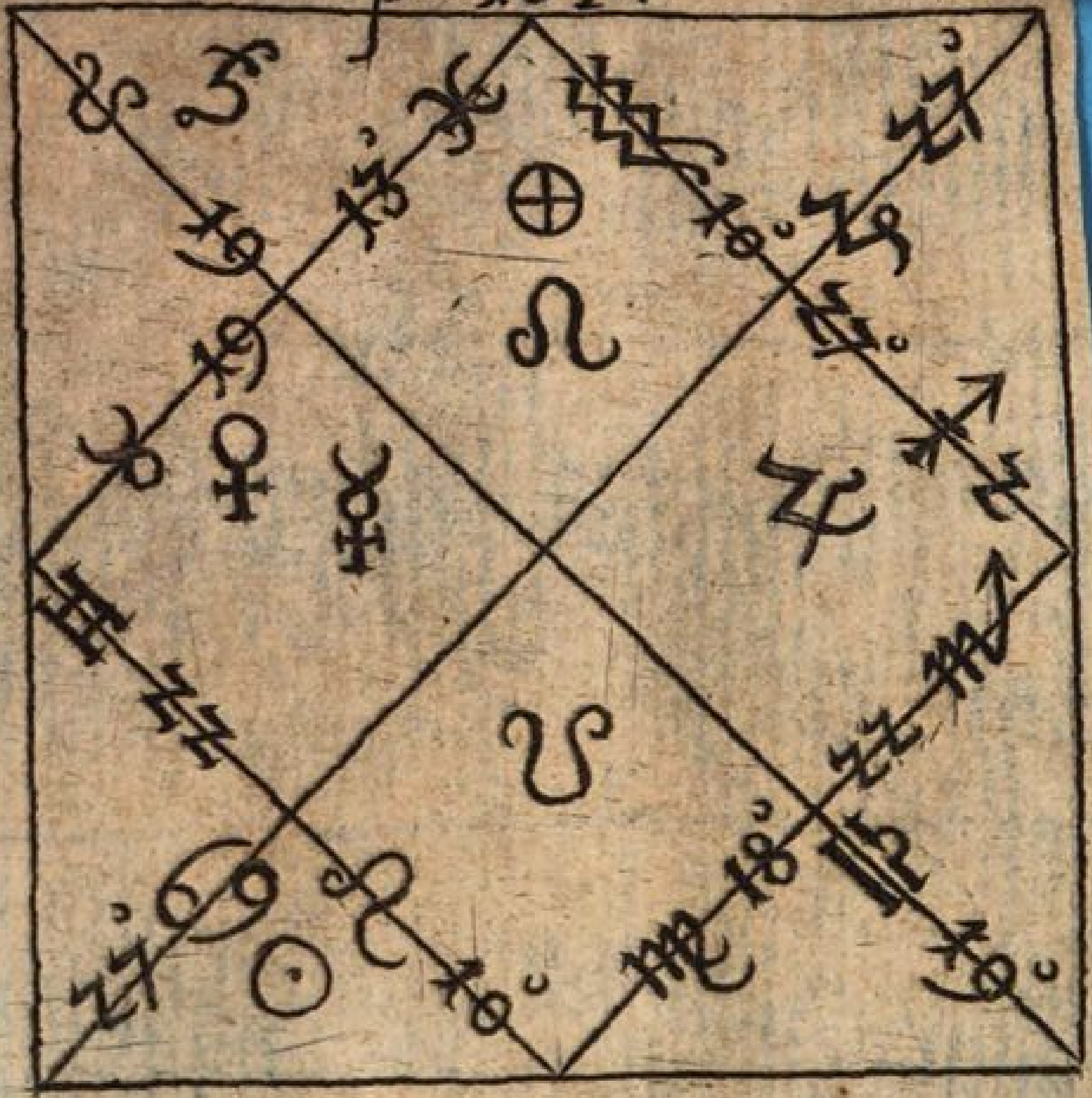
Folgen nun einige Exempel.

Ob

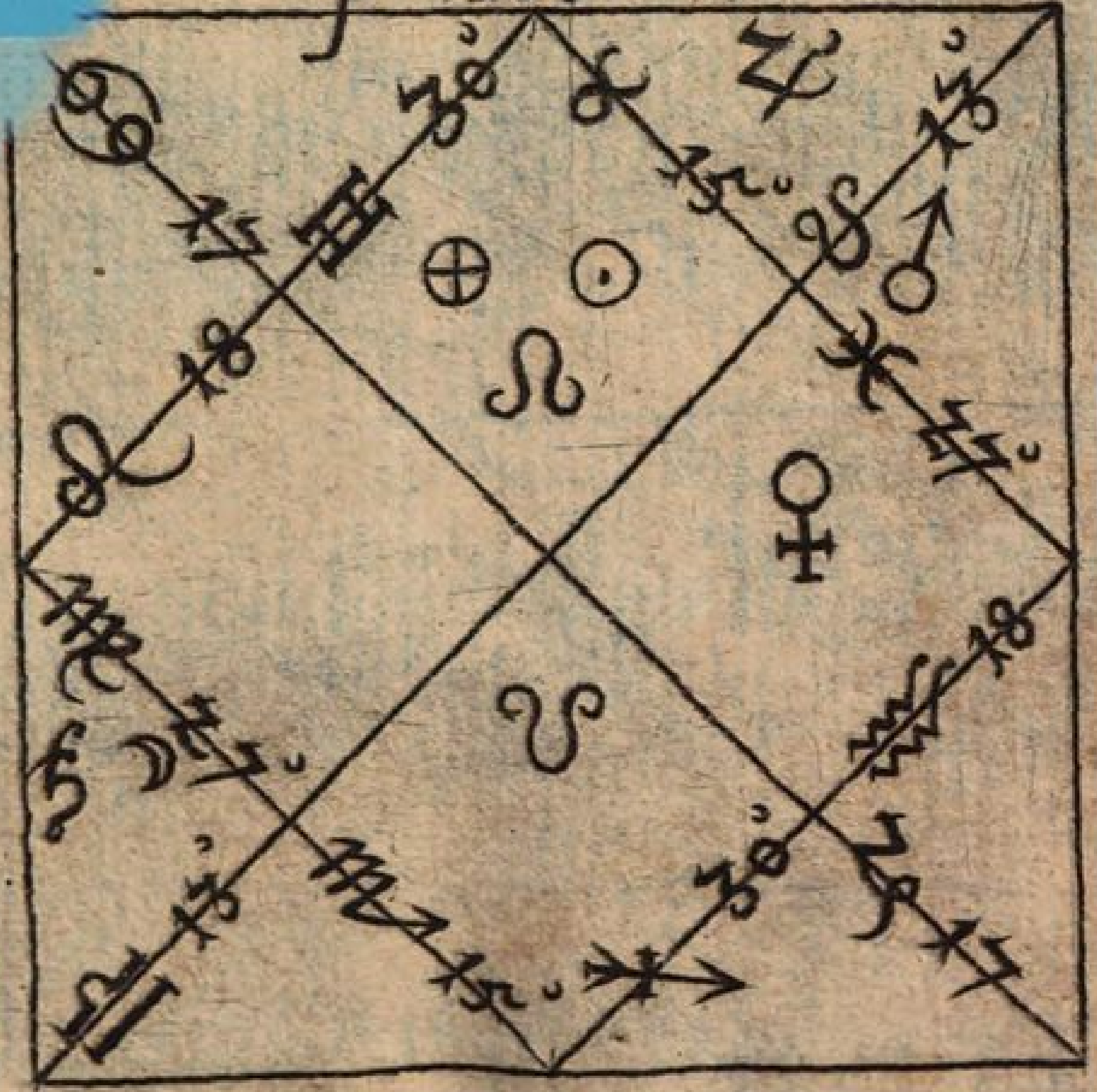
Ob Antenor lange leben werde?

Diese Frage gehöret ins erste Hauß/ in selbigem nun findet sich ♀. ein von Natur gütiger Planet/ uñ prophezeyt dem Fragenden ein langes Leben/ um desto gewisser/ weil sie in ihrem eignen Hause dem ♉. dazu in conjunctione des ☿. der seinem eignen Hause den Zwillingen zueilet. Zudem so aspicirt ☉. Deus vitæ das Haus Quæstionis durch den gütigen ⚹. Aspect. Der Herr des 6ten Hauses ♄. stehet im 11. Hause / und zwar denen ♓. woselbsten er peregrinus ist/ aspicirt dennoch das 1ste Hauß gantz gütig durch den ⚹. aspect, und confirmirt das vorige. ⊕ im zehenden / in conjunctione ☊. bedeutet ansehnliche Ehren-Aembter/ gleich wie hingegen ☋. im IV. Verlust an seinem Patrimonio, und Schaden an Land-Gütern bedeutet.

p 164.



p. 165.

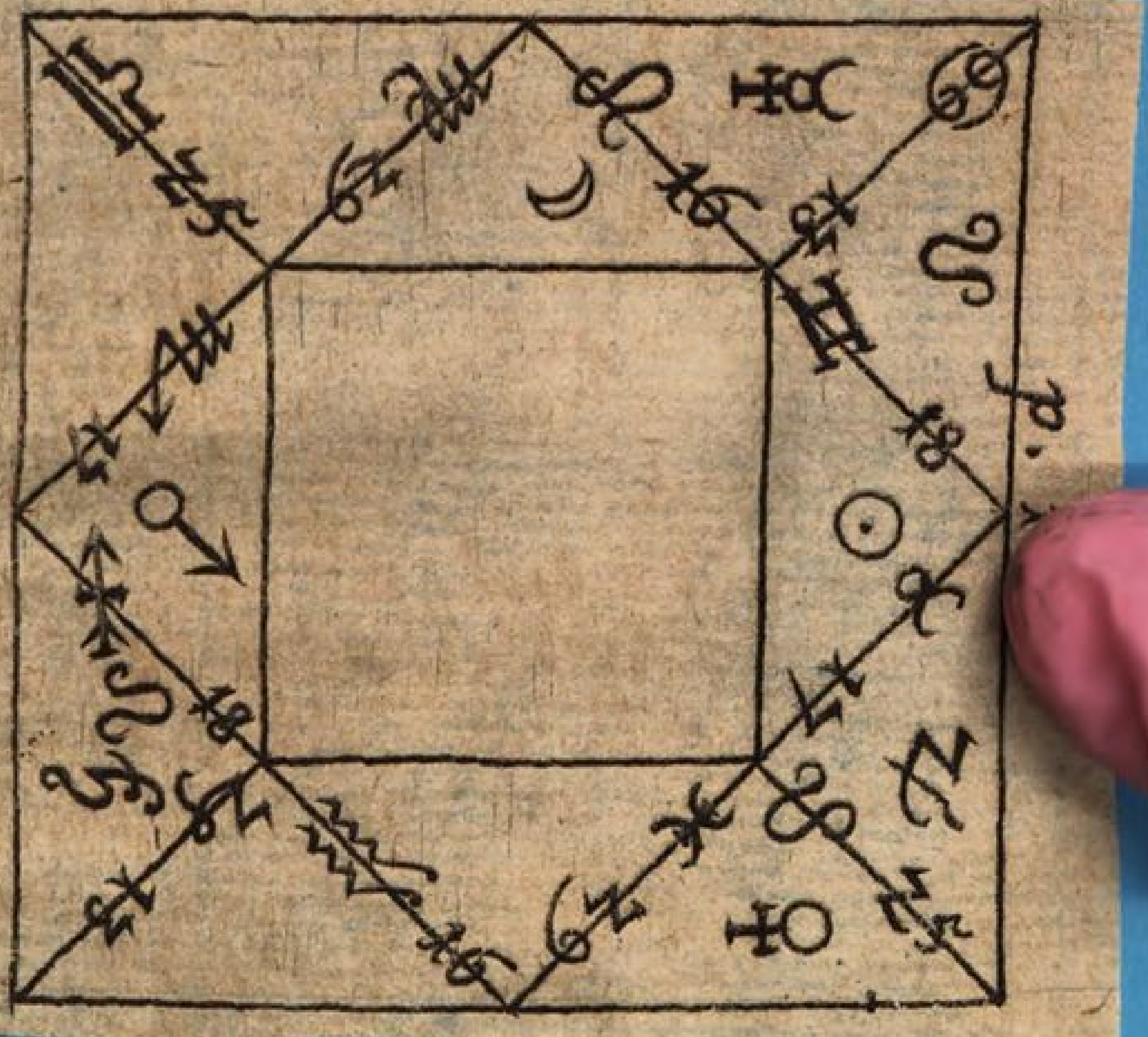


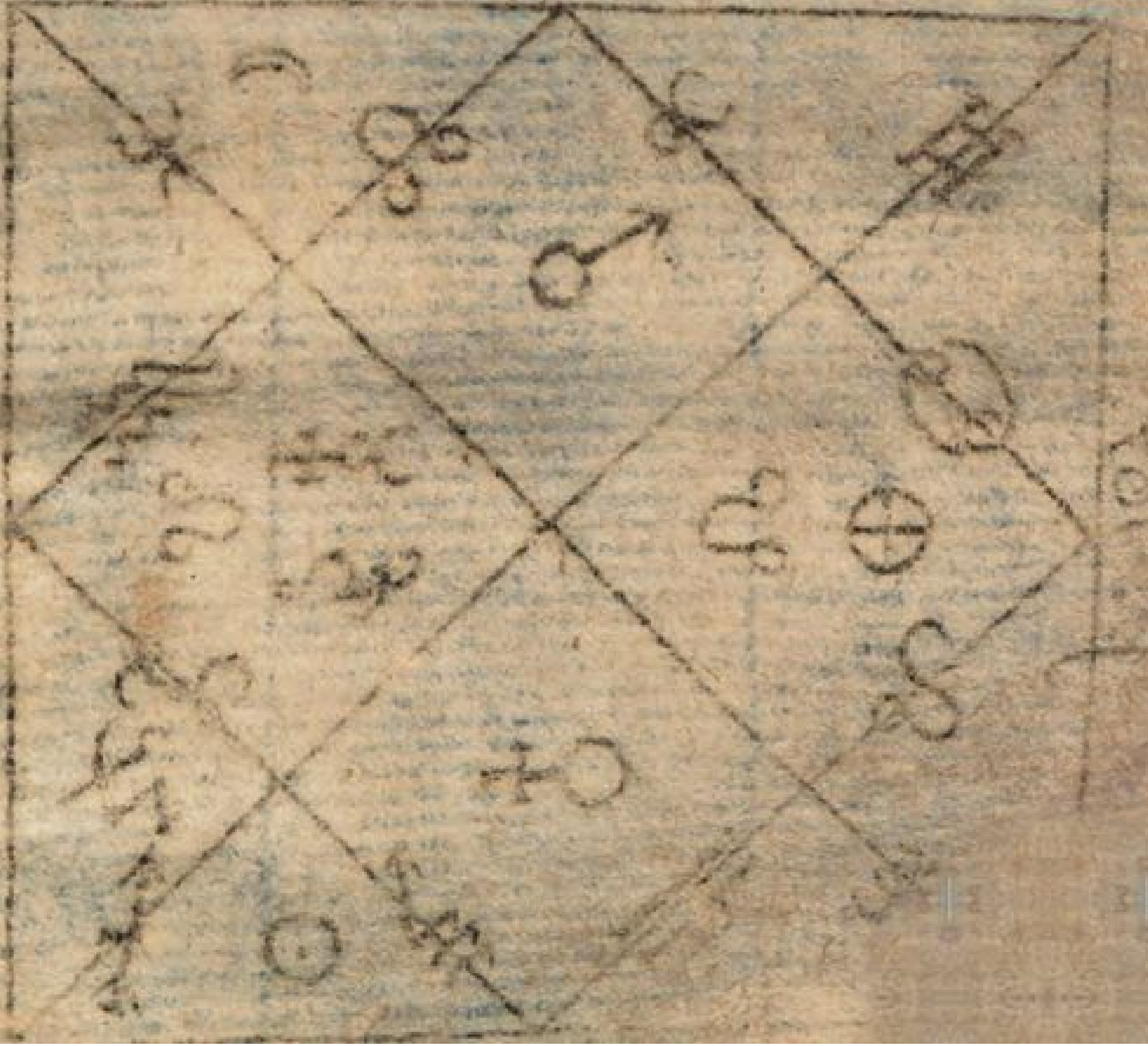
Ob Sejanus reich werden und bleiben werde?

Daß Sejanus Mittel bekommen werde/ zeiget an der Herr des 1sten Hauses im X. und zwar in conjunctione des puncti fortunæ, eben dieses confirmirt ☿. im 7. Hause und zeiget an / daß solches durch Heyrahten geschehen/ gleich wie vorhin ☉. und ⊕ in X. von Herrendiensten Gewinst/ und avantage versprechen/ weil auch ♄. in Domo Quæstionis, und dazu in Exaltatione gefunden wird / so bedeutet solches Gewinst auf dem Lande / weil aber neben ihm der wanckelbahre Mond stehet/ bedeutet solches wenig Beständigkeit im Reichthum/ gleich wie ♂. im VIII. und also oppositione ihm Schaden von Soldaten/ und Räubern insonderheit zur See/ weil er sich in einem wässerichten Zeichen einquartirt/ andeutet.

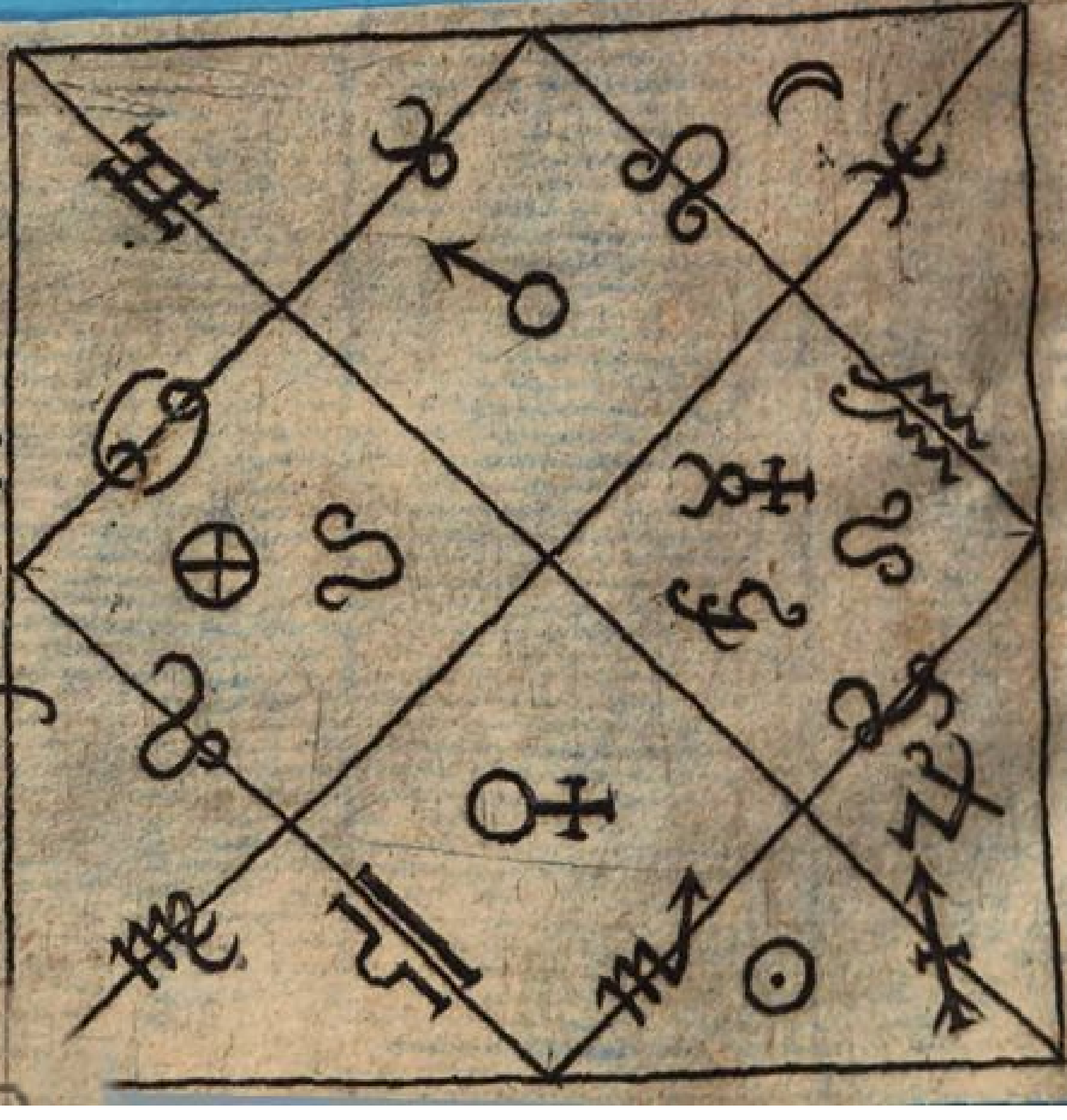
Ob die Zeitung von der B. Nie-derlage wahr sey?

Das Hauß-Quæstionis muß wie einmahl vorhin gedacht / nebst dem 1sten und dem beherschenden Planeten alle-mahl considerirt werden. Domus Quæstionis sind 3. und 9. Der Planet ☿. in Domo 3. findet sich nichtes / sondern dessen Herr ♄. stehet im 5. im 9. stehet ♃. und zwar in solchem Zeichen / so dem ♂. zukomt. ♀. stehet im 12. Hause / und de-ren Beherrscher der ☽. im 1. Hieraus nun erfolget diese Antwort / daß die Zei-tung an sich wahr propter ♃. in D. ♂. doch aber nicht so groß / wie ausgebrei-tet worden / weil beede Domus Quæsti-onis von beweglichen Zeichen einge-nommen werden / und ☽. im ersten / gleich wie ♀. in deren Behausung / im 12. zie-len dahin / daß das unbeständige Krie-ges-Glück bald diesem bald jenem den Rücken zugewand / und niemand sich der Victori gros zu rühmen / und erfreu-en habe.





p. 167.



Ob Sejus den Schatz heben werde?

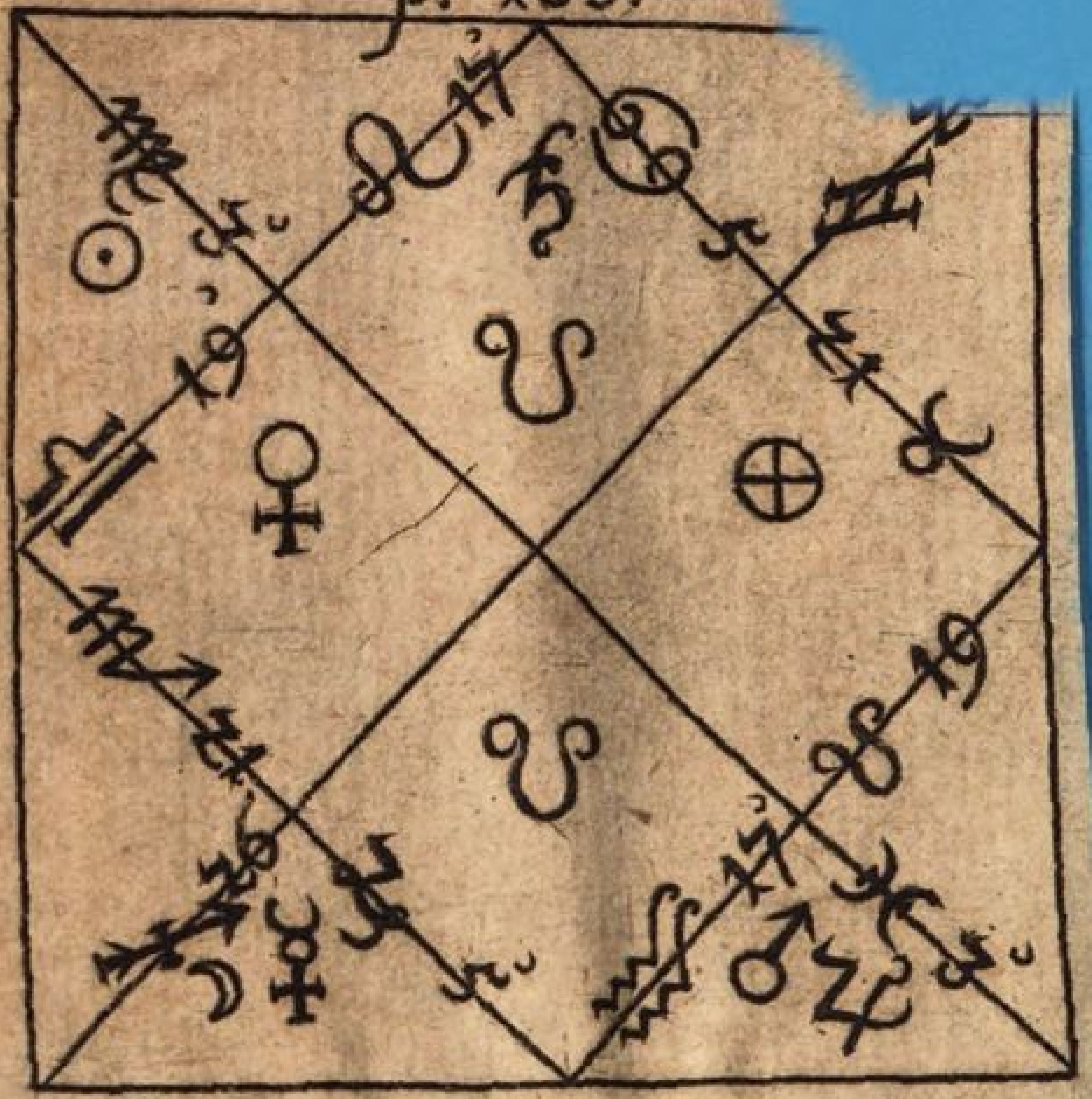
Daß an dem Ort Quæstionis ein ansehnlicher Schatz vergraben/ zeiget ♄. in Domo Quæstionis nemlich dem IV. an/ und zwar um desto gewisser/ weil er in seinem eigenen Hause stehet/ der ⚹. ☉. aus den II. Hause/ wie ingleichen der ⚹. ☽ aus dem VI. zielen auff Gold und Silber/ und machen gute Hoffnung zur erlangung durch Mercurialische Personen/ und bedeuten/ hingegen fallen die schädlichen Aspecten, als Oppositio ⊕ aus dem Domo X. □. ♀. und ♂/ so dan ☋ in X. aus welchen allen man schliesset/ daß ob gleich Sejus in hebung des Schatzes glücklich seyn mögte/ er dennoch von der Hohen Obrigkeit angefeindet/ ihm derselbe abgenommen/ und wegen Wiederspenstigkeit seine Ehrenstellen.

Ob Lisette werde zur Collation kommen?

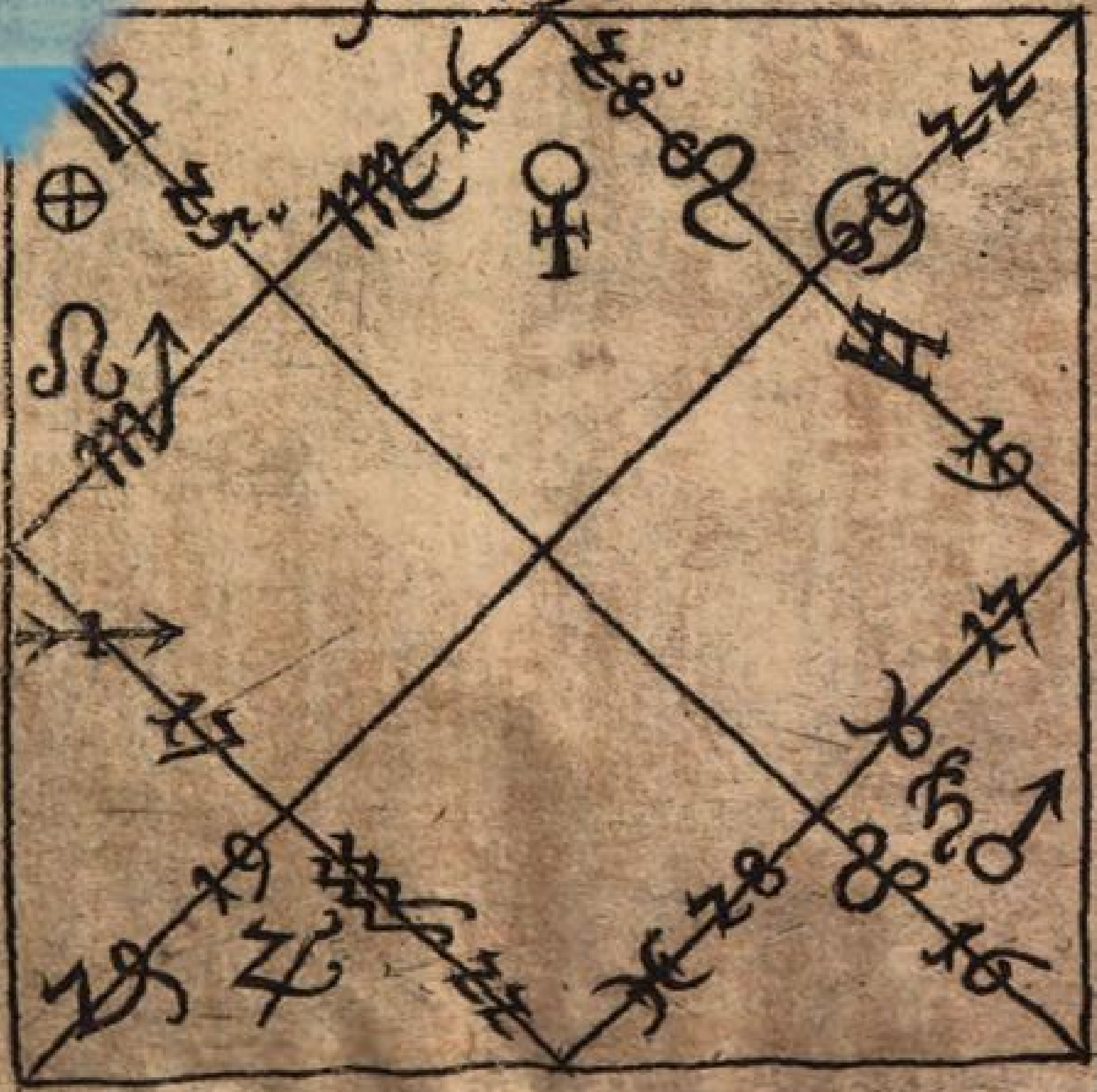
Lisette wird durch das I. Haus bedeutet/ gleich wie Aminta durch das 5te/ in welchen der hitzige ♂. einen inbrünstig verliebten Galan vorstellet / nun findet sich weder ♀. noch ♂. in ihrem eigenen Hause/ ist auch zwischen beeden keine translation oder transmutation, vielmehr stehet im 10. Haus / welches der Mutter gehöret / der Freudenstörer und sauertöpfigte ♄. nebst dem widerwertigen ☋. und zwar in D. ☽. wird also die alte wunderliche Mutter/ dis verhoffte Liebes-Rendesvous stören/ weil aber im dritten Hause ☿. und des dritten Hauses Dominus im V. in conjunctione ♂. gefunden wird / so hat Aminta von seiner geliebten Lisette ohnfehlbahr ein angenehmes Liebes-Briefgen zugewarten / und zwar durch beyhülffe ihrer Schwester/ weil ☽. significatrix sororum sich daselbst in ☌ ☿. sehen läst.

Ob

p. 168.



p. 169.



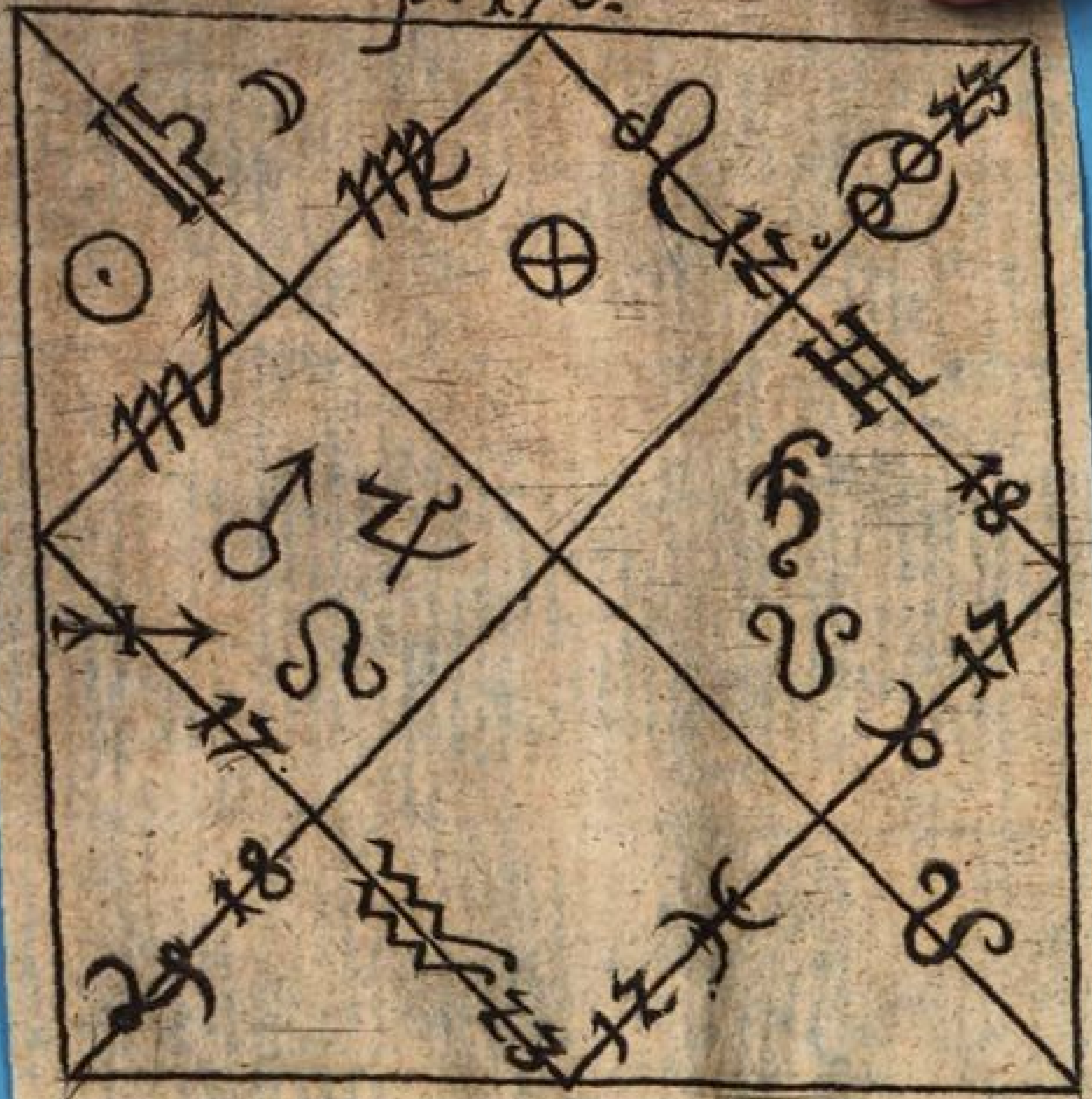
Ob Damon seinem Herrn getreu sey?

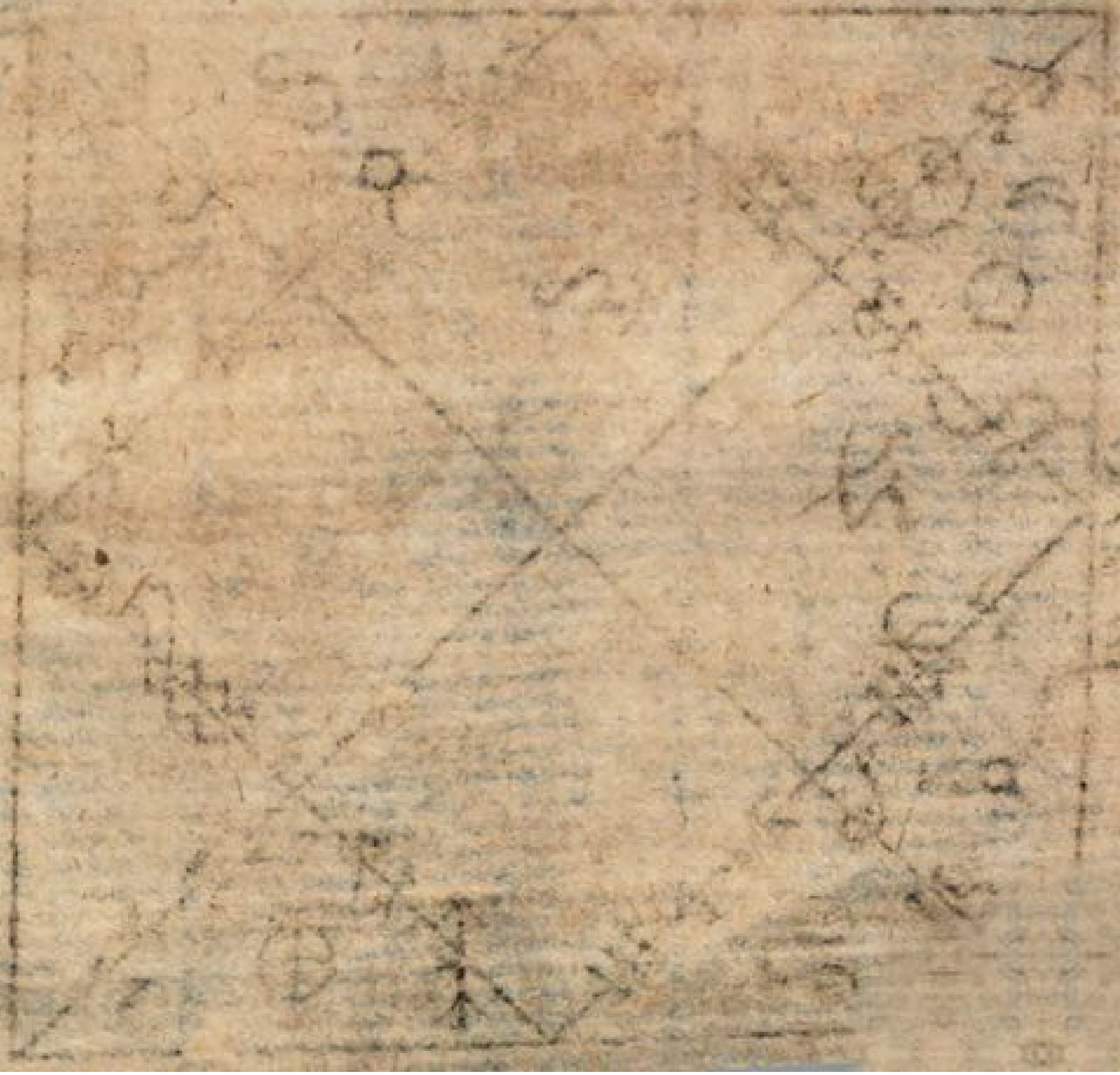
Das erste Haus hat zum Beherscher ♃. dieser findet sich nun im dritten/ und zwar in seinem Casu dem Steinbock/ im Hause Quæstionis stehet erstlich ♂. und zwar in seinem eigenen Hause den ♈. giebt so viel zuverstehen/ daß Damon eine Person sey/ die mit Feuer umgehe/ auch in solcher Arbeit nicht unerfahren noch unglücklich / weil aber neben ihm der boshaffte ♄. sich logirt, so wird Damon seinem Principalen wenig erspriesliche Dienste leisten / und zwar um desto weniger/ weil in ☋. des D. Quæst. nemlich im XII. sich ⊕ sehen läst/ weil es dieses Ohrtes wohl einig Glück von Vieh/ gar keines aber von Gesinde verspricht. ♀. in D. X. ☉. weiset gleichsam mit Fingern / daß Damon mit verfälschung des Goldes umgehe.

Ob Aquilante oder Dorante gewinnen werde?

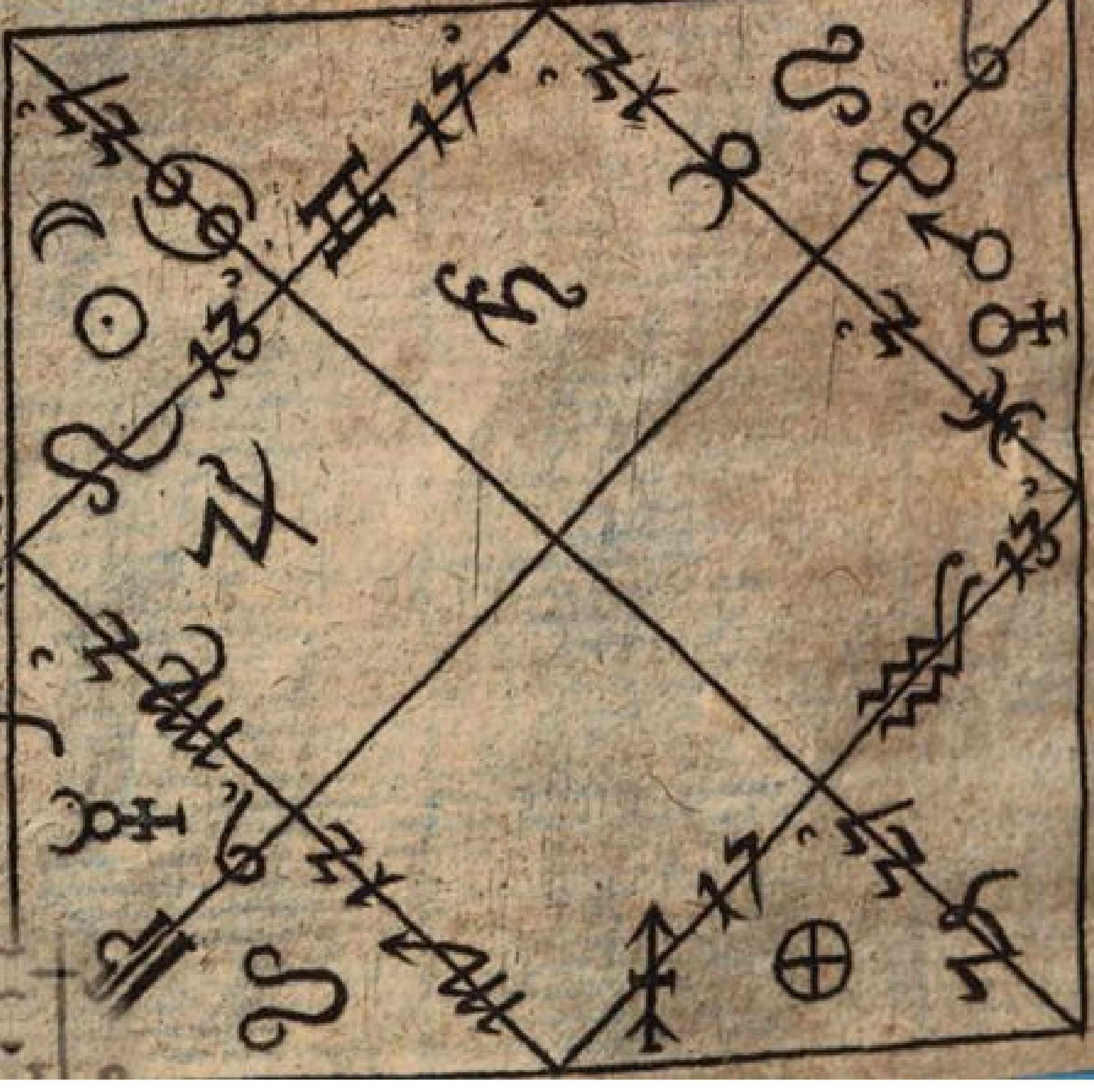
Das erste Haus wird Aquilante, das 7bende Dorante zugeeignet/nun siehet man die in beeden Häusern befindliche Planeten samt deren aspecten an/ Im ersten Hauß findet sich ♂. in propria Domo, im 7ten hingegen ♄ und zwar in casu. Das erste Haus wird durch einen gütigen ✱. aspect aus dem 3. Hause der Anverwandten/ und aus dem 11. Hause/ worinnen Luna ihr Quartier angeschauet/alles dieses zielet dahin/ daß Aquilante, dessen gerechte Waffen ♃. im 1. andeutet/ durch hülffe seiner Bunds-Verwandten ex D. XI. und Blutsfreunde die Oberhand behalten. Dorante hingegen/ ohngeachtet aller seiner Saturninischen Tücke verspielen werde/ dieses promittirt dem Fragenden ebenfals ⊕ in X. und ☉. in XII.

p. 170.





p. 171.

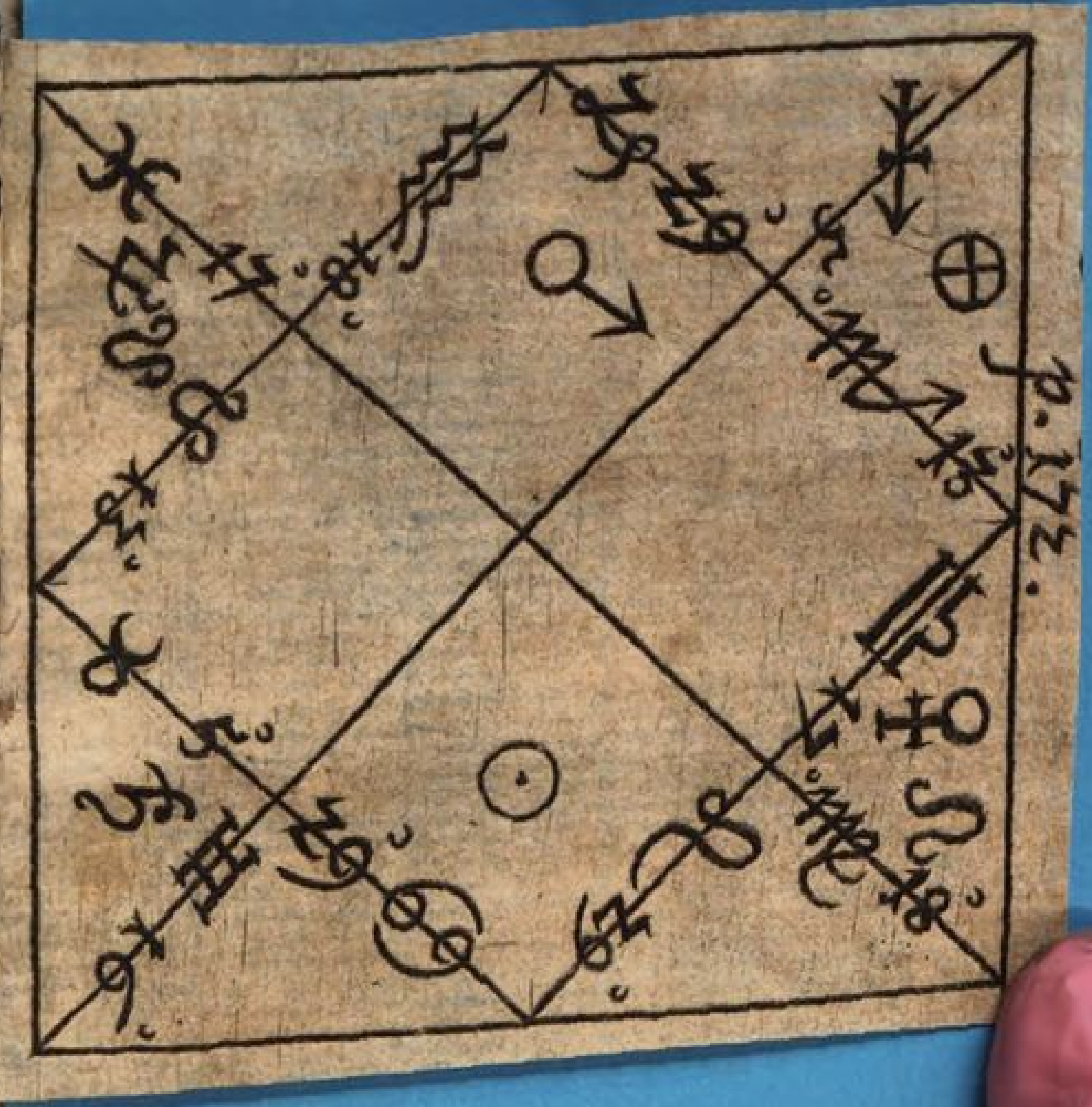


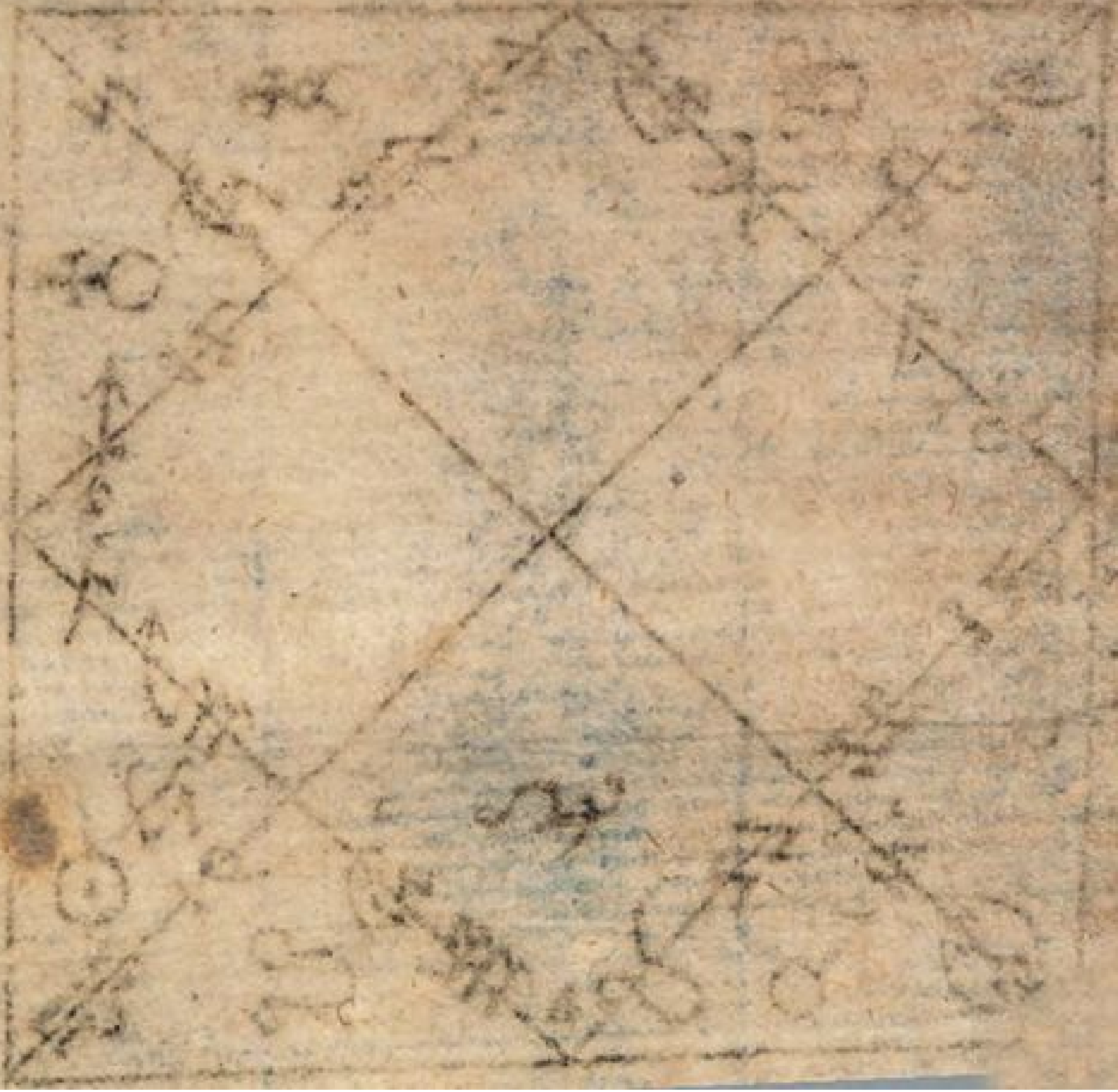
Ob Lucius auff seiner Reise glücklich seyn werde?

Luna ist die Beherscherin der Reisen/ das Haus Quæstionis 3. und 9. weil es aber eine gar ferne Reise ist / so prævalirt das 9te/ in selbigem findet sich nun ☽. und zwar in ihrer höchsten dignität/ nemlich Domo, und Exaltatione, dazu in conjunctione ☉ ✶ ☿ der dazu in seinem eignen Hause sich befindet/ in △ ♀ & ♂. ⊕ im andern Hause. Hieraus ist nun leichtlich zu schliessen/ zu dem da Jupiter in summo Cœli in D. ☉. stehet/ daß Lucius von seiner Herschafft an ein gekröntes Haupt und zwar in ♂ialischen Affairen werde verschickt/ auch in expedirung derselben glücklich seyn/ hingegen vor Frauenzimmer / und daher rührender Händel/ sich unterwegs wohl vorzusehen habe.

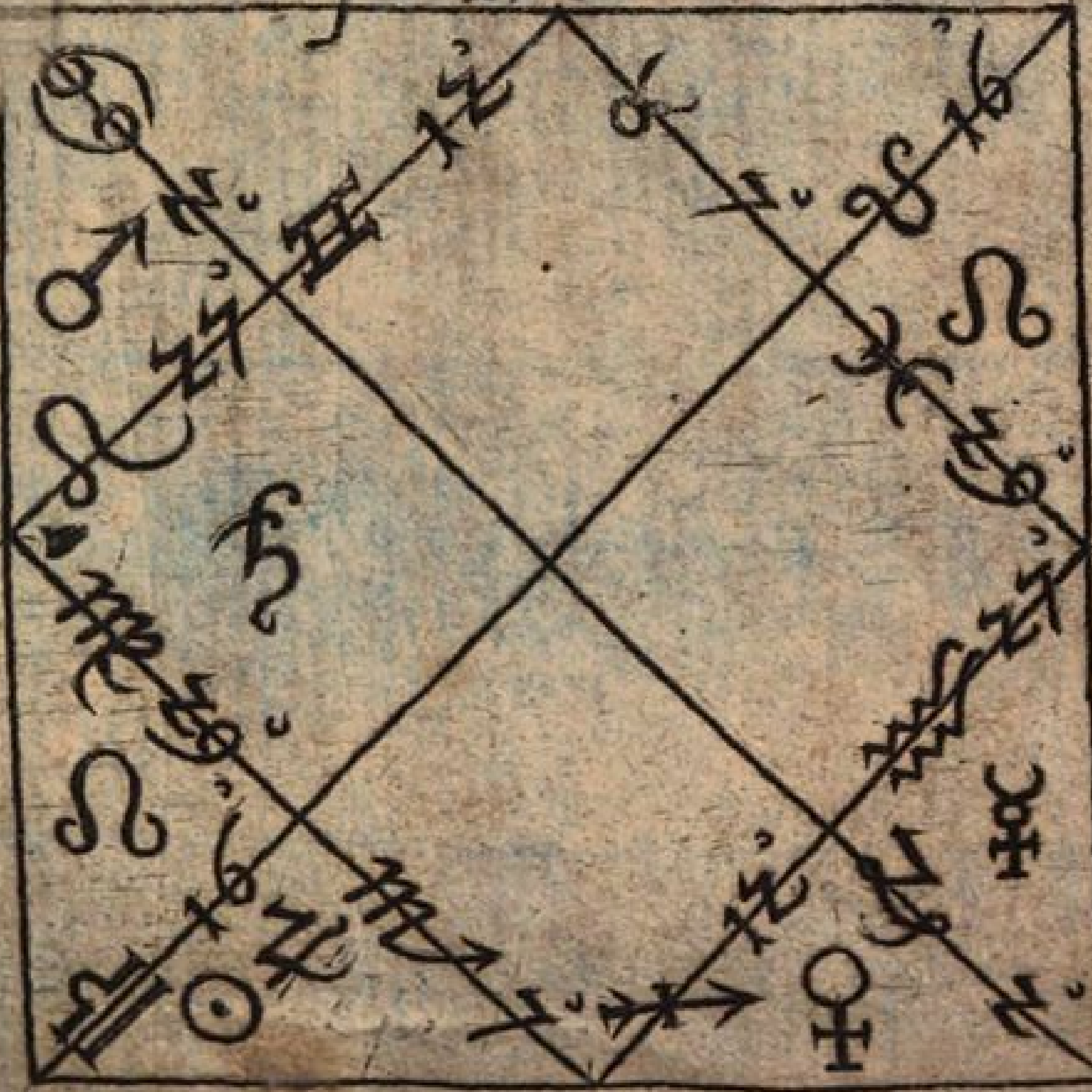
Ob Menantes was rechtes gestudirt habe oder nicht?

Von Studiis handelt das 9. Haus/ in diesem findet sich nun die galante Venus, und zwar in D. ♃ dieses zeiget nun an/ daß Menantes mehr von galanten Studiis, als ernsthafften profession mache/ auch dabey besser avantage finde/ die Ursache zeiget ♂. in Ascendente an im ♌. oder D. ♄. daß Menantes zwar einen geschickten/ dabey aber etwas eigensinnigen Kopff habe/ sonsten seine fortun im Kriege wohl machen können/ ♄. in D. V. zeiget an/ weil eben ♀. darüber herschet/ daß er wegen unzeitiger Liebe selbsten sich an seinem Glücke gehindert. ⊕ im X. daß er ausserhalb seines Vaterlandes durch Frembde ihm nicht verwandte Freunde sein Brod finden werde/ ietziger Zeit aber sich in einer grossen Handelsstadt auffhalte.


p. 172.



p. 173.



Ob Pferdhold mit seinen Rostausch wohl gehandelt?

Hievon mus das XII. Haus besehen werden/ in selbigem stehet nun ♂ im ♋ aber in seinem detrimento, ♄ stehet im 1. ♌. im 8. ♈. im 11. und ⊕ im 7. Hause welches seinem Verkäuffer zukomt aus diesem allen nun schliesset man vermuthlich/ daß Pferdhold mehr Schaden als Nutzen bey seinem getroffenen Handel haben werde/ auch nichtes ausrichten werde/ ob gleich er seine Sache gerichtlich wolte anhängig machen/ weil ☉. nicht allein in casu, sondern überdem so wohl als ♃. durch den bösen □. aspect anschauet/ den Fehler des erhandelten Rosses anlangend/ so hat es den Koller/ und ist Mohnsichtig/ dies zeiget an ♂. im XII, in D. ☽. und ☿. im VI. in D. ♄.

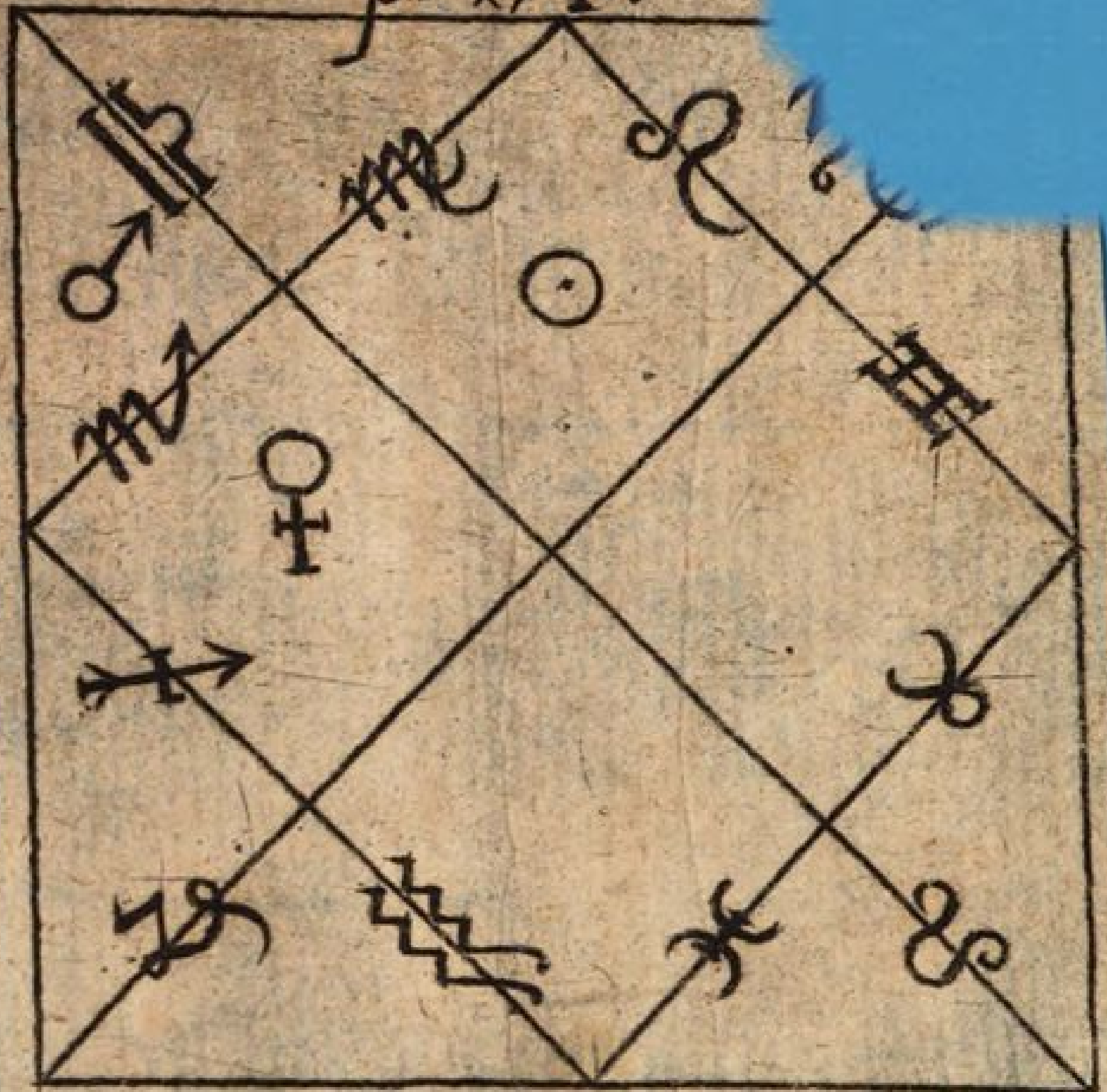
Ob der B. werde seiner Gefangenschafft entlediget werden?

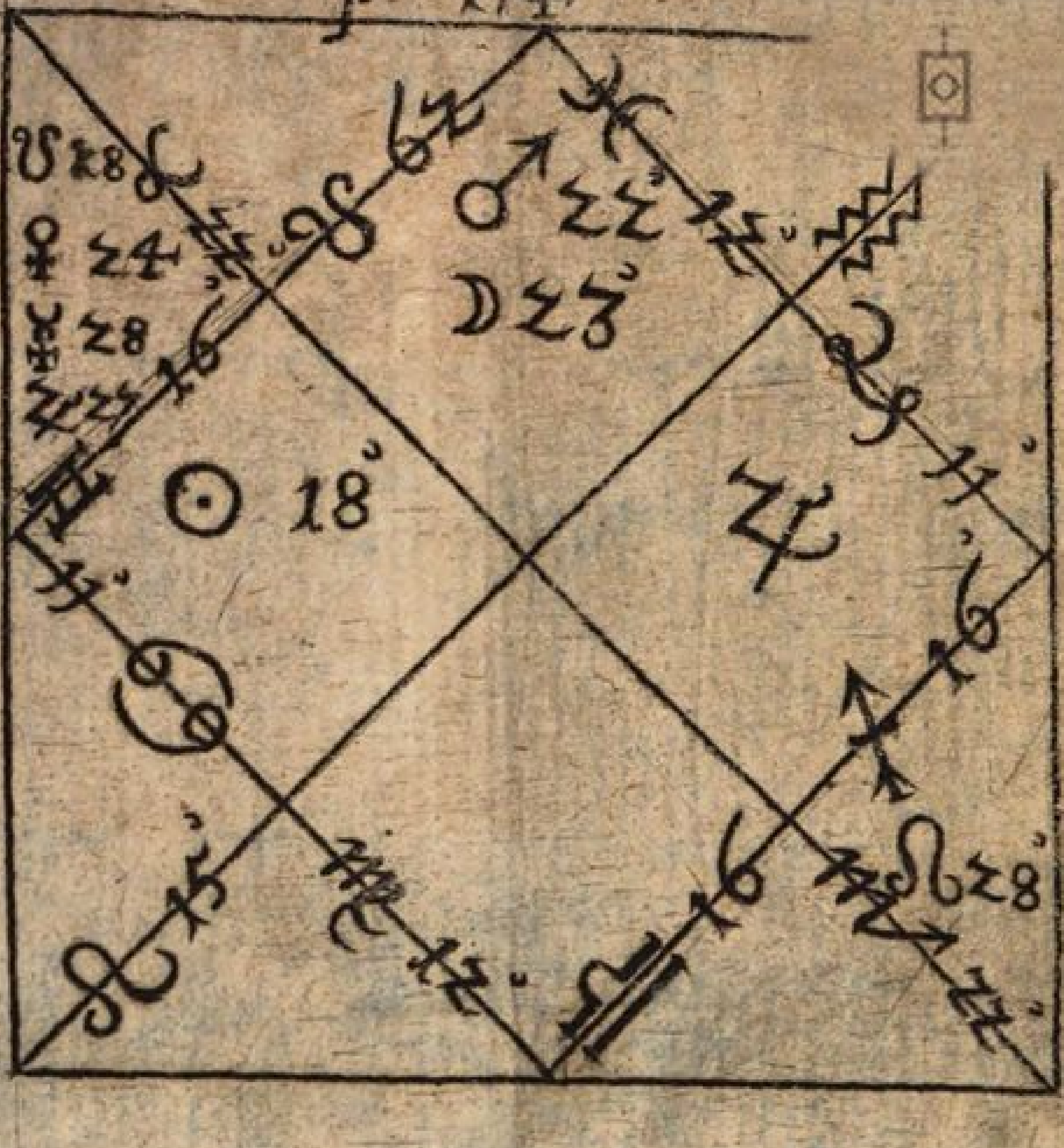
Hierzu ist schlechte Hoffnung weil ♂ im 12. Haus Quæstionis stehet/ und zwar in Domo ♄ ♎. der ✱ ☉ bedeutet zwar annoch einige Gewogenheit vom hohen Principal, allein ♂ im 12. und □ ♄. bedeutet verfolgung von gemeinen und seinen eigenen Leuten/ man sehe weiter nach.

Folgen die Heroscopi zweyer der Höchsten Potentaten der Christenheit.

DIe Explication dieses mit Fleis elaborirten Schematis, wird so wohl als des anderen beweglicher Ursachen halber dem geneigten Leser/ der vorher diese wenige Bogen nicht umbhin/ sondern nachdencklich durchgeblättert/ zu weiterem/ und reiffern Nachsinnen überlassen/ und an deren statt die von einem nicht gemeinen Mathemati-

p. 174.




18

co darauff gemachte Verse hinzu gesetzet:

So hatte diesem Held dem grossen ;;;
;;;;;;

Damahls bey der Gebuhrt der Himmel sich gezeiget
Und so viel er vermocht/ an Krafft herab geneiget
Es trieb das erste Haus der Morgen-röhte Gold
Der Sonnen vor ihr her sie war demselben hold.
Es ward des Martis Grimm vor kurtzer Zeit gebeuget/
Der schon bey der Geburt das höchste Haus besteiget
Daß mit des Monden Schild/ noch was Saturn gewolt.
Er endlich nicht vermocht/ doch komt es von dem Scheine/
Des Himmels nicht nur her/ der grosse GOtt alleine/
Ist selbsten Sonn und Schild/ er treibt das Unglück ab

Und was er diesem Held mehr gutes
gibt/ und gab.
Das ist dem gantzen Land erfreulich
hin und wider/
GOtt schütze ferner weit das Haupt und
seine Glieder.

Folget die andere.

WEr jemahls die Liebes- und Lebens-Geschichte dieses Potentaten nur ein wenig durch gesehen/ wird mit Erstaunen bekennen müssen/ daß die Stern-Kunde was mehres leiste/ als man ihr zugedencke.

♂. in Ascendente & conj. ☽. bedeutet einen unruhigen Krieger/ ☽ einen Freund des Mondes.

♄. im III. Feindschafft mit Brüdern.

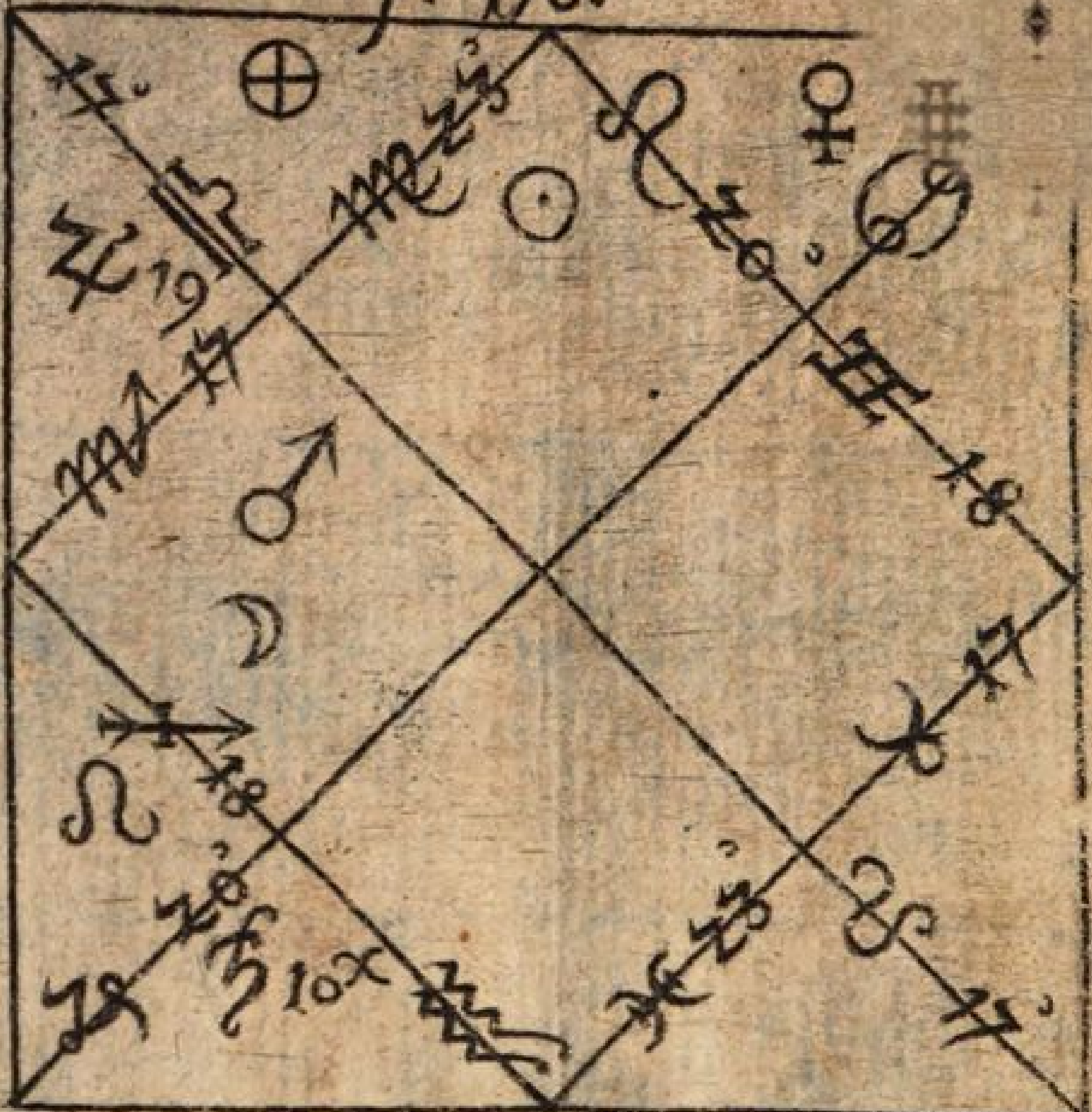
♀. im IX. Wollust/ Ehebruch / keine Religion.

☉. in summo Cœli die höchste Ehre.

⊕ im XI. und zwar D. ☿. Freunde so man durch glatte Wort gewint.

♃. im XII. Feindschafft aller Recht-Liebenden Potentaten, ein jeder kan weiter

p. 176.



weiter nach belieben nachschlagen/ wir schliessen mit dem Vers:

Wan hier bey diesem Held / ich dessen soll gedencken/
Was Omar, Messala, und Abuhali spricht/
Von der Gestirne Krafft/ doch trau ich diesem nicht.
Als wie dem der die Welt mit einer Hand kan lencken/
So seh ich die Geburt/ so überhäufft umschräncken/
Mit solcher Treflichkeit/ daß nichts an dem gebricht/
Was man aus dem Gestirn auff Ehr und Würde richt.
Ja was das zehnte Haus hiebey nur ein soll sencken/
Das ist so übergros an Reichthum Klugheit Macht/
Und Hoheit daß es fast nicht höher wird erdacht.
Ob gleich das erste Haus dem ♂. stellt entgegen/

So mus er sich doch selbst vor solcher
Macht bewegen/
Wohl dieser Held sey mit umbs Reich
herumb ein Schutz
Derselben steter Freund/ der Türck und
Tattern Trutz.

Irrdischer Stern-Kunde Anhang.

WEil in der Geomantie fast keine Frage öffters vorkomt / als vom Diebstall / so hat man dem lern-begierigen Leser zu gefallen einige besondere Regeln aus einem alten Mss. des Alfaki communiciren wollen.

I. Frage.

Ob eine Sache verlohren sey?

Ist der Planet so die Stunden beherrschet / oder Herr des Ascendenten im Ascendenten, oder sind diese beede Herren in conjunctione, oder da auch der Herr des Monden Hauses mit dem ☽. oder dem Herren des Ascendenten conjungirt, so ist die Sache nicht verlohren / sondern stecket im Haus des Fragenden,

II. Frage.

Ob einer oder mehre die Sache gestohlen haben?

Stehet der Mond im Eckhause über der Erde/und in einem zweycörperlichten Zeichen (Zwillingen u. d. g.) sind mehr Diebe da gewesen. Ist aber im Ascendenten ein Fixes Zeichen/ so ist es nur ein eintziger: Ist der Herr des Ascendenten ein Männlicher/ der Stunden Herr aber ein Weiblicher Planet, so sind zwey Diebe/ einer eine Manns-Person/ der andere aber ein Weibs-Bild.

III. Frage.

Ob der Dieb ein Manns-oder Weibs-Person gewesen?

In diesen betrachtet man den Planeten, so den Ascendenten, imgleichen den jenigen/ so die Stunde beherschet/ sind es männliche so ist es ein

Manns-

Manns-Person / sind es aber Weibliche/ so ist es ein Weibs-Bild gewesen.

IV. Frage.

Ob der Dieb ein Hausgenos sey?

Stehet der Herr des VI. Hauses im II. oder conjungirt sich mit dem Herren des andern Hause so ist er ein Hausgenoß / ingleichen / so der Herr des VI. Hauses gefunden wird im 10. oder 1. Hause/ wie dan auch da ☉. und ☽. den Ascendenten zugleich anschauen.

V. Frage.

Ob der Dieb eine vornehme Person sey?

Wann der Dieb durch einen gütigen Planeten insonderheit durch ♃. bedeutet wird/ ist es eine vornehme Person/ sonsten aber vom schlechten Stande und herkommen.

VI. Frage.

Wie alt der Dieb sey?

Ist der Planet, so dem Dieb anzeiget/

get/ Oriental, oder in dem Orientalischen Himmels-Viertheil/ bedeutet es einen jungen Menschen/ ☿. bedeutet allemahl einen Knaben/ ist aber der significator mit dem ☿. oder ♀. conjungirt, bedeutet es einen Jüngling.

VII. Frage.

Wie der Dieb gestalt sey?

Die Gestalt des Diebes erfähret man von dem Planeten, so ihn bezeichnet/ imgleichen von denen Fix-Sternen/ mit denen er sich congungirt.

VIII. Frage.

Ob der Fragende selbst der Dieb sey?

Wird der Dieb durch ♂. angezeiget/ und findet sich selbiger im X. Hause/ so ist der Fragende selbst der Dieb.

IX. Frage.

Wo der Dieb stecke?

Betrachte den Herren des VII. Hau-

ſes / und urtheile nach deſſen Natur ob er ſich gegen Abend oder Morgen weggemacht.

X. Frage.
Wo der Diebſtall ſtecke?

Betrachte wohl / ob der Herr der Stunden / in einem Orientaliſchen / oder andern Zeichen ſey.

XI. Frage.
Ob das verlohrne weit ſey?

Dieſes erfähret man aus der diſtanz des ☽ und des Herren des Aſcendenten, ſind ſelbige nicht weiter als 30. von einander entfernet / ſo iſt es in dem Hauſe des Herren / iſt es über 30. bis an 70. ſo iſt es in eben ſelbiger Stadt / wan es aber über 90. komt / ſo iſt es gar weit weg.

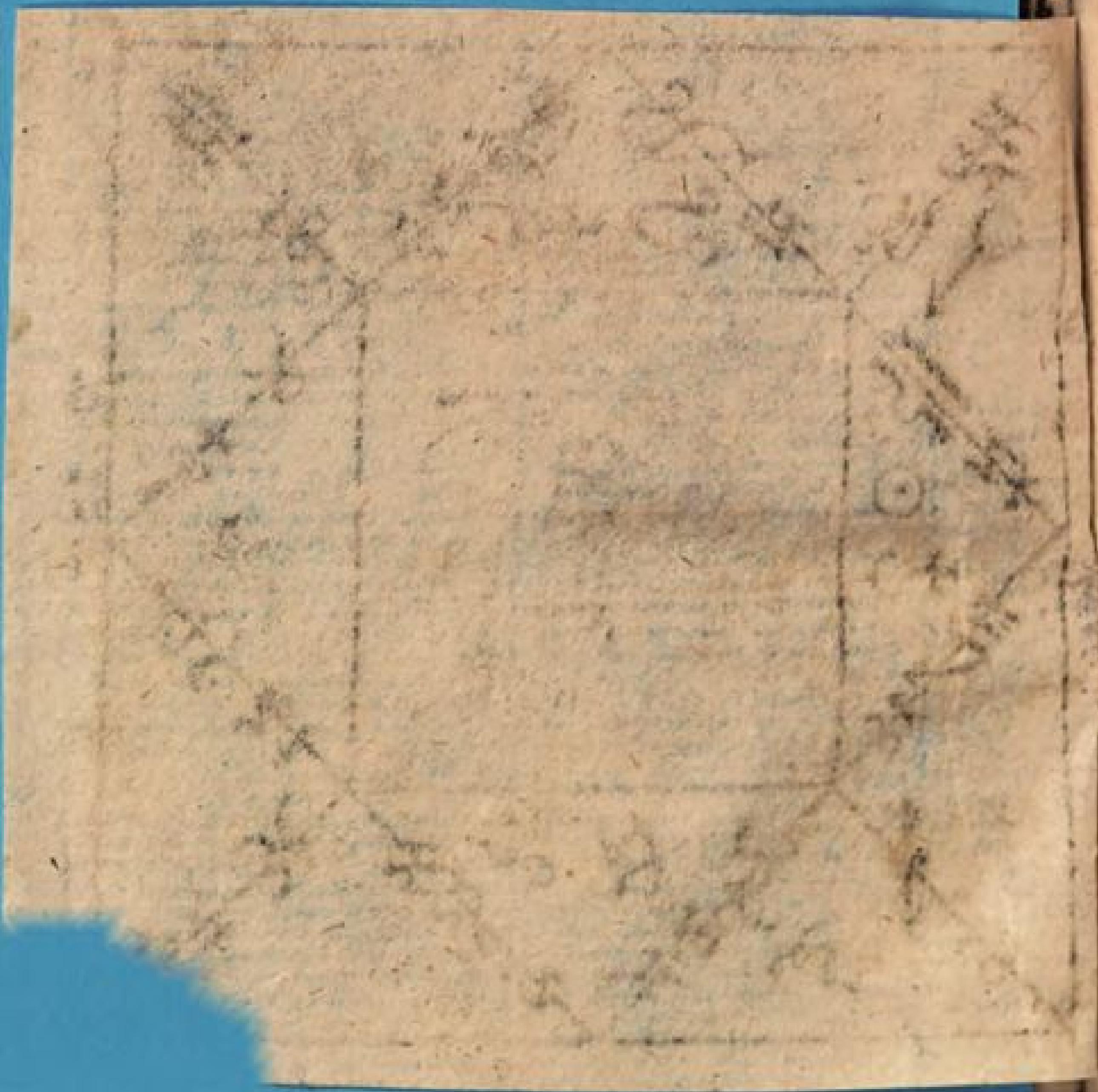
XII. Frage.

Ob der Diebstall werde offenbahr werden?

Wan ein frembder (Peregrinus) Planet den Herren seines Hauses mit keinem aspeck ansiehet/ so wird er nicht offenbahr werden. Zum Nachsinnen dienet dieses Exempel.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

p. 184.



XXXXX VII. 86
XI. 90